

0

# BIBLIOTHEK

des

## LITERARISCHEN VEREINS

in Stuttgart.

XIX.

19

---

Stuttgart,

gedruckt auf kosten des literarischen vereins.

1850.

90

# LITERARISCHER VEREIN

IN

STUTTGART

G E G R Ü N D E T 1839.

---

PROTECTOR:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON WÜRTEMBERG.

\* \* \*

Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

Ausschuss für das jahr 1850:

Dr Fallati, professor in Tübingen.

Hofrath dr Grimm, akademiker in Berlin.

Dr E. v. Kausler, archivrath in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.

F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Michelant, professor in Rennes.

Professor dr Pfeiffer, bibliothekar in Stuttgart.

Dr Schmeller, professor in München.

Oberstudienrath dr Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.

Dr Wackernagel, professor in Basel.

Dr G. v. Wächter, kanzler in Tübingen.

Agent:

Franz Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

---

DAS

HABSBURG.-OESTERREICHISCHE

U R B A R B U C H

HERAUSGEGEBEN

VON

DR FRANZ PFEIFFER

PROFESSOR UND BIBLIOTHEKAR AN DER K. ÖFFENTL. BIBLIOTHEK IN STUTTGART,  
EHRENMITGLIED DER HISTORISCHEN GESELLSCHAFT ZU BASEL, DES HISTORISCHEN  
VEREINS ZU BAMBERG, ORDENTL. MITGLIED DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE  
SPRACHE UND ALTERTHUMSKUNDE ZU BERLIN, CORRESPOND. MITGLIED DES THÜRING.-  
SÄCHS. ALTERTHUMSVEREINS ZU HALLE UND DER SOCIÉTÉ DES ANTIQUAIRES  
DE L'OUËST ZU POITIERS.



STUTTGART

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS

1850.

~~14527.10~~

Aus 290.1

1863, Aug. 28.

Gray Fund.

GEDRUCKT BEI BLUM UND VOGEL IN STUTTGART.



DEN HERREN

**FREIHERRN JOSEPH VON LASSBERG**

AUF MERSBURG AM BODENSEE,

**RITTER DOCTOR VON RAISER**

REGIERUNGSDIRECTOR IN AUGSBURG,

**JOSEPH EUTYCHIUS KOPP**

PROFESSOR IN LUERN,

**GEROLD MEYER VON KNONAU**

STAATSARCHIVAR IN ZÜRICH

IN DANKBARER VEREHRUNG GEWIDMET

*VOM HERAUSGEBER.*



## VORWORT.

---

Unter den zahlreichen urbarbüchern des XIII. bis XV. Jahrhunderts ist das habsburg.-österreichische, das hier zum ersten male vollständig im drucke erscheint, sowol durch umfang als durch inhalt ohne zweifel eines der wichtigsten und bedeutendsten. während die mehrzahl derselben, nur auf kleinen raum sich beschränkend, meist nur klostergüter und deren ertrag, möglichst kurz und trocken aufzählt, umfasst das habsburgische urbar den größten theil des einstigen südwestlichen deutschen reiches, und verzeichnet die besitzungen, das grundeigenthum, die twing- und hofrechte u. s. w. des damals wie jetzt noch mächtigsten deutschen fürstenhauses in einer weise, die sich sehr vorthellhaft vor allen andern derartigen schriften auszeichnet. Um dieses durch ein beispiel anschaulich zu machen, verweise ich auf das bei Adrian Rauch, *rerum Anstiacarum scriptores* (Vindobonæ 1793. 4<sup>o</sup>) 1, 391—462 abgedruckte urbar von Steier, das vielleicht nur um einige jahrezehende jünger und, was beiden einen besondern reiz verleiht, ebenfalls in deutscher sprache abgefasst ist. Hier ein verzeichnis einer grossen anzahl von gütern und deren ertrag, das gar nicht einfacher und trockener sein könnte, ohne die mindeste bemerkung, die ein höheres interesse zu erwecken im stande wäre. In unserem urbarbuch dagegen herrscht bei aller, durch den gegenstand selbst bedingten einförmigkeit dennoch mannigfaltigkeit und leben. nicht nur wird häufig über die art der erwerbung, sei es durch erbe, kauf oder belehnung von gotteshäusern und dem reiche, über einziehung der zinse, auflage von steuern, gewonheitsrechte u. s. w.

genaue auskunft gegeben, sondern auch, was von hoher wichtigkeit ist, bei jedem orte die ausübung der hœhern und niedern gerichtsbarkheit ausdrücklich hervorgehoben und selbst zweifelhafte ansprüche nicht verdeckt oder verschwiegen, weshalb das buch sowol für die geschichte des habsburgischen hauses und der obern lande als auch für mittelalterliche rechtsgeschichte überhaupt eine nicht unbedeutende quelle genannt werden darf.

Das urbarbuch war, wie aus dem pfandrodel und vielen andern kleinern rœdeln hervorgeht, schon durch k. Rudolf vorbereitet, dessen praktischer sinn und scharfblick wol erkannt haben mochte, dass auch bei grossem reichthum nur die klare einsicht in das soll und haben vor frœherm oder späterm ruin zu schützen vermöge. Erst unter Albrecht, auf welchen mit der deutschen krone auch die häuslichen tugenden seines vaters: ordnungslicbe und sparsamkeit (letztere freilich in zu hohem masse) übergegangen waren, kam es zur ausführung.

Der könig betraute mit dieser arbeit seinen ersten schreiber (protonotarius), meister Burkhard von Frikke, einen hiezu wol befähigten, gelehrten mann. Die aufnahme geschah von ihm allem anschein nach an ort und stelle in den einzelnen ämtern selbst. die materialien hatten ihm ohne zweifel die vögte, meier und keller der herschaft zu liefern. Diese notizen waren aber in der regel nur ganz kurz und skizzenhaft, und zwar, wie der s. 299 bis 316 abgedruckte rodel so wie andere spuren (vergl. 12, 9. 19—21.) erkennen lassen, lateinisch geschrieben. die redaction und weitere ausführung besorgte Burkhard selbst in deutscher sprache. Mit welcher sorgfalt und genauen prüfung er dabei zu werke gieng, zeigen die zahlreichen bemerkungen im urbar selbst und die spätern zusätze auf den rœdeln, wo nicht nur die einkünfte und rechtsame, sondern auch die verpflichtungen der herschaft gewissenhaft verzeichnet sind. Die da und dort eingestreuten freimüthigen bemerkungen über steuerdruck (58, 32. 81, 10. 118, 20. 125, 6. 164, 27. 172, 6. 173, 4. 221, 28. 228, 31.), armuth der leute, welche die hohen abgaben nicht mehr zu erschwingen vermögen (210, 5. und öfter), zwang, härte, druck und andere üble gewonheiten der vögte (82, 8. 208, 32. 240, 12. 246, 8.) und dergleichen mehr, gereichen dem fürsten, der die wahrheit hœren, und dem diener, der sie sagen mochte, gleich sehr zur ehre.

Mit Oberelsass scheint Burkhard im jahre 1303 den anfang gemacht zu haben. Seine anwesenheit daselbst bestätigt, ausser der stelle des urbars s. 38, 34 ff.: *man sol ouch wissen, das Ruodolf der vogt von Einsichsheim des járes dô man salte von gottes gebürte mccc jár, dar nâch in dem dritten járe, dô disiu schrift geschriben wart, mohte úffen liute und úffen guote niht mér ze sture legen — als mir, meister Burghart von Fricke, des ræmschen küniges schriber, wol kunt ist, — in allem sinem ampte, danne das hie nâch geschriben stât*, noch eine urkunde vom 4. oct. 1303 (s. Reg. rerum Boicarum V, 54), welche das landgericht in Oberelsass und die stadt Mühlhausen besiegeln, und worin Ruediger der vogt von Einsichsheim und 'mayster Burkard des Ræmtischen chüniges schriber' nach den rittern. als zeugen erscheinen.

Im jahre 1311 war er noch im Argau. unterm 17. merz dieses jahres erscheint *meister Burkhart von Fricke* als zeuge in einer Königsfelder urkunde, die mir, wie die vorhergehende und nachfolgende, herr prof. Kopp nachweist. Im nächsten jahre befand er sich schon zu Wien, wo er eine urkunde vom 13. mai 1312 als zeuge unterzeichnete (*maister Purchardt von Friche*): s. Hueber, Austria ex arch. Mellicensibus illustrata p. 46. Noch wird sein name in einer zu Ulm 1. oct. 1313 ausgefertigten urkunde erwähnt, worauf mich herr oberstudienrath Stælin aufmerksam zu machen die güte hatte: herzog Friederich bezeugt dem abte und convente von Lillienfeld, dass Otto von Wien, '*scolaris Burchard de Fricke, protonotarij Ducis Alberti*', eidlich versichert, falls ihm die pfarre Menzlich von demselben verilien würde, das kloster an seinen zehenten nicht zu irren: s. Hanthaler, fasti Campillenses II, 1, 157. Lichnowsky 3, CCCXLVI. nr. 223.

Danach wird die aufnahme des urbars durch Burkhard von Fricke mit ziemlicher sicherheit in die jahre 1303 bis 1311 gesetzt werden dürfen. Dieses schliesst nicht aus, dass die vorbereitungen dazu durch die vögte und meier zum theil schon etwas vor 1303 statt gefunden haben. aber für das jahre 1299, unter welchem in der genealogia Habsb. II, 2, 566 ff. ein bruchstück mitgetheilt wird, ist Herrgott den urkundlichen beweis schuldig geblieben. Tschudi setzt 1, 224 a die vollendung in das jahre 1310, und Haller theilt in der bibliothek der schweizergeschichte 2, 468 aus einer freilich

jungen hs. folgende aufschrift mit: *'das ward gestellet von künig Albrechts seligen sünen, den herzogen von Oesterrich, durch meister Burckarten anno domini MCCCXIII.'*

Ob Burkhard auch die oberschwäbischen ämter selbst aufgenommen, scheint zweifelhaft. vielleicht hat, wie man aus der auch auf dem originalrodel stehenden überschrift s. 245 vermuthen möchte, Schiltung, der vogt in Meingen, der nach einer mittheilung Stälins schon in einer kloster Salemer urkunde vom 20. sept. 1306 als *'advocatus in Mängen'* genannt wird, statt seiner die arbeit besorgt, und zwar, wenn man der notiz auf dem einen originalrodel (s. 298) glauben schenken will, im jahre 1313.

Übrigens muss hier bemerkt werden, dass das urbarbuch keineswegs sämmtliche besitzungen und rechte des habsburgischen hauses zu anfang des xiv. jhs. aufzählt. Dass die vielen verpfändeten güter, die zwar im amte Einsichsheim noch aufgeführt werden, in den schweizerischen ämtern fehlen, ist erklärlich, da sie im grunde nicht mehr im wirklichen besitze der herschaft waren und man dafür besondere pfandbriefe hatte (s. das repertorium in Kopp's gesch. der eidgenöss. bünde II, 1, 739. anmerkung). auffallend ist aber, dass der unbestreitbaren hausrechte der herzoge in Schwyz und Unterwalden keine meldung geschieht. Entweder war Oesterreichs eigenthum daselbst ebenfalls verpfändet, wofür jedoch die beweweise noch fehlen, oder wurde Burkhard wegen der nach künig Albrechts ermordung sofort ausgebrochenen zwistigkeiten an der vollendung des urbars verhindert. letzteres scheint das wahrscheinlichere. vergl. Kopp's urkunden s. 70. anmerkung.

Die deutschen rödel \*) waren zunæchst wol zum gebrauche für die mit dem einzug der steuern und gefälle beauftragten vögte und meier bestimmt. vielleicht geschah die ausfertigung doppelt und wurde das zweite exemplar im herschaftlichen archive niedergelegt. späeter wurde dann der inhalt der rödel in éine handschrift zusammengetragen. Den urkundlichen beweis für dieses verfahren gibt das bereits erwähnte, im k. haus-, hof- und staatsarchive zu

---

\*) Die rödel bestanden aus kürzern oder längern (in diesem falle aus mehreren stücken zusammengehefteten) pergamentstreifen, welche aufgerollt werden konnten. daher der name. Die alten liederbücher waren ursprünglich ebenso eingerichtet, s. Weingartner liederhandschrift s. xii.

Wien befindliche repertorium über die früher im archive zu Baden verwahrten urkunden, worin es heisst: *'Primo liget unnserr herrschafft Urbarbuch unde die Rödell, darab es geschriben ist, mit andern Rödelln in einer truckhen, die ist mit geharem leder ubersogen'*: Kopp, geschichte der eidgenöss. bünde II, 1, 739. anmerkung.

Soviel über das alter unseres buches und die art und weise seiner entstehung. Und nun noch einiges über seine spätern schicksale, auf welche in hohem grade der alte spruch passt: *habent sua fata libelli*.

In der genannten, *mit geharem leder ubersogenen truckhen* lag die originalhandschrift des urbarbuches, oder die reinschrift, wie herr prof. Kopp mit recht sie nennt, volle hundert jahre ruhig und unangefochten auf dem archive zu Baden, bis sie den eidgenossen als bente zufiel.

Am 25. april 1415 wurde nämlich von den sieben alten orten die stadt und festung Baden zu belagern angefangen und am 17. mai eingenommen. die belagerten durften mit hab und gut abziehen, aber *'brief, urbar, register und rödel, so umb der herrschafft von Oesterrich land und lüt, gerichte, rechtungen und herrlichkeiten wisend, dero ein grosse zal da legend, schickt man all gen Lucern'*: Tschudi 2, 26 a. Nach einer handschriftlichen notiz des herrn ritters von Raiser lagen dieselben lange in einem thurme daselbst, ohne zweifel dem wasserthurm, dem jetzigen stadtarchive.

Von dieser zeit an waren die urkunden, namentlich aber das urbarbuch viele jahre hindurch ein gegenstand der steten aufmerksamkeit der eidgenossen sowie der unausgesetzten, beharrlichen bemühungen der herzoge von Oesterreich, wieder in deren besitz zu gelangen.

Unterm 31. heum. (*feria 2da post Jacobi*) 1419 wurde folgende frage an Lucern gerichtet:

„. . . *Queratur im Vrberbuoch, wer se richten hab se enrent Horw vmb frevenheit. Ds mer, ds ein vogt von Horw sol richten se enrent Horw vmb frevenheit.*“ (Lucerner rathsbuch III, 61 b.) \*)

\* Mittheilung von prof. Kopp.

Ferner am 17. brachmonat 1430:

„Wie die von Lutzern sond im Vrber suochen von wärr (zwistigkeit, krieg) wegen, ob man des dem Hürus ein abschrift geben well.

Aber ob man den von Zürich vss dem Vrber geben well die reachtung, die vber ir herschaft wisent.“ (Lucern abschied A, 38, a.) \*)

Am 28. februar 1432 erschien auf dem tage zu Zürich herr Herman Gessler, um im auftrage der herzoge von Oesterreich die zn Baden eroberten briefe und rödel zurück zu fordern. Die antwort, welche ihm wurde, ist merkwürdig genug, um die ganze stelle hier mitzuthellen:

„Vff mentag vor der Liechtmis anno domini MCCCCXXXII, als man von dem tag suo Zürich scheiden ist.

„Item des ersten als herr Herman Gesler vordrett die brieff vnd rödel, so vff Baden funden vnd erobrett würdent, von wegen der hertzogen von Österrich, als uns vnser herr der küng ouch dar vmb geschriben hätt, also ist dem selben herr Herman Gesler geantwort vff sölich müss:

„Item ist sach, dz uns die herrschafft von Österrich brieff gitt, dar jnn sy sich verscribt für sich, jr erben vnd für dax hus von Österrich, dax sy uns dax land, so wir erobert vnd jnn habend, von vnser herren des künigs wegen niemer mer ansprechind noch anlangind, vnd uns noch vnser nachkomen weder vmb das land, vmb lüt, vmb die brief so das selbe land antreffend, niemer mer bekümbrind, so wellen wir die selben andern brief, so unser land, lütt, die eidgnosschafft vnd die so suo uns gehörend, nit antreffend, vnd die noch vorhanden sind, wider geben, durch bell unsers gnedigen herren des römischen künigs vnd unserr herren von Österrich, dem selben vnserm herren von Österrich, und dar jnn sind der eidgnossen botten einhellig.“ (Lucern abschied A, 43, b.) \*)

Dass die herzoge auf diese mehr als naive zumuthung nicht eingehen mochten und konnten, versteht sich von selbst. Nichtsdestoweniger setzten sie mit unermüdeter geduld ihre bemühungen um erlangung ihres eigenthums fort, die dann endlich auch mit

\*) Mittheilung von prof. Kopp.



erfolg gekrönt wurden, wie aus nachstehender urkunde erhellt, die in einem vor mehreren jahren mir zur einsicht mitgetheilten handschriftlichen aufsatz des ritters von Raiser im auszug enthalten ist.

Diese urkunde ist das noch in den jahren 1795 bis 1802 in dem nellenburgischen archiv zu Stockach gelegene '*Protocolium inquisitionis commissionale*' der beiden grafen Rudolf und Alwig von Sulz, Radolfszell 1479 und 1480 durch den ritterhauptmann Mang von Habsperg (Hasberg) und mit beizug eines grossen theils des hegau'schen und benachbarten adels. Rudolf von Sulz war landvogt zu Nellenburg und verweser der hauptmannschaft in Schwaben; graf Alwig aber war in der landgrafschaft Nellenburg land-sässig mit Bollingen und lehensmann mit Nekarburg und mit den hohen gerichten zu Bollingen. In dieser untersuchung ist bl. 20, 21. eine information des commissairs enthalten, worin bemerkt wird: 'die herzoge von Oesterreich hätten ein schloss im Ergöw, Baden genannt, besessen, in welchem alle ihre briefe (das archiv), die vorderen lande betreffend, aufbewahrt gewesen wären. dieses schloss hätten die eidgenossen gebrochen und die briefschaften nach Lucern abgeführt. die beiden grafen von Sulz hätten daselbst um die einsicht einiger briefschaften geworben und merkliche briefe herausgenommen, worüber die kundschaft derer von Lucern vorhanden sei. — In der letztern übereinkunft mit der eidgenossenschaft sei beredt worden: dass alle briefe, die über das von Oesterreich *inhabende land* gehörten, von Oesterreich ausgesucht und solche ihnen überantwortet werden sollten, welches auch in den jahren 1476 und 1477 (vor 2 oder 3 jahren) geschehen sei.'

Auf bl. 26 desselben verhørs kommt dann das bekenntnis des schultheissen und rathes von Lucern vor: 'dass dem grafen von Sulz und dem Welzli verschiedene, ihnen aber unbewusste briefe zu handen gekommen seien.' — bl. 26 und 27 in eben diesem verhöre ist ferner eine relation des Hans Lanz an herzog Sigmund von Oesterreich, freitag vor misericordia 1480, wegen dieser urkunden enthalten. darin heisst es: 'berichtgeber habe sich nach Lucern verfügt, und mit dem altschultheiss Heinrich Hassfurt und andern verlæssigen leuten der sache halber gesprochen, da wære ihm in offenem rathe geantwortet worden: graf Alwig sei vor 20 jahren (1460) nach Lucern gekommen und habe für sich und seinen bruder um einsicht etlicher briefe, die in dem schlosse zu

Baden gelegen wären, gebeten; 2 oder 3 pergamentne briefe in forderungssachen seien demselben sodann extradiert worden, man wisse aber den inhalt bestimmt nicht, und würde die briefe auch nicht herausgegeben haben, wären damals die Lucerner mit Oesterreich in einigkeit gewesen'.

Unter obigen urkunden und rödeln muss auch die reinschrift des urbarbuches sich befunden haben. Dass sie der oesterreichischen herrschaft wirklich wieder zu handen kam und noch zu ende des vorigen jahrhunderts in deren besitz war, entnehme ich dem genannten handschriftlichen aufsatz v. Raisers. er sagt nämlich von der hs., die er ausführlich und genau beschreibt: 'sie sei im letzten decennium des xviii. jahrhunderts der von der vorder-oesterreichischen regierung ernannten s. g. sigmaringischen lehenbereutungscommission aus dem regierungs- (vielmehr dem gesammten s. g. schatz-) archive mitgetheilt worden, und die genannte commission habe diese urkunde über die sigmaringisch-vöringischen lehenszugehörden, namentlich aus veranlassung der verfassten deduction über das hornstein-göfingische lehen auf und an dem Bussen und die zugehörden zum rittergute Göfingen, meistens als hauptquelle benutzt'.

Damit ist auch die grosse, in der reinschrift befindliche lücke in einfachster weise erklärt. Lucern gab bloss diejenigen urkunden heraus, welche das von Oesterreich noch 'inhabende' land betrafen. daher wurden alle die Schweiz angehenden blätter aus der hs. herausgenommen behufs einer spätern vertheilung an die einzelnen cantone. Zürich hat den ihm zukommenden theil richtig erhalten. in Lucern befinden sich ein paar den canton Glarus beschlagende blätter, die übrigen sind bis jetzt verschollen.

Man könnte nun freilich fragen, warum Oesterreich, wenn ihm die reinschrift in den jahren 1476 oder 1477 wirklich verabfolgt wurde, später (wie man sogleich aus der beschreibung der v. Raiserschen hs. ersehen wird) nochmals sich um eine abschrift des urbars bemüht habe? Die antwort ist aber leicht: es war ihm um eine vollständige abschrift des ganzen buches zu thun, und eine solche hatte Lucern zurückbehalten. jedenfalls war im jahre 1511 die reinschrift nicht mehr in Lucern: denn die hs., von der die v. Raisersche eine abschrift ist, zählte 225 blätter, während die reinschrift bloss 131 beschriebene blätter stark war.

Ich gehe nun zur beschreibung der rödel und handschriften über, die ich für die ausgabe benutzt habe.

I. die rödel, in den lesarten durch *Rd.* bezeichnet.

1. alter pergamentrödel, 18'' lang und 8'' breit, auf dem staatsarchive zu Zug, enthält das offitium in Zug (s. 90—93); von prof. Kopp in einer von ihm selbst mit dem original verglichenen abschrift des prof. Bannwart in Zug mir mitgetheilt.
2. 3. zwei aneinander geheftete pergamentrödel auf dem staatsarchive zu Bern. sie umfassen die rechtung zu Hinderlappen und das amt zu Vriburg in Oechtlande (s. 95—99). nach der eigenhändigen abschrift von prof. Kopp.
4. originalrödel, auf zwei zusammengeheftete pergamentblätter geschrieben, 1', 10'' lang, 8'', 10''' breit, im cantonsarchive zu Lucern, das offitium Ymbriacense (s. 113—116) enthaltend. er stimmt mit der reinschrift in manchen punkten nicht ganz überein, wurde aber nach der ansicht des staatsarchivars Krütli, dem ich eine sehr schöne abschrift davon verdanke, bei verfertigung des urbars als originalrödel benutzt. Die abweichungen sind indes nicht wesentlich, und da mir für dieses amt die reinschrift, also die offizielle redaction, zu gebote stand, so hielt ich eine besondere berücksichtigung dieses rodels nicht für nothwendig. vielleicht lässt herr Krütli ihn bei gelegenheit, einer vergleichung halber, selbst abdrucken.
5. alter pergamentrödel auf dem staatsarchive zu Arau. Dass er noch mehr blätter, als Aebi in seinem s. 143 näher bezeichneten programme hat abdrucken lassen, enthält, und wahrscheinlich auch über die ämter Im Eigen, Lenzburg und Vilmeringen sich erstreckt, erfuhr ich erst als der abdruck schon begonnen hatte, denn in seinem vorworte steht nichts davon. prof. Kopp's mehr als freundliches anbieteten, deshalb selbst nach Arau zu gehen, konnte ich aber, ohne unbescheiden zu sein, nicht annehmen, hatte ich doch für diesen abschnitt die vergleichung dreier handschriften.
6. 7. zwei alte, 6' und 9' lange pergamentrödel im besitze des ritters Dr. von Raiser in Augsburg, der sie durch antiquarischen ankauf in Salzburg und Constanz erworben hat.

sie enthalten den grösten theil der oberschwäbischen ämter (s. 245—259 und 271—298). Durch Stälins gütige vermittlung hat mir der ehrwürdige besitzer im jahr 1843 die benützung nicht nur dieser beiden rödel, sondern auch seiner übrigen auf das urbarbuch bezüglichen, reichen handschriftlichen sammlungen freundlichst gestattet.

Ausserdem sind, nach einer mittheilung des prof. Kopp, an solchen rödeln noch vorhanden: a. im staatsarchiv zu Lucern vier pergamentblätter über das offitium Wintertur und Kyburg; b. im staatsarchiv zu Zürich 1. schluss des amtes Regensberg, 2. das amt Kloten, und 3. anfang des amtes Embrach.

## II. die handschriften.

1. die haupthandschrift oder reinschrift (anfangs, wo sie allein steht, durch *hs.*, später durch *L.* bezeichnet), nunmehr im besitze des freiherrn Joseph von Lassberg auf der alten Meersburg am Bodensee, der sie mit gewonter güte zur benützung mir mitgetheilt hat. sie ist auf starkes pergament von einer festen, deutlichen hand des xiv. jahrhs. geschrieben. das format ist kl. folio. gegenwärtig zählt sie noch 53 beschriebene blätter, und zwar: bl. 1—30 (oder s. 1—65, 19 des abdrucks); bl. 62, zwischen bl. 18 und 19 eingeheset (= s. 140—142); ferner bl. 112—131 (= s. 245—298). auf bl. 131b—132a hat eine hand des xv. xvi. jhs. *die rehtunge ze Tengen* nachgetragen, welches amt allerdings noch später zu Oesterreich gehörte. ich habe sie an richtiger stelle (s. 236—238) eingefügt. die blätter 31—61, 63—111, also 79 im ganzen, fehlen. Von dieser lücke ist äusserlich freilich wenig warzunehmen, indem der rücken schon frühe von einer geschickten hand mit dem nämlichen rothen leder ergänzt wurde, das der handschrift schon ursprünglich als decke diente und ihr den namen 'das rothe buch' verschafft hat.

Von den hier fehlenden blättern liegen zwei (bl. 59. 60. = s. 133, 16. — 137, 31.), welche die rehtunge zu Glarus betreffen, in dem staatsarchive zu Lucern. ich konnte sie nach einem facsimile des Dr. Hermann von Liebenau benützen. — Sechszwanzig, die zürcherischen ämter umfassende

blätter befinden sich im staatsarchive zu Zürich, nämlich: bl. 45—55 (= s. 100—125, 14.), bl. 88—101 (= s. 201, 18—229, 15.) und bl. 103. 104 (= s. 231, 24—236, 10.). Der freundlichen gefälligkeit des staatsarchivars Gerold Meyer von Knonau verdanke ich eine sorgfältige abschrift derselben. Ich habe diese blätter, da sie zu derselben hs. gehören, in den lesarten ebenfalls mit *L.* bezeichnet. Die übrigen sind, wie schon oben bemerkt, bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden.

2. papierhandschrift des k. bayerischen regierungsdirectors ritter Dr. von Raiser in Augsburg (*R.*), 4 ungezählte und 165 gezählte blätter in folio. auf der äussern selte der pergamentdecke steht: *'Urbarbuch über etlich vorder-österreichische herschaften. Nro. 66. Rotte Buch. Diss urbartum, so in archivis das rothe buch vielfältig benambsset wird, ist in anno 1303 sub Imperatore Alberto I verfertiget worden, worvon das originale oder das sogenannte rothe buch zu Lucern verwahrlich liget: die vidimation aber ist datiert Lucern den 17. februarij 1511.'*

Titel: *'Urbarbusch des loblichen haws Österreichs über lüt guet nutz gült und recht in Schwaben Swartswaldt Elsass Fricktal Sigental Ergaw Zurgaw Kleckgaw Turgaw und anderswo de anno 1303.'*

Darauf folgt auf drei nicht gezählten blättern ein alphabetisch geordnetes register.

Bl. 1 a: *'In dem namen des herren Amen. Durch diss gegenwürtig transsumpt und offen instrument sie allen denen kundt und ze wissen, so das jemer ansehent oder hörent lüsen, das in dem jar des herren gezalt von der geburt Christi M fünfhundert und XI jar an ein montag, was der XVII. tag des hornungs, der XIII. jndis des allerheiligisten in got vater, und herrn herrn Juli von göttlicher fürsehung des andern papsts in nunten jare umb das ein nach mittage, in mein diss nachgeschriben aus päpstlichen und kayserlichen gewalte hernachgeschriben offen notarien gewöndlicher behusung in dem hof zu Lucern der loblichen stifte Sanct Leode-*

\* \*

garien Costenzer bistumbs, der provinz ze Mens, und in gegenwürtigkeit der nachgeschriben zugen, bi sitten des regiments des allerdurchleuchtigisten hochgebornesten und grosmechtigisten fürsten und herrn herrn Maximilian, von gotes genaden erwellen Römischen kaysers, ze allen ziten merer des reichs und erzherzogen ze Osterreich, meins allergenedigisten forchtsamesten herrn etc. persöndlich vor mir und denselben nachgemelten zugen erschienen ist der vest hochgeacht und wiss her Johanns Storch, obgerurten kay. Mt. rat und diener aus sonderlicher commiss und inhalt seiner bevelh derselben kay. Mt., bracht da in seiner hand ein rot buech, jm durch etlich gut gönner zu Lucern kay. Mt. ze eren und gut überantwortet, genant das urbarbuech aller zinsen, guetern, nuzen und gerechtigkeiten der lüten und gutten des löblichen haws Osterreich, mit seinem register zwey hundert und XXV bletler inhaltet, an allen orten, blettern und geschrift und sonst allenthalben ganz unversert, unargwänig und gerecht durch mich erfunden worden, auch durch sein erforderung mit meiner eigen hand auf CLXV bleter geschriben ist, und eigentlich collationiert, darüber diss offen transsumpt gemacht und publiciert, in aller weis und form, wie das von wort zu wort hernach folget, dem ist also (bl. 1 b)

Diss ist das urbarbuech der edlen hochgebornen fürsten der herzogen von Osterreich, daran verscriben sint ire gult, nuz und ire rechtung, di si hant in den ämbtern und an den stetten, als hienach geschriben stat, si sint gross oder klein oder wie si genant sint, nach der lendern gesast und gewonheit, es si zu Elsass, zu Albrechtstal, von Ortenberg haruf, als das gebirg gat, und von dem gebirg unx gen Ensisheim, und auf der Hart und was zu der landgrafschaft im obern Elsass høert, zu Tutenried und zu Landsern, und in dem tal zu Werre und uffem Walde und auch auf dem wald, dem man spricht der Swarswald, und von Kungsbrunnen unx in Oriswisen, und in allem Fricktal unx an die Aer und in Argew und ze Hinderlappen, im Sigental, im

*Zürchgew, im Kleckgew, im Turgew, in Clarus, zu Lags, und was zu Swaben ist, wie das genannt ist.'*

Bl. 164 b steht von anderer, doch gleichzeitiger hand die  
*VIDIMATION.*

*Wann nu mir offnen notarien von rechts und meins amts wegen in sollichem oder anderem wirt erfordert, und ich auch durch obgemelten herrn Johansen Storchen, k. Mt. rate und diener, in disem handel, so das not wurde, eins oder me instrument oder transsumpt ze machen, so han ich diss instrument und transsumpt in diss obgeschriben form gestellt, wie das eigentlich wirt vermerket vor den erbern bescheiden Tegenhartens Velsers und Wilhelmens Chronberger, leyen, Brichsner und Mentzer bistumbs, als zewgen herzu sunderlich berueffet des jars, des tags, des monets, der indix, des pabst, wie obstet.*

*Und wann aber ich Diebolt Schilling, priester, verpfrundt auf dem hof der loblichen stift Sanct Leodegarien zu Lucern, Costnitzer bistumbs, Mentzer provins, aus papstlichem und kayserlichem gewalte offner notarius, bi allen und ieglich obgeschribener dingen und sachen personlich gegenwürtig bin gewesen, die also gehört und gesehen volbringen, so han ich diss transsumpt und instrument mit meiner eignen hand geschriben, auch mein offen signet hieran gemachet zu gezeugknuss und einer bestattung aller und ieglicher abgeschribener dingen, insonders darsue berueffet und erfordert. (darauf folgt das handzeichen mit den buchstaben: T. Ss. N. P.)*

Bl. 165 b: *'Dises buech hab ich Aundre Teubler, der raitcamer zu Innsprugg secretari, gegen dem originalbuech und transsumpt, so herr landvogt überantbort hat, persöndlich von wort zu wort collationiert. Attestor m. propria.'*

Der jetzige besitzer hat diese hs. im jahr 1806 aus unkenntnis eines antiquars um billigen preis erworben.

3. papierhandschrift des xvi. jhs. auf dem staatsarchiv in Lucern (Lc.). Da diese hs. schon vielfach beschrieben wurde,

z. b. von Haller, schweiz. bibliothek 2, 476 ff. Aebi u. a. m., so kann ich es hier um so kürzer machen. Sie zählt 225 bezeichnete blätter in fol., und enthält ausserdem noch vorn auf vier nicht gezählten blättern ein register, welches deshalb nicht unmerklich ist, weil die in der zweiten spalte befindlichen zahlen auf die blätter der reinschrift weisen. nach einer notiz, die Renward Cysat der ältere, der von 1575 bis 1614 in Lucern stadtschreiber war, eigenhändig auf den titel dieser hs. geschrieben, wurde sie durch Augustin Klughamma von Constanz, substituten zu Lucern, im jahr 1519 gefertigt. Die übereinstimmung der blätterzahl könnte gegen die richtigkeit dieser zeitangabe zweifel erwecken und der vermuthung raum geben, als habe gerade diese hs. dem schreiber von R. vorgelegen. eine nähere vergleichung zeigt jedoch, dass die eine nicht abschrift der andern sein kann, indem in jeder stellen enthalten sind, die der andern fehlen, und abwechselnd beide die richtigen lesarten bieten. Eine höchst sorgfältige und klare vergleichung der in die lücken der reinschrift fallenden theile wurde mir durch die entgegenkommende gefälligkeit des herrn staatsarchivars Krütli daselbst.

4. pergamenths. aus der mitte des xv. jhs. auf der stadtbibliothek zu Bern. leider erhielt ich von dieser hs., die unter den vorhandenen abschriften die älteste zu sein scheint, erst während des druckes nachricht. Der gefälligkeit des herrn Moriz von Stürler, staatsarchivars zu Bern, verdanke ich durch freundliche vermittlung des prof. Kopp, ausser mehreren aufschlüssen über zweifelhafte stellen, die nachfolgende nähere beschreibung.

Die hs. zerfällt in drei theile. — 1. In das eigentliche österreichische urbar, beginnend mit den worten: '(D)Is sint die gülte, stüre, nutze und recht' etc., worauf die einzelnen abtheilungen, hin und wieder mit der überschrift 'officium, amt', oft aber auch ohne solche, also folgen: 'Lantsburg, Albrechtstal, Landser, Dattenriet' etc. dieser theil enthält 117 pergamentblätter in fol., also 234 seiten, von wenigstens viererlei händen beschrieben, nämlich:



a. seite 1—23. 75—96. 201—218 ganz zuverlässig von der hand meister Heinrichs von Speichingen, stadtschreiber zu Bern von 1414 bis 1430. — b. 33—73. 115—136. wahrscheinlich auch von dieses stadtschreibers hand, die jedoch, da die buchstaben grösser sind, nicht so kenntlich hervortritt. — c. 24—31. 101—114. 139—162. 183—199. sowie 163—181 von der hand zweier untergeordneten schreiber, die man in den spruchbüchern des raths von 1414 und später häufig antrifft. — d. 219—238 von der hand des Berchtold Egen (*'per me Bertholdum Egen'* heisst es am schlusse), der nach seinen inscriptionen in den nämlichen spruchbüchern zu schliessen, wahrscheinlich ein dritter gehülfe des stadtschreibers H. von Speichingen war.

2. in einem zweiten urbar, das sich bei näherer prüfung als ein bodenzinsurbar der grafen von Kyburg älteren stammes ausweist. es ist in lateinischer sprache äusserst summarisch verfasst, und die abschrift auf 4 pergamentblättern von s. 235—242 von der hand H's von Speichingen. da der ort Fraubrunnen darin noch *'Mülton'* heisst, so reicht das alter des urbars weiter hinauf als die stiftung des klostere (1246), welche urkundlich die fragliche namensänderung bewirkte. Die einzelnen abtheilungen tragen folgende überschriften: *Hij sunt redditus ad officium Lentsburg pertinentes; — in monte Gutolsperg et in consinio; — in valle aque, quæ Emma dicitur; — ad officium Jegistorf; — ad officium Uxzanstorf; — ad officium Tune; — ad officium Oltingen pertinentes; — comitum de Kiburch in Winterture et in consinio; — ad officium Baden pertinentes.*

3. in einem rodel, betitelt: *'Dis sint die sets und gült in Ergöw'*, das heisst, ein (auch sonst noch vorkommendes) verzeichnis von schulden, welche die herzoge von Oesterreich zwischen 1278 und 1379 contrahiert, und von gütern, welche den betreffenden gläubigern versetzt worden. er zählt 30 seiten (243—270) und scheint gleichfalls von der hand H's von Speichingen geschrieben.

Das buch, in holz gebunden, ist aussen mit rothem leder

überzogen, innen mit pergamentblättern, die von der hand des genannten stadtschreibers drei concepte zu regierungserlassen (der dritte von anfang merz 1416) enthalten.

Weitere abschriften sind vorhanden: in Strassburg, s. Schöpfung, *Alsatia illustrata* 2, 17. anmerk. e); — auf der stadt-bibliothek in Zürich, s. Blumer, geschichte der schweiz. demokratiën 1, xv.; — zu Wien (unvollständig), vergl. hinten s. 194. — laut einer in die Lucerner hs. gehefteten bemerkung wurde im j. 1696 abermals eine abschrift genommen und von der kanzlei am 6. juli vidimiert. auch Aeg. Tschudi besass eine abschrift, ohne zweifel von der nämlichen hs. vergl. *chronicon* 1, 222. *geschichtsfreund* 2, 157. Haller, *bibliothek der schweizergeschichte* 2, 468. Nach angabe des letztern a. a. o. sollen sich auch auf den klosterbibliotheken zu St. Gallen, Muri, Engelberg und bei Zurlouben handschriften befunden haben.

Einzelne stücke aus dem urbarbuch sind bis jetzt abgedruckt: 1. bei Herrgott, *genealogia Habsburgica* II, 2, 566—580. vergl. hinten s. 143. — 2. das *offitium* in Zug in F. K. Stadlins *topographie des canton Zug* I, 4, 731 ff. — 3. die den hof zu Arth betreffende stelle (urb. 192, 13—193, 20) in Zay's *Goldau und seine gegend*. Zürich 1807. s. 7—9. — 4. das amt in Sickenenthal durch v. Raiser in der *zeitschrift für Batern* II. jahrg. 1, 362—366.

Zu historischen zwecken wurde es ausserdem noch benützt von Tschudi, Joh. von Müller, Memminger (nach mittheilungen v. Raisers zu seinen beschreibungen der wirtemb. oberämter Münsingen, Ehingen, Riedlingen und Saulgau. Stuttgart und Tüb. 1825—29.), Rœpell (*die grafen von Habsburg*. Halle 1832.), am fruchtbarsten aber von J. E. Kopp in seiner trefflichen geschichte der eidgenössischen bünde, auf deren zweiten theil ich hiemit, als auf einen commentar gleichsam zum urbar, besonders ausdrücklich hinweise.

Die vier im anhang mitgetheilten rüdel betreffend, so ist das nöthige darüber bereits an ort und stelle bemerkt worden. da sie mit dem urbar in genauem zusammenhange stehen, so glaubte ich sie nicht weglassen zu dürfen.

Es bleibt mir nun noch übrig, über meine arbeit einiges zu bemerken. zuerst hinsichtlich des textes.

Bei vollständiger erhaltung der reinschrift würde ich ohne zweifel schon der leichtern mühe wegen auf einen blossen abdruck mich beschränkt haben, hie und da vielleicht mit der änderung eines wortes oder hinzufügung eines buchstabens, nach art und weise neuerer herausgeber, die angeblich aus purem respekt vor handschriften, im grunde aber, weil es gar bequem und ungefährlich ist, ein solches verfahren zu befolgen pflegen. Durch das auf finden der alten rüdel einerseits, andererseits durch die grosse lücke, die aus unzuverlässigen späeten abschriften ergänzt werden musste, und die warnehmung ferner, dass, wie aus den lesarten zu ersehen ist, nicht einmal die rüdel, geschweige denn die reinschrift fehlerlos sind, war indessen eine philologische behandlung des textes nahe gelegt, der ich mich nicht glaubte entziehen zu dürfen. Die herstellung der in den abschriften verjüngten und verdorbenen schreibweise nach analogie der rüdel und der reinschrift war mit keiner schwierigkeit verbunden und durfte unbedenklich gewagt werden. dass ich dabei bemüht war, alles mundartlich wichtige und bedeutsame sorgfältig zu bewahren, brauche ich diejenigen nicht zu versichern, die meine bisherigen arbeiten kennen, und daher wissen, wie sehr ich mich von der eine zeit lang eingerissenen unsitte, alles über éinen mittelhochdeutschen kamm zu scheeren, fern gehalten habe.

Die in den anmerkungen gegebenen sprachlichen erläuterungen bitte ich freundlich und nachsichtig aufzunehmen. Dem mittelhochdeutschen sprachschatz wird durch das urbarbuch mancher neue ausdruck zugeführt, dessen hervorhebung und erklärang sache des herausgebers war und nicht dem zufall überlassen werden durfte. dass daneben manches schon bekanatere wort mit unterlief, ligt in der natur solcher arbeiten, und findet überdiess seine entschuldigung in dem umstand, dass das buch in die hände vieler leser gelangt, denen es erwünscht sein wird, hier schon den aufschluss zu finden, den sie in den gewöhnlichen mittelhochdeutschen wörterbüchern, die meist nur dichterglossare sind, vergeblich suchen würden.

Die geographischen nachweisungen, d. h. die jetzige benennung und lage der im urbarbuche vorkommenden orte, durften nicht fehlen, wenn es anders für historische forschungen von rechtem nutzen

sein sollte. ebensowenig das register: denn es ist höchst nothwendig, dass wir in dieser beziehung zu der guten und löblichen sitte früherer zeit zurückkehren. Bei orten, wo sich gar kein nachweis oder bloss ein fragzeichen beigesetzt findet, habe ich den heutigen namen einfach nicht gewusst. gegen dritthalbtausend ortsnamen ist aber eine schöne zahl, und wer aus eigener erfahrung weiss, wie unvollständig und unzuverlässig die meisten geographisch-statistischen hilfsmittel sind, die nicht einmal alle noch lebenden ortsnennungen, geschweige denn die abgegangenen orten angeben, wird mir keinen mangel an eifer und sorgfalt vorwerfen, dass etwa hundert orten ohne nachweis geblieben sind. Hier die hauptsächlichsten der von mir gebrauchten schriften: für das Elsass Schöpflins *Alsacia illustrata* und Aufschlagers *l'Alsace*. t. II. Strassburg 1826; — für Baden Kolbs und Huhns *lexica*; — für die Schweiz die einzelnen cantonsbeschreibungen im gemälde der Schweiz. St. Gallen und Bern. 1834 ff., und wo diese noch fehlen: Lutz, *geogr.-statist. handlexicon*. 2te ausg. Arau 1827 \*); — für die oberschwäbischen ämter stund mir eine fülle von geographischen werken zu gebote, wie denn nicht leicht ein anderes land an derlei hilfsmitteln so reich ist als Württemberg.

Im register habe ich ortsnamen und personennamen in ein alphabet vereinigt. einmal sind der letztern verhältnissmässig nur wenige, und dann kann ich mich, mit noch manchem andern, von dem grossen nutzen, den zwanzigerlei verschiedene register gewähren sollen, nicht überzeugen. mich wenigstens haben sie immer mehr gehindert als gefördert.

Sehr wünschenswerth wäre, wie im plane lag, die beigabe einer karte über sämtliche im urbar vorkommenden orten gewesen. die anfertigung hätte aber schwierigkeiten gemacht, und die kosten die verfügbaren mittel des vereins überschritten, daher darauf verzichtet werden musste.

Es ist mir eine süsse pflicht, zum schlusse noch den verehrten männern, die meine arbeit fördern halfen, meinen herzlichsten dank

---

\*) in dieser ausgabe sind leider noch die alten bezirkseinteilungen, die seit 1830 in den meisten cantonen verändert wurden, was ich zur begegnung von etwaigem tadel ausdrücklich bemerken möchte.

öffentlich zu wiederholen, vor allen jedoch dem herrn professor Kopp in Lucern für die warme theilnahme und unterstützung, die er diesem buche, wozu er die erste anregung gab und dessen zustandekommen hauptsächlich sein verdienst ist, durch rath und that zu erweisen nicht müde wurde. Dass die bearbeitung und einrichtung seinen ansprüchen und erwartungen entsprechen möchte, ist mein lebhaftester wunsch.

Stuttgart, ende juli 1850.

*Dr Frans Pfeiffer.*

## INHALTSVERZEICHNIS.

---

	Seite
I. Offitium in Einsichsheim . . . . .	1
II. Offitium Lantzburg . . . . .	13
III. Offitium in Albrechtstal . . . . .	15
IV. Offitium in Landser . . . . .	19
V. Offitium Dattenriet . . . . .	24
VI. Diu ander rehtunge ze Einsichsheim . . . . .	30
VII. Offitium in Seckingen . . . . .	41
VIII. Offitium in Werre . . . . .	44
IX. Offitium úffem Walde und ze Waltzhot . . . . .	46
X. Diu rehtunge ze Sant Bläsien . . . . .	54
XI. Offitium in Krenkingen . . . . .	59
XII. Das ampt ze Elvingen und ze Rein . . . . .	65
XIII. Das ampt úf dem Bötzberge . . . . .	73
XIV. Das ampt in Sickental . . . . .	78
XV. Offitium Múre . . . . .	83
XVI. Offitium Meienberg . . . . .	86
XVII. Offitium in Zug . . . . .	90
XVIII. Das ampt ze Urseron . . . . .	93
XIX. Diu rehtunge über den hof ze Gersowe . . . . .	94
XX. Diu rehtunge ze Hinderlappen . . . . .	95
XXI. Das ampt ze Vriburg in Oechtlande . . . . .	99
XXII. Offitium Regensberg . . . . .	100
XXIII. Offitium Kloten . . . . .	105
XXIV. Offitium in Emmerrach . . . . .	113
XXV. Offitium Grüenigen . . . . .	116
XXVI. Diu rehtunge über das gotshús zun Einsiden . . . . .	125

	Seite
XXVII. Offitium Arburc . . . . .	126
XXVIII. Diu rehtunge ze Zovingen . . . . .	129
XXIX. Offitium vallis Claronæ . . . . .	130
XXX. Diu rehtunge ze Glarus . . . . .	133
XXXI. Diu rehtunge ze Wallenstat . . . . .	139
XXXII. Offitium in Lags . . . . .	140
XXXIII. Das ampt von der gräfschaft von Habsburg, dis heisset das amt von Baden . . . . .	143
XXXIV. Diu rehtunge ze Mellingen . . . . .	151
XXXV. Diu rehtunge in dem Eigen . . . . .	152
XXXVI. Diu rehtunge ze Arowe . . . . .	156
XXXVII. Diu rehtunge ze Brugg . . . . .	156
XXXVIII. Offitium in Lenzburg . . . . .	157
XXXIX. Diu rehtunge ze Vilmeringen . . . . .	163
XL. Offitium Sursê . . . . .	172
XLI. Offitium Sempach . . . . .	173
XLII. Offitium Willisowe . . . . .	174
XLIII. Diu rehtunge an der burg ze Casteln . . . . .	177
XLIV. Offitium Spizenberg . . . . .	179
XLV. Offitium Wolhûsen . . . . .	180
XLVI. Offitium Rôtenburg . . . . .	184
XLVII. Offitium Castri Habsburg extra lacus . . . . .	190
XLVIII. Diu rehtunge ze Lucerne . . . . .	194
XLIX. Offitium Rîchensê . . . . .	195
L. Diu rehtunge über das gotshûs ze Münster . . . . .	199
LI. Das amt ze Kyburg . . . . .	201
LII. Offitium Wintertûr . . . . .	213
LIII. Diu rehtunge in der stat ze Wintertûr . . . . .	228
LIV. Offitium Diessenhoven . . . . .	229
LV. Diu rehtunge ze Tengen . . . . .	236
LVI. Offitium Frowenvelt . . . . .	238
LVII. Offitium Schiltungi, advocati in Meingen [Offitium in Frideberg]	245
LVIII. Sûlgen . . . . .	252
LIX. Diu rehtunge ze Veringen . . . . .	259
LX. Diu rehtunge ze Ruedelingen . . . . .	268
LXI. Offitium Sigmeringen . . . . .	271
LXII. Diu rehtunge ze Guotenstein . . . . .	279
LXIII. Diu rehtunge zuo der Schere . . . . .	282
LXIV. Meingen dorf . . . . .	285
LXV. Diu rehtunge ze Mêngen in der stat . . . . .	286
LXVI. Offitium Hewen . . . . .	288

	<b>Seite</b>
LXVII. Offitium in Aha . . . . .	290
LXVIII. Comitiva in Wartstein . . . . .	292
LXIX. Mundrachingen . . . . .	293
LXX. Diu rehtunge zuo der höhen Gundolfingen . . . . .	294
<b>ANHANG :</b>	
I. Angsburger pergamentrodel . . . . .	299
II. Lucerner pergamentrodel . . . . .	317
III. Habsburg.-österreichischer pfandrodel . . . . .	324
IV. Redditus in Windegge . . . . .	346
ANMERKUNGEN . . . . .	347
REGISTER . . . . .	368

---



I.

OFFITIUM IN EINSICHSHEIN. (bl. 1 a)

Dis sint die gülte, stiure, nutze und recht, die die herzogen von Österich, die lantgraven sint in obern Elsás, hânt oder haben süllent in dem ampte und in der stat ze Einsichshein an den dörfern, diu hie näch geschriben stânt.

In der stat ze Einsichshein, diu lèhen ist von Strásburg, 5 hât man genomen ze gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure cc vierteil roggen und lx pfunt Baseler, zem minsten cxl vierteil roggen und xl pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing und ban, und diub unde vrevel ze rihtenne.

Diu müli ze Einsichshein, sô si umbe enkein sache irret, sol 10 gelten jêrlich cc und viij vierteil mülikorns ze zinse. des sint lij vierteil weizen.

Das guot von Rinowe giltet ze zinse xxxv vierteil roggen und als vil gersten unde x pfunt Baseler.

Des Wuochrers guot giltet ze zinse xxxv vierteil roggen 15 und als vil gersten.

In dem dorfe ze Regenshein hât man genomen in gemeinen jâren bî dem meisten ze stiure, sît si an die hêrschaft komen sint, clxxx vierteil roggen unde xxiiij pfunt Baseler. si hânt ouch geben bî dem minsten lxxx vierteil roggen unde x pfunt 20 pfenninge. Das beschach in der zît, dô si wâren des grâven von Pfirt. — Diu hêrschaft hât ouch in dem selben dorfe einen

<sup>6</sup> man ist von anderer hand übergeschrieben. jare hs. <sup>12</sup> weizen hs.  
<sup>15</sup> wochrers hs. <sup>22</sup> och hs.

Ensisheim, Ober-Rhein, cantonstadt, arrondissement Colmar. Rheinau, städtchen, Nieder-Rhein., canton Benfeld, ar. Sletstadt. Reguisheim oder Rexen, ar. Colmar, cant. Ensisheim.

dinghof, in den hœret twing unde ban, und diub unde vrevel ze rihtenne. — In den selben hof hœrent ouch zweinzig huoben, der ieglichiu gildet ij schilling. der huoben sol ieglichiu einen huober haben, der ieglicher ein hûs sol hân, dâ der herre sin herberge inne vinde. — In den selben hof hœret ouch ein banwartuom, das gildet viiiij vierteil kornes. — Es ist ouch in dem selben hove gebûwen ein niuwes hûs, das gildet xxx schillinge Baseler. man hât in dem selben dorfe herberge nâch gnâden, uf den andern allen die in dem dorfe gesessen sint. es git ouch ie das hûs ein vasnachthuon. (bl. 1 b)

In dem dorfe ze Meienheim hât man genomen in gemeinen jâren bi dem meisten ze stiure xvj pfunt, zem minsten xij pfunt. man nimet ouch dâ für herberge zuo dem meisten lxxx vierteil habern, zem minsten lx vierteil habern. man riht ouch dâ diube unde vrevel. es git ie das hûs ein vasnachthuon.

In dem dorfe ze Biltzheim nimet man von darkomen liuten ze stiure bi dem meisten xx vierteil habern, zem minsten xv vierteil habern, und ie von dem hûse ein vasnachthuon.

In dem dorfe ze Dungsheim nimet man ver herberge lxx vierteil habern zem meisten; ze dem minsten aber l. man rihtet dâ diube unde vrevel, unde nimet man ie von dem hûse ein vasnachthuon.

In dem dorfe ze Lagelheim nimet man ze stiure bi dem meisten lv vierteil roggem, bi dem minsten iiij vierteil. man nimet ouch für herberge zem meisten xxv vierteil habern, zuo dem minsten xv und von ie dem hûse ein vasnachthuon. man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Der dinghof ze Sunthoven unde das guet ze Egingheim

<sup>5</sup> banwarton *hs.*    <sup>8</sup> uf] von?    <sup>11</sup> Merenheim *hs.*    <sup>12</sup> vor habern *stund*  
roggen, was aber durch punkte getilgt ist.    <sup>15</sup> dube *hs.*    <sup>18</sup> vasnachthuon *hs.*  
<sup>19</sup> ver = für.

Meyenheim, ar. Colmar, cant. Ensisheim. Biltzheim oder Bilzenheim ebd. Dungsheim = Dingsheim, abgegangener ort, vergl. Schöpflin *Alsacia illustrata* 2, 90. Lagel- oder Logelheim oder Logelsheim, ar. Colmar, cant. Neubreisach. Sundhofen, ar. Colmar, cant. Andolsheim. Eguisheim (Exheim, Exen), ar. Colmar, cant. Sulz (cant. Winzenheim, bei Aufschlager 2, 115).

geltent ze zinse: der hof xiiij pfunt Baseler und c und xxx vier-  
 teil kornes, roggen unde gersten; unde der hof ze Eginshaim  
 xij mare.

Das dorf ze Wolfgangshain git ver herberge zuo dem  
 meisten xz vierteil habern, zem minsten xx, und ie von dem huse 5  
 ein vasnachthuon, unde rihtet man dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Deigenheim unde der münichhof von Baris,  
 der dar inne lit, geltent ze zinse bi dem meisten lxxiiij vierteil  
 kornes unde ze stiure viiiij pfunt Baseler; bi dem minsten aber  
 ze zinse liij vierteil unde ze stiure vij pfunt Baseler, und von ie 10  
 dem huse ein herbist- und ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ  
 herberge nâch gnâden unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Dessenheim git ze stiure bi dem meisten  
 c vierteil roggen (*bl. 2\**) und c vierteil habern und xiiij pfunt  
 Baseler; bi dem minsten aber lx vierteil roggen und lx vierteil 15  
 habern und xj pfunt Baseler. — Es git ouch ze zinse von ackern,  
 die dâ ligent, ij vierteil roggen unde ij vierteil gersten, unde  
 von ie dem huse ein vasnachthuon. — Man hât ouch dâ twing  
 unde ban, und rihtet man diube und vrevel.

Das dorf ze Röcheshaim git ze stiure bi dem meisten 20  
 lxx vierteil roggen und lxx vierteil habern, xiiij pfunt Baseler, bi  
 dem minsten aber l vierteil roggen und l vierteil habern, viij  
 pfunt Baseler, unde ze zinse von einem acker, heisset der Hor-  
 burger, ij vierteil roggen unde ij vierteil gersten und herberge  
 nâch gnâden und ie von dem huse ein vasnachthuon. Man hât 25  
 ouch dâ twing unde ban, und rihtet man diube unde vrevel.

<sup>5</sup> march *hs.*

<sup>4</sup> Wolfgangshain *hs.*

<sup>11</sup> ein haber *hs.*

<sup>12</sup> riht *hs.*

Wolfgangshaim (Wolfgangzen), O.R. ar. Colmar, cant. Neu-  
 Breisach. Deigenheim (hinten bl. 14 b Degenheim) = Deinheim,  
 abgegangener ort, vergl. Schöpflin 2, 72 ff. Paris, bei Orbay,  
 cant. de la Pentrole, ar. Colmar, ehemals berühmte Cisterzienserabtei,  
 1138 von graf Ulrich v. Eguisheim gegründet, kam später an das  
 kloster Maulbronn; vergl. Aufschlager 2, 112. Dessenheim,  
 ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Röcheshaim (hinten bl. 18 a  
 Ruochsheim) = Rosheim, N.R. canton, ar. Sletstat. ? Einen Rudol-  
 fus de Ruchesheim miles, advocatus in Emsichshaim anno 1312 s. bei  
 Schöpflin 2, 666.

Das dorf ze Hirzvelden git ze stiure bi dem meisten c vierteil roggen und c vierteil habern und xiiij pfunt Baseler; bi dem minsten aber lxxx vierteil roggen und lxxx vierteil habern und herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban, und rihtet man diube unde vrevel. Si hânt ouch geben zem minsten ze stiure x pfunt.

Das dorf ze Roggenhûsen git ze stiure bi dem meisten L vierteil roggen und L vierteil habern und viij pfunt Baseler; zuo dem minsten aber xxv vierteil roggen und xxv vierteil habern und ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban und rihtet man diube und vrevel.

Das dorf ze Mûnichhûsen git ze stiure bi dem meisten XL vierteil roggen und XL vierteil habern unde iiij pfunt Baseler; bi dem minsten xx vierteil roggen und xx vierteil habern unde ij pfunt Baseler und ij leंबर úffen die ôstron und herberge nâch gnâden unde ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ akker, die heissent die vogtei, die sol niessen der in dem dorfe von der hêrschaft wegen pfleger ist. si hât (bl. 2b) ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Das dorf ze Heiterhein git ze stiure von vogtliuten bi dem meisten XL vierteil roggen unde iiij pfunt Baseler; bi dem minsten aber xx vierteil roggen und ij pfunt Baseler. es git ouch von dem dorfe gemeinlich für herberge bi dem meisten LXX vierteil habern, bi dem minsten L vierteil habern und ie von dem hûse ein herbisthuon. Man rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Diernhein giltet ze stiure von vogtliuten bi dem meisten xxxv vierteil roggen und iiij pfunt Baseler; zuo dem minsten xxv vierteil roggen und ij pfunt Baseler. Das selbe dorf git ouch gemeinlich für alle, die dâ gesessen sint, für herberge

<sup>6</sup> Si hânt &c. von derselben hand, aber mit blasser dinte geschriben.  
<sup>21</sup> sture hs.    vogtliute hs.    <sup>22</sup> minste hs.    <sup>28</sup> meisten fehlt hs.

Hirtzfelden, O.R. ar. Colmar, cant. Ensisheim. Roggenhausen ebd. Münchhausen ebd. Heiterheim oder Heiteren, O.R. ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Diernhein (ebenso hinten bl. 15b), abgegangener ort bei Balgau, vergl. Schöpflin 2, 59. 455.

zuo dem meisten xxxv vierteil habern; zuo dem minsten xxv vierteil habern und ie von dem hüse ein herbist- und ein vasnacht-  
huon. Man rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Das dorf ze Nominshain git von den vogtliuten ze stiure, bi dem meisten xxxv vierteil rogggen und xxxv vierteil habern und v pfunt Baseler; bi dem minsten xxv vierteil rogggen und xxv vierteil habern und iij pfunt Baseler. Es git ouch ze zinse von akkern die dá ligent ij vierteil rogggen und ij vierteil gersten. Dá lit ouch ein hübel, dar zuo høert ein kleiner zol úffen dem Rine. Die dienen von der hêrschaft wegen hern Spénlins sünen von Brisach, wan si ir lèhen sint, als sie sprechent. Es git ouch die das hüs ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Balgowe git von vogtliuten ze stiure bi dem meisten xx vierteil rogggen unde xx vierteil habern und v schill. und ein pfunt; zuo dem minsten x vierteil rogggen unde x vierteil habern und xv schill. Baseler. Man rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Das dorf ze Vessenhein git von vogtrehte ze stiure bi dem meisten (bl. 3\*) c vierteil rogggen unde c vierteil habern unde x pfunt Baseler; bi dem minsten L vierteil rogggen unde L vierteil habern und vj pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Bladoltzhein git von vogtrehte ze stiure bi dem meisten cxx vierteil rogggen und cxx vierteil habern unde xiiij pfunt Baseler; bi dem minsten c vierteil rogggen und c vierteil habern unde x pfunt Baseler unde ie von dem hüse ein vasnachthuon. — Dá lit ouch ein müli, diu gillet ze zinse xv vierteil rogggen. diu ist lèhen des von Wartenberg von der hêrschaft als er sprichet. Diu hêrschaft hát ouch dá herberge nâch gnâden unde twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Rùmershein git ze stiure bi dem meisten

<sup>5</sup> meisten *fehlt hs.*    <sup>27</sup> und — habern *fehlt hs.*

Nambsheim, ar. Colmar, cant. Neu-Breisach.    Balgau  
ebd.    Fessenheim; ar. Colmar, cant. Ensisheim.    Blodels-  
heim ebd.    Rùmersheim ebd.

xxxv vierteil roggen unde ij pfunt, v schill. Baseler; bi dem minsten xv vierteil roggen unde xv schill. Baseler. Es git ouch von almeinde ze zinse x vierteil roggen unde für herberge bi dem meisten lxxx vierteil habern, bi dem minsten lx vierteil habern. Diu hêrschaft hât ouch dâ von irn liuten herbist- unde vasnaht- hûenr, von den andern niht wan vasnahthûenr. Si hât ouch dâ an twing und an ban den halben teil und rihtet diube unde vrevel.

Diu zwei dörfer ze Blidoltzheim unde ze Bantzenheim gent ze stiure bi dem meisten l vierteil roggen unde lxxx vierteil habern unde vij pfunt Baseler; zuo dem minsten l vierteil roggen unde lx vierteil habern unde vj pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde von ie dem hûse ein herbist- und ein vasnahtuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Das dorf ze Sappenheim git bi dem meisten ze stiure xx vierteil roggen unde xx vierteil habern unde v pfunt Baseler; bi dem minsten xv vierteil roggen unde xv vierteil habern unde ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und von ie (bl. 3 b) dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Othmarsheim git ze stiure bi dem meisten xxviiij pfunt Baseler; bi dem minsten xv pfunt, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Der vierteil des zolles ze Othmarsheim gillet der hêrschaft bi dem meisten xv pfunt, bi dem minsten x. Die andern drie teil des selben zolles sint des von Wartenvels und anderr edel liute lêhen von der hêrschaft als siu sprechent. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevel.

Diu dörfer ze Homberg, Buotenstein und Landowegent von den dar komenen liuten ze stiure bi dem meisten xxx

<sup>9</sup> gent = gebent.

<sup>10</sup> rogen *hs.*

<sup>22</sup> pfunt *ist mit blasser dinte*

*übergeschrieben.*

? Blidoltzheim, vielleicht verschrieben für Bladoltzheim, vergl. Schöpflin 2, 59. Bantzenheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Sappenheim, abgegangener ort, vergl. Schöpflin 2, 59. 457. Othmarsheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Homberg, Landau ebd. Buotenstein (weiter hinten bl. 18 a steht Rottenheim): vielleicht Buttenheim? vergl. Schöpflin 2, 33.

pfunt Baseler, bi dem minsten xx pfunt und ie von dem huse ein vasnahthuon. Man rihtet ouch dá diube und vrevel.

Die dar komen liute, die in dem dorfe ze Kemppts und in der Krútnowe gesessen sint, gent ze stiure bi dem meisten xxxv schill. Baseler, bi dem minsten ein pfunt, v schill. Baseler. Es git ouch ie das hús der hêrschaft liute ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Das dorf ze Machdoltzheim git ze stiure bi dem meisten lxxx vierteil roggen unde lxxx vierteil habern, bi dem minsten xxx vierteil roggen und xxx vierteil habern unde v pfunt dn., herberge nâch gnâden unde ie das hús ein vasnahthuon. Dâ ist ein mûli, diu giltet xx vierteil roggen. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Rûelischeim git ze stiure bi dem meisten lxxx vierteil roggen und xij pfunt Baseler, zem minsten xl vierteil roggen und xxx schill., herberge nâch gnâden und ie von dem huse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube und vrevel. — In dem selben dorfe ist ein dinghof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xx vierteil roggen unde xx vierteil habern. — In den selben dinghof hœret ein (bl. 4<sup>a</sup>) banwartuom, das giltet x vierteil roggen. Dâ hœret ouch in ein klein banwartuom, das giltet jêrlîchs ein vierteil roggen und ein vierteil habern. — Diu güeter, diu hie nâch geschriben stânt, hœrent ouch in den selben dinghof unde geltent ze zinse jêrlîchs viij vierteil fuoters, iij pfunt und viij schill. Baseler. Dis sint aber diu güeter: Hulwecke ze Sowensheim, der eptissinne ze Baltersheim; des Bugklers guot ze Wittenheim; des Veisten guot; der kinden guot ze Baltersheim,

<sup>2</sup> un *hs.*    <sup>4</sup> krutnowe *hs.*    sture *hs.*    <sup>9</sup> unde — habern *fehlt hs.*  
<sup>14</sup> Rûelischeim *hs.*    <sup>21</sup> Banwarton *hs.*    <sup>22</sup> Banwartvon *hs.*    ieglichs *hs.*  
<sup>25</sup> ierlichs *aus* ieglichs *gebessert.*    <sup>27</sup> Ephissenne *hs.*    <sup>28</sup> Balterhein *hs.*

Kembs, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Krautenuau, nach Mone, quellen I, 269, 274, ein niederer theil der stadt Strassburg auf dem rechten ufer der Ill; doch hier wol in anderer bedeutung; vergl. weiter hinten bl. 9a. ? Marckolsheim, abgegangener ort, s. Schöpflin 2, 456. Ruelisheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Sausheim ebd. Baldersheim ebd. Wittenheim, ar. Altkirch, cant. Mühlhausen.

die dâ sint ze Ruelishein bi der Tiuscher herren guot; des Masseres guot ze Ruolisheim; der guot von Wolheim; des smides von Ufholtz guot. Diu guot, diu genant sint, bûwent frömde. Des Schalers guot; der münchen guot von Underlinden; der Tiuscher herren guot; der guot von Schœnouwe, die kundinge bûwent. Der hof der froñde (?) bi dem wasser; diu guot von Dessenheim; diu guot von Wolen; Heinrich des Offeners guot bi dem wasser ze Mattenheim; des Stœren guot ze Einsichshein; zwêne morgen in den Bünden nebent Chuonrât dem smide, unde diu huobe zuo der Wissenharte.

Das dorf ze Battenheim glt ze stiure bi dem meisten L vierteil roggen unde L vierteil habern unde vj pfunt Baseler; bi dem minsten xxx vierteil roggen unde xxx vierteil habern unde ij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde von ie dem hûse ein vasnahthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Baltersheim glt ze stiure bi dem meisten xxx vierteil roggen unde xxx vierteil habern unde xxx schill. Baseler; bi dem minsten xx vierteil roggen unde xx vierteil habern und ein pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein herbisthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban, unde rihtet man diube unde vrevel.

Das dorf ze Sowensheim glt ze stiure bi dem meisten xxv vierteil roggen unde xxv vierteil habern unde xxx schill. Baseler; bi dem minsten xv vierteil roggen unde xv vierteil habern und ein pfunt Baseler, (bl. 4b) herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Man hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet man diube unde vrevel.

Das dorf ze Richinsheim glt ze stiure bi dem meisten viij fuoder wnes unde xij pfunt Baseler; zuo dem minsten vij fuoder wins und xj pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und

<sup>3</sup> bûwent *fehlt hs.*      <sup>4</sup> frö-de *hs. der strich ist von blasser dinte.*

<sup>5</sup> vasser *hs.*      Mattemheim *hs.*      <sup>9</sup> zweln *hs.*      <sup>28</sup> riht *hs.*

Uffholz, ar. Belfort, cant. Cernay (= Senheim). Unterlinden, ehm. Dominikanerkloster bei Colmar; vergl. Schöpflin 2, 367. Battenheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Baltersheim ebd. Sausheim ebd. Rixheim, oder Rexen, ebd.



ie von dem hüse ein vasnahthuon. Man hát ouch dá twing unde ban unde rihtet man diube und vrevel.

Das dorf ze Habkinsheim git ze stiure bi dem meisten v fuoder wins, xij pfunt Baseler; zem minsten iij fuoder wins unde x pfunt Baseler, herberge näch gnáden und ie von dem hüse ein vasnachthuon. Es git ouch jérlichs ij ámen wins ze zinsse und x vierteil banhaber. — In dem selben dorfe ist ouch ein zel, der giltet wol ein jâr dem andern ze helfenne xxx pfunt Baseler. Dá ist ouch ein gewonheit: swer zwischent dem herbiste und Sant Martis tult win von dannán füerit, áne die die dá seshaft sint, der git von dem fuoder iij Baseler, von dem karren ij Baseler. das giltet wol jérlichs x schill. Baseler. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Stoffelvelden git ze stiure bi dem meisten L vierteil habern, bi dem minsten xxx vierteil habern und ie von dem hüse ein vasnahthuon.

Das dorf ze Ungersheim git ze stiure zuo dem meisten LXXX vierteil roggem, bi dem minsten XL vierteil roggem unde ij pfunt Baseler, unde zuo dem meisten viij pfunt; herberge näch gnáden und ie von dem hüse ein vasnachthuon. Man hát ouch dá twing unde ban unde rihtet man diub unde vrevel.

Diu stat ze Waltwilr git für herberge iij fuoder wisses wines. Man rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Der hof ze Kilcheim giltet jérlichs ze zinsse vj pfunt Baseler, iij (*bl. 5 a*) viernzal habern, iij viernzal dinkeln, vj viernzal roggem. von den gát ein halb viernzal roggem ze vogtstiure. — Der hof hát ouch xvj manwerck reben. von den gát ein halb soum wisses wins ze vogtstiure. swas die reben gelten mügent das ist niht geseztet. — Der selbe hof hát ouch xxv jáchert holz und einen zol úffen dem Rine bi Kilcheim. was ouch der gelte das ist noch niht ervarn. Der selbe hof hát mit dem dorfe niht ze schaffenne, wan er hát wunne und weide und holz unde velt.

<sup>10</sup> darna fürút *hs.*

<sup>17</sup> Ungersheim *hs.*

<sup>25</sup> iijjor *hs.*

<sup>28</sup> wisses *hs.*

<sup>29</sup> Juch' *hs.*

Habsheim, cantonstadt, ar. Altkirch. Staffelfelden, ar. Belfort, cant. Cernay. Ungersheim, ar. Colmar, cant. Sulz. Watweiler, ar. Belfort, cant. Cernay. ? Kilcheim, wol abgegangenor ort.

Das banwartuom ze Einsichsheim giltet jêrlichs ze zinsse vij vierteil roggem, xvj vierteil habern, iij pfant dn. Baseler.

Der hof ze Biedertan, der der hêrschaft eigen ist, hât xij lêhen, der ieglich jêrlich gît ze zinsse ij viernzal dinkels und ij hûenr; unde vj montag, der ieglicher giltet ij viernzal dinkels, j viernzal habern und ein huon. — Dâ ist ouch ein mûli, diu giltet ij viernzal kernen und ein swin, das x schill. Baseler wert sin sol. — Es ist ouch der hêrschaft angefallen von dem Mûrer sêligen ein guot, das giltet vj viernzal dinkels und iij viernzal habern, und ein zehende, der hât vergulten bi dem meisten x viernzal, bi dem minsten vj viernzal, sô das die zwêne teile dinkeln sin unde der dritte teil habern. — Es ist ouch gevallen der hêrschaft von Volmâr sêligen von Hûningen ein gûeteln, das giltet ij viernzal dinkels und ein viernzal habern. — Diu hêrschaft hât ouch dâ über den hof und über das dorf, swes joch die liute sint, twing unde ban und ie von dem hûse ein vogthuen, und rihtet diub und vrevel. — Die liutê, die dar über gesworn hânt, sprechent bi ir eide, das grâf Albreht, kûnig Ruodolfes sêligen vater, disen selben hof mit liute und mit guote und mit allem rehte hern Uolriches sêligen von Ratoltzstorf vater versetzt hat umbe xxx marc silbers für ein ros, unde sprechent uf den selben eit, das mit dem selben hove nieman niht ze schaffenne habe wan diu hêrschaft, âne hern Jôhannes sêligen kint von Ratoltzstorf. die suln hân den dritten teil des selben hoves ze pfaude. Dô man die selben liute frâgte, wanne dien von Ratoltzstorf der dritte teil versetzt wûrde, dô sprâchen si ûffen ir eit, das der dritte teil inen versetzt wart vormâles ê der hof mit allem (bl. 5 b) rehte hern Uolriches vater von Ratoltzstorf versetzt wûrde. Dô man si aber dô frâgte, wie tiure der selbe dritteil vormâles versetzt wûrde, dô sprâchen si uf ir eit, des enwisten si niht.

Das dorf ze Isenheim hât gegeben in gemeinen jâten ze

<sup>5</sup> Biedertan *hs.*    <sup>8</sup> murj *hs.*    <sup>9</sup> <sup>14</sup> dinkuls *hs.*    <sup>10</sup> zehende *hs.*  
<sup>11</sup> zweni *hs.*    <sup>20</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>30</sup> versetztut *hs.*    <sup>25</sup> her Joh' *hs.*    <sup>24</sup> sun *hs.*  
<sup>27</sup> êjte *hs.*    <sup>28</sup> Volf *hs.*    <sup>29</sup> dure *hs.*

Biederthal, ar. Altkirch, cant. Ferrette; vergl. Schöpflin 2, 36.  
 Isenheim oder Isenen, ar. Colmar, cant. Sulz.

stiure bi dem meisten xvij pfunt. Diu hêrschaft hât ouch dâ herberge nâch gnâden unde von ieglichem hûse jêrlich ein vasnachthuon, und twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Obernherenkein hât gegeben in gemeinen jâren bi dem meisten ze stiure c vierteil roggem, bi dem minsten 5 lx vierteil roggem. Si hânt ouch gegeben für herberge ze nemenne, bi dem meisten c vierteil habern, bi dem minsten l vierteil habern. Si gebent ouch ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diub unde vrevel. 10

Das dorf ze Merchenshein hât gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten xviii pfunt, bi dem minsten xv pfunt. Es git ouch herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel. 15

Das dorf ze Retershein hât geben in gemeinen jâren bi dem meisten ze stiure xxij pfunt, bi dem minsten xv pfunt. Es git ouch herberge nâch gnâden unde ie das hûs ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel. 20

Diu hêrschaft ist vogt über den münichof, der dâ heizet ze Rinvelden, der ze Paris hœret.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichof ze Wegoltshein, der dâ hœret zuo Muorpach zuo dem klôster.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichof ze Muotershein, der (H. 6 a) dâ hœret zuo dem klôster ze Lützla. 25

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den münichhof Attemanswilr und über das klôsterlin ze Michelbach, die beidiu hœrent gèn Lützla.

<sup>22</sup> der ist mit blasser dinto spæter ergânst. <sup>23</sup> Marpach hs.

Oberherekeim oder Oberhergheim, ar. Colmar, cant. Ensisheim. Merxheim, ar. Colmar, cant. Sulz. Râdersheim ebd. Weckolsheim, ar. Colmar, cant. Neu-Breisach. Murbach, das kloster, cant. Gebwiller. ? Muotershein (vergl. hintenbl. 17 a). Lützel, ehmal. Cisterzienser-kloster (gegründet 1124), ar. Altkirch, cant. Ferrette. Attenschweiler, ar. Altkirch, cant. Hünigen. Ober-Michelbach, ehmal. frauenkloster, ebd.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über das klôster Blatzheim und über den hof ze Michelvelt, der dâ hœret ze Blatzheim.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über den mûnichof ze Oberdorf, der dâ hœret gèn Sant Urbân.

Die liute, die in der stat ze Einsichshein und in den dörfern, diu sunderbar in das amt ze Einsichshein hœrent, gessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bl dem meisten  $\text{DXXVIII}$  pfunt, v schill. Baseler,  $\text{MDCV}$  vierteil roggē,  $\text{DCCCXXXV}$  vierteil avenæ et  $\text{XXIII}$  carratas vini. si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure bl dem minsten  $\text{CCCXXXVII}$  libras und  $\text{XV}$  sol. Baseler,  $\text{DCCCLXXXVIII}$  quartalia siliginis,  $\text{DL}$  quartalia avenæ und  $\text{x}$  fuoder wines. Die selben liute hânt ouch gegeben in gemeinen jâren für herberge bl dem meisten  $\text{DXX}$  quartalia avenæ unde  $\text{ij}$  fuoder wines. si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren zem minsten für herberge  $\text{CCCXX}$  quartalia avenæ unde driu  $\text{fuoder}$  wines.

Dis ist aber diu summe der zinsen unde der zehenden des selben amptes ze Einsichshein:  $\text{xij}$  marc silbers,  $\text{xxxiiij}$  pfunt,  $\text{xviiij}$  solidi Baseler,  $\text{cccxiij}$  vierteil,  $\text{ij}$  sester siliginis,  $\text{clvj}$  quartalia mûlikorns,  $\text{lij}$  quartalia tritici,  $\text{ccxiij}$  quartalia ordeï,  $\text{lxxxij}$  quartalia,  $\text{ij}$  sester habern,  $\text{cxxv}$  quartalia speltæ, zwêne âmen wines, ein swin,  $\text{ij}$  schâf unde  $\text{xxx}$  hûenr. — Man sol wissen, das ie diu vierzal des vorgeschriben korns ist geslagen für  $\text{ij}\frac{1}{2}$  vierteil.

<sup>17</sup> zehenden *hs.*

<sup>20</sup> ordeï = hordei.

<sup>21</sup> zwein *hs.*

Bladolsheim oder Blatzheim, ehmal. Cisterzienserkloster, ar. Altkirch, cant. Hünigen. Michelfelden, cant. St. Louÿs. Oberdorf, ar. Altkirch, cant. Hirsingen.

## II.

## OFFITIUM LANTZBURG.

Dis sint die gülte, nutze, stiuere unde reht, die die herzogen von Österiche hânt oder haben stülent an liuten und an guote, die dá hœrent zuo den dörfern des amptes von Lantzburg, als hie nâch geschriben stât. (bl. 6 b)

Das dorf ze Sigoltzhein het gegeben in gemeinen jâren ze 5 stiuere bi dem meisten vij fuoder wines unde xv pfunt Baseler; bi dem minsten ij fuoder wines unde vij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diub unde vrevel.

Das dorf ze Konsheim hât gegeben bi dem meisten ze 10 stiuere xvj fuoder wines unde xxvij pfunt Baseler; bi dem minsten vij fuoder wines unde xij pfunt, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube und vrevel.

Das dorf ze Amerswile unde das dorf ze Minrswilr 15 hânt gegeben bi dem meisten vij fuoder wines unde x pfunt Baseler; bi dem minsten ij fuoder wines unde iij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Das dorf ze Katzenthal hât geben ze stiuere bi dem meisten 20 ij fuoder wines unde ij pfunt Baseler; bi dem minsten, xxv âmen wines unde xxx schill. Baseler, herberge nâch gnâden, unde von ie dem huse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Das dorf ze Morswilr hât gegeben bi dem meisten ze stiuere 25

---

<sup>7</sup> vom d. hs.

Landsburg (Hoh-Landsburg), ehm. herschaft, nebst schloss bei Winzenheim, ar. Colmar; vergl. Schöpflin 2, 103 ff. Sigolsheim, cant. Kayserberg, ar. Colmar. Kiensheim, ebd. Ammersweyer ebd. Meyweyer, jetzt mit Ammersweyer verschmolzen. s. Aufschlager 2, 108. Schöpflin 2, 104. Katzenthal, ebd. Niedermorschweyer ebd.

ein fuoder wines unde xxv schill. Baseler, zem minsten xv Amen wines unde xv schill. Baseler, herberge näch gnáden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá diub unde vrevel.

Das dorf ze Ongersheim hát gegeben ze stiure bi dem meisten iij fuoder wines und iij pfunt Baseler; ze dem minsten ij fuoder wines unde ij pfunt Baseler, herberge näch gnáden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel. (bl. 7a)

Das dorf ze Durenkein hát gegeben bi dem meisten ze stiure ij fuoder wines unde iij pfunt Baseler, herberge näch gnáden und ie von dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube und vrevel.

Das dorf ze Winzenheim hát gegeben ze stiure zem meisten ij fuoder wines unde ij pfunt Baseler; bi dem minsten ein fuoder wines unde ij pfunt Baseler, herberge näch gnáden und ie von dem hûse ein herbist- und ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube und vrevel.

Man git den win der vorgeschriben stiure ze herbist unde die pfenninge zuo dem merze.

Die liute des amptes von Lanzburg hánt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten lxvij pfunt Baseler unde xliij fuoder wines. si hánt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem minsten xxxij pfunt Baseler unde xviiij fuoder wines.

---

Ingersheim, cant. Kayzersberg, ar. Colmar. Türeckheim, stadt, cant. Winzenheim. Winzenheim, cantonstadt, ar. Colmar.

---

## III.

## OFFITIUM IN ALBRECHTZTAL.

Dis sint die gülte, nutze, stüre unde reht, die die herzogen von Österreich, die lantraven sint in oberen Elsäze, hant unde haben süllent an liuten und an guote, die gesessen sint in Albrechtztal, in dem banne ze Scherwilr und in andren dorfern, diu zuo den burgen Bilstein, Ortenburg unde Ramstein, die ouch der hêrschaft sint, hœrent, als hie nâch geschriben stât. 5

Dis ist diu stüre in Albrechtztal:

Das dorf ze Selche hât gegeben in gemeinen jâren ze stüre bl dem meisten xij pfunt Strâsburger; bl dem minsten xj pfunt. (bl. 7 b) 10

Diu dörfer ze Eferey unde zer Saltzeye hânt gegeben ze stüre bl dem meisten viiiij pfunt Strâsburger; bl dem minsten vij pfunt Strâsburger.

Albrechtztal hât gegeben ze stüre bl dem meisten c und xx pfunt Strâsburger, lxxj vierteil rogggen unde lxxj vierteil habern, occxvj kêse; bl dem minsten c pfunt Strâsburger, xlvj vierteil rogggen unde xlvj vierteil habern, ccliiij kêse, der ieglich iiij dn. Strâsburger wert sin sol. 15

Diu dörfer ze Sant Martin, ze Erlebach, ze Trüebenschbach unde ze Steige hânt geben ze stüre bl dem meisten xxxvj pfunt Strâsburger, xv  $\frac{1}{2}$  vierteil rogggen unde xv  $\frac{1}{2}$  vierteil habern unde lxx kêse, der ieglicher iiij dn. gelten sol; bl dem 20

<sup>5</sup> gesessessen *hs.*

<sup>4</sup> dorfen *hs.*

<sup>17</sup> dn. fehlt *hs.*

Albrechtsthal, späeter Weilerthal, jetzt Weller oder Villé, ehmal. herschaft; hauptort des cantons gleiches namens im ar. Sletstadt. vergl. Schöpflin 2, 201—3. Scherwiller, stadt ebd., in deren nâhe die trümmer der burgen Ortenberg und Ramstein. Bilstein, ruine bei Reichenweyer im cant. Kayserberg. Seel (Saales), cantonstadt, ar. St. Dié; vergl. Schöpflin 2, 203. ? Eferey (hinten bl. 16 b Elfroy) = Colroy, cantonstadt in den Vogesen, ar. St. Dié; vergl. Schöpflin 2, 203. Salsey (Saltzheim) ebd.; vergl. Schöpflin 2, 203. St. Martin, cant. Villé, ar. Sletstadt. Erlebach (Albé), Trimbach, Steige ebd.

minsten xxvij pfunt Strásburger, xiiij vierteil roggen unde xiiij vierteil habern unde lx kése, der ieglicher iiij Strásburger gelten sol.

Die liute, die diu hêrschaft hât in den dörfern ze Nôthalden unde ze Vleitzwilre hânt gegeben ze stiure bi dem meisten xij pfunt Strásburger, bi dem minsten viij pfunt Strásburger.

Das dorf ze Tiefental, das dá lit under Ortenberg, hât gegeben ze stiure bi dem meisten vj pfunt Strásburger, bi dem minsten ij pfunt.

Scherwilr hât gegeben ze stiure bi dem meisten z pfunt Strásburger, bi dem minsten xxv pfunt Strásburger. unde von der lantgráfschaft bi dem meisten xj fuoder wines, bi dem minsten iiij fuoder wines.

Dis ist aber der zins, der von Albrechtstal unde von Scherwilr gân sol:

Diu müli ze Briusche giltet ze zinse ij vierteil habern. Diu lantzal des selben dorfes ze Briusche giltet iiij pfunt Strásburger unde vj vierteil habern. Ze dem zinse ze geltenne helfent diu dörfer Niuwenburg und Selch.

Diu lantzal ze Urbes under Bilstein giltet ij vierteil roggen unde ij vierteil habern unde xij sester bônan ze zinse. In Albrechtstal nimet man von alten zinsen xij  $\frac{1}{2}$  vierteil habern unde xvj kappen. Die hofstette ze Wilr (bt. 8\*) gent ze zinse ij  $\frac{1}{2}$  Strásburger unde xl kappen. Das selbe dorf gît ouch ze zinse v pfunt pfeffers, lx ámen wines. es giltet ouch von altem zinse xvj  $\frac{1}{2}$  ámen wines. Dem selben dorfe ze Wilr helfent dienen Golre, Roggensbach, Stamperg unde dar nách alliu diu dörfer unde wiler, die diu hêrschaft in dem Tal hât. — Das dorf ze Breitenbach gît von altem zinse vj lemben. — In dem

<sup>7</sup> das das 1. hz.    <sup>17</sup> Bruchse hz.

Nothalden, cant. Barr, ar. Sletstadt.    Bliensweiler ebd. Dieffenthal, cant. Sletstadt.    Bruch (Bourg-Bruche), ar. St. Dié, cant. Saales; vergl. Schöpflin 2, 203.    Neuburg, Schöpf. 203.    Urbes, dorf, cant. Villé.    Bilstein, schloss, cant. Kayzersberg, ar. Colmar: Schöpf. 202.    Wilr = Wiler, Villé: Schöpf. 203.    Colroy, cant. Saales, ar. St. Dié.    Roggensbach = Roschbach (Ranrupt) ebd.    Stampberg = Stampoumont ebd.    Breitenbach, cant. Villé; vergl. Schöpflin 203.



selben dorfe sint zwò sagemülina, die solten gelten xxviii schill. Strásburger. die müli hát vogt Ruodolf abe gelassen, wan si den holzeren schedeltcher wáren danne die zinse nütze, als die liute námen úf ir eit.

Der münichof ze Lattenrein giltet ze zinse xvj sester rogen und xvij pfenninge Strásburger. Es ist ouch krieg umbe das vogtreht ze Lattenrein zwischen der hêrschaft unde dem bischof von Strásburg. 5

Diu dörfer ze Hóchenwart, ze Sant Pêtersholze unde ze Hunzwilr geltent ze zinse lx vierteil habern. Diu almeinde des dorfes ze Hóchenwart giltet l vierteil habern. Das selbe dorf giltet xv schill. und ij dn. Strásburger, xiiij lamber unde xvj kappen. Das dorf ze Hunzwilr glt ze zinse viij lamber. Diu hêrschaft hát ouch dá driu manwerc matten. sò man diu mēgit, sò sūln die liute geben viij kēse, der iegltcher sol sin eins Strásburgers wert. 10

Es lit ein guot ze Sant Pêtersholze, das giltet xij  $\frac{1}{2}$  schilling unde iiij dn. Strásburger. Man glt ouch dá von einem zehenden iiij sester rogen unde iiij sester habern. Es git ouch ie das hūse ein vasnachthuon. 20

Diu dörfer ze Steige, Diezelbach und Erlebách geltent ze zinse vj vierteil habern und xj kappen unde xxvj kēse, der iegltcher wert sin sol ij dn. Strásburger. Diu selben dörfer unde das dorf ze Sant Martin geltent ze zinse vj schill. und viij dn. Strásburger, xij  $\frac{1}{2}$  pfunt pfeffers, ij pfunt wachses und ie von dem hūse ein vasnachthuon. 25

Das dorf ze Diefental, das under Ortenberg lit, giltet ze zinse lx ámen wines und einen kappen. Das dorf ze Ebersheim glt ze zinse vj vierteil gersten unde vj vierteil rogen. — In dem dorfe ze Scherwilr hát diu hêrschaft xxiiij acker reban, 30

<sup>5</sup> nützer *hs.*    <sup>10</sup> zinse *fehlt hs.*    *almeinde hs.*    <sup>15</sup> megijt *hs.*  
<sup>21</sup> Steigen *hs.*    <sup>30</sup> reban *so die hs.*

? Lattenrein, wo? Hohwart, weller bei Petersholz (St. Pierre-bois), cant. Villé. Hunzwilr (Hundesw.), abgegangener ort ebd. s. Schöpfl. 2, 203. ? Diezelbach, wol = Trüebenbach, vergl. oben 15, 19. Ebersheim ebd. Scherwiller, cant. Villé.

die muos man búwen. die gekent eteswenne zij fuoder wines, eteswenne xj, eteswenne niht.

Das selbe dorf ze Scherwilr glt ze zinse c ámen wines. von den selben c ámen muos man jérlichs abslaben xvij ámen (bl. 8b), dá mit man verrichten muos den zins der xxij<sup>1/2</sup> acker reban, die dá vor geschriben stént. Es glt ouch ze zinse jérlich iv<sup>1/2</sup> vierteil roggen unde ij kappen, unde von einem hove ij schill. Strásburger, unde von hofstetten v schill. Strásburger und zwène kappen. Die selben x schillinge unde ij kappen muos man geben dem abte von Münster von einem hove ze Scherwilr ze zinse. Diu hêrschaft hât ouch in dem banne ze Scherwilr ij manwerc malton, herberge nâch gnâden, twing unde ban unde rihtet ouch diub unde vrevêl unde hât ouch drie úzzoge zuo dem jâre.

Der mûnichof ze Scherwilr gildet ze zinse ein fuoder wines. Man búwet ouch der hêrschaft ze Hûgshoven iij acker reban. dá von wirt eteswenne xvj ámen wines, eteswenne úffen viij ámen wines. Diu hêrschaft ist ouch kastvogt úber das klôster ze Hûgshoven. die vogtei nûtzet si nâch gnâden. Das selbe gotshûs hât wol in gemeinen jâren cccc marc geltes. Diu hêrschaft ist ouch vogt úber den hof ze Hamme, der in das klôster ze Baumgarten hêret.

Diu hêrschaft hât von allen iren eigenen mannen, si sten in Albrechtztal oder in dem banne ze Scherwilr gesessen, ze valle das beste houbt áne eins. Das selbe reht hât si ouch an diem, der ein ganz lêhen von ir hât. hât er aber minre danne ein ganz lêhen, só wirt ouch der val minre.

Diu hêrschaft hêhet ouch die kilchen ze Briusche. in die hêret Selche. Die geltent beide úber den pfaffen niht mêr danne vj pfunt Strásburger.

Die linte, die ze Albrechtztal unde ze Scherwilr unde dar nâch gemeinlich in dem ampte ze Ortenberg gesessen sint,

<sup>5</sup> 16 reban *hs.*    <sup>6</sup> do vor *hs.*    <sup>8</sup> zwein *hs.*    <sup>10</sup> einen hofe *hs.*    <sup>21</sup> Boug *hs.*  
<sup>25</sup> mannún *hs.*    <sup>34</sup> die fehlt *hs.*    Albrechtal *hs.*    <sup>32</sup> gemeinlich *hs.*

Hugshoven (Honcourt), ehm. Benedict. abtei, bei St. Martin, cant. Villé. ? Hamm = Hang, cant. Saales? vergl. Schöpfung, 2, 203. Baumgarten, ehm. kloster, cant. Barr, ar. Sletstadt.

hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten cclxvj  
 pfunt Strásburger, lxxxvj  $\frac{1}{2}$  vierteil habern und als vil roggem,  
 xj fuoder wines unde cccclxxxvj kése. Si hânt ouch gegeben in  
 gemeinen jâren ze stiure bi dem minsten clxxxij pfunt Strásbur-  
 ger, lx vierteil roggem, lx vierteil habern, iiij fuoder wines unde 5  
 ccviiij kése. Die selben liute gebent ouch jêrlich ze zinse unde  
 von zehenden, die si hânt von der hêrschaft, vij pfunt, xviiij schill.,  
 vij dn. Strásburger, xv vierteil unde v sester roggem, cxl vierteil  
 und ein sester habern, xj fuoder wines, eins halben Amen minre,  
 xxviiij schaf, xvij  $\frac{1}{2}$  pfunt pfeffers, ij pfunt (bl. 9<sup>a</sup>) wachses, lxxxviiij 10  
 hûenr unde xxxvj kése.

## IV.

## OFFITIUM IN LANDSER. \*)

Dis sint die nutze, gûlte, stiure unde reht, die dâ hœrent  
 zuo der stat unde zuo der burg ze Lanzeriu, die zuo der hêr-  
 schaft gekoufet wurden unde die in das ampt ze Lanzeriu  
 hœrent, an den dôrfen sô hie nâch geschriben stânt, an den 15  
 ouch die herzogen von Ôsterrich, die lantgrâven sint in Oberen  
 Elsâze, sollich reht hânt, als hie nâch geschriben stât.

Die hofstette in der stat ze Lanzeriu, die garten unde das  
 tor geltent jêrlichs ze zinse iiij pfunt Baseler unde vj schill. unde  
 vj hûenr. 20

Der jârmârk, der dâ wirdet in der stat zuo unserr frowen  
 tag ze mittem Ougsten, giltet ein pfunt Baseler. Diu mûlistat  
 und ein gebûwen mûli geltent beidiu der hêrschaft niht mêre  
 danne ein mût mûlikorns.

<sup>2</sup> und als vil roggem ist mit *blasser dinte* ubergeschriben. <sup>6</sup> kesse *hs.*  
 liutê *hs.* <sup>11</sup> kesse *hs.* <sup>19</sup> dor *hs.* <sup>22</sup> unser frowen tag ze mittem Ougsten  
 = *Marie himmelfahrt.*

\*) Über dieses amt vergl. Schöpflin 2, 56. Landser, Ober-  
 Rhein. cantonstadt, ar. Altkirch.

Diu hêrschaft hât ouch v manwerc matten und herberge näch gnâden, twing unde ban unde rihtet ouch diube und vrevel. Diu hêrschaft lihêt ouch den halbteil der kilchen ze Lanzeriu, diu giltet wol über den pffaffen x marc silbers. Si sol ouch lihên den vierden teil der selben kilchen von Jôhans sêligen wegen von Buottenheim, als diu kuntsami gesprochen hât uf ir eit. Es nimet sich aber an her Gôtfrit von Eptingen, er sùle lihên den selben vierden teil. Diu hêrschaft hât ouch die krûtnowe, die vôrste und alliu diu hólzer, diu dá ligent zwischan Basil unde Roggenhûsen.

Das dorf ze Zûmersheim hât gegeben ze stiure bi dem meisten ij pfunt Baseler, zem minsten xxx schill. Baseler; für herberge ze dem meisten xxx vierteil habern, zem minsten xvj vierteil habern, unde ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Escholtzwilr hât gegeben ze stiure bi dem meisten ij pfunt Baseler, zem minsten ein pfunt Baseler; für herberge zem meisten xl vierteil (bl. 9 b) habern, zem minsten xx vierteil habern, unde ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Dietwilr hât geben für herberge zem meisten xxx vierteil habern, zem minsten xx vierteil, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Slierbach hât gegeben ze stiure bi dem meisten v pfunt Baseler, zem minsten iiij pfunt; für herberge zem meisten l vierteil habern, zem minsten xxx vierteil habern, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Das dorf ze Meigenhart hât gegeben ze stiure bi dem meisten ein pfunt Baseler, zem minsten xv schill.; für herberge

<sup>5</sup> vieden *hs.*    <sup>7</sup> Eptingen *hs.*    <sup>9</sup> de fôrstu *hs.*    holzúr *hs.*    <sup>14</sup> vasnathûn *hs.*    <sup>27</sup> miesten *hs.*

Roggenhausen, cant. Ensisheim. Zimmersheim, ar. Altkirch, cant. Habsheim. Eschentzwiler ebd. Dietwiler, ar. Altkirch, cant. Landser. Schlierbach ebd. Meigenhart, abgegangener ort bei Dietweiler und Schlierbach: vergl. Schöpf. 2, 57.

bi dem meisten x vierteil habern, bi dem minsten vj vierteil habern, und ie von dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Nidern-Steimbrunnen hât gegeben für herberge zem meisten xl vierteil habern, zem minsten xx vierteil habern, und ie von dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. 5

Das dorf ze Randolzwilr hât gegeben für herberge zem meisten xxxvj vierteil habern, zem minsten xvj vierteil habern, und von ie dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch 10 dâ twing unde ban unde rihtet diube und vrevel.

Das dorf ze Oberen-Mahtstat hât gegeben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten vj viernzal, unde von dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 10a) 15

Das dorf ze Nider-Mahtstat unde der hêrschaft liute, die obrent dem Homberg gesessen sint, hânt gegeben ze stiure bi dem meisten xv pfunt Baseler, zem minsten x pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und von ie dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 20

Das dorf ze Dudenheim hât gegeben ze stiure bi dem meisten vj pfunt Baseler, zem minsten iij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hüse ein vasnahthuon. Dâ sint ouch viij hiuser, der ieglichs glt von dem furstat ein sester habern unde ij dn. Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban 25 und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Kötzingen hât gegeben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten v viernzal habern, und ie von dem hüse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. es sprichet aber der grâve von Homberg, 30 das diu selbe diube unde vrevel sin lêhen si von der hêrschaft.

Das dorf ze Geisboltzheim hât gegeben für herberge zem

<sup>14</sup> vasnath. *hs.*    <sup>16</sup> Nidermarktstat *hs.*    <sup>24</sup> der f. ?

Steinbrunn-le-bas, ar. Altkirch, cant. Landser. Randolzweiller oder Rantzwillr, ebd. Magstatt (-le-haut und le-bas-) ebd. Didenheim, ar. Altkirch, cant. Mülhausen. Kötzingen, cant. Landser. Geispitzen ebd.

meisten vij viernzal habern, zem minsten v vierzal habern, und ie von dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Waltenheim hât gegeben für herberge zem meisten vj viernzal habern, zem minsten iij viernzal habern und ie von dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Diu dörfer ze Sierntz unde ze Höhenkilche hânt gegeben für herberge zem meisten x viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, unde von ie dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch in den beiden diub unde vrevel.

Das dorf ze Üfheim hât gegeben für herberge bi dem meisten xij viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, und ie von dem huse ein vasnachthuon. (bl. 10b) Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban sit des ziten von Öchsenstein unde rihtet dâ diube unde vrevel.

Das dorf ze Stetten hât gegeben für herberge zem meisten vij viernzal habern, zem minsten vj viernzal habern, und ie von dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Helfrätzkilche hât gegeben für herberge bi dem meisten x viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, und ie von dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Oberen-Ransbach hât gegeben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten vij viernzal habern, unde ie von dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Nidren-Ranspach hât geben für herberge zem meisten vij viernzal habern, zem minsten v viernzal habern, und ie von dem huse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

<sup>12</sup> meisten fehlt hs.    <sup>18</sup> vierzal zweimal hs.    vom dem hs.

Waltenheim, ar. Altkirch, cant. Landser. Sierentz ebd. Hochkirch ebd. Uffheim ebd. Stetten ebd. Helfrantzkirch ebd. Ober- und Nieder-Ranspach, ar. Altkirch, cant. Hünigen.

Das dorf ze Obren-Michelbach hât geben für herberge zem meisten x viernzal habern, zem minsten viij viernzal, und ie von dem hûse ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Das dorf ze Nidren-Michelbach hât geben für herberge zem meisten iiij viernzal habern, zem minsten ij viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Das dorf ze Attemanswilr hât geben für herberge zem meisten viij viernzal habern, zem minsten vj viernzal habern, und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Diu dörfer ze Einswilr unde ze Capeln hânt geben ze stiure bi dem meisten xij pfunt Basler, zem minsten x pfunt, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. (bl. 11a)

Das dorf ze Brûnkheim hât geben ze stiure bi dem meisten vj pfunt Baseler, zem minsten iiij pfunt Baseler, herberge nâch gnâden und ie von dem hûse ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Der hêrschaft liute, die in dem dorfe ze Blatzheim gessen sint, hânt gegeben ze stiure bi dem meisten ij pfunt Baseler, bi dem minsten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt, herberge nâch gnâden und ir ieglicher, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel und ist vogt über den dinghof, der dâ ist ze Blatzheim, der dâ ruorit von Muorbach, des hoves reht alsô ist, das man einem vogte, swenne er zuo dem hofgedinge dar kumet, geben sol von dem hove ze fuotere ij viernzal habern, ij pfunt wachses unde ij vierdung pfeffers.

Die liute, die in den dörfern des amptes ze Lansere gessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem

<sup>8</sup> dâ fehlt hs.

<sup>9</sup> Accemanswilr hs.

<sup>21</sup> riht dub hs.

<sup>28</sup> einen hs.

<sup>30</sup> wachs hs.

Michelbach (Ober- und Nieder-), ar. Altkirch, cant. Hünigen. Attmansweiler ebd. Einswilr, abgegangener ort; vergl. Schöpflin 2, 58. Kapellen, cant. Landser. Brinkheim ebd.

meisten Liij pfunt Baseler, bi dem minsten xxxvj pfunt unde xv schillinge Baseler.

Die selben liute hânt ouch gegeben in gemeinen jâren für herberge ze stiure bi dem meisten vj vierteil habern; si hânt ouch gegeben ze stiure für herberge zuo dem minsten cccxxj vierteil habern. Die selben liute gebent von zehende unde von zinse v pfunt viij schill. Baseler, iij vierteil mülikorns, viij sester habern unde vj hüenr. Man sol ouch wissen, das le diu viernzal des vorgeschriben kornes ist geslagen für ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil.

## V.

## OFFITIUM DATTENRIET.

Dis sint die gülte, nutze, stiure unde reht, die die herzogen von Österriche, die lantgrâven sint in Oberen Elsâze, hânt oder haben süllent in dem ampte ze Dattenriet, dar in ouch geschriben sint liute unde guot des hoves ze Hirsungen, des amptes ze Domarkilchen unde des meijertuoms ze Septe, die von alter pflichtig wâren unde noch sint des lantzgerihtes in Elsâze. (bl. 11 a)

Die liute, die in den hof ze Hirsungen (der gewehselwart umbe den hof ze Loufen in dem Birstal) hœrent, hânt in gemeinen jâren geben ze stiuren bi dem meisten xviii pfunt Baseler, zem minsten vij pfunt Baseler. — Der selbe hof hât iij huoben unde x<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mentag, der vier eine huobe tuont, unde von dien unde von andern güetern gât der zins, der hie nâch geschriben stât. Der hof giltet ze zinse xij vierteil roggem; der koment x von einer müli, diu giltet ouch dar zuo ein swin, das

<sup>14</sup> meiertumps *hs.*      <sup>15</sup> lantzgerichte *hs.*

Dattenried (Delle), cantonsstadt, ar. Belfort. Hirsungen = Hirsingen, cant., ar. Altkirch. Damerkirch, cantonsstadt, ar. Belfort. Sept (Ober- und Nieder-), cant. Altkirch. Laufem an der Birs im bern. amte Delsberg.



x schill. Baseler wert sin sol; si gillet ouch viij kappen. — Es  
 lit ein eigen ze Hemmerstorf, das gillet ze zinse ij vierteil  
 rogen. Der vorgeschriben hof ze Hirsunge gillet ouch ze zinse  
 x pfunt Baseler, xl vierteil habern, vj stücke flachs, unde von  
 einem guote ze Ruoderbach iiij hüenr, von ackern iiij hüenr 5  
 und eine gans, und aber von einem acker iiij hüenr. — Dá ist  
 ouch ein taferne, diu gillet vij schill. Baseler. — In dem selben  
 hove, dá diu hêrschaft inne hât den fünften teil twinges unde  
 bannes, hœret der fünfteil des waldes ze Homerstorf unde der  
 fünfteil des breiten holzes unde dar zuo alle die berge, die in 10  
 dem selben banne ligent. — Dá ist ouch ein huobe, heisset Vin-  
 gern is huobe, diu noch unbesetzt ist; diu hœret die hêrschaft  
 an mit allem rehte. Man nimet ouch dá von ie dem manne, der  
 eine ganze huobe hât, das beste houbt an eins ze valle; hât er  
 och minre danne eine ganze huobe, sô wirt ouch der val minre. 15  
 Es gtt ouch ie das hús ein vasnahthuon.

Die vrgen liute ze Domarkilche hânt gegeben von vogt-  
 rehte ze stiure bi dem meisten xxxv pfunt Baseler, zem minsten  
 xx pfunt Baseler, und ie von dem hüse ein vasnachthuon. Diu  
 hêrschaft hât ouch über die selben vrgen liute und über alle die 20  
 darkomen liute, die ir huldent; twing unde ban und rihtet diube  
 unde vrevel.

Das meijertuom ze Septe, in das helfent stiuren Rosche-  
 lins, Überstráze, Nidersepte, Bisol, Örenza, Largitz  
 unde Pleine, hât gegeben ze stiure bi dem meisten Lxiiij pfunt 25  
 Baseler, zem minsten xiiij pfunt, und ie von dem hüse ein vas-  
 nahthuon. — Dá ist ein gutt, heisset diu Weidhuobe, diu ist  
 der hêrschaft, diu gillet ij pfunt Baseler. die hât Zingiu von der  
 hêrschaft ze lêhen als er sprichet. Diu hêrschaft hât ouch dá  
 über ir liute twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu 30  
 hêrschaft (bl. 12 s) hât ouch dá twing unde ban über alle die liute,  
 die in dem dorfe ze Pleime gesessen sint, das dá hœret in

<sup>10</sup> alliu die Bergiu As.

<sup>25</sup> hant As.

<sup>25</sup> dú As.

<sup>32</sup> Blonne As.

Heimersdorf, cant. Hirsingen. Ruderbach ebd. Rechesy  
 (Röschlitz), cant. Delle, ar. Belfort. Überstrass, cant. Hir-  
 singen. Bisel ebd. ? Örenza = Mertzen ebd. Largitzen  
 ebd. ? Pleine = Plaine, cant. Saales, ar. St. Dié.

das ampt ze Septe, unde rihtet ouch dá über si diabe unde vrevele.

Man sol wissen, das diu lantgrátschaft von Oberen El-sáze an der Birse váhet an unde gát nách der lengi unz úffen den Eckenbach, nách der breiti aber von dem Rin unz úffen den virsten des gebirges, das dá heisset der Wesechen.\*)

Die liute, die in den vorgnanten höven gesessen sint, hánt gegeben in gemeinen jären ze stiure bi dem meisten cxvii pfunt Baseler; si hánt ouch gegeben ze stiure bi dem minsten ij pfunt Baseler. Die selben liute gent ouch ze zinse jêrlichs xiiij pfunt vij schill. Baseler, xiiij vierteil roggen, xl vierteil habern, ein swin, eine gans unde xx hüenr.

Dis sint die gülte, nutze, stiure unde reht, die diu hêrschaft hát an dem hove ze Dattenriet und an dem guote und an den lüten, die des selben hoves zinse unde stiure mit dem selben hove pflichtig sint helfen ze tragenne. — Diu urbar von Kurzal, diu dá hœret in den hof ze Dattenriet, giltet ze zinse jêrlich xlviiij schill. Stefninger, viij hüenr; von einer müli x vierteil müli-korns; und aber von urbor ze zinse iiij vierteil roggen unde iiij vierteil habern. — Das selbe dorf ze Kurzal hát geben ze stiure bi dem meisten xvj pfunt Stefninger, zem minsten x pfunt Stefninger, unde von einem metlla unde von iiij jucherton ackers

<sup>1</sup> ampte *hs.*    <sup>5</sup> von dem Rin *fehlt hs.*    <sup>6</sup> Weschu *hs.*    <sup>13</sup> diu die *hs.*  
horent *hs.*    <sup>20</sup> Kurzal *hs.*    <sup>22</sup> juchertüm *hs.*

\*) Diese stelle findet sich wiederholt auf einem zwischen bl. 15. 16. eingeklebten papierstreifen aus dem xv. jahrhundert: Die lantgrafschaft von Öbern Elsass váhet an der Birse ane und got untz úffen den Eggenbach nach der lengi Nach der breitti aber von dem Rin untz úffen die virsten des gebirges das da heisset der Weszge. — Alle die dorffer die do entzwaschen ligent, sy syent des lantgraven oder weler herren sy syen, sy syent da vor geschriben oder nit, sint pflichtig dem lantgraffen ze gebende herberge noch sinen gnaden und zuo stattenne dúb und vrefel ze richtenne, sy habe denne der lantgrave hingegeben oder hinverlihen. — Hij sunt termini seu limites et jura Lantgraviatus superioris Alsatie.

Wesechen = Vogesen. Eckenbach, flússchen im ar. Colmar, bildet die gránze zwischen dem Depart. Oberrhein und Niederrhein. Courcelles, cant. Delle.

unde von einem halben manwerc matton ze zinse v schillinge Stefninger, und ie von dem huse ein vasnachthuon. Man git ouch dá ze Kurzal von lantzal ein vierteil roggen und ein vierteil habern, diu beidiu werden süllent einem meiger. Diu hêrschaft hát ouch dá ze Kurzal den vierden teil aller gerichten. 5

In dem banne ze Herbistorf hát diu hêrschaft einen vierden teil eins zehenden, der gillet viij bitschart roggen unde viij bitschart habern.

Der vorgnante hof ze Dattenriet hát xij huoben; von den sprechent (H. 12<sup>b</sup>) die edeln liute ze Dattenriet, das drie huoben 10 ir lóhen sten von der hêrschaft. Die andern x huoben geltent jêrlich ze zinse x vierteil roggen, xxviii vierteil habern unde xij pfunt unde xvij schill. Stefninger, nâch der bescheidenheit, das der x huoben iegllchiu gillet ze zinse jêrlichs xj schill. unde iij dn. Stefninger, 1 vierteil roggen, ij vierteil habern unde iij 15 hênr. — Dá sint ouch xij binwis, der viij sint der edlen liute lóhen von der hêrschaft, als si sprechent. diu andern vieriu binwis geltent in den vorgnanten zins vj schill. Stefninger.

Die hofstette in der stat ze Dattenriet geltent in den vorgnanten zins x schilling Stefninger. Der liutpriester von Datten- 20 riet git in den vorgnanten zins xij schill. und x dn. Stefninger und ein vierteil habern. — Man erteilet ouch in dem selben hove ze Dattenriet, swer in den hof zihet, von swannân er dar komet, belibt er dá sêshaft unz an den nêchsten hornung, ist er ein huob- 25 ber, der git iij schill. Stefninger, ist er aber ein dar komen man, der git xij dn. — Die selben nutze mag man jêrlichs hin wol lîhen umbe iij  $\frac{1}{2}$  pfunt unde xxxiij dn. Stefninger. das selbe guot dienet ouch in den vorgnanten zins. — Diu urbor ze Walerest gillet iij vierteil habern unde xxx schill. Stefninger in den vorgnanten zins. — Diu urbor der dórfer ze Guntschera gillet 30 ij vierteil habern unde vj schill. Stefninger in den vorgnanten zins. — Diu urbor ze Buobendorf unde ze Tethert gillet

<sup>3</sup> <sup>5</sup> Zurzal *hs.*

<sup>16</sup> binwis *hs.*

<sup>24</sup> ist der *hs.*

<sup>32</sup> Tethert *hs.*

Hebsdorf (Courtelevant), cant. Delle. Walerest = Valleroy, ar. Besançon? oder Velleseot, cant. Delle? Guntschera = Joncherey, cant. Delle? Buobendorf = Boncourt, cant. Delle. vergl. Schöpflin 2, 50. ? Tethert = Thiancourt, ebd.

ein vierteil habern in den vorgnanten zins. — Diu güeter, diu Jöhans zuo dem Tore unde Ruodolf Gründinger hânt, geltent ein vierteil habern in den vorgnanten zins. — Dâ ist ouch ein müllstat, diu gillet x schill. Stefninger in den vorgnanten zins. Der huober iegltcher sol geben ze valle das beste houbt 5 sô er hât. — Dâ stêt ouch ein niuwe müli, diu gillet ze zinse x bitschart mülikorns. — Dâ ist ouch ein zehende, der gillet jêrlichs xv bitschart roggen unde xv bitschart habern. dem zehenden kumet ze helfe der zehende von Faverest. — Ze Dattenriet sint ouch iij acker, der iegltcher, einer dem andern ze helfenne, 10 gillet einen halben bitschart roggen und einen halben bitschart habern. — Dâ sint xvj manwere matton, die der hêrschaft sint. dâ sint ouch vj jûcherten ackers, die geltent ze zinse ein vierteil roggen und ein vierteil habern.

Diu stat ze Dattenriet hât gegeben ze stiure bi dem meisten xxij pfunt Stefninger, zem minsten xx pfunt Stefninger. Diu hêrschaft (bl. 13a) hât verlihen hern Hûge unde sinem vetern ze lêhen, als si sprechent, alliu gerihte ze Dattenriet unde behuob 15 ir selber niht mêr danne den dritten teil der gewettun.

Das dorf ze Sant Stergun hât gegeben in gemeinen jâren 20 ze stiure bi dem meisten l pfunt Stefninger, bi dem minsten xv pfunt Stefninger. Si unde das meijertuom ze Sant Stergun gent ouch jêrlichs ze zinse xxj pfunt Stefninger und xxj vierteil habern. Dar an sô hânt si ze helfe xij binwis, diu ligent in dem selben meijertuom unde gillet ieglichs iiij schill. Stefninger. das 25 werdent ij pfunt, viij schilling Stefninger. es gillet ouch ieglichs ein vierteil habern. Si hânt ouch ze helfe eine huobe, diu lit in dem dorfe ze Virscht, diu gillet viij schill. Stefninger unde iij vierteil habern. — Das dorf ze Vilar dienet ouch in den vorgnanten zins iiij pfunt Stefninger unde viij kappen. — Es dienet ouch dar in das dorf ze Kriuze iij pfunt Stefninger. — Das 30 dorf ze Monpaton dienet ouch dar in xxiiij schill. Stefninger unde der pfafe ze Monpaton xj schill. unde x dn. Stefninger

<sup>7</sup> bitschart *As.*    <sup>9</sup> koment *As.*    <sup>19</sup> nikt *As.*    <sup>24</sup> binuis *As.*    <sup>54</sup> krutze *As.*

Faverais, cant. Delle.    St. Stoerigen oder St. Dizier,  
ar. Belfort, cant. Delle.    Virscht?    Villars-le-sec ebd.  
Croix ebd.    Montbouton ebd.

und ein vierteil habern. — Es dienet ouch dar in der pfaffe von Sant Stergun xxxv $\frac{1}{2}$  schill. unde iij vierteil habern. — Swer in das meijertuom ze Sant Stergun zihet unde dá sêshaft helibet unz úffen den nêchsten hornung, ist der ein huober der gít xviii dn.; ist er aber ein ander der gít xiiij dn. Stefninger. das wirt mêr danne úf vj pfunt Stefninger. die dienen ouch in den vorgnanten zins. — Man dienet ouch dar in von einer hofstat v schill. Stefninger unde von xij jucherton ackers vj schill. Stefninger. Von drin garten ze Lieptan iij schill. Stefninger, und aber von einem garten, der lit ze Sant Stergun, einen schilling Stefninger. Über dis vorgeschriben zinse gillet diu lantzal des meijertuoms ze Sant Stergun v bitschart roggen unde v bitschart habern. Diu hêrschaft nimet von ie dem huober das beste houbt ze valle unde hát ouch ze Sant Stergun in dem meijertuom úberal den drittenteil twinges unde bannes unde den dritten teil ze rihtenne diube und vrevel. Es gít ouch ie das hús ein vasnahthuon.

Die liute, die in dem meijertuom ze Bôlle gesessen sint; hânt geben ze stiure bi dem meisten xl pfunt Stefninger, bi dem minsten xv pfunt. — Dá lit ouch ein müli, diu gillet ze zinse vij bitschart mülikorns. (*bl. 13 b*) Es gít ouch ie das hús ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá úber ir liute twing unde ban und rihtet úber die selben diube unde vrevel.

Die liute, die in dem meijertuom ze Geisemberg gesessen sint, hânt geben ze stiure bi dem meisten c pfunt Stefninger, zem minsten lx Stefninger. Diu urbor des selben meiertuoms gillet von hofstetten, von malton unde von ackern jêrlichs ze zinse xx pfunt unde iiij schill. Stefninger unde xiiij hûenr. — Dá ist ouch ein zehende, der gillet jêrlichs xviiij vierteil roggen unde xxij $\frac{1}{2}$  vierteil habern. — Dá sint ouch ij mülin, die geltent ze zinse x bitschart mülikorns unde ij swin; die stúllent wert sin ij pfunt dn. Stefninger. Es gít ouch ie das hús ein vasnahthuon.

<sup>8</sup> Juchertum *hs.*    <sup>16</sup> Zölle *hs. vergl. hinten bl. 18 b*: Bolle.    <sup>29</sup> zehende *hs.*

Lebetain, ar. Belfort, cant. Delle.    Bourogne (Böll), cant. Delle.    Chèvremont (Geisenberg), cant. Belfort.

Diu hêrschaft hât ouch dâ über ir liute twing unde ban und rih-  
tet über die selben diube unde vrevel.

Diu hêrschaft lhet die kilchen ze Dattenriet; dia gillet  
über den paffen viij marc silbers. Si lhet ouch die kilchen ze  
Sant Stergun, diu gillet über den paffen xxx marc silbers. 5  
In die selben kilche hoeret diu kilche ze Bursche unde diu  
kilche ze Kriuze. Si lhet ouch die kilchen ze Monbotten;  
diu gillet über den paffen vj marc silbers. Si lhet ouch die  
kilchen ze Schert vor Befort, diu gillet über den paffen  
v pfunt Stefninger. Si lhet ouch die kilchen ze Sant Zosan- 10  
nun, diu gillet über den paffen vj marc silbers.

Dise kilchen alle hoerent in den dinghof ze Dattenriet.

Die liute, die in den vorgnanten höven unde dörfern, die  
sunderbar hoerent gegen Dattenriet, gesessen sint, hânt gegeben  
in gemeinen jâren bi dem meisten ze stiuere ccxxvij pfunt Stef- 15  
ninger. Die selben liute gebent ouch jêrlîche ze zinse unde von  
zehenden lvj pfunt xiiij schill. Stefninger, clv quartalia siliginis,  
ccxxx vierteil habern, cxvij vierteil mülkorns, ij swta unde xxvj  
hüenr. (bl. 14 a)

## VI.

### DIU ANDER REHTUNGE ZE EINSICHSHEIM.

Diz sint die stiuere, herbergen unde zinse, die den herzogen  
von Oesterriche, die lantgrâven sint in Oberem Elsäze, jêrlîch dienen  
süllent us allen den amptun, der der vogt von Einsichsheim pfliget. 20

Die liute in den vorgnanten ampten allensament hânt gegeben 25  
in gemeinen jâren ze stiuere bi dem meisten ccclvij  $\frac{1}{2}$  pfunt Ba-  
seler, ccxlvj pfunt Strâsburger, ccxxvij pfunt Stefninger, mcccxlj  $\frac{1}{2}$   
vierteil roggen, mxxij vierteil habern, lxvij fuoder wines, cccclxxxvj  
kêse. Si hânt ouch gegeben in gemeinen jâren ze stiuere bi dem

<sup>5</sup> Sergun *hs.*    <sup>20</sup> Item ander *hs.*

? Bursch. ? Schert = Essert, dorf bei Befort; vergl. Schöpf.  
2, 56. St. Côme (= St. Cosman), cant. Fontaine, ar. Befort.

minsten cccclvij pfunt, xv solidos Basiler, clxxxj pfunt Strásburger, cxv pfunt Stefninger, mlvij vierteil roggen, dcx vierteil habern, xxxij fuoder wines, cccvij kése.

Die selben liute hánt ouch gegeben in gemeinen jären ze stiure für herberge bi dem meisten mxxvj vierteil habern. si hánt ouch geben ze stiure für herberge bi dem minsten DL und ein halb vierteil habern. 5

Die selben liute sulent ouch jêrlichs geben ze zinse unde von zehenden xij marc silbers, liij pfunt, xiiij schill. Baseler, xj pfunt, xiiij schill., viij dn. Strásburger, lvj pfunt, xiiij schill. Stefninger, dvij vierteil, ij sester roggen, cclxxvij vierteil müllkorns, lij vierteil weizen, ccxij vierteil gersten, dviiiij vierteil, iiij sester habern, cxv quartalia dinkeln, xj fuoder wines und einen halben soum, iiij swin, xxxj leंबर, clxxx hünenr, eine gans, xvij  $\frac{1}{2}$  pfunt pfeffers, ij pfunt wachses unde xxxvj kése. 15

Man sol von der summe, diu über die stiure und über diu guot des amptes ze Einsichsheim dá vor geschriben ist, abnemen und ablahen die stiure unde die gülte, die diu hêrschaft ús den vorgeschribenen dörfern hin gegeben hát oder verwechselt hát oder verliihen oder versetzet hát ze Einsichsheim, ze Lantzburg, ze Ortenberg unde ze Bilstein den burgmannen unde andren rittern unde knechten, die hie nách geschriben stánt. 20

Diz sint die burgman die ze Einsichsheim hœrent. Der von Wartenvels, der von Schöenberg, des kint von Baldegge, die von (bl. 14 b) Hadstat, der von Schowenberg, der vom Húse, her Dietrich und her Uolrich dicti Waldnerin, der von Masmünster, die von Rotoltzstorf, der Schedeler, die von Iltzg, die von Louben, die Stœren: der schultheize von Gebwllr her Wilhelm der Stœre und sin bruder hern Wilhelm des Stœren sun, Andrés von Waltwilr, her Ruotlieb, hern Jóhans süne von Loubgassen, der Guotman von Hadstat, Péter von Helfenstein. 25 30

Dis sint aber die burgman, die ze Lantzburg hœrent. Her

<sup>2</sup> Stefninger *hs.*    <sup>9</sup> zehenden *hs.*    <sup>15</sup> pfunt *fehlt hs.*    <sup>22</sup> knechte *hs.*  
<sup>26</sup> Húsen?    <sup>28</sup> hern Wilhelm *hs.*

Wartenvels (Nic. de), Schöpfung. 2, 592. Schöenberg, Schöpfung. 2, 667. Baldeck, vergl. ebd. 117.

Kuontzman zem Roste, her Liud. von Dürenkeim, her Jôhan von Norgassen, her Ruotliet von Norgassen, her Jôhan der schultheize von Colmar, her Uolrich von Iltzg, hern Ruostunges süne von Morswilr, her Walther von Keisersberg.

Her Liud. von Amoltron ist burgman ze Ortenberg.

Her Jôhan von Amoltron ist burgman ze Bilstein.

Dis sint diu guot, diu den vorgnanten burgmannen gegeben unde versetzt sint zuo ir burglêhen.

Das guot von Rinowe, das dâ gillet ze zinse xxxv vierteil roggem und als vil gersten unde x pfunt Baseler, stât dem von Wartenvels ze burglêhen umbe lxx marc silbers.

Des Wuochrers guot, das dâ gillet ze zinse xxxv vierteil roggem und als vil gersten, hât diu hêrschaft gegeben dem von Schônenberg ze rehtem burglêhen. — Der hof ze Kilcheim, der dâ gillet ze zinse vj pfunt Baseler, iij viernzal habern, iij viernzal dinkeln, v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> viernzal roggem und einen halben soum wisses wines, ist hern Hartmans sêligen kinden von Baldegge wol xvj jâr ze burglêhen gestanden umbe c marc silbers.

Das dorf ze Degenheim unde der mûnichof von Paris, der dâ inne lit, die dâ geltent ze zinse clxij vierteil kornes, halb roggem und halb gersten, unde ze stiure bi dem meisten viij pfunt Baseler, bi dem minsten vij pfunt Baseler, sint wol ûffen xxx jâr den von Hadstat ze burglêhen gestanden für lxxx marc.

Der von Schowenberg hât ûffen dem hove ze Hirsungen xij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt (bl. 15 a) Baseler ze burglêhen für l marc silbers. das ist wol gestanden ûffen xij jâr. — Diu dôrfer ze Richinsheim, das dorf ze Staffelvelden, das dâ gillet ze stiure bi dem meisten l vierteil habern, bi dem minsten xxx vierteil habern, unde diu iij fuoder wines ze Watwilr sint wol ûffen xvij jâr gestanden mit allem rehte dem von Masmûnster für

<sup>1</sup> Roste *hs.*    Lûd'. *hs.*    <sup>2</sup> schult'. *hs.*    <sup>4</sup> her *hs.*    <sup>9</sup> zû ir burglêhen ist mit blasser dinte von anderer hand zugefügt.    <sup>18</sup> wisses *hs.*  
her *hs.*    <sup>19</sup> dor in si (wol) von anderer hand ubergeschrieben.



LXX marc silbers. der sint L sin burglêhen, das überig sin sleht  
 pfant. — Das dorf ze Dungsheim, das dá gillet für herbrig  
 bl dem meisten LXX vierteil habern, bl dem minsten L, ist wol  
 úffen xxx jâr gestanden mit allem rehte den von Rátoltzstorf  
 ze burglêhen für xxx marc silbers. — Dem Schedeler sint wol 5  
 úffen x jâr gestanden ze burglêhen xxv vierteil roggen unde xxv  
 vierteil habern in dem dorfe ze Ruochsheim für L marc silbers.  
 — Dien von Iltzg sint mit allem rehte wol úffen x jâre gestan-  
 den xxv vierteil roggen unde xxv vierteil habern ze burglêhen  
 úffen dem dorfe ze Fessenheim für L marc silbers. — Es 10  
 sint ouch úffen xiiij jâr gestanden ze pfande Lxxij vierteil roggen  
 dem Waldener úffen dem selben dorfe ze Fessenheim für  
 Lxxij marc silbers. — Diu hêrschaft hát Jóhanne unde Hein-  
 rliche ze Louben die müli ze Machdoltzheim mit allem  
 rehte unde x vierteil roggen geltes an der almeinde ze Rûmers- 15  
 heim gegeben ze rehtem burglêhen. Der selben ze Louben  
 muoter ist wol úffen xxxv jâr zuo ir hinstiure das selbe dorf ze  
 Rûmersheim über die vorgnanten x vierteil roggen geltes ge-  
 standen mit allem rehte für L marc silbers. — Es sint wol úffen  
 xij jâr gestanden xxv vierteil roggen und als vil habern Hein- 20  
 rchs Stœren sune úffen dem dorfe ze Roggenhûsen ze burg-  
 lêhen für L marc. — Es sint wol gestanden úffen xij jâr ze  
 burglêhen hern Kuonrât dem schuktheizen von Gebwilr  
 xxv vierteil roggen und als vil habern úffen dem dorfe ze Blad-  
 dolzheim für L marc silbers. — Úffen dem selben dorfe ze 25  
 Bladolzheim sint ouch wol úffen xij jâr gestanden ze burg-  
 lêhen hern Wilhelm dem Stœren unde sinem bruoder xxv  
 vierteil roggen unde xxv vierteil habern für L marc silbers. — In  
 dem selben dorfe ze Bladolzheim stánt ouch ze pfande mit  
 allem rehte hern Jácoben unde hern Berhtolden den Ser- 30  
 nenzler xxviiiij vierteil roggen unde xxviiiij vierteil habern für  
 Lviij marc silbers. — Es sint ouch wol úffen xij jâr gestanden  
 hern Wilb. Stœren sune ze burglêhen xxv vierteil roggen unde  
 xxv vierteil habern úffen dem selben dorfe ze Bladolzheim für  
 L marc silbers. — Das selbe dorf (bl. 15 b) ze Bladolzheim 35  
 unde viij pfunt geltes ús dem dorfe ze Fessenheim sint wol

<sup>2</sup> Dungsheim As.

<sup>8</sup> Die v. Yltzg As.

<sup>17</sup> hinstiure = heimsture?

xiiij jâr gestanden ze pfande dem Scharf unde dem An den  
 Stalden für lviiij marc silbers. — Es sint wol üffen xv jâr  
 gestanden Andrésen von Watwilr unde sinem bruoder ze burg-  
 lèhen xx vierteil roggen unde xx vierteil habern üffen dem dorfe  
 ze Geissemberg für xl marc silbers. — Es sint wol üffen  
 ij jâr gestanden hern Ruotlieb ze burglèhen xx vierteil roggen  
 unde xx vierteil habern üffen dem dorfe ze Ruolinsheim für  
 xl marc silbers. — Es sint ouch wol üffen xj jâr gestanden ze  
 pfande hern Heinrich von Senheim xxxj vierteil roggen von  
 der stiure des selben dorfes ze Ruolisheim für xxxj marc sil-  
 bers. — Diu dörfer ze Balgowe unde ze Bilotzheim, diu dá  
 geltent ze stiure bi dem meisten xx vierteil roggen, xl vierteil  
 habern und ein pfunt, v schill., zem mindesten x vierteil roggen,  
 xxv vierteil habern unde xv schill. Baseler, sint wol üffen xv jâr  
 mit allem rehte gestanden hern Jôhans sune von Loub-  
 gassen ze burglèhen für l marc silbers. — Es sint wol üffen  
 xij jâr gestanden ze burglèhen hern Kuontzman zem Röste  
 xxv vierteil roggen unde xxv vierteil habern ússer der stiure ze  
 Dessenheim für l marc silbers. — Es sint ouch wol üffen  
 xij jâr gestanden ze burglèhen hern Jôhan von Nortgassen  
 xxv vierteil roggen und als vil habern ússer der selben stiure für  
 l marc silbers. — Es sint ouch wol gestanden üffen xij jâr xv  
 vierteil roggen und als vil habern ússer der selben stiure ze  
 Dessenheim hern Ruotlieb von Nortgassen ze burglèhen  
 für l marc silbers. — Es sint ouch wol üffen xv jâr ze burg-  
 lèhen gestanden hern Liud. von Dürenkeim xxx vierteil rog-  
 gen unde xxx vierteil habern üffen dem dorfe ze Ongersheim  
 für lx marc silbers. — Es sint üffen xij jâr ze burglèhen ge-  
 standen hern Jôhans dem schultheizen von Colmar xxv vier-  
 teil roggen unde xxv vierteil habern üffen dem dorfe ze Diern-  
 heim für l marc silbers. — Es sint ouch wol üffen xij jâr  
 ze burglèhen gestanden hern Uolrich von Iltz xv vierteil  
 roggen und als vil habern üffen dem dorfe ze Namminheim  
 für l marc silbers. — Das dorf ze Ôtmarsheim, das dá giltet  
 ze stiure bi dem meisten xxviiij pfunt Baseler, bi dem mindesten  
 xv pfunt Baseler, ist dem von Úfheim áne den zol wol üffen  
 xxx jâr ze pfande gestanden mit allem rehte für l marc silbers.  
 — Die Stœren allesament hánt das dorf ze Mümichusen, das

dá glt (bl. 16<sup>a</sup>) ze stiure bi dem meisten XL vierteil roggē unde XL vierteil habern unde iiij pfunt Baseler, bi dem minsten xx vierteil roggē unde xx vierteil habern unde ij pfunt Baseler unde ij lember, mit allem rehte ze lēhen von der hērschaft alsó: swenne man in glt cxx marc silbers, só sol das selbe dorf ze Münichhūsen unde xxv pfunt Baseler geltē, diu si wol úf xxxv jār hānt gehebt ze pfande an der stiure des dorfes ze Hirsvelde(n), lidig sin der hērschaft unde sūlen si die selben cxx marc silbers danne anlegen an guot; das si empfāhen sūlen von der hērschaft ze lēhen. — Das dorf ze Machdoltzheim, das dá glt ze stiure bi dem meisten LXXX vierteil roggē, bi dem minsten xxx vierteil und als vil habern unde v pfunt pfenninge, ist wol úffen xj jār gestanden ze pfande mit allem rehte hern Heinrich von Senneheim für LXXX marc silbers. — Diu dōrfer ze Einswilr unde ze Capellen, diu dá geltent ze stiure bi dem meisten xij pfunt Baseler, bi dem minsten x pfunt Baseler, sint wol úffen xliij jār mit allem rehte gestanden ze pfande hern Bernh. Fitztuom für L marc silbers. — Diu herberge ze Randolzwilre, diu dá giltet ze dem meisten xxxvj vierteil habern, zem minsten xvj vierteil habern, ist wol úffen xxx jār gestanden ze pfande dem von Berkheim für xx marc silbers. — Das dorf ze Escholzwilr stāt umbe x marc silbers ze pfande mit allem rehte hern Wernher von Drochoven unde sinem bruoder und ist wol úffen xxxiiij jār gestanden, unde went er des selben guotes niht vergihet ze pfande niuwent ze lēhen von der hērschaft unde das doch niht wār ist, dá von nimet diu hērschaft die nütze des selben dorfes allesament. — Es sint wol úffen xxxv jār gestanden hern Heinrich von Loubgassen und hern Nibelunge ze pfande L vierteil roggē ússer der stiure der stat ze Einsichsheim für L marc silbers. — Von der selben stiure sint wol úffen xxxv jār gestanden ze pfande den brüedern von Reginsheim LX vierteil roggē für LX marc silbers. — Das banwartuom ze Einsichs-

<sup>15</sup> her hs. <sup>17</sup> B<sup>a</sup>. hs. <sup>24</sup> want? nikt hs. d. h. und weil er das selbe gut nicht als pfand sondern als lehen in anspruch nimmt, was uber nicht wahr ist, so nimmt die herschaft u. s. w.

Randolzweiler, ar. Altkirch, cant. Landser. Eschenzweiler, cant. Habsheim.

heim, das dá gildet ze zinse viij vierteil roggen, xvj vierteil habern unde iiij pfunt Baseler, ist wol úffen xj jár gestanden mit allem rehte ze pfande hern Ruotlied für xxx marc silbers. — Der künig hát ouch geheissen den vogt (bl. 16 b) von Einsichsheim, das er von der müli ze Einsichsheim jêrlich gêbe 5  
meister Jenni dem koche xx vierteil mülikorns.

Es sint wol úffen xx jár gestanden ze pfande hern Wernher von Loupgassen xl vierteil roggen úffen dem dorfe ze Bladoltzhein für xl marc silbers. — Es sint wol úffen ix jár gestanden ze pfande den gebruedern von Rátolfstorf für xxx marc silbers xxx vierteil roggen ússer der stiure ze Regensheim. In 10  
hát ouch der künig gegeben ze swertstiure x vierteil roggen an der selben stiure für x marc silbers. Man sol wissen, das von dem zinse des dorfes unde des hoves ze Regensheim jêrlich an die huober wider gânt iiij pfunt Baseler. — Hern Ruostunges 15  
süne von Morswilr hánt von der hêrschaft empfangen L marc báres silbers. — Her Walther von Keisersperg hát ouch von der hêrschaft empfangen L marc báres silbers. Dar umb sol ir ietweder sines eigens guotes als vil úf geben só ez getragen mag L stücke geltes, unde sol das empfáhen von der hêrschaft ze 20  
rehtem burglêhen, das er verdienen sol ze Landesburg. unde wan das noch niht geschehen ist, dá von moht ich die gúlte der selber zweier burglêhen niht geschriben zuo der urbar.

Den dinghof ze Sunthoven unde das guot ze Eggesheim, die dá geltent ze zinse xij marc silbers, xiiij pfunt Baseler, lxv 25  
vierteil roggen und als vil gersten, hát der hofschríber gekoufet umbe vierhundert marc silbers von gráven Dietspolt von Pfirt, des pfant diu selben guot wáren von der hêrschaft unbe niht mêr danne umbe zweihundert marc silbers.

Der dritte teil des hoves von Biedertal ist wol úffen 30  
lx jár gestanden den von Rátolfstorf ze pfande für xv marc silbers. Der selbe dritteil gildet jêrlich xxx vierteil dinkels, v vierteil habern unde x hûenr. Es sprichet Zinge, das diu weidhuobe ze Septe, diu dá gildet iij pfunt Baseler, si sin reht lêhen von der hêrschaft. 35

<sup>7</sup> ist *hs.*    <sup>16</sup> sun *hs.*    <sup>27</sup> graf *hs.*    <sup>32</sup> dingels *hs.*

Landesburg = Lantzburg ?

Diu stiure ze Selch, diu dá zem meisten giltet xij pfunt Strásburger, zem minsten xj pfunt Strásburger, ist wol úffen XL jár gestanden ze pfande dem von Grifenstein für LXX marc silbers.

Diu stiure der dörfer ze Elfroy unde ze Saltzeig, diu zem meisten giltet viij pfunt Strásburger, zem minsten vij pfunt Strásburger, (bl. 17a) ist wol úffen XL jár gestanden ze pfande dem von Lantzberg für XL marc silbers. — Diu almeinde ze Hôhenwart, diu dá giltet L vierteil habern, ist wol úffen xxxiiij jár gestanden ze pfande den von Amoltron für xx marc silbers. — Der zehende ze Sant Pêtersholze giltet jêrlíchs iiij sester roggen unde iiij sester habern, die stúllent jêrlíchs werden dem meijer umbe das, das er muos den zins allen in samenen. Her Lud. von Amoltron ist ze Ortenberg burgman, her Jóhan von Amoltron ist ze Bilstein burgman: der ietwederm gít man jêrlíchs vj pfunt Strásburger ze burglêhen von der stiure in Albrechtztal für xxx marc silbers. Pêter von Helfenstein ist sêsman ze Einsichshein, dá von hát er von dem banwartuom ze Muotershein jêrlích viij vierteil roggen. 10

Diu vorgeschriben pfender geltent jêrlíchs ze zinse xij marc silbers, LXXX pfunt, x schill. Baseler, xij pfunt, vj schill., viij dn. Strásburger, DCCCXXXV vierteil, iiij sester roggen, xx vierteil mülikorns, CCXVj vierteil, iij sester gersten, XL vierteil dinkels, CCCCLXXj vierteil, iiij sester habern, iij fuoder, iij  $\frac{1}{2}$  ámen wines, xij  $\frac{1}{2}$  pfunt pfeffers, ij pfunt wachses, iij leंबर, xxj hüenr unde xxxvj kêse. Si hánt ouch gegeben in gemeinen járen ze stiure unde für herberge zem meisten cvj  $\frac{1}{2}$  pfunt Baseler, LVij pfunt Strásburger, CCXLV vierteil, iij sester roggen, CCCLXXXVj vierteil, iij sester habern, xiiij fuoder wines unde LXX kêse; bl dem minsten LXXXvij pfunt Baseler, XLvj pfunt Strásburger, CXXXiiij vierteil roggen, CCLXX vierteil habern, x fuoder wines unde LX kêse. 25 30

Sô man alle die gülte, die ze pfande stánt in allen den ämp- tern des vogtes ze Einsichshein, áne das meiste unde das minste, von der stiure unde von den herbergen, die hie nách geschriben stánt, ábe nimet und abeslahet von der summe der urbar, diu dá vor geschriben ist, das ist alles, das diu hêrschaft 35

<sup>2</sup> pfunt fehlt *hs.*    <sup>7</sup> almendi *hs.*    <sup>19</sup> giltent *hs.*    <sup>22</sup> dingels *hs.*  
<sup>25</sup> pfunt fehlt *hs.*    <sup>31</sup> diu ze *hs.*    <sup>35</sup> dem h. *hs.*

geltes hat an stiuere unde herberge, dannoch belibet der hêrschaft jêrlichs an der selben urbor diu summe, diu hie nâch geschriben stât. Das sint viij pfunt, vij schill. Strâsburger, lvj pfunt, xiiij schill. Stefninger, cclviij vierteil mûlikorns, Lij vierteil weisen, v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil gersten, xxxviij vierteil habern, lxxx vierteil dinkels, viij fuoder wines, minr zwêne âmen, iiij swin, xxviij leंबर, clxviij hûenr, ein gans unde v pfunt pfeffers. Unde wan diu urbor der vorgnanten pfender niht sô vil giltet an (bl 17 b) Baselern und an roggen, das man an den selben zwein stücken jêrlich verrihten mûge die, den diu pfender stânt, dâ von muos ein vogt von Einsichshein jêrlich verrihten xxvj pfunde, xvj schill. Baseler unde cccxxxj vierteil, ij sester roggen über das, das diu urbor der pfendern an Baselern und an roggen jêrglich vergelten mag.

Sô man ouch das meiste von der stiuere unde von den herbergen der vorgeschribener pfender abnimet und ablahet von dem meisten der stiuere unde der herberge, die dâ vor ûffen die urbor geschriben ist, dannoch belibet der hêrschaft jêrlich von der selben meisten stiuere dlxxx pfunt Baseler, clxxxviij pfunt Strâsburger, ccxxxviij pfunt Stefninger, mcccc vierteil roggen, minre iiij vierteil, mdlxj vierteil habern, liij fuoder wines unde ccxvj kèse.

Sô man aber das minste der stiuere unde der herberge der vorgnanten pfender abnimet und ablahet von dem minsten der stiuere unde der herberge der vorgeschribener urbor, dannoch belibet der hêrschaft jêrlich von der selben minsten stiure ccxxiiij pfunt, xv schill. Baseler, cxlv pfunt Strâsburger, cxv pfunt Stefninger, dccclxiiij vierteil roggen, dcccc<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil habern, xxiiij fuoder wines unde cclxviij kèse.

Man sol ouch wissen, das sich nieman dar an kereñ sol noch mac, das das meiste unde das minste der stiuere unde der herbergen dâ oben geschriben ist, wand die liute mûgent ietze kûme âne verderbnûste die minsten stiuere tragen, dâ von muos diu hêrschaft an der stiuere, si si grôs oder kleine, sich lâzen an des vogtes triuwe.

Man sol ouch wissen, das Ruodolf der vogt ze Einsichshein des jâres dô man zalte von gottes gebûrte mccc jâr, dar

<sup>1</sup> ane *hs.*    danne noch *hs.*    <sup>5</sup> dingel *hs.*    <sup>6</sup> zwein *hs.*    <sup>12</sup> ein das fehlt *hs.*    <sup>32</sup> latzen *hs.*    <sup>34</sup> wissen fehlt *hs.*

näch in dem dritten järe (1303), dō disiu schrift geschriben wart, mochte üffen liute und üffen guote (want die liute verderbut sint) niht mēr ze stiure legen — als mir, meister Burghart von Frikke, des rœmschen küniges schriber, wol kunt ist — in allem sinem ampte, danne das hie nâch geschriben stât.

Er leite ze stiure üffen die stat ze Einsichsheim cXL vier-  
 teil roggen, XL pfunt Baseler; — item üffen das dorf ze Regens-  
 heim (*bl. 18<sup>a</sup>*) cXX vierteil roggen unde xiiij pfunt Baseler; —  
 üffen das dorf ze Ongersheim L vierteil roggen unde vj pfunt  
 Baseler; — üffen das dorf ze Meigenheim LX vierteil habern 10  
 unde x pfunt Baseler; — üffen das dorf ze Battenheim xxx  
 vierteil roggen, xxx vierteil habern unde iiij pfunt Baseler; —  
 üffen das dorf ze Dessenheim LXXV vierteil roggen und als vil  
 habern unde x pfunt Baseler; — üffen das dorf ze Hirzvelden  
 LXXX vierteil roggen und als vil habern unde x pfunt Baseler; — 15  
 üffen das dorf ze Ruochsheim xxv vierteil roggen, als vil ha-  
 bern unde viij pfunt Baseler; — üffen das dorf ze Nammshain  
 xxv vierteil roggen, als vil habern unde iiij pfunt Baseler; — üffen  
 das dorf ze Diernhein ij pfunt Baseler; — üffen das dorf ze  
 Heiterheim xxx vierteil roggen, iiij pfunt Baseler unde für her- 20  
 berge LX vierteil habern; — üffen das dorf ze Wolfgangsheim  
 für herberge xxx vierteil habern; — üffen das dorf ze Roggen-  
 hûsen iiij pfunt Baseler; — üffen Homberg, Rottenheim  
 unde Landowe xx pfunt Baseler; — üffen die liute, die über  
 dem Homberg gesessen sint, xv pfunt Baseler; — über Escholtz- 25  
 wilr v pfunt Baseler unde für herberge XL vierteil habern; —  
 üffen Slierbach v pfunt Baseler, unde für herberge XL vierteil  
 habern; — üffen Dûdemheim iiij pfunt Baseler; — üffen Diet-  
 wilr für herberge xxx vierteil; — üffen Nidern-Steimbrun-  
 nen für herberge xxx vierteil habern; — üffen Zummerheim 30  
 für herberge xxx vierteil habern; — üffen Attemanswilr für  
 herberge vj viernzal habern; — üffen Obern-Michelbach für  
 herberge viij viernzal habern; — üffen Nidern-Michelbach  
 für herberge iiij viernzal habern; — üffen Obern-Ramsbach  
 für herberge vij viernzal habern; — üffen Nidern-Ramsbach 35  
 für herberge v viernzal habern; — üffen Obern-Machstat für

<sup>25</sup> Hamberg *hs.*

<sup>30</sup> üffen ze *hs.*

<sup>32</sup> Michelbalch *hs.*

herberge viij viernzal habern; — úffen Stetten vij viernzal habern für herberge; — úffen Kötzingen für herberge v viernzal habern; — úffen Úfhein für herberge x viernzal habern; — úffen Helfrantzkilche für herberge viij viernzal habern; — úffen Sirntz für herberge x viernzal habern; — úffen Walt-  
 hein für herberge v viernzal habern; — úffen Geisboltzhein für herberge viij viernzal habern. Der viernzal ieglicher tuot ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil.

Úffen Sigoltzhein iiij fuoder wines unde x pfunt Baseler; — úffen (bl. 18<sup>b</sup>) Könshheim x fuoder wins unde xv pfunt Baseler; — úffen Amorswllr iij fuoder wines, vij pfunt Baseler; — úffen Katzenthal xxv ámen wines unde ij pfunt Baseler; — úffen Morswllr xij ámen wins und ein pfunt Baseler; — úffen Engersheim ij fuoder wines unde iij pfunt Baseler; — úffen Dúrenkein ij fuoder wines unde iij pfunt Baseler; — úffen Winzenheim ein fuoder wines unde ij pfunt Baseler; — úffen Óthal-  
 den unde Blienswllr vj pfunt Strásburger; — úffen Diefental ij pfunt Strásburger; — úffen Albrechtztal allesament xxxviiiij pfunt Strásburger; — úffen das meijertuom ze Hirsingen x pfunt Baseler; — úffen das meijertuom ze Domarkilch xxiiij pfunt Baseler; — úffen das meiertuom ze Septe xl pfunt Baseler; — úffen Bolle xxviiij pfunt Stefninger; — úffen Kurzal xij pfunt Stefninger; — úffen Geisemberg lxx pfunt Stefninger; — úffen Dattenriet xx pfunt Stefninger; — úffen Sant Stör-  
 gen xxiiij pfunt Stefninger.

---

<sup>22</sup> Kurtztal As.



## VII.

## OFFITIUM IN SECKINGEN. (bl. 19 a)

Dis sint die gülte, nutze, reht unde gewonheit, die die her-  
zogen von Österreich, die graven von Habsburg sint und kastvögte  
über das gotshüs ze Seckingen unde lantgraven in Frikowe,  
an der stat ze Seckingen und an des gotshüses liuten unde  
von der lantgrafschaft in Frikowe habent unde haben sülent. 5

Es sol unde mag ein kastvogt wenden allen den bresten und  
allen den schaden, den das gotshüs ze Seckingen hête oder hân  
möhte von den eptissen oder von dem capitel mit verkoufenne  
oder mit deheiner slahte anderre sachen, diu dem gotshüse mag  
schedelich gesin. Diu hêrschaft lihêt ze Seckingen ein almuosen 10  
pfründe, diu giltet als vil an allen sachen als der frouwen  
pfründen einiu; si hât aber niht kûr von dem capitel als die  
andern.

Die burger von Seckingen hânt gegeben in gemeinen jâren  
ze stiure bi dem meisten xx marc silbers unde bi dem minsten 15  
x marc. Si sprechent ouch, si haben vernomen von iren vordern,  
das si von alter unde von gesatzter vogtstiure niht mêr ze dem  
jâre geben solten danne xiiij soum rôtes wines.

Vogt Heinrich hât gekoufet umbe den von Wielandungen  
das schultheizenamt ze Seckingen. das giltet jêrlich der hêrschaft 20  
ij pfunt Baseler, und ouch den frouwen den ahtot man jêrlich  
ûffen ij pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât ouch von dem kastvogt  
rechte jêrlich ij pfunt Baseler geltes. Diu hêrschaft hât ouch dâ  
twing unde ban und ze rihtenne diub unde vrevel. — Dâ ist ouch  
ein huobe ûffen dem stade, heisset In dem holze, diu giltet ze 25  
zinse v mût roggen unde v mût habern.

Der kastvogt von Seckingen ist vogt über des hoves liute

<sup>1</sup> nütz *hs.*    <sup>3 4</sup> gotzhus *hs.*    <sup>5</sup> -graschaft *hs.*    Frikowe *hs.*    <sup>6</sup> Ep-  
thissenn *hs.*    verkouffennon *hs.*    <sup>10</sup> Du *hs.*    <sup>12</sup> kur *hs.*    <sup>18</sup> som *hs.*

Seckingen, ehm. berühmtes frauenstift, jetzt bad. amtsstadt  
im Oberrheinkreise. Wielandungen, dorf der gemeinde Willaringen  
im bezirksamte Seckingen.

unde guot ze Horneschon und hát diub unde vrevel ze rihtenne und alle sachen, von den diu mere buos gevallen mag, unde sol der meiger bi im sitzen. Der meiger nimet der buosse zwêne teil unde der kastvogt den dritten teil. Liute unde guot des selben (*bl. 19 b*) hoves gebent jêrlich ze vogtrehte xl müt habern, xij müt kernen unde vij pfunt Baseler. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Diu hêrschaft hát ze Herzena von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dá sint.

Diu hêrschaft hát ze Eschon von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dá sint.

Diu hêrschaft hát ze Frikke ze rihtenne von der lantgrâfschaft diub unde vrevel über alle, die dá sint.

Diu hêrschaft hát ze Witenowa von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dá sint, unde v schilling geltes Baseler von einem zehenden.

Diu hêrschaft hát ze Nidern-Mumphe von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dá sint.

Diu hêrschaft hát ze Schuphart von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dá sint, unde xj schilling und viij dn. von einem zehenden.

Diu hêrschaft hát ze Obern-Mumphe von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dá sint.

Diu hêrschaft hát ze Eitkon von der lantgrâfschaft ze rihtenne über alle, die dá sint, diub unde vrevel.

Ze Wegenstetten, das in der lantgrâfschaft ze Frikgowen llt, sprechent die liute úffen ir eit, das diu hêrschaft weder twing noch ban noch diub noch vrevel ze rihtenne hát, niwan der Vom Stein.

<sup>5</sup> zweine *hs.*    <sup>14</sup> hát *fehlt hs.*    <sup>19</sup> Szuphart *hs.*    <sup>27</sup> sprechent *hs.*  
<sup>27</sup> du h. *hs.*    <sup>28</sup> niu *hs.*

Hornussen (früher Hornesheim), pfarrdorf im arg. bez. Laufenburg. Herznach (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd. Oeschgen, pfarrdorf ebd. Frick, markt flecken und kreisort ebd. Wittnau, pfarrdorf ebd. Nieder-Mumpf, pfarrdorf im bez. Rheinfelden. Schupfart, pfarrdorf ebd. Ober-Mumpf, pfarrdorf ebd. Eiken, pfarrdorf im bez. Laufenburg. Wegenstetten, markt flecken im bez. Rheinfelden.

Die liute von Rôtenfluo sprechent üffen ir eit, das si niht wissen (bl. 20<sup>a</sup>), ob si in der lantgrâfschaft sitzen oder niht en-sitzen.

Ze Wolfswille hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dâ sint. 5

Weder das dorf ze Bonkon in der lantgrâfschaft lige oder niht, des kunde ich niht ervarn von der liuten eide.

Diu hêrschaft hât ze Eigen und ouch ze Eygen von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel über alle, die dâ sint. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban. 10

Diu hêrschaft rihtet ze Anwille von der lantgrâfschaft diub unde vrevel über alle, die dâ sint.

Diu hêrschaft hât in dem tal under Honberg von der lantgrâfschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Diu hêrschaft hât ze Steine von der lantgrâfschaft ze rihtene diub unde vrevel; unde wirt dem von Wielandigen als einem meiger der buosse zwêne teil, der hêrschaft der dritte teil. 15

Ze Hûsen hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Münchwile hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel. 20

Ze Nôrmkon hât diu hêrschaft von der lantgrâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Die liute von Kiemberg sprechent üffen iren eit, das si niht wissen, ob das dorf ze Kiemberg in die lantgrâfschaft hêre 25

\* Wolfswille hs.    11 Du hs.    17 zweine hs.    18 diu hs.    24 Kyem-  
berg hs.    25 wissent hs.

Rothenflue, pfarrdorf im basl. bez. Sissach. Wölfliswyl, pfarrdorf und kreisort im arg. bez. Laufenburg. Benken oder Benkenhof, häusergruppe in der pfar. Wölfliswyl. ? Eigen = Ueken, gemeinde in der pf. Herznach, bez. Wölfliswyl. ? Eygen = Ezgen, gemeinde im bez. Laufenburg. Anwyl, dorf im basl. bez. Sissach. Homburg, zerstörtes bergschloss ebd.; das danach benannte thal zieht sich südlich bis Läuelfingen. Stein, dorf im bez. Rheinfelden. ? Lawsen, im basl. bez. Sissach. Münchwilen, dorf im bez. Laufenburg. ? Hemmiken (früher Hörniken), dorf im basl. bez. Sissach. Kienberg, pfarrdorf im solothurn. amte Gösgen.

oder niht. si sprechent ouch, das der von Kiemberg habe  
(bl. 20<sup>a</sup>) an dem dorfe ze Kiemberg alliu gerichte.

Die liute der vorgeschribener dörfer allersamt hant gegeben  
in gemeinen jären ze stiure bi dem meisten xij pfunt Baseler, bi  
dem minsten zehen pfunt Baseler.

## VIII.

## OFFITIUM IN WERRE. \*)

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die  
die herzogen von Österriche, die herren ze Werre sint, hant und  
haben süllent an liute und an guote, die zuo der hêrschaft ze  
Werre hœrent.

Ze Nidern-Swerzstat hât der truchsesse von Rînel-  
den twing unde ban ze lêhen von der hêrschaft.

Ze Obren-Swerzstat hât der von Wielandingen twing  
unde ban ze lêhen von der hêrschaft.

Ze Walabuoch ist ein hof der herren von Sant Blêsiën,  
der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ein pfunt Baseler.

Ze Gerisbach hât diu hêrschaft den halben teil twinges  
unde bannes unde iij pfunt Baseler geltes von des selben dorfes  
liuten erben und ein vasnahthuon von ie dem manne, der dâ  
hilfet gelten diu vorgnanten driu pfunt.

Diu dörfer Richenbach, Altzenswanden, zwei Ge-  
boltzbach, Abedorf glashütte unde glashütte Beringering,

\*) Werre *hs.*    7 die herzogen v. O.] Hêrschaft *hs.*    9 vsre *hs.*

Wehr, marktstellen im bez.-amte Seckingen. Oberschwör-  
stadt, pfarrdorf mit der filiale Niederschwörstadt, ebd.  
Wallbach, dorf und filial von Oberschwörstadt. Gersbach,  
pfarrdorf im bez.-amte Schopfheim. Rickenbach, pfarrdorf im  
bez.-amte Seckingen. Altenschwand, dorf und filial von Ricken-  
bach, mit einer glashütte. Gebisbach (Ober- und Nieder-), zwei  
dörfer ebd. Glashütte, weiler der gemeinde Altenschwand.

diu der hêrschaft lidig eigen sint, gebent jêrlichs ze zinse xxj pfunt Baseler von den gûetern sô si hânt, und ix  $\frac{1}{2}$ , mût habern Zûri-cher mêsses. Den habern gebent die von Rîchenbach unde die von Beringen. Diu selben ahte dôrfer, diu dâ vorgeschriben stânt alliu, gebent ze stiure jêrlichs xxxv pfunt Baseler. Si gâben 5 aber hie vor niht mêr ze stiure jêrlichs dan xxj pfunt. — In der alten glashütten lit ein rishalde, diu giltet jêrlichs ze zinse xvij dn. Baseler. Es gît (*bl.* 20<sup>a</sup>) ouch ie das hûs ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât in den vorgnanden dôrfern twing unde ban. In dem vorgnanten dorfe ze Rîchembach ist ein daferne, diu giltet 10 v schillinge Baseler. Dâ ist ouch ein mûlistât unde giltet einen schilling Baseler.

Das dorf ze Enkendorf in dem tal ze Werre gît jêrlich von vogtrehte viij pfunt Baseler. si solten aber von altem unde gesatztem vogtrehte niht mêr geben danne iiij pfunt. Es gît ouch 15 ie der man, der in dem dorfe gesessen ist, jêrlich ein vierteil habern und ein vasnahthuon. — Diu hêrschaft hât ouch über alle, die in dem tal gesessen sint, swes si joch sint, twing unde ban. Der vorgnante habern gât von fiursetten unde von liuten und ist sin xliij mût, eins hûffen, minre. — Dâ sint ouch ij mûlinan, 20 die geltent xiiij mût roggen, vj mût kernen unde für swin xiiij schill. Baseler. — Diu hêrschaft hât ouch dâ eigen guot, diu geltent jêrlich ze zinse xvij pfunt unde xviii schilling unde ij dn. Baseler. — Dâ ligent ouch andriu guot, diu geltent ze zinse xiiij schill. unde ij dn. Baseler. — Dâ lit ouch ein bliuwestat. — 25 Dâ lit ouch ein schuoppuos, diu giltet ein pfunt unde xvj dn. Baseler. — Es gênt ouch ze zinse von den gûetern iiij hûenr. Diu hêrschaft nimet ouch jêrlich von den ússideln unde von eigenen liuten, si sîen ze Werre oder anderswâ gesessen, ze stiure  $x\frac{1}{2}$  pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât von alter gewonheit in den 30 vorgeschribenen dôrfern allen und in andren dôrfern unz úf die Murg ie und ie gerihet diub unde vrevel, unde rihtet ouch

<sup>a</sup> dan fehlt *hs.*    <sup>10</sup> -gnante *hs.*

? Bergalingen, dorf und filial von Rickenbach. Enkendorf, dorf, zur pfarrgemeinde Wehr gehêrig. Murg, fluss im Mittelrheinkreise, entspringt am Kniebis und fällt unterhalb Rastatt in den Rhein.

noch, wie joch das sie das diu dörfer gelegen sint in der margrâtschaft der marcgrâven von Hachberg. Diu hêrschaft vallet alle ir eigen liute, die ze Werre in dem tal gesessen sint oder zuo der hêrschaft hœrent.

Diu lêhen ze Thotmos geltent ze zinse jêrlichs  $\text{iiij}\frac{1}{2}$  pfunt Baseler. Diu hêrschaft libet die capelle ze Thotmos, diu noch niht endelich bewidemet ist.

## IX.

## OFFITIUM ÛFFEM WALDE UND ZE WALTZHUOT. (bl. 21 b)

Dis sint die gûlte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterriche, die grâven sint ze Habsburg, kastvogte ze Seckingen unde herren ze Waltzhuot, hânt unde haben sülent an vrien liuten, dar komen liuten unde gotshûsliuten (si hœren gên Seckingen oder in den dinghof ze Hôchsol) und an gûetern, diu ûffen dem Walde sint und in das ampt ze Waltzhuot hœrent.

Die liute des dorfes ze Murge gent von lbe unde von guote, das gegen Seckingen zinshaft ist, von altem unde gesatztem vogtrechte v pfunt Baseler. — Dâ ist ouch ein kelnhof, der gillet ein pfunt Baseler. — Dâ ist ouch ein dinghof ze Murge, der rüeret von Seckingen; über den ist der von Wielandingen meiger. der het dâ twing unde ban: diu hêrschaft ist aber dar über vogt und rihtet dâ diub unde vrevet. und swas dem vogte der mêren buosse gevallet, da nimet der meiger die zwêne teil unde der vogt den dritten teil. Es git ouch ie der man ein vasnahuon.

<sup>2</sup> hertzo *hs.*<sup>21</sup> zwein *hs.*

Hachberg (auch Hochberg), schloss und ehm. markgrafschaft, die den græssten theil der jetzigen ämter Emmerdingen und Breisach umfasste. Todtmoos, pfarrgemeinde im bez.-amte St. Blasien. Die kapelle wurde 1255 von Dietrich, pfarrer in Rickenbach, erbaut, und im jahr 1268 zur pfarrkirche erhoben.

Murg, pfarrdorf im bezirksamte Seckingen.

Die liute, die in dem dorfe ze Oberenhofen gesessen sint, gent von libe unde von guote und von gesatztem vogtrehte vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Baseler; unde von einem kelnhofe ein pfunt Baseler. — Dá ist ouch ein dinghof, der rüeret von Seckingen. dar über ist der von Wieladingen meiger unde diu hêrschaft vogt nâch dem rehte unde bescheidenheit des hoves von Murg, der dá vor geschriben ist. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. 5

In die vorgnanten zwêne dinghöve hærent driu dörfer: Wile, Dieggeringen unde Niderhoven. die gent mit einander von altem unde gesastem vogtrehte iij pfunt Baseler unde xx müt rogen. Dar über gebent die selben und eteslich ander úsliute, die mit inen stiurent, iij pfunt Baseler. Von den allen gît ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. 10

In die vorgnanten zwêne dinghövehærent driu dörfer: Obera-Seckingen, Harpoldingen unde Dimmuos. die gebent von gesatztem (bl 22 a) unde von altem vogtrehte iij pfunt Baseler unde xx müt rogen. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnachthuon. 15

In den dörfern Lutungen unde ze Gruonholtz ligent vij schuppuzan: der geltent under den sehsen ieglichiu ein swin, das x schill. wert sin sol; diu sibend schuoppóz gîtet blôslich niht mêr danne x schill. — Dá lit ouch ein sunderlich güetlin unde gîtet iij schill. — Der hof ze Lutungen, der ein meigerhof ist, dá diu hêrschaft hât twing unde ban unde diub unde vrevêl ze rihtenne, gîtet jêrlich ze zinse xvj müt rogen, viij müt habern, ij müt erwisen unde ij swin, der ietweders x schillinge gelten sol, unde c eiger unde ij herbistbüenr unde ij vasnachtbüenr. — Man gît ouch dá von lantgarben ie an dem dritten 20

<sup>5</sup> Wieladingen *hs.*

<sup>9</sup> zwein *hs.*

<sup>12</sup> eteslich *hs.*

<sup>15</sup> zwein *hs.*

<sup>21</sup> schuppuza *hs.*

Oberhof, dorf und filial von Hänner, ebd. Niederhof und Diggeringen, dörfer und filiale von Murg. ? Zechenwil, dorf, ebenso. Ober-Seckingen, pfarrdorf im bezirksamte Seckingen. Harpoldingen, dorf und filial von Ober-Seckingen. Thimmoos, dorf und filial von Oberhof, ebd. Grünholz, dorf und filial von Luttingen, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut.

järe vj müt roggen. Die vorgnanten siben schuoppuozen geltent siben hüenr.

Ze Howenstein der zol hât vergulten in gemeinen jären zem meisten lxx pfunt Baseler, zem minsten xxxj pfunt Baseler. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Hôchsol ist ein dinghofstat. die liute, die der selben hofstete pflihthaft sint, gebent ze gelthabern xxv müt habern. Diu hêrschaft hât in dem hove twing unde ban, und diub unde vrevêl ze rihtenne. es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die in dem dorfe ze Hôchsol gesessen sint, gent von alter unde von gesatzter vogtstüre x müt roggen unde x müt habern unde ij $\frac{1}{2}$  pfunt Baseler. Der selben liuten git ie der man ein vasnahthuon.

Die vrien liute von Gêrwille, von Heriswande, ûffen dem Bûele gent von altem unde von gesastem vogtrehte x $\frac{1}{2}$  pfunt Baseler, v $\frac{1}{2}$  müt roggen unde v $\frac{1}{2}$  müt habern unde ie der man ein vasnachthuon. Die von Gêrwille gent dar über ze vogtrehte iiij pfunt, x schill. Baseler.

Diu dôrfer Hartelswanden, Aliswenden, Stritmat ten, Wile unde (bl. 22 b) ze Schadhûsen gent von altem unde von gesastem vogtrehte, wand si vrie liute sint, niht mêr danne xiiij pfunt unde xvij schill. unde ie der man ein vasnachthuon. Die vrien liute ze Rôtsol gent von ir guote an altem unde gesatztem vogtrehte vi $\frac{1}{2}$  pfunt dn. Baseler, xij müt roggen unde xij müt habern unde ie der man ein vasnachthuon.

Ze Hôrschinsriet ist ein dinghof, der rüeret von Seckingen. dar über ist der von Wieladingen meiger unde het twing

<sup>9</sup> philchaft *hs.*. <sup>16</sup> gesatzstem *hs.*. <sup>22</sup> geschatzstem *hs.*. <sup>24</sup> ze fehlt *hs.*

Hauenstein, städtchen und filial von Luttingen. Hochsal, pfarrdorf im bezirksamte Waldshut. Gôrrwihl, pfarrdorf ebd. Herrischwand, dorf und filial von Herrischried, bez.-amt Seckingen. Hartschwand, dorf zur pfarre Gôrrwihl gehörig. ? Altenschwand, dorf und filial von Rickenbach im bez.-amte Seckingen. Strittmatt, dorf und filial von Gôrrwihl. ? Stadenhausen, dorf und filial von Luttingen? Rothsell, dorf und filial von Hochsal, bez.-amt Waldshut. Herrischried, pfarrdorf im bez.-amte Seckingen.



unde ban. Diu hêrschaft ist aber dar über vogt unde rihet diub unde vrel. Des gerihes nimet der meiger zwêne teile der buosse unde der vogt den dritten teil. Die liute des selben dorfes ze Hêrschinsriet gent von altem unde von gesastem vogtrehte viij pfunt Baseler unde ie der man ein vasnachthuon. 5

Die vrien liute von Oberrn-Stritmatten gebent von altem unde von gesastem vogtrehte ij pfunt Baseler unde ie der man ein vasnachthuon.

Die vrien liute des halben dorfes ze Schache gent von altem unde von gesastem vogtrehte iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Baseler, x müt habern unde ie der man ein vasnachthuon. 10

Die vrien liute von Ratzingen, die pflihtig sint des hoves ze Hêchsol, gent von altem unde gesastem vogtrehte iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt unde ie der man ein vasnachthuon.

Die vrien liute des dorfes ze Birchingen und andriu dörfer, diu dar zuo hêrent und in den hof ze Hêchsol dienen, gent der hêrschaft jêrlich v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil kernen, viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil habern und ein vierteil roggen. Die selben vrien liute des dorfes ze Birchingen gent von zwein hêven, die in dem dorfe ligent, ze zinse xij müt habern, ij swin, diu sibem schillinge wert sin sülent, iij schultera, der ieglichiu vj dn. wert sin sol, iij wtssiu brôt oder ein vierteil kernen dâ für. Si gent ouch von ir guote ze vogtstüre (bl. 23<sup>a</sup>) v pfunt Baseler, x müt roggen unde x müt habern unde ie der man ein vasnachthuon. 15 20

Ze Urberg git man von vriem guote ze zinse einen müt habern unde ze wisunge ein schulteren, diu vj dn. Baseler wert sin sol, ie der man ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihenne diub unde tôtslage. 25

Die vrien liute des dorfes ze Kûechelbach gent ze zinse iij schill. Baseler, iij müt habern, unde ze wisunge ij schulterran oder einen schilling Baseler und ij brôt oder ein halb vierteil kernen, und ie der man ein vasnachthuon. 30

<sup>2</sup> zwein *hs.*

Schachen, dorf und filial von Hochsal. Rotzingen, dorf und filial von Görrwihl. Birkingen, dorf und filial von Birndorf, bez.-amt Waldshut. Urberg, pfarrdorf im bez.-amte St. Blasien. Kuchelbach, dorf zur gemeinde Birkingen und pfarrei Birndorf gehêrig.

Die vrien liute von Eschibach gent von einem hove, der in dem dorfe lit, ze zinse x vierteil habern, ij  $\frac{1}{2}$  schilling Baseler unde ze wisunge ij schultran oder einen schilling dn. Baseler unde ij brôt oder ein halb vierteil kernen unde ie der man ein vasahtuon. Si gent ouch von vogtsturen ab ir vriem guote xj müt kernen, xj müt habern, ij  $\frac{1}{2}$  (?) unde v schillinge Baseler, von ie der wideme x schillinge Baseler.

Ze Waltkilch lit ein vries guot ob der kilchen, gillet einen schill. dn. Baseler.

Die vrien liute von Geis gent von ir erbe, das der hêrschaft eigen ist, ij müt kernen unde v müt habern. Des sällent einem weibel werden von alter gewonheit, als die liute sagent ôffen in eit, ij müt kernen unde ij müt habern. Die selben liute gebent ouch ze wisunge iiij schulterran oder ij schill. Baseler unde iiij brôt oder ein vierteil kernen. Des selben sol der weibel nemen die besten schulterran âne ein unde das beste brôt âne eins. Es git ouch ie der man ein vasahtuon.

Ze Birdorf hât diu hêrschaft diub unde vrevêl ze rihtenne (W. 23 b) unde git ie der man ein vasahtuon.

Zem dorfe ze Nidern-Kutnowe hât diu hêrschaft diub unde vrevêl ze rihtenne.

Die vrien liute von Happingen gent von ir erbe, das der hêrschaft eigen ist, ze zinse vj vierteil habern, ze vogtsture viij schill. Baseler, einen müt roggen und einen müt habern unde ze wisunge i vierteil roggen unde iiij schulterran oder ij schill-Baseler. Dâ ist ouch ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse viij müt roggen, x müt habern unde vj schill. Baseler unde ze wisunge iiij schulterran oder ij schill. Baseler, iiij brôt oder ein vierteil roggen. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Wolpottingen ist ein vrie, der git von sinem erbe, das der hêrschaft eigen ist, ze vogtsture viij schill. Baseler unde ze wisunge ein vierteil roggen und ein schulterran oder vj dn. und ein huon.

Das dorf ze Witterswanden git von vriem guote, das

---

Espach, dorf und filial von Waldshut. Waldkirch, pfarrdorf ebd. Gais, dorf ebd. Birdorf, pfarrdorf ebd. ? Unterkutterau, dorf im bez.-amte St. Blasien. Happingen, dorf ebd. Wollpadingen, dorf ebd. Wittenschwand, dorf ebd.

gên Celler hœret, ze vogtstiure xij schill. Baseler, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel.

Das guot ze Dieplisberg, das dâ vri ist, das git ze vogtstiure xv dn. unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevel ze rihtenne. 5

Die vrien liute von Nidern-Alaphen gent ze zinse von ir erbe xv vierteil habern, einen halben mût kernen unde ze wisunge iij schulterran oder xvij dn. Baseler, iij brôt oder iij vierdung kernen. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel; unde ie der man ein vasnahthuon. 10

Die vrien liute von Banoltz gent ze vogtstiure iij pfunt (H. 24 a) Baseler, viij mût habern unde ij vierteil, einen mût roggen unde vj mût kernen unde ze wisunge ein brôt oder den vierten teil eins viertels kernen und ein schütteren oder vj dn. Baseler unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 15

Ze Eige git der man ein vasnachthuon unde hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die vrien liute ze Brunadere gent ze zinse x vierteil habern, ze vogtstiure iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Baseler unde ze wisunge ein 20 halb vierteil roggen unde iij schulterran oder xvij dn. Baseler unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Die vrien liute von Oberen-Alapfen gent ze zinse vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mût habern, ze vogtstiure vj pfunt dn. Baseler, ze wisunge 25 vij schulterran oder xliij dn. Baseler unde vij brôt oder vij vierdung kernen; ie der man ein huon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Tegerren hât diu hêrschaft, es si an hove oder an andren gûetern, xxviiij schuoppnozen, die ir eigen sint. von den 30 gât jêrlieh ze zinse cv<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mût roggen, v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mût habern, xxxv schill.

<sup>1</sup> hœret gent ze *hs.*    <sup>2</sup> kerne *hs.*    <sup>3</sup> viertung *hs.*

? Dieplisberg, wo? Unter-Alapfen, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut. Bannholz, dorf und allal von Waldkirch ebd. Aichen, pfarrdorf ebd. Brunnadern, dorf im bez.-amte Waldshut. Ober-Alapfen, dorf und allal von Waldkirch. Dogern, pfarrdorf ebd.

Baseler unde ij swin, der ietweders v schill. Baseler wert sin sol, unde vj schulterran oder iij schill. Baseler unde ie der man ein vasnachthuon. — Es gát ouch von einer müli ze zinse ij herbst- und ein vasnachthuon unde drtzig eiger; unde von der vorgnanten schuoppuoazan einer git man ouch ze zinse xxx eiger, ij herbst- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft aber von Homberg solte dá haben den halben teil twinges unde bannes; in der gewer ist si niht gewesen von mengen ziten her. — Dá sint ouch zwêne höve: der ist einer der hêrschaft, der ander hœret gên Homberg. In die höve beide hœret der kilchensatz ze (bl. 24 b) Togarren. dá von ist unz har zwischan der hêrschaft und den gráven von Homberg das reht unde die gewonheit behalten: swenne diu hêrschaft einest lûhe die kilchen, sô solten si die gráven von Homberg zuo dem andern mále lîhen. Diu hêrschaft sol si aber nû lîhen swanne si lidig wirt nách den jâren sô man von gotes gebûrte zelet driuzehenhundert jâr und ein jâr. Diu vorgnante kilche giltet über den pfaffen wol xx marc silbers alliu jâr. In die selben kilchen hœret diu nider kilche ze Waltzhuot.

Ze Stuntzingen hát diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Gurtwilr hát diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Waltzhuot ist ein kelnhof, der heisset von Tiuffen, der giltet v müt habern ze vogtstiure, iij  $\frac{1}{2}$  müt kernen unde xiiij schill. Baseler. Disen zins helfent tragen iij schuoppuoazen, die in den hof hœrent. Diu hêrschaft hát ouch dá eigen guot, das si hin hát verliuhen ze seilreht, alsó das ie das seil ze zinse gelten sol x dn. Baseler. Das wirt, als ez ietzent stêt, v pfunt, xiiij schill. und viij dn. Baseler. Dá sint ouch iij müli- nan, der w<sup>or</sup>(?) gent ze zinse iij pfunt pfeffers. Dá sint ouch ij müli- nan und ein huobe, die geltent ze zinse vj stücke, halb roggen und halb habern, und iij pfunt Baseler dn. Dá ist ouch ein eigen guot, das hát gegeben ze lantgarbe eteswenne viij stücke habern

<sup>14</sup> lûhe *hs.*    <sup>27</sup> hant *hs.*    selreht *hs.*    <sup>35</sup> eteschwen *hs.*

? Schmitzingen, dorf und filial von Waldkirch; doch vergl. 55, 15. Gurtweil, pfarrdorf im bezirksamte Waldshut. Waldshut, amtsstadt im Oberrheinkreise.

unde roggē, eteswenne niht mēr danne  $\text{iiij}\frac{1}{2}$  stücke. — Ze Koboltz ist ein var, das giltet  $\text{xiv}\frac{1}{2}$  schillinge Baseler. In der owe ze Waltzhuot lit ein müli, diu giltet einen müt kernen und einen müt roggē. An der Liedermatton lit ein matte unde giltet v schillinge Baseler. Diu wideme ze Waltkilch git ze 5  
vogtrehte v schill. Baseler. Der zol ze Waltzhuot in der stat hāt vergolten zem meisten x pfunt dn. Baseler unde zem minsten  $\text{iiij}\frac{1}{2}$  pfunt. Dā ist ouch ein zol üffen der Rinbruggen, der hāt vergolten zem meisten ij pfunt dn., zem minsten ein pfunt Baseler. Dā lit ein (bl. 25 a) kleiniu wise, diu giltet einen halben 10  
müt kernen. Die burger ze Waltzhuot hānt gegeben in gemeinen jāren ze stiure bl dem meisten  $\text{xlvij}$  marc silbers; bl dem minsten üffen vij marc. Diu hērschaft hāt ouch dā twing unde ban und rihtet diube unde vrevēl.

Diu hērschaft lhet die capelle ze Celle in dem Swarzwalde, diu giltet vij marc. 15

Ze Gippingen hāt diu hērschaft das reht, das si rihtet diu dritten gerihte, ob diu zwei versessen werdent von den, die dā habent twing unde ban. Si hāt ouch dā ze rihtenne von der grāfschaft diub unde vrevēl. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 20

Ze Etzwille hāt diu hērschaft das reht, das si ze Gippingen hāt in allen weg, als dā vor geschriben ist. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Hettiswille hāt diu hērschaft das selbe reht, das si ze 25  
Gippingen hāt in allen weg, als dā vor geschriben ist. Dā ligent ouch ij schuoppuezen, die des gotshūses von Seckingen eigen sint; die geltent ze vogtrehte ij schill. dn. Züricher. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Rūwental hāt diu hērschaft das selbe reht, als in den 30  
vorgnanten dōrfern geschriben stāt. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

<sup>22</sup> Grippingen *hs.*; *so auch unten.*      <sup>27</sup> gotzhus *hs.*

?Kadolzburg, pfarrdorf im bezirksamte Waldshut. ? Zell, stadt im bez.-amte Schönau. Gippingen, weller im arg. bez. Zurzach. Ezweil, dōrfchen ebd. Hättischweil, dorf ebd. Reuenthal, dōrfchen im kreise und der pfarrei Lenggern.

Ze Owe hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Tettingen hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 5

Ze Eigen hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. (bl. 25 b)

Ze Liebzliebs hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 10

Ze Bötstein, ze Vulne unde ze Verrental hât diu hêrschaft das selbe reht, sô in den vorgnanten dörfern geschriben stât. Ez git ouch ie der man ein vasnahthuon. 15

Ze Mandach unde ze Hotwile hât diu hêrschaft von der grâfenschaft ze rihtenne diube unde vrevei. Ez git ouch ie der man ein vasnahthuon.

---

## X.

### DIU RECHTUNG ZE SANT BLÆSIEN.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Österrich, die grâven sint ze Habsburg unde 20 kastvogte des gotshûses von Sant Blæsien, hânt unde haben sülent an liuten und an guote, die ze Sant Blæsien hœrent.

---

<sup>10</sup> Liebzliebs *hs.*    <sup>15</sup> Wlne *hs.*    <sup>22</sup> Plesien *hs.*

Auw, eine in sel in der Are, Klingnau gegenüber, im bez. Zurzach. Döttingen (Gross- und Klein-), zwei dörfer ebd. Eiken (Eyen), weller ebd. ? Leibstatt, dorf ebd. Bötstein, dorf ebd. Fall, dörfchen im kreise Leuggern. Fehrental, kleine ortschaft ebd. Mandach, pfarrdorf im bez. Brugg. Hottwyl, dorf ebd.

St. Blasien, ehm. abtei, jetzt amtsort im bad. Oberrheinkreise.

Die liute von Hüenrholz unde von Vinstêrlô, die des gotshûses von Sant Blésien eigen sint unde die von alter gewonheit dienen in das amt ze Waltzhuot sunderbarlich âne die andern gotshûs liute, hânt viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lêhen, der ieglichs der hêrschaft von alter unde von gesaster vogtsture niht mêre dienen solte 5 danne xl dn. Prîsger. die sint gehêhert unde gemêret sô verre, das si nû jêrlichs gebent v pfunt Prîsger, ij dn. minr. Si gebent ouch von der selben sache jêrlich viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lamp oder ie für das lamp xvij dn. Prîsger. Si gent ouch von der selben sache viij mût roggen unde viij mût habern unde ie der man ein vasnahthuon. 10 Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevêl ze rihtenne. — Dis selben liute unde die andern gotshûs liute, die hie nâch geschriben stânt, sint pflichtig bim êristen des hoves ze Reinboltzwîlr, dar nâch ze Adelsperg, zem dritten mâle in den hof ze Wolpottingen. — Ze Stüntzingen git man von einem 15 hove einen mût kernen und ein lamb, das xvij dn. wert sin sol. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. (bl. 26 a)

Das dorf ze Rôswîle git von viij lêhen ze vogtrehte viij mût habern und viij lâmber, der ieglichs wert sol sin xvij dn. Prîsger, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ 20 diub unde vrevêl ze rihtenne.

Diu dörfer ze Oberrn-Wîlr unde ze Niderrn-Wîlr gent von zehen lêhen ze vogtrehte x mût habern unde x lâmber, der ieglichs wert sol sin xvij dn. Prîsger, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevêl ze rihtenne. 25

Das dorf ze Willelfingen git von fünthalben lêhen ze vogtrehte iiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mût habern unde iiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lamb, der ieglichs xvij dn. Prîsger wert sin sol, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevêl ze rihtenne.

<sup>2</sup> gotzhus *hs.*    <sup>4</sup> hat *hs.*    <sup>13</sup> bim ermste *hs.*    <sup>19</sup> dn. fehlt *hs.*

Hunerholz und Finsterlingen, weiler in der gemeinde Wollpadingen im bad. Oberrheinkreise. Remetschwyl, dorf und filial von Waldkirch, bez.-amt Waldshut. Attlisberg, dorf im bez.-amte St. Blasien. Wollpadingen, dorf ebd. Rüsswyl, dorf und filial von Niederwil, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut. Oberwil, dorf ebd. Wilflingen, dorf und filial von Unteralfpen, bez.-amt St. Blasien.

Diu dörfer Vogelbach und Hünenbach gent von iij lèhen ze vogtrehte iij müt habern unde iij lamb, der ieglichs xviiij dn. Prisger wert sin sol, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diube unde vrevêl ze rihtenne.

Das dorf ze Wolbatingen git von siben lèhen ze vogtrehte vij müt habern unde vij lâmber, der ieglichs xviiij dn. Prisger wert sin sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ diub unde vrevêl ze rihtenne.

● Diu dörfer ze Immeneich unde diu Nidermûli gent ze vogtrehte von v lèhen v müt habern unde v lember, der ieglichs xviiij dn. wert sin sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet diub unde vrevêl.

Ze Ruochswanden unde ze Ibach git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch ze rihtenne diub unde vrevêl.

Zem Smalemberge unde ze Harbach git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde tôtslage.

Zer Swanden unde ze Bilstein git der man ein vasnahthuon. Diu (bl. 26 b) hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde tôtslag.

Zem dorfe ze Bernowe git man von vier lèhen ze vogtrehte cccc durre vische ûffen die alten vasnaht. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde tôtslag.

Zuo den Hiusern git der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde tôtslag.

Ze Lidebach git der man ein huon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde tôtslag.

In dem dorfe ze Hechinswanden git der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde tôtslag.

<sup>16</sup> hât fehlt h.

Vogelbach und Hierbach, zwei dörfer im bez. St. Blasien. Immenreich (Ober- und Unter-), zwei dörfer, filiale von Unteralpfen. Niedermühle, weiler ebd. Ruchenschwand, zerstreute häuser zur pfarrei Unter-Ibach, bez.-amt St. Blasien, gehöric. Schmalenberg, Horbach, Schwand und Bilstein, zerstreute häuser zur pfarrgemeinde Unter-Urberg gehöric. Bernau, pfarrei, bez.-amt St. Blasien. Häusern, dorf und filial ebd. Lidebach, wo? Höchenschwand, pfarrdorf ebd.



In dem dorfe ze Strittberg git man von vier lèhen ze vogtrehte iij müt habern unde iij lemer, der ieglichs xvij dn. Britger wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Segeln git man von iij lèhen ze vogtrehte iij müt habern unde iij schâf, der ieglichs xvij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. 5

Ze Elmegge git man von vj lèhen ze vogtrehte vj müt habern unde vj schâf, der ieglichs xvij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Dâ ist noch ein ander lèhen, das ist sô krang, das es niht gelten mag. Diu hêrschaft rihtet dâ diube und vrevel. 10

Ze Adelisperg git man von  $v\frac{1}{2}$  lèhen ze vogtrehte  $v\frac{1}{2}$  müt habern unde  $v\frac{1}{2}$  schâf, der ieglichs xvij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. 15

Ze Wassenegge git man von ij  $\frac{1}{2}$  lèhen ze vogtrehte ij  $\frac{1}{2}$  müt habern unde ij  $\frac{1}{2}$  schâf, der ieglich xvij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. (bl. 27 a) Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. 20

Ze Heppisswanden git man von dem hove ze vogstiure einen müt habern; von einer halben schuoppuzen einen halben müt habern und ein halb lamb, das viij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet diub unde vrevel.

Ze Witolisperg git der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hat ouch dâ ze rihtenne diub unde vrevel. 25

Ze Slagotten git man zehen vasnahthüenr, und diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Reinboltzwilr git man ze vogstiure von vij  $\frac{1}{2}$  lèhen

<sup>22</sup> haben m. *hs.*

<sup>26</sup> hat fehlt *hs.*

<sup>27</sup> zehen] zer *hs.*

Strittberg, dorf der gemeinde Amrigschwand und pfarrel Hêhenschwand. Segelen, dorf ebenso. Elmenegg, dorf ebenso. Attlisberg, dorf ebenso. Weschenegg (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd. Heppenschwand, dorf ebd. Wittlisbergerhof, weller ebd. Schlageten, dorf und filial von Urberg ebd. Remetschwil, dorf und filial von Waldkirch, pfarrdorf, bez.-amt Waldshut.

vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern und vij scháf, der ieglichs xvij dn. Priser wert sin sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube und vrevêl.

Von dem hove ze Waltkilch gît man ze vogtrehte ij müt habern unde ij scháf, der ieglichs xvij dn. wert sin sol, und ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diub unde vrevêl.

Ze Nidern-Allaphen gît man von ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lêhen ze vogtrehte ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern unde ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> scháf, der ieglichs xvij dn. Briser wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diub unde vrevêl.

Ze Etwilre gît man von einem lêhen ze vogtrehte einen müt habern und ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet diub unde vrevêl. In dem selben dorfe lit ein gerietelln unde giltet ein vierteil kernen.

Ze Togerren gît man von einem hove einen müt habern und ein scháf, das xvij dn. wert sin sol. Dá sint ouch vier lêhen, der (bl. 27<sup>b</sup>) iegliches giltet einen müt habern und ein scháf, das xvij dn. wert sin sol, und ie der man ein vasnahthuon.

Ze Birdorf gît man von zwein lêhen ij müt habern unde ij lamb, der ietweders xvij dn. wert sin sol, ze vogtrehte, unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá diub unde vrevêl.

Ze Birchingen gît man von einem halben lêhen ze vogtrehte einen halben müt habern und ein halbes lamb, das viij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá diub unde vrevêl.

Ze Kûechelbach ist ein lêhen, dá von gît man ze vogtrehte einen müt habern und ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, unde der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá diub unde vrevêl.

Von des gotshûses ze Sant Blêsien liuten, die in den dôrfern, als dá vor geschriben stât, gesessen sint, solte diu hêrschaft

<sup>12</sup> einen *hs.*      <sup>16</sup> ein *hs.*

Niederalfpen, s. oben. Ezwil, s. oben. Dogern, s. oben. Birdorf, Birkingen und Kuchelbach, s. oben.

von alier unde von gesaster vogtetiure niht mër nemen danne xx pfunt dn. Brisger; man hât aber genomen von den selben liuten zem melsten xxx pfunde Baseler.

---

 XI.

## OFFITIUM IN KRENKINGEN.

Diz sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Österriche, die graven sint ze Habsburg unde herren ze Krenkingen, hânt unde haben süllent an liuten und an guote, die zuo der burg und in das ampt ze Krenkingen hoerent. 5

Ze Oberrn-Lochingen sint zwô wideme unde ij schuoppozan, die hoerent gën Sant Blésien, die geltent ze vogrehte x vierteil roggen, ij müt habern unde ij schäf, der ietweders ij schilling dn. Brisger wert sin sol. — Dâ ist ouch ein hof und ein (bl. 28<sup>a</sup>) schuoppnose, die hoerent gën Rînowe, die geltent ze vogtrehte vj vierteil roggen unde ij müt habern. — Dâ ist ouch ein vischenz, diu der hêrschaft ist, diu giltet ij pfunt pfeninge Schâfhûser. Die liute des selben dorfes hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten iij  $\frac{1}{2}$  pfunt dn. Schâfhûser, bi dem minsten ij pfunt. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ ist ouch ein taferne, diu mag wol gelten ein jâr dem andern ze helfenne xv schill. dn. 10

Diu hêrschaft hât ze Kadelburg eine vischenz, diu giltet xvij schill. dn. Schâfhûser. Von der selben vischenzen unde von der vischenz, diu dâ vor geschriben ist, sol man der hêrschaft âffen die burg ze Krenkingen mit vischen dienen zuo den drin 20

---

<sup>5</sup> Chrenckingen As.    <sup>12</sup> schuoppûsen As.

Krenkingen, pfarrdorf im bez.-amte Bonndorf. Oberlauchringen, pfarrdorf im bez.-amte Waldshut. Kadelburg, pfarrdorf ebd.

höchzten in dem järe über den pfenningdienst, der dá vor geschriben ist.

Ze Giselingen ist ein meigerhof, der der hêrschaft eigen ist. der gildet ze zinse x müt kernen, vj müt roggen, xvj müt habern, iijj swin, der ieglichs v schill. dn. Schâfhûser wert sol sin, ein rintfleisch, das x schill. wert sin sol, ein lamp, das ij schill. wert sin sol, c eiger unde ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein kelnhof, der Sant Blésien eigen ist, der gildet ze vogtrehte ij müt roggen, ein swin, das vij schilling wert sin sol, ein lamp, das ij schilling wert sin sol: — Dâ ist ouch ein vrtiu schuoppuos, diu gilt ze vogtrehte ij vierteil roggen, ij schilling dn. Schâfhûser. — Dâ lit noch danne ein vri güetlin, gildet ze vogtrehte ij vierteil roggen. — Dâ lit ouch ein guot, heisset des Sûters guot, das giket ze vogtrehte einen müt kernen. Man git ouch von vrtiem guote, das dá lit, unde von andern vrien güetern, diu anderswâ sint unde doch dar zinsent, ein vierteil roggen, ein vierteil kernen, ein vierteil habern unde xijj dn. Schâfhûser. — Der banwart git ze êrschatze von dem hove iijj mâsse wines; der hirt als vil. es git ouch ie der man ein vasnachthuon. Die selben liute ze Giselingen hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten vij pfunt unde vij schilling dn. Schâfhûser; bi dem minsten ij pfunt unde v schill. dn. Schâfhûser. Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban (bl. 28<sup>b</sup>) und rihet diube unde vrevel.

Ze Ertzingen ligent huoben, schuoppuozen, hofstette, die des gotshûses von Rinowe eigen sint. die gent der hêrschaft ze vogtrehte xxxj müt unde iij  $\frac{1}{2}$  vierteil kernen. — Dâ lit ouch ein brüele, der gildet jêrlichs wol ij fuoder hōwes. — Dâ lit ein jûcharte ackers unde der vierde teil einer jûcharte, die heissent die brüelacker, die gent ze lantgarben ie an dem dritten jâre ij vierteil roggen. Diu hêrschaft hât ouch dá den halben teil des zolles. der hât vergotten ze gemeinen jâren bi dem meisten xvj pfunt dn. Schâfhûser, bi dem minsten x pfunt, und ie zuo dem jâre iijj pfunt pfeffers. Die liute des dorfes ze Ertzingen hânt

<sup>28</sup> dez gotzhus *hs.*      <sup>29</sup> juch' *hs.*

Geislingen, dorf und filial von Griessen, im bez.-amte Jetstetten. Erzingen, pfarrdorf ebd.

gegeben in gemeinen jären ze stiure bl dem meisten xij pfunt, bl dem minsten vj pfunt. Es git ouch ie der man ein vasnachthon. Diu hêrschaft hât ze Ertzingen unde ze Rêchberg den halben teil twinges unde bannes unde den halben teil ze rihtenne diub unde vrevel.

5

Ze Wiswille ist ein kelnhof, ein huobe unde iiij schuoppozan, die eigen sint des gotshûses von Rinowe. über die huoben und über die vier schuoppozan hât diu hêrschaft ganz vogtrehte, und über den kelnhof hât si die zwêne teil vogtrehtes. Von den allen dienet man der hêrschaft ze vogtrehte ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mût 10 kernen. — Es ligen ouch ze Hûsen zwò schuoppozan, die helfent tragen das vorgeschriben vogtreht. es git ouch ie der man ein vasnachthon. Die liute des selben dorfes ze Wiswille hânt gegeben in gemeinen jären ze stiure bl dem meisten iij pfunt, vij schilling dn. Schâfhûser, unde zuo dem minsten xxxvj schilling 15 Schâfhûser dn. Diu hêrschaft hât ouch dâ zwêne teile twinges unde bannes unde zwêne teile ze rihtenne diubes unde vrevels.

Ze Hûsen ist ein schuoppues, diu ist der hêrschaft eigen, diu giltet ze zinse ij mût roggen, ij mût habern, xxx eiger, ij herbist- unde ij vasnahthüenr. Der das eigen bûwet hât gegeben in 20 gemeinen (bl. 29<sup>a</sup>) jären ze stiure bl dem meisten xvij dn., zem minsten vj dn.

Ze Riedern ist ein huobe, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij mût kernen, vj vierteil roggen, iiij mût habern, ein swin, das zehen schilling dn. wert sin sol, ij herbist- und ein 25 vasnachthon und z eiger.

Bl der burg ze Krenkingen ligen vier schuoppozan, die der hêrschaft eigen sint. der mag einiu nû ze mâle niht mêr gelten danne ij mût kernen, einiu sehs vierteil kernen und aber einiu vj vierteil kernen; diu vierdiu diu giltet ouch v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil 30 kernen. — Vor der brugge lit ouch ein garte, der giltet ij vierteil kernen. — In der halden lit ein garte, der giltet ij vierteil kernen. — Vor der brugge lit ein hofstat, diu giltet ij vierteil

<sup>9</sup> 16 zwein *hs.*

Rechberg, dorf und filial von Erzingen. Weiswell, dorf ebenso. ? Grafenhausen, pfarrdorf im bez.-amte Bonndorf. Riedern (am Wald), pfarrdorf im bez.-amte Stühlingen.

vesen. — Die hofstette, die an der halden ze Krenkingen ligent, geltent ze zinse v gense unde xx hüenr. An der halden ze Krenkingen ligent wingärten, dá sol man geben von altem unde von gesastem rehte ie von der jüchart eine gans, der sint nú ze mále niht mere danne viij gense. — Dá lit ouch ein wingarte, der ist der hêrschaft, den búwet der vogt. der hát ouch eteswenne gegeben xiij soum wines, eteswenne einen halben soum wines. — Dá lit ouch ein gerâte, das giltet jêrlich einen halben mût kernen.

Ze Horheim der meigerhof unde der zehende, die der hêrschaft eigen sint, geltent ze zinse xij mût kernen, vj vierteil 10 rogen, xvj mût habern, iij swin, der ieglichs v schill. wert ein sol Scháfthúser, ein rintfleisch, das x schill. wert ein sol, ein lamp, das ij schill. wert ein sol, e eiger unde ie der man ein vasnathuon. — Dá ist ouch ein vischenz, diu der hêrschaft eigen ist, diu 15 giltet wol ein jâr dem andern ze helfonne ein pfunt dn. Scháfthúser; unde noch danne dar über sol man der hêrschaft von der selben vischenze zuo drin hêchziten in dem jâre tuon dri dienst mit vischen. Diu hute des selben hoves, die ouch eigen sint, hánt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten iij pfunt dn. Scháfthúser, bi dem minsten (M. 29 b) ij  $\frac{1}{2}$  pfunt. 20 Diu hêrschaft hát über den hof twing unde ban, unde von des hoves wegen über das dorf ze Horheim den halben teil twinges unde bannes.

Ze Mettingen ist ein hof unde zwò schuoppuozen. der schuoppuosen einiu unde der hof sint eigen des gotshúses von 25 Rinowe unde diu ander schuoppuos des gotshúses von Riedern. Der selbe hof unde die selben zwò schuoppuosan geltent jêrlichs ze vogtrehte iij mût kernen, iij scháf, der ieglichs wert ein sol ij schill. dn. Scháfthúser, und ie der man ein vasnathuon. Die hute, die das selbe guot búwent, hánt gegeben in gemeinen jâren 30 ze vogtsture bi dem meisten iij pfunt unde ij schill. Scháfthúser, zem minsten xxxij schill. Scháfthúser. Über die selben hute hát diu hêrschaft twing unde ban.

<sup>1</sup> vesan *hs.*

<sup>2</sup> ein fehlt *hs.*

<sup>17</sup> wischentze *hs.*

<sup>25</sup> gotzhus *hs.*

Horheim, dorf und Mal von Schwerzen im bez.-amte Stühlingen. Mettingen (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd.

Der hof ze Reite, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse vij mût kernen, viij mût habern, iij swin, der iegliche v schill. wert sin sol, und ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die den selben hof bûwent, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten xvij schill. dn. Schâfhûser, bi dem minsten ein pfunt. Diu hêrschaft hat über die selben liute twing unde ban. — Dâ ist ouch ein holz, von dem ist etswenne worden von ackern der hêrschaft xvij mût habern, eteswenne ij mût, eteswenne nihts. 5

Ze Lœningen ist ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse iij mût kernen, iij mût habern, ein swin, das xvj schilling dn. Schâfhûser wert sin sol, ein schâf, das ij schill. wert sin sol, c eiger unde ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die den hof bûwent, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten xvij schill., bi dem minsten x schill. — Dâ sint ouch ij hœve und ein schuoppuos, die eigen sint des gotshûses ze Bernowe. dâ git der hœven ieglicher ze vogtrehte einen mût kernen und ein lamp, das ij schill. wert sin sol. diu schuoppuos git aber einen halben mût kernen und ein halb lamp, das eins schill. wert sin sol. (H. 30 e) Ez git ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute, die die vorgnanten drie hœve unde die schuoppuos bûwent, hânt in gemeinen jâren gegeben ze vogtstiure bi dem meisten iij pfunt unde vj schill. Schâfhûser, bi dem minsten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt unde viij schill. dn. Diu hêrschaft hat twing unde ban über die vorgnanten liute allesamet. 10 15 20 25

Ze Tetzelnheim ligent vij schuoppuosan, der gillet einiu ze vogtrehte einen mût roggen und ein schâf, das ij schill. wert sin sol; der ander sechser ieglichiu einen halben mût kernen und ein schâf, das ouch ij schilling wert sin sol. — Dâ ist ouch ein meigerhof; der unde die selben schuoppuosan, die dâ vor geschriben sint, hærent gegen Riedern. über den selben hof halben 30

<sup>7</sup> etzwenne *hs.*

<sup>8</sup> <sup>9</sup> etheschwenne *hs.*

<sup>16</sup> gotzhus *hs.*

Reutehof, weller in der pfarrei Griessen im bez.-amte Jetstetten. Löhningen, dorf und allal von Untermettingen im bez.-amte Stühlingen. Berau, pfarrdorf und ehm. nach St. Mästen gehöriges nonnenkloster im bez.-amte Bonndorf. Detzelen, dorf und allal von Thiengen, ebd.

ist diu hêrschaft vogt unde hât dâ von ze vogtrehte einen mût kernen und ein lamp, das ij schill. wert sin sol. — Dâ ist ouch ein müli, diu hœret gèn Riedern unde giltet ze vogtrehte einen halben mût kernen. ez gît ouch ie der man ein vasnahthuon. — Die liute, die diu vorgaanten guot allesamet bûwent, hânt gegeben ze vogtstüre in gemeinen jâren bi dem meisten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt Schâfhûser, zem minsten xvij schilling. Diu hêrschaft hât ouch über die selben liute und über das dorf den halben teil twinges unde bannes unde den halben teil ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Oberen-Krenkingen ist ein meigerhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinsē vj mût kernen, vj mût habern und ein lamp, das ij schill. wert sin sol, ein swin, das viij schill. wert sin sol, unde ie der man ein vasnahthuon. Der man, der den selben hof bûwet, hât gegeben in gemeinen jâren bi dem meisten xvij schilling Schâfhûser ze stüre, bi dem minsten xij schill. dn. — Dâ ist ouch ein guot, hœret gèn Riedern, das gît ze vogtrehte einen mût kernen und ein lamb, das ij schill. wert sin sol, und ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein ander guot, das ouch gegen Riedern hœret unde giltet ze vogtrehte einen halben mût kernen und ein halb lamb, das eins schillinges wert sin sol, und ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein wideme, diu (bl. 30 b) hœret an die kilchen ze Dueingen, diu giltet ze vogtrehte einen halben mût kernen und ein halb lamb, das eins schill. wert sin sol, und ein vasnahthuon. Der man, der das guot von Riedern bûwet, hât gegeben in gemeinen jâren ze vogtstüre bi dem meisten v schill., bi dem minsten iij schilling.

Ze Tierberg ist ein wingart, den man bûwen sol âne schaden von einer schuoppuoz, diu dar zuo gegeben ist. von dem ist der hêrschaft worden eteswanne x soum wines zuo ir teile, eteswanne niht mër danne ein soum wines.

Ze Breitenvelt ist ein wingarte, den man bûwen sol âne schaden von einer schuoppuoz, diu dar zuo gegeben ist. von dem

<sup>17</sup> einem *hs.*

<sup>27</sup> Theirberg *hs.*

? Obereckingen, pfarrdorf im bezirksamte Stühlingen.  
? Thiengen, stadt im bez.-amte Waldshut. Thierberg, hof der gemeinde Detzelen und der pfarrei Thiengen. Breitenfeld, dorf und allal von Thiengen.



ist der hêrschaft worden eteswenne v soum wines zem meisten zuo ir teile, eteswanne niht mère danne ein halb soum wines unde ie zuo dem järe ij vierteil nussen.

Ze Tierberg uf dem bruoderhove, der ze Riedern hæret, nimet der hêrschaft vogt mit v mentschen zwürent in dem järe 5 einen imbiz sô er stiure uf legen sol. Diu hêrschaft rihtet ouch da diub unde vrevol.

## XII.

### DAS AMPT ZE ELVINGEN UND ZE REIN.

Dis sint die gülte, nutze, stiure, gewonheit unde reht, die die herzogen von Österriche, die gräven sint ze Habsburg unde herren über die höve ze Elvingen unde ze Rein, hânt oder 10 haben süllent an liuten und an guote, als hie nâch geschriben stât.

Der hof ze Elvingen, der da hörte gën Muorbach, der der hêrschaft eigen ist, der hât vij $\frac{1}{2}$  huoben, der v ieglichiu gillet ze zinse ij müt kernen und einen müt habern, ein lãmb, das 15 xvij dn. wert sin sol, ij schulterran, die xij dn. Baseler wert sin süllent, ij herbist- und ein meigenhuon. die andre drithalb huoben, die nû ze mâle niht vollen zins geben mügent, gont ze zinse vi $\frac{1}{2}$  müt kernen (*bl 38 a der Raiser'schen hs.*), ij müt habern, ij $\frac{1}{2}$  frisching, der ieglicher xvij dn. Baseler wert sin sol, 20 v schulteren, der ieglichiu vj dn. Baseler wert sin sol, v herbisthüenr, ij $\frac{1}{2}$  hüenr zem meien. — In den selben hof hærent ouch eigentlich iij schuoppössen, der drter gillet ieglichiu ein müt kernen, ein müt habern, ij schulterran, der ieglichiu vj dn. Baseler wert sin sol, und ein huon; diu vierde, da ein müli üffe 25

<sup>19</sup> hier eine grosse lücke in der *Lassberg. hs.*, die aus der *Raiser'schen (R)* und der *Lucerner hs. (Lc)* ergänzt ist. <sup>20</sup> frischling *Lc.* iedlichs *R.*  
<sup>22</sup> dem s. *Lc.* <sup>23</sup> eigentlich *RLc.* schuoppöss *R.*

Elfigen, dorf im arg. kreise Bötzen, bezirks Brugg. Rain, kreisort im bez. Brugg.

stát, giltet niht mër ze zinse danne ein müt kernen. diu selbe mühi, diu ouch eigentlich in den selben hof hœret, giltet nû ze mâle niht mër danne  $iiij\frac{1}{2}$  müt kernen. Der selbe hof giltet jêrlich ze zinse viij müt kernen und viij müt habern. In den selben hof hœrent anderhalb schuoppôs, die der liuten erbe sint. dâ giltet diu schuoppôs ze zinse ein müt kernen, ein müt habern, ij schulterran, der ieglichiu vj dn. Baseler wert sin sol, und ein huon. diu halbe schuoppôs giltet aber niht mër nû ze mâle danne ij vierteil kernen. — Diu hêrschaft sol ze Elvingen einen sigristen setzen, der sol von einem lêhen, das er von der hêrschaft hât, jêrlichs geben der hêrschaft c eier, oder für diu c eier die kilchen ze Elvingen jêrlich besorgen an win und an salz. Der vorgeante hof glt ouch ze zinse  $ij\frac{1}{2}$  pfunt Baseler,  $v\frac{1}{2}$  schilling, v dn. Baseler.

Ze Evingen ist ein taverne, diu giltet in den hof v schilling. — Ze Linne, ze Evingen unde ze Bötzen ligent ôsterzehenden, die geltent in dem hof v schill. Baseler.

Ze Bechtin das niugerute das hœret eigentlich in den hof, das giltet nû ze mâle niht mër danne iij müt kernen. (bl. 38 b)

Der mêrer zehende ze Elvingen der hât vergulden in gemeinen jâren bi dem meisten x malter dinkeln und v malter habern, bi dem minsten viij malter dinkeln unde iij malter habern. Der minre zehende ze Elvingen hât vergolten in gemeinen jâren bi dem meisten x schill., bi dem minsten iij schill.

Ze Bötzen ist ein zehende, der hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten xvj malter dinkels unde viij malter habern, zem minsten xj malter dinkeln unde v malter habern. Der minre

<sup>1</sup> denn Lc. die selben R. <sup>2</sup> diu fehlt RLc. <sup>2</sup> eigentlich R.  
<sup>5</sup> die fehlt R. die — schuoppôs fehlt Lc. <sup>6</sup> haber R. <sup>9</sup> vierteil]d. R. so stæts. <sup>9</sup> <sup>12</sup> Elvingen Lc. <sup>15</sup> Eningen RLc. = Evingen. <sup>16</sup> Lime Lc.  
<sup>18</sup> núwe g. Lc. eigentlich RLc. <sup>20</sup> Die RLc. Eningen Lc. <sup>21</sup> dingeln RLc. <sup>22</sup> dingeln Lc, dinkel R. so meist. haber R. so meist.  
<sup>23</sup> minder R. so meist. zehenden Lc. <sup>25</sup> zehendn R. <sup>26</sup> dingel — habers Lc.

Effingen, dorf auf dem Bötzberge, bez. Brugg. Linne, dörfchen ebd. ? Bachtalen, weiler bei Windisch. Bötzen, kreisort und gemeinde im bez. Brugg.

zehende ze Bötzen hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten  
x schill., zem minsten vij schill. Baseler.

Der mërre zehende ze Evingen hât vergulden in gemeinen  
jâren zem meisten iij malter dinkels unde iij malter habern, zem  
minsten iij malter dinkeln unde ij malter habern. Der minre zehende 5  
ze Evingen hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten xj schill.,  
zem minsten vij schill. Baseler.

Der mërre zehende ze Íberg hât vergulden in gemeinen  
jâren zem meisten vij malter dinkels und iij malter habern, zem  
minsten iij malter dinkels unde ij malter habern. Der minre 10  
zehende ze Íberg hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten  
xij schill. dn., zem minsten x schill. Baseler.

Der mërre zehende ze Eye hât vergulden in gemeinen jâren  
zem meisten ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter dinkeln unde ein malter habern, zem  
minsten ein malter dinkeln unde <sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern. Der minre 15  
zehende ze Eye hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten  
iij schill., zem minsten xl dn. Baseler.

Es sol ie der diu vorgebanten gûeter bîwêt geben jêrlich  
ein herbist- und ein vasahtuon. Stirbet der selben liute einer,  
sin erben sülent der hêrschaft geben ze valle das beste houpt. 20  
(*kl. 39 a*) geschicht das niht: das houpt, das si denne geben hânt,  
ist vor ús verlorn unde sülent noch denne geben das beste houpt  
ze valle. Das selbe sol man den erben wider geben ze læsen des  
dritten teils baz danne es wert si; unde hânt ouch dá mite die  
erben verêrschatzet das guot. Ist dá niht houptes, das man gebe 25  
ze valle, sô sol man geben ze valle, was der man gelassen hât  
von barnasch, und ist ouch dá mite verêrschatzet. — Diu hêr-  
schaft lhet die kilchen ze Elvingen, diu gittet über den paffen  
wol x marc silbers. Diu hêrschaft hât über alle, die des hoves  
ze Elvingen pflihtig sint, twing unde ban unde rihtet über si 30  
diube unde vrevell.

<sup>5</sup> merer *R.* Elfingen het vorg. *Lc.* in fehlt *Lc.* <sup>6</sup> Elfingen *Lc.*

<sup>8</sup> mer *Lc.*, merer *R.* <sup>9</sup> ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. h. *Lc.* <sup>14</sup> ij m. d. *R.* <sup>18</sup> vorgebant *R.*

<sup>19</sup> leuten *R.* <sup>20</sup> sünd *R.*, sont *Lc.* so meist. <sup>21</sup> dann *RLc.* <sup>22</sup> nach

dennoch *R.* <sup>24</sup> syg *R.* <sup>28</sup> <sup>30</sup> Enlingen *Lc.*, Evingen *R.* <sup>31</sup> diob *Lc.*

Íberg, ein kleiner waldiger berg zwischen Ryniken und dem  
wiesenthale Italen. Eyen, weiler in der gemeinde Bötztstein.

Die vorgenanten liute hânt geben in gemeinen jâren ze stiure bl dem meisten xj pfunt unde ij schill. Baseler, zem minsten vj pfunt.

In den hof zuo Rein, der etwenne gegen Muorbach hôrte unde der nû der hêrschaft eigen ist, hærent diu rehtunge, gâlte, nutze an liuten und an guote, die hie nâch geschriben stânt.

Ze Remingen lit ein huobe, diu des hoves eigen ist und ander liuten erbe, diu giltet jêrlich ze zinse ij mût kernen, vj mût habern, ein lamp, das xvij dn. wert sin sol, ij schulterran, der ietwedriu vj dn. Baseler wert sîn sol, und ein herbist- und ein meienhuon.

Ze Villingen ligent in dem selben rehte zwô huoben, der giltet ietwedriu als vil, als diu huobe diu dâ oben geschriben stât, âne das diu einiu eins vierteils kernen minder giltet.

Ze Rein lit ouch ein huobe, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen, vj mût habern, ein lamp, das xvij dn. Baseler wert sin sol, ij schulterran, die xij dn. wert sin sülent, und ein herbist- und ein meienhuon. — Dâ lit ouch ze Rein ein ander huobe, diu giltet ze zinse ein mût habern, ij schulterran, die xij dn. wert sin sülent, (bl. 39<sup>b</sup>) zem meien ein huon unde ze herbist ein huon. War umbe diu selbe huobe unde diu huobe, diu dâ vor geschriben stât, minre gelten sülent danne die andern, des konde man in der kuntsami niht ervarn ûffen den eit.

Ze Luntfar lit ein huobe, diu giltet ze zinse ij mût kernen, vj mût habern, ein lamp, das xvij dn. wert sin sol, ij schulterran, die xij dn. wert sin sülent, ze herbist ein huon unde ze meien ein huon.

<sup>4</sup> gehört R.    <sup>5</sup> gilt Lc.    <sup>7</sup> lûte Lc.    <sup>9</sup> ij schult. — sol fehlt Lc.  
<sup>10</sup> iecglich R.    <sup>12</sup> Villingen Lc.    <sup>13</sup> iedweder RLc.    huobe fehlt R.  
<sup>14</sup> einiu fehlt R.    <sup>17</sup> <sup>20</sup> sol Lc.    <sup>21</sup> dise s. h. Lc.    die so vor R.    <sup>22</sup> das R.  
<sup>23</sup> vff den eide R.    <sup>24</sup> Limuar in einer urk. von 1281. s. Geschichtsfreund 1, 309.    <sup>26</sup> sond und Lc.    unde fehlt R.

Rain (Vorder- und Hinter-), dorfgemeinde und kreisort im bez. Brugg. Ramigen, civilgemeinde in dem kreise und in der pfarre Rain. Villingen, gemeinde und filialort ebd. Lauffahr, civilgemeinde ebd.

Ze Remingen lit ein schuoppòs, diu giltet ze zinse ij vier-  
 teil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sin  
 süllent, ze herbist ein huon unde ze meien ein huon.

Ze Villingen lit ein schuoppòs, diu giltet als vil als diu  
 schuoppòs, diu dá vor geschriben stát. — Ze Villingen lit ein 5  
 schuoppòs, diu hæret eigentlich in den hof ze Rein und ist nie-  
 mannes erbe; diu giltet nû ze mále niht mër danne einen müt  
 kernen. — Ze Villingen an dem Rótenberge lit ein zehen-  
 debletz, der giltet iij dn. Baseler ze zinse in den hof ze Rein.  
 — Ze Villingen in der Tøese lit ein acker, der giltet in den 10  
 hof ze Rein vj dn. zinses.

Ze Rein lit ein schuoppòs, diu giltet ze zinse iij vierteil  
 kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sin sül-  
 lent, ze meien ein huon unde ze herbist ein huon. Ze Rein lit 15  
 ein schuoppòs, diu eigentlich in den hof ze Rein hæret unde  
 niemans erbe ist, diu nû ze mále niht mër giltet danne iij vier-  
 teil roggem. — Dá lit ouch in dem selben rehte ein andriu schuop-  
 pòs, diu giltet ouch nû ze mále niht mër danne iij vierteil kernen,  
 ze herbist ein huon unde ze meien ein huon. — Dá lit ouch 20  
 ein schuoppòs, diu des hoves eigen ist unde der liuten erbe, diu  
 giltet ze zinse ein halben müt kernen, ein müt habern unde  
 ij schulterran, die xij dn. wert sin süllent, unde ij hüenr. — Dá  
 lit ouch ein ander schuoppòs, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen,  
 ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sin süllent, unde  
 (bl. 40 a) zwei hüenr. — Dá lit aber ein schuoppòs, heisset der 25  
 Boumgart unde giltet ze zinse einen müt habern, ij schulterran,  
 die xij dn. wert sin süllent, unde ij hüenr.

Ze Lunfar ligen ij schuoppòs, die geltent beide ze zinse  
 v vierteil kernen, v müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert  
 sin süllent, und ij hüenr. — Ze Lunfar lit ouch ein schuoppòs, 30  
 diu giltet ze zinse iij vierteil kernen, ein müt habern, ij schul-  
 terran, die xij dn. wert sin süllent, unde ij hüenr. — Dá lit ouch  
 ein güetlin, das giltet ze zinse ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil kernen unde v vier-

<sup>2</sup> son *Lc.*    <sup>3</sup> unde *und* ein *fehlt R.*    <sup>4</sup> niemands *RLc.*    <sup>5</sup> lit  
*fehlt RLc.*    <sup>9</sup> dem *Lc.*    <sup>10</sup> döse *Lc.*    <sup>12 15</sup> schuppis *R. so öfter.*  
<sup>14 19</sup> zem m. *Lc.*    <sup>15</sup> einig *Lc.*    <sup>26</sup> ij schult. für xij dn. *und so öfter R.*  
<sup>28</sup> bede *Lc.*    <sup>30</sup> Luntfar *Lc.*

teil habern, ij schulterran, die eins schillings wert sin sülent, unde ij hüenr. — Dā ist ouch ein schuoppōs, diu gillet ze zinse ij vierteil kernen, ein müt habern, ij schulterran, die xij dn. wert sin sülent, ij hüenr. — Dā lit ouch ein güetlin unde gillet ze zinse v vierteil kernen, v vierteil habern, eine schulterran unde ij hüenr. 5  
— Dā ligent ouch ij acker, die geltent beide sament ze zinse ij vierteil kernen und eine schulterran, diu vj dn. wert sin sol.

Ze Brugge inrent der Rebgassen lit ein acker, der gillet ze zinse i bisling vierteil kernen.

Ze Rein lit ein güetlin, unde ze Gumppe lit ouch ein güet- 10  
lin, diu geltent beide sament ze zinse v vierteil habern.

Ze Brugge ze der Eich lit ein güetlin, das gillet ze zinse ij vierteil habern.

Ze Lumpfar ist ein güetlin, das gillet ze zinse ij vierteil habern. — Dā lit ouch ein ander güetlin, das gillet ze zinse ein 15  
bisling vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dā lit ouch ein rieth, das gillet i dn. ze zinse. — Dā lit ouch ein ander güetli, das gillet ouch i dn. ze zinse.

Der vorgenaute hof ze Rein der gillet ze zinse xvj müt kernen unde v malter unde vij<sup>1/2</sup>, müt roggen unde ij swin, diu 20  
ein pfunt wert sin sülent, und eine kerzen an die kilchen, diu v schill. wert sin sol. (bl. 40 b)

Ze Luntfar lit ein vischenze, diu horet in den hof ze Rein unde gillet der hērschaft ij müt roggen.

Ze Rein das forstuomlēhen gillet der hērschaft ze zinse 25  
x vierteil kernen.

Ze Fröudenowe lit ein acker und ein boumgarte, die beide sament geltent ein müt kernen. Diu halde ze Fröudenowe ob der müli gillet ze zinse ein vierteil roggen. Ze Fröudenowe lit 30  
ouch ein hofstat, diu gillet ze zinse ij hüenr.

Vor dem Harde lit ein garte, gillet ze zinse ein huon. — Ze Luntfar lit ein hofstat, diu gillet ze zinse ij vierteil roggen.

<sup>8</sup> Brug innere R. <sup>9</sup> bislinger Lc. <sup>14</sup> Luntfar R. <sup>16</sup> bisling RLc.  
<sup>17</sup> güti R. und g. Lc. <sup>24</sup> an die kilchen fehlt R. <sup>27</sup> Fröudonaw und  
Fröudonaw R. <sup>28</sup> halden R. <sup>34</sup> lit fehlt R.

Gumppe? Freudenau, ehemals eine alte burg, später lehen des klostere Seckingen, in der pfarre Kirchdorf im bezirke Baden.

Der zehende ze Rein hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten iij müt kernen, iij müt roggen und ein malter habern; zem minsten iij müt kernen, vj vierteil roggen und ein malter habern.

Der zehende ze Ruofenach hât vergulden in gemeinen 5 jâren zem meisten viij müt kernen, viij müt roggen unde iij malter habern; zem minsten iij müt kernen, iij $\frac{1}{2}$  müt roggen unde ij müt habern.

Der zehende ze Luntfar hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten xij müt kernen, xij müt roggen, vj malter habern; 10 zem minsten viij müt kernen, vj müt roggen, ij malter habern.

Der zehende ze Villingen hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten xxx müt kernen, xx müt bônen, erwize, hirses und viij malter habern; zem minsten xx müt kernen, xv müt bônen, erwize und hirses unde v malter habern. (bl. 41 a) 15

Der zehende ze Remingen hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten xvj müt kernen, xij müt vastmuosbônen, erwize, hirses unde iij malter habern; zem minsten x müt kernen, viij müt vastmuosbônen, erwize, hirses unde ij malter habern.

Der hofzehende ze Rein hât vergolten in gemeinen jâren 20 zem meisten v pfunt Baseler, zem minsten iij $\frac{1}{2}$  pfunt Baseler.

Der kleine zehende in dem kilchspel ze Rein mag niht mër gelten danne xij schill. Baseler.

Der wintergerstenzehende in allem kilchspel ze Rein hât vergulden in gemeinen jâren zem meisten xvij müt gersten, zem 25 minsten x müt wintergersten. Man hât genomen von den vorgenannden zehenden allen sament ze êrschatze bi dem meisten ij $\frac{1}{2}$  pfunt Baseler, zem minsten x schill. Baseler.

Ze Rein ist ein erbzehende, der glt ze zinse vj schill. und viij dn. Baseler. — Üf dem Gisperge lit ein acker, dâ von gânt 30 xvij dn. ze zehenden oder ein müt habern.

Ze Fröudenowe stânt ij mülina, die der hêrschaft sint, die

---

<sup>15</sup> erbs R.    <sup>16</sup> Rinigen R.    <sup>20</sup> Hôfez. Lc, hofenz. R. etwa hopfenzehende?    <sup>22</sup> kilspel R Lc.    <sup>24</sup> kilspel R.    <sup>30</sup> Girsperg Lc.    <sup>31</sup> ze fehlt Lc.

Rüfenach, dorfgemeinde im kreise Rain.    Gyschberg, hôte im bezirk Lenzburg.

geltent bi dem meisten ij müt kernen, bi dem minsten ein müt kernen.

Diu hêrschaft hât das reht unde die gewonheit in dem hove ze Rein, die si hât in dem hove ze Elvingen, ze vallende die liute nâch der bescheidenheit, sô in den vorgeantent hof ze Elvingen geschriben stât. Es gît ie der man, der diu vorgeantent güeter bûwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât über alle, die ze dem hove hœrent, twing unde ban und rihtet von der grâfschaft diub unde vrevel. (bl. 41 b)

Zwischent Grundelösen unde ze Zuben ze Brugge an das tor, unde zwischen Ital und Übertal unde ze Lowinen sol nieman bûwen dehein wighaften bû noch dehein horn schellen noch dehein gewilde vellen âne der hêrschaft urloub. Das selbe sol man mîden inrent des hoves ze Elvingen. Die wâlde unde diu hölzer, diu in den vorgeantent zilen gelegen sint, sint der hêrschaft eigen, âne die gemeinen marke, die der stette unde der dörfer sint.

Diu hêrschaft lhbet die kilchen ze Rein, diu gîttet über den pfaffen wol uf xvj marc. Die liute hânt gesprochen uf ir eit, das der selbe hof ze Rein wol gelten möhte lv stücke oder l. oder xl zuo dem meisten. Die vorgeantent liute des hoves ze Rein, die ze Rein unde ze Luntfar gesessen sint, hânt geben in gemeinen jâren ze stiure, als si sprechent uf ir eit, nie mêr noch minr danne iij pfunt Baseler. (bl. 42 a)

<sup>1</sup> gebent R.    <sup>7</sup> güt Lc.    <sup>10</sup> Gruntloss R.    <sup>12</sup> buwen Lc.    <sup>14</sup> welde Lc, velde R.    <sup>16</sup> merken Lc.    die fehlt RLc.    stetten Lc, statte R.    <sup>17</sup> dörffern RLc.    <sup>24</sup> minder R.    iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pf. Lc.

Grundelösen? dieser ort erscheint auch in einer urk. von 1284, die Kopp im geschichtsfreund 1, 69. anmerk. anführt. Zaiben (Ober- und Nieder-), dörffchen im kreise Wölfliswyl. Italen (Hinter-, Ober- und Nieder-), im kreise Rain, in einem wiesenthale zwischen wäldern auf dem Bötzberge. — Überthal, weiler im kreise Bötzberg. Lowinen, vergl. weiter unten.



## XIII.

## DAS AMPT ÛF DEM BÖTZBERGE.

DIs sint die gülte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Österrich, die gräven sint ze Habsburg, hant unde haben süllent an linte und an guote in dem ampte, das dá heisset úf dem Bötzeberge.

Ze Villingen dá sint viij schuoppössen, die der hêrschaft 5  
eigen sint, der stânt v in glichem réhte, alsó das der v ieglichiu  
giltet ze zinse ein müt roggen und ein müt habern. der andern  
vierre drte giltet ieglichiu ein müt roggen, unde diu vierde ein  
müt kernen und ein müt habern. — Dá ist ouch ein meierhof,  
der ouch der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse v müt ker- 10  
nen, iij müt roggen unde iij müt habern und ein swin, das  
v schill. wert sin sol. — Dá lit ouch ein acker und ein wingarte,  
die der hêrschaft eigen sint, unde geltent ze zinse ij müt habern.  
— Dá lit ouch ein acker, der der hêrschaft eigen ist, unde giltet  
ze zinse ij vierteil roggen. — Dá lit aber ein acker, der der 15  
hêrschaft eigen ist, unde giltet ein vierteil kernen. — Dá lit ouch  
ein acker, der der hêrschaft eigen ist, unde giltet ze zinse ein  
vierteil roggen. — Die riutinen an dem Rôtemberge geltent ze  
zinse vj müt habern. — Dá lit ouch ein acker an dem Schacher,  
der giltet ze zinse ein vierteil habern. — Dá lit ouch ein ander 20  
acker, der ist iezuo niht in búwe. — Dá lit ouch ein ander acker,  
der giltet ze zinse ein vierteil habern. — Dá ligent ij acker, die  
wüeste sint. Es gtt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêr-  
schaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Remingen der meierhof, der der hêrschaft eigen ist, 25  
der giltet ze zinse x müt kernen, ein lamb, das xvij dn. wert sin

<sup>2</sup> so die R.    <sup>5</sup> lúten Lc.    <sup>4</sup> uffen Lc.    <sup>5</sup> schuppissen R.    <sup>6</sup> dero R.  
als R.    der fehlt R.    <sup>7</sup> ander Lc.    <sup>15</sup> aber Lc, ouch R.    <sup>19</sup> malter h. R.

Der Bötzeberg ist ein theil des argauischen Juragebirges. Die länge desselben von Hornussen bis Villigen an der Ar oder von Zelhen nach Rain beträgt zwei wegstunden; die breite von Brugg bis Mönthal über 5 viertelstunden.

sol, (*bl.* 42 *b*) ij herbiſt- unde ij vasnahthüenr. — Dá ist ouch ein schuoppós, diu gillet ze zinse ein müt kernen. — Dá sint ouch acker unde riutinen, die ligent under Lowingen, diu geltent ze zinse iij müt kernen. — Dá ligent ouch úffe dem Bötzb<sup>5</sup>erg ander acker unde riutinen, die geltent ze zinse x vierteil rogg<sup>5</sup>en.

Ze Lowingen ligent ouch andriu geriute, diu geltent ze zinse nú ze mále niht m<sup>5</sup>er danne iij vierteil kernen. — Dá ligent ouch acker unde geriute, diu geltent einen müt kernen. — Dá ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse einen halben müt kernen und einen halben müt habern. — Dá lit ouch ein ander geriute, <sup>10</sup> das gillet ze zinse efnen halben müt kernen.

Dá ligent aber ander riutinen, die geltent ze zinse einen müt habern. — Dá sint ouch aber ander geriute, diu geltent ze zinse ein vierteil rogg<sup>5</sup>en. — Ze Lowingen ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse ein vierteil kernen und ein halben müt ha- <sup>15</sup> bern. — Dá ligent ouch ander geriute in der Lowinen, diu geltent ze zinse iij vierteil kernen. — Dá ligent aber andriu geriute, diu geltent ze zinse ij vierteil kernen unde iij vierteil ha- bern. — Dá ligent ouch ij acker, die beide geltent ze zinse ein vierteil kernen und ein halben müt habern. — Dá ligent ouch ze <sup>20</sup> Swendi ij jücharten, die geltent ze zinse ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dá ligent ouch ij ander jücharten, die geltent ze zinse ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dá lit ein jüchart, diu gillet ein vierteil habern. — Dá ligent ouch geriute, diu geltent ze zinse vij vierteil habern. — Dá ist ouch ein <sup>25</sup> müli, diu gillet nú ze mále niht m<sup>5</sup>er danne ein müt rogg<sup>5</sup>en. — Dá sint ouch ij riutinen, die geltent ze zinse einen müt habern. (*bl.* 43 *a*) Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu h<sup>5</sup>erschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diub unde v<sup>5</sup>revel.

Ze Swendi sint iij schuoppósse, die der h<sup>5</sup>erschaft eigen <sup>30</sup> sint, die alle iij geltent iij müt kernen unde ij müt habern unde ij swin, der ietweders v schill. wert sin sol. — Dá ligent ouch riutinen in den Lowinen, die geltent ze zinse iij müt kernen.

<sup>5</sup> Lowingen *Lc.*, Lowinen *R.*    <sup>4</sup> Buzberg *R.*    <sup>8</sup> l. aber ander gerútin<sup>5</sup>en *Lc.*  
<sup>9</sup> <sup>12</sup> <sup>18</sup> <sup>55</sup> gerútin<sup>5</sup>en *Lc.*    <sup>16</sup> gerúten *Lc.*    <sup>24</sup> ouch ander g. *Lc.*    <sup>32</sup> yeglich<sup>5</sup>s *R.*

? Lupfingen, Lupfg, dorf im kreise Windisch, bezirks Brugg.  
 ? Schwendi.

— Dá ligent ouch geriute, diu geltent ze zinse einen müt kernen und einen müt habern. — Dá ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse iiij müt habern. — Dá ligent aber ander geriute, diu geltent ze zinse ij vierteil kernen. — Dá ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse vj vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dá ligent ouch ander geriute, diu geltent ze zinse ij vierteil kernen. — Dá ligent ander geriute, diu geltent ze zinse  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen. — Dá lit ouch ein acker, der gillet ze zinse ein vierteil kernen. — Dá lit aber ein ander geriuti, das gillet ze zinse ein müt kernen. — Dá ligent ij äcker, die geltent ze zinse ein vierteil kernen und ein müt habern. — Dá ligent ouch äcker, die geltent ze zinse ij vierteil kernen. — Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Ze Muonental unde ze Bernbrunnen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu nû ze mâle niht mêr geltent danne xxv müt kernen unde iiij müt habern, vj swin, der ieglichs v schill. wert sin sol, unde ze stiure ij pfunt unde ij schill. Baseler, unde ie der man ein vasnaht- und ein herbisthuon. Disiu selben güeter sülent gelten xxx müt kernen, ij vierteil minr, unde vj müt habern, viij swin, unde ze stiure v pfunt dn. unde ie der man ij hüenr. Umbe só vil guotes hânt sich diu güeter gebœsert. — Dá lit ouch ein acker an dem Bolle, der gillet ze zinse ij vierteil habern. — Dá lit ein ander acker, der gillet ij vierteil habern ze zinse. — Dá lit ouch ein riuti, diu gillet ze zinse ij vierteil habern. — Dá lit aber ein riuti, (bl. 43 b) diu gillet ze zinse ij vierteil habern. — Dá lit aber ein riuti, diu gillet ze zinse ij vierteil habern. — Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

Der mêrre unde der minre zehende der kilchen ze Muonental hât vergulten der hêrschaft in gemeinen jâren zem meisten xxvj müt kernen unde xiiij malter habern unde ij pfunt Baseler; zem minsten xxiiij müt kernen, xj müt habern unde ij pfunt, v schill. dn. Baseler.

<sup>3</sup> aber *Lc*, ouch *R*.    <sup>15</sup> Munetal *Lc*.    <sup>25</sup> Balle *R*.    <sup>50</sup> mer *RLc*.  
 Munent. *Lc*, munetal *R*.    <sup>55</sup> ij pf. *RLc*.

Mönthal, pfarrdorf im kreise Rain.    ? Bernbrunnen.

Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Muonental, diu giltet über den pfaffen wol uf vj marc silbers.

Uf dem Geisberge ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse ein vierteil kernen, v müt habern und ein vierteil unde vij schill. dn. Es git ouch ie der man ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá über den berg allen twing unde ban unde rihtet dá diub unde vrevel. Der selbe Geisberg aller sament unde das burgstal, das dá heisset Besserstein, daz lêhen was von Murorbach, sint nû der hêrschaft eigen, wan das burgstal hœret in den hof ze Rein.

Ze Bâbenberg ligent riutinen, die geltent ze zinse  $x\frac{1}{2}$  vierteil roggen unde ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch acker, die geltent ze zinse ein müt kernen, ein vierteil roggen und ein vierteil habern. — Dâ ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse ij müt kernen. — Dâ ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse ein müt roggen und einen halben müt habern. — Dâ lit ouch ein acker und ein egerde, die geltent ze zinse ij vierteil kernen und ein vierteil habern. — Dâ ist ein lêhen und ein riuti, die geltent ze zinse vij vierteil kernen unde viiiij vierteil habern. — Dâ ist ouch ein güetli, das giltet ze zinse ein müt kernen und ij vierteil roggen. — Dâ ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse viij vierteil kernen. — Dâ (bl. 44<sup>a</sup>) ist ouch ein lêhen, das giltet ze zinse vj vierteil kernen und ein halb lamp, das viiiij dn. wert sin sol. — Dâ ist ouch ein guot, heisset Zem langen acker, das giltet ze zinse ein vierteil habern. Es git ouch ie der man ein vasnachthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet dá diub unde vrevel.

Zem Stadeln lit ein lêhen, das giltet ze zinse iiij müt kernen unde iiij müt habern. Dâ lit ouch ein acker und ein wise, die geltent einen halben müt kernen.

Ze Homberg ist ein lêhen, das der hêrschaft eigen ist, das

<sup>2</sup> vffen *Lc.*    <sup>20</sup> gütlin *Lc.*

Geissberg, ein 2142 fuss hoher berg im kreise Rain; darauf die burgruine Besserstein. ? Babenberg, wo? Stalden (Alt- und Neu-), zwei dörfer in der pfarre Bötzbberg. ? Homberg, wol abgegangenener ort an dem berge gleiches namens gelegen, der sich aus dem bezirke Arau in den bezirk Brugg gegen den Bötzbberg und die Gislâfuh erstreckt.

giltet ze zinse ij müt kernen und ein schill. dn. und ein swin, das v schill. wert sin sol. — Dá lit ouch ein lèhen, das giltet ze zinse ij müt kernen und  $i\frac{1}{2}$  lamp, der eins. xvij dn. wert sin sol. — Dá lit ouch ein ander lèhen, das giltet ze zinse v müt kernen unde v müt habern. — Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube und vrevel. 5

Ze Urspring lit ein lèhen, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ze zinse einen müt kernen. — Dá lit ouch ein ander lèhen, das giltet ze zinse x vierteil kernen. — Dá lit aber ein lèhen, 10 das giltet ze zinse vj vierteil kernen. — Dá lit aber ein lèhen, das giltet ze zinse xj vierteil kernen. — Dá lit aber ein lèhen, das giltet ze zinse viiiij vierteil kernen. Diu selben v lèhen elliu gebent mit einandern v swin, der ieglichs v schill. wert sin sol. — Dá lit ein acker, der giltet ze zinse ij vierteil habern. — Dá 15 lit ouch ein ander acker, der lit dá wüeste. — Dá lit ouch ein mätl, das giltet ze zinse ein vierteil habern. — Dá lit aber ein acker, der giltet ze zinse ein vierteil kernen. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 44 b) 20

Ze Ítal git der man ein vasnahthuon unde hát diu hêrschaft dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Egenwille git der man ein vasnahthuon unde hát diu hêrschaft dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Bötzbêrg git der man ein vasnahthuon unde hát diu hêrschaft dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 25

Ze Ûmikon sint äcker unde geriute, diu geltent ze zinse xij vierteil kernen und ein vierteil habern. Diu hêrschaft rihtet dá diub unde vrevel von der grâfschaft.

Ze Rînikon lit ein schuoppôs, diu giltet ze zinse ein müt 30 kernen, ein müt roggem und ein swin, das v schill. wert sin sol, und ein huon. — Dá lit noch danne ein acker, der giltet ze zinse ein halben müt kernen. — Dá lit aber danne ein wise, diu giltet

<sup>6</sup> r. da R.    <sup>14</sup> ij swin Lc.    <sup>21</sup> Ytal R.    <sup>25</sup> Epenwil R.    <sup>24</sup> r. da Lc.

Ursprung, weller auf dem Bötzbêrge. Ítal, s. oben.  
Eggenwil, kleiner weller auf dem Bötzbêrge. Ûmikon, pfarrdorf und gemeinde des kreises und bezirktes Brugg. Ryniken ebd.

ze zinse ein vierteil roggem. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diub unde vrevêl von der grâfschaft. Dâ lit ouch ein acker, der giltet ze zinse vj vierteil habern.

Ze Wilnach hât diu hêrschaft diub unde vrevêl ze rihten<sup>ne</sup> von der grâfschaft. (bl. 45 a)

#### XIV.

### DAS AMPT IN SICKENTAL.

Dis sint die gûlte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Ôsterreich, die grâven sint ze Habsburg unde ze Kiburg hânt unde haben sùllent an lînten und an guote in Sickental.

Der meierhof ze Siggigen, der der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse xij mût kernen, xij mût roggem, iij malter habern, ij mût gersten unde ij swin, der ietweders v schill. wert sin sol. — Dâ ligent ouch ij schuoppôssan, die der hêrschaft eigen sint, die geltent alle mit einandern vj mût roggem, vj mût habern unde xlv eiger. — Dâ lit ouch ein huobe, diu git ze vogtrehte ij mût kernen. Es git ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diub unde vrevêl.

Ze Kilchdorf ist ein meierhof, der hêret gegen Sant Blésien und ist diu hêrschaft dar über vogt. Der selbe hof vervogtstiuret sich selber mit dem guote, das dâ heisset des

<sup>4</sup> Wulnach R.    <sup>6</sup> so die R.    <sup>10</sup> Sickingen R.    <sup>12</sup> yegelichs R.  
<sup>13</sup> so der R.    <sup>10</sup> Kirchdorf Lc.    gehœrt R.

Villnachern, gemeinde und filialdorf der pfarre Schinznach ebendas.

Siggenthal, thal im bez. Baden zwischen dem Siggisberg und der Limmat, auf deren rechtem ufer; Ober- und Unter.-S., zwei gemeinden ebd. Siggigen (Ober- und Unter-), in der gemeinde Unter-Siggenthal. Kirchdorf, pfarr- und kreisort im bez. Baden.

Knebelins gnot ze Rieden, das giltet vj vierteil kernen unde xvj schill. dn. Züricher, unde mit einem wingarten, der in dem selben guote lit, der hát vergolten in gemeinen jären xliij soum lantwines, zem minsten xvij soum. In den selben hof hærent schuoppössan und andriu güeter, diu beidiu dá und anderswá gelegen sint, die ouch gegen Sant Blésien hærent, unde diu ir vogtreht der hêrschaft dientent. In dem vorgeantent dorfe ze Kilchdorf ligent x schuoppösse, der ieglichiu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. Es gânt ouch von der kilchen wideme, die das gotshûs von Sant Blésien lîhet, x mût kernen ze vogtrehte. Es glt ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Des vogtes reht ist, swenne er durch gerihtes willen úffen den meierhof kumt und in gedinge des selben hoves, das in der meier sol haben in siner koste áne sinen schaden. Der selbe meier nimt von den kleinen buossen ij teil dn. unde der vogt den dritten. Der selbe vogt nimt ouch die méren buosse gar. In den selben meierhof hæret twing unde ban. Diu hêrschaft hát aber dá von gewonheit diube unde vrevêl ze rihtenne. (bl. 45 b)

Ze Nussboumen ist ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij mût kernen, ein mût roggen, ij mût habern und ein swin, das x schill. wert sin sol. — In den vorgeantent meierhof ze Kilchdorf hærent huoben, schuoppössan und andriu güeter, diu hie nách geschriben stánt, die des gotshûses von Sant Blésien eigen sint unde diu hêrschaft dar úber vogt ist. Der sint iij huoben. der giltet ieglichiu ze vogtrehte ein mût habern. Dá sint ouch in dem selben rehte viij $\frac{1}{2}$  schuoppössen, der giltet ieglichiu ij vierteil kernen, diu halbe ein vierteil kernen. — Dá ligent ouch zwêne hëve in dem selben rehte, der giltet ietweder ij mût kernen. — Dá ligent ouch úf Lúzhart und úf der Ebni in dem selben rehte xxij $\frac{1}{2}$  schuoppösse, der giltet ieglichiu ij vierteil roggen, diu halbe ein vierteil. — Dá sint ouch güeter, só man diu búwet, só hánt si geben ze lant-

<sup>4</sup> wins Lantwines *Lc.*    <sup>9</sup> git *R.*    <sup>14</sup> denn sel selbe *Lc.*    <sup>17</sup> gehoert *R.*  
<sup>26</sup> gotzhus *RLc.*    <sup>28</sup> den s. rehten *R.*    <sup>29</sup> Liuzhart *R.*

Rieden, dörfehen im bez. Baden. Nussbaumen (Ober- und Unter-) ebd. Lúzhart? Ebenehof, ein meierhof in der gemeinde Ober-Siggenthal.

garbe in gemeinen jåren bl dem meisten vj müt roggem, zem minsten iij müt roggem. — Dá lit ouch ein hof, der des gotshüses von den Einsidlen eigen ist, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ein müt kernen. — Dá ist ouch ein schuoppôs, diu giltet ze vogtrehte in dem selben rehte ij vierteil kernen. Der liuten ieglicher, der dá sitzet uf den vorgebanten güetern, der git ie der man ein vasnaht- und ein herbisthuon.

Ze Obern-Êredingen sint drle hëve, die Sant Blèsien eigen sint, dar über diu hêrschaft vogt ist, der giltet ieglicher ze vogtrehte iij müt kernen. — Dá ligent ouch zwô huoben in dem selben rehte, der ietwederiu git ij müt kernen. — Dá ligent ouch in dem selben rehte xvij schuoppössen, der giltet ieglichiu ij vierteil kernen. — Dá lit ouch ein wideme, diu giltet ze vogtrehte — diu gehoert zuo der cappelle — einen müt kernen; des wirt der hêrschaft der halbe teil. Es git ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. (bl. 46 a)

Ze Nidern-Êredingen git ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. In den vorgebanten zwein Êredingen hát diu hêrschaft twing unde ban unde rihtet von gewonheit diub unde vrevel.

Ze Wille lit ein schuoppôs, diu Sant Blèsien eigen ist, diu giltet ze vogtrehte der hêrschaft ij vierteil kernen.

Ze Hüsen ligent iij schuoppössan, die vrl sint, die gent alle mit einandern ze vogtrehte iij müt kernen.

Ze Baden zem dorfe, das in dem Sickental lit, ist ein hof, der Sant Blèsien eigen ist, der git ze vogtrehte der hêrschaft einen müt kernen. — Dá ligent ouch in dem selben rehte xj schuoppössan, der giltet ieglichiu ij vierteil kernen. — Dá lit ouch ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein swin, das

<sup>5</sup> rechten *Lc.*    <sup>8</sup> Ered. *RLc.*    Sanct Blasius *R.*    <sup>11</sup> yegeliche *R.*  
ouch *fehlt R.*    <sup>14</sup> hört *Lc.*    das *R.*    <sup>21</sup> Wille *R.*

Ober-Ehrendingen, pfarrdorf im kreise Kirchdorf. Unter-Ehrendingen, dorfgemeinde ebd. Hausen, dörfchen ebd. Badendorf, früher im gegensatz von burg und amt, das jetzige Baden, das erst allmælich zur bedeutung einer stadt heranwuchs: Kopp, geschichte der eidgenössischen bünde II, 1, 580.



vij schill. dn. wert sin sol, und ein lamp, das xvij dn. wert sin sol, und ein herbist- und ein vasnahthuon unde xvj eiger. — DA lit ein hofstat, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinsē ein lamp, das xvij dn. wert sin sol.

Das var ze Enret-Baden das giltet nû ze mâle niht mêr 5 danne uf vj vierteil kernen. Swer veil brôt dâ bachet, der git der hêrschaft uf die wihenacht ein pfunt pfeffers. Es git ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch twing unde ban unde rihtet von gewonheit diub unde vrevēl.

Die liute, sô in dem vorgeantē dorfē gesessen sint, und 10 ein teil ûssidelingē, die anderswâ gesessen sint, hânt geben von alter unde von gesetzter stiure niht mêr danne xxj pfunt Züricher. diu selben xxj pfunt sint inen hœher getriben sô verre, das si hânt geben in gemeinen jâren bi dem meisten ze stiure lx pfunt Züricher. Es si aber das minste oder das meiste, sô sprechent die 15 liute uf ir eit, das si sô grösse stiure niht mêr erliden mûgen, wan wol uf xx der besten, sô si under inen hâten, inen niht mêr helfent stiuren dâ von, wanne si burger sint worden ze Baden, unde dannoch, wan diu küniginne von Rôme unde diu küniginne von Ungern, ir tochter, zwêne der tiuristen under inen, die inen 20 ouch hulffen stiure tragen, gegeben hânt Sant Verēnen ze Zurzach.

Die vrlen liute ze Wirnalingen gent von ir eigen ze vogt- rechte xx mût roggen, v $\frac{1}{2}$  mût habern, iijj pfunt Züricher unde 25 ie der man ein vasnahthuon. Diu weidhuobe ze Wirnalingen diu gilt wol ein mût kernen. Si gelte aber vil oder wēnig, das sol doch werden den weibeln. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde rihtet von gewonheit diub unde vrevēl.

Die vrlen liute ze Oberrn-Endingen unde ze Oberrn- Lengnang gent von ir eigen ze vogtrechte x mût roggen, x vier- 30

<sup>5</sup> vare R.    <sup>14</sup> gegeben Lc.    <sup>16</sup> mögent R.    <sup>21</sup> hulffen ouch Lc:  
hülffe und stiur R.    Vrenon R.    <sup>24</sup> vj m.R.    <sup>25</sup> weidhübe RLc.    <sup>30</sup> Lang-  
nager R.

Ennetbaden, dorfgemeinde im kreise und bez. Baden. Sant Verēnen, früher benediktinerkloster, späeter chorherrenstift in Zurzach. Würelingen (Wirl.), dorfgemeinde im kreise Kirchdorf, bez. Baden. Ober-Endingen, dorfgemeinde im kreise und bez. Zurzach. Lengnau, im kreise Kaiserstuhl ebd.

teil habern unde ij pfunt dn. unde ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diub unde vrevel.

Ze Tâgervelt ht ein geriuti, heisset ze Retschenlô, das der hêrschaft eigen ist, das giltet zeinem jâre iij mût kernen, zem andern als vil, zem dritten nihtsniht. — Dâ ligent ouch wüeste wingarten, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse vj vier teil kernen. zuo den wingarten hæret ein holz, heisset Winterhalde. Dâ sint ouch zwêne man, der einer heisset Burkhart, der ander Heinrich Tiufensteiner, die bûwent das vorge nante guot. Die gent die wile sô si lebet jêrlich einen soum lantwines, unde gent den selben win niht von rehte, niwen dâ von, das si meier Nôtgêr einist gâben einen soum wines dar umbe, das er inen half teidingen umb einen tôtslag. Das ist ouch brâht von andern vögten in böese gewonheit. — Dâ ist ouch ein wise, diu giltet ze zinse iij hûenr oder ij gense. Es git ie der man ein vasnahthuon. — Dâ ist ouch ein halber hof, der Sant Blêsien eigen ist, der giltet ze vogtreht ein mût habern unde ij hûenr. (bl. 47a)

In Stocke diu wise diu giltet der hêrschaft ij hûenr. Swenne ie der, der die wisen inne hât, stirbet, sô vallet diu wise an die hêrschaft gar unde ledig.

Ze Würkenlôs hât diu hêrschaft über die, die ir hute sint, twing unde ban unde rihtet dâ über al nâch gewonheit diub unde vrevel.

Ze Hüttikon hât diu hêrschaft twing unde ban über die liute, die dâ inne stiurent, unde rihtet von gewonheit über al diub unde vrevel.

Ze Tennikon hât diu hêrschaft von gewonheit ze rihtenne diub unde vrevel.

<sup>5</sup> nût R.    <sup>7</sup> und heisset Lc.    <sup>8</sup> manne Lc.    <sup>11</sup> nun R. Lc.    <sup>12</sup> si  
fehlt R. Lc.    geben R, gabe Lc.    <sup>17</sup> Sanct Blasius R.    <sup>20</sup> wem jndent  
der die R, wenn jndente die die Lc.    <sup>22</sup> h. diu h. fehlt R.    <sup>25</sup> Hüttiken Lc.  
<sup>26</sup> inn R, in Lc.    <sup>28</sup> Thenikon Lc.

Tâgerfelden, pfarrdorf im kreise und bez. Zurzach. Stock, wo? Würenlos, gemeinde und pfarrdorf im kreise Wettingen, bez. Baden. Hüttikon, dörfchen in der pfarre Otelfingen im zürch. bez. Regensberg. Dänikon, dörfchen in der pfarre Dählkon ebd.

Ze Esche lit ein huobe unde ze Goltbach ouch ein huobe, der eigenschaft heret gegen Schennis, der gillet ietwederiu vj vierteil kernen ze vogtrehte. — Ze den selben ij dörfern unde ze dem dorfe ze Sunzen hat diu hêrschaft den halben teil twinges unde bannes unde rihtet dâ und anderswâ in dem tal von gewonheit diub unde vrevel gar.

Ze Otelvingen unde ze Bobbensol die üssidelingē unde die voglîute, die in den vorgnanten dörfern geschriben sint, hânt geben in gemeinen jâren ze vogtstiuere bl dem meisten xvij pfunt unde v schill. dn. Züricher, bl dem minsten xj pfunt. Die selben lûte gaben ouch von alter niht mêr danne xxx schill. dn. Züricher. Der selben lûten ieglicher gît ein herbist- und ein vasnahuon.

Ze Otwile rihtet diu hêrschaft von gewonheit diub unde vrevel. (Bl. 47 b)

## XV.

## OFFITIUM MÛRE.

Das sint die nutzē unde reht, die diu hêrschaft an lûten und an guote und an gerichten in dem amble ze Mûre hat.

Ze Eigenwile ligent güeter, diu des gotshâses ze Hermoltswile eigen sint, diu geltent ze vogtrehte vij mût kernen, Züricher mēsses, und ein pfunt pfeffers. Es gît ouch ie der man ein vasnahuon. Diu hêrschaft hat dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

<sup>2</sup> Schöniss R. <sup>4</sup> Stuntzen R. <sup>5</sup> zwing Lc. <sup>12</sup> lûte R. <sup>18</sup> Engenw. Lc.

Esch oder Aesch, im bezirke Zürich. ? Goldbach, dorf im bez. Mellen, und hof im bez. Hinwil. ? Sünikon, dorf im bez. Regensberg. Otelfingen, pfarrgemeinde ebd. Boppelsen, dorf ebd. Ötwil, dörfchen in der gemeinde Winiagen im bez. Zürich.

Muri, arg. kreis- und bezirkort. Eggenwyl, pfarrdorf im kreise und bezirke Bremgarten. Hermetschwyl, frauenkloster benediktinerordens ebd.

Ze Hermoltswile unde ze Stafflen ligent güeter, diu des gotshüses von Hermoltswile eigen sint, diu geltent ze vogtrehte jêrlich xvij müt rogggen unde ij pfunt unde viij schill. dn. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel. 5

Ze Rôtoswile ligent güeter, diu des gotshüses von Hermoltswile eigen sint, diu geltent ze vogtrehte vij müt kernen und ein pfunt dn. Dâ git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet ouch dâ diub unde vrevel. 10

Ze Waltiswile hât diu hêrschaft twing unde ban unde rihtet diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Walthiusern hât ie der man über sin guot twing unde ban. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. Es git ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. 15

Die liute der vorgnanten dörfer unde die ússidelingē, die in den andern dörfern gesessen sint, die hânt jêrlich niht mêr geben ze stiure danne x pfunt dn., âne die pfenninge, die dâ vor geschriben sint von vogtrehte.

Ze Boswile hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. 20 Diu hêrschaft hât ouch das selbe reht ze Bessembüren unde ze Kaltherron.

Ze Bünznach hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. (*bl. 48 a*)

Ze Bütwile ligent xliij schuoppössen, die des gotshüses 25 von Mûre eigen sint, der giltet ieglichiu ze vogtrehte ein vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Geltwile ligent xxiiij schuoppössen, die des gotshüses

---

<sup>20</sup> Goltwil *R.* schupposs *RLc.*

Hermetschwyl und Staffeln, dorfgemeinde im kreise und bez. Bremgarten. Rottenschwyl, civilgemeinde im kreise Boswyl, bez. Muri. Waltenschwyl, gemeinde und pfarrdorf ebd. Waldhäusern, gemeinde in der pfarre Bünzen ebd. Boswyl, civilgemeinde, pfarrdorf und kreisort im bez. Muri. Bäsembüren und Kalttern, dörfer ebd. Bünzen, pfarrdorf ebd. Buttswyl und Geltwyl, dörfer im kreise Muri.

von Mûre eigen sint, der gillet ieglichiu der hêrschaft ze vogtrehte ein vierteil kernen. — Dâ ligent ouch taglèn, der gillet ietweders einen schill. ze vogtrehte. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube und vrevel.

Ze Brunwile lit ein hof, das sint iiij schuoppössen, der gillet ze vogtreht ieglichiu schuoppôs ein vierteil kernen. 5

Ze Mûre ligent wol LXXX schuoppössen, die des gotshûses von Mûre eigen sint, der gillet ieglichiu ze vogtrehte ein vierteil kernen. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 10

Ze Langinmatten ligent iiij schuoppössen, die des gotshûses von Mûre eigen sint, der gillet ieglichiu ze vogtrehte ein vierteil kernen. — Dâ unde ze Itental ligent ouch güeter, diu gegen iiij schuoppössen geahet sint, in dem selben rehte, der gillet ieglichiu ein vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 15

Ze Wile ligent vij taglèn, die des gotshûses von Mûre eigen sint, der gillet ieglichiu ze vogtrehte ij vierteil roggem. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel.

Ze Hasle ligent iiij schuoppössen, die des gotshûses (von Mûre) eigen sint, der gillet ieglichiu ze vogtrehte iiij schill. dn. — Dâ lit ouch ein acker, der gillet ze vogtrehte ein schill. dn. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. (bl. 48a). 20

An der Ecke ligent xxxiiij schuoppössen, die des gotshûses von Mûre eigen sint, der gillet ieglichiu ze vogtrehte ij vierteil roggem. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 25

Ze Aristowe hât diu hêrschaft ze rihtenne diube und vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 30

<sup>2</sup> = taglêhen. <sup>3</sup> yegelichs R. <sup>5</sup> Birnwile Lc. des Lc. <sup>8</sup> dero R.  
<sup>17</sup> taglon R. <sup>25</sup> Egke Lc. <sup>29</sup> Aryströwe Lc, Arnstrowe R.

Brunnwyl, ortsbürgerschaft in der gemeinde Beinwyl im kreise Merischwanden, bez. Muri. Langenmatt, weiler zwischen Buttswyl, Weissenbach und Muriwey in der gemeinde Muri. Wili und Hasli, dörfchen im kreise und bez. Muri. Muri-Egg ebd. Aristau, dorf in der pfarre und im bez. Muri.

Ze Birche unde ze Dürmüll hat diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Es glt ouch ie der man ein vasahtuon.

Ze Nidingen, ze Wie, ze Krienbüele unde ze dem Furte und Isembrechtswile hat diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Walaswile, ze Althiusern hat diu hêrschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Die vorgnanten liute hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xx pfunt, bi dem minsten xvj pfunt von liuten unde von guote, doch alsô, das der selben stiure helfent xj pfunt unde iiij schill., die glt man ze vogtrehte ven den vorgeschribenen güetern, want ie dem vierteil kernen geziuhet ein schill. ze gebenne und dem vierteil roggen viij da.; dar über vindet man xvij schill., die ouch dá vor geschriben sint, die sint ouch geleit in diu xj pfunt unde iiij schill. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern eins jâres bi dem meisten v malter, bi dem minsten iiij  $\frac{1}{2}$  malter. (bl. 49 a)

## XVI.

### OFFITIUM MEIENBERG. \*)

Dis sint die nutze unde reht, die diu hêrschaft hat an liuten und an guote in dem ampte ze Meienberg.

\* gegeben *Lc.*    <sup>12</sup> wan yeglich *R.*    zuchet *R.*    <sup>13</sup> so die *R.*

Birri, dôrfchen in der pfarre und im bez. Muri. Dürmelen, bauernhöfe bei Herrenberg im kreise und bez. Muri. Nidingen, wo? Wie = Muri-Wey, ortsbürgerschaft im kreise Muri? Furt, wo? Krähenbühl, weller in der pfarre Sins, im kreise Merischwand, bez. Muri. Isenbergswyl, dôrfchen in der gemeinde Geltwyl, im kreise und bez. Muri. Wallischwyl, ortsbürgerschaft in der pfarre und gemeinde Beinwyl. Althäusern, dôrfchen in der pfarre Muri.

\*) Über stadt und amt Meienberg vergl. Kopp II, 1, 569. Meyenberg, gemeinde in der pfarre und im kreise Sins, bez. Muri, bis 1840 kreisort.

Ze Tierikon git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben bi dem meisten eins jâres ze stiure viij pfunt, bi dem minsten vij pfunt dn.

Ze Rôta die kilchen lîhet diu hêrschaft; diu gîttet über den 5  
pfaffen wol xx marc silbers. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diub  
und vrevel.

Ze Mettenwile über den hof hât diu hêrschaft ze rihtenne  
diube und vrevel.

Ze Appwile hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet 10  
diube und vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Ettiswile git ie der man, der die hêrschaft anhœret,  
ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet  
diube und vrevel.

Ze Owe hât diu hêrschaft den halben teil twinges unde 15  
bannes und rihtet über al diube und vrevel. Es git ouch ie der  
man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Rustinswile git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêr-  
schaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel.

In dem hove ze Venchrieden rihtet diu hêrschaft diub 20  
unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Beinwile hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vre-  
vel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft  
an hœret. (bl. 49 b)

Ze Wiggwile hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vre- 25  
vel. Es git ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein  
vasnahthuon.

Die liute in den vorgeschribenen dörfern, die stiurig sint in

<sup>5</sup> Rotta R.    <sup>12</sup> Egtiswil Lc.    <sup>18</sup> Rütiswile Lc.

Dierikon, dorf und filial von Root, pfarrdorf im luz. bez-  
gerichtskreise Habsburg. Mettenwyl, im luz. amte Hochdorf.  
Abtwyl (Appel), pfarrdorf im kreise Sins, bez. Muri. Aettisch-  
wyl, filialdorf in der pfarre Sins, ebd. Auw, pfarrdorf im kreise  
Sins, ebd. Rüstenschwyl, ortsbürgerschaft und filial der pfarre  
Auw. Fenkrieden, ortsbürgerschaft ebd. Beinwyl, pfarr-  
dorf im kreise Merischwanden, bez. Muri. Wiggwyl, ortsbür-  
gerschaft in der pfarre Beinwyl.

eine stüere, hânt geben eins jâres bi dem meisten ze stüere xvij pfunt, bi dem minsten xvj pfunt.

Ze Alikon ligent xxxvj schuoppössen, die des gotshüses von Mûre eigen sint, der gillet ieglichiu ze vogtrehte ein vier- 5 teil kernen; unde hœrent dar in iij schuoppössen, die ze Owe gelêgen sint. Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben von liuten unde von guote niht mêr ze stüere danne v pfunt dn.

Ze Sins hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. 10 Es glt ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Dietwile glt ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube und vrevel.

In die stat ze Meienberg, die der grâven von Habsburg 15 eigen ist, hœret ein acker und ein boumgarte; die geltent ze zinse jêrlich einen mût kernen unde iij rotsen. — Dâ lit ouch ein müli, diu der hêrschaft eigen ist, diu gillet ze zinse ein pfunt pfeffers. — Die hofstette ze Meienberg die geltent ze zinse xiiij schill. dn. — Die burger in der owe ze Meienberg, die 20 unverbrant beliben, hânt geben jêrlich niht mêr ze stüere danne v pfunt. Diu hêrschaft hât dâ twing und ban und rihtet diub unde vrevel. (bl 50 a)

Ze Bonstetten, ze Hedingen, ze Escha, ze Tachels- 25 hoven, ze beiden Lundern unde ze Ernbrehtingen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. — In dem selben dorfe ze Ernbrehtingen lit ein zehende, der hât der hêrschaft vergolten eins jâres bi dem meisten xj mût kernen, bi dem min-

<sup>8</sup> Alikon *Lc.*    <sup>13</sup> Tütwile *Lc.*    <sup>15</sup> die]] der *R.Lc.*    <sup>21</sup> blibent *R.*  
<sup>25</sup> Boden Lundmen *Lc.*    <sup>25</sup> <sup>27</sup> Etnbrecht. *R.*

Allikon (Ober- und Unter-), zwei dörfchen in dem kreise Sins, bez. Muri. vergl. den alten rodel von 1281: geschichtsfreund 1, 308. Sins, kreisort und pfarrdorf im bez. Muri. Dietwyl (Klein-), pfarrdorf ebd. Bonstetten und Hedingen, pfarrdörfer im zürch. bez. Affoltern. Aesch, dörfer im bez. Zürich und Uster. Dachelsen, dörfchen ebd. Lunnern (Ober- und Unter-), zwei dörfchen in der pfarrgemeinde Ottenbach ebd. ? Ernbrehtingen = Eyerbrechten, bez. Zürich.



sten vj müt kernen. Es gtt ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon.

Ze Affoltern unde ze Willinkon hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. Es gtt ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. 5

Ze Bergheim hât diu hêrschaft eine weibehuobe, diu sol gelten  $v\frac{1}{2}$  müt kernen; die werdent eime weibel, unde rihtet diu hêrschaft dá diube unde vrevel. Es gtt ouch ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. 10

Ze Rafferawile hât diu hêrschaft ouch eine weibehuobe, diu gillet vj $\frac{1}{2}$  müt kernen; die werdent ouch einem weibel, unde rihtet diu hêrschaft diub unde vrevel. Es gtt ouch ie der man ein vasnahthuon.

Die liute, die in das frte ampt hœrent und in den vorgnanten dörfern gesessen sint und in eine stiure stiurig sint, hânt geben eins jâres bl dem meisten ze stiure xlij pfunt, bl dem minsten xxiiij pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrlichs xij müt habern. 15

Ze Oesten unde ze Metmenstetten hât diu hêrschaft ze ribtenne diube unde vrevel. Es git ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. 20

Ze Rosowe hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Gangolzwile unde ze Zwieren lit ein hof, der des gotshûses von Mûre eigen ist, der gillet der hêrschaft ze vogtrechte v pfunt dn. Diu hêrschaft rihtet dá diube unde vrevel; es git ie der man ein vasnahthuon. 25

---

<sup>15</sup> und g. ie R.    <sup>25</sup> Rosau R.    <sup>24</sup> Gangolzwile Lc.    <sup>26</sup> und g. R.

Wol Albisaffoltern, pfarrgemeinde im zürch. bez. Affoltern. Willinkon, dorf ebd. ? Bergheim, Berken, Berikon (Ober- und Unter-), dörfer im arg. bez. Bremgarten. Riffersweil, pfarrgemeinde im zürch. bez. Knonau. Aeugst, pfarrdorf im bez. Affoltern. Mettmenstetten, pfarrgemeinde ebd. Rossau, dörfchen ebd. Gangoldschweil und Zwyern in der pfarrgemeinde Risch im canton Zug.

## XVII.

## OFFITIUM IN ZUG. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an luten unde an guote in dem ampte ze Zuge. \*\*)

Ze Zuge in der stat, diu der hêrschaft eigen ist, ligent hofstette, die geltent der hêrschaft jêrglich ze zinse ein pfunt pfening. — Es ligent ouch ze Oberwile hofstette, die geltent ze zinse  $ij\frac{1}{2}$  schill. — Dâ ligent ouch gûeter, dâ von gânt der hêrschaft jêrglich x schill. von swimpfenningen. — Dâ ligent ouch

<sup>1</sup> heirschafft *Rod. so immer.*

\*) Über die stadt und das amt Zug vergl. Kopp, geschichte der eidgenössischen bünde II, 1, 566 ff. Oberweil, dörfchen in der pfarre Zug.

\*\*) *Von dem Offitium in Zug hat sich noch der alte rodel erhalten. er ligt auf dem staatsarchiv in Zug und ist auf pergament (18" lang, 8" breit) geschrieben. Auf der rûckseite unten steht von alter hand: 'Officium advocati de Baden', ferner in verkehrter stellung mit blasser dinte und flüchtigen sügen: 'Notandum, quod dominus Abbas Monasterii de Capella michi exhibuit litteras Regis Alberti, quibus idem fecit eisdem gratiam ut essent capaces bonorum quorumlibet quocumque titulo in eos a quocumque suorum, hoc est Imperii et liberorum suorum hominum nobilium sive ignobilium transferendorum, quas litteras duces Austriæ Rudolfus et Fridericus suis litteris confirmarunt, ut michi eciam est ostensum, et ideo in bonis, hominibus et juribus multa scribere prætermisi, quæ probari legittime poterant, quod ad dominium debite pertinerent.'* — *Dazu gibt mir herr prof. Kopp folgende erklärung:* 'Durch urk. Lucern 26. März 1299 (archiv Cappel, jetzt im staatsarchiv Zürich, abgedruckt bei Hottinger Speculum Helvetico-Tigurinum pag. 270 ff., so wie bei Gerbert Crypta Nov. pag. 119.) geben Rudolf und Friderich herzoge von Oesterreich, für sich und ihre drei brüder, Leupold, Heinrich und Albrecht, dem kloster Cappel (auf dem Albis; unbegreiflicher weise verwechselt es Gerbert mit Capellen im Forst bei Bern) bestätigung von dreierlei freiheiten, deren zweite die vergabungen ihrer leute an das kloster betrifft. 'Nos Albertus Romanorum Rex' — er befindet sich urkundlich ebenfalls in denselben tagen zu Lucern — siegelt. — Entweder ist nun damit die in der vorstehenden lateinischen note gemeinte urk. zu verstehen; oder wenn könig Albrecht, was wegen 'Imperii' anzunehmen ist, einen eigenen (bisher noch nicht gefundenen) brief dem kloster gegeben hat, so ist er wol ohne allen zweifel in ebendenselben tagen zu Lucern angestellt worden.'

endriu güeter, heissent das Eichholz, diu geltent der hêrschaft jêrglich x schill. — Ze Hinderburg lit ein schuopôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse v schill. — Dâ ist ouch ein gelt, heisset tagwanpfenninge, dâ von wirt der hêrschaft jêrglich ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pfunt unde xx pfenning. — Dâ ist ouch ein lember- 5 zehende, der hât vergulten bl dem meisten eines jâres xxxij pfenning, bl dem minsten ij schilling. — Dâ ist ouch ein hof ze Zuge, der der hêrschaft eigen ist, der giltet jêrglich ze zinse xv mût kernen und vj malter habern. — Dâ ligent ouch ij mat- ten, der heisset eine Sweigmatte unde diu ander Geltmatte. 10 das hōwe, das dar ûf wahset, das nimet ein amtman unde sol dâ von der hêrschaft hōwe geben.

Der zehende ze Zuge, der in den selben hof hœret, gt jêrglich xvij malter dinkeln unde xvij malter habern. — Dâ lit ouch ein zehende in der Owe, der giltet viij mût kernen. — 15 Dâ lit ouch ein zehende an dem Berge, der giltet jêrglich v malter habern unde v mût kernen. — Ze Oberwile lit ouch ein zehende, der giltet jêrglich ix malter habern unde xvij mût kernen. — Ze Bûesinkon lit ouch ein zehende, der giltet ij vier- teil kernen. 20

Ze Zuge unde ze Oberwile ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse ix mût kernen unde xij lember, der ieglichs xij pfenning wert sin sol. — Dâ lit ouch ein vischense, diu giltet jêrglich ze zinse sechstûsent rœ- 25 teln unde sechzehnhundert balchen. (bl. 51 b)

Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Zuge, diu giltet über den pfaffen xvij marc.

Die burger in der stat ze Zuge unde die lute von Ober- wile und ander lute, die mit inen stiurent, hânt gegeben eines jâres bl dem meisten xvij marc, bl dem minsten x marc. Diu 30 hêrschaft hât ouch ze Zuge unde ze Oberwile twing unde ban und rihtet diube unde vrel.

Der hof ze Agren, des eigenschaft ze den Einsideln hœ-

---

Hinterburg, dörfchen in dem Zuger gemeinsbezirke Men- zingen, zur pfarre Neuheim gehêrig. Businkon, Busingen, zwei weiler in der schwyz. pfarre Arth, die im j. 1806 mit Goldau verschüttet wurden. Aegerl (Ober-), pfarrdorf im canton Zug.

ret, der glt jerglich ze vogtrehte viij pfunt pfenning, vj zigern, der iegllcher v schilling wert sin sol, v malter unde xiiij vierteil habern, cccc r6ten, die mit einander wert sin suln ij pfunt unde viij schilling, cccc kettelinge, die alle mit einandern v schillinge wert sin suln, unde xvj 6le, der iegllcher vj pfenning wert sin sol. 5 Die liute, die in den selben hof h6erent, hant gegeben ze stiure weder m6r noch minre danne viij pfunt pfenning. Der selbe hof giltet ouch filij malter habern, die werdent den vischern.

Diu h6rschaft h6t 6ber den selben hof twing unde ban und rihtet 6ber al diube und vrevel. Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. 10

Ze Barre lit ein zehende, der giltet der h6rschaft zweier j6ren ietweders j6res ij vierteil kernen und an dem dritten niut. — Es lit ouch ze Urzlinkon ein g6etli, das giltet jerglich ein vierteil kernen. Diu h6rschaft h6t d6 6ber ir liute twing unde ban und rihtet 6ber al diube unde vrevel. Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. (bl. 52 a) 15

Ze Hinderb6el lit ein guot, das h6eret gegen Einsidellen, das ze vogtrehte giltet jerglich ein pfunt pfeffers.

Ze Niuhein lit ein dinghof, des eigenschaft gegen Einsidellen h6eret. In den hof h6erent disiu n6chgeschribenen d6rfer: Hinderb6el, Vinsters6, Brettingen, Winzwile, 6llegge, Menzingen, Bunbuoch, Bremen. in disen d6rfern h6t diu h6rschaft ze rihtenne 6ber al diube unde vrevel, unde ze Hinderburg d6 h6t diu h6rschaft 6ber ir liute twing unde ban und rihtet 6ber al diub unde vrevel. Es glt ouch ie der man, der die h6rschaft anh6eret, ein vasnahthuon. 25

Ze Teninkon, ze Knonowe, ze Walchwile unde ze

<sup>25</sup> ze fehlt Rod.

Baar, pfarrdorf im canton Zug. Uerzlinkon, dorf im z6rch. bez. Affoltern. Hinterb6hl, weller in der zug. gemeinde Menzingen. Neuheim (Nuwen); pfarrdorf in der gemeinde Menzingen. Finstersee; weller ebd. Br6ttigen ebd. Winzwilen, weller ebd. 6legg ebd. Menzingen, pfarrdorf im cant. Zug. Bumbach, Br6men ebd. Hinterburg, d6rfchen ebd. Deiniken, dorf in der pfarre Baar. Knonowe = Knonau, im z6rch. bez. Affoltern. Walchweil (Ober- und Unter-), pfarrgemeinde im cant. Zug.

Emmuoton hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. — Ze Edlibach, ze Luthartingen und ze Wulflingen hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. — Ze Ingwile, ze Ingemberg, in dem Geriute unde ze Tanne hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — In den vorgeantent dörfern allen sament gît ie der mau, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. 5

Ze Steinhûsen unde ze Bliggenstorf hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Die liute, die in den vorgeantent dörfern gesessen sint und in eine stiure, stiurig sint, hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten c pfunt, bi dem minsten LXXX pfunt. Sô man c pfunt nimet von den selben liuten, sô geziuhet dien von Barre XLV pfunt ze gebenne unde den liuten an dem Berge LIII pfunt; unde sô man LXXX pfunt nimet, sô geziuhet dien von Barre XLII pfunt unde dien an dem Berge XLVII pfunt. (bl. 52 b) 10 15

## XVIII.

### DAS AMBT ZE URSERON.

Dis sint diu reht unde nutze, die diu hêrschaft hât in der vrien vogtle ze Urseron, diu dem rîche ledig wart von dem grâven von Raprehtswile, unde diu von dem rîche der hêrschaft verlihen ist ze lêhenne. 20

<sup>5</sup> und und b. *Rod.*    <sup>8</sup> Seinhusen *Rod.*    <sup>15</sup> geziehet *Rod.*    <sup>18</sup> so die *R*  
<sup>19</sup> lidig *Lc.*    <sup>20</sup> von *fehlt R.*

? Enermatt, im cant. Zug. Edlibach (weiler?) bei Menzingen. Luthartingen ebd. Wöfligen, hof ebd. Inwil und Hinkenberg, hofe in der gem. Baar. Tanne, weiler ebd. Steinhausen, pfarrdorf im kreise Zug. Blickenstorf, dörfschen in der zug. pfarre Baar.

Urseren, gewöhnlicher Andermatt, pfarrdorf im Urner Urserenthal.

Der selben vogtle geriht vñhet an tñffen dem Crisbalz, dā diu frie grāfschaft von Lags ūs gāt, unde gāt unz tñffen den Furke, unde von dannen unz gēn Sant Gothart, unde von Sant Gothart unz an die stiebende Brugge.

Die liute alle, die in der vogtle gesessen sint, gebent weder mēr noch minre ze stiuere danne x pfunt billian. Dā ist ouch ein reht, heisset teilballe, dā gīt man von x pfunt pfeffers jērglich.

Diu hērschaft hāt dā den dritten teil aller gerihten unde vor ūs, swas dā ze rihten ist, das dem man an den līp gāt.

Die nutze von den gerihten die sint sō kleine, das si niht 10 dürftig wāren ze schribenne. Swas aber des ist, das nimt der hērschaft amman. Dā sol ouch sin ein zel, den sammet man ze Lucerne. (M 53 a)

## XIX.

### DIU REHTUNGE ÜBER DEN HOF ZE GERSOWE.

Dis sint die nutze unde reht, die diu hērschaft hāt in dem hove ze Gersowe. 15

Der selbe hof, der Habsburger eigen ist, hāt vj huoben unde vij schuoppōssen. Die selben huoben unde schuoppōssen und ander güeter, die in den hof hēeront, geltent jērglich ze zinec xxiiij zigern verrihtenlich, der ieglicher v schill. wert sin sol, xxxj leMBER, der ieglichs xviiij dn. wert sin sol, vj geishte, der 20 ieglichiu xviiij dn. gelten sol, L ein grāwes tuoches, der ieglichiu

<sup>2</sup> Lachs R. untzen Lc, fehlt R. <sup>6</sup> billian R, billian Lc. <sup>7</sup> teilbalde Lc. <sup>11</sup> das RLC. <sup>14</sup> so die RLC. <sup>16</sup> der fehlt RLC. Habsburg R.

Crispalt und Furka, berge. Stäubende brücke, später Teufelsbrücke geheissen; hier das erste vorkommen dieses namens, vergl. Kopp II, 1, 238. Tschudi chronik 1, 473 a.

Gersau, flecken und bezirksort am Vierwaldstättersee im cant. Schwyz.

vne eines schillinges wert sin sol, iij<sup>m</sup> albellen, der ie das hundert  
 eins schillinges wert sin sol, unde xxj stanbalchen, der ieghichs  
 iij dn. sol gelten. — Dâ lit ouch ein müli, diu gillet jêrlich ze  
 zinse w albellen, die x schill. gelten sülent. — Der fwochacker  
 ze Hergenswile gillet jêrglich v schill. — Dâ lit ouch ein  
 hof, der des gotshuses von Mûre eigen ist, über den und über  
 die liute, die den hof bûwent unde sin guot ist diu hêrschaft  
 vogt. Diu selben liute unde die liute des êrren hoves geltent  
 weder mêr noch minre danne xij pfunt jêrglich ze sturre von ir  
 lîbe und von ir guote. Diu hêrschaft nimt ouch dâ von ir eigenen  
 manne ze valle das beste houbt âne eins das er hât, das gespal-  
 ten fûesse hât. das selbe tuot si dem, der ir eigen guot hât, ob er  
 der hêrschaft niht ist. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und  
 rihtet diube unde vrel. (St. 53 b)

## XX.

## DIU REHTUNGE ZE HINDERLAPPEN. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an luten  
 und an guote in der hêrschaft von Hinderlappen, diu kouft  
 ist umbe den von Eschibach.

<sup>1</sup> albellen *Lc.*    <sup>2</sup> jedes *R.Lc.*    <sup>3</sup> standbalchen *R.*    <sup>4</sup> iegklicher *Lc.*  
<sup>5</sup> albellen *Lc.*    <sup>6</sup> Hergerswile *Lc.*    <sup>7</sup> eren *R.*    <sup>8</sup> nût *R.*    <sup>9</sup> heir-  
 schaft, so immer, *Rod.*

\*) Von den ämtern zu Hinterlappen und Freiburg haben sich noch  
 die alten originalrödel erhalten: sie befinden sich — aneinandergeheftet —  
 in lehensarchiv, jetzt staatsarchiv, zu Bern. Herr prof. Kopp hat mir  
 seine am 9. April 1839 genommene abschrift gütigst mitgetheilt.

Hergisweil, pfarrdorf im kreise Unterwalden am Vierwald-  
 stättersee.

Interlachen = Unterseen, bern. amtsstadt, zwischen dem  
 Thuner- und Briensersee.

Ze Hinderlappen in der stat, die diu hêrschaft hât ze erbe von dem gotshûse von Hinderlappen, ligent hofstette, die geltent der hêrschaft jêrglich ze zinse ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pfunt unde vj pfenning, unde git man wider dem gotshûse ûsser dem selben zinse von der eigenschaft der hofstette jêrglich iij pfunt waches. 5

Die burger von Hinderlappen hânt unz an die stunde, das si diu hêrschaft koufte, enkeine stiure gegeben. si hânt aber sit dem mâle, das si kouft wurden, unz uf das zit, das disiu geschrift beschach, ze helfe gegeben an den kouf cxx pfunt. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrel. 10 Dâ ligent ouch zwô vestinen: diu burg ze Uspunnen und ein matte dâ bl, unde diu Palme, die der hêrschaft eigen sint.

Ze Grindelwalt ligent xij eltiu lêhen, die diu hêrschaft von dem rîche ze lêhen hât. diu und endriu gûeter, diu dar zuo hoerent, geltent der hêrschaft jêrglich ze zinse xij pfunt, xvij schill. 15 unde iij pfenning, xij zigern, der ieglicher x schill. wert sin sol, xij swin, der ieglichs xij schilling wert sin sol, xx widere, der ieglicher iij schilling wert sin sol, xxv mût gersten, xxv mût haben unde iij vierteil bônen, des mêsses von Thûne, und ist das selbe mès des niunden teiles mêr danne Lucerner mès. Es git 20 ie der man ein vasahtuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrel. Die liute, die uf den selben gûetern gesessen sint, und andere, hânt geben under dem von Eschibach ze stiure eines jâres bl dem meisten x pfunt, bl dem •minsten vj pfunt. — Dâ lit ouch ein (bl. 54a) berg, der der hêrschaft eigen ist, der heisset Buosalpa. Uf dem berge sint v gadenstette, dâ hât diu hêrschaft das reht, das si umbe mitten Ougsten nemen sol als das mulchen, das in fûnfthalben tagen in den selben gadenstetten wirt, und ist das mulchen ze dem minsten eines pfundes wert.\*) — Dâ ligent ouch endriu gûeter, die 25 30

\*) *Auf der rûckseite steht von alter hand*: Notandum, quod de sturis in dominio Interlacensi scriptis apud Dominos de Eschibach, nichil est vel fuit indebitum, insolitum, inconsuetum, deductis quibusdam sibi datis in exonerationem debitorum.

Unspunnen ebd.; von dieser burg ist nur noch ein hoher vierckigter thurm vorhanden. Balm, in der pfarrei Melringen im amte Oberhasle. Grindelwald, pfarrdorf ebd. Bussalp, berg und sogenannte bauerde ebd.



diu hêrschaft hât ze lèhen von dem rîche, diu geltent ze zinse ij pfunt, ij schill. — Dâ lît ouch ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ein pfunt pfenning. — Dâ ist ouch ein man, der heisset Cuonrât an der Spilstat, der git jêrglich ein pfunt pfenning, ane die stiure, die er mit der gemeinde git. 5

Man sol ouch wissen, das die liute, die diu gûeter bûwent, die diu hêrschaft hât ze lèhen von dem rîche, gebent die vorgehenden stiure, unde das diu hêrschaft von rehte mag diu selben gûeter besetzen und entsetzen nâch ir willen.

Die liute in dem tal ze Grindelwalt, die ir eigen guot 10 oder endriu gûeter, diu von der hêrschaft lèhen sint, bûwent, hânt gegeben eines jâres bi dem meisten ze stiure xvj pfunt, bi dem minsten vj pfunt. — Dâ sint ouch vier man, die der hêrschaft eigen sint, die bûwent das guot an dem Stalden, das des gots-hûses von Hinderlappen eigen ist; der git ieglicher von sinem 15 lîbe niut, von dem guote ze stiure jêrglich einen wider, der iij schill. wert sin sol.

Ze Lûtschental hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute ze Lûtschental hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xx pfunt, bi dem minsten 20 vij pfunt. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Wildersawîle hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. — Dâ ist ouch ein dinghof, den diu hêrschaft hât ze lèhen von dem rîche. Die liute, die in den selben dinghof hêrent, hânt geben ze stiure eines 25 jâres bi dem meisten lx pfunt, bi dem minsten xxxv pfunt. — Dâ sint ouch x alpen (bl. 54b), dâ sol diu hêrschaft nemen jêrglich von einem rehte, das si dâ hât, fûnf mâl das mulchen, und ist das mulchen jêrglich wol eines pfundes wert.

Ze Rîchenswanden lît ein guot, das der hêrschaft eigen 30 ist, das giltet jêrglich ze zinse x schill. pfenning. — Die liute, die sitzent an dem berge bi Habicherren und uf den Vlûen, die diu hêrschaft ze lèhene hât von dem rîche, hânt gegeben ze

---

Lûtschenthal, ein rauhes, enges thal, mit etwa 60 zerstreuten hâusern, im amte Oberhasle. Wilderschwy, grosses pfarrdorf ebd.. Rîchen-Schwanden, dorf ebd. Habkern, enges, wildes bergthal mit zerstreuten hâusern ebd.

stiure eines jâres bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten viij pfunt. Diu hêrschaft hât über die selben liute twing und ban und rihtet diube und vrevêl.

Ze der burg ze Oberhoven, diu der hêrschaft eigen ist, hœret ein boumgarte, der ouch der hêrschaft eigen ist, der giltet jêrglich ze zinse ij pfunt pfenning. Es ligent ouch ze Oberhoven, ze Swendi, ze Swandon unde ze Gotzwile gûeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse iiij pfunt unde xvij schill. — Es ligent ouch hofstette ze Oberhoven, die der hêrschaft eigen sint, die geltent jêrglich ze zinse iij pfunt unde iij schill. — Dâ ligent ouch andriu gûeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iiij soume unde xvij vierteil wînes. — Dâ lit ouch ein wingarte, der der hêrschaft eigen ist, der hât vergulden in gemeinen jâren bi dem meisten lxx soume, bi dem minsten xxx soume. — Dâ ist ouch ein walt, heisset das Rîchholz, der der hêrschaft eigen ist, von dem hât man genossen eines jâres bi dem meisten xl mût habern, bi dem minsten v mût habern. — Es ligent ouch ze Grindelwalt iiij gûeter, die diu hêrschaft ze lêhen hât von dem rîche, diu geltent jêrglich ze zinse iij pfunt unde viij schill., iiij swln, der ieglichs xij schill. wert sln sol, iiij mût und iij vierteil habern, iiij mût und iij vierteil gersten, Thûner mês, und ein halb vierteil bônen, v widere, der ieglicher iiij schill. wert sln sol, unde vij zinshûenr. Diu hêrschaft hât dâ unde ze (bl. 55 a) Oberhoven twing unde ban und richtet diube unde vrevêl. Die liute von Oberhoven hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten iiij pfunt. Die liute ze Grindelwalt, die diu vorgehenden iiij lêhen bûwent, hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten ij pfunt, bi dem minsten ein pfunt.

<sup>10</sup> ze zinse — geltent *fehlt Rd.*      <sup>12 14 15</sup> some *Rd.*

<sup>7</sup>) *Auf der rûckseite steht von alter hand:* Notandum, quod bona et redditus in Oberhoven et in Grindelwalt hic scriptos ad firmam tenet domina de Eschibach. Termini etiam judiciorum in Oberhoven a Ripa juxta ecclesiam in Hiltolvingen usque ad locum, qui Nasa dicitur, se extendit.

Oberhofen, schloss und vormaliger amtmannssitz im amte Thun. Hilterfingen, pfarrdorf ebd. Nase, felsecke des Beerberges am Thunersee. Schwendi, eine bauerde im Habkeralthal, amt Interlachen. Schwanden ebd. Gotzwyl, dorf ebd.

## XXI.

## DAS AMBT ZE VRÏBURG IN OECHTLANDE. \*)

Dis sint die gülte, nutze, reht unde gewonheit, die die her-  
zogen von Oesterrich, die graven sint ze Habspurg und ze Kyburg  
und herren ze Vrïburg in Oechtlanden, hânt oder haben sülent  
an liute und an guote in der stat ze Vrïburg und an anderen 5  
stetten, burgen unde dörfen, diu hie nâch geschriben stânt.

In der stat ze Vrïburg hât diu hêrschaft das reht, das man  
ir geben sol ie ze Sant Martins messe ze zinse ein schilling dn.  
Lösener ie von der hofstat, diu an der lengi sol hân hundert  
füeze, an der breiti sechzeg füeze. Des wirt nû ze mâle niht mêre 10  
danne vj pfunt unde xiiij schill. Lösener, want dâ sint xiiij hof-  
stette des selben zinses vri; die xiiij hofstette des râtes sint.  
Dâ sint ouch andere hofstette, die lêhen sint von Nûwenburg,  
von dien ouch enkein zins gât; die ligent in der vorstat. — Dâ  
ist ouch ein zol, der hât in gemeinen jâren gegeben der hêrschaft 15  
bi dem meisten cxiiij pfunt unde vj schill. Lösener, bi dem min-  
sten xxviiij pfunt unde vj schill. Lösener. (bl. 55 b) Das meiste  
mocht man sit dem mâle nie genemen von dem zolle, sit das  
mâle unde ros die strâze niht hânt geüebet.

Diu hêrschaft hât ouch in der stat ze Vrïburg twing unde 20  
ban und elliu gerihte unde rihtet ouch dâ diub unde vrevele. An  
dien selben gerihten nimet der schultheize die buosse von iij schill.  
unde iij pfunden. Swas dar über gebüezet wirt das sol werden  
der hêrschaft, die mag ouch nieman ander ab gelâzen want diu  
hêrschaft. Diu hêrschaft mag ze Vrïburg in der stat setzen und 25  
entsetzen den schultheizen unde den rât, swenne es ir vüeget  
oder si wil. Si lîhet ouch die kilchen ze Vrïburg, diu giltet über  
den pfaffen wol xx marc silbers oder mêr. (bl. 56 a)

<sup>10</sup> füeze *Rod.*    <sup>14</sup> enkeine *Rod.*    <sup>18</sup> si dem m. *Rod.*    <sup>19</sup> han ge-  
v<sup>o</sup>eibet *Rod.*    <sup>22</sup> dú buos *Rod.*    <sup>26</sup> v<sup>o</sup>iget *Rod.*

\*) Vergl. darüber Kopp II, 2, 185. 186. und ebd. beilage 62.

## XXII.

## OFFITIUM REGENSBURG.

Dies sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote, diu zuo der burg ze Regensberg hœrent, diu koufet ist umbe den von Regensberg.

Diu inriu burg mit dem turne und ein teil der ûssren burg und ein teil der vorburg ze Regensberg ist der hêrschaft eigen; der ander teil ist lêhen von Sant Gallen. Zuo der burg hœret ein holz, heisset das Niuban, das gât von dem Legerren unz an die burg. — Dâ lit ein boumgarte und ein acker, der gillet ietweder ein halb pfunt pfeffers. Dâ lit ouch ein jûcherte ackers, diu gillet ze zinse ein vierteil kernen. — Dâ lit ouch ein acker, der gillet ein vierteil kernen und ein vierteil roggem. — Dâ lit ouch ein acker, der gillet ein vierteil kernen. Dâ lit aber ein acker, der gillet ein vierteil kernen. — Es lit ouch ein burgstal uf dem Legerren, das ist der hêrschaft eigen und alles das, das der von Regensberg uf dem Legerren hâtte. Bi dem burgstal lit ein acker im Hangaton, der gillet ein vierteil kernen. — In dem Springstal ligen xiiij jûcherten, die lêhen sint von Sant Gallen, der gillet ieglichiu, sô si niht ligen in brâche, ij gense. (bl. 45 b) Am Grasberge unde bi dem Bache ligen xv jûcherten, die ouch lêhen sint von Sant Gallen, der gillet ieglichiu jêrlich ij gense.

Zuo dem Bache ligen xiiij jûcherten, die der hêrschaft eigen sint, der gillet ieglichiu, sô si in bûwe lit, ij gense. — Der Bebelerin acker, der bi der obern mûli lit, gillet xij hûenr. —

<sup>1</sup> dú die *L.*, so die *R.* hêrschaft *fehlt L.* <sup>2</sup> gûtern *R.* <sup>4</sup> Die inneru *R.* burg und ein teil der *fehlt R.* <sup>7</sup> legerren *L.*, laeger *R.* <sup>8</sup> bong. *L.* da *R.* <sup>9</sup> ietweders *L.* <sup>18</sup> der] da *R.*, dú *L.* brahe *R.* <sup>22</sup> karche *R.* <sup>24</sup> ober *L.*

Regensberg, mit dem städtchen gleiches namens, ehemals landvogtei, dann oberamt, nun zürch. bezirk. Die Lägeren (der Lägerenberg) erstreckt sich von Regensberg bis Baden im canton Argau und erhebt sich bei Hochwacht 2628 Par. fuss über das meer. Hangaton = Hangarten? ? Grasberg. Bach = Bachs?

Des Rechens acker bi der selben müli gillet vj hüenr. — Massenacker, der bi der obern müli lit, halda an dem neuenwege(?), gillet iij hüenr. Hofstetten an der hindren Gassen gellent ij hüenr. — Ein garte ob dem Hüse ze Steimür gillet ij hüenr. Ein weg gât durch einen acker, lit am Stalden, der gillet ouch ein huon. Diu hêrschaft hât ze setzenne einen schultheissen und einen rât ze Regensberg. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 56 b)

In dem dörfe ze Dielstorf lit ein hof, der Sant Gallen eigen ist. in den hof hœrent zwô huoben, der gillet einiu ze vogtrehte einen halben frischung, der xv pfennig wert sin sol, unde ij $\frac{1}{2}$  vierteil nussen. diu ander gillet ze vogtrehte einen halben frischung, der ouch xv dn. wert sin sol. — Dâ ligent ouch zwei eigen, diu geltent einen halben frischung mit einander, der ouch xv dn. wert sin sol, und ein vierteil nussen. Diu wideme der kilchen ze Dielstorf gillet ze vogtrehte drie teil eines frischinges, die sülent xxij $\frac{1}{2}$  dn. wert sin, unde ij vierteil nussen. — Dâ ligent ouch xiiij schuoppussen, die ouch in den selben hof hœrent, der gillet ieghchiu ze vogtrehte ein halb vierteil nussen. Der vorgnanten huoben gillet einiu iij $\frac{1}{2}$  vierteil habern, diu wideme ein müt habern. Sô geltent der vorgnanten schuoppussen zwô ze vogtrehte ein vierteil habern. — Ze Dielstorf ist ein taverne, diu gillet v schillinge ze vogtrehte. — Dâ lit ouch ein guot, das des gotshüses von Zürich eigen ist, das gillet ze vogtrehte v schilling dn. — Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet dâ alle vrevel, âne das, das dem man an den lip gât. Es gît ouch ie der man ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes ze Dielstorf die wile sô si zuo dem jâre eine stiure gâben, sô hânt si gegeben bi dem meisten ze stiure ij pfunt pfenninge, bi dem minsten xxxvj schilling. Si hânt stmäles ouch gegeben eines jâres ze stiure iij $\frac{1}{2}$  pfunt unde ij schill., und ist das niht mër beschehen wan eines jâres, want die liute mügent es niht erliden. (bl. 46 a L)

Ze Nidern-Steinmür lit ein müli, diu gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rih-

---

Dielsdorf, pfarrdorf im bezirke Regensberg. Ober- und Nieder-Steinmaur, zwei dörfer ebd.

tet alle vrevel, âne das, das dem man an den lip gât. Es gît ouch ie der man, der die hêrschaft anhæret, gegen Kyburg ein herbist- und ein vasnahthuon. (bl. 57 a R)

Ze Obern-Steinimûr hât diu hêrschaft twing, unde ban über al, âne über den kelnhof, über die wideme und über des sigristen lêhen, und rihtet alle vrevel, âne das, dem man an den lip gât. Es gît ouch ie der man, der gegen Regensberg hœret, ein vasnahthuon.

Ze Obern-Visbach hât diu hêrschaft den halben teil twinges unde bannes unde den halben teil aller vrevel, âne das, dem man an den lip gât. Dâ gît ouch ie der man, der gegen Regensberg hœret, ein vasnahthuon. Die liute von Obern-Steinimûr, von Obern-Visbach unde von Riet die wile sô si gâben eine stiure sô hânt si gegeben bi dem meisten ein pfunt. Si hânt ouch gegeben dô si in einem jâre zwirent sturten ij pfunt unde iij schill., und ist das niht mêr danne einest beschehen unde mag ouch niht mêr beschehen, want die liute mûgent es niht erliden.

Ze Otolffingen ist ein meigerhof, der des gotshûses von Sant Blâsien eigen ist. dar zuo hœret ein schuoppôs, die geltent mit einander ze vogtrehte xj mût kernen, iij mût habern und einen schilling pfenning. Der selbe hof unde diu schuoppôs gebent ein herbisthuon und ein vasnahthuon. — Dâ ligent ouch viij schuoppôssa, die geltent ze vogtrehte iegltchiu iij vierteil kernen, ij vierteil habern und einen schilling dn. und ein herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ligent iij schuoppôssen, der giltet iegltchiu ze vogtrehte ij mût habern, ein herbist- und ein vasnahthuon. — Es lit ouch ein schuoppuos ze Wûrkenlos, diu giltet ze vogtrehte ij mût habern. Diu hêrschaft hât dâ twing und ban und rihtet alle vrevel, âne das, dem man an den lip gât. Die liute hânt ouch gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten iij pfunt, bi dem minsten iij  $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch gegeben vij pfunt unde ij schill.

<sup>2</sup> anhœret *fehlt R.*    <sup>9</sup> -Wisb. *LR.*

Fiſibach, dorf in der pfarrgemeinde Bachs im bez. Regensberg. Riet, dœrfchen in der pfarrgemeinde Steinmaur. Otolffingen, pfarrdorf im bez. Regensberg. Wûrenlos, gemeinde und pfarrdorf im arg. kreise Wettingen.

Das ist niht mër beschehen danne einest unde mag ouch niht wol mër beschehen, wan die liute möhten es niht erliden. (M. 576 R)

Ze Boppensol lit ein hof, der des gotshüses von Einsidelen eigen ist, der gillet ze vogtrehte ij müt kernen und ein müt habern, ij herbisthüenr unde ij vasnahthüenre. — Dá lit ouch ein wideme, diu hoeret gegen Würkenlos, diu gillet ze vogtrehte vj schilling dn., ij herbisthüenr unde ij vasnahthüenr. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban unde rihtet alle vrevel, áne das, das dem man an den lip gát. Die liute des selben dorfes hánt geben eines járes bi dem meisten xxxvij schilling, bi dem mindesten xxx schill. Si hánt ouch gegeben ij pfunt unde xvij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schilling. Das ist niht mër beschehen danne eines járes, want die liute möhten es niht erliden.

Ze Buchse lit ein schuoppuos, diu des spitáls von Zürich eigen ist, diu gillet ze vogtrehte ij schilling pfenninge und ein vasnahthuen. — Dá lit ouch ein eigen, das gillet ze vogtrehte einen schilling dn. — Dá lit aber ein ander eigen, das gillet ze vogtrehte einen schilling dn. — Dá lit ouch ein hofstat, diu gillet ze vogtrehte einen schilling pfenning. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet alle vrevel, áne das, das dem man an den lip gát.

Ze Slininkon unde ze Tachsnerron gebent die vrien von den güetern, diu ir sint oder diu der gotshuser sint unde si doch búwent, ze vogtrehte viij müt kernen, v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern, xij schilling dn. Es git ouch ie der man, der diu güeter búwet, ein herbisthuen und ein vasnahthuen. Ze ietwederm dorfe hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet alle vrevel, áne das, das dem man an den lip gát.

Ze Obern-Weningen lit ein müli, heisset diu ober müli und ist Sant Blásien eigen, diu gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen und ein vasnahthuen. — Ze Obern-Weningen lit ein huobe,

<sup>6</sup> Wrchenlos L.      <sup>22</sup> Schlininkon L.

Boppelsen, dorf in der pfarrgemeinde Otelfingen. Buchs, pfarrdorf im bezirke Regensberg. Schleinkon, dörfchen in der pfarrgemeinde Schöfflisdorf, und Dachsleren, dörfchen in der pfarre Niederweningen im bez. Regensberg. Oberweningen, dorf in der pfarre Schöfflisdorf.

diu Sant Bläsien eigen ist, diu gillet ze vogtrehte ein müt kernen, einen müt habern unde iij schill. dn. — Dá lit ouch ein schuoppós, diu gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ij schilling pfenning, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Sò gillet ouch diu vorgnante huobe ein herbisthuon 5 und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet alle vrevel, áne das, das dem man an den lip gát.

Die liute von Slinikon, von Tachsneron unde von Oberrn - Weningen hánt gegeben (bl. 47 a) ze stiure bl dem meisten iij  $\frac{1}{2}$  pfunt, bl dem minsten iij pfunt. Si hánt ouch gegeben vij pfunt ze stiure. das beschach niht mêr danne ze einem mále unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erliden. 10

Ze Scheffelstorf lit ein wideme, diu hêret gèn Weningen, diu gillet ze vogtrehte einen frisching, der iij schilling wert sin sol. Si gillet ouch ein vasnahthuon. — Dá ligent ouch andriu güeter, die ouch gegen Weningen hêrent, die geltent ze vogtrehte iij frischinge unde drte teile eins frischinges, der ouch iegltcher iij schilling wert sin sol. — Dá lit ouch ein eigen, das eines êrbern mannes ist, das gillet ze vogtrehte den vierden teil eines frischinges, der ix pfeaning gelten sol. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute des vorgnanden dorfes hánt gegeben ze stiure niht mêr danne xvj schilling. Si hánt ouch gegeben eines járes ze stiure xxvij schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan die liute mügent 25 es niht erliden. Diu hêrschaft hát da twing unde ban und rihtet alle vrevel, áne das, das dem man an den lip gát.

Ze Sunninkon ligent zwei eigen, diu hêrent an die kilchen ze Weningen, der gillet ietweders ze vogtrehte einen halben frisching, dá der frisching iij schill. wert sin sol, ein müt nussen und einen müt habern. Si geltent ze meigenstiure vij schill. dn. Dá ist ouch ze fuoterhabern genomen des járes ðf viij malter. Man sol ouch wissen, das als das korn, das dá vor geschriben stát, sol gesamnet werden mit Züricher mès. (bl. 58 b R) 30

Schöfflisdorf, pfarrdorf im bez. Regensberg. Sünikon, dorf in der pfarre Steinmaur.



## XXIII.

## OFFITIUM KLOTEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ampte ze Kloten.

Ze Sêbach lit ein hof, der der kôrherren von Zürich eigen ist, der gillet ze vogtrehte v vierteil kernen Züricher mès. — Si hânt ouch einen andern hof dâ, der ouch ir eigen ist, der gillet ze vogtrehte v vierteil kernen. — Dâ lit ouch ein guot, das ir eigen ist, das gillet ze vogtrehte iij vierteil kernen. — Dâ hât ouch diu eptissenne von Zürich ein güetll, das gillet ze vogtrehte ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Si hât ouch dâ ein güetll, das gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Si hât ouch dâ ein ander güetll, das gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen und ij vierteil habern. — Si hât aber danne ein ander guot, das gillet ze vogtrehte einen müt kernen. — Si hât ouch dâ einen hof, der gillet ze vogtrehte einen müt kernen. — Si hât ouch dâ ein güetlln, das gillet ze vogtrehte  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen, ein vierteil habern. — Si hât ouch ein ander guot, das gillet ze vogtrehte  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen. — Si hât ouch dâ ein güetll, das gillet  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen. — Si hât ouch ein ander güetll dâ, das gillet ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Si hât ouch ein guot, das gillet  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen ze vogtrehte. — Dâ lit ouch ein guot, das si anhæret, das gillet ze vogtrehte ein halb vierteil kernen. — Dâ lit aber danne ein guot, das si anhæret, das gillet ze vogtrehte ein vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Si hât ouch ein ander guot, das gillet ze vogtrehte iij vierteil habern. — Si hât ouch dâ ein guot, das gillet ze vogtrehte ein halb vierteil kernen. — Dâ lit aber ein ander guot, das si anhæret, das gillet ze vogtrehte ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Dâ lit ouch ein güetll, das si anhæret, das gillet ze vogtrehte ein vierteil habern. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diube und vrevell. Es git ie der man ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes

Seebach, pfarrdorf im bezirke Zürich.

hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxv pfunt, bi dem minsten xxij pfunt. Si hânt ouch gegeben xliij pfunt eines jâres ze stiure, unde beschach das nie mër danne ze einem mâle unde mag ouch niht mër beschehen, wan die liute möhten es niht erliden. (bl. 59 a)

Ze Obrahûsen ligent güeter, die der liute erbe sint vom gotshûse von Zürich, die geltent ze vogtrehte xj vierteil kernen unde xj vierteil habern. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben eins jâres bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten ix pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xvij  $\frac{1}{2}$  pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden. (bl. 48 a)

Ze Oppfinkon lit ein guot, das des gotshûses von Zürichberg eigen ist, das gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. Es glt ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft anhæret. Die liute des vorgnanden dorfes hânt geben ze stiure jêrlich niht mër danne iij  $\frac{1}{2}$  pfunt. Si gaben ouch eines jâres vij pfunt, und mag das niht mër beschehen, wan die liute möhten es niht erliden.

Ze Riedern lit ein schuoppôs, diu hæret suo dem gotshûse von Zürichberg, diu gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. Es glt ouch ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Es rihtet ouch ie der man über die sinen. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten iij pfunt unde vj schill., bi dem minsten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres v pfunt unde xliij schill., unde beschach das nie mër danne einest unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Ze Walasselden ist ein huobe, diu die eptissenne von Zürich anhæret, diu gillet ze vogtrehte iij vierteil kernen unde iij vierteil habern. Dá ligent ouch andriu güeter, diu hærent an das gotshûs uf dem Zürichberge, diu geltent ze vogtrehte

---

Oberhausen, dörfchen in der pfarre Kloten. Opfikon, dorf ebd. Zürichberg, ehemaliges augustinerchorherrenstift auf dem Zürichberg, um die mitte des xii. jahrh. von Rudolf v. Fluntern gestiftet. Rieden, dorf in der pfarrgemeinde Dietlikon im bez. Bülach. Wallisellen, pfarrgemeinde ebd.

vij vierteil kernen und vij vierteil habern. Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben eines jâres ze stiure bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten viij. Si hânt ouch gegeben eins jâres xvj pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute môhten es niht erliden. (bl. 59<sup>b</sup>) 5

Ze Nerrach ist ein meierhof, der der hêrschaft eigen ist, der gildet ze zinse iij mût kernen, iij mût roggen, ij malter habern, ij mût vastmuos unde ij swin, der ietweders gelten sol iij $\frac{1}{2}$  schill. — Dâ lit ouch ein schuoppôs, diu ouch eigen ist der hêrschaft, diu gildet ze zinse einen mût kernen und einen mût roggen. — Dâ ist ouch ein mûli, die ouch der hêrschaft eigen ist, diu gildet ze zinse einen mût kernen unde ij swin, der ietweders iij $\frac{1}{2}$  schill. wert sin sol. — Dâ ligent ouch zwô widemen, die hœrent gegen Steinimûr, die geltent ze vogtrehte vj vierteil kernen. — Ze Riet lit ouch ein wideme, diu gildet ze vogtrehte ij schilling. Diu hêrschaft hat ze Nerrach twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten vij pfunt, bi dem minsten vj pfunt. Si gâben ouch eines jâres xj pfunt unde xvj schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan die liute môhten es niht erliden. 10 20

Ze Obern-Hasla lit ein hof unde ij schuoppôs, die die kôrherren von Zürich anhœrent, und ein schuoppôs, diu das gotshûs von Seldenowe anhœret, die geltent ze vogtrehte vij vierteil kernen und einen mût habern. Es glt ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes und ander ûssideling, die gesessen sint ze Adlinkon, ze Vatta, ze beiden Affoltron, von Mettemen- 25 30

<sup>31</sup> Warta R.

Neerach, dorf in der pfarrgemeinde Steinmaur. Riedt, dorf ebd. Oberhasle, dorf in der pfarrgemeinde Niederhasle im bez. Regensburg. Selnau, einmal. Cisterzienser frauenkloster bei Zürich, gestiftet 1256, aufgehoben 1525. Adlikon, dorfchen in der pfarrgemeinde Regensburg. Watt, ebd. Affoltern (Ober- und Unter-) pfarrgemeinde im bez. Regensburg.

Hasla, von Kätzenriuti, ze Buchse, ze Tellikon, ze Tietikon, ze Nassenwiler, ze Dielstorf, ze Obern-Steinimûr, ze Nidern-Steinimûr, ze Obern-Weningen, ze Wlach, ze Villach, ze Rode, ze Sunnikon unde ze Stadeln und anderswâ, hânt gegeben ze stiure bi dem meisten xxxiiij pfunt unde ij schillinge, bi dem minsten xxij pfunt unde ij schillinge dn. Si hânt ouch geben die selben liute mit den liuten von Nerrach, die dâ vor geschriben sint, üffen (bl. 60 a) lxxx pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Ze Hœri lit ein guot, das das gotshûs uf Zürichberg anhæret, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern.

Ze Nidern-Glatta lit ein schuoppôs, diu uf Zürichberg hœret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Es rihtet ie der man dâ unde ze Neschikon über die sinen.

Ze Wangen lit ein guot, das gegen Zürichberg hœret, das giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon.

Zuo dem Vallendem brunne lit ein hof, der gegen Zürich hœret an das gotshûs, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen, ein herbisthuon und ein vasnahthuon. Si hânt ouch geben ze stiure bi dem meisten ij pfunt, bi dem minsten xxx schill. Si gâben ouch ze éinem mâle ij pfunt unde hânt ouch niht mër sô vil gegeben unde mügent es ouch niht mër getuon, want die liute möhten ez niht erliden.

Ze Obern-Glatta lit ein hof unde ij schuoppossen, die

<sup>2</sup> Titinkon L.    <sup>4</sup> Wach R.    Willach R.    <sup>20</sup> wall. R.

Mettmenhasle und Nassenweil, dörfschen in der pfarre Niederhasle. Katzenrütihof, weller in der pfarre Rümlang im bez. Regensberg. Buchs, Dietikon, Dällikon, Dielsdorf, Ober- und Nieder-Steinmaur, Welach, Stadel, pfarrgemeinden ebd. Windlach, dorf, und Roth, dörfschen in der pf. Stadel. Hoeri (Nieder- und Ober-), ein weller und dörfschen in der pf. Bülach. Niederglatt, dorf in der pf. Niederhasle. Nöschikon, dörfschen ebd. Wangen, pfarrgemeinde im bez. Uster. Fallender Brunnen, hof im bez. Zürich. s. G. Meyer v. Knonau, zürch. ortsnamen. Oberglatt, pfarrdorf im bez. Regensberg.

des gotshüses üffen Zürichberg elgen sint, die geltent ze vogtrechte vij vierteil kernen unde vier habern. Es glt ouch ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Es rihtet ouch dâ ie der man über sine liute. Die liute des selben dorfes unde ze Hofstetten hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xvij pfunt, bi dem minsten xiiij pfunt unde vij schilling. Si hânt ouch gegeben eines jâres xxxj pfunt unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden. Zuo der stiure hærent die üssidelingë, die gesessen sint ze Nidern-Glatta, ze Hæri, ze Nidern-Flachte, ze Büllach, ze Eschimos, ze Glatvelden unde ze Tosridern. (bl. 60b)

Ze Winkeln lit ein schuoppôs, die die kôrherren von Zürich anhæret, diu gillet ze vogtrechte iij vierteil kernen unde iij vierteil habern. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Riuti twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die liute der vorgnanten dörfer und ander üssidelingë, die mit inen stiurent, hânt gegeben ze stiure eins jâres bi dem meisten xj pfunt unde xvij schilling, bi dem minsten vij $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres xxj pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Ze Passelsdorf ligent iij huoben, der hærent ij $\frac{1}{2}$  an die kôrherren von Zürich und anderhalbe hærent an das gotshüs uf Zürichberg, die geltent ze vogtrechte iij müt kernen und ein vierteil kernen, iij müt und ein vierteil habern. Es glt ie diu huobe ein herbisthuon. Es glt ouch ie der man ein vasnahthuon, der die hêrschaft anhæret. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel von gewonheit. Die liute, die die vorgnanten iij huoben bawent, hânt gegeben eines jâres ze stiure bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten vij pfunt unde xij schilling. Si hânt ouch gegeben eins jâres xiiij $\frac{1}{2}$  pfunt, unde beschach

<sup>2</sup> u. viertel h. L.      <sup>10</sup> ze R, jm L.

Hofstetten, dörfchen im bez. Regensberg. Niederflachs, weller im bez. Büllach. Eschenmosen und Tössriedern, dörfchen, Glattfelden, pfarrdorf im bez. Büllach. Winkel, dorf und ehmal. burg ebd. Rüti, dörfchen und weller ebd. Basersdorf, pfarrdorf und ehmal. burg ebd.

das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Die ússidelingē, die gesessen sint ze Passelsdorf, ze Wangen, ze Tiettkon, ze Nüristorf, ze Swerzembach unde ze Birchwile hânt gegeben ze sture eines jâres bi dem meisten x pfunt unde xiij schilling, bi dem minsten viij pfunt unde ix schilling. Si hânt ouch gegeben eines jâres xviiiij pfunt unde iiij schilling, unde beschach das nie mër und mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Ze Swabindingen lit ein dinghof, der des gotshûses von Zürich eigen ist, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ein mût kernen und ein mût habern. — Dâ ligent ouch  $x\frac{1}{2}$  huoben unde vj schuoppössen (bl. 61 a) und ein wideme und ze Walasellen ein huobe der eigenschaft ouch gegen Zürich hêret, unde des selben guotes pflihtig sint, die geltent ze vogtrehte x mût kernen unde vij  $\frac{1}{2}$  mût habern. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diube unde vrevēl nâch gewonheit. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze sture eins jâres bi dem meisten xxvj pfunt, xvij schilling, bi dem minsten xvj pfunt unde vij schilling. Si gâben ouch eines jâres xliij pfunt, xv schill. unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden. Der kelner ist unz har überhebt von gewonheit unde von gnâden, das er enkeine sture hât geben von dem hove. Der selbe kelner hât einen acker, von des wegen er sol geben einem vogte ze meigen ein imbis und ze herbist ein imbis, sô er dar kumet zuo dem jârgerihte.

Ze Stetbach ligent zwô huoben unde zwô schuoppössen, die Sant Regeln eigen sint, die geltent ze vogtrehte iij mût kernen unde iij mût habern. Es git ouch ie der man, der diu güeter bûwet, ein vasnathuon. Diu hêrschaft rihtet ouch von ge-

<sup>14</sup> Wallaselden R.

Nürens Dorf und Birchweil, dörfer, und Schwerzenbacherhof, weller im bez. Bülach. Schwamendingen, pfarrdorf im bez. Zürich. Stettbach, weller im bez. Uster. St. Regulastift, die berühmte von könig Ludwig dem Deutschen 853 gegründete frauenabtei zu Zürich.

wonheit dá diube und vrevel. Die liute des selben dorfes hánt geben eins járes bl dem meisten iij pfunt, bl dem minsten iij pfunt, ij schill. Si hánt ouch geben eins járes vij pfunt und xvij dn., unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. 5

Ze Örlinkon ligent xj schuoppós, die Sant Regeln eigen sint, die geltent ze vogtrehte iij müt kernen, iij müt habern. Es git ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hánt gegeben ze stiure bl dem meisten xj pfunt, 10 bl dem minsten viij pfunt. Si hánt ouch gegeben eines járes xviii $\frac{1}{2}$  pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. (bl. 61 b)

Ze Kloton lit ein kelnhof, der kouft wart von den von Tengen, der lêhen ist von Costenz, der giltet xij müt kernen, iij malter habern unde ij swin, der ietweders x schilling wert sin sol, ij herbisthüenr unde ij vasnahthüenr unde c eiger. — Dá ligent ouch garten unde hofstette, die geltent ze zinse jêrlich 11 müt unde ij vierteil kernen, iij $\frac{1}{2}$  pfunt dn. unde iij helbeling, unde heisset der zins vogtkernen. Üffen Baldisberge ligent 20 niugeriute, diu geltent mit einander der hêrschaft vij müt kernen. Dá lit ouch ein güetll, das hánt die herren in Gevenne, die Sant-Lazariter ordens sint, die geltent der hêrschaft vj pfenninge. Dá ligent ouch iij acker, die geltent in zwei járen ietweders járes iij vierteil kernen, an dem dritten járe ij vierteil kernen. — 25 Swer ze Kloton brôt veile hát, der git der hêrschaft zwei vierteil kernen. der ist unz her einer gewesen: nú sint ir zwêne. — Swer ouch dá win schenket, der git jêrlich v schilling von der taverne. der sint ietze zwêne unde sint ouch unz her zwêne gewesen. — Es sol ouch ein vorster, só man im sin vorstampf 30 lhet, geben zwêne köpfe des besten wlnes. — Swer úf der vogtei sitzet, der git zwei herbisthüenr und ein vasnahthuon, swes er ist. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet von gewon-

<sup>22</sup> in genomen R.    <sup>26</sup> Chlotten L.    weile L.    <sup>27</sup> zweine L.    <sup>31</sup> zwein L.

Örlinkon, dörfchen im bez. Zürich. Kloton, pfarrdorf im bez. Bülach. Baltsperg, hof ebd. Gfenn, dorf und ehm. frauenkloster im bez. Greifensee.

heit diube unde vrevel. Diu hêrschaft lhhet die kilchen ze Kloton, diu giltet wol üffen xxx marc über den pffaffen. Die liute des selben dorffes hânt gegeben ze stiure eins jâres bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten xvij pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres xxxij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Ze Tietinkon lit ein hof, der der kôrherren von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen, einen müt habern. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. (bl. 62 a)

Ze Nassenwile lit ein hof, der der kôrherren von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte einen müt kernen und einen müt habern und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel.

Ze Obern-Weningen lit ein halbiu huobe, der eigenschaft üffen Zürichberg hœret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon.

Ze Tübelndorf lit ein meierhof, der des gotshûses von Zürich eigen ist, der giltet ze vogtrehte vj vierteil kernen, vj vierteil habern und als menger dar uf sitzet dero glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben hoves hânt geben ze stiure eins jâres bi dem meisten ij pfunt, bi dem minsten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch geben eins jâres vij pfunt, xvj schill., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. (bl. 62 b)

<sup>2</sup> Chlotton L.      <sup>7</sup> Titinkon L.

Dübendorf, pfarrdorf im bezirke Uster.



## XXIV.

## OFFITIUM IN EMMERRACH.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten, an guote und an gerihte in dem ampte ze Emmerrach, diu koufet sint umbe den grâven von Toggenburg unde die diu hêrschaft ze lêhene hât von dem gotshûse ze Strâsburg.

Der kelnhof ze Beche, der lêhen ist von Strâsburg, gillet 5  
ze zinse xvj mût kernen, iij malter habern Züricher mès, ein pfunt  
und viij schill. für swin, iij hüenr, ein vasnahthuon unde lx eiger.  
Dâ sint noch danne zwêne kelnhöve, die ouch lêhen sint von  
Strâsburg, der gillet ietwedere ze zinse xvj mût kernen, iij mal-  
ter habern, Züricher mès, für swin xvj schilling, iij herbisthüenr, 10  
ein vasnahthuon unde lx eiger. — Diu müli ze den Wissinen,  
diu lêhen ist von Strâsburg, gillet ze zinse v mût kernen, x schill.  
für swin und ein vasnahthuon. — Des Smides schuoppôs, diu  
ouch lêhen ist von Strâsburg, gillet ze zinse x vierteil kernen,  
xxx eiger unde ij hüenr. — Des Hadlingers huobe, diu lêhen 15  
ist von Strâsburg, gillet ij mût kernen, ein mût habern, ij hüenr  
unde xxx eiger und ein vasnahthuon. — Des Sigristen schuop-  
pôs, diu lêhen ist von Strâsburg, gillet iij mût kernen, ein mût  
habern, ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. —  
Der Spilmannin schuoppôs, diu lêhen ist von Strâsburg, gil- 20  
tet vj vierteil kernen, ein mût habern, ij hüenr unde xxx eiger  
und ein vasnahthuon. — Des Mangolts schuoppôs, diu lêhen  
ist von Strâsburg, gillet ij mût kernen, ein mût habern, ij her-  
bisthüenr, ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Eschikons  
schuoppôs von Boungarten, diu lêhen ist von Strâsburg, 25  
gillet iij mût kernen, ein mût habern, ij herbisthüenr, ein  
vasnahthuon unde xxx eiger. — Des Vorsters schuoppôs,  
diu lêhen ist von Strâsburg, gillet ze zinse v mût kernen,  
ij mût habern, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde x eiger.

\* zwein L.    11 den R, dem L.    20 schuoppus L.    25 bong. RL.

Embrach, pfarrdorf im bez. Bülach, war während der restaurationsperiode oberamtsort. ? Bächli, gemeinde Basserstorf ebd.

Heinrichs von Marchein schuoppôs, diu ouch lêhen ist von Strásburg, gillet v müt kernen, ein malter habern, vij schilling für ein swin, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde L eiger.

Diu müli ze Illingen, der eigenschaft an das gotshús von Emmerrach hoeret, gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Kintzins schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Sprangers schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Impendalers schuoppôs unde des Weibels unde Stukkins gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Jôhans von Velthein guot gillet ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil habern. — Böchlins schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Heinrichs schuoppôs von Betzenthal gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Walther Turbels schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. Der meier hát einen hof, der gillet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Albrechts schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Des Sigristen schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Trabmans schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Stekken schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Des Juncherren schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Friesen schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Cuonrát Abdorf schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern: — Des Lochers schuoppôs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Muozen schuoppôs gillet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein vasnahthuon. — Vesinen schuoppôs gillet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein

<sup>1</sup> Heinrich *LR.*    <sup>4</sup> Clingen *R.*    <sup>20</sup> schuoppers schuoppoues *L.*    <sup>30</sup> Des Lochers &c. fehlt *LR.*    <sup>32</sup> Mutzen *LR.*

Embrach, ehm. chorherrenstift das. Illingermühle ebd.

vasnahthuon. — Bachmans schuoppòs gillet ze vogtrehte ij vier-  
 teil kernen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Goltzinne  
 schuopòs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern  
 und ein vasnahthuon. — Albrechts schuoppòs gillet ze vogtrehte  
 ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Atzelins schuoppòs gil- 5  
 tet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein vas-  
 nahthuon. — Betzendals huobe gillet ze vogtrehte ij müt ker-  
 nen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Grasbüels guot  
 gillet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein vas-  
 nahthuon. — Ze Oberrn-Emmerrach des Prüngers schuopòs 10  
 gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein  
 vasnahthuon. — Eschemans schuopòs gillet ze vogtrehte ij vier-  
 teil kernen, ein vierteil habern. — Linggts schuoppòs gillet ze  
 vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil habern. diu huobe in  
 der huobe gillet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und 15  
 ein vasnahthuon. — Des Bunters schuoppòs gillet ze vogtrehte  
 ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Des Strässers schuoppòs  
 gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern und ein  
 huon. — Walther Huobers schuoppòs gillet ze vogtrehte vij  
 vierteil kernen, vij vierteil habern und ein vasnahthuon, — Des 20  
 Blatters schuoppòs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vier-  
 teil habern und ein vasnahthuon. — Heinrichs von Rótenfluo  
 unde des Wasmans schuoppòs gillet ze vogtrehte ij vierteil ker-  
 nen, ij vierteil habern und ein vasnahthuon. — Diu huobe ze  
 Hüsen gillet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein 25  
 vasnahthuon. — Des Benningers guot gillet ze vogtrehte ij müt  
 kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. — Diu schuoppòs  
 bi dem mose gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil ha-  
 bern und ein vasnahthuon. — Des Impendalers schuopòs gillet  
 ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein vasnahthuon. 30  
 — Gerlospers schuoppòs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen.  
 — Willers huobe gillet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt ha-  
 bern und ein huon. — Wernhers von Marchein guot gillet  
 ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein huon. —

<sup>10 21 25</sup> schuopus L.    <sup>19</sup> Walthers L.    <sup>31</sup> Gerlisperg R.    <sup>35</sup> Marchein L.

Ober-Embrach, dorf in der pfarre Embrach. Hausen,  
 weiler im bez. Bülach.

Luvingen das guot gillet ze vogtrehte ein müt kernen, ein müt habern und ein huon. — Baldesperg der hof gillet ze vogtrehte ij müt kernen, ij müt habern und ein huon. — Diu huobe ze Büllachberg gillet ze vogtrehte iij müt kernen, iij müt habern und ein huon. — Dá lit ouch ein schuopòs ze Emmerach, die der von Bossinkon búwet, diu glt ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Ruodis Myen schuopòs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Eberhards Sigristen schuoppòs gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Diu müli und ein schuoppòs an Blatten geltent ze vogtrehte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Ze Winkeln lit ein schuoppòs, diu gillet ze vogtrehte ij vierteil kernen, ij vierteil habern. — Dá ist ouch ein holz und heisset Emmeracherhart und ist der hêrschaft ein sunder holz. — Dá lit ouch ein wîngarte, der ist der hêrschaft. Diu hêrschaft rihtet dá diube unde vrevet und über gülte. Die liute des amptes ze Emmerrach hánt geben under den herren von Toggenburg ze stiure bl dem meisten xx pfunt, bl dem minsten xvj pfunt. Diu stiure ist in hœher getriben bl diser hêrschaft, alsó das si hánt geben eines járes lxxxxvij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute môhten ez niht erliden.

## XXV.

## OFFITIUM GRÜENINGEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hánt an liuten, an guote, an gerihten und an stiure in dem ampte ze Grüe-

Lufingen, pfarrdorf im bez. Bülach. Baltsperg und Büllberg, hofe ebd. Blattenhof ebd. Winkel, dorf und burgstall ebd. Embracherhard, grosser zwischen Embrach und Rorbas gelegener tannenwald.

Grüningen, schloss und städtchen im zürch. bez. Hinweil; in früherer zeit landvogtei, district und oberamt.

ningen, dar über die von Regensberg vogt wären unde nū diu hērschaft ze lēhen hāt von dem gotshūse von Sant Gallen.

Ze Tünrtōn lit ein dinghof, der der hērschaft lēhen ist von Sant Gallen, der giltet ze zinse einen mūt hirses, einen mūt bōnen Züricher mēs, viiij schilling ze vogtstüre. Das dorf ze Tünrtōn unde das dar zuo hēret das dienet in den selben hof xxxj mūt kernen, x mūt habern unde vj pfunt unde ix<sup>1/2</sup> schilling pfenning. 5

Ze Burge das dorf dienet ouch in den hof viij mūt, ein vierteil und ein imi kernen, der ix ein vierteil tuont, xv vierteil habern und ein pfunt, ix schill. dn. 10

Das ober Wolfhūsen das dienet in den hof iiij mūt kernen, viij vierteil habern und xv schilling unde iiij pfenning. — Das nideri Wolfhūsen dienet in den hof viij mūt kernen, iiij<sup>1/2</sup> vierteil habern unde xv schill. dn. — Der hof ze Rüedis- hūsen dienet in den hof ij vierteil kernen unde ij vierteil habern unde ij schill. dn. — Das dorf ze Berlikon dienet ix mūt, iij vierteil und zwēne teile eines vierteil kernen unde xxx schill. dn. — Dā lit ouch ein güetl unde heisset das Brunne guot, das giltet vij vierteil kernen, ein bislech viertel habern, das sint vj imi, unde iij schilling dn. 20

Ūffen der Riuti ein mūt kernen, ij vierteil habern unde iiij<sup>1/2</sup> schilling dn.

Das dorf ze Slat dienet in den hof xviiij mūt kernen, iiij<sup>1/2</sup> mūt habern unde ij pfunt unde ij dn. 25

Schirmensē unde Velbach dienet in den hof iiij mūt und ein vierteil kernen, ij mūt habern unde xviiij schilling unde v pfenning. — Dā lit ouch ein riuti, diu giltet vj vierteil kernen unde viij imi, ij<sup>1/2</sup> vierteil habern, v schilling und viij dn. —

<sup>18</sup> zwein L.    <sup>20</sup> Bislig R.

Dürnten, pfarrdorf im bezirk Hinwell. Bürg, weiler in der pfarre Bubikon ebd. Ober-Wolfhausen, weiler, Nieder-Wolfhausen, dörfchen ebd. Rüeggshausen, hof ebd. Berlinkon, weiler ebd. Brunnenweiler, gemeinde Rorbas, bez. Bülach. Rütli, pfarrdorf im bez. Hinwell. Schlatt, pfarrdorf und eh. burg im bez. Winterthur. Schirmensee und Feldbach, weiler im bez. Mellen.

Das dorf ze Langenriet dienet in den hof xix müt unde iij vier-  
 teil kernen, ein malter habern unde xxv schilling dn. — Das  
 dorf ze Erloswile iij müt habern unde iij imi, ein pfunt unde  
 xl pfenninge. — Das dorf ze Adlashüsen dienet vj müt, ein  
 vierteil und ein imi kernen unde x vierteil habern, ein pfunt unde 5  
 viij schilling pfenning.

Ze Langenriet lit ein müli, diu giltet v müt kernen, ij vier-  
 teil habern unde v schilling dn. — Ze Humbrechtikon ligent  
 hofstette unde ackere, die geltent in den hof ij müt kernen und  
 xj schilling dn. Es ligent dá iiij zehonden, die høerent gegen 10  
 Berlinkon, die geltent in den hof ein pfunt pfeffers. — Ze  
 Kembrahten ligent iiij schuoppössen, die geltent in den hof  
 cccc albellen, dá das hundert x schilling gelten sol. — Ze Welt-  
 bach ligent ouch iiij schuoppössen, die ouch cccc albellen geltent,  
 dá ouch das hundert x schilling gelten sol. Diu vorgnanten guot 15  
 elliu, diu in den hof høerent, diu geltent ze wishabern xvij mal-  
 ter, und ist das vorgnante mès alles Zürichmès. — Die liute, die  
 in den selben hof høerent unde mit einander in eine stiure stiurig  
 sint, hânt gegeben bi dem meisten xxvj pfunt, bi dem minsten  
 xxiiij pfunt. Si hânt ouch gegeben einea jâres xlviij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt, 20  
 unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër be-  
 schehen, want die liute möhten ez niht erliden äne verderbnüsse.  
 Des selben hoves liuten solten helfen stiuren die liute des hoves  
 ze Altorf. nû ist das ietze mit bete überhebt der stiure, und  
 ist ouch das beschehen von des küniges gebote, und dá mite sint 25  
 ouch die liute ietz verdorben, want der hof ze Altorf solte vil  
 bi tragen den halben teil der stiure. In den vorgnanten hof ze  
 Tünrton høeret der kilchensatz unde giltet diu kilche über den  
 pfaffen wol üffen x marc. Es git ie der man ein vasnahthun.  
 Diu høerschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vre- 30  
 vel. Der val des vorgnanden hoves ist das beste houbt, das er

<sup>15</sup> Wettb. R.    <sup>14</sup> albchen L.    <sup>23</sup> lüte L.    <sup>24</sup> -das] der?

Langenriedt, häusergruppe im bez. Mellen. Ehrlosen,  
 Adletshausen, weiler im bez. Hinwell. Hombrechtikon,  
 pfarrdorf im bez. Mellen. Kembraten, dorf im kreise Rappers-  
 wyl, im St. Gall. bez. Uznach. Weltbach = Feldbach, s. oben.  
 Altdorf, pfarrdorf im schwyz. bez. March.

lât. Diu hêrschaft erbet ouch an varndem guote unde niht an ligendem des hoves liute. Es empfâhet ouch der hofman sin erbe mit iij schill. dn.

Ze Schirmensê ist ein var, das gillet iij pfunt dn. — Ze Münchdorf lit ein meigerhof, der gillet ze zinse xvj müt kernen, xj schill. unde iij dn., ij swln, der ietweders ij $\frac{1}{2}$  schilling gelten sol. 5

Ze Münchaltorf lit ein dinghof, der der hêrschaft lêhen ist von Sant Gallen, der gillet ze zinse vj $\frac{1}{2}$  müt kernen, iij malter habern, einen müt bônen, einen müt hirses und viij schill. 10 dn., ein swln, das ij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. Dâ ligent vij huoben, der gillet einiu, diu heisset diu vorder huobe, vj $\frac{1}{2}$  müt kernen, x müt habern unde viij schill. dn. und ein swln, das iij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. sô gillet diu ander, diu heisset diu hinder huobe, x müt kernen, einen müt habern, xj schill. unde iij dn., ein swln, 15 das iij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. diu dritte huobe, diu lit ze Wolchlikon, diu gillet ze zinse vj müt kernen, x müt habern, ix schill. dn. und ein swln, das iij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. diu vierde lit ze Sultzbach, diu gillet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iij pfenning, ein swln, das iij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. diu fünfte 20 lit dâ unde ze Rietinkon, diu gillet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iij dn., ein swln, das ij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. diu sechste lit ouch ze Rietinkon, diu gillet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iij dn., ein swln, das iij $\frac{1}{2}$  schill. 25 gelten sol. diu sibende huobe, diu ouch dâ lit, gillet vj müt kernen, xj müt habern, xj schill. unde iij dn., ein swln, das iij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. Der siben huoben gillet ieghlichu xxiiij ein lîs tûches unde gillet ie diu elne iij dn. — In dem dorfe ze Altorf ligent x schuoppôzen, der gillet ieghlichu ij müt kernen, xxiiij dn. — Dâ ligent ouch vij schuoppôzen, der gillet ieghlichu 30 ij müt kernen, xvij dn. — Dâ lit ouch ein schuoppôs, unde heisset Hartmans schuoppôs, diu gillet v vierteil kernen, xxiiij dn. — Dâ lit ouch ein halbiu schuoppôs, diu gillet einen müt kernen

<sup>12</sup> dag. L.    <sup>25</sup> sechte L.    <sup>30</sup> elle R.

Münchaltorf (= Münchdorf), pfarrdorf im bez. Uster. Vol-  
linkon, dörfchen und weiler ebd. Sultzbach, dörfchen ebd.  
Riedinkon, dorf ebd.

unde xvij dn. — Ze Rietinkon lit ouch ein halbiu schuoppòs, diu gildet einen müt kernen unde xvij dn. — Ze Lüzelnowe lit ein schuoppòs, diu gildet ij müt kernen unde xxxiiij dn. — Ze Tobel lit ein schuoppòs, diu gildet ij müt kernen unde xxxiiij pfenning. — Ze Tiufental lit ein schuoppòs, diu gildet ij müt kernen, xxxiiij dn. — Ze Hove ligent ij schuoppòssen, der gildet ietwedriu ij müt kernen, xxxiiij dn. — Ze Egge lit ein schuoppòs, diu gildet ij müt kernen, xxxiiij dn. — Dá lit ouch ein ander schuoppòs, diu gildet vj vierteil kernen, xvij dn. Diu wideme gildet in den hof ze Altorf ij müt kernen. Es ligent ouch dá riutinen, die geltent jêrlchs ij müt kernen, ein jâr dem andern ze helfenne, unde viij schill. dn. — Ze Öttinkon ligent ij schuoppòzen, der gildet ietwedriu xxxiiij pfenninge, xl albellen, der ie x einen schilling gelten súln. — Ze Sêgrebelen ligent ij schuoppòssen, die geltent ze vogtstiure viij $\frac{1}{2}$  schilling unde lx êle, der ieglicher vj dn. pfenning gelten sol, unde xc albellen, dá ie das hundert ij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. — Ze Rietinkon ligent ij schuoppòssen, die geltent viij $\frac{1}{2}$  schilling pfenning, l êle, der ieglicher vj dn. gelten sol, d albellen, der ie das hundert ij $\frac{1}{2}$  schill. gelten sol. — Ze Altorf lit ein schuoppòs, unde heisset des Sennen schuoppòs, diu gildet ze zinse v schill. unde ij pfenning.

Diu vorgnanten guot alliusament, diu in den hof ze Altorf hœrent, gebent mit einander ze wiskorn x malter unde xi vierteil dinkels. Der kilchensatz ze Ecke hœret in den hof ze Münchaltorf, und gildet diu kilche über den pfaffen wol úf x marc. Dirre hof hát das selbe reht mit vellen unde mit erbe als der hof ze Tünrton. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ie der wirt ein vasnahthuon. Die liute, die in den selben hof hœrent, hánt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten ix pfunt, bi dem minsten vj pfunt, und ist diu selbe stiure in xv jâren nie gegeben, want der marchschalc

<sup>15</sup> albechen R.<sup>15</sup> xl êle R.<sup>25</sup> -satze L.

Lützelau, kleine insel im Zürichsee, nahe bei Ufnau. Tobel und Teufenthal, höfe im bez. Uster. Hof, weller ebd. Egg, pfarrdorf ebd. Öttinkon, dorf im bez. Hinwil. See-greben, dörfchen ebd.



selig von Landenberg, des pfant si sint, hát den künig erbeten, das er si der sture erlassen hát. Des habern summe sint xx malter und ein müt, von der sol der vogt niht mër gebunden sin ze rechenenne danne umbe xiiij malter und einen müt, want her Uolrich der Gyel nimet vj malter habern; mit welem 5 rehte, das wirt niht geseit.

Ze Binzinkon lit der vrien liute dingstat, dá die selben frte ir reht bietent unde nement umb ir eigen. Die selben vrien liute, die ze Binzinkon gesessen sint, gebent von ir eigen ze vogtrehte xj müt habern, v müt nussen unde  $v\frac{1}{2}$  pfunt dn. 10 Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel von gewonheit.

Ze Humbrechtinkon die vrien liute gebent von ir eigene ein pfunt, vij schilling, iij dn. Es git ie der man ein vasnahthuon. Es rihtet ie der man über sine liute an allen sachen âne 15 über einunge unde benne.

Ze Tentlinkon die vrien liute gent von ir guote ze vogtrehte ij vierteil habern, ij vierteil nussen unde ix schilling dn. Es git ie der man ein vasnahthuon. — Ze Holzhusern ligent der vrien güeter, die geltent ze vogtrehte ij vierteil habern, ein 20 vierteil nussen unde v schill. dn. — Ze Egge die vrien liute gent von ir guote ze vogtrehte xvij müt kernen, v malter habern, ij pfunt, xvij schill. unde x dn. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel, âne ze Vrienegge, dá rihtet diu hêrschaft niht 25 über gülte und über vaden ennunt des baches. — Ze Kilchenegga hát diu hêrschaft über al twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Egge hœrent viij zehenden, der lit eine ze Vrienegge, der ander ze Kilchenegge, eine ze Hove, eine Volchinkon, 30

<sup>5</sup> und welen L.    <sup>10</sup> einig und erb R.

Binzinkon, dorf im bez. Hinwell. Dändlikon, weller im bez. Metten. Holzhausen, weller im bez. Hinwell. Egg (= Vrienegge und Kilchenegge), pfarrdorf im bez. Uster. Hof, weller, Vollinkon, dörfchen und weller ebd.

eine ze Ötwille, eine ze Vilrinkon, eine ze Esselingen, eine ze Liebemburg. Die zehenden ze Vrienegge hant vergolten in gemeinen jären xj müt kernen, v malter habern, bi dem minsten vij müt kernen, iij malter habern. Der zehende ze Kilchenegge hat vergulden bi dem meisten iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen, vj müt habern, bi dem minsten ij müt kernen und ein malter habern. Der zehende ze Hove hat vergulden bi dem meisten iij müt kernen, ij malter habern, bi dem minsten iij müt kernen und ein malter habern. Der zehende ze Volchinkon hat vergulden bi dem meisten iij müt kernen und ein malter habern, bi dem minsten ij müt kernen und ein malter habern. Ze Ötwille lit ein zehende, der hat vergulden bi dem meisten viij müt kernen, iij malter habern, bi dem minsten v müt kernen, iij malter habern. Der zehende ze Vilrinkon hat vergolten bi dem meisten v müt kernen, ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, bi dem minsten iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen und i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern. Der zehende ze Esselingen hat vergulden bi dem meisten xx müt kernen, viij malter habern, bi dem minsten xiiij müt kernen, vj malter habern. Der zehende ze Liebemburg hat vergulden bi dem meisten x müt kernen, iij malter habern, bi dem minsten v müt kernen unde ij malter habern. Die vorgnanten zehenden alle gebent ze erschatze jertlich v pfunt. — Die vrien liute ze Volchlinkon gent ze vogtrehte von ir guote x vierteil habern, v vierteil nussen, xvij schilling dn. Es ght ie der man ein vasnahthuon. Diu herschaft hat da twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Ze Usinkon der vrien liute guot giltet ze vogtrehte iij müt kernen, ein malter habern unde ix schill. dn. Es ght ie der man ein vasnahthuon. Diu herschaft hat da den halben teil an allen gerichten. — Ze Mure der vrien liute guot giltet ze vogtrehte v schill. und viij dn. — Ze Esselingen der vrien liute guot giltet ze vogtrehte iij müt kernen, v müt habern, ein pfunt unde iij schill. — Da lit ouch ein müli, diu giltet ze zinse v vierteil kernen.

Ze Obtinkon der vrien liute guot giltet ze vogtrehte xiiij

---

Oetwell, pfarrdorf im bez. Mellen. Willinkon, weller ebd. Esslingen, dörfchen und weller im bez. Uster. Lieburg, weller und ehm. burg ebd. Uessinkon, dörfchen ebd. Maur, schloss und pfarrdorf ebd. Ottikon, dorf im bez. Hinwell.

müt kernen, iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern unde vij pfunt dn. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Gossowe der vrien liute guot gillet ze vogtrehte v müt, ij vierteil unde vj imi habern, unde vij pfunt pfenninge, ij müt, 5  
ij vierteil unde iij imi nussen, iij pfunt und vij schilling. — Dâ ligent ouch i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hëve, im Riete ein hof. der gillet der hof ze Gossowe x müt kernen, iij malter habern, ij müt vasmuos, iij swin, der ieglichs iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. gelten sol unde c eiger, iij kloben werches. Sô gillet der halbe hof iij müt kernen, vj müt habern, 10  
ein swin, das iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. gelten sol. Es glt ie der man ein vasnahthuon, ein müt vasmuos, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kloben werches. Sô gillet der hof im Riete ze zinse v müt kernen, iij malter habern, ij swin, der ieglichs iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. gelten sol. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube 15  
unde vrevel.

Ze Wernoltshûsen der vrien liute guot gillet ze vogtrehte xviii schilling dn. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Ytzinkon der vrien liute guot gillet ze vogtrehte x müt 20  
habern, x vierteil nussen, v pfunt pfenning. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Bersinkon der vrien liute guot gillet ze vogtrehte iij malter habern, iij müt nussen, viij pfunt pfenning. Es glt ie 25  
der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lit ouch ein güetli, das der hêrschaft eigen ist, das gillet ze zinse ein vierteil kernen.

Ze Walfershûsen der vrien liute guot glt ze vogtrehte xj schilling pfenning und ein vasnahthuon. 30

Ze Vischtal der vrien liute guot gillet ze vogtrehte xij pfunt dn. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Die liute, die in den vorgnanden dörfern unde hōven geses-

---

Gossau, pfarrdorf im bez. Hinweil. Rieden, hof ebd.  
Wernetshausen, dörfchen ebd. Izinkon, dörfchen ebd.  
Bertschinkon, dorf ebd. Walfershausen, weiler ebd.  
Fischenthal, pfarrdorf ebd.

sen sint unde die diu güeter bûwent, hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten xx pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xlij pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Der hof ze Castel, des eigenschaft gegen Schennis hœret, gillet ze vogtrehte xvij pfenning, unde die dri schilling werdent einem weibell.

Die liute, die gesessen sint ze Castel, ze Echloltswille, ze Loupen, ze Walde unde anderswâ liute, die eine stiure gebent, hânt gegeben eins jâres bi dem meisten ze stiure eins jâres vij pfunt, bi dem minsten v pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xij pfunt, unde beschach das nie mër und mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft hât ouch dâ alliu gerihte über liute und über guot, diu von Kyburg lêhen sint.

Ze Ettenhûsen der vrien liute guot gillet ze vogtrehte vj vierteil habern, xij schilling pfenning. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ den halben teil aller gerihten. Die liute, die in dem selben dorfe gesessen sint, die die vogtei bûwent, hânt geben ze stiure bi dem meisten ein pfunt, bi dem minsten xiiij schill. Si hânt ouch geben eines jâres ij pfunt, ix schilling, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Zuo der burg ze Grüeningen, sô diu hêrschaft mit allen den güetern, sô dâ vor geschriben stânt, ze lêhen hât von dem gotshûse von Sant Gallen, hœrent matten, die geltent wol swenne man si hin gellhet ij müt kernen. Zuo der burg hœrent ouch ein boumgarte und ein krûtgarte. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevell. Die burger hânt ouch geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xx pfant, bi dem minsten xij pfunt. Si gâben ouch eines jâres xij marc silbers.

<sup>7</sup>  $1\frac{1}{2}$  schilling?

<sup>29</sup> bong. L.

<sup>31</sup> phunde L.

Castel und Echloltswil, wie es scheint abgegangene orte. letzterer auch in einer urk. von 1263 in H. Meyers ortsnamen des canton Zürichs nr. 1659. Laupen, dörfchen und weller, Wald, pfarrdorf im bez. Hinwell. Ettenhausen, dorf ebd.

Diu meiste buosse, diu dá der hêrschaft gevallen mag, das sint xxx schilling, áne heimsuochinne; diu minste buosse ist fünf schilling.

Die ússideling, die ze Rellinkon gesessen sint unde gegen Grüeningen hœrent, hánt geben eines járes bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten v pfunt. Si gáben ouch eins járes xiiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute mœhten ez niht erliden áne verderbnüsse, want ir wáren etwenne viere, só sint ir nú niht wan zwêne.

Die andern ússideling, bi dem Sêwe hánt geben ze stiure bi dem meisten iij pfunt, bi dem minsten xxx schill. Si hánt ouch geben eines járes v pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mer beschehen, want die liute mœhten ez niht erliden.

## XXVI.

## DIU REHTUNGE ÜBER DAS GOTSHÛS ZUN EINSIDLEN.

Diu hêrschaft ist kastvogt über das gotshûs ze den Einsidelen unde hánt das reht, das si nemen sol an Sant Margrêten tag alles das mulchen, das gemulken wirt an Stadelwand und in Wend. das mag wol treffen úf ein zigern, der vj schill. gelten sol, und einen meisten (?), der iij schill. gelten sol. Die liute, die dá umbe gesessen sint, hánt geben ze stiure eines járes bi dem meisten xxx pfunt, bi dem minsten xx pfunt. Si gáben ouch eines járes lv pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wan si mœhtens niht erliden. (bl. 70 b)

<sup>2</sup> hems. *L.*, heimsuechung *R.*    <sup>4</sup> Zollinckon *R.*    <sup>15</sup> zen E. *Lc.*    <sup>18</sup> Stadelwand *Lc.*    <sup>2\*</sup> si *R.*: die lüt *Lc.*

Rellikon, weiler im bez. Uster.    bi dem Sêwe, d. i. beim Greiffensee.

Stadelwand und Wend, alpen im cant. Schwyz.

## XXVII.

## OFFITIUM ÂRBURC.

Dis sint die nutze unde diu reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ampte ze Ârburg.

Ze Ârburg burg unde vorburg sint der hêrschaft eigen. Ze Ârburg in dem banne ligent xij schuoppössen unde hofstette, acker und ander güeter, die ouch der hêrschaft eigen sint, diu geltent mit einandern jêrglich ze zinse xxxij malter unde iij mût dinkeln und viij schill. dn. — Dâ ist ouch ein sol, der giltet ze dem meisten lxj pfunt, ze dem minsten xl pfunt. Dâ ist ouch ein müli, diu hât vergolten ze dem meisten xxv mût mülikorns unde ij swin, der ietweders xv schill. wert sin sol; ze dem minsten xxvj mût und ouch ij swin, der ietweders xv schill. wert sin sol. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und ribtet diub unde vrevel.

Ze Oftringen ligent vj schuoppössen und andriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde hœrent gegen Ârburg. die geltent mit einander jêrglich ze zinse xvij malter; vij vierteil dinkeln, einen mût habern und ein swin, das x schill. wert sin sol. Dâ git ouch ie der man ein vasnathuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und ribtet diub unde vrevel.

Es ligent ouch ze Birche vij schuoppössen; die geltent jêrglich ze zinse xj malter dinkeln; ze Bollingen ij schuoppössen, der gilt ietwederiu ein swin, das x schill. wert sin sol. Dâ ist ouch ein hofstat, diu giltet i schill. dn. Dâ git ouch ie der man ein vasnathuon. Die selben liute sint pflichtig der gerichtten gegen Ârburg. (bl. 71 a)

Ze Niderwile in dem Geville ligent ij schuoppösse und ein

<sup>s</sup> ander fehlt R.    <sup>p</sup> des m. Lc.

Arburg, stadt und kreisort im arg. bez. Zofingen. Arburg, festung ebd. Oftringen, dorf und gemeinde im kreise Arburg. Birchenfeld, weller ebd. Bollingen = Bonigen, weller im kreise Niederwyl, bez. Zofingen. Im Gfill (auch Gfäll), häuserreihe in der gemeinde Niederwyl, pfarrdorf und kreisort ebd.

acker, die geltent ze zinse v malter dinkeln. Dâ git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Oberwile lit ein acker, der giket jêrlich ze zinse iij schill. dn. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 5

Ze Abecke ligent v schuoppôssen, die geltent ze zinse iij malter unde ij vierteil dinkeln unde ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter roggen unde ij vierteil. Dâ ligent ij hofstette, die geltent vij vierteil dinkeln unde iij vierteil roggen. Dâ git ouch ie der man ein vasnahthuon. 10  
Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Portenhûsen, ze Rîchen unde ze Hinderwile ligent gûeter unde hofstette, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse x vierteil roggen. Ze Gadelingen lit ein hofstat unde Schiltwaldesguot, die geltent ze zinse iij schill. Dâ git ie 15  
der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet dâ diube unde vrevel, ane ze Gadalingen über die liute, die grâven Marcwardes sint: über die hât er twing unde ban.

Ze Biettal git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft 20  
hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vorge-  
nanten liute allesament und ander ûsburger, die enenthalt der  
Âre gesessen sint, die doch gegen Ârburg dienen, hânt geben bi  
dem meisten ze sture lx pfunt, bi dem minsten l pfunt. Si hânt

---

<sup>6</sup> ouch fehlt Lc. <sup>7</sup> Abegke Lc. <sup>18</sup> marc RLC. nach einer mit-  
theilung von prof. Kopp ist Markward von Froburg gemeint, der letzte  
sprössling des âltern houses, der noch am 18. brachmonat 1317 als chor-  
herr am stift zu Zofingen vorkommt: s. Solothurner W.B. 1830, s. 628 ff.  
Über die beiden häuser Froburg s. Kopps geschichte II, 1, 530–534 und  
II, 2, 323–329. Arburg wurde unterm 16. herbstm. 1299 vom grafen  
Volmar von Froburg erkaufte. <sup>25</sup> dienet Lc.

Oberwyl, häusergruppe ebd. Abecke = Altachen, häu-  
sergruppe im bez. Zofingen? oder Egg, weller ebd. Porten-  
hûsen, wo? = Fleckenhausen? Ryken, pfarrdorf im kreise  
Niederwyl. Hinterwyl, dörfchen im kreise Kôlliken, bez. Zo-  
ngen. Gadelingen, wo? = Kûngoldingen? ebd. ? Biettal  
= Riedthal, kleines enges thal mit zerstreuten häusern im bez.  
Zofingen.

ouch geben an lantgarwen jêrglich  $v\frac{1}{2}$  müt roggen, iij malter unde ij müt habern unde ij müt dinkeln. — Ze Benzlingen unde ze Strengelbach git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. (bl. 71 b)

Ze Brittenouwe ligent vj schuoppössen, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse xviii müt unde iij vierteil kernen, vij malter habern,  $ij\frac{1}{2}$  pfunt unde ij schill. unde  $ij\frac{1}{2}$  swin, der zweier gilt ietweders x schill. unde das halbe v schill. — Es lit ouch ze Bodenberc guot, das jêrglich giltet ze zinse xj schill. dn. Dâ git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Diu hêrschaft hât den halben teil des kilchensatzes unde lhet in zuo dem êrsten mál. Diu kilche giltet über den pfaffen xij marc. Diu nêhsten driu vorgeschribene dörfer Benzlingen, Strengelbach unde Brittenouwe diu gebent weder mêr noch minre danne v pfunt jêrglich ze stiure. — Ze Mülital git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube und vrevel. Das selbe dorf git ouch ze stiure jêrglich niht mêr danne xx schill. dn.

Diu vorgehenden dörfer alliusament hânt geben ze fuoterhabera jêrglich v malter habern.

Ze Kolahûsen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde hœrent gen Ârburc, diu geltent jêrglich ze zinse iij malter dinkeln über diu vorgehenden guot alliusament. Sô búwent die burger ze Zovingen xij schuoppössen, die der hêrschaft eigen sint unde hœrent gegen Ârburc, die geltent jêrglich ze zinse xxvij  $\frac{1}{2}$  malter dinkeln unde ze wispfenningen xij schill. — Dâ lit ouch ein schuoppôs und andriu güeter, diu geltent ein pfunt, iij schill. ij dn., viij hœnr ze zinse unde ein pfunt pfeffers. Man nimt ouch jêrglich von brugge kene (?) dâ gegen vj müt habern unde gegen vj müt dinkeln. (bl. 72 a)

<sup>10</sup> Badenberc R. <sup>14</sup> x marc R. <sup>28</sup> wisspf. R.Lc. <sup>31</sup> Brucken darg. R.

Benzligen, dörfchen im kreise Brittnau. Strengelbach, pfarrdorf im kreise und bezirke Zofingen. Brittnau, pfarrdorf und kreisort ebd. ? Bodenberc, weller im luz. kreise Zell, amt Willisau. Mühlethal, gemeinde in der pfarre Zofingen. Kolahûsen, wo?



## XXVIII.

## DIU REHTUNGE ZE ZOVINGEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an der stat Zovingen und andern des gotshûses gûetern, diu bi der stât gelegen sint.

In der stat Zovingen, diu der hêrschaft eigen ist, ist ein münze, dâ git man von ie der marc ze slagschatze vj dn. Das mag des jâres treffen uf . . . . . Sô man ouch die selben münze wolte lhen umb ein genant guot, sô möhte si wol gelten uf . . . . .

Dâ ist ein zol, des ist ein teil ze lhen hin gelihen; der ander teil hât vergulden bi dem meisten . . . . ., bi dem minsten . . . . . Dâ sint ouch benke an dem markte, die geltent jêrglihs uf vij pfunt. — Dâ ligent ouch iij hofstette, die geltent mit einandern ze zinse xj schill. — Dâ ligent ouch dri mûlinen, die geltent jêrglich cclx mût kornes, des sint zwei teil kerne unde das dritteil ist roggen, unde v swin, der geltent ij mit einandern ein pfunt unde dër drler ieglichez xv schill. — Dâ ligent ouch lxij $\frac{1}{2}$ , schuoppössen, die des gotshûses von Zovingen eigen sint, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte lxvij $\frac{1}{2}$  mût habern. — Dâ ligent ouch vor dem walde gûeter, diu geltent ze zinse xj $\frac{1}{2}$  schill.

Die burger ze Zovingen hânt geben ze stiure bi dem meisten xxx marc silbers, bi dem minsten xx marc silbers. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevêl unde hât dâ twing unde ban über alle sachen, âne über gewiht, mässe und elne, die man nemen sol von dem gotshûse ze Zovingen. swâ an den valsch funden unde bewêret wirt, dâ ist gevallen dem gotshûse iij pfunt von dem, der den valsch getân hât, und aber der hêrschaft sin lîb unde sin guot. Es sint ouch ie die bræbeste von Zovingen von den kôrherren (unde doch mit gunst unde willen des, der danne herre ze Zovingen was) erwelt. (bl. 72 b)

<sup>5</sup> slegsätze Lc. <sup>6 7 9 10</sup> diese tücken in R und Lc. <sup>7</sup> gnaden g. Lc.

<sup>14</sup> der dritteil RLc. <sup>15</sup> ist fehlt R. <sup>20</sup> man fehlt R.

## XXIX.

## OFFITIUM VALLIS CLARONÆ.

Dis sint die gülte unde nutze, die die herzogen von Oesterreich, die kastvögte sint über das gotshûs ze Schennis unde meiger unde vögte ze Clarus, hânt unde haben sullent an liuten, an guote und an den gerihten, diu dá hørent in das lant ze Glarus und in die høve, die hie nâch geschriben stânt.

In den hof ze Schennis, des der vierde teil der hêrschaft eigen ist, unde diu hêrschaft über die drie teil vogt ist, hørent der hof ze Benken unde liute unde guot, die des hoves ze Schennis uf dem büele, der bim êrsten lag uf der hofstat in dem bache, pflihtig sint alsô, das der selbe hof ze Benken unde die vorgeanten liute unde guot hørent zuo dem vierden teil die hêrschaft eigentlich an und ist diu hêrschaft über die drie teil voget, als dá vor geschriben ist. Der vorgeante hof ze Schennis der giltet der hêrschaft jêrlich ze zinse *cxxx* schâf. der gânt vij schâf abe, von der sache, das das wasser, das heisset diu Linte, hât der acker sô vil dannân gefüeret, dá von vij schâf giengen ze zinse. Der vorgeanten schâfen iegliches sol gelten *iiij*<sup>1/2</sup> schill. âne *xxvj* schâf, diu heissent loubshâf, der sol iegliches gelten *xvij* dn. — Man sol ouch wissen, das under den vorgeanten schâfen *lxx* sint, zuo der ieglichem man geben sol einen pferming, die heissent tribpfenninge, unde werdent dem, der diu schâf triben und antwürten sol; unde verliuret er dehein schâf, das muos er gelten. Er giltet ouch jêrglich ze zinse *xvj* kûege, der ieglichiu *xij* schill. wert sin sol, ij kûege oder *xxx* schill. und eine kuo, diu sol gelten *xxj* schill. dn. Er giltet ouch ze zinse *iiij* swin, der geltent ij ietweders *xij* schill. unde das dritte *x* schill. dn. Er giltet ouch *lxxxiiij* cendring vischen, der ieglich gelten sol *iiij* dn.

<sup>3</sup> Glarus *R.*    <sup>6</sup> vierten *Lc.*    <sup>7</sup> *iiij R.*, trit *Lc.*    <sup>18</sup> lopschaf *Lc.*  
<sup>25</sup> kügen *RLc.*    <sup>26</sup> ieglichs *R.*    <sup>27</sup> cendring *Lc.*, zedringer *R.*

Schännis, fürstl. augustiner-frauenabtei, gegründet im j. 801, aufgehoben 1811. Schännis, dorf im kreise gtelches namens im St. Gall. bez. Uznach. Benken, pfarrdorf im kreise Kaltbrunn ebd.

Er giltet ouch xlvij kèse, der ieglicher ij dn. gelten sol. Er giltet ouch xv<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hüenr. Er giltet ouch ij vierteil unde drie teil eins vierteils salzes; dá giltet ein vierteil gemeinlich iij schill. Er giltet ouch xxx vierteil habern. Er giltet ouch xxxvj elne gráwes tuoches, der ieglichiu einen schill. gelten sol. Er giltet 5 ouch ze zinse vj pfunt, vj schill. unde iij dn. Des gánt abe x schill. von den mülen, die niht mér dá für gánt, und ein pfunt unde iij schill. (bl. 73<sup>a</sup>) von dem gebresten, den man hát an ackern, die das wasser hát hin gefüeret. Er giltet ouch xxiiij vische, die heissent albchen, der sol ieglicher ij dn. gelten, unde iij schill. 10 dn., heissent vischpfenninge, und ein pfunt pfeffers, das gilt ein pfunt, iij schill. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der vorenante hof giltet ouch der schindlen, die burg ze Windegg diu der hêrschaft eigen ist ze deckene. Der tagwan der liuten ze Schennis hát gegeben inrent x jâren 15 eines jârs bl dem meisten ze stiure xv pfunt dn., bl dem minsten xj pfunt. Si hánt ouch geben in den selben jâren eines jâres niht mér bl dem meisten ze buosse danne vij schill. und ein vierteil anken, eines andern jâres bl dem minsten ein pfunt dn.

Der hof ze Benken, der dá vor geschriben stât, der giltet 20 ze zinse jêrglich viij scháf, der ieglichs iij schill. dn. gelten sol. Er giltet ouch ij rinder, der ietweders xij schill. gelten sol. Er giltet ouch ij swin, der ietweders x schill. gelten sol, vj hüenr, ein rotsen unde x<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt unde x dn.

Diu burg ze Wandelberg hêret in den vorenanten hof 25 ze Benken und ist hern Bilgerins von Wagenberg reht lêhen von der hêrschaft. — Der tagwan der liuten ze Benken hát geben inrent x jâren eines jâres bl dem meisten ze stiure lxxxv pfunt, bl dem minsten des andern jâres liij pfunt. Si hánt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bl dem meisten 30 ze buosse v pfunt, des andern jâres bl dem minsten ij pfunt, vij schill. — Der tagwan der eigenen liuten hát geben inrent x jâren eines jâres bl dem meisten ze stiure xxxv pfunt, bl dem minsten

<sup>5</sup> salzens R.<sup>6</sup> vj pfunt *fehlt R.*<sup>15</sup> tagwen R.<sup>26</sup> Birgrins *Lc.*

Windegg, jetzt zerfallene alte burg zwischen Schännis und Wesen. Wandelburg, trümmer eines alten schlosses oberhalb Benken. Wagenberg, burg bei Embrach.

des andern jâres xx pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze buosse  $iiij\frac{1}{2}$  pfunt, des andern jâres bi dem minsten ein pfunt, v schill.

Der tagwan ze Billikon hât geben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xxviiij pfunt, bi dem minsten des andern jâres xv pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eines jâres bi dem meisten ze buosse ein pfunt, des andern jâres bi dem minsten xij schill. (bl. 73 b)

Der Widemer tagwan hât geben inrent x jâren eins jâres bi dem meisten ze stiure xiiij pfunt, bi dem minsten des andern jâres xj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bi dem meisten ze buosse iij schill. unde niht mër.

Der tagwan der liuten ze Rufi hât geben inrent x jâren eins jâres bi dem meisten ze stiure xxxij pfunt, bi dem minsten des andern jâres xxiiij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eines jâres bi dem meisten xxxviiij schill., bi dem minsten des andern jâres xviiiij schill. ze buosse.

Der tagwan der liuten uf Andmen hât geben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure clx pfunt, bi dem minsten des andern jâres lxxxx pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bi dem meisten ze buosse iij pfunt, des andern jâres bi dem minsten ein pfunt.

Der tagwan der liuten uf Kirichzen hât geben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure cxxij pfunt, des andern jâres bi dem meisten lxj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bi dem meisten ze buosse  $ij\frac{1}{2}$  pfunt, des andern jâres bi dem minsten xij schill.

Der tagwan der liuten ze Vlîge unde ze Murge hât geben inrent x jâren eins jâres bi dem meisten ze stiure xv pfunt, des

<sup>6</sup> selben fehlt Lc.    <sup>15</sup> Rufi Bernerhs.; Rusi Lc, Ruse R.    <sup>18</sup> Audinen RBernerhs.    <sup>23</sup> uffen Lc.    Kirichen RBernerhs.    <sup>24</sup> eines jâres fehlt R.

? Billikon = Bilten (Ober- und Unter-) in Glarus, zum Kerenzer tagwen gehœrig. ? Widemen. Rufi, dorf im kreise Schännis. Ambden, pfarrdorf im bez. Uznach. Kirchenzen (Kerenzen), wahltagwen im cant. Glarus. ? Voglingen, dœrfchen ebd. Murg, pfarrdorf im kreise Wallenstadt, St. Gall. bez. Sargans.

andern jâres bi dem minsten xij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres ze buosse bi dem meisten ix schill., des andern jâres bi dem minsten v schill. (bl. 74 a)

## XXX.

## DIU REHTUNGE ZE GLARUS. \*)

Die herzogen, die meier sint unde vögte ze Glarus, süllent nemen von dem meigerambte den val uf den wechtagen und uf 5 den frischingen und allenthalben, âne uf den huoben: dâ nimt das gotshûs von Seckingen die vâlle. Es ist ouch ein krieg umbe das selbe ampt, weder der meiger oder das gotshûs die vâlle nemen süllen. Die vâlle unde diu wisat treffent etlichs jâres uf xx pfunt, etlichs jâres uf miere; man mag aber wol lhen umbe xvj pfunt 10 jerglichs. Der kornzehende in Lintal, der in das meigerampt hæret, der ist etlichs jâres verlihen umbe x pfunt, etlichs umbe xj pfunt, etlichs umbe xij pfunt dn. Der junge zehende giltet etswenne iij pfunt, etswenne minre; man mag aber den kornzehenden unde den jungen zehenden lhen umbe xvj pfunt. (bl. 59 a in L.) 15 Dâ ligent ouch riutinen, hofstette und ander güeter, die ouch in das meigerampt hærent, die geltent jerglich ze zinse v pfunt unde v schill., xliij kèse, der ieglicher ij dn. gelten sol, ze allen ziten iij schâf, der ieglichs iiij schill. gelten sol. Diu vischenze in der L i n t e hæret ouch in das meigerampt, diu ist etswenne verlihen umbe 20 xv schill. pfenning. Das meigerampt hât ouch das reht, swer einen bern vâhet, der sol dem meiger geben die rehten hant an dem bern unz an die elnbogen. Der meier hât ouch dâ über liute und über guot twing unde ban und rihtet der vogt diube unde

<sup>5</sup> wochtagen Lc. <sup>15</sup> jugendz. Lc. <sup>15</sup> hier die beiden Lucerner perg.-blätter. <sup>20 21</sup> -ampte L. <sup>22 23</sup> berne L. <sup>24</sup> güte L.

\*) Über diese rechtung und die folg. vergl. Blumer im archiv f. schweiz. geschichte bd. 3, 1 ff. Kopp I, 1, 282—298.

vrevel. Din vogtei ist aber lēhen vom rīche unde das meiger-  
ampt vom gotshūse ze Seckingen.

Der tagwan der liuten ze Oberrn-Lintal hāt gegeben inrent  
x jāren eins jāres bi dem meisten ze stiure lxxvij pfunt, bi dem  
minsten des andern jāres lj pfunt. Si hānt ouch gegeben in den 5  
selben x jāren eines jāres bi dem meisten ze buosse viij pfunt,  
bi dem minsten des andern jāres ein pfunt und ein viertel anken.

Der tagwan der liuten ze Nideren-Lintal hāt gegeben inrent  
zehen jāren eines jāres bi dem meisten ze stiure lxiij pfunt, bi  
dem minsten des andern jāres xliij pfunt. Si hānt och gegeben 10  
in den selben x jāren eines jāres bi dem meisten ze buosse  
v pfunt unde iiij schill., bi dem minsten des andern jāres ein  
pfunt unde viij schill. und ein vierteil anken.

Der tagwan der liute ze Oberrn-Nevels hāt geben inrent  
x jāren eins jāres bi dem meisten ze stiure xl pfunt, bi dem 15  
minsten des andern jāres xxvj pfunt.

Der tagwan der liute ze Luchsingen hāt geben inrent  
x jāren eins jāres bi dem meisten ze stiure lxij pfunt, bi dem  
minsten des andern jāres xxv pfunt. Si hānt ouch gegeben in  
den selben x jāren eines jāres bi dem meisten ze buosse iij pfunt, 20  
bi dem minsten des andern jāres ein vierteil anken.

Der tagwan der liute ze Nesselowe hāt gegeben inrent  
x jāren eines jāres bi dem meisten ze stiure xxvj pfunt unde  
xiij schill., bi dem minsten des andern jāres xxj pfunt. Si hānt  
och gegeben (bl. 59 b) in den selben x jāren eines jāres bi dem 25  
meisten ze buosse xxx schill., bi dem minsten des andern jāres  
ein pfunt.

Der tagwan der liute ze Nidfure hāt gegeben inrent x jāren  
eines jāres bi dem meisten ze stiure lxj pfunt unde vij schill.,  
bi dem minsten des andern jāres xxv pfunt. Si hānt ouch ge- 30  
geben in den selben x jāren eines jāres bi dem meisten ze buosse  
v pfunt, bi dem minsten des andern jāres ein pfunt.

<sup>1</sup> vogtey L.    <sup>18</sup> phunde L.    <sup>20</sup> dem L.    <sup>28</sup> Nidfure L.

Linththal, wahltagwen, im südl. theile von Glarus, umfasst  
mehrere dörfer. Näfels, kathol. pfarrdorf und wahltagwen.  
Luchsingen, kl. evang. pfarrdorf im Eschentagwen. Nesselau,  
jetzt Eschentagwen? Nidfurn, dorf in der gemeinde Schwanden.

Der tagwan der liute ze Obfure hât gegeben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xxxviiij pfunt unde xiiij schill., bi dem minsten des andern jâres xxv pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben x jâren eines jâres bi dem meisten ze buosse viij pfunt, bi dem minsten des andern jâres iij schill. 5

Der tagwan der liute ze Swanden hât gegeben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure lx pfunt, bi dem minsten des andern jâres xxviiiij pfunt. Si hânt ouch in den selben x jâren ze buosse niht mër gegeben danne iij pfunt.

Der tagwan der liute ze Oberrn-Mitledin hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xlvi pfunt unde xiiij schill., bi dem minsten des andern jâres xxviiiij pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze buosse xxvij schillinge, bi dem minsten des andern jâres ein pfunt. 10 15

Der tagwan der liute ze Niderrn-Mitlœdi hât gegeben inrent zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xl pfunt unde xiiij schill., bi dem minsten des andern jâres xxj pfunt. Si hânt ouch in den selben x jâren niht mër ze buosse gegeben danne vj schill. 20

Der tagwan der liute ze Horgenberg hât gegeben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xxvj pfunt, bi dem minsten des andern jâres xviiij pfunt.

Der tagwan ze Niderrdorf hât gegeben inrent x jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xl pfunt unde xiiij schill., bi dem minsten des andern jâres xxvj pfunt. Si hânt ouch geben in den (bl. 60 a) selben zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze buosse iij pfunt, des andern jâres bi dem minsten iij schill. 25

Die liute des tagwans, der heisset Soler tagwan, hânt ge-

5 14 buossen L.

Obfurn, abgegangener tagwen. Schwanden, grosses evang. pfarrdorf und wahltagwen. Mitlœdi (Ober- und Nieder-), pfarrdorf und mit Sool und Schwändl zusammen ein wahltagwen. Horgenberg, nur noch ein einzelnes haus, etwas nördlich von Mitlœdi, trägt diesen namen. Niderr- und Oberndorf; Blumer im archiv f. schweiz. geschichte 3. bd. s. 58 vermuthet, dass diese orte den jetzigen flecken Glarus ausgemacht haben. Sool, dorf im wahltagwen Mitlœdi.

geben inrent x jären eines jères bi dem meisten ze stiuere xxxviiij pfunt, bi dem minsten des andern jères xx pfunt unde x schill. Si hänt ouch geben in den selben zehen jären eines jères bi dem meisten ze buosse ij pfunt unde iij schill., bi dem minsten des andern jères iij schill. 5

Der tagwan der liute ze Obront-Ennant-a hät gegeben inrent zehen jären eines jères bi dem meisten ze stiuere xl pfunt und xiiij schill., bi dem minsten des andern jères' xxiiij pfunt. Si hänt ouch geben in den selben zehen jären eines jères bi dem meisten ze buosse viiiij schill., bi dem minsten eines andern 10 jères ein halb viertel anken.

Der tagwan der liute ze Nidern-Ennant-a hät gegeben inrent x jären eines jères bi dem meisten ze stiuere xxxvj pfunt, bi dem minsten des andern jères xxiiij pfunt. Si hänt ouch gegeben in den selben jären ze buosse niht mër danne vj schill. 15 pfenning.

Der tagwan der liute ze Mollis hät gegeben inrent zehen jären eins jères bi dem meisten ze stiuere lvj pfunt, bi dem minsten des andern jères xij pfunt. Si hänt ouch geben in den selben jären ze buosse eins jères bi dem meisten ein pfunt 20 unde v schill., bi dem minsten des andern jères xviiij schill.

Der tagwan der liute (ze) Kirichze hät gegeben inrent zehen jären eines jères bi dem meisten ze stiuere xxviiij pfunt und xiiij schill., bi dem minsten des andern jères xviiij pfunt. Si hänt ouch geben in den selben zehen jären ze buosse niht mër danne 25 ij pfunt.

Der tagwan der liute ze Nidern-Nevels hät gegeben inrent x jären bi dem meisten ze stiuere liiiij pfunt, bi dem minsten des andern jères xxxv pfunt. Si hänt ouch gegeben in den selben zehen jären ze buosse bi dem meisten ij pfunt, bi dem minsten des 30 andern jères xxx schill.

Der tagwan der liute ze Brunnen hänt gegeben inrent zehen

---

Ennenda, grosses pfarrdorf, bildet mit Ennetbühl (= Nider-Ennanta?) einen wahltagwen. Mollis, grosses evang. pfarrdorf und wahltagwen. Kerenzen, wahltagwen. Nieder-Näfels, pfarrdorf und wahltagwen. Brunnen, wol nur verschrieben für Vranen, Urnen (Ober- und Nieder-), vergl. Blumer am a. o. 58.



jären eines jâres bi dem meisten ze stiure lx pfunt, bi dem minsten des andern jâres xlij pfunt. Si hânt ouch gegeben in den selben zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze buosse ein pfunt, bi dem minsten des andern jâres iij schill.

Der tagwan der liute ze Turserron hât geben inrent zehen 5 jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xl pfunt und xij schill., bi dem minsten eins andern jâres xxj pfunt. Si hânt ouch geben in den selben zehen jâren eins jâres bi dem meisten ze buosse v pfenning, bi dem minsten eins andern jâres vj schill.

Der tagwan der liute ze Oberndorf hât geben inrent zehen 10 jâren bi dem meisten ze stiure eines jâres xx pfunt unde xij schill., bi dem minsten eins andern jâres xiiij pfunt unde x schill.

Der tagwan der liute ze Netztal hât geben inrent zehen jâren eines jâres bi dem meisten ze stiure xl pfunt unde xij schill., 15 bi dem minsten des andern jâres xxiiij pfunt.

Der hof ze Nidern-Wesen, der heisset Harwenhof, der in das guot hœret von Merôn unde der hêrschaft eigen ist, der giltet jêrglich ze zinse xv schâf, der iegltches iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. gelten sol. Er giltet ouch zwei schâf, der iegltches xxxij dn. gelten sol. der zwei schâfen wirt eines dem amman, das ander 20 wirt den, die diu schâf und ander zinse in samment. Bi der stat ze Wesen, diu der hêrschaft eigen ist, ligen güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iij kuowen; der sol diu einiu gelten xij schill. unde x dn., diu ander xij schill. unde ij dn., diu dritte solte gelten xij schill., der vindet man niht 25 mêr danne viij schill. unde ij dn. Dâ ligen ouch hofstette, wisen, riutinan und andriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint unde der huten erbe, die diu güeter bûwent, die hœrent in Sant Martens hof, der ze Wesen ht, der ouch der hêrschaft eigen ist, diu geltent jêrglich ze zinse v pfunt unde iij dn. Dâ ligen ouch güeter, diu 30 gegen Merôn hôrten, diu nû der hêr-\*) schaft eigen sint, (bl. 76 b R)

\*) bis hieher das Lucerner bruchstück.

Turserron: der name ist verschwunden; Blumer a. a. o. vermuthet, es müchte eines sein mit dem zum wahltagwen und zur gemeinde Glarus gehêrigen dorfe Riedern. Netstal, grosses pfarrdorf und wahltagwen. Wesen, marktstücken im kreise Schännis im St. Gall. bez. Uznach.

diu geltent ze zinse jêrlich v schill. unde heissent die salzpfening. — Dâ ligent ouch gtieter, diu der hêrschaft eigen sint unde der liuten erbe, die dar ûf sitzent, die gegen Merôn ouch horent, die geltent jêrlich ze zinse iij pfunt, vij dn. unde den dritten teil eins pfeninges, unde heissent die pfeninge viechpfeninge. Diu hêrschaft nimt ouch ze valle an ir eigen liuten das beste haupt.

Diu hêrschaft hât ouch dâ reht an Sant Martins liuten, swenne einer von dem andern sins erbes iut koufet, dâ der kouf ein pfunt wert ist oder mêr, swie vil das ist, dâ git der der dâ koufet dem amman xvij dn.; koufet aber der liuten von Merôn einer umbe den andern niutsiut sines erbes, dâ git der sô das koufet dem amman ie von dem pfunde einen schilling; koufet er under einem pfunde, sô git er niut. Diu hêrschaft lhet Sant Martins kilchen (bl. 77 a), diu heisset Otis, unde hœret Wesen dar in; diu giltet über den pfaffen ûf vj marc silbers. Diu hêrschaft hât ouch ze Wesen twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der zol ze Wesen ist der hêrschaft unde hœret in den hof ze Schennis, der der hêrschaft eigen ist; der lag bi dem ersten ûf der hofstat, diu dâ heisset des Zollers hofstat, unde lit nû ûf dem bûele. Der selbe zol giltet bi dem meisten . . .

Der tagwan der liute ze Wesen hât geben inrent x jâren eins jâres bi dem meisten ze stiure c pfunt, bi dem minsten des andern jâres lxxv pfunt. Si hânt ouch geben in den selben jâren eins jâres bi dem meisten ze buosse xij pfunt, v schill., bi dem minsten des andern jâres vij $\frac{1}{2}$  schill.

Der hof ze Quarte, der eigen ist des gotshûses von Pfeffers, giltet ze vogtrehte xx schâf, der ieglichs iij schill. wert sin sol. Diu hêrschaft hât mit dem abte in dem hove über liute und über guot twing unde ban gemeine. diu hêrschaft rihtet aber dâ alleine diub unde vrevel. Swer sine tochter git ze manne ûs des selben hoves genossen, der giltet der hêrschaft x schill. Stirbet ouch dâ ieman, der unêlich ist, swas der varndes guotes hât, des wirt der hêrschaft der halbe teil. (bl. 77 b)

<sup>11</sup> und R.      <sup>12</sup> nizit R.

Quarten, pfarrgemeinde im kreise Wallenstadt, im St. Gall. bez. Sargans.

## XXXI.

## DIU REHTUNGE ZE WALLENSTAT.

Bi Wallenstat ligent güeter, diu heissent vogtle von Überzen, diu geltent jêrlîch der hêrschaft ze vogtrehte v schill. dn. — In der stat ze Wallenstat hât diu hêrschaft twing unde ban unde vrevêl durch das jâr, âne xliij tage ze meien unde xiiij tage ze Sant Martins tukt. In den selben zwirunt xiiij tagen hât grâve Ruodolf von Sanagaza diu selben gericht; unde sol ouch understên, das von Sangans unz in den sé ze keiner zit in dem jâre ieman dehein veil guot habe âne in der stat ze Wallenstat; understüende er das niht, só sol er niht rihten ze den nêhsten xiiij tagen, só er rihten solte. Er hât ouch durch das jâr dá ze rihten diube von der grâfschaft, diu sin ist. Diu hêrschaft hât ouch das reht dá, swer ein hûs dá verkoufet der sol geben der hêrschaft vj schill.

Der tagwan ze Wallenstat, zuo dem hêret Quart, hât geben inrent x jâren eins jâres bi dem meisten ze stiure lxxxviij pfunt. Si hânt ouch geben in den selben x jâren eins jâres bi dem meisten ze buosse xx schill., bi dem minsten des andern jâres ein pfunt. Diu summe von den zinsen der pfenningen ist xviiiij pfunt, xj dn. minre.

Diu summe der stiure von einem jâre bi den zehen jâren ze dem meisten ist mdc pfunt unde lxxxvj pfunt unde xvij schill.; diu summe der stiure ze dem minsten ist dcccc unde lxxiiij pfunt. Summa der buossen zem meisten lxxxvj pfunt unde xiiij schill. und ein vierteil anken; zem minsten ze buosse xvij pfunt unde xvij  $\frac{1}{2}$  schill. unde liij  $\frac{1}{2}$  vierteil anken. Diu summe der schâfen ist cxxx unde sulnt alliu gelten xxxj pfunt unde xj  $\frac{1}{2}$  schill. Summa der rindern xxiiij, unde geltent alliu xv pfunt, ij schill., ij dn. Diu summa der swinen ist v, unde geltent liij pfunt, minr v schill.

<sup>5</sup> zwurent R.    <sup>7</sup> des (?) R.    <sup>9</sup> er fehlt R.    <sup>12</sup> das wer R.    <sup>15</sup> ist fehlt R.    <sup>25</sup> Diu fehlt R.

Wallenstadt, städtchen und kreisort im St. Gall. bez. Sargans. Oberterzen, kath. dorf in der pfarrgemeinde Quarten.

## XXXII.

## OFFITIUM IN LAGS.

(bl. 62 a in L.)

Dis sint die nutze unde diu reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in der grâfschaft ze Lags. Diu selbiu grâfschaft ist der hêrschaft lêhen von dem rîche unde vâhet an an dem wasser, das heisset Langwar, unde gât unz ûf den Sepmen ze Sant Pêter, von dannân unz ze Platten-Messella, von dannân unz ze Fûrkel, von dannân unz ûf Agren, von dannân unz zuo dem kriuze ûf Luggenmein, von dannân unz ûf Crispalt, von dannân unz ûffen Wepch, von dannân unz ûffen Turkel, von dannân unz an Wartenstein, von dannân unz hin wider in die Langwar, dâ siu in den Rin gât.

In der selben grâfschaft ligent zwô hofstette, ûf den diu hêrschaft ir lantgerichte haben sol. Der lit einiu ze Cûre in der stat under der burg, diu ander ze Sessafrêt. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde vor ûs über die vrien, die in der grâfschaft gesessen sint, und rihtet dâ diube unde vrevel. Diu hêrschaft hât ouch dâ an den vrien liuten das reht, das ein ieghtcher der den andern verwundet, ob er begriffen wirt, sol der hêrschaft geben ze buosse iij pfunt Imperial; intrinnet aber er unde wil dar nâch

\*) Dieses blatt ist in L zwischen bl. 18 und 19 eingestekt. ungenau abgedruckt in Mone's anzeiger 1837, 282-284. und Grimms weisth. 1, 813.

<sup>1</sup> diu die L. <sup>2</sup> vasser L. <sup>3</sup> Wâschen Tschudi. <sup>4</sup> vil L.

Lax, pfarrdorf im hochgerichte Waltenspurg in Graubündten. Landquart, die, bergstrom im canton Graubündten, fliest unterhalb Zizers in den Rhein. Septmer, berg, westlich von Julier in Graubündten. — St. Peter, dorf im hochgerichte Schanflck. ? Platta, hauptort im Medelserthal im hochgerichte Dissentis. Furcula oder Forcula, bergübergang von Chiavenna nach dem Misoccothal. ? Agra, dorf im tessin. bez. Lugano. Lukmanier. Vepecha, berg, nordöstl. vom Crispalt. ? Turkel = Durgin, gebirgsstock in der næhe des Tôdi. Wartenstein, alte zerstörte burg zwischen Pfeffers und Ragatz im St. Gall. bez. Sargans. Sessafrêt, wo?

wider ze hulden komen, sô sol er geben iij pfunt ze buosse unde dar nâch des herren hulde erwerben-umbe die vrevel. Der aber den andern sleht, stösset oder roufet âne bluetriunsig, der sol geben ze buosse ein pfunt Imperial. Der dem andern sprichet an sin ère, der sol büessen mit iij pfunt Imperial. Der den andern beschiltet, alsô das ez im an sin ère niht gât, der sol büessen mit iij schill. Imperial. Swer ouch vrevellich abe dem gerichte gât, der sol büessen mit iij pfunt Imperial. Swer sine tochter, sine swester oder iemanne, über die er gewaltig ist us ze gebenne, us gît sinem ungnossen, des varnde guot alles samt (ist) der hêrschaft gevallen; unde wirt er selber gevangen, sô sol er umbe kein guot lidig werden. Swelch vrter sin erbe einem andern verkoufet, das er niht gebotten hât sinen rehten erben, der sol ez büessen mit einem pfunde Imperial. Swelch vri ouch sin erbe verkoufet sinen ungnossen, den sol twingen diu hêrschaft, das er das selbe erbe wider koufe, unde sol die selben vrevel büessen mit iij pfunden Imperial. Swelch vrie ouch sin erbe versetzet sinen ungnossen, der oder sin erben sula das selbe guot wider lœsen oder erloben einem andern vrien ze lœsenne, unde sol geben umbe die vrevel ein pfunt Imperial. In dem buochwalt ze Cästris hât diu hêrschaft wiltban. Der walt under (bl. 62 b) Gungels hœret die hêrschaft eigenlich an. Diu burg ze Langenberg ist der hêrschaft lœhen vom rîche. Die hofstette under der burg, uf den ze Sant Gallen tult sin sol der jârmerkt, hœrent zuo der burg. Ze Sant Gallen tult sol sin ein jârmerkt, uf dem sol diu hêrschaft alle, die den merkt suochent, niun tage nemen in ir schirme, unde dâ von hebt diu hêrschaft einen zol dâ uf, der wert drîe tage, alsô das diu hêrschaft nimet vj Imperial von dem der ein ros verkoufet, unde vj Imperial von dem der ez koufet; iij Imperial von dem der ein rint verkoufet, unde iij Imperial (von dem) der ez koufet. Swer koufet oder verkoufet ein schâf, ein swin, eine geis oder dehein klein vihe, der gît

<sup>3</sup> rofet L.    <sup>5</sup> ander L.    <sup>9</sup> gewaltig L.    <sup>15</sup> ungnosen L.    <sup>18</sup> ungnose L.    <sup>2a</sup> wiltbant L.

Kästris, pfarrdorf im hochgerichte Gruob. Gungels oder Kunkels, der, berg im gerichte Flims. Langenberg, schloss, gehœrt zum gerichte Lax.

ietwedere einen halben Imperial. Swer dâ tuoch veil hât, der gît xxx Imperial. Swer dâ kleinen krâm veil hât, der gît xv Imperial. Swer dâ schuohé veil hât, der gît xiiij Imperial. Swie menig kaufman von Lowes den markt suochet, die gebent allesament niht mér, swas si koufen, danne xij pfunt pfeffers; kême ouch niht mère dar danne éin kaufman von Lowes, der gît diu xij pfunt pfeffers. Der soum salzes gît xv Imperial. Ein soum wlnes xxx Imperial. Swer stabel und isen mit einander veil hât, der gît von der hütten xxx Imperial; swer aber deweders sunderlich veil hât, der gît xv Imperial. Das pfunt wollen gît einen Imperial. <sup>11</sup> Der Son (?) hütten gît einen schilling Imperial. Swer hütten niht hât unde wolln tuoch veil hât, der gît von sehs elne die er verkoufet ij Imperial; ein schillings wert kése ij Imperial; ein schillings wert anken ouch ij Imperial. Es gît ouch ie diu furstat ein wasnahthuon. Swenne ein voget für Vlinwalt in die grâfschaft <sup>12</sup> komet ze Lags, sô sülñ die vrien im sinen kosten geben unz er wider ús komet für den selben walt. Die selben frien, sît dem mâle das si sint komen in die hêrschaft, hânt gegeben ze stiure bi dem meisten in einem jâre cxxxvij marc, bi dem mindesten Lxxxij marc ir pagimentis. <sup>13</sup>

---

<sup>9</sup> hütten L.    <sup>12</sup> elne L.    <sup>13</sup> vogte L.

Lauts = Lugano? Flimserwald, grosser wald beim pfarrdorfe Flims im hochgericht Rätzens.

---

## XXXIII.

DAS AMPT VON DER GRAFSCHAFT VON HABSBURG:  
DIS HEISSET DAS AMPT VON BADEN. \*)

Dis sint die gülte, nutze, stiure, recht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrich, die gräven sint ze Habsburg, hânt oder haben sulent an liute und an guote, als hie nâch geschriben stât.

Ze Spreitembach rihtet diu hêrschaft von der grâfschaft wegen von Habsburg diub unde vrevel. 5

Ze Dietinkon der zol hât vergulden in gemeinen jâren bi dem meisten iij pfunt unde v schill., bi dem minsten ij pfunt dn. Züricher. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ von der grâfschaft diub unde vrevel. 10

Ze Obern-Urdorf unde ze Nidern-Urdorf hât diu hêrschaft von der grâfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Slieron hât diu hêrschaft von der grâfschaft diub unde vrevel ze rihtenne.

Ze Altstetten ist ein hofstat, diu lit bi dem Estor, diu ist ein weithuoba der grâfschaft von Habsburg. Zem selben dorfe rihtet diu hêrschaft von der grâfschaft diub unde vrevel. 15

---

\*) Das amt von Baden nebst der rechtung zu Mellingen, Arau und Brugg nach dem originalrodel des staatsarchivs zu Arau, den prof. J. W. L. Aebi als programm der argau'schen cantonsschule 1840 hat abdrucken lassen (Rd), verglichen mit der Raiser'schen hs. und dem abdruck in Herrgotts Genealogia Habsburgica Vol. III, 566—580. (H), der zum theil nach einer abschrift Tschudi's (Ts), zum theil nach einer früher im archiv zu Baden befindlichen hs. gemacht ist, und auch die rechtung in dem Eigen, das offitium in Lenzburg und die rechtung ze Villmeringen umfasst.

<sup>2</sup> de Rd. <sup>5</sup> Spretambach richte Rd. <sup>7</sup> Dietlinkon Rd. gulden Rd.

<sup>11</sup> Ober- u. Nider-Urdorf Herrgott; Oberendorf RdTs. Niderndorf TsR.

<sup>13</sup> Sliern R. <sup>17</sup> umb d. u. fr. H.

Spreitenbach, dorf und allal von der Berg-Dietikon im kreise Wettingen, bez. Baden. Ober- und Niederurdorf, dörfer im bez. Zürich. Schlieren, pfarrdorf ebd., geherte früher zum mediatamte Baden. Altstetten, pfarrdorf ebd.

Die liute von Rieden sprechent üffen ir eit, swie joch das si in der gräfschaft von Habsburg gesessen sint, das ze Rieden von reht unde von alter gewonheit nieman ze rihtenne hât diub unde vrevel, wand ein brôbest von Zürich, der ouch diu selben geriht empfâhet von dem rîche.

Ze Ringlinkon hât diu hêrschaft von der gräfschaft ze rihtenne diub unde vrevel. (bl. 80 a)

Ze Vankon hât diu hêrschaft von der gräfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Obern Uridorf hât diu hêrschaft von der gräfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Ruodolfstetten hât diu hêrschaft von der gräfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Birmenstorf hât diu hêrschaft von der gräfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Die üssidelingē, die in dien vorgeschribenen dörfern gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze voglstiure bi dem meisten xv pfunt unde v schill. dn. Züricher, bi dem minsten vij pfunt Züricher. Der selben üssidelingen die alsô stiurent ieglicher gt ze dem jâre ein herbist- und ein vasnahthuon.

Ze Birmenstorf hât diu hêrschaft von der gräfschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Viselisbach hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Mellingen in dem dorfe vor dem tore dâ sol diu hêrschaft rihten diub unde vrevel.

Ze Riuti ligent sechs schuoppôzan, die hœrent eigentlich

<sup>1</sup> Ryeden *Rd.* <sup>2</sup> das *H.*, daa *Rd.*, doch *R.* <sup>3</sup> Utinekon *Ts.*, Bönken *H.*: die ganze stelle fehlt *R.* <sup>10</sup> -urdorf *H.* <sup>20</sup> iegliche *Rd.* <sup>27</sup> sechse *Rd.* <sup>27</sup> eigentlich *Rd.*

Rieden, dörfchen in der pfarre und dem kr. Kirchdorf, bez. Baden. Ringlikon, dörfchen im bez. Zürich. Vankon? Oberurdorf, pfarrgemeinde im bez. Zürich. Rudolfstetten, gemeinde im kreise Lunckhofen, bez. Bremgarten. Birmenstorf, pfarrdorf im bez. Zürich. Birmenstorf, gemeinde im kreise Mellingen, bez. Baden. Fisliispach, pfarrdorf im kreise Ober-Rohrdorf, bez. Baden. ? Rütihof in der gemeinde Dättwyl, bez. Baden, oder Hennerüti im bez. Bremgarten?



gegen Schennis, die gent ze vogtrehte vj. vierteil kernen. In dem selben dorfe git ie der man ein herbist- und ein vasnaht-huon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel.

Ze Owe in Baregge ligent vier schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglichiu ze zinse ein swin, das v schill. dn. wert sin sol, unde ij vierteil roggen. 5

Ze Detwille lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse ij mût kernen, iij mûte roggen, ein malter habern und ein swin, das viij schill. dn. wert sin sol. Dâ lit ouch ein 10 schuoppôz, dâ das zolhûs ûffe stât, diu giltet ze zinse ein swin, das vij schill. dn. wert sin sol. (bl. 80 b) Der selbe zol giltet jêrgelichs niht mêre danne ein guot swin. das selbe swin ist gewonliche erlâset mit einem pfunde oder mêre.

Ze Segeln lit ein schuoppôz, diu der hêrschaft eigen ist, 15 diu giltet ze zinse ein swin, das v schill. wert sin sol. Dâ lit ouch ein ander schuoppôz, diu giltet ouch ze zinse ein guot swin, das gemeinlich ûffen xij schill. wert sin sol.

Ze Wiler ligent vier huoben unde vier schuoppôzan, die der hêrschaft eigen sint, die geltent alle ze zinse mit einander 20 vij mût kernen, ij vierteil minre, vij malter habern, xiiij swin, der vierre iij ieglichs gelten sol x schill. Züricher, der andern vierre ieglichs viij schill., der andern vierre ieglichs vij schill. unde noch danne der zweier tetweders v schill. dn. wert sin sol. Die geltent ouch alle mit einander viij lamp, der ieglichs xvij dn. 25 wert sin sol. Der huoben ieglichiu git ze zinse zwei herbist- unde zwei vasnahthüenr unde lx eiger. Der schuoppôzan ieglichiu git ouch ze zinse ein herbist- und ein vasnahthuon unde xv eiger.

Diu wideme ze Kulwangen git ze vogtrehte einen mût kernen. 30

<sup>3</sup> tohwing *Rd.*    <sup>5</sup> Barregge *H.*    <sup>6</sup> die geltent iegl. *Rd.*    <sup>19 22</sup> viere *Rd.*  
<sup>25</sup> ander vierer *Rd.*    <sup>26 27</sup> iegliche *Rd.*

? Auw, pfarrdorf im bez. Muri. Dättwyl, dorfgemeinde im kreise und bez. Baden. Segelhof ebd. ? Wyl, weiler im kreise Baden. Killwangen, gemeinde in der pf. und im kr. Wettingen, bez. Baden.

Ze Munzlinshüsen unde ze Baldteregken unde zen dörfern, so dá vor geschriben stánt, hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevei. Die liute, die in den vorgnanden dörfern gesessen sint, si sten der hêrschaft eigen, gotshêliute oder ússideling, die mit einandern stiurent, die hánt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten xj pfunt dn. Züricher, bi dem minsten viij pfunt dn. Züricher. Der selben liute ieglicher git ein herbist- und ein vasnahthuon. (bl. 81 a)

Ze Bellikon, ze Hüsen unde ze Reimerswile hát diu hêrschaft von der gráfschaft ze rihtenne diub unde vrevei.

Ze Stetten ligent vier schuoppôzen, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglichiu ze zinse ein swin, das x schill. dn. Züricher wert sin sol, und einen schilling dn. ze wisunge. Dá lit noch danne ein schuoppôz, diu ouch der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse ein swin, das vij schill. dn. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. Dá sint noch danne ij güeter, dero git ietweders einen schill. dn. ze vogtrehte Züricher pfenning. Dá lit ouch ein ander guot, das git ze vogtrehte iij schill. Züricher pfenning. Zem selben dorfe ze Stetten, Sulze, ze Küntenschach unde ze Buosenach rihtet diu hêrschaft diub unde vrevei.

Ze Oberen-Rordorf unde ze Nideren-Rordorf, ze Riuti unde ze Starcholzwillen hát diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevei.

Die ússideling, die in dien vorgenanten dörfern gesessen sint, hát gegeben in gemeinen jâren ze vogtstiure bi dem meisten xij pfunt dn. Züricher, bi dem minsten x pfunt dn. Züricher.

<sup>1</sup> Altderekon *H*, Baldtenkon *Ts*, Balderenkon *R*. <sup>7</sup> luten *H*. <sup>11</sup> viere *Rd*.  
<sup>25</sup> Rueti *Rd*. <sup>26</sup> jâren *fehlt Rd*. <sup>27</sup> minsten *Rd*.

Münzlinshausen, bauernhöfe in der gemeinde Dättwyl, kr. Mellingen, bez. Baden. Baldegg, lustort ebd. Bellikon und Hausen, zwei kleine dörfer in der pf. und im kr. Rohrdorf, bez. Baden. Remetschwyl, dörfchen ebd. Stetten, dorf ebd. Küntenschach, civiltgemeinde ebd. dazu gehœrt die ortsbürgerschaft Sulz. ? Buosenach (acta Mur. p. 48 Busnang), wol Buslingen ebd. Rordorf (Ober- und Nieder-), zwei dörfer im kreise gl. namens, bez. Baden. Rütihof, gemeinde Dättwyl ebd. Staretschwyl, hof ebd.

Der selben ùssidelingen ieglicher glt ein herbist- und ein vasahtuon.

Ze Gebistorf ligent zwène höve, der obere unde der nidere, die der hêrschaft eigen sint, der giltet der obere ze zinse vj müt kernen, vj müt roggen, xij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern, iij müt vastinmuoses, ein swln, das vij schill. dn. Züricher wert stn sol, ein lamb, das xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger. Der nider hof giltet ze zinse vj müt kernen, vj müt roggen, xij müt habern, iij müt vastinmuoses, ein swln, das vij schill. wert stn sol, ein lamb, das xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dá ligent ouch vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> huoben, die der hêrschaft eigen sint, der ist einiu, (bl. 81 b) diu heizet des Gullers huobe, diu giltet ze zinse iij müt kernen, iij müt habern, iij swln, diu wert sun stn xxviii schill. dn. Züricher, ein lamb, das xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dá bt lit ouch ein helbiu huobe, diu giltet ze zinse vj vierteil kernen, vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern, iij swln, diu ein pfunt und eins schill. wert stn suln, ein lamb, das xvij dn. wert stn sol, iij hüenr unde l eiger. — Dá lit ouch ein huobe in der Nidern gassen, diu giltet iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen, ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, iij swln, der ieglichs viij schill. dn. wert stn sol, ij lamb, der ietweders xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dá lit ouch ein huobe in der Oberen gassen, diu giltet ze zinse iij müt kernen, ij malter unde iij müt habern, iij swln, der ieglichs viij schill. dn. wert stn sol, ij lamb, der ietweders xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger.

Diu huobe an Leingrippe giltet ze zinse iij müt kernen, ein malter habern unde vier swln, diu xxx schill. Züricher wert stn sulen, ij lamb, der ietweders xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger. — Dá lit ouch ein huobe an Letten, diu giltet ze zinse iij müt kernen, ij malter und ein müt habern, iij swln, der ieglichs viij schill. dn. wert stn sol, ij lamb, der ietweders xvij dn. wert stn sol, vj hüenr unde c eiger.

Diu huobe úffen Dorf giltet ze zinse ij müt kernen, ij müt

<sup>5</sup> vastinvoeitzs *Rd.*    <sup>17</sup> sol *Rd.*    <sup>26</sup> Leimgrube-*H.*    <sup>27</sup> viere *Rd.*

Gebistorf, dorf im kreise Mellingen, bez. Baden. ? Leimgruben, örtchen im kreise Niederwyl. Im Letten, bauernhöfe im bez. Brugg.

roggen, ein malter habern, iij swin, der ieglichs vij schill. dn. wert sin sol, vj hüenr unde c eiger. Diu halbe huobe ze Nidernwille gillet iij müt kernen, einen müt nussen, iij hüenr, 1 eiger. Diu halbe huobe in der huobe gillet ze zinse vj vierteil kernen, ein malter unde ij  $\frac{1}{2}$  müt habern, ij swin; der ietweders viij schill. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, iij hüenr unde 1 eiger. (bl. 82 a) Dā ligent ouch xxvij schuoppōzan, die der hērschaft eigen sint, der ist einiu diu lit vor Dore, diu gillet ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swin, das vij schill. dn. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger.

Ze Kinzinkon sint iij schuoppōzan, die geltent ze zinse vj vierteil kernen, ij müt habern, iij swin, der driu swin xj schill. wert sin sun, das vierde x schill., iij lamb, der ieglichs xvij dn. wert sin sol, viij hüenr unde 1x eiger.

Diu schuoppōz ze der Zuben gillet ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swin, das vij schill. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger.

Zwō schuoppōzan in Hove und in Niderngassen geltent ze zinse einen müt habern, ij swin, der ietweders viij schill. dn. wert sin sol, zwei lamb, der ietweders xvij schill. dn. wert sin sol, iij hüenr unde xxx eiger. — Diu schuoppōze in Oberngassen gillet ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, ein swin, das vij schill. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger. — Diu schuoppōz ūffen Bueile gillet ze zinse ein swin, das vj schill. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger. — Diu schuoppōz an Letten glt ze zinse ij vierteil habern, ein swin, das viij schill. dn. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger. — Drie schuoppōzan ūffen Dorf gent ze zinse ij vierteil roggen, ij vierteil habern, iij swin, der ieglichs vij schill. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, vj hüenr und xlv eiger. — Drie schuop-

<sup>2</sup> huobe *fehlt Rd. und R.*    <sup>5</sup> nussen *Rd.*    <sup>25</sup> vffen bvoeile *Rd.*, uf Pulen *R.*    <sup>28</sup> ein lamp — sol *fehlt H.*

Niederwyl, dōrfchen bei Gebistorf. ?Kinzinkon. ?Zuben = Zolben (Zelhen), Ober- und Nieder-, im bez. Laufenburg.

pözan ze Walchhüsern gent ze zinse ij vierteil kernen, vj vierteil habern, driu swin, diu xxv schill. wert sin sulen, driu lamb, der iegliches xvij dn. wert sin sol, vj hüenr und xlv eigere. (bl. 82 b)

Des Gulhorns schuoppöze ze Deggenbrunnen glt ze zinse ij vierteil habern, ein swin, das ix schill. dn. wert sin sol, 5 ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger.

Dá ligent ouch zwò andere schuoppözan, die gent ze zinse einen müt kernen, einen müt habern, ij swin, der ietweders vij schill. dn. wert sin sol, iij lamb, der ietweders xvij dn. wert sin sol, iij hüenr unde xxx eiger. 10

Diu schuoppöze an der Warte glt ze zinse ein guot swin, das besser danne x schill. sin sol, ij hüenr unde xv eiger.

Zwò schuoppöze ze Windische gent ze zinse ij vierteil roggem, einen müt habern, ij swin, der eins viij schill., das ander vij schill. wert sin sulen, ij lamb, der ietweders xvij dn. wert 15 sin sol, iij hüenr unde xl eiger.

Diu schuoppöze ze Owe gildet ze zinse ein swin, das vij schill. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eiger.

Ze Ubbenvar lit ein schuoppöz, diu gildet ze zinse ij vierteil 20 roggem, ij vierteil habern, ein swin, das vij schill. dn. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr unde xv eigere.

Zwò schuoppözan ze Wile gent ze zinse ij vierteil roggem, ij vierteil habern, ij swin, der ietweders vj schill. dn. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, iij hüenr unde xxx eiger. 25

Diu hêrschaft hât ouch dá twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten xv pfunt Züricher, bi dem minsten x pfunt dn. (bl. 83 a) Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Gebistorf, diu 30 gildet über den pfaffen x marc silbers.

Ze Baden sint zwêne höve, die der hêrschaft eigen sint,

<sup>5</sup> hvoeinr so meist Rd.

\* Doggenbrunnen H.

<sup>11</sup> die git R.

Waldhäuseren, gemeinde im bez. Muri? Deggenbrunnen? Warte? Windisch, dorf und kreisort im bez. Brugg. Au, weiler ebd. Ubbenvar? Wyl, kleiner weiler zwischen Baden und Gebistorf.

die hânt viij schuoppôze, der gillet iegltchiu ze zinse vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, vier-  
 teil kernen, vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, vierteil roggen, ein malter habern, ij vierteil  
 vasmuoses, ij hüenr unde xxv eiger. — Dâ ligent ouch xl schuop-  
 pôzan, die der hêrschaft eigen sint, der gillet iegltchiu ij vierteil  
 kernen, ij vierteil habern, ein swin, das vij schill. dn. wert sin 5  
 sol, ein lamb, das xvij dn. wert sin sol, ij hüenr und xv eiger.

Dâ ligent ouch in dem selben rehte iij schuoppôzan, der  
 gillet iegltchiu ze zinse als vil als der oberen schuoppôzan einiu,  
 ân alleine das ir keinu glt kein lamb. — Dâ ligent ouch in dem  
 selben rehte zwô schuoppôzan, der gillet ietwederiu ze zinse ein 10  
 swin, das vij schill. dn. wert sin sol, ein lamb, das xvij dn. wert  
 sin sol, ij hüenr unde xv eiger. — Dâ lit ouch ein müli, diu gil-  
 tet xx müte kernen und ein swin, das xv schill. wert sin sol.  
 Dâ lit ouch ein ander müli, diu gillet einen müt kernen und einen  
 müt roggen. Des Herberges hofstat diu nidera glt ze zinse 15  
 ein swin, das vij schill. dn. wert sin sol. — Jôhans hûs von  
 Regeusberg glt ouch ze zinse ein swin, das vij schill. wert sin  
 sol. — Der Werwiller glt von sinen hiusern ze zinse zwô wisse  
 gense. — Dâ lit ouch ein niuwe geriutlin, das gillet ij hüenr. —  
 Diu matte ze Riuti glt ij vierteil kernen. 20

Diu hêrschaft hât ouch ze Baden das reht, swer dâ veilen  
 win hât, der glt ze dem jâre v schill. ze daverne; swer brôt dâ  
 veile hât, der glt eins jâres ein pfunt pfeffers; swer vleisch dâ  
 veil hât, der glt ze dem jâre v schill. dn. — Gowensteins  
 keller ze Baden glt iij vierteil roggen. — Der wingarte under 25  
 der burg hât vergulden zem meisten in gemeinen jâren xxvij soume  
 wnes, zem ministen x soume, eteswenne hât er niht vergulden. —  
 Dâ lit ouch ein boumgarte, der zuo der burg hœret. (bl. 83 b)

Die von Baden gent jêrgelichs dem wahter ûffen der burg,  
 durch das er die burg unde si deste bas bewache, ein pfunt dn. 30  
 Züricher unde die von Gebisdorf als vil.

Der zol ûffen der brugge ze Baden hât vergulden in gemei-  
 nen jâren zem meisten xxxv pfunt, zem ministen xx pfunt. Der  
 selbe zol hât aber niht mêr vergulden danne ûffen xxi pfunt, ie

<sup>9</sup> alleinú *Rd.*    <sup>18</sup> ze zinse *fehlt R.*    <sup>22</sup> dafern *RdH.*    <sup>25</sup> vleichs *Rd.*  
<sup>25</sup> celr *Rd.*    <sup>28</sup> bong. *Rd.*    <sup>54</sup> nikt *Rd.*

diu stat ze Baden und diu stat ze Mellingen dá zollent wurden, die é des niht zolleten.

Diu wideme der kilchen ze Baden giltet ze vogtrehte einen müt kernen. Die selben kilchen ze Baden lhbet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen úffen xij marc silbers. Diu hêrschaft 5 hât ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 84 a)

---

### XXXIV.

#### DIU REHTUNGE ZE MELLINGEN. \*)

Ze der stat ze Mellingen, diu der hêrschaft eigen ist, ligen hofsette unde garten, die geltent ze zinse . . . . . unde xj pfunt und zwêne teile eins pfundes pfeffers. Dá lit ouch ein müli, diu git von der hofstat ze zinse ij vierteil kernen und git 10 ouch niht mêr, wand diu hêrschaft erlaubte einem burger die müli ze machenne, dá der stat müli verbrennet wurden.

Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die burger hânt gegeben bi dem meisten eins járes ze stiure 15 xvij marc, bi dem mînsten viij marc. — Diu hêrschaft lhbet ouch die kirchen ze Mellingen, diu giltet wol viij marc mit des pfaffen pfründe. (bl. 84 b)

---

*Überschrift: Mellingen R: fehlt RdH. <sup>5</sup> dieselbe lücke in RdHR.*

*<sup>11</sup> heirschafft von hier an öfter so Rd. <sup>18</sup> bis hierher der Arauer rodel.*

\*) Vergl. darüber Kopp I, 1, 574. Mellingen, stadt und kreisort im bez. Baden.

## XXXV.

## DIU REHTUNGE IN DEM EIGEN. \*)

Dis sint die gülte, nutze, stiuere, reht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrich, die gräven sint ze Habsburg, hânt oder haben süllent an liute und an guote, die in dem Eigen gesessen sint.

Ze Birhe lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, und ein schuoppôs, diu dar in hœret, die geltent beide mit einandern ze zinse viij mût kernen, xj mût und ein vierteil roggen und  $v\frac{1}{2}$  malter habern unde iij mût sumergersten, ij swin, der ietweders vij $\frac{1}{2}$  schill. dn. Züricher wert sin sol. — Dâ sint ouch iij schuoppôs, die der hêrschaft eigen sint, der giltet einiu ein mût roggen und ein swin, das v schill. dn. Züricher wert sin sol, diu ander giltet ze zinse ein mût roggen, ein mût habern und xvij dn. Züricher, diu dritte giltet ze zinse v vierteil roggen, ix vierteil habern, diu vierde giltet ein mût kernen, ein mût roggen, ein malter habern unde ij schill. dn. Züricher.

Dâ lit ouch ein halbiu huobe, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinse iij mût roggen, ein malter habern und ein swin, das viij schill. unde iij dn. Züricher wert sin sol, und ein mût kernen. Diu geriute, diu dâ ligent, diu geltent xxv mût roggen. — Dâ ligent ouch ij güetli, diu geltent ein vierteil kernen und ein vierteil habern. — Ze Brunegg ligent geriute, diu geltent v mût unde ij vierteil roggen. Es gît je der man ein vasaht- und ein herbisthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze Brunegg unde ze Birhe twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Habsburg lit ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das

<sup>2</sup> von H.    <sup>5</sup> <sup>24</sup> Bire R.    <sup>8</sup> ij schwin der ieglichs R.    <sup>12</sup> und ein R.

\*) Über das stammländchen der habsb. hêrschaft Im Eigen vergl. Kopp 572. und Brunner der canton Argau 1, 238. 2, 267. 411. Birr, pfarrdorf im kreise Windisch, bez. Brugg. Brunnegg, dorf im kreise Othmarsingen, bez. Lenzburg; ward vor 1840 dem bez. Brugg beigezählt. Habsburg, dorf in der pfarre und im kreise Windisch.



giltet ze zinse viij müt roggen und ein vierteil; vj müt habern unde ij vierteil, und ein swin, das vj schill. wert sin sol.

Dá lit ouch ein ander guot, das giltet ij<sup>1/2</sup> müt roggen unde i<sup>1/2</sup> müt habern. — Dá lit ouch ein ander guot, das giltet (bl 85 a) xj vierteil roggen unde xv vierteil habern unde ij schill. dn. — 5  
Dá lit ouch ein geriute, das giltet ze zinse ij<sup>1/2</sup> müt roggen. — Dá ligent ouch ij acker, die geltent ze zinse ein vierteil roggen. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Altenburg, inrent dem gemiure, lit ein hofstat unde 10 diu vischenze, diu ze Altenburg hœret, die beide der hêrschaft sint, die verdienten beide mit vischen ie ze wuchen ússert der vasten mit iiij pfenning wert vischen, inrent der vasten ie ze wuchen mit eins schillings wert vischen. Diu hêrschaft hát dá ze rihtenne diube unde vrevel. 15

Ze Húsen hát diu hêrschaft ein schuoppôs, diu giltet ze zinse ein müt roggen. — Dá lit ouch ein niugeriute, das giltet ze zinse vj vierteil roggen. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban unde ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Windisch ist ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der 20 giltet ze zinse xvij müt roggen, xvij müt habern, ij müt sumergersten unde ij müt erwissen unde ij swin, der ietweders viij schill. unde iiij dn. wert sin sol, ij hüenr unde L eiger. — Dá ligent ouch ij halbe huoben, der drter teilen ieglicher giltet ze zinse x vierteil roggen, ein malter habern, ein swin, das ix schill. 25 unde iiij dn. wert sin sol. Dá lit noch danne ein halbiu huobe, diu giltet ze zinse x vierteil roggen unde x vierteil habern, ein swin, das v schill. dn. wert sin sol. — Dá ligent ij schuoppôs, der giltet ietwederiu ze zinse ein müt roggen und ein müt habern, und ir einiu ein swin, das v schill. dn. wert sin sol, diu ander 30

<sup>4</sup> ouch H, noch R.    <sup>6</sup> grute H.    <sup>8</sup> ze rihten R.    <sup>10</sup> innert R, innert H.    <sup>11</sup> diu fehlt H.    <sup>12</sup> wuchent ussert H.    <sup>13</sup> innert R, inne H.    <sup>16</sup> Hofen Ts.    <sup>17</sup> neue grut H.    <sup>20</sup> der fehlt H.    <sup>22</sup> erbussen R, erbs H.    iegelichs R.    <sup>25</sup> v schill. R.    <sup>26</sup> Da —    <sup>28</sup> sol fehlt R.    <sup>30</sup> ir fehlt R.

Altenburg, kleines dorf in der pfarre und im kreise Windisch. Hausen, dorf ebd. Windisch, dorfgemeinde und kreisort, im bez. Brugg.

mèr nihtes. — Dà ligent ouch geriute, diu geltent ze zinse iiij vier-  
 teil roggen unde v vierteil habern. — Dà ist ouch ein var, das  
 giltet iij müt kernen, ij vierteil salzes unde xij dn. Züricher. (bl. 85 b)

Diu hêrschaft lhet die kilchen ze Windisch, diu giltet  
 über den pfaffen wol ûffen lx marc silbers. Diu hêrschaft hât  
 ouch dà twing unde ban unde ze rihtenne diube unde vrevel. —  
 In dem selben dorfe ze Windisch ligent ouch iij schuoppössen,  
 die geltent mit einandern iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt roggen, iiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern  
 und ein swin, das viiiij schill. unde iiij dn. wert sin sol.

Ze Oberenburg lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist,  
 der giltet ze zinse xvj müt roggen, xvj müt habern unde ij swin  
 der ietweders vj schill. dn. wert sin sol, unde ij hüenr. — Dà  
 ligent ouch iiij schuoppössan, der giltet ieglichiu ze zinse iiij vier-  
 teil roggen unde iiij vierteil habern. Diu hêrschaft hât dà twing  
 unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Müllinen ligent iiij hofstette, die der hêrschaft eigen sint,  
 der giltet ieglichiu ze zinse iij vierteil habern. — Dà ligent ouch  
 geriute, diu geltent xxij müt unde iij vierteil roggen, x müt und  
 ein vierteil habern. — Dà lit ouch uf Birvelde ein geriute, das  
 giltet von nû hin liij müt roggen unde ij vierteil.

In Birhart ligent ouch acker des selben guotes, die geltent  
 xviiiij müt roggen unde iiij müt unde iij vierteil habern. Diu  
 hêrschaft hât ouch dà twing unde ban und rihtet diube unde  
 vrevel.

Ze Lutpfang ligent ij huoben und ein schuoppôs, die  
 geltent ze zinse xij müt roggen, vij malter habern, iiij müt kernen  
 unde iiij swin, der ieglichs viiiij schill. unde iiij dn. Züricher wert  
 sin sol, und ein swin, das v schill. dn. wert sin sol, unde iiij lamp,  
 der ieglichs iij schill. dn. Züricher wert sin sol, unde v hüenr  
 unde c und xl eiger. (bl. 86 a)

Dà lit ouch ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet

<sup>1</sup> niut R.    <sup>3</sup> müt fehlt H.    salz H.    <sup>17</sup> ze zinse fehlt H.    <sup>19</sup> Bir-  
 welde R.    <sup>20</sup> nun H.    hin und hin R.    <sup>24</sup> Birchart R.    <sup>25</sup> Lutpfang H.

Oberburg, weiler im kreise Windisch. Mülligen, gemeinde  
 ebd. Birrfeld, weite ebene zwischen dem Brunneggberge, Birr  
 u. s. w. und dem kloster Königfelden. Birrhard, dorf in der  
 pfarre Birr. Lupfig, dorf und gemeinde ebd.

ze zinse xiiij müt roggen, xiiij müt kernen, vj malter habern unde ij swin, der ieglichs viiiij schill. dn. wert sin sol. — Da ligent ouch ij schuoppössen, die in den selben hof hœrent, die geltent ze zinse ij müt roggen, iiiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern; si gent ouch von den xviiij schill., die dâ vor für swin geschriben sint, vj schill. in den 5 hof. — Da sint ouch ij huoben, die der hêrschaft eigen sint, der giltet einiu ze zinse v müt roggen, ij malter habern, ij müt kernen, ij swin, der ieglichs viiiij schill. unde iiiij dn. wert sin sol, ij lamp, der ieglichs ij schill. dn. wert sin sol; diu ander giltet ze zinse iiiij müt roggen, ij müt kernen, ij malter habern unde 10 ij swin, der eines viiiij schill. unde iiiij dn. unde das ander vij schill. wert sin sol, ij lamp, der ietweders ij schill. wert sin sol; unde diu dritte diu giltet ze zinse v müt roggen, ij müt kernen, ij malter unde ij vierteil habern unde ij swin, der ietweders viiiij schill. unde iiiij dn. wert sin sol, unde ij lamp, der ieglichs ij 15 schill. wert sin sol. — Da sint ouch vj schuoppössen, der giltet diu êrste v vierteil roggen unde viiiij vierteil habern; diu ander giltet als vil als diu êrste; diu dritte giltet ze zinse v vierteil roggen und ein malter habern; diu vierde giltet ze zinse vj vierteil roggen unde vij vierteil habern; diu fûnfte giltet ze zinse 20 vj vierteil roggen unde vj vierteil habern und ein swin, das vj schill. dn. wert sin sol; diu sehste giltet ze zinse ij vierteil roggen.

Diu geriute, diu dâ ligent, diu geltent ze zinse viiiij müt unde ij vierteil roggen unde vj vierteil habern. — Dâ lit ouch ein rüetlin, das giltet ze zinse ein huon. Diu hêrschaft hât ouch dâ 25 twing unde ban unde rihtet diube unde vrevell.

Die liute, die in dem Eigen mit einander stiurent, die hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten lviiij pfunt, bi dem minsten xxviiij pfunt Züricher.

---

<sup>11</sup> unde *fehlt H.*    <sup>12</sup> <sup>14</sup> ieglichs *R.*    <sup>13</sup> diu *fehlt R.*    <sup>17</sup> unde *fehlt R.*    <sup>19</sup> müt *R.*    <sup>25</sup> galt *H.*    <sup>26</sup> richtet da *R.*    <sup>28</sup> Lxviiij *ff H.*  
<sup>29</sup> bis hieher bei Herrgott die Tschudische abschrift; das folgende aus der hs., die ehemals im archiv zu Baden lag.

## XXXVI.

## DIU REHTUNGE ZE AROWE. \*)

Bi der stat ze Ârowe, diu der hêrschaft eigen ist, ligent ackere, die ouch der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse jêrglich x mût kernen. — Dâ lit ouch ein schuoppôs ze Gonrein, diu heisset Grunders acker, diu giltet nû ze mâle niut, diu galt etswenne einen mût kernen sô si in bûwe was. — Dâ ligent ouch hofstette, garten und acker ze Gonrein unde ze Walpach, die geltent ze zinse x pfunt pfenning.

Die burger von Ârowe hânt gegeben von gewonlicher und alter stiure jêrglichs xxx pfunt. Diu selbe stiure ist gemêret sô verre, das si hânt geben eines jâres bi dem meisten cv pfunt, bi dem minsten l pfunt. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrel. (bl. 87<sup>a</sup>)

## XXXVII.

## DIU REHTUNGE ZE BRUGGE.

Ze Brugge bi der stat, diu der hêrschaft eigen ist, ligent ackere, die der hêrschaft eigen sint, die geltent jêrglich ze zinse ein vierteil kernen, iij vierteil rogen, einen mût habern unde ij hûenr. — Dâ lit ouch ein wîngarte und ein matte in dem Rebmosse, die geltent jêrglich ze zinse xv schill. pfenning. — Bi

*Überschrift:* Die Réchtung ze Arow *R:* fehlt *RdH.* <sup>4</sup> die heissent *RdR.*

<sup>5</sup> Ganrein *Rd*, Bonrein *H.* <sup>6</sup> Gonren *Rd*, Bonrein *H.*

*Absatz mit überschrift:* Die Réchtung ze Brugge *R:* fehlt *RdH.* <sup>15</sup> malter h. *H.* <sup>17</sup> Rebmosse *Rd.* Bî — 157<sup>2</sup> v schill. pf. fehlt *H.*

\*) Vergl. darüber Kopp II, 1, 575. Gonrein = Gönhard, berg bei Suhr.

Brugg, kreis- und bezirksort.

dem selben guote lit ein ander wingarte und ein matte, die geltent v schill. pfenning. — Dá ligent ouch hofstette, die geltent jerglich ze zinse . . . . .

Dá ist ouch ein zol, der hát vergulden under dem von Wolen eines járes bi dem meisten clx pfunt, bi dem minsten lxxx pfunt. 5

Die burger von Brugge hánt gegeben von alter unde gewonlicher stiure xij marc; diu ist só verre gehœhert, das si hánt geben eines járes bi dem meisten xxxiiij marc, bi dem minsten xvj marc. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrêvel. (bl. 87 b) 10

### XXXVIII.

#### OFFITIUM IN LENZBURG.

Dis sint die gûlte, nutze, stiure, reht unde gewonheit, die die herzogen von Oesterrich, die gráven sint ze Habsburg unde ze Kiburg, hánt oder haben stülent an liuten und an guote, die in den dôrfern des ambles ze Lenzburg gesessen sint.

Der hof an dem Santwege ze Lenzburg der gillet xx mût 15  
roggen ze zinse. — Dá lit ouch ein acker und ein boumgarte,  
der gillet ze zinse ij mût roggen. In dem selben twinge ligent  
ij schuoppóssan, die geltent ze zinse viij mût roggen. Dá lit ouch  
ein halbiu schuoppós, diu gilt ij mût roggen. Diu hêrschaft lihet  
ouch die kappel úf der burg, diu gillet  $v\frac{1}{2}$  marc silbers. 20

Ze Nidernlenz lit ein dinghof, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse ij mût roggen, einen mût habern, viij schill. dn. — Ze Esche ligent ouch güeter: swer úf den sitzet, die gent in den selben dinghof xij vierteil kernen ze zinse unde xxxviiiij

<sup>3</sup> ze fehlt H. die lücke in RdHR zugleich. <sup>10</sup> bis hierher der  
Arauer rodel. <sup>12</sup> ze R, von H. <sup>15</sup> Bantweg H. <sup>17</sup> selben fehlt R.  
<sup>21</sup> Nidernlenz H. <sup>22</sup> malter h. H. <sup>23</sup> Aesch R.

Lenzburg, stadt, kreis- und bezirksort. Niederlenz, dorfgemeinde in der pfarre Stauffberg, bez. Lenzburg.

dn. — Es ligent ouch ze Megenwille güeter, diu in den selben dinghof høerent, diu geltent ze zinse v  $\frac{1}{2}$  müt roggen, iij müt habern, ein pfunt unde vij schill. dn. — Es gent ouch die liuté, die in den selben dinghof gânt, ze zwein gedingen in dem järe ietweders gedinges viij schill. dn.

Ze Lenzburg bl dem marke lit ein müli, heisset Grävemüli, giltet ze zinse vj müt kernen unde ij swin, der ietweders vj schill. dn. Züricher wert sin sol. — Dá ligent ouch bl Lenzburg iij acker, høerent an das torwartamt der burg ze Lenzburg, die geltent wol vj vierteil kernen.

Ze Munchein lit ein acker, der giltet ze zinse ein vierteil roggen. (bl. 88 a)

Ze Hentschikon und in den vorgeanten dörfen hát diu høerschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Seon hát diu høerschaft an twing unde ban die zwêne teil ze rihten, der von Gosinkon den dritten; si rihtet ouch dá diub unde vrevel. Diu høerschaft lihet ouch die kilchen, diu giltet an allen dingen vij marc silbers. — Dá ist ouch ein weithuobe, diu giltet xvj schill. dn.

Ze Tottinken dá hát diu høerschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Hunzeliswille hát diu høerschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Rubiswille hát diu høerschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Buobelinkon der hof, der der høerschaft eigen ist, der giltet ze zinse xvj müt roggen unde viij swin, der ieglichs v schill.

<sup>1</sup> Magenwil H. <sup>2</sup> müt fehlt H. malter h. H. <sup>3</sup> und ein pf. H. <sup>4</sup> dem s. H. <sup>5</sup> marche R. <sup>6</sup> Torwerer H. burger R. <sup>7</sup> die abschnitte Hentschikon und Seon fehlen R. Hentschikon H, Hentzinkon Kopp II, 1, 575. <sup>8</sup> vnciswille geschichtsfreund I, 168. Huntzelschwile H. <sup>9</sup> Buovelinchen geschichtsfreund I, 168, Buelbelinkon R, Budelinkon H.

Mäggenwyl, dorf im kreise Mellingen, bez. Baden. Muhen, dorf im kreise Entfelden, bez. Arau. Hentschikon, dorf im kr. und bez. Lenzburg. Seon, dorf und kreisort im bez. Lenzburg. Dottikon, dorf im kreise Wohlen, bez. Bremgarten. Hunzischwyl, dorf im kreise Schaffisheim, bez. Lenzburg. Rapperswyl, pfarrdorf ebd. Büblikon, dorf im kreise Mellingen, bez. Baden.

dn. wert sin sol. Der selbe hof unde die liute, die dar üffe sitzent, gent von alter und von gesazter stiure niht mër danne xxxv schill. dn. Züricher.

Ze Waliswile hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel. Dâ lt ouch ein weithuobe, diu gillet iij müt rogen unde vij schill. dn., die sint unz har einem weibel worden. 5

Ze Otwsingen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. — Ze Stoufen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Diu hêrschaft lhet die kilchen ze Stoufen, diu gillet über den pfaffen lx marc silbers. 10

Die liute, die in den vogenanten dôrfen gesessen sint, hânt gegeben in gemeinen jâren ze stiure bl dem meisten xxij pfunt, zem minsten xvij pfunt dn. Züricher. \*)

Ze Lenzburg in dem markte die hofstete gent ze zinse ein pfunt dn. Züricher. Der zol gillet x pfunt dn. 15

Ze Nidernlenz lt ein schuoppôs, diu gillet ze zinse v müt rogen.

---

\*) *Hisher gehœrt wol die auf der rûckseite des Araver rodols (blatt 'octauus', das herr Aebi nicht hat abdrucken lassen) befindliche bemerkung: Notandum, quod curia in Halderwang, empta cum bonis Sancti Leudegarii (s. Kopp II, 1, 187 f. die urk. vom 16. april 1291), possideri debebat solum usque ad obitum quondam Pincerne de Wildegge (Hartmann der schenke von Wildegge setzt seinen letzten willen auf, mit erwâhnung seiner wirkin Mechtild, durch urk. Wildegge 27. aug. 1305: archiv Wettingen); dubium est, utrum etiam uxor sua possidere debet eam usque ad obitum suum vel non, quod probari potest super litteras super litteras (sic) hoc datas. — Etwas weiter unten, auf derselben seite, steht: Notandum, quod piscaria in Windichs pro certo obsequio est locanda. — Dabei weist herr prof. Kopp, dessen gûte ich diese bemerkungen allè verdanke, 'auf die urk. Baden 22. weinmen. 1292 bei Herrgott Geneal. II, 550., nach welcher der schenke Hartmann das leibgedinge seiner frau auch auf den hof zu Halderwang vor dem hersog Albrecht versicherte', womit die zweifel des schreibers obiger bemerkung gelöst sind.*

<sup>2</sup> und aufgesazter R.    <sup>4</sup> Woleschwile H.    <sup>5</sup> noch R.    weibhube R.  
<sup>6</sup> Stupfen H.    <sup>9</sup> Diu hêrschaft — silbers fehlt R.    <sup>14</sup> marke R.    ze zinse fehlt H.

Walliswyl, dôrfchen in der pfarre Ryken, kr. Niederwyl, bez. Zofingen. ? Othmarsingen, dorfgemeinde und kreisort im bez. Lenzburg. Staufen, dorf im kreise Schaffisheim ebd. Holderbank, pfarrdorf im kreise Othmarsingen.

Ze Gibolzriede das guot gillet ze zinse iij müt kernen und ein malter habern. — Der acker ze Horlachen an dem berge gillet ze zinse ein müt roggen. — Ein acker under dem turne gillet ze zinse ij vierteil roggen. (bl. 88 b)

Die vorgeanten burger ze Lenzburg hânt gegeben von alter unde von gesazter stiure nie mër danne x pfunt. Diu selbe stiure ist von sache unde von bette des vogtes hæher getriben, bi dem minsten uf xxiiij pfunt, unde beschach das niht mër danne éines járes, bi dem minsten uf xij pfunt. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevell.

Ze Sûre lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, des sint viij schuoppössan, der gillet iegllchiu ij müt kernen, ein müt rogen unde ij müt habern. Der hof gillet ouch ij swin, der ietweders v schill. dn. wert sin sol. Es glt ouch der vorgeanten schuoppössan iegllchiu ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dá ligent ouch xij schuoppössan, die der hêrschaft eigen sint, der gillet iegllchiu ij müt kernen, ein müt roggen unde ij müt habern unde ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dá lit ouch ein geriute, das hât vergulten xxvij müt roggen ze einem járe, zem andern xxij müt habern, an dem dritten járe gillet es niut. — Dá lit ouch ein mülistat, diu gillet ij swin, der ietweders v schill. dn. wert sin sol. — Der vorst halber ze Sûre der gillet ij swin, der ietweders v schill. dn. wert sin sol. Dá lit ouch ein zol, der gillet ein pfunt unde v schill. dn. Diu hêrschaft lhhet ouch die kilchen ze Sûr unde die kilchen ze Ârowe, diu dar in hæret, die geltent beide über den pfaffen uf Lx marc silbers.

Ze Biberstein lit ein owe, diu der hêrschaft eigen ist, diu sol gelten unde hât ouch unz har vergolten vj müt kernen; diu mag hinenthin niht mër vergelten danne uf ij oder iij müt kernen, wan diu Âr hât ir grössen schaden getân.

<sup>1</sup> Sibolzried *H.*    <sup>2</sup> Horlach *R.*, Horlacher *H.*    <sup>12</sup> von suoehen *H.*  
<sup>15</sup> i malter h. *H.*    <sup>17</sup> ij malter h. *H.*    <sup>20</sup> malter h. *H.*    gar nüt *H.*  
<sup>22</sup> halb *R.*    <sup>25</sup> uf fehlt *R.*    <sup>28</sup> nutzit *H.*    goltent *R.*    <sup>29</sup> hinathin *H.*

Gibolzried? Horlach? Suhr, dorfgemeinde im bez. Arau. Biberstein, dorf und schloss in der pfarre Kirchberg, bez. Arau.



Ze Reitnowe unde ze Moslerowe rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel. (bl. 89 a)

Ze Munchein hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Kilchlerowe, ze Üerkon, ze Staffelbach unde ze Scheftlang hât diu hêrschaft ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Nidern-Entfelt lit ein matte, diu der hêrschaft eigen ist, diu gillet ze zinse ein pfunt dn. Züricher. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Obern-Entvelt hât diu hêrschaft diube unde vrevel ze rihtenne.

Die liute, die in den vogenanten dörfern gesessen sint, diu der hêrschaft diensthaft sint, âne die liute, die gegen Willisowe mit stiure dienen, hânt gegeben von xx jâren her danne weder mêr noch minr ze stiure danne L pfunt dn. Züricher. In diu selben L pfunt stiurent wol uf xj marc die in andern dörfern gesessen sint danne in den dörflin, diu dâ vor geschriben sint.

Ze Esche hât diu hêrschaft diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Greninkon lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, des xiiij schuoppössan sint, der schuoppössan gillet ieglichiu ij mût kernen, ein mût roggen unde ij mût habern unde ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dâ ligent ouch etlichiu guot, diu in den selben hof hœrent, diu geltent der hêrschaft jêrlichs ze zinse xiiij swln, der zweier ietweders gillet viiij schill. dn. Züricher, sehsiu iegliches v schill. dn., zweier ietweders vj schill. unde vieriu ieg-

<sup>1</sup> Haslerowe H.    <sup>4</sup> Munchein H.    <sup>5</sup> unde ze Sch. fehlt H    <sup>7</sup> Nider-  
entv. H.    <sup>10</sup> Oberentv. H.    <sup>13</sup> Millisaw R.    <sup>14</sup> danne und ze stiure  
fehlt R.    <sup>15</sup> den s. R.    <sup>16</sup> stiuret man auf xij ~~℥~~ R. dorfly H.    <sup>21</sup> mal-  
ter h. H.    <sup>22</sup> gûter R.    <sup>23</sup> iegkliches H.    <sup>24</sup> sechs H, vj R.

Reitnau, dorfgemeinde im kreise Staffelbach, bez. Zofingen.  
Moos-Leerau, gemeinde und fillaldorf der pfarre Kirch-Leerau,  
ebd. Muhen, dorfgemeinde im kreise Entfelden, bez. Arau.  
Uerkheim, pfarrdorf im kreise Kölliken, bez. Zofingen. Staffe-  
bach, kreisort ebd. Schöftland, marktstellen und kreisort.  
Ober- und Unterentfelden, ersteres kreisort, bez. Arau, letz-  
teres gemeinde des kreises Suhr, bez. Arau. Aesch, weiler in  
der gemeinde Strengelbach, bez. Zofingen. Gränichen, pfarrdorf  
im kreise Suhr, bez. Arau.

lichs vij schill. dn. Diu zwei swln, der ieglichs viij schill, giltet, (bl. 89 b) geltent ouch beide v müt habern. — Dá lit ouch ein niugeriute, das hát vergulten in gemeinen jären bi dem meisten x müt rogggen unde x müt habern, bi dem minsten vij müt rogggen unde vij müt habern. Die selben liute hánt gegeben in gemeinen jären ze stiure bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten viij pfunt. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Diu hêrschaft lhêet ouch die kilchen ze Grenikon, diu giltet über den pfaffen wol xx marc silbers.

Ze Nidern-Kulme hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevêl. Ze Nidern-Kulme lit ein hof, des eigenschaft gegen Schennis hœret, der giltet der hêrschaft ze vogtrehte ij pfunt dn.

Ze Obern-Kulme ligent güeter, diu zwêne teil zweier schuoppôssan sint, diu geltent ze zinse iij müt kernen, ein malter habern unde x schill. Züricher, ij herbist- und ein vasnahthuon. — Dá lit ouch ein geriute, das heisset Martflon (?) unde giltet ze zinse iij müt kernen. — Dá lit ouch ein geriute, heisset Galgenmus, das hát vergulten ze einem järe vj müt dinkels, zem andern järe ein malter habern, zem dritten järe niut. — Die liute, die in den vogenanten ij dörfern gesessen sint, die der hêrschaft mit stiure dient, hánt gegeben mit einandern in gemeinen jären ze stiure bi dem meisten viij pfunt, zem minsten v pfunt. Diu hêrschaft rihtet dá diube unde vrevêl.

Ze Liebegge unde ze Tiufental hát diu hêrschaft diube unde vrevêl ze rihtenne.

Ze Scháfhusen ist ein dinghof, der der hêrschaft lèhen ist von dem gotshúse von Muorbach unde des hern (bl. 90 a)

<sup>2</sup> beide fehlt R.    <sup>3</sup> neue griet H.    <sup>4</sup> <sup>5</sup> malter h. H.    <sup>6</sup> Grenchkon R.  
<sup>10</sup> Niderkulm H.    <sup>14</sup> Oberkulm H.    zweiteil R.    <sup>17</sup> Marflan H.    <sup>18</sup> Galgenmus R.  
<sup>24</sup> hat ze richten H.    <sup>25</sup> Tuffental HR.    <sup>26</sup> Marpach H.  
den R, des H.

Unter- und Oberkulm, zwei einander nahe liegende dörfer, ersteres kreis- und bezirksort. Liebegg, noch erhaltenes und bewohntes schloss in der pfarre und gemeinde Gränichen, im kreise Suhr. Teufenthal, gemeinde in der pfarre Kulm. Schaffisheim, kreisort und gemeinde im bez. Lenzburg.

Hartmans söligen kint von Baldegge von der hêrschaft von Klburg ze lèhen jehent. DA hât diu hêrschaft niht mêr danne diube unde vrevêl ze rihtenne. (bl. 90 b)

## XXXIX.

## DIU REHTUNGE ZE VILMERINGEN.

ZE Vilmaringen sint ij hëve, die der hêrschaft eigen sint: der ober unde der nider. Der ober hât xij schuoppössen, der geltent xj ieglichiu ij  $\frac{1}{2}$  mût kernen, ij malter habern, ij vierteil vastmuos; diu zwelfte schuoppôs giltet ij mût kernen, ij mût habern unde ij vierteil vastmuos. Der nider hof der hât xx schuoppösse, der geltent vij ieglichiu ij  $\frac{1}{2}$  mût kernen, ij mût habern unde ij vierteil vastmuos; ir geltent ouch vij ieglichiu ij mût kernen, ij mût habern unde ij vierteil vastmuos; ir zweier giltet ietwederiu ij swin, der ietweders v schill. wert sin sol, unde ietwederiu ij mût habern; der vorgeantent schuoppössan einiu giltet ein swin, das vij schill. wert sin sol, unde ein vierteil kernen; der schuoppössan einiu giltet ouch ij mût kernen; diu zweinzigostiu schuoppôs giltet ij mût kernen, ij mût habern unde ij vierteil vastmuos. — DA ligent ouch ij lèhen, diu heissent schâflèhen, der giltet ietweders ein schâf, das ij schill. wert sin sol. — DA lit ouch ein güetl, das der hêrschaft eigen ist, das giltet vj vierteil kernen, ij mût habern unde ij vierteil vastmuos. — DA ligent ouch ij schuoppössan, der giltet ieglichiu ij  $\frac{1}{2}$  mût kernen, ij mût habern unde ij vierteil vastmuos. — DA lit ouch ein huobe und ein teil anders guotes, das der hêrschaft eigen ist; die mit

<sup>1</sup> selig H.    <sup>2</sup> gehent H, hant R.    <sup>4</sup> absatz mit der überschrift: Die Rehtung ze Vilmeringen R: fehlt H.    <sup>7</sup> mût fehlt H.    <sup>7</sup> <sup>9</sup> <sup>13</sup> <sup>16</sup> malter h. H.    <sup>8</sup> vastnuss R.    <sup>10</sup> aber g. vij H.    <sup>11</sup> aber zwo giltet eine H.    <sup>12</sup> iegelichs R.    <sup>13</sup> g. eine R.    <sup>15</sup> ouch fehlt H.

Vilmergen, plarrdorf und gemeinde im kreise Sarmenstorf, bez. Bremgarten.

einandern gebent vij swin, diu geltent mit einandern ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt unde xiiij dn.; si geltent ouch iiij müt kernen unde xiiij müt habern. — Dá ligent iiij huoben, die der hêrschaft eigen sint, der giltet ieglichiu iiij swin unde iiij füesse, alsó das der swin iegliches wert sin sol bi dem meisten ein dn. unde viij schill. unde der fuos sol sin xv dn. wert. Man sol ouch wissen, das der selbe fuos abe gân sol, wenne das swin, ab dem der fuos gât, ist áne gevêrde besser danne ein dn. unde viij schill. Der selben huoben giltet ouch ieglichiu ein scháf, das ij schill. wert sin sol, unde xxx eiger unde x müt habern. — Dá ligent ouch ij schuoppóssan, die der hêrschaft eigen sint; under den zwein giltet ietwederiu ein swin, das sol sin wert viij schill., (*bl.* 91 a) und ein vierteil kernen; diu dritte giltet ein swin, das v schill. wert sin sol. — Dá ligent ouch matten, die geltent vj vierteil kernen. — Dá ligent ouch ij matten, die geltent iiij schill. dn. — Ze Ombrechtswile lit ein schuoppós, diu hœret in den hof ze Vilmaringen, diu giltet ein vierteil kernen und ein swin, das viij schill. wert sin sol. Dá lit ouch ein máttel, das giltet ij hüenr.

Ze Hilfikon lit ein huobe unde ij schuoppóssan, die in den vorgeanten hof hœrent, dá giltet diu huobe x müt habern unde v swin, der geltent vierre ieglichs viij schill. unde das fünfte swin v schill.; ein scháf, das ij schill. wert sin sol, unde xxx eiger. der drier schuoppóssan ieglichiu ein swin, das viij schill. wert sin sol, und ein vierteil kernen. — Die liute ze Buttikon gebent ze vogtrehte xij vierteil kernen unde viij schill. dn. Die liute, die úf den vorgeanten güetern sitzent, die hánt etswenne geben ze stiure bi dem meisten xxiiij pfunt. Diu selbe stiure ist aber só hóch nú bráht under dem schenken sêligen von Wildegge, dó der ze Lenzburg pflag, das si sitmáles jêrlich hánt geben xl pfunt Züricher. Diu hêrschaft nimt ouch ze valle von

<sup>2</sup> 10 <sup>20</sup> malter h. H.    <sup>4</sup> swinen H.    <sup>7</sup> sel H: fehlt R.    zu d. d. f.  
 hört H.    <sup>11</sup> den fehlt R.    <sup>15</sup> Obrenzwil R.    <sup>17</sup> Vilmârgen H.    <sup>19</sup> matly H.  
<sup>19</sup> Hilfikon R.    <sup>21</sup> da g. R.    geltet H.    <sup>25</sup> dry H.    <sup>24</sup> Puttikon H.  
<sup>26</sup> gütly H.    geben etwo R.    <sup>28</sup> an bracht H.    <sup>29</sup> si fehlt H.

Ammerswyl, dorf im bez. Lenzburg.    Hilfikon, dorf-  
 gemeinde in der pfarre Villmergen.    Buttikon, dorf ebd.    Wild-  
 egg, schloss im bez. Lenzburg.

ir eigen liuten das best houbt, âne eines, âne gevêrde. Das selbe sol man denne den erben genêdecllicher wider umbe ze læsen geben denne andern liuten. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban unde diub unde vrevêl ze rihtenne.

Diu hêrschaft lihêt die kilchen ze Vilmaringen, diu giltet 5 über des pfaffen pfrüende uf xxv marc. Diu hêrschaft lihêt ouch in der selben kilchen einen altar, der giltet uf viij marc silbers.

Diu hêrschaft hât ouch dâ das reht, swer dâ win schenken wil, der sol die taverne empfähen von der hêrschaft (bl. 91 b) unde sol geben ze zinse ein swin, das v schill. wert sin sol. Das 10 selbe reht ist ouch der brôtbecken, alsô das ieglicher geben sol ein pfunt pfeffers der hêrschaft. Der tavernen sint zwô unde der brôtbecken zwêne nû zemâle.

Ze Wil ist ein hof, der eigen ist des gotshûses von Schennis, der git v pfunt ze vogtstüre. Diu hêrschaft hât ouch dâ 15 twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl, doch alsô, das diu minre buosse des gotshûses meier anhêret unde niht die hêrschaft.

Ze Anglikon lit ein guot, das heisset das guot von Hûsen, das git durch schirm ein mût habern. Diu hêrschaft hât ouch 20 dâ diub unde vrevêl ze rihtenne.

Ze Tintikon hât diu hêrschaft diub unde vrevêl ze rihtenne.

Ze Wolan sülent sin l schuoppössan, der eigenschaft hêret gèn Mûre unde gèn Hermoltswile, die geltent der hêrschaft 25 ze vogtrehte xxv mût roggen unde v pfunt dn. Die liute, die uf den vorgenanten l schuoppössan gesessen sint, und ander, die mit in unz har in gemeiner stüre begriffen sint, hânt gegeben bi dem meisten ze stüre sit dem mâle das si versetzt sint dem von

<sup>1</sup> eignen *H.*    âne eines *fehlt H.*    <sup>2</sup> wider geben ze lassen *H.*    <sup>6</sup> uf *fehlt R.*    <sup>9</sup> der selbe s. *H.*    <sup>11</sup> den *R.*    <sup>12</sup> tabern *H.*    <sup>17</sup> minder *H.*  
<sup>20</sup> malter h. *H.*    <sup>24</sup> Wolan *R.*    eigen *R.*    <sup>25</sup> Hermantschwille *H.*    <sup>28</sup> bis-  
her *R.*

Niederwyl, pfarrdorf und kreisort im bez. Bremgarten.  
Anglikon, Allaldorf in der pfarre Villmergen. Dintikon, dorf-  
gemeinde im kreise Othmarsingen, bez. Lenzburg. Wolan, markt-  
flecken und kreisort im bez. Bremgarten. Hermetschwyl, dorf  
und ehm. kloster ebd.

Ärwangen xxx pfunt, bi dem minstn xv pfant dn. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diub unde vrevêl. Si hât ouch den halben teil twinges unde bannes ze Wolan. Her Wernher von Wolan sprichet aber, das der halbe teil des selben halben teils sin sülle sin unde von alter sin und siner vordern gewesen si von rehte unde das er mengen tag dar über von den vögten gesuochet unde gevordert habe. Er sprichet ouch, das er billiche geniessen sülle an der selben sache des, das mêr danne der vierde teil des guotes, das ze Wolan lit, sin eigen ist unde das der hof ouch sin eigen ist, dâ der kilchensatz (bl. 92<sup>a</sup>) in hêret. 10 Dirre sachen aller genüsse er gerne, sit twing unde ban von niut anders dar rüeret danne von eigenschaft.

Ze Sarmenstorf unde ze Uotswile hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevêl.

Ze Walterswile hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevêl unde hât ouch dâ twing unde ban.

Ze Göslikon ligent ij schuoppössen, die der kilchen von Egenwile eigen sint, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte ein müt roggên. — Dâ ligent ouch ij ander schuoppösse, die des gotshüses von Mûre eigen sint, die geltent ouch ze vogtrehte der hêrschaft ein müt roggên. Diu hêrschaft hât ouch ze rihtenne diube unde vrevêl. 20

Ze Vischbach hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet dâ diube unde vrevêl.

Ze Walthusern hât ie der man twing unde ban über sin guot unde rihtet diu hêrschaft dâ diube unde vrevêl. 25

---

<sup>3</sup> Wollan H. Wernher R, Wernli H. <sup>5</sup> si gew. R. <sup>7</sup> genesen R.  
<sup>8</sup> viertel H. <sup>11</sup> Disser R, der H. genüset H. <sup>12</sup> ander R. <sup>13</sup> Uzwil R.  
<sup>18</sup> Egwil H, Engenw. R. <sup>20</sup> Muri H. <sup>21</sup> der hêrschaft fehlt H. <sup>24</sup> dâ fehlt R. <sup>25</sup> Walthusen H.

Sarmenstorf, pfarrdorf und kreisort im bez. Bremgarten. Uetz wyl, gemeinde und filialdorf der pfarre Sarmenstorf. ? Waltschaft wyl, pfarrdorf im kreise Boswyl, bez. Muri. Göslikon und Fischbach, dörfer im kreise Niederwyl, bez. Bremgarten. Eggenwyl, pfarrdorf im kreise Bremgarten. Waldhäusern, gemeinde in der pfarre Bünzen, bez. Muri.

Ze Tegerang unde ze Nesselibach hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevêl.

Ze Rûedînkôn ligent iij schuoppôssan, die eigen sint des gotshûses ze Mûre, der dienet einiu, heisset Glizis guot, ze vogtrehte iij vierteil kernen und ij schill. dn., diu ander gillet ze vogtrehte vij vierteil kernen unde vij schill. dn., diu dritte gillet ze vogtrehte vij vierteil kernen unde iij schill. dn. Swer ûf den schuoppôssan sitzet, der gît ein vasnahthuon ze dem jâre. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Tenwile ligent vj schuoppôssan, die eigen sint des gotshûses ze Mûre, die geltent alle mit einander ze vogtrehte viiiij vierteil kernen unde vij schill. dn. Der liuten, die ûf den schuoppôssen sitzent, gît ieglicher ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Varwang ligent vij schuoppôssan, die eigen sint des gotshûses ze Mûre, die geltent ze vogtrehte alle mit einandren xv vierteil kernen unde xiiij $\frac{1}{2}$  schill. dn. — Dâ ligent ouch ij gûeter, das eine heisset Wibsis guot, das ander Heinrichs ze der Linden guot ze Meisterswant, der gillet ietweders ein swin oder v schill. dn. Diu ij gûeter sint der hêrschaft eigen. — Dâ lit ouch ein weidhuobe, diu môhte jêrlich gelten v mût kernen; die hât unz har genossen ein weibêl. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute ze Varwang und ander liute, swâ si gesessen sint, die mit in unz her in gemeiner stiure begriffen sint, hânt gegeben sit dem mâle das si versetzt sint dem von Ârwangen in gemeinen jâren ze stiure bi dem meisten xxviiij pfunt, bi dem minsten xiiij pfunt dn., unde ze fuoterhabern bi dem meisten vj mût, bi dem minsten iij mût habern.

<sup>1</sup> Tegrant R. Nesselibach R. <sup>5</sup> Rudînkôn H, Rudlingkôn R. <sup>15</sup> Warnang H. <sup>18</sup> Heinrich H. <sup>19</sup> Meisterschwang H. <sup>21</sup> weibh. R. die R, das H. jegklich H. <sup>24</sup> Varnang H. <sup>26</sup> d. v. A. v. s. H. arwanch R. <sup>28</sup> vj malter und zem m. H.

Tâgerig und Nesselnbach, gemeinden im kreise Niederwyl, bez. Bremgarten. Rûdiken, in der gemeinde Schongau, huz. amts Hochdorf. Tennwyl und Fahrwangen, dorfgemeinden im kreise Seengen, bez. Lenzburg. Meisterschwanden, dorf-gemeinde ebd.

Ze beiden Schongowen ligen  $xij\frac{1}{2}$  schuoppössan, die des gotshüses ze Müre eigen sint, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte vj müt unde  $ij\frac{1}{2}$  vierteil kernen, ein pfunt, vij schill. unde  $ij$  dn. Swer uf den schuoppössan sitzet, der git ie der man ein vierteil habern und ein vasnahthuon. Si gebent ouch 5 der vögte knechten ze der ernen eine garben. Diu hêrschaft hát ze den beiden unde ouch ze dem dritten Schongowe twing unde ban und rihtet dá diube unde vrevel. Dá und in den vorgeschribenen dörfern ligen güeter, der (*bl.* 93 *a*) ein teil der hêrschaft eigen ist, ein teil hêret gen Müre und ein teil gegen 10 Münster; die geltent alle mit einandren niht mêr danne ein pfunt dn.

Ze Meisterswant ligen xj schuoppösse; der abte hêrent gegen Schafhüsen, drle der kilchen ze Sengen; der giltet ieglichiu ze vogtrehte vij schill. dn., die selben schuoppösse geltent 15 ouch jêrlich ij böcke. Swelhe uf den selben schuoppössan sitzent, der git ieglicher ein herbist- und ein vasnahthuon. Das selbe dorf git ouch jêrlich c eiger. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Halwile rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel. 20

Ze Egliswile ligen xl schuoppössan, die der liuten eigen sint, der giltet ieglichiu ze vogtrehte vij schill. dn. — Dá ligen ouch vj schuoppössan, die sint der kilchen wideme ze Egliswile; der giltet ieglichiu ze vogtrehte vij schill. dn. Die liute von dem dorfe gebent ij böcke unde cc eiger unde ie der man ein herbist- 25 und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft liheth ouch die kilchen ze Egliswile; diu solte gelten mêr danne viij marc. nû hánt

<sup>1</sup> Schongaw R.    <sup>2</sup> vogtstür R.    <sup>3</sup> da g. ie d. mair H.    <sup>4</sup> vögten R.  
knecht R.    <sup>5</sup> zej in — in R.    Thongaw R.    <sup>6</sup> der H, da R.    <sup>7</sup> sind H.  
<sup>8</sup> gebent R.    <sup>9</sup> Meisterschwang H.    <sup>10</sup> ierlichen H.    Welle H.    <sup>11</sup> cx eier R.

Schongau (Ober-, Mittel- und Nieder-), drei beisammen gelegene ortschaften im bez.-gerichts-kreise Hitzkirch, luc. amt Hochdorf. Hallwyl, dorf im kreise Seon, bez. Lenzburg. Eglischwyl, dorf-gemeinde in der pfarre Seengen, kreisort, markt-flecken und dorf-gemeinde im bez. Lenzburg.



die herren von Sant Jöhans der selben kilchen einen zehenden vor, der gillet wol viij marc.

Ze Sengen ligent güeter uffen dorfe, diu der liuten eigen sint, diu gent ze vogtrehte ein pfunt unde v schill. einem amanne, der dá rihtet dristunt in dem järe áne der liuten schaden. Die 5 geltent ouch vj dn. ze merzen der hêrschaft, die heissent fridepfenninge; und swenne man si in dem merzen niht git, só sol man nâch dem merzen geben für ieglichen pfenning ij pfunt dn. Diu hêrschaft hát dá ze rihten diube und vrevel. es sprechent aber die von Halwile, si haben dá alliu gerihte áne diube al- 10 leine. (bl. 93b)

Ze Alaswile hát diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. es sprechent aber die von Halwile, si haben dá alliu gerihte áne diube alleine.

Ze Egwile hát diu hêrschaft ze rihten diube unde vrevel. 15

Ze Hegglingen lit ein schuoppôs, diu Jâcobes von Mûre was, diu gillet iiij<sup>1/2</sup> müt kernen und ein malter habern. Diu hêrschaft hát dá ze rihten diube unde vrevel.

Ze Ombrechtswile rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel.

Ze Rinach sint v hëve, die der hêrschaft eigen sint, der 20 ist einer ein frônhof unde hœrent die vier hëve dar in; dá gillet der frônhof ze zinse xxi müt kernen, x malter habern und viij hüenr ze herbist unde iiij ze vasnaht unde cxv eiger von iiij schuoppössan, die dar in hœrent. Der vier hëve einer heisset der hof von Pfeffinkon unde lit ze Rinach ze niderst in dem 25 dorfe. der hát viij schuoppössan, der gillet ieglichiu ij müt kernen und ein malter habern, ij herbist- und ein vasnahthun und xxx eiger. — Der hëve heisset einer der hof in dem Gupfen, der hát iiij schuoppössan, der gillet ieglichiu vj vierteil kernen, ein

<sup>1</sup> ein zehend *H.*    <sup>5</sup> auf dem d. *R.*    <sup>4</sup> geltent *R.*    <sup>5</sup> dreisten *R.*  
drisend *H.*    <sup>6</sup> fryt *R.*, vrie *H.*    <sup>12</sup> Allaschwil *H.*    <sup>16</sup> Hogglingen *R.*, Hegg-  
kingen *H.*    Jonas *H.*    <sup>19</sup> Ambrazwil *R.*    <sup>21</sup> horet *H.*    <sup>23</sup> iiij vasnacht-  
hüenr *H.*    <sup>25</sup> Phephinkon *H.*    <sup>26</sup> der schupposs g. *R.*    <sup>28</sup> hofen *R.*  
in den grinpfen *R.*    <sup>29</sup> und ein *R.*

Allischwyl oder Allenschwyl, dörfchen ebd. Eggenwyl, pfarrdorf und civilgemeinde im kreise und bez. Bremgarten. Hägglingen, pfarrdorf im kreise Niederwyl ebd. Rynach oder Reinach, marktstellen und kreisort im bez. Kulm.

malter habern, ij herbisthüenr, ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Sô heisset der höve einer der hof an der Gebreiten, der hât iij schuoppössan, der ieglichiu gillet v müt und ein vierteil kernen, x müt habern, ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. Der selbe hof hœret nû hern Walthers sêligen sun von Halwile 5 Johannes zuo dem marschalkambe, das er von der hêrschaft ze lêhen hât. (bl. 94 a) Zuo dem selben marschalkambe hœrent ouch iij schuoppössan, der gillet ieglichiu ij müt kernen und ein malter habern, ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. — Der höve lit ouch einer ze Menzikon, der hât iij schuoppössen, der gillet ieglichiu x vierteil kernen, vij müt habern, ij herbist-, ein vasnahthuon unde xxx eiger. Dâ ligent ouch xxxvj schuoppösse, die der hêrschaft eigen sint, die gebent jêrlich mit einandren ze zinse lxxij müt unde iij vierteil kernen, unde xxxv<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern unde ij vierteil; unde der schuoppössen ieglichiu 15 ij herbisthüenr und ein vasnahthuon unde xxx eiger. Dâ ligent ouch riutinan an dem Homberge, an dem Swarzenberge und in Horwen und an ettlichen matten in dem mose, die der hêrschaft eigen sint, die geltent jêrlich ze zinse xl müt kernen und viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter unde iij vierteil habern. Es spricht ouch her 20 Jacob von Rinach unde sins bruoder kint, das der dritteil der riutinen unde vor ûs diu xij stücke von eichen, die begriffen sint in den vorgenanten riutinen, von reht ir sten unde das si in mit gewalt âne reht entwert sten. Diu hêrschaft hât dâ zwei teil an twing unde ban und rihet diube unde vrevell. 25

Ze Adelswile lit ein hof, des eigenschaft gegen Schennis hœret, der gît jêrlich ze vogtrehte ein pfunt dn.

<sup>2</sup> hofen *H.* gebreiten *R.*, Bebreite *H.* <sup>3</sup> <sup>11</sup> malter h. *H.* <sup>5</sup> an herren Walthern *H.* <sup>6</sup> Johann *H.* <sup>12</sup> und ein *R.* <sup>14</sup> unde *fehlt R.* <sup>15</sup> v. habern *R.* <sup>17</sup> Hamberg *H.*, Honberg *R.* an dem Swarzenberge *fehlt H.* <sup>20</sup> m. haber u. i mut h. *H.* sprechent *R.* <sup>23</sup> syent *H.*, sint *R.* <sup>24</sup> sint *R.* *doc H.* <sup>25</sup> r. da *H.* <sup>26</sup> Adolschwil *H.*

Menziken, gemeinde im kreise Reinach, bez. Kulm. Homberg, zwei bergzüge, hier wol der zwischen Boniswyl und Beinwyl und dem Hallwyltersee und Kulmerthal. Horben, hof in der pfarre Beinwyl, im kreise Merischwand, bez. Muri. ? Adelswil = Allischwyl?

Ze Gunzwile lit ein schuoppòs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinsè jêrlich x schill. unde ze stiure zem meisten v schill., zem minsten ij schill. — Ze Beinwile hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Das dôrfîn ze Wiler ist pflichtig mit twing unde ban ze 5  
Rinach. (bl. 94 b)

Ze Birwile hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Leimbach die liute sint pflichtig, über alle sache ze 10  
Rinach in dem hove reht ze nemen unde ze tuonde. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Gundolswile ligent ij güeter ze Armenswile unde 15  
ze Holzhiusern, diu geltent ze fritschatze xv schill. dn. Dâ hât ouch ie der man twing unde ban über sin liute. Diu hêrschaft rihtet aber dâ diube unde vrevel. — Ze Zetzwile hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. 15

Ze Liutwile lit ein schuoppòs, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet ze zinsè jêrlich ij vierteil kernen unde ij schill. ze stiure unde ie der man, der dar úffe sitzet, git ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Ruodatal git ie der man, der die hêrschaft anhæret, 20  
ein vasnachthuon. Die liute in dem selben tal gâben úf ir eit dien von Ruoda, ir herren, twing unde ban unde diube unde vrevel. (bl. 95 a)

---

<sup>2</sup> die R, der H.    <sup>8</sup> die sint R.    <sup>9</sup> tuon H.    <sup>10</sup> ouch fehlt H.  
<sup>12</sup> x schill. H.    <sup>13</sup> guot H.    <sup>14</sup> aber fehlt H.    Zozwil R.    <sup>20</sup> Rudental R.  
<sup>21</sup> gebent RH.    <sup>22</sup> die von RH.    <sup>23</sup> bis hierher der abdruck bei Herrgott.

Gundischwyl oder Gontenschwyl, pfarrdorf und kreisort im bez. Kulm. Beinwyl, pfarrdorf im kreise Merischwanden, bez. Muri. ? Wyl, ortsbürgerschaft in der gemeinde Birrwyl. Birrwyl, pfarrdorf und gemeinde im kreise Leutwyl, bez. Kulm. Leimbach, kleines dorf in der pfarre Reinach, im kreise Gontenschwyl, bez. Kulm. ? Armenswil = Ammerswyl? Zetzwyl, gemeinde im kreise Gontenschwyl. Leutwyl, dorfgemeinde, pfarre und kreisort, bez. Kulm. Ruederthal, umfasst die zwei hauptgemeinden Schlossrued und Kirchrue; zu diesen gehören viele andere in diesem thal befindliche örtchen.

## XL.

## OFFITIUM SURSÈ. \*)

Diu stat ze Sursè, diu der hêrschaft eigen ist, dà liget hofstette unde garten, die der hêrschaft gebent jêrglich ze zinse vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt dn. Dà lit ouch ein müli, diu giltet jêrglich ze zinse XL müt kernen. Diu hêrschaft hât dà twing unde ban und rihtet diube unde vrevèl.

Die burger von Sursè hânt von alter gewonheit niht mêr geben ze stiure jêrglichs danne x marc silbers. Stt aber diu hêrschaft begonde koufen lant unde liut, sô hânt si, als ander der hêrschaft stette, jêrglich mêr gestiuret danne x marc, wan si hânt geben in etswie menigen jâren, wie swêre es in lag, ie des jâres xx<sup>1</sup>/<sub>2</sub> marc. Si sprechent ouch, das si uf ir eide nâmen, das si gegeben haben eines jâres xxvij marc, unde beschach aber das nie mêr danne éines jâres.

Die kilchen ze Sursè lhet diu hêrschaft, diu giltet über die pfrüenden und über die pfaffheit wol LXX marc, und ist bewidemet mit xv schuoppôssen, dar über diu hêrschaft vogt ist. Dà sint ouch iij pfrüenden, die der kilchherre lhen sol, doch mit bescheidenheit. Lhet er si ieman anders danne priestern, sô hât er denne ze mâle sin reht verlorn: wan diu hêrschaft lhet si danne. Wêre ouch, das der kilchherre die selben pfrüenden priestern lihe, die mêr danne xv tage von der pfrüende sin wolten âne des kilchherren urlob, dà sol aber denne ze mâle diu hêrschaft lhen die selben pfrüenden.

Der sê ze Mowensè unde das burgstal dar inne sint der hêrschaft zem halben teil unde gilt der halbe teil des burgstals ze zinse einen müt dinkeln. (bl. 95 b)

<sup>10</sup> lege *Lc.*    <sup>11</sup> uf *fehlt RLc.*    rumen *RLc.*    <sup>12</sup> habent *R,* haut *Lc.*  
<sup>15</sup> den pfaffen *R.*    <sup>17</sup> kircherre *Lc.*    <sup>20</sup> selben *fehlt R.*

\*) Über das amt Sursee vergl. Kopp II, 1, 555 ff. Sursee, stadt, luc. amts- und bezirksgerichtskreisort. Mauensee, ein kleiner see in der næhe von Sursee; in seiner mitte steht auf einer in sel ein kleines schloss, das einst einem grafen Riva von Lugano gehôrte.

## XLI.

## OFFITIUM SEMPACH. \*)

Ze der stat ze Sempach, diu der hêrschaft eigen ist, hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Die burger hânt bl alter gewonheit niht mêr gehen danne x marc. Sit aber diu hêrschaft begonde koufen lant unde liut, sô hânt si gegeben ze einem jâre bl dem meisten ze stiure xxv<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 5 marc, bl dem minsten xj marc.

Ze Gôwensên gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ über gûlte unde diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Ludiswile ist ein dinghof, dâ hœret in diu frie gnôsami von Gundoltingen; der gît ieglicher ieglichs jâres ein 10 vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vorgeantent gnôsami hânt geben ze stiure bl dem meisten xxvij pfunt in eim jâre, bl dem minsten xxiiij pfunt.

Ze Krumbach gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — 15 Dâ lit oueh ein dinghof, in den hœrent die liute von Gôwensên. Die selben liute und ander, die in den hof hœrent, hânt geben ze stiure bl dem meisten xiiij pfunt, bl dem minsten viiiij pfunt.

Ze Wolfisbûhel und an andern stetten, die dar zuo hœrent, 20 gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute der gnôsami des selben dorfes hânt niht mêr geben noch minre ze stiure jêrglich danne x pfunt.

<sup>7</sup> Gonwesen R.    <sup>8</sup> ze rihtenne fehlt R.

\*) Über stadt und amt Sempach vergl. Kopp II, 1, 559—566. Sempach, städtchen und kreisort im bez.-amte Sursee. Geensee, dorf in der pfarre Sursee. Ludiswyl, in der gemeinde Römerschwil, amt Hochdorf. Gundoldingen, in der gemeinde Rain ebd. Krumbach, weller in der gemeinde Geensee, im amte Sursee. ? Wolfisbûhel = Wolfentschwyl im amte Hochdorf.

Ze Hedeswile git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ lit ouch ein dinghof, dâ hœrent in die frien liute, die dâ umbe gesessen sint. Die liute des selben dorfes ze Hedeswile hânt weder mêr noch minr jêrglich ze stiure geben danne vij pfunt dn. (bl. 96 a)

Ze Adelwile git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ lit ouch ein dinghof, dar in hœrent die frien liute, die dâ umbe gesessen sint. Die liute des dorfes und ander, die in den dinghof hœrent, hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten xxij pfunt.

Ze Eiche git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Diu hêrschaft libet ouch die kilchen ze Eiche, diu gillet über den pfaffen viij marc. (bl. 96 b)

---

## XLII.

### OFFITIUM WILLISOWE. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ambe ze Willisowe.

Ze Pfaffnang git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute, si sin frie oder gotshûsliute, hânt geben ze stiure vij  $\frac{1}{2}$  pfunt unde iiij malter roggem, unde weder mêr noch minre, Zovinger mêr.

---

<sup>1</sup> Hedeswile *Bernerhs.*    <sup>21</sup> sint R.

? Hedeswil = Reteschwyl, dorf ebd. oder Kägiswil, im amte Sursee. Adelwyl, dôrfchen im luc. amte Sursee. Eich, pfarrdorf ebd.

\*) Über das amt Willisau vergl. Kopp II, 1, 551 ff. Willisau, stadt, kreis- und amtsort. Pfaffnau, dorf und pfarrgemeinde ebd.

Ze Schöz unde ze Ettiswile git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel.

Ze Alberswile rihtet diu hêrschaft diube unde vrevel, unde git ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon; unde hât ouch dâ twing unde ban. 5

Ze Lûtertal git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über die frien liute und über ander, die die hêrschaft anhœrent. Si hât ouch dâ rihtenne diub unde vrevel. 10

Ze Offerseya unde zem Wissenbühel git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über die frien liute und über ander, die die hêrschaft anhœrent. Si hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel. 15

Ze Geppenowe ligent güeter, die des gotshûses von Mûre eigen sint, die gebent ze vogtrehte ein pfunt unde v schill. dn. Dâ git ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 20

Ze Bodenberg git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 97 a)

Ze Vischbach git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde vrevel. 25

Ze Hergolzwile und ze Hilberdingen git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

<sup>4</sup> Aberswil R.    <sup>11</sup> ze Weisspuchl R.    <sup>22</sup> twing unde ban *fehlt* R.  
<sup>27</sup> Hergozwil R.    Hilderwingen Lc.

Schötz, dorf im kreise Altishofen, amt Willisau. Ettiswyl, dorf im kreise und amte Willisau. Alberswyl, dorf ebd. Lutherthal, thal ebd. Opfersey und Wyssenbill, zerstreute berghöfe ebd. Gettnau, pfarrdorf ebd. Bodenberg, weiler im kreise Zell, amt Willisau. Fischbach, dorf und gemeinde ebd. Hergiswyl, thaldorf und kirchgemeinde im kreise und amt Willisau. Hilferdingen, dörfchen in dem kr. Zell ebd.

Ze beiden Guotenegge, ze Wiggron unde ze Eggen gtt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Gôsserswile gtt ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevêl.

Ze Willisowe ligent iij acker, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse v schill. dn. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diub unde vrevêl. — Dâ lit ouch ein hofstat und ein acker, die geltent vj schill. dn.

Ze Tenwile gtt ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Ostergowe, ze Bruwile unde ze Schuolon gtt ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevêl.

Ze Egozswile lit ein schuoppôs, diu der hêrschaft eigen ist, diu gillet ze zinse jêrlich v mût dinkeln unde v mût habern. — Dâ lit ouch ein gûetli, heisset das guot ze Bullen, das gillet ze zinse jêrglich einen schilling dn. — Dâ lit ouch ein weibêlhuobe, diu der hêrschaft lantgeriht bewêren sol, dâ gtt ie der man, der diu hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevêl.

Ze Attelwile gtt ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. (bl. 97 a)

Ze Winikon unde ze Buchse gtt ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevêl.

<sup>1</sup> Gattenecke R. Wiggron Lc, Wickern R. <sup>14</sup> Buwil R. <sup>20</sup> weibêlhuobe RLc. <sup>21</sup> bewaren R.

Gutenegg, in der gemeinde Menznau ebd. Wiggern und Egg, in der gemeinde Hergiswyl ebd. Gesserswyl, dôrfchen in der pfarre Willisau. Deinwyl, ebd. Ostergau, Bruwil und Schulen, in der gemeinde Willisau. Egozswyl, dorf im kreise Altshofen ebd. Bullen ebd. Attelwil, dorf im arg. kreise Staffelbach, bez. Zofingen. Wynikon, pfarrdorf im luc. kreise und amte Sursee. Buchs, dorf im kr. Altshofen.



Ze Tagmersellen lit ein guot, das hœret gegen Mûre, das git ze vogtrehte xvij dn.

Ze Langnowe lit ouch ein güetli, hœret gegen Mûre, das ghitet ze vogtrehte iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill.

Ze Langnowe, ze Richental, ze Meliseken unde ze Uffikon git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel. 5

Ze Buttenberg hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Nebinkon, ze Tagmersellen, ze Altishoven, ze Schöz unde ze Reiden hát diu hêrschaft ze rihtonne diub unde vrevel. 10

Die vorgebanten liute alle sament, die stiurent in die gemeine stiure des amtes ze Willisowe, hânt gegeben eines jâres ze stiure bi dem meisten lxxxvij pfunt unde xxiiij malter dinkeln unde iij malter rogen Zovinger mês. Si hânt ouch geben ze fuoter xvj malter habern, ouch Zovinger mês. (bl. 98 a) 15

### XLIII.

#### DIU REHTUNGE AN DER BURG ZE CASTELN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hát an der burg ze Casteln und an liuten und an guote, die dar zuo hœrent. 20

<sup>1</sup> <sup>10</sup> Tamersellen R.    <sup>5</sup> Malsikon R.

Dagmersellen, pfarrdorf im kreise Altishofen. Langnau, dorf im kr. Reiden ebd. Reichenthal, pfarrgemeinde ebd. Mählsecken; dörfschen in der pfarre und dem kr. Reiden. Uffikon, pfarrdorf im kr. Altishofen. Buttenberg, berggut in der pfarre Ettiswyl, amts Willisau. Nebikon, dorf im kr. Altishofen. Reiden, pfarrdorf und kreisort im amte Willisau.

Casteln, ehmal. hêrschaftssitz auf einem hügel zwischen Willisau und Ettiswyl, im luc. amte Willisau. ebendasselbst die rutnen der alten burg Casteln.

Diu burg ze Casteln ist der hêrschaft eigen und ist geerbet von Kiburg. Zuo der burg hœrent xj schuoppössen, die der hêrschaft eigen sint, der geltent ir viere viij mût dinkeln, ij malter habern, ein mût gersten und ein mût bonen unde ij swin, der ietweders vij schill. wert sin sol. Der selben einlifer drie geltent ze zinse ij malter dinkeln, ij mût habern unde ij swin, der ieglichs v schill. wert sin sol. Der selben einlifer zwô geltent mit einandern ij malter dinkeln, ij mût habern und ein swin, das viij schill. wert sin sol. Der selben einlifer aber zwô geltent vij mût dinkeln, vj mût habern unde xij schill. dn. Der vorge-<sup>11</sup>nanten schuoppössen gillet ieglichiu ij hüenr unde xx eiger. — Dâ lit ouch ein müli und ein bliuwe, die geltent ze zinse iiij mût kernen und ein swin, das v schill. wert sin sol. — Dâ lit ouch ein teil der halden, das der hêrschaft eigen ist unde dar nâch alles, das umbe die burg lit, âne das der kinden von Winterberg ist ze manlêhen von der hêrschaft. — Dâ ligent ouch iiij schuoppôs, die gegen den Einsideln hœrent, die geltent ze vogtrehte xvj schill. dn., xij hüenr unde lxxx eiger und eteswenne mêr. — Ze Geppenowe lit ouch ein hofstat, diu gillet an die burg ij schill. — Ze Kottwile lit ouch ein güelt, das gillet ze vogtrehte ij schill. — Ze Wiler ligent ouch ij schuoppössen, der eigenschaft an das gotshûs ze Burgrein hœret, die geltent ze vogtrehte viij schill. unde ij hüenr. — Dâ sint ouch liute, die zuo dem hûse hœrent, die hânt geben ze stiure niht mêr danne ij pfunt.

Zuo dem dorfe ze Prissikon, das gegen Casteln hœret, git ie der man ein vasnahthon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. (bl. 98b)

Die liute, die ze Casteln diœnent, die gebent jêrlich ze fuoter ij mût habern. (bl. 99a)

<sup>5</sup> dryer *Lc.*    <sup>12</sup> bliuve *RLc.*    <sup>21</sup> Sywiler *Lc.*

Gettnau und Kottwyl, dôrschen in der pfarre Ettiswyl. Wyl, dôrschen ebd. Burgrein, dorf in der gemeinde Alberswyl ebd. Brisecken, dôrschen in der gemeinde Zell ebd.

## XLIV.

## OFFITIUM SPIZENBERG.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an güetern in dem ampte ze Spizenberg.

Zuo der burg ze Spizenberg, diu kouft ist für eigen von dem gotshûse von Truoba, hêret ein huobe ze Urstalden, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet jêrlich ze zinse iiij vierteil dinkeln, iiij vierteil habern, iiij swin, der ieglichs vij schill. wert sin sol. si giltet ouch xij schill. dn. — Dâ lit ouch ein guot, heisset diu Multa, das giltet x schill. dn. — Dâ ligent ouch güeter umbe Spizenberg unde ze Langnowe in dem dorfe unde dar umbe, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse viij vierteil kernen, xxviiij vierteil roggen, xxx vierteil dinkeln, xxxiiij vierteil habern, xviiiij pfunt unde xvj schill. unde x dn., vij swin, der ieglichs x schill. wert sin sol, xv schulterren, der ieglichiu ij schill. wert sin sol, ij pfunt wahses, des ie das pfunt ij schill. gelten sol, unde cxiiiij kêse, der ieglicher ij dn. wert sin sol. Dâ ligent ouch hêve unde güeter, diu heissent diu nidern güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse iiij vierteil roggen, xxx vierteil dinkeln, xxviiij vierteil habern, vj pfunt dn. unde iiij swin, der ieglichs x schill. wert sin sol. — Dâ lit ouch ein hof, heisset Flüelen, der der hêrschaft

\* Ursalden R.    16 nidre Lc.

Spitzenberg, die burg, besassen die frelen von Arburg als lehen vom gotteshause Trub; späeter gelangte sie durch kauf an kôniig Rudolfs söhne; ob schon unter k. Rud. oder erst unter Albrecht ist ungewiss: Kopp II, 1, 400—402. Die burg ist bis auf den namen verschwunden, so dass ihre stelle nicht mehr bezeichnet werden kann. doch scheint so viel ausser zweifel, dass sie in der næhe von Langnau gelegen war: mittheilung des herrn M. von Stürler, staatsarchivar in Bern. Trub, ehm. benediktinerkloster zum hl. kreuz im bern. amte Signau. Urstalden und Multen, nach der mittheilung des hrn. M. von Stürler bauergüter in der gemeinde Langnau, pfarrdorf ebd. Flüelen, kleines dorf in der gemeinde Lützelflüe im amte Trachselwald; war im jahr 1257 von L. von Brandis an das kloster Trub gelangt: mittheilung des vrn. M. v. Stürler.

eigen ist, der lit an dem koufe für viij pfunt geltes unde gillet ouch nû ze mâle niht mër danne viij pfunt dn. Es git ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dâ lit ouch ein güetli, das gillet vj pfenning. Der vorgeanten schuoppössen und huoben sint xxvj, der gillet ieglichiu ij summerhüenr und ein vasnahthuon, unde gillet ouch jêrlich xx eiger. Die liute alle, die zuo Spizenberg hœrent, hânt niht mër geben ze fuoterhabern von den güetern, diu lêhen sint, danne iiij vierteil. Si hânt ouch niht mër geben ze stiure danne vj pfunt dn. 10

Dâ lit ouch ein guot am Remisgrate, das der hêrschaft eigen ist, das gillet jêrlich ze zinse ij mës zigern, der ietweders ij schill. wert sin sol. Man sol ouch wüssen, das ieglich vierteil in dem ampte ze Spizenberg tuot ein müt ze Zovingen. (bl. 99 b)

---

 XLV.

## OFFITIUM WOLHÜSEN. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten 15 und an güetern, diu kouft sint in dem ampte ze Wolhüsen.

In der kilchen ze Truoba hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon.

Ze Schangowe hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde 20 vrevel.

Ze Marbach git ie der man, der der hêrschaft eigen ist,

---

<sup>8</sup> zem Sp. *Lc.*    <sup>12</sup> mass z. *R.*    <sup>17</sup> trub *R.*

Rämisgrat, eine alp mit behausung in der gemeinde Langnau.

\*) Vergl. darüber Kopp II, 1, 384 ff. Wollhausen im markt, einmal städtchen, jetzt flecken im luc. amt Entlebuch. Schangau, dorf im bern. amte Signau. Marbach, pfarrgemeinde im luc. amt Entlebuch.

ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

In der kilchhæri ze Escholzmatte gtt ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ über gülte, twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. 5

Die vorgeantent liute, die zuo der hêrschaft Wolhûsen hœrent, hânt geben in gemeinen jâren ze stiure bf dem meistenlij pfunt, bl dem minsten xliij pfunt. Si hânt ouch geben niht mër danne ij malter habern Zovinger mës ze fuoter.

In der kilchhæri ze Hassle ligent güeter, diu der hêrschaft 10 eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse ij zigern, der ieglicher ij schill. wert sin sol, unde xxvij schill. dn. — Dâ sint ouch vij lêhen, dar über diu hêrschaft vogt ist, diu der hêrschaft niht anders dient danne das die liute, die diu lêhen bûwent, dient mit stiure in die gemeinen stiure gën Wolhûsen. es gtt ouch 15 ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban âne über mës, über almende, über verborg, griffe und über ander kleiniu gerihte, und hât diube unde vrevel ze rihtenne über al. Diu vorgeantent güeter ze Hassle gent ouch viij schâf, der ieglichs ij schill. wert sin sol. (bl. 100 a) 20

In der kilchhæri ze Schupfen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse vij zigern, der ieglicher ij schill. wert sin sol, ij schâf, der ieglichs ij schill. wert sin sol. Si geltent ouch xvij schill. dn. Es gtt ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über 25 gülte ze rihtenne und rihtet ouch über al diube unde vrevel. Diu hêrschaft lhbet ouch die kilchen ze Schupfen, diu gillet minre danne iij marc.

Ze Entlibuoch die kilchen lhbet diu hêrschaft, diu gillet wol xx marc. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban über 30 gülte und rihtet über al diube unde vrevel. Es gtt ouch ie der man ein vasnahthuon. — In der selben kilchhæri ligent ouch

<sup>3</sup> <sup>10</sup> <sup>32</sup> kilchheri R. <sup>17</sup> über übergriffe Lc. <sup>21</sup> Schipfen Lc. <sup>27</sup> Schiphon Lc.

Escholzmatt, kreisort im luc. amt Entlebuch. Hasle, pfarrdorf ebd. Schupfen, pfarrdorf und kreisort ebd. Entlebuch, pfarrdorf und amtsort.

güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrglich ze zinse xij zigern, der ieglicher ij schill. wert sin sol, vij schâf, der ieglichs ij schill. wert sin sol, ij kêse, der ietweder viij dn. wert sin sol, ij herbisthüenr unde xx eiger, ij pfunt, xij schill. dn. — Dâ lit ouch ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das 5 giltet ze zinse jêrglich ij zigern, der ieglicher ij schill. wert sin sol, ij schâf, der ieglichs ij schill. wert sin sol. Das selbe guot giltet ouch xviii schill. dn., ij herbisthüenr unde xxx eiger.

In der kilchhœri ze Rommos git ie der man ein vasnahthuon. diu hêrschaft rihtet dâ über gülte unde diube unde vrevel. 10 — Dâ ligent ouch güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse x zigern, der ieglicher ij schill. wert sin sol, ij schâf, der ietweders ij schill. wert sin sol. Si geltent ouch ij pfunt unde xv schill. pfenning, vj herbisthüenr unde lx eiger.

In der kilchhœri ze Tobolzwanden git ie der man ein 15 vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte, diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Malters lit ein guot, das der hêrschaft eigen ist, das giltet ze zinse xij schill. und ein vasnahthuon. (bl. 100 b) 20

In der kilchhœri ze Russwile git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte und diub unde vrevel. — Dâ ligent ouch güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent jêrlich ze zinse v zigern, der ieglicher ij schill. wert sin sol, v vierteil dinkeln unde v vierteil 25 habern Lucerner mès. — Dâ lit ouch ein güetli, heisset Pêter Müllners guot, das giltet ze zinse vij schill. dn. — Under der bürg ze Wolhûsen, diu für eigen kouft ist, lit ein market, der der hêrschaft eigen ist, unde lit in der kilchhœri von Russwile. in dem markte lit ein müli, diu giltet nû ze mâle niht mêr danne 30 jêrglichs ein pfunt dn. unde ij swin, der ietweders x schill. wert sin sol. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban über alliu ding,

<sup>9</sup> kilchheri R. ze Ronmos Lc. <sup>26</sup> Peters Lc. <sup>27</sup> Mullers R.

Rommos, pfarrgemeinde ebd. Tobelschwand, pfarrdorf ebd. Malters, kirchgemeinde im kreise Kriens und stadttamt Lucern. Russwyl, pfarrdorf im kreise gl. namens, im amte Sursee. Wolhusenmarkt ebd.

ane über mäss und mässe und ander ding, diu zuo der kilchen hœrent ze Ruswile. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Buttensulz git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte, diube unde vrevel. 5

In der kilchhœri ze Geiss git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dâ über gülte, diub unde vrevel.

In der kilchhœri ze Menzenowe git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch 10 dâ über gülte und diube unde vrevel.

In der kilchhœri ze Tütwile git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet über gülte unde diub unde vrevel.

In der kilchhœri ze Wangen git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ 15 über gülte unde diub unde vrevel. (bl. 101 a)

Die vorgeantent liute alle sament hânt geben bi dem meisten ze stiure ccxxvij pfunt, bi dem minsten clxxxvj pfunt. Si hânt geben ze fuoter jêrglich niht mêr danne xx malter Lucerner mès. Die liute von Willisowe, die in die gemeinen stiure gegen 20 Wolhûsen stiurent, gebent jêrglich niht mêr danne vj mût habern ze fuoter. (bl. 101 b)

---

<sup>12</sup> Tutwil R.

Buttisholz, dorf und pfarrgemeinde im amte Sursee. Geiss, pfarrdorf ebd. Mänznau, pfarrdorf ebd. Dietwil (Gross-), pfarrdorf im luc. amt Willisau. Wangen (Gross-), pfarrdorf im kr. Ruswyl, amts Sursee.

---

## XLVI.

## OFFITIUM RÖTENBURG.

Dis sint nutze unde diu reht, sô diu hêrschaft hât an liuten, an guote und an gerihten, die zuo der hêrschaft von Rôtenburg hêrent.

Diu burg ze Rôtenburg, diu kouft ist umbe die herren von Rôtenburg, ist der hêrschaft eigen unde die boumgarten umbe die burg, ein mos in den Turne und ein walt, heisset Kuoswanden, unde dar nâch liut unde guot, die her nâch gescriben stânt.

Ze Ruediswille ligent ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schuoppossen, die der hêrschaft eigen sint, der giltet einiu ein malter dinkeln und ein malter habern und ein huon; und zwô die geltent vj mût dinkeln, vj mût habern und viij schill. dn. unde ij hûenr unde xl eiger; diu halbe schuoppôs giltet vij vierteil dinkeln, vij vierteil habern und ein huon.

In der vorburg ze Rôtenburg unde dâ bi ligent v schuoppossen, der geltent drier ieglichiu ein swin, das xvj schill. wert sin sol, unde xxx eiger; die zwô geltent vj mût dinkeln unde ij swin, der ietweders v schill. wert sin sol, ze zinse unde lx eiger. — Dâ ligent ouch ij schuoppossen, der giltet ieglichiu ze zinse ein swin, das xvj schill. wert sin sol, unde xxx eiger. — Dâ lit ouch ein müli, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet jêrlich ij swin, der ietweders xij schill. wert sin sol.

Bi Wolhûsen lit ouch ein burgstal, das gegen Rôtenburg hêret unde der hêrschaft eigen ist, das heisset Werdenstein. Dâ bi lit ein güetli, das giltet ze zinse ein mût habern und ein

<sup>1</sup> Rottemburg Lc. <sup>5</sup> <sup>5</sup> <sup>16</sup> <sup>24</sup> Rotemburg Lc. <sup>8</sup> Kussw. RLc. <sup>16</sup> bi fehlt Lc.

Rothenburg, bezirksgerichtskreis im luc. amte Hochdorf. Thurmhof, gemeinde Rothenburg ebd. Kühschwanden ebd. Ruediswil, dorf in der pfarre und dem kr. Russwil, amt Sursee. Wertenstein, die alte, nun zerfallene stammburg der freiherrn v. W. im kr. und amte Entlebuch.



müt dinkeln. Das güetli ze Schepperslène, das der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse vj schill. — In dem tiergarten bi Hûslen das guot glt ze zinse ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt dinkeln, ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern unde xij schill. dn., iiij hûenr unde xxx eiger. — Ze Rôtenburg hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 5  
(bl. 102 a)

Ze Hiusli hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Pfaffwile, ze Ingwile, ze Swerzlò, ze Buttwile, ze Kelberg, ze Buochholz an dem ackere, ze Engzislen, 10 ze Obern-Eschibach, ze Heretingen, ze Lütigen, ze Râtolzwile, ze Lecherein, ze Benzwile, ze Gerolzwile, Hertswanden, Bertenswile, Holzhusern, Hoken, Lügossingen, Hermaningen, Huoben, Walingen, Reprehtzswanden, Emenwalt, Sigboldingen unde ze 15 Riutgeringen und an der Riuti hât diu hêrschaft über ir liute twing unde ban und rihtet über al diube unde vrevel. Da glt ouch ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahtuon. Die liute alle sament, die an den vorgeanteten stetten gesessen sint unde die hêrschaft anhœrent, unde die liute, die 20 uf der eigenschaft der burg ze Rôtenburg gesessen sint, hânt

<sup>1</sup> Sheperslein in einem alten zinsrodel des amtes Malters: geschichtsfreund 1, 169. <sup>2</sup> Huslin Lc. <sup>3</sup> gilt Lc. <sup>10</sup> Kelbser R. Engzislen R und Bernerhs., Bigzislen Lc. In einem rodel aus und um 1314 heisst es nach einer mittheilung von prof. Kopp: in parochia Oberneschibach de bono Engzislen. <sup>12</sup> Lercherein Lc.

Tschepperslehn, in der gemeinde Malters, amts Lucern. Husle, ehm. thiergarten, jetzt noch hof am Rothbach. Pfaffwil und Schwertzen in der gemeinde Inwil, amt Hochdorf. Buttwil, Kelberg, Buoholz ebd. Engzislen, Heredingen und Lütigen in der gemeinde Eschenbach ebd. Rotterschwil, in der gemeinde Emmen ebd. Löchenrein, in der gemeinde Rothenburg ebd. Bänziwil, Gerlischwil und Hertschwand, in der gemeinde Emmen. Bertenschwil, in der gemeinde Rothenburg. Holzhusern, Hoken, Lugisingen, Hermelingen, Huben, Waligen ebd. Rippertschwand, Emmenwald, Sibelingen, in der gemeinde Neuenkirch, im amte Hochdorf. Rüggeringen und Rütli, in der gemeinde Rothenburg, amt Hochdorf.

geben eins jâres ze stiure bi dem meisten xxxv pfunt, bi dem minsten xvj pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrglich iij malter habern Lucerner mès.

Diu hêrschaft lhet die kilchen ze Riutgeringen, diu giltet über den pfaffen xiiij marc silbers.

Ze Swanden git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Swanden gebent weder mêr noch minr ze stiure von lîbe unde von guote danne jêrglich viij pfunt dn. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrglich ij mût habern Lucerner mès.

Ze Beringeringen git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt jêrglich niht mêr geben ze stiure danne ij $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrglich vj vierteil habern Lucerner mès. (bl. 102b) — Ze Buochholz die liute gebent der hêrschaft ij mût habern.

Zuo der burg ze Rôtenburg hœrent vischenzen in der Riuse, die geltent jêrglich xvj rubvische unde süllent die vischer dar zuo dienen dristunt in der wochen mit vischen durch das jâr. si süllent ouch in der vasten alle tage âne die suntage dienen mit vischen. Swenne si dienen, sô süllent die vische, mit den si ieglichs mâles dienen, wert sin vj dn. ze dem minsten.

In den meierhof ze Langensant, der umbe das gotshûs von Muorbach für eigen kouft ist, hœret diu kilche ze Horw; die lhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen wol uf viij marc silbers. Der selbe hof ze Langensant, der ein dinghof ist, hât wol uf xxiiij jûcharten von ackern unde von wisen, die geltent jêrlich ze zinse vij mût dinkeln unde vij mût habern Lucerner mès. — Dâ lit ouch ein guot, heisset ein sweighof, das giltet jêrglich ze zinse ein pfunt dn. — Es gebent ouch die herren im

<sup>4</sup> Riegeringen Lc.    <sup>11</sup> Berningen Lc.    <sup>14</sup> iij pf. Lc.    <sup>18</sup> rûbvische RLc., rusvische Bernerhs.    <sup>19</sup> dreisten R.    <sup>24</sup> Horwen Lc.    <sup>27</sup> uffen Lc. acker Lc.

Schwanden, gemeinde Werthenstein im amte Sursee. ? Wermelingen, in der gemeinde Wolhusen. Buchholz, dörfchen in der gemeinde Russwyl. Langensand, zerstreute häuser in der gemeinde Horw, amt Lucern.

heve ze Lucerne der hêrschaft als ire meier von ir pfründen ij malter habern Lucerner mès: wan der meier sol ouch inen ir zinse durch recht in gewinnen mit gerichte unde sol ouch der meiger an Sant Martins tag einen nawen senden ze dem selben hove, ir zinse dannâu ze fûerende; unde der den nawen fûeret an des meiers stat, dem süllent werden xv dn. für sin arbeit: die gânt ouch von ackern, die in den hof hœrent. — Dâ ligent ouch güeter, diu des gotshûses von Lucerne eigen sint unde der liuten erbe die si bûwent, von den gât ein pfunt dn. für einen frônhsen. Diu hêrschaft hât über liute und über guot, die in den hof hœrent, twing unde ban und rihet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. (bl. 103 a) Die liute, die zuo dem hove hœrent, hânt alle samet mit einandern geben eines jâres ze stiure bi dem meisten xxv pfunt, bi dem minsten xvij pfunt. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern x mût habern in gemeinen jâren.

In den meierhof ze Kriens, der umbe das gotshûs von Muorbach für eigen kouft ist, hœret diu kilche ze Kriens. Die lthet diu hêrschaft; diu gillet x marc über den pfaffen. Der hof hât an ackern und an wisen wol xxxij jûcharten, die geltent jêrglich ze zinse ij malter dinkeln unde ij malter habern Lucerner mès.

Dâ lit ouch ein kelnhof, der ouch der hêrschaft eigen ist, der hât wol uf viij jûcharten an ackern und an matten, die hânt vergulten jêrglichs ij mût dinkeln unde ij mût habern, Lucerner mès. In den kelnhof hœret ouch ein zehende, der hât vergolten eins jâres bi dem meisten xiiij malter dinkeln unde xiiij malter habern Lucerner mès, bi dem minsten xiiij  $\frac{1}{2}$  malter dinkeln unde xiiij  $\frac{1}{2}$  malter habern, des selben mèses.

Von dem selben zehenden sol diu hêrschaft geben jêrglichs an der herren pfründe ze Lucerne iij malter dinkeln unde iij malter habern, ouch Lucerner mès, unde vij vierteil bonen des selben mèses. — Dâ ligent ouch güeter ze Habichrein und in den Stûden, die der liuten erbe sint von dem gotshûse ze Lu-

---

Kriens, pfarrdorf und kreisort im amte Lucern. Hakrein, Studen, Et, Moos, Hasle, hõfe und weller in der gemeinde Kriens.

cerne, die geltent jêrlich v müt dinkela unde v müt habern Lucerner mès. In der Eye, in dem Mose und in dem Hasleigent güeter, diu geltent für tagwanpfeninge xiiij schill. dn. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât über liute und guot, die in den hof hœrent, twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. (bl. 103 b) Die selben liute hânt ouch geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxxiiij pfunt, bi dem minsten xxx pfunt. Si hânt ouch ze fuoterhabern geben eines jâres bi dem meisten iiij malter, bi dem minsten iij malter Lucerner mès. — Ze Kriens lit ein vorst, der der hêrschaft eigen ist.

Ze Adelgeswile gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eins jâres bi dem meisten xv pfunt, bi dem minsten x pfunt. Si hânt ouch geben v müt ze fuoterhabern.

Ze Hergenswile gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute des selben dorfes hânt geben eins jâres ze stiure bi dem meisten xvij pfunt, bi dem minsten xvij pfunt dn.

In den meierhof ze Malters, der umbe das gotshûs von Muorbach für eigen kouft ist, hœret diu kilche ze Malters. Die lihet diu hêrschaft, diu gillet über den pfaffen wol xv marc silbers. — Des selben meierhoves ist ein huobe, diu gillet jêrglich ze zinse iij malter habern unde iij malter dinkeln Lucerner mès und ein swin, das v schill. wert sin sol, unde z eiger. — Dâ ligent ouch güeter an ackern, an matten und an holze, der wol xvij jûcharte sint, die geltent iij müt dinkeln unde iij müt habern, Lucerner mès ze zinse.

Ze Malters lit ouch ein vorst, der der hêrschaft eigen ist. Es gît ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. (bl. 104 a) Die liute, die in den hof hœrent, hânt geben eines jâres ze stiure bi dem meisten lxxxv pfunt, bi dem minsten lxxv pfunt. Si hânt ouch

<sup>5</sup> und fehlt R.

<sup>21</sup> die kilchen RLe.

<sup>26</sup> acker Lc.

Adligenschwyl, gemeinde im kreise Neu-Habsburg und luc. stadttamt. Hergiswyl, gemeinde im canton Unterwalden. Malters, gemeinde im kreise Kriens, amt Lucern.

geben jerglich ze fuoterhabern viij malter Lucerner mès. Die  
ùssideling, die in den hof ze Malters høerent, hânt geben  
eins jâres bi dem meisten ze stiure xij pfunt, bi dem minsten  
xj pfunt dn.

Der hof ze Littowe, der ein meierhof und ein kelnhof 5  
heisset und der ist für eigen koufet, des sint xxx jûcharte, der  
giltet jerglich ze zinse vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt dinkeln unde vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern  
Lucerner mès. — Es hâten ouch die herren von Rôtenburg  
ein lêhen von Muorbach, das hiess fuoterhaber. das giltet  
von der herren pfrüende ze Lucerne vj malter habern Lucerner 10  
mès. Des hânt sich die vögte underwunden als eins guotes, das  
begriffen wart in dem koufe. — Dâ lit ouch ein vorst in der  
Riushalden, der ouch der hêrschaft eigen ist. Es git ouch ie  
der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban  
und rihtet diube unde vrevel. — Die liute des selben hoves hânt 15  
geben (ze stiure) eines jâres bi dem meisten xxxvij pfunt, bi dem  
minsten xxiiij pfunt. Si hânt ouch ze fuoterhabern geben iij mal-  
ter Lucerner mès.

In Eigental hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet  
diube unde vrevel. Die liute in dem selben tal hânt geben (ze 20  
stiure) eias jâres bi dem meisten xj pfunt, bi dem minsten viij  
pfunt dn.

Ze Lamprehtingen der hof, des ein huobe ist, giltet  
einen schurtohsen, der xv schill. wert sin sol. Dâ unde ze  
Uotenberg git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât 25  
dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die  
dâ gesessen sint, hânt niht mër geben ze stiure danne ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt  
dn. Si hânt ouch geben ze fuoterhabern jêrlich vj vierteil Lu-  
cerner mès. (bl. 104 b)

<sup>6</sup> ist er *Lc.* und g. *R.*    <sup>8</sup> hattent *RLc.*    <sup>11</sup> Das *Lc.*    <sup>15</sup> Risch. *Lc.*  
<sup>14</sup> hat ouch *R.*    <sup>19</sup> Eyental *Lc.*    <sup>24</sup> ochse *Lc.*

Littau, filialgemeinde der luc. stadtpfarre. Reussalden,  
in der gemeinde Littau. Eigenthal, alpengelände im luc. stadt-  
amt. Lamperdingen und Uttenberg ebd.

## XLVII.

## OFFITIUM CASTRI HABSBERG EXTRA LACUS.

Dis sint nutze unda reht, die diu hêrschaft hât an lîuten, an guote und an gerihten in dem ampte ze Habsburg vor den sêwen.

Ze Wettegîs lît ein guot, heisset Ruodolf Kelners guot, das giltet jêrglich xxxv schill. — Ôf Wîle lît ein guot, das der hêrschaft lêhen ist von dem gotshûse von Pfeffers, das giltet ein vierteil unde iij vierdung kernen unde xv vierteil habern Lucerner mês. Diu hêrschaft hât über die liute, die in die kîlchen ze Wettegîs hêrent, ze rihtenne diube unde vrevêl. Die selben liute hânt geben eines jâres bi dem meisten xxxiij pfunt, bi dem mindesten xxvij pfunt dn. ze stiure.

In den meierhof ze Luppwerswîle, der für eigen von dem gotshûse von Muorbach kouft ist, hêret diu kîlche ze Kûsnach. Die lîhet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaffen wol xxiiij marc silbers. Der selbe hof hât wol xxxiiij jûcharte an holz, an velt und an ackern. si sten gebûwen oder ungebûwen, der giltet ieghlichu ze zinse ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter dinkeln unde ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, Lucerner mês, lxxx eiger. In den selben hof hêrent ij zehenden, der lît einer ze Kûsnach und einer ze Imensê, in die beide hêret ein zehende, des sint iij jûcharten, ze Haltekon, die geltent alle mit einandern bi dem meisten x malter dinkeln und als vil an habern Lucerner mêsses, bi dem mindesten viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter dinkeln und viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern des selben

<sup>2</sup> guetern R.    <sup>4</sup> Wâtigis R.    <sup>5</sup> uffen Lc.    <sup>9</sup> Wâggis R.    <sup>18</sup> hof fehlt R.    <sup>17</sup> ieghlichs Lc.    <sup>21</sup> Haltekon Lc.

Neuhabsburg, ehm. schloss auf der Ramenfluh am Vierwaldstättersee im luc. stadttamt. Weggis oder Wâggis, pfarrdorf und kreisort ebd. ? Wil. Lupperschwil, im schwyz. bez. Kûsnacht. Kûsnacht, flecken und bezirksort im canton Schwyz. Immensee (Ober- und Unter-), im bezirk Kûsnacht. Haltekon, ebd. bei Mörlschachen.

mèsses. — Ze Kùsnach lit ouch ein kelnhof, der für eigen von dem vorgeanten gotshùse kouft wart, der hát wol úf lxxij jùcharten an holz und an velt. si sten gebùwen oder ungebùwen, der gillet ze zinse viij malter dinkeln unde viij malter habern Lucerner mès. — Dà lit ouch ein vorst ze Arnon, der gillet ij malter habern hofmès. — Dà unde ze Imensè ligent güeter, diu geltent der hêrschaft *mcc* kanbalhen, *x* rœteln, *dc* eiger. Diu hêrschaft hát dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute der selben höve hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten xvij pfunt. 5 10

In dem meierambte ze Adelgeswiler lit ein zehende, der dienet in den hof ze Kùsnach ein müt dinkeln und ein müt habern Lucerner mès. — Dà ist ouch ein kelnhof, des sint xij jùcharten, der gillet (*bl.* 105 *a*) ze zinse vj müt dinkeln unde vj müt habern Lucerner mès. Diu hêrschaft lihet die kilchen ze Adelgeswiler, diu gillet über den pfaffen eine marc. 15

Ze Greppen hát diu hêrschaft twing unde ban unde diub unde vrevel ze rihtenne. Die liute des selben dorfes hânt geben eins jâres bi dem meisten ze stiure vj pfunt, xv schill., bi dem minsten v pfunt, xv schill. 20

Ze Imensè hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute ze Imensè hânt geben eines jâres ze stiure bi dem meisten xviiij pfunt, bi dem minsten xvj pfunt.

Ze Kirsiton git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Si hânt ouch geben ze stiure bi dem meisten ij pfunt unde viij schill., bi dem minsten xxxvj schill. dn. 25

Ze Haltikon hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt dn. 30

Ze Uodelgeswile hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben

<sup>2</sup> uffen *Lc.*    <sup>7</sup> -balher *R.*, -balker *Lc.*    <sup>9</sup> hofen *RLc.*

Arnen, wald ebd. Adligenschwil, im amte Luzern.  
Greppen, im amte Lucern, Kirsiten, dörfschen im nidwald.  
bez. Stanz. Udligenschwil, pfarrgemeinde im amte Lucern.

ze stüre bi dem meisten ij pfunt unde v schill., bi dem minsten xxxv schill. dn.

Ze Berthenbüele, ze Mettenwile, Obkilchen und Oberrn-Imensê die liute, die guot bûwent das gegen Hermoltswile unde gèn Mûre hœret, unde die von alter hœrent gèn Habsburg, hânt gegeben jerglichs niht mër danne vj pfunt und viij schill. Es git ouch ie der man ein vasnahuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 105 b)

Ze Meggen die kilchen libet diu hêrschaft, diu giltet über den pfaften wol uf iiij marc. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die vrien liute des selben dorfes hânt niht mære geben ze stüre danne xxx schill. dn.

Der hof ze Arte, der der hêrschaft eigen ist, hât vj huoben, die geltent ze zinse xv malter habern, vj mût kernen, xvij zigern, der ieglicher xl dn. wert sin sol, unde vj leMBER, der ieglichs ij schill. wert sin sol, unde giltet ouch der huoben ieglichiu ze zinse vij schill. — Es ligent ouch ze Arte unde ze Oberndorf xj schuoppössen, die in den selben hof zinsent, die geltent jerglich ze zinse xxviiij schill. — Dâ lit ein guot, heisset Wolhüslins guot schuoppös, und Ungerichtiges hofstat, die ouch in den hof hœrent, die geltent ze zinse ij mût kernen. — Dâ ligent ouch vj swieglêhen, under den sint fünfu, der giltet iegliches vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> zigern, unde das sehste viij zigern, der ieglicher xl dn. wert sin sol, unde vj nâpfe mit anken, der ieglicher xx dn. wert sin sol. — Es lit ouch ze Steinen ein guot, heisset des Sweigers guot, das giltet jerglich ze zinse ij zigern, der ieglicher xl dn. wert sin sol, unde iiij kèse, der ieglicher ij schill. wert sin sol. — Dâ ligent ouch anderiu güeter, diu in den hof hœrent, diu selben geltent ze zinse iiij kèse, der ieglicher ij schill. wert sin sol. —

<sup>5</sup> Obkirchenn *Lc.*    <sup>4</sup> Hermenschwiler *R.*    <sup>17</sup> Arta *Lc.*    <sup>18</sup> nussent *R.*  
<sup>21</sup> denn hofe *Lc.*    <sup>22</sup> swieglehen *Lc.*    <sup>24</sup> nepfe *Lc.*    <sup>28</sup> selben *fehlt R.*

Berthenbühl und Mettenwil, im amte Lucern. Obkilche, wo? Ober-Immensee, s. oben. Hermetschweil, benedictiner-frauenabtei im arg. bez. Bremgarten. Meggen, pfarrdorf im luc. kreise Habsburg, amt Lucern. Art, flecken am Zugersee, im schwyz. bez. Schwyz. Ober-Art, dörffchen ebd. Steinen, im bezirke Schwyz.



Dá ist ouch ein wert, der gillet jerglich einen zigern, der xl dn. wert sin sol. — Die vorgeanten schuoppössen unde lèhen geltent mit einandern jerglich x lemben, der ieglichs ij schill. wert sin sol, unde xxj widere, der ieglicher iij schill. wert sin sol. — Es ist ouch alsò har komen, swenne man die zigern, kèse, 5 anken unde widere úsvertigen sol unde man niht pfenninge dá für nimet, das man zuo ieglichem zigern vij dn., zuo ieglichem kèse iij dn., zuo ieglichem napfe mit anken iij dn., zuo ieglichem widere einen dn. ze vertigen (*bl. 106 a*) geben sol. — Dá ist ouch ein vischenze ze Arta, diu gillet ccc balhen, dá 10 sol ie das hundert v schill. wert sin. Die liute, die des hoves guot búwent, die gebent ze valle ie der man das beste haupt ane ros. Diu hêrschaft hát dá über den selben hof — dar in hêrent disiu dörfer: Oberndorf, Goldowe, Búsinggen, Lowerz, Gengingen unde Rœten, — twing unde ban und 15 ouch dá und in dem nidern hove diub unde vrevêl (ze rihtenne).

Die liute, die in den selben hof hêrent, hânt geben eines jâres bi dem meisten-xxj pfunt, bi dem minsten xxxij pfunt. Es stât ouch des hoves reht alsò, swer dem klegger bessert mit viij schill., der bessert der hêrschaft mit xxvij schill. dn. 20

Ze Buochennas, ze Cappelen, ze Wiler unde ze Hiusern, die dar zuo hêrent, hát diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute der vorgeanten dörfer hânt geben eines jâres ze stiure bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten xvij pfunt dn. 25

Diu burg ze Habsburg, matten und anders, das dar zuo hêret, unde das burgstal ze Meggenhorn in dem sêwe sint der hêrschaft eigen. Es sint ouch züge an stangen ze Lucerne, die geltent jerglich ze zinse c stanbalhen. (*bl. 106 b*)

<sup>12</sup> gebent wale R, g. wale Lc.    <sup>13</sup> da Lc, ouch R.    <sup>19</sup> den R.

Goldau und Rôthen, filiale von Art, nun verschüttet. Bu-singen, weller ebenso. Gengingen, Lauerz, im bez. Schwyz. Buonas, kl. schloss am Zugersee. Meyerskappel, dorf im luc. kreise Habsburg. ? Wiler. Hiusern = Holzhausern, ort-schaft in der pfarre Risch im cant. Zug. Meggenhorn, ruine in der gemeinde Meggen, amt Lucern.

## XLVIII.

## DIU REHTUNGE ZE LUCERNE. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in der stat ze Lucerne, diu für eigen kouft ist von dem gotshûse von Muorbach.

Die hofstette in der stat und in den vorstetten ze Lucerne geltent jêrlich ze zinse ij $\frac{1}{2}$  pfunt dn., lxxij rotsen oder für ieglichs ij dn. Von den selben hofsteten und von etlichen gûetern, diu bi der stat ligent, gânt jêrlich iiij pfunt dn. ze zinse für bockeshiute und für geishiute. — Dâ sint hofstette, die ouch in das amt hêrent, die geltent ze zinse xv balhen. — Dâ lit ouch ein garte, der lit wüeste, der solte geben v balhen. — Es gânt ouch von des spitâls guote und andern gûetern, diu in das amt hêrent, jêrglich ze zinse iiij schill. dn. unde iij dn. — Dâ ligent ouch matten in dem mose, die ouch in das amt hêrent, die geltent ze zinse xxj $\frac{1}{2}$  dn. und ein balhen. — Es gât ouch der hêrschaft jêrglichs ûs der herren im hove splcher iij $\frac{1}{2}$  malter dinkeln unde iij $\frac{1}{2}$  malter habern Lucerner mès. Diu hêrschaft hât ouch dâ bi zwei hiuser, diu æde gewesen sint, diu mag man besetzen umbe iij pfunt dn. — Dâ ist ouch ein guot ze Lucerne, das der hêrschaft eigen ist, das hât vergulden eins jâres bi dem meisten c pfunt, bi dem minsten . . . . . pfunt.

Die zölle, die dâ ligent von Hospental unz an Reide, die der hêrschaft sint, die nimt man ze Lucerne, die hânt alle mit einandren vergulden eines jâres bi dem meisten xxvij pfunt

\*) Diese rehtung konnta ich noch mit der abschrift aus einer nicht näher beseichneten Wiener hs. (W) vergleichen, die prof. Kopp im jahre 1838 von Chmel erhalten und mir mit gewohnter gûte mitgetheilt hat.

<sup>7</sup> ze fehlt W.      <sup>10</sup> garten RW.      <sup>15</sup> ouch fehlt R.      an das Lc.  
<sup>14</sup> xxvij dn. R.      <sup>17</sup> bi fehlt W.      <sup>18</sup> pfunt fehlt R.      <sup>20</sup> diese lücke  
in RWLc.      <sup>21</sup> dâ fehlt RLc.      an den R. W.

Hospenthal, dorf im bez. Ursern, cant. Uri. Reiden, im luc. amte Willisau.

unde vj schill. Baseler, iij pfunt, xij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. grösser Turnes unde iij guldin, bi dem minsten cccclx pfunt Baseler.

Die burger der stat ze Lucerne hânt geben eines jâres bi dem meisten ze stiure lv marc silbers, bi dem minsten xl marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 107 a) — Dar über hât der rât ein sunder gerihte. Swas dem râte von den gerihten wirt gebüeset, des wirt der hêrschaft der dritte teil. Der selbe dritteil hât vergulten eines jâres bi dem meisten uf xvj pfunt, bi dem minsten xij pfunt.

Diu hêrschaft hât ouch das reht ze Lucerne, swer dâ brôt misbachel, der sol geben dem schultheis iij schill. unde dem râte ij schill. Swer ouch sin erbe empfâhen sol von dem brobste ze Lucerne, der sol geben dem meier einen schilling unde dem kelner einen schilling. (bl. 107 b)

---

## XLIX.

### OFFITIUM RICHENSÊ.

Dis sint liute unde guot unde reht, die diu hêrschaft hât ze Richensê.

Ze Moshein git ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. Dâ lit ouch ein zehende, der gillet ij vierteil kernen.

Ze Escha git ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Dâ ligent ouch ij schuoppössen, die geltent jêrlich vij mût kernen.

---

<sup>1</sup> und iij lib. W. • <sup>2</sup> ze fehlt R. <sup>3</sup> silbers fehlt R. <sup>4</sup> selbe fehlt RLc.  
<sup>17</sup> Moshein R. ierlich e. v. so auch weiter unten Lc. <sup>20</sup> Aesch R.

Reichensee, dorf in der pfarre und im kreise Hitzkirch, amts Hochdorf. Mosen, dorf ebd. Aesch, pfarrdorf ebd.

Ze Ruedikon git ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Altwise dâ lit ein schuoppôs, diu gillet ze vogtrehte ij swin, der ietweders vj schill. wert sin sol. Es gillet ouch ij vierteil kernen. Es git ouch ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Ermensê git ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Richensê ligent xxij hofstete, die der hêrschaft eigen sint, der gillet iegllchiu jêrglich ze zinse xvj dn. — Dâ ligent ouch xj garten, der geltent ahte ieglicher jêrglich vj dn. unde der drter ieglicher iiij dn. — Dâ was ouch etswenne ein zol, den leite diu hêrschaft gegen Lucerne. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es wirt ouch ze vier ziten in dem jâre ein jârmarkt dâ: swer danne win dâ schenket der git der hêrschaft ein halb vierteil wîns an iegllchem jârmarkte. (bl. 108a) Der sê ze Richensê hât in aht jâren des jâres niht mêr vergulden danne mcc balhen. Die wege des selben sêwes, die die hêrschaft anhêrent, sô man die lihen wil und die A dar zuo, sô geltent si mit einandern gegen viij schill.

Ze Miswangen lit ein hof, der heisset der hof ze Niderhof, des hoves der vierde teil swenne êr fri ist gillet ze vogtrehte xx mût, ein vierteil und ein vierdung kernen, viiij schill. frischingpfenninge, unde die frien liute, die des hoves iht hânt, gebent alle jâr ze stiure niht mêr danne vj pfunt. Dâ lit ouch ein guot, das gillet ze vogtrehte jêrlich x schill. dn. Dâ git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hat ouch dâ ze ribtenne diube unde vrevel.

<sup>1</sup> Rudinken R.    <sup>8</sup> Aermense R.    <sup>12</sup> jêrglich fehlt Lc.    <sup>14</sup> lite R.  
<sup>16</sup> wiert Lc.    <sup>18</sup> jar nichte Lc.    <sup>21</sup> Al R.    <sup>24</sup> Niderndorff R.    <sup>25</sup> vierding Lc.  
<sup>26</sup> frischling Lc.    die fehlt Lc.    <sup>27</sup> jâr fehlt R.    <sup>28</sup> git ouch R.  
<sup>29</sup> ouch fehlt Lc.

Ruedikon, dörfchen im kr. Hitzkirch, amts Hochdorf. Alt-  
 wys, dorf ebd. Ermensee, dörfchen ebd. Aa, ausfluss des  
 Baldeggersees. Müsswangen, dorf in der pf. und im kr. Hitz-  
 kirch. Niederhof ebd.

Ze Sulz git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Hiltzkirch lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der hât viij schuoppôssen, die geltent xxij mût kernen unde viij mût vasmuos, unde ie diu schuoppôs vij schill. ze stiure. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute, die uf des hoves guote sitzent, der git ieglicher ein vasnahthuon. — Dâ lit ouch ein guot ze Plûwelikon, das gillet ze vogtrehte ij mût kernen. Dâ git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Liela git ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Ze Wangen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Es git ouch ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon.

Ze Ginnikon git ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel. (H. 108 b)

Ze Gelvingen git ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Nidern-Ebersol git ie der man, der der hêrschaft ist, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Oberrn-Ebersol git ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Uotenhûsen git ie der man, der die hêrschaft anhæret, jêrlich ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Ze Oberrn-Verchein die frien liute hânt einen frien hof,

<sup>7</sup> git ierlich *Lc.*    <sup>18</sup> ouch *fehlt Lc.*

Sulz, dörfchen ebd. Hitzkirch, pfarrdorf und kretsort im amte Hochdorf. Bleulikon ebd. Liely, dorfgemeinde ebd. Wangen, pfarrgemeinde ebd. Gūnikon, dörfchen ebd. Gelvingen, dorf ebd. Ebersol (Ober- und Unter-), zwei dörfer ebd. Ottenhausen, dörfchen ebd. Ferren, in der gem. Hohenrein ebd.

der gillet der hêrschaft ze vogtrehte durch schirm iij malter dinkeln, xij schill. dn. Die selben frien liute und ander, die des selben hoves guot bûwent, die gebent niht mêr ze stiure danne iij pfunt dn. Der ieglicher git ouch ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevêl unde hât ouch dâ twing unde ban.

Ze Hergensberg, ze Steveningen, ze Holfarzwile, ze Bircharzwile unde ze Temprikon git ie der man, der die hêrschaft anhœret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevêl. Dâ lit ouch ein weibêlhuobe, diu zuo der lantgrâfschaft hœret.

Ze Werben die frien liute hânt einen frien hof, die gebent von in selber unde von dem hove niht mêr ze stiure danne iij pfunt dn. Es git ouch ie der man, der des hoves guot bûwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Brûnlon git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban unde rihtet diube unde vrevêl. (bl. 109 a)

Ze Urswile unde ze Hôchdorf git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât, ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Die vorgebanten liute alle mit einander gebent jêrglich niht mêr ze stiure, mit vogtstiure unde pfenningzinsen, die vor geschriben sint, danne xxij pfunt dn. (bl. 109 b)

<sup>7</sup> Hergesperg *Lc.*    <sup>10</sup> weibhuobe *Lc.*    <sup>12</sup> Werb *R.*    <sup>13</sup> inen *R.*, ir *Lc.*

Herlisberg, dorfgemeinde ebd.    Stâffligen, in der gemeinde Retschwil ebd.    ? Holfarzwil = Wolfartswyl ebd.    ? Bircharzwil = Witschwil oder Retschwil?    Tempriken, weiler am Baldeggersee im amte Hochdorf.    ? Werben = Ferren, in der gemeinde Hochdorf.    Brûndlen, in der gemeinde Rein ebd.    Urswil, dorfchen ebd.

## L.

## DIU REHTUNGE ÜBER DAS GOTSHÛS ZE MÜNSTER. \*)

Z<sup>u</sup> Münster über das gotshûs, liute unde guot ist diu hêrschaft von Kyburg vogt, âne über diu güeter, diu niuwelich dem gotshûse geben sint, und âne diu güeter, diu sunderbar einen brobst anhærent, und âne diu güeter, diu an diu pfruondlêhen und an die altere hærent.

5

Die selben vogtê hât diu hêrschaft von dem rîche ze lêhen, unde giltet der hêrschaft niht mêr jêrglich danne LXXV pfunt. der hærent v pfunt den, die diu LXX pfunt anlegent und in sament.

Das dorf ze Münster git ouch ze vogtrehte niht mêr danne jêrglich an Sant Michels tage ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt der münze, diu danne 10 dâ gang und gêbe ist, unde sol die selbe stiure ein brobst ûflegen und in samnen und antwurten einem vogte úswendig dem dem gerichte des selben dorfes.

Die liute des selben dorfes sprechent úf ir eit, das diu hêrschaft niht mêr habe ze schaffenne mit ir eigen liuten, mit frîen 15 liuten, mit herkomen liuten oder mit gotshûsliuten, die wille si sitzent in dem selben dorfe. Die selben sint ouch verrihtet mit der vorenanten stiure. Si sprechent ouch, das diu hêrschaft dar wider hab ein ander recht: das das gotshûs niht hab ze schaffenne mit des gotshûs liuten, die sêshaft sint in der hêrschaft vestinen. 20

Ein brobst hât in dem dorfe ze Münster alliu gericht âne diube unde tôtslege, die sol ein vogt rihten úswendig etters des selben dorfes. Vellet ouch dâ von deheiner slahte guot oder pfeninge, des werdent zwêne teil dem brobste unde der dritteil der hêrschaft. Diu hêrschaft nimt den halben teil der velle von allen 25 ússidêlingen, die das gotshûs anhærent. Es nimt ouch ein vogt von ie dem manne, der úf des gotshûses guote sitzet, âne úf der herren hove, (bl. 110<sup>a</sup>) ze fuoter unde ze erne ij vierteil dinkeln oder habern. Das mag treffen ie des jâres úf xliij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter. Die

<sup>1</sup> des gotshûses?    <sup>2</sup> die an die *Lo.*    <sup>10</sup> daune *fehlt Lo.*    <sup>19</sup> hat *RLc.*

\*) Vergl. darüber Kopp II, 1, 483—506. Münster, flecken und kreisort im luc. amte Sursee, mit dem alten kollegiatstifte.

herren hânt das reht, das si mügen nemen jêrglich zwei mál von dem gotshúse ze Münster ze meien unde ze herbeste, ie das mál mit xl rossen.

Das gotshús von Münster hât vischer ze Böschenrode, die gent der hêrschaft c kanbalhen. 5

Ze Witwile git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Adelswile git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá ze rihtenne diube unde vrevel. 10

Ze Niudorf git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dá ze rihten diube unde vrevel. Si lihet ouch die kilchen, diu giltet wol xvj marc über den pfaffen.

Ze Guntzwile git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá ze rihtenne diube unde vrevel. 15

Ze Obernkirch git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dá diube unde vrevel. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen, diu giltet über den pfaffen wol xvj marc silbers. Diu selbe kilche hât v schuoppössen zuo ir wideme, die geltent der hêrschaft ze vogtrehte vij schill. dn. 20

Ze dem hove ze Nidernhove, des eigenschaft gèn Einsidelen hêret, giltet (man?) ze vogtrehte ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt unde ij schill. Es git ouch ie der man, der des hoves guot búwet, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dá unde zuo dem oberñ hove twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 25

Ze Stege git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dá unde ze Sigerswile unde ze Werdingen unde ze Toboltzwile twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 110b) 30

---

Böschenroth, höfe in der pfarre Meyerskappel. Wittwil und Adlischwil, filiale von Münster im amte Sursec. Neudorf, gemeinde ebd. Gunzwil ebd. Oberkirch, gemeinde ebd. ? Steg; ein ort Stegen s. acta Mur. p. 48. Siggerschwil, dörfchen in der gemeinde Grosswangen ebd. ? Werdingen. Dieboltswil, dorf im amte Willisau? oder Toglenzenwil in der gemeinde Oberkirch?



Ze Pfeffikon git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrel.

Ze Swarzenbach liute unde guot geltent niht mêr ze vogtrehte danne ein malter habern. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrel. - 5

Ze Walde in dem geriute, in der nidern huobe, in der obern huobe hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrel, unde git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch ze Hilbrehtingen unde ze Beche diube unde vrel. Dâ git ouch ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. 10

Diu wideme der kilchen ze Sursê gillet jêrlich ze vogtrehte von xv schuoppôssen ein pfunt unde ij schill.

Ze Schenkon git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrel. (bl. 111 a) 15

---

## LI.

### DAS AMPT ZE KYBURG.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ampte ze Kyburg.

Ze Ilnowe lit ein kelnhof, der pflihtig ist in den hof ze Britton, die beide eigentlich hêrent gên den Einsidelen, unde von der selben sache ist der kelnhof mit urteilde der hêrschaft an liuten des selben hoves an gevallen. Diu vogtei der 20

---

Pfeffikon, gemeinde im bez.-ger.-kreise Münster. Swarzenbach, gemeinde ebd. Waldi, in der gemeinde Gunzwil ebd. ? Hilferdingen, im amte Willisau. Bâch, weiler in der gemeinde Gunzwil. Schenken, gemeinde im amte Sursee.

Kyburg, schloss und dorf im zürch. bez. gleiches namens. Illnau, pfarre im zürch. bez. Pfeffikon. Brütten, pfarre im bez. Winterthur.

liuten des selben hoves hât gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xj pfunt, bi dem minsten x pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xx pfunt unde x schill., unde geschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. 5

In dem obern dorfe ze Ilnowe lit ein hof, des eigenschaft an das gotshûs von Sant Jôhanne in Tûrtal hœret; über den und über die liute, die dar in hœrent, hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute des selben dorfes und ander liute, die mit in stiurent, si sîn gesessen dâ oder ze Bisecht oder ze Schœnbolt oder ze Horwen oder ze Rümlikon oder üffen einer schuoppôs ze Wisenang, hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten xx pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xliij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mac ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erliden. Der hof ze Biseht, der der hêrschaft eigen ist, git ze zinse vij $\frac{1}{2}$  mût kernen, xj schill. dn. unde ie der man, der dar üffe sitzet, ein vasnahthuon. 20

Ze Britton, ze Winterberg, ze Grawenstal, ze Mose, im Geriute unde ze Walahûsen hât diu hêrschaft ze rihtenne diube unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Die liute der selben dörfer hânt gegeben von ir lîbe unde von ir guote ze vogtrehte bi dem meisten xxxv pfunt, bi dem minsten xxx pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres lxj pfunt unde iij schilling, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, wand die liute möhten ez niht erliden. 25

<sup>25</sup> dorfern L.    <sup>25</sup> lip L.    <sup>26</sup> guot L.

Kloster St. Johann im St. gall. bez. Obertoggenburg. Biskon, dorf im bez. Pfeffikon. Schömet, hof ebd. Horben, weiler ebd. Rümlikon, dörfchen ebd. Wiesendangen, pfarrdorf und ehm. burg im bez. Winterthur. Winterberg, dörfchen im bez. Pfeffikon. Grafstall, dorf ebd. Moos, weiler im bez. Winterthur. Grûth, weiler ebd. Walfershausen, weiler im bez. Hinwell.

Ze Tagaltzswand die vrlen gebent von ir güetern ze vogtrechte vj müt unde iij vierteil kernen Wintertürer mès, iij malter habern Züricher mès unde iij pfunt unde xvij schill. dn. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben vrlen hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xv $\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten xij pfunt. Si hânt ouch gegeben eins jâres ze stiure xxvj pfunt unde iij schill., unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. 5

Ze Erfrettingkon ligent ij huoben und ein schuoppôz, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse xij $\frac{1}{2}$  müt kernen, iij malter habern Züricher mès unde xxvij schill. dn., viij hüenr unde lxxv eiger. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Rîchen twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ie der man ein vasnahthuon. Die liute von Erfrettingkon unde von Rîchen hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten vij pfunt, bi dem minsten vj $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xiiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht mêr geschehen, want die liute möhten ez niht erliden.\* 10 15

Ze Volchiswile ligent güeter, diu hœrent an das gotshûs ze Schâfhûsen, diu geltent ze vogtrechte viij $\frac{1}{2}$  müt habern unde viij schill. dn. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât twing unde ban über ir liute und rihtet über al von gewonheit diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten ij $\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten ij pfunt. Si gâben ouch eins jâres v pfunt, unde beschach das nie mêr, want die liute möhten ez niht erliden. 20 25

Ze Virst ligent v huoben, die der hêrschaft eigen sint, und ein guot, heisset Luogotten, das ouch der hêrschaft eigen ist, die geltent mit einander ze zinse xxvij müt kernen, x malter habern, iij müt smalsât Züricher mès, v swin, der ieglichs viij schill. wert sin sol, x schill. dn., xv hüenr, ccx eiger unde ij $\frac{1}{2}$  schilling wahtpfenninge unde xv kloben werckes. Diu hêrschaft hât dâ 30

---

Tagelschwangen, dorf im bez. Pfeffikon. Effretikon, weiler in der pfarre Illnau ebd. Rykon, dorf ebd. Volketsweil, pfarrdorf im bez. Uster. First, dôrschen in der pfarre Illnau. Lugeten, weiler ebd.

twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten v pfunt unde vij schill., bi dem minsten iij pfunt unde iij schill. Si hânt ouch gegeben eines jâres xj pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. 5

Ze Ilnowe lit ein dinghof, ein müli und iij schuoppôzan, die des gotshûses von Schâfhûsen eigen sint. Dâ gillet der hof ze vogtrehte vij müt habern und xj schill. dn. Diu müli git ouch ze vogtrehte iij vierteil habern und xvij dn. Der vier 10 schuoppôzan ieglichiu git ouch ze vogtrehte iij vierteil habern unde xvij dn., âne ein schuoppôz, diu gillet einen schilling. Es git ie der man ein vasnahthun. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Kemnâton ligent iij hëve unde zwô schuoppôzan, die 15 der hêrschaft eigen sint. Der hœven zwêne geltent ze zinse viij müt kernen, ij $\frac{1}{2}$  malter habern Wintertûrer mës, zwei swln, diu beidiu xj schilling wert sin süllent, iij hœnr unde xl eiger. Der dritte hof gillet ze zinse  $\text{P}$  müt kernen, ein malter habern Wintertûrer mës, ein swin, das viij schill. wert sin sol, iij hœnr unde 20 xl eiger. Sô geltent die zwô schuoppôzen ze zinse ij swln, der sol eines gelten x schill. unde das ander vij schilling, ij hœnr unde xvij eiger.

Dâ unde ze Rosperg hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthun. Die liute der selben dörfer hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten iij $\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres vij pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. 25

Ze Schalkon ligent der vrlen liuten eigen, die geltent ze vogtrehte iij müt kernen Wintertûrer mës, iij malter habern Zûricher mës, iij pfunt dn. Es git ouch ie der man ein vasnahthun. 30

<sup>16</sup> zweine L.    <sup>26</sup> dorfern L.

Kempton, dorf und ehm. burg im bez. Hinweil. Rossberg, hof im bez. Winterthur. Schalchen, dorf im bez. Pfaffenkon.

huon. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten  $vj\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten  $vj$  pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres  $x$  pfunt unde  $xviii$  schilling, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban 5 und rihtet diube unde vrevel.

Ze Êrinkon der vrien guot geltent ze vogtrehte  $ij\frac{1}{2}$  müt kernen unde  $ij$  malter habern Wintertûrer mès unde  $vij$  müt Züricher mès und ein pfunt dn. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube 10 unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten  $vij\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten  $vij$  pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres  $xv$  pfunt,  $vj$  dn. unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. 15

Ze Celle lit ein hof, der lêhen ist von Sant Gallen, der giltet ze zinse  $vj$  vierteil bônen unde  $vj$  vierteil nussen Züricher mès,  $iiij$  swin, der ieglichs  $v$  schilling wert sin sol, ein rintfleisch âne hût, das  $x$  schill. wert sin sol, ein pfunt wahses und einen kloben werckes. — Dâ ligent ouch gebreiten, die in den hof 20 hœrent, die geltent ze zinse  $ix$  müt unde  $ij$  vierteil kernen,  $v$  malter habern,  $iiij$  swin, der ieglichs  $v$  schill. wert sin sol, ein pfunt wahses und einen kloben werckes. — In den selben hof hœret noch ein ander gebreite, diu giltet ze zinse  $ix$  müt unde  $ij$  vierteil kernen,  $iiij$  malter habern,  $iiij$  swin, der ieglichs  $v$  schilling wert sin 25 sol, ein pfunt wahses und einen halben kloben werckes. — Dâ lit ouch ein guot, das heisset das Bachlên, das giltet ze zinse  $ij$  vierteil kernen Züricher mès,  $iiij$  schilling dn. und ein swin, das  $viiij$  schilling wert sin sol. — Dâ lit ouch ein schuoppôz, diu giltet ze zinse  $iiij$  vierteil kernen unde  $x$  eiger. — Dâ lit ouch ein 30 schuoppôs, diu giltet  $v$  vierteil kernen unde  $xx$  eiger. — Dâ lit aber danne ein schuoppôz, diu giltet ze zinse  $v$  vierteil kernen, ein huon unde  $xx$  eiger. — Dâ lit ouch ein sennelên, das giltet ze zinse  $vj$  vierteil kernen, ein malter habern und ein swin, das

<sup>19</sup> <sup>23</sup> wahs L.    <sup>35</sup> sennelen LR. = sennelêhen.

Ehrinkon, dörfchen im bez. Pfeffikon. Zell, pfarrdorf im bez. Winterthur.

v schilling wert sin sol. — Der hof ennunt dem hove gillet ze zinse vj vierteil bönen unde vj nussen Züricher mès, iiij swin, der ieglichs v schill. wert sin sol, ein pfunt wahses, einen kloben werckes unde L eiger. — Dà lit ouch ein müli, diu gillet ze zinse iij müt kernen, ij swin, der ietweders viij schill. wert sin sol, L eiger. — Der hof ze Burg gillet ouch ze zinse vj müt kernen, ein malter habern, ein swin, das x schill. wert sin sol, iiij kloben werckes, der ieglicher eines schill. wert sin sol, unde c eiger. — Der hof ze Hirsgarten gillet ze zinse iij müt kernen und ein swin, das v schill. wert sin sol. — Ze Rîchen lit ein müli, diu gillet ze zinse ij müt kernen Züricher mès und ein swin, das viij schill. wert sin sol. — Ze Obern-Langenhart lit ein hof, der gillet vj müt kernen, ein malter habern Wintertürer mès, ein swin, das viij schill. wert sin sol, c eiger. — Dà lit ouch ein huobe, diu gillet ze zinse iiij müt kernen, ij malter habern Wintertürer mès, ein swin, das viij schill. wert sin sol, unde c eiger. — Das guot ze Garten gillet ze zinse vj vierteil kernen und ein malter habern Wintertürer mès.

Ze Celle ligent zwò schuoppózen, der gillet ietwedriu v vierteil kernen Züricher mès unde xx eiger. — Dà lit ouch ein zehende uf den gebreiten, der gillet ze zinse x müt kernen unde iiij malter habern Züricher mès. — Ze Bolsterberg lit ein zehende, der gillet ein malter habern Züricher mès. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrel. Es gît ouch ie der man ein herbist- und ein vasnahthuon. Die liute von Celle unde die in den vorgeschribenen höven gesessen sint, hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xv pfunt, bi dem minsten xiiij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xxx pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, wand die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Celle, diu gillet über den pfaffen wol uf iiij marc.

<sup>5</sup> wahs L.    <sup>8</sup> dū L.    <sup>19</sup> schuoppuoz L.

? Bürg, weller im bez. Hinwell. Hirsgarten, weller in der gemeinde Zell im bez. Winterthur. Rykon, dorf im bez. Pfeffikon. Langenhard, dörtschen und chm. burg im bez. Winterthur. Garten ebd. Bolstern, weller ebd.

Ze Brüngon der vrien liute guot gillet ze vogtrehte iij vier-  
 teil kernen Züricher mès, ij müt habern des selben mèsses, viij  
 schilling und viij dn. Die liute des selben dorfes hânt gegeben  
 ze stiuere eines jâres bi dem meisten vj pfunt, bi dem minsten  
 v $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xj pfunt unde xvj 5  
 schilling, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol  
 mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Ze Altorf der vrien unde der vogtliute guot gillet ze vogt-  
 rehte vij müt und ein vierteil kernen Züricher mès. — Ze Vre-  
 denwile der vrien liute guot gillet ze vogtrehte v müt kernen 10  
 Züricher mès. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft  
 hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Madoltzwile der vrien liute guot gillet ze vogtrehte  
 einen müt kernen unde vj müt habern Züricher mès. Diu hêr-  
 schaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die 15  
 liute hânt gegeben ze stiuere eines jâres bi dem meisten iiij pfunt,  
 bi dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres viij  
 pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër  
 beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. Es git ouch  
 ie der man ein vasnahthuon. 20

Ze Neswile der vrien liute guot gillet ze vogtrehte vj vier-  
 teil kernen Wintertûrer mès, ij malter habern Züricher mès, xvj  
 schill. dn. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube  
 unde vrevel. Die selben liute hânt gegeben ze stiuere eines jâres  
 bi dem meisten viij pfunt, bi dem minsten vij pfunt. Si hânt 25  
 ouch gegeben eines jâres xvj pfunt unde iiij schill. unde beschach  
 das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute  
 möhten ez niht erliden. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Ottinkon der vrien liute guot gillet ze vogtrehte vij müt  
 und ein vierteil kernen Wintertûrer mès, iiij malter unde iij müt 30  
 habern Züricher mès unde iiij pfunt unde xvij schilling. Es git  
 ouch ie der man ein vasnahthuon. Die selben liute hânt geben  
 ze stiuere eines jâres bi dem meisten xiiij pfunt, bi dem minsten  
 xij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xxij pfunt unde

Brünggen, weiler im bez. Pfeffikon. Fehraltorf, pfarr-  
 dorf ebd. Freudweil, dörfchen im bez. Uster. Madetsweil,  
 dorf im bez. Pfeffikon. Neschweil, dorf ebd. Ottinkon,  
 dorf ebd.

ij schill., unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Eitberg der vrien liute guot gillet ze vogtrehte einen müt kernen, ein malter habern Wintertürer mës unde viij schill. dn. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bl dem meisten ij pfunt unde xv schill., bl dem minsten ij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres v pfunt unde ij schill., unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht wol erliden. — Dâ lit ouch ein zehende, der gillet ij vierteil kernen Wintertürer mës. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Ze Hermoltzwille der vrien liute guot gillet ze vogtrehte vij vierteil kernen Wintertürer mës, ij malter habern Züricher mës. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Hürnon lit ein hof, der gillet der hêrschaft ze zinse v müt kernen und ein malter habern Züricher mës. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ ze rihtenne diub unde vrevel.

Ze Welnowe lit ein hof, der von Sant Gallen lêhen ist, sô den diu hêrschaft rihtet als si in rihten sol von alter gewonheit, sô sol der hof gelten ze zinse mcc kèse, der ieglicher iiij dn. wert sin sol, vj zigern, der ieglicher x schill. wert sin sol, iiij kitzi, der iegliches völleclich einen schilling gelten sol, unde dar über v schilling ze kamerlêne. Diu hêrschaft sol aber den hof rihten alsô. Si sol geben uf den hof xxx nutzber kûe, iiij pfarren, iiij zltkûe unde zwei mensekalber unde iiij kessel; unde swenne diu hêrschaft alsô gerichtet, swas si der vorgnanten dingen dar in gerichtet, das sol niemer abgan, unde wan diu hêrschaft den hof vor mangeln ziten alsô niht gerichtet hât, dô beleib der hof wüeste und âne allen nutz der hêrschaft. Dô das der vogt ersach, dô twang er liute dar uf unde kam mit den überein, das

<sup>25</sup> wöll. L.    <sup>28</sup> kessl R, kesel L.    <sup>52</sup> wöste L.

Eidberg, dörfchen im bez. Winterthur. Hermetswell, dorf im bez. Pfeffikon. Hörnen und Wellnau, weiler in der pfarrgemeinde Bauma ebd.



si, alle die wle sò der hof niht berihtet wère als dá vor geschriben stát, von dem hove geben solten jêrlichs xvij müt kernen, vj malter habern Wintertürer mès unde xxx schill. dn. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Pfeffinkon lit ein kelnhof, der von Sant Gallen 5  
lêhen ist, der gillet ze zinse iiij müt kernen, iiij malter habern, einen müt gersten, ij swin, der ietweders v schill. wert sin sol. Als menger úf dem hove sitzet, dá gít ie der man ein vasnahthun; er gillet ouch c eiger. Diu hêrschaft hát ouch dá das  
reht, swer dá schenket veilen win, der sol geben der hêrschaft 10  
zwò seitshosen. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Wissenang der ober hof, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse vj müt kernen, ij malter habern Züricher mès, ein swin, das viij schill. wert sin sol, ij herbisthüenr, ein vas- 15  
nahthun unde L eiger. — Der meigerhof, der ouch eigen ist, der gillet in zwein jâren ietweders jâres vj müt kernen, ij malter habern, einen müt vasmuos, Züricher mès, ij swin, der ietweders viij schill. wert sin sol, iiij herbisthüenr unde ij vasnahthüenr unde LX eiger. Des selben zinses gát abe an dem dritten jâre 20  
ein müt kernen unde ij müt habern. — Diu schuoppòz ennunt des baches gillet ze zinse ij müt kernen, ein swin, das v schill. wert sin sol, ein herbist- und ein vasnahthun unde xv eiger. — Dá lit ouch ein kelnhof, der gillet ze zinse in zwein jâren ietweders jâres x müt kernen, ij malter habern, ij müt vasmuos, 25  
Züricher mès, zwei swin, der ietweders viij schill. wert sin sol, iiij herbist- unde ij vasnahthüenr, Lxxx eiger. Des selben zinses gát an dem dritten jâre abe ein müt kernen unde ij müt habern. — In den hof hœret ein güetlin, das gít ouch ze zinse iiij schill. dn. — Dá lit ouch ein schuoppòz vorm tore, diu gillet ze zinse 30  
ij müt kernen Züricher mès, ein swin, das v schill. wert sin sol, ein herbist- und ein vasnahthun unde xv eiger. — Dá lit ouch ein müli, diu gillet ze zinse ij müt kernen und ein swin, das v schilling wert sin sol, ein herbist- und ein vasnahthun unde

<sup>11</sup> seitshosen L.

Pfeffikon, pfarrdorf, bezirksort und ehm. burg.

xv eiger. — Diu schuoppöz dá hindnan gillet ij müt kernen Züricher mès, ein schilling dn., ein herbst- und ein vasnahthuon unde xx eiger. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Der kelnhof hát gegeben ze stiure eines járes bi dem meisten ein pfunt, bi dem minsten x schill. Er hát ouch gegeben ij pfunt eines járes, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen von der liute armuot.

Ze Tyelang der vrien liute guot gillet ze vogtrehte ein müt kernen Wintertürer mès. — Dá lit ouch ein wideme, diu gillet ze vogtrehte einen müt habern Wintertürer mès. — Dá lit ouch ein ander vri guot, das gillet ze vogtrehte iij vierteil kernen, vj vierteil habern Wintertürer mès, v schill. und viij dn. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Russikon lit ein eigenli, das gillet ze vogtrehte einen müt habern Wintertürer mès unde iij schilling dn. Diu hêrschaft hát dá ze rihtenne diube unde vrevel. Dá git ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon.

Ze Erisberg lit ein hof, der heisset der Sennehof und ist lêhen von Sant Gallen, der gillet ze zinse viij müt kernen, ij malter habern Wintertürer mès, ij swin, der ietweders x schill. wert sin sol, und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban unde rihtet diube unde vrevel.

Ze Baldeswile lit ein guot, das hæret gèn Sant Jôhanne in Tûrtal, das gillet ze vogtrehte iij müt roggen Züricher mès. — Dá unde ze Bruttisellen git ie der man, der die hêrschaft anhæret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá zuo den beiden dôrfen twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel.

Ze Guotoltswile ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte vj schilling pfenninge. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

---

Theilingen, dorf im bez. Winterthur. Russikon, pfarrdorf im bez. Pfeffikon. Ehrensberg, ehm. hof ebd. Sennhof, weller ebd. Baltensweil, dôrfchen im bez. Bülach. Brütisellen, dôrfchen im bez. Uster. Gutensweil, dorf ebendas.

Ze Lindowe lit ein hof, der heisset der Riethof, der ist der hêrschaft eigen, der gillet ze zinse viij mût kernen, ein malter habern Züricher mès. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet dà diube unde vrevêl. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen ze Lindowe, diu gillet wol iij marc über den 5 pfaffen.

Die ùssidelingè, die in dem ampte von Kyburg, sunderbar gegen Kyburg, in eine stiure stiurent, hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxxiij pfunt, bi dem minsten xxx pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres lxxvj pfunt, unde beschach das 10 nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Ze Diettenriet lit ein vri guot, das gillet ze vogtrehte einen mût kernen, vj vierteil habern Wintertûrer mès, viiij schilling und viiij dn. und ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dà twing 15 unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Nûbrechten lit ein sennhof. Sô man in rihtet vj kûe, die ouch dar nâch êwig sin sûln, unde man rihtet dem sennen vj mût roggen unde iij mût kernen für sine koste und einen halben mût kernen und einen halben bachzen ze hówet, sô sol der 20 hof gelten jêrlîchs âne schaden ðc kèse, der ieglicher iij dn. wert sin sol, einen zigern, der x schilling wert sin sol, iij mût kernen und ein malter habern von einer ouwe, Wintertûrer mès, und ein rintfleisch âne hût, das v schilling wert sin sol. Unde want der hof von der hêrschaft gebresten hât an vj kûen, dà von sô gillet 25 er, unz das im die kûewe verrihtet werdent, niht mêr jêrlîchs danne cccxl kèse; und ist der selbe hof der hêrschaft eigen unde suochet alliu gerihte ze Kyburg.

Diu müli ze Irital, diu eigen ist der hêrschaft, diu gillet x mût kernen Züricher mès unde iiij swin, diu ij pfunt wert sin 30 sûln, unde suochet ze Kyburg alliu gerihte.

Ze Wangen lit ein guot, das glt der hêrschaft ze vogtrehte einen mût habern unde iiij schill. dn. — Dâ lit ouch ein ander

<sup>17</sup> Mitbr. *R.* man in] mane *L.*, man den *R.*

Lindau, pfarrdorf im bez. Pfeffikon. Dettenried, dörchen ebd. Neubrechen, hof ebd. Undalen (in ältester zeit Urintal), weller ebd. Wangen, pfarrdorf im bez. Uster.

güetlin, das gillet ze vogtrehte einen müt habern. Es git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon.

Ze Ötenhûsen lit ein güetlin, das gillet ze zinse ij schilling wahtpfenninge. — Dâ lit ouch ein kelnhof, der gillet ze zinse vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen Züricher mês, ein swin, das viij schill. gelten sol, iiij hûenr unde L eiger. 5

Ze Birchwile der vrten liute guot git ze vogtrehte einen müt habern unde für ein schâf iij schill. dn. Es git ie der man, der die hêrschaft anhêret, ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diub unde vrevel. 10

Ze Wernbrechtzwile lit ein vrie guot, das gillet ze vogtrehte iiij schilling pfenning.

Ze Langemburg lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse ij pfunt dn. Es git dâ ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 15

Ze Kyburg in der vorburg der bierhof, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse xj müt kernen, v malter habern, einen müt vasmuôs Züricher mês, ij swin, der ietweders viij schill. wert sin sol. Der hûszins in der vorburg der gillet iij pfunt, v schill. unde ij dn. Die riutina an Balnhalden die geltent ze zinse v schill. — Ze Niuwahûsen lit ein riuti, diu gillet ein vierteil kernen Wintertûrer mês. — Dâ ligent iiij reblêhen under der burg, diu der hêrschaft eigen sint, diu hânt zuo dem halben teil der hêrschaft vergulden eins jâres bi dem meisten Lij soum, bi dem minsten vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> soum. — Es hêret ouch zuo der burg ein holz, das vâhet an an der hôhen Warte unde gât unz an die winden ze Langenberg. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Ze Kinthûsen lit ein hof, der der liuten eigen ist, der gillet ze vogtrehte einen 20 25 30

<sup>11</sup> Wernbrechtzw. R.    <sup>17</sup> dier b. L.

Ottenhausen, dörfchen im bez. Pfeffikon. Birchweil, dorf im bez. Bülach. Wermatsweil, dörfchen theils im bez. Pfeffikon, theils im bez. Uster. Langenberg, burgstall unterhalb Kyburg, schloss und pfarrdorf im bez. Pfeffikon. ? Balnhalde = Wallhalde ebd. Neuhaus, hof im bez. Hinweil. Wart, ehm. burg im bez. Winterthur. Kindhausen, dörfchen im bez. Uster.

müt kernen. — Ze Adlikon lit ein guot, das gillet ze vogtrehte ij vierteil habern. — Ze Balbe lit ein eigen, das gillet ze vogtrehte iiij schill. dn. und ein huon. — Ze Ettenhûsen der vrien liuten guot gillet ze vogtrehte ij schill. dn. — Ze Betzinkon der vrien liute guot gillet ze vogtrehte xviiij dn. für ein scháf. — 5  
Ze Ruoswile ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil habern unde xviiij dn.

## LII.

## OFFITIUM WINTERTÛR.

Dis sint guot, gülte, stiure, nutze unde reht, die diu hêrschaft hát in dem ússern ampte und in der stat ze Wintertûr.

Der hóf ze Walde, der eigen ist der hêrschaft, gillet ze zinse 10  
úffen den herbist vj müt kernen, vj müt habern Züricher mês unde x schill. dn. Züricher für swin, ij herbist- und ein vasnaht- huon unde L eiger. Er sol ouch alle dienste tuon nâch der hêrschaft gnâden.

Der kelnhof ze Ellinkon, der eigen ist der hêrschaft, gil- 15  
tet ze zinse vj müt kernen, ein malter habern Züricher mês, x schill. dn. für ein swin, ij herbist- und ein vasnaht- huon unde ze óstren L eiger. Er sol ouch alle dienste tuon nâch der hêrschaft gnâden. — Dâ ist ouch ein wideme, diu gillet ze vogtrehte iiij müt kernen Züricher mês. — Dâ ligent ouch vrier liuten güeter, diu geltent ouch ze vogtrehte vj müt kernen Züricher mês. 20  
— Dâ lit ouch ein hofstat und ein güetlin, das gillet ze zinse ein swin, das viij schill. wert sin sol, v eiger und ein vasnaht- huon. — Dâ lit ouch ein schuoppôz, diu gillet ze zinse-iiij $\frac{1}{2}$  müt

Adlinkon, dorf im bez. Andelfingen. Balm, dôrfchen im bez. Pfeffikon und Hinwell. Ettenhausen, dorf im bez. Hinwell. Betzinkon, weller ebd. Rutschweil, dôrfchen im bez. Winterthur.

Wald, weller im bez. Winterthur. Ellinkon, pfarrdorf ebd.

kernen, ij herbist- und ein vasnahthuon unde xvij eiger. — Dá llt ouch ein schuoppóz, diu eigen ist, diu gildet ze zinse ein müt kernen, ein vasnahthuon unde iij eiger. — Dá ist ouch ein müli, diu eigen ist, diu gildet ze zinse xij müt kernen Züricher mès, zwei swin, diu beidiu xvj schill. wert sin sülnt, iij herbist- und ein vasnahthuon. Der vorgnanten vrien liute unde vogtliute git ieglicher ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevél. Die liute, die úf den vorgnanten güetern gesessen sint, hánt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten vijj pfunt. Si gâben ouch eines jâres xvij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Der kelnhof ze Riche mbach, der eigen ist der hêrschaft der gildet ze zinse xv $\frac{1}{2}$  müt kernen, v malter habern Wintertürer mès, iij swin, der ieglichs x schill. wert sin sol, xvij dn. für werch, vijj hüenr unde c eiger. — Dá ist ouch ein ander kelnhof, der eigen ist, der gildet ze zinse xv müt kernen, v malter habern, iij swin, der ieglichs x schilling wert sin sol, xvij dn. für werch, vijj hüenr unde c eiger. — Bi Riche mbach llt ein hof, heisset im Geriute, der gildet ze zinse vj müt kernen Wintertürer mès, ij malter habern des selben mèsses und ein swin, das x schill. gelten sol, xvij dn. für werch, iij hüenr unde z eiger. — In dem dorfe ze Riche mbach ligent noch danne vij huoben und ein müli, die man ouch zelet für eine huoben, und xj schuoppózan. Dá gildet ie diu huobe v müt und ein vierteil kernen Wintertürer mès, ein swin, das x schilling wert sin sol, unde xxv eiger unde iij hüenr. Der schuoppózan ieglichiu gildet ze zinse xj vierteil kernen, ein huon unde xij eiger.

Die vorgnanten huoben unde schuoppóssen sint der hêrschaft eigen. Dá ist ouch ein hofstat in der Gassen, diu gildet ze zinse ij schilling dn. Dá llt ouch ein wise, der höwe fueret man ze hove, des wirt wol jêrlich úf vijj fuoder. Bi der wise llt ein riuti, diu gildet ze zinse ij vierteil kernen. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und

<sup>27</sup> schuopuzen L.

Rickenbach, pfarrdorf im bez. Winterthur. Grüth, weiler ebd.

rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines járes bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten iij pfunt.

Ze Sulz der ober hof ist der hêrschaft eigen, der gillet ze zinse xij müt kernen, iij malter habern, ij müt smalsât Wintertürer mês, ein swin, das x schill. wert stn sol, ij schill. unde vj dn. für werch, viij hüenr unde c eiger. — Der nider hof ze Sulz, der der hêrschaft eigen ist, der gillet ze zinse xij müt kernen, ij malter habern, ein müt vasmuos Züricher mês, ij swin, der ietweders viij schill. wert stn sol, viij hüenr und lxxx eiger. 10 — Dâ ist ouch ein huobe unde heisset Stürmen huobe, diu gillet ze zinse viij $\frac{1}{2}$  müt kernen, ij malter habern Wintertürer mês, x schill. für ein swin, fünf hüenr, l eiger. — Dâ ist ouch ein huobe, diu heisset Kanzen huobe, diu gillet ze zinse xij müt kernen, ij malter habern Wintertürer mês unde x schill. dn. für ein swin, vij hüenr unde lxxv eiger. — Dâ lit ouch ein huobe unde heisset Pêters huobe, diu eigen ist, diu gillet ze zinse v $\frac{1}{2}$  müt kernen, ij müt roggem, ij malter habern und ein müt vasmuos Wintertürer mês, ein swin, das xij schill. wert stn sol, iij hüenr unde l eiger. — Bi der müli ze Sulz lit ein schuoppôz, diu gillet ze zinse ij müt kernen Wintertürer mês. — Dâ lit noch danne ein schuoppôz, diu gillet ze zinse v $\frac{1}{2}$  müt kernen, iij hüenr unde xxv eiger. Es glt ie der man ein vasnahthon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines járes bi dem meisten viij pfunt, bi dem minsten ij pfunt. Si hânt ouch geben eines járes xvj pfunt unde xvj schill., unde mag das niht mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden. 25

Der Sennehof unde des Niukomen hof und ein schuoppôz ze Stadeln, die mit einander dienen unde der hêrschaft 30 lêhen sint von Costenz, geltent ze zinse xviii müt kernen, iij malter habern und eilif müt smalsât Wintertürer mês, ein swin, das x schill. Züricher gelten sol, xj hüenr unde cxv eiger. — Dâ lit ouch ein huobe unde heisset Schomers huobe, und ein schuoppôz, diu dâ mit dienen, die beide lêhen sint von Co- 35

---

Sulz, dörfchen und ehm. burg im bez. Winterthur. Sennhof, weiler ebd. Stadel, dorf ebd.

stenz, die geltent ze zinse xvj müt kernen unde iij vierteil unde iij malter habern Wintertürer mès, für swin ij  $\frac{1}{2}$  pfunt Costenzer, viiij hüenr unde c eiger. — Des Trüllingers hof, der ouch lèhen ist von Costenz, der giltet ze zinse xiiij müt kernen unde ij vierteil, iij malter habern, vj müt smalsát Wintertürer mès, ij swin, der ietweders x schilling wert sin sol, viiij hüenr unde c eiger.

Des Rosbergers huobe, diu lèhen ist von Costenz, diu giltet ze zinse in zwein jàren ietweders jàres xj müt kernen àne ein vierteil, iij malter habern und einen müt vasmuos; des dritten jàres x müt kernen àne ein vierteil, ij malter habern und ouch einen müt vasmuos Wintertürer mès unde jêrlich ij swin, der ietweders gelten sol vij schilling dn., und in den zwein jàren ietweders jàres vij hüenr unde lxx eiger; an dem dritten jàre vj hüenr unde lx eiger.

Sifrides huobe, diu ouch lèhen ist von Costenz, giltet ze zinse x müt und ein vierteil kernen, ij malter und ein vierteil habern, iij müt smalsát Wintertürer mès, iij swin, der ieglichs vij schill. gelten sol, vj hüenr unde lxx eiger.

Henno des Sennen schuoppòz, diu ouch lèhen ist von Costenz, giltet ze zinse viiij vierteil kernen, ein huon unde x eiger. Des Langartes schuoppòz, diu ouch lèhen ist von Costenz, giltet ze zinse in zwein jàren ietweders jàres v. müt kernen, ij hüenr unde ze òsteron xxv eiger; an dem dritten jàre iij  $\frac{1}{2}$  müt kernen, ij hüenr unde xxx eiger. Es git ie der man ein vasnacht-huon. Diu hêrschaft hât dà twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze stiure eines jàres bi dem meisten vij pfunt unde v schill., bi dem mindesten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jàres xiiij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Es ist ein hof ze Riutelingen, der lèhen ist von Costenz, der giltet ze zinse xvj müt kernen, iij malter habern, iij müt smalsát Wintertürer mès, ij swin, der ietweders x schill. gelten sol, x hüenr, c eiger.

Dà sint ouch zwò schuoppòzan, die lèhen sint von Costenz,

Reutlingen, dorf im bez. Winterthur.



die geltent ze zinse vj müt kernen, ein müt vastmuos Wintertürer mès, ein swin, das x schilling gelten sol, ij hüenr unde xxx eiger. — Dà ist ouch ein matte, diu gillet ze zinse vj vierteil kernen. — Diu wise in dem Geriute gillet ij müt kernen. — Der hof in dem Geriute, der eigen ist, der gillet ze zinse xj müt kernen, ij malter habern Wintertürer mès und einen müt vasmuos des selben mèsses, ij swin, der ietweders x schill. gelten sol, vj hüenr unde lx eiger. 5

Dà lit ouch ein ander huobe, diu heisset des Sennen huobe, diu eigen ist der hêrschaft, diu gillet ze zinse xj müt 10 kernen, ij müt habern Wintertürer mès, ij swin, der ieglichs vj schill. Züricher gelten sol, v hüenr, lx eiger. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und ribtet diube unde vrevel. Die liute, die uf den vorgnanten güetern gesessen sint, hânt geben ze stiure eins jâres bl dem meisten uf 15 vj pfunt unde v schill., bl dem minsten ij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

In dem dorfe ze Sehein lit ein kelnhof, der lêhen ist von 20 Sant Gallen, der gillet ze zinse in zwein jâren ietweders jâres xx müt kernen, ein malter habern, ein müt bônen Züricher mès, ein swin, das viij schilling wert sin sol, x hüenr, cv eiger; an dem dritten jâre xv müt kernen, ein malter habern, einen müt bônen, viij hüenr unde lxxx eiger und ouch ein swin, das vij 25 schill. gelten sol. — Dà lit ouch ein halbiu schuoppôz, diu eigen ist der hêrschaft, diu gillet ze zinse vj vierteil kernen Züricher mès unde viij eiger. — Diu schuoppôz bl dem bache, diu lêhen ist von Sant Gallen, gillet ij müt kernen, ein huon unde x eiger.

Des Harders halbiu huobe ist lêhen von Sant Gallen unde 30 gillet ze zinse vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen, ij hüenr unde xxxij eiger.

Des Truben halbiu huobe, diu lêhen ist von Sant Gallen, gillet ze zinse vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen Züricher mès, ij hüenr unde

<sup>7</sup> mes L.

Seen, pfarrdorf im bez. Winterthur.

xxxij eiger. — Dâ ist ouch ein hofstat, diu lêhen ist von Sant Gallen, diu giltet ze zinse ij vierteil kernen Züricher mès.

Der Hünigerin huobe, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze zinse xij müt kernen Züricher mès unde vj hüenr unde lx eiger. 5

Der Snêwelln schuoppôzen zwô, der ietwedriu glt vj vierteil kernen Züricher mès, unde si beide ein huon unde xv eiger.

Des Orringers schuoppôz, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet vj vierteil kernen Züricher mes unde vj eiger.

Des Brungers schuoppôz ist lêhen von Sant Gallen unde 10 giltet ze zinse vj vierteil kernen Züricher mès unde vij eiger.

Des Mulchingers halbiu huobe, diu eigen ist, giltet ze zinse vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen Züricher mès, iij hüenr unde xxxij eiger.

Diu huobe am Wigge, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze zinse vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen Züricher mès, iij hüenr unde 15 xxxij eiger.

Des Gessellers hofstat, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet einen müt kernen Züricher mès unde v eiger.

Diu schuoppôz in der wideme ist lêhen von Sant Gallen unde giltet x vierteil kernen Wintertûrer mès, ein huon unde 20 xij eiger.

Habsburgs schuoppôz und ein zehende, die lêhen sint von Sant Gallen, geltent ze zinse vj müt kernen Wintertûrer mès unde ij hüenr unde xxx eiger.

Der Oberhof, der lêhen ist von Sant Gallen, giltet ze 25 zinse iiij müt kernen Wintertûrer mès, x schill. dn., ij hüenr unde xx eiger.

Dâ lit ouch ein halbiu huobe, diu eigen ist der hêrschaft, diu giltet viij müt kernen Züricher mès, iiij hüenr unde xl eiger.

Dâ ist ouch ein zehende, der lêhen ist von Sant Gallen, 30 der giltet viij müt kernen Wintertûrer mès unde iiij hüenr.

Diu huobe in der huobe, diu lêhen ist von Sant Gallen, giltet xij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen Züricher mès, vij hüenr unde lvij eiger. Es gît ie der man ein vasnahthon. Die liute tuont der hêrschaft

---

<sup>22</sup> zehenden L.

Oberhofen, dôrfchen im bez. Winterthur.

alle dienste nâch gnâden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevet. Die selben liute hânt gegeben ze stiure eines jâres bi dem meisten xvij pfunt, bi dem minsten xj pfunt. Si gâben ouch eines jâres xxvij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute môhten ez niht erliden. 5

An den vorgnanten gûetern und an andern gûetern, die diu hêrschaft hât geben an die pfrûenden uf dem Heiligenberge, dâ behoubet diu hêrschaft ir selber die êre unde den gewalt, das si die pfrûenden unde die kilchen lîben sol unde nieman ander, want diu hêrschaft reht stifter sint. Diu selbiu kilche giltet wol uffen x marc. Der pfrûende sint viere. der giltet einiu uf v marc, diu ander uf vj marc, diu dritte uf viij marc, diu vierde uf iiij marc. Diu hêrschaft behuob ir selber die vogtei über die kilchen und über die pfrûenden und über diu gûeter, diu dar an hœrent, unde von der selben vogtei nimet diu hêrschaft stiure abe den lîuten, die diu gûeter bûwent. 10 15

Der hof ze Molchingen, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse iiij mût kernen, iiij malter habern Züricher mès, ij swin, der ietweders viij schill. wert sin sol, iiij hûenr unde xxx eiger. — Dâ lit ouch ein-zehende unde giltet ein vierteil kernen. 20

Ze Eschaberg ligent zwô schuoppössen, die eigen sint, die geltent xxx schill. dn. Züricher unde ij schillinge wachtpfenning.

Der hof ze Iberg, der eigen ist der hêrschaft, giltet ze zinse einen mût kernen, v malter habern Züricher mès, ij schill. dn., ein swin, das viij schill. gelten sol, ij hûenr unde xxx eiger. Der selben v malter eines unde diê ij schilling gênt in den hof ze Mulchingen ze kamerlêhen Jôhannes dictus Reitmanne von Wintertûr. — Der hof in dem Tanne, der eigen ist, giltet ze zinse vj vierteil kernen, ein malter habern Wintertûrer mès, ein swin, das x schill. gelten sol, ein huon unde xij eiger. — Ein schuoppôs ze Sneytal giltet ij mût kernen. Diu 25 30

---

Heiligenberg, ehm. chorherrenstift bei Winterthur. Mulchingen, weiler im bez. Winterthur. Eschenberg, hof ebd. Iburg, dörfchen ebd. Tanne, weiler im bez. Hiawell. Schneit, zwei dörfchen und zwei weiler im bez. Winterthur.

gesetzte voglstiure, diu dâ gât ab den vrien eigen und ab zwein widemen ze Obra-Sehein; gillet ij pfunt unde xvij dn. Diu hêrschaft hât einen halben zehenden ze Eschaberg, der gillet v müt kernen Wintertürer mès. Es git ie der man ein vasnaht-huon. Die liute, die uf den vorgnanten güetern gesessen sint, hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xj pfunt, bi dem minsten viij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xvij pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten ez niht erliden.

Der kelnhof ze Veltheim, der eigen ist der hêrschaft, gillet ze zinse xvj müt kernen, vj malter habern, iij müt roggem, ij müt vasmuos Wintertürer mès, ij swin, der ieglichs v schilling wert sin sol, unde cx eiger, xij hüenr. — Dâ ligent ouch x schuoppôzan, die eigen sint, der gillet ieglichiu ze zinse ij müt kernen Wintertürer mès, ein huon unde x eiger und ein swin, das v schill. gelten sol. — Dâ ist ouch ein müli, diu eigen ist, diu gillet ij müt kernen, ein huon unde xv eiger, ein swin, das v schilling gelten sol. — Dâ ist ouch ein halbiu schuoppôz, diu eigen ist, diu gillet ze zinse vj vierteil kernen unde iij eiger. — Dâ ligent ij acker, die eigen sint, der gillet einer  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen unde der ander ein halb vierteil kernen. — Dâ ligent ij hofstette, die eigen sint, die geltent ij vierteil kernen Wintertürer mès. — Dâ ist ouch anderhalbiu schuoppôz, die eigen sint, die geltent iij swin, der gillet eines ix schill., der andern ietweders vj schill. dn. — Dâ lit ouch ein niuwe geriuter acker in dem holze ze Eichholtron, der gillet einen halben müt kernen. — Die drie halben schuoppôzen geltent iij hüenr unde xxj eiger. — Dâ ligent ouch wingarten, die hânt vergulten bi dem meisten zuo dem halben teile xl soume, bi dem minsten xv soume. — Uffen Grettelenberg lit ein schuoppôz, diu eigen ist, diu gillet ij müt kernen und ein swin, das v schill. gelten sol.

Der hof ze Ackern, der eigen ist, gillet ze zinse viij müt kernen, ein malter habern Züricher mès, ein swin, das x schill. gelten sol, iij hüenr unde xlv eiger.

---

Oberseen, dôrschen im bez. Winterthur. Veltheim, pfarrdorf ebd. Eichholz, weller im bez. Uster. Grettelenberg, wo? fehlt in H. u. G. Meyer's zürch. Ortsnamen. Ackern, wo?

Ze Limper ist ein hof, der eigen ist, der giltet iij müt kernen, ij malter habern Wintertürer mès, ein swin, das x schill. gelten sol, ij hüenr unde xxx eiger. — Dá ist ouch ein schuoppòz, diu eigen ist, diu giltet vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil kernen, vj vierteil rogen, einen müt vasmuos Züricher mès, ein huon unde x eiger 5 unde ij schill. wachpfenninge úf die burg. Si giltet ouch den knechten, die des wines hüetetent in der drotten, ze fuotere ij vierteil habern Züricher mès unde ij hüenr. — Dá ist ouch ein schuoppòz, diu eigen ist, diu giltet vij vierteil kernen, einen müt rogen, einen müt vasmuos Züricher mès, viij eiger unde ij schilling wachpfenning, ij vierteil habern Züricher mès ze fuotere den knechten, die des wines hüetetent in der drotten, unde ij hüenr den selben knechten. Es gít ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Si liheth ouch die kilchen ze Velthein, diu giltet über den pfaffen 15 viij marc silbers. Die liute der vorgeschribenen höve unde des dorfes ze Velthein hánt gegeben ze stiure eines járes bi dem meisten xv pfunt, bi dem minsten vij pfunt. Si hánt ouch geben eines járes xxvij pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten ez niht 20 erliden.

Diu huobe zuo dem Nidern Orringen, diu der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse xxvij müt kernen, vj malter habern, vj müt rogen unde ij müt vasmuos Züricher mès, viij swin, der ieglichs vij schill. dn. wert sin sol unde iij dn. minre, xvij hüenr, 25 c unde lxx eiger. Die höve zuo dem Orringen, der eigenschaft gegen Kriuzlingen hêret, gáben der hêrschaft ze gesatzter vogtstiure ein pfunt dn. Das selbe pfunt ist dar nách alsó höhe in sturwls getriben, das si unde die liute, die zuo dem nidern hove ze Orringen hêrent, mit den si unz har gewonlich gestiuret hánt 30 unde noch stiurent, gegeben hánt bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten viij pfunt. Si hánt ouch gegeben eines járes xx pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr be-

<sup>22</sup> Nidem L.    <sup>31</sup> gegeben hánt fehlt L.

Limberg, dörfschen im bez. Meilen.    Ohringen, zwei dörfschen im bez. Winterthur.    Kreuzlingen, kloster im thurg. amte Gottlieben.

schehen, want die liute möhten ez niht erliden. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon.

Diu burg ze Wûlfelingen unde liute unde guot, die diu hêrschaft von Habsburg von alter hât gehebt in den dôrfern ze Wûlfelingen unde ze Buoch, sint geleit in das ampt ze Wintertûr und alliu diu guot unde rehtunge, die zuo den vorgnanten dôrfern hœrent, unde das ist beschehen sît der zît, das diu hêrschaft von Habsburg unde von Kyburg einen herren hânt gehebt.

Der hof im Furte, der eigen ist, der giltet ze zinse viiij mût kernen, iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, vij vierteil vasmus Wintertûrer mês, iiij herbisthüenr, ij vasnahthüenr und L eiger und ein pfunt für swin.

An dem Bûele ligent riutinan, die in das dorf ze Wûlfelingen hœrent, die ouch eigen sint, die geltent ze zinse vij mût kernen. An der halden lit ouch ein wingarte unde diu halde selbe hœrent zuo dem turne der burg ze Wûlfelingen, das alles der hêrschaft eigen ist. — Diu schuoppuoz, diu heisset in dem Fürte, diu eigen ist, diu giltet ze zinse xiiij schill. dn., ij herbisthüenr und ein vasnahthuon. Swas ouch dâ vervalles oder lediges guotes ist, das ist der hêrschaft eigen, ez si an holze oder an velde. Diu hölzer unde diu almeinde, diu dâ ist, sint der hêrschaft eigen. Es gênt ouch dem pfleger von den hölzern ij malter habern ze fuoter, sô er dar ritet durch gerihtes willen. Ein iegltchiu hertstat, diu diu hölzer niuset, git ein herbisthuon unde heisset das ein holzhuon. Dar nâch swas zuo der burg hœret ist der hêrschaft eigen.

Ze Buoch sint zwô schuoppuozan, die eigen sint der hêrschaft, die geltent ze zinse vj mût kernen, viiij mût habern Wintertûrer mês, xv schill. für ein swin, iiij hüenr und ij vasnahthüenr unde Lxxx eiger. — Dâ ligent ouch drie riutinan, die eigen sint, die geltent iij mût kernen Wintertûrer mês. — Dâ lit ouch ein boumgarte, der eigen ist, der giltet v schill. pfenning. — Dâ lit ouch

<sup>6</sup> ampte L.    <sup>24</sup> das ritet L.    <sup>25</sup> herstat L.    <sup>33</sup> bong. L.

Wûlfelingen, pfarrdorf und ehm. burg ebd. Buch, pfarrdorf im bez. Andelfingen. Furth, weiler im bez. Winterthur. ? Bühl, weiler und hof im bez. Hinweil.

ein holz, das der hêrschaft ist, das giltet ein malter habern Wintertûrer mès. Es wirt ouch jêrlich einem pfleger ein malter habern Wintertûrer mès, der dâ rihtet. Es gît ouch ie der man, der diu hólzer niisset, ein huon unde heisset das ein holzhuon. Das dorf ze Wülfingen unde das ze Buoch dieneñt jêrlich gegen Kyburg ze den ôstren mit zweihundert eigern. Diu hêrschaft hât an den beiden dôrfern twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen beidesament ze Wüfelingen unde ze Buoch, unde giltet diu ze Wüfelingen über den pfaffen xxx marc unde diu ze Buoch giltet wol úf xvij marc. Der kilchen kelherren ietwedere sol der hêrschaft pflegere ie ze vierzehen tagen einest einen imbis geben, sô er dâ rihten wil mit iij pferiden. Die liute der vorgnanden dôrfer hânt geben ze stiure eines jâres bl dem meisten xij pfunt, bl dem minsten vij pfunt. Si hânt ouch gegeben eines jâres xvj pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute môhten ez niht erliden.

Ze Wingarten dâ sint  $i\frac{1}{2}$  huobe unde sint der hêrschaft eigen, die geltent ze zinse xv mût kernen, vj mût smalsât Züricher mès, vij hüenr, lxxv eiger, iij schilling dn. úf die burg ze wachtpfenning unde vj vierteil habern den knechten, die des wines hüetent in der drotten. — Dâ lit ouch ein hofstat, diu eigen ist, diu giltet ze zinse xvij dn. Züricher. Si gît ouch ij hüenr den knechten, die des wines hüetent in der drotten. — Dâ lit ouch ein bletzlln eins wingarten, das giltet ze zinse vj dn. — Dâ lit ouch ein wingarte, der eigen ist der hêrschaft unde der umbe den halbteil hîn gelihen ist, der hât vergolten ze dem halbteil eines jâres bl dem meisten lxj soum, bl dem minsten xxx soum. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die vorgnanden anderhalb huobe gebent jêrlich in den wingarten xv fuoder mistes.

Ze Wintertûr unde dar inne sint iij kelnhöve unde viij huoben, die der hêrschaft eigen sint. Ein huobe, heisset Beltzen huobe, giltet ze zinse viij mût kernen unde ij vierteil kernen ze

<sup>1</sup> ist fehlt L.    <sup>11</sup> kollere R.    <sup>12</sup> -zenhen L.

? Wingarten, mehrere kleine ortschaften dieses namens im Thurgau.

biere, iij malter habern Züricher mès, für swin ein pfunt dn., ij leंबर, der ietweders xvij dn. wert sin sol, ij schill. wachtpfenninge, v hüenr unde l eiger. Des gánt abe vj vierteil kernen von dem úsern graben ze Wintertúr, der in dem grössen urlog gegraben wart dur der selben huoben ackere. \*)

Der hof des vorsters der giltet v müt unde iij vierteil kernen, iij malter habern Züricher mès, ein swin, das ein pfunt gelten sol, ij leंबर, der ietweders xvij dn. gelten sol, v schill. für werch, ij schill. wachtpfenning uf die burg ze Kyburg, iij hüenr unde xl eiger. Des gát abe viij dn. von dem vorgnanden graben.

Des Grabers huobe giltet ze zinse viij müt kernen, ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mès, ein swin, das ein pfunt gelten sol, ij schill. wachtpfenning, ij leंबर, der ietweders xvij dn. gelten sol, v hüenr unde lv eiger. — Dá ligent ouch iij gebreiten, die sint geteilet in die viere kelnhöve, alsó das der vier teilen ieglicher giltet xvij müt kernen unde iij malter habern Züricher mès.

Der nider kelnhof ze Wintertúr giltet uf den herbist ze zinse iij  $\frac{1}{2}$  müt kernen, iij malter habern Züricher mès, ein swin, das ein pfunt gelten sol, ij scháf, der ietweders xvij dn. gelten sol, v schill. für werch, ij schill. wachtpfenning, iij hüenr unde xxxvij eiger.

Des Brüelers huobe giltet ze zinse viij müt kernen, ij vierteil kernen ze biere, iij malter habern Züricher mès, ein swin, das ein pfunt gelten sol, ij scháf, der ietweders xvij dn. gelten sol, ij schill. wachtpfenninge, fünf hüenr unde lv eiger. Von dem vorgnanden graben gát dem selben hove an sinem zinse iij vierteil kernen unde der huoben v vierteil kernen abe.

Dá ist ouch ein huobe unde heisset Arnolds huobe, diu giltet ze zinse viij müt kernen, iij malter habern Züricher mès unde ij vierteil kernen ze biere, ein swin, das ein pfunt gelten sol, ij scháf, der ietweders xvij pfenning wert sin sol, ij schill. wachtpfenninge, v hüenr unde lv eiger. Von dem selben zinse gánt abe ij vierteil kernen von der hofstat, dá der siechen kilche uf stát.

---

\*) Damit ist die belagerung der stadt durch die Züricher und die schlacht am 13. april 1292 gemeint.



Des Tössers hof giltet ze zinse v müt kernen unde ij vier-  
 teil kernen ze biere, ij malter habern Züricher mès, ein swin,  
 das ein pfunt gelten sol, ij leंबर, der ietweders xvij dn. gelten  
 sol, v schill. für werch unde ij schill. für wahtpfenninge, ij hüenr  
 unde xxxvij eiger. 5

Albrechten huobe giltet ze zinse viij müt kernen unde ij vier-  
 teil kernen ze biere, ij malter habern Züricher mès, ein swin,  
 das ein pfunt wert sln sol, ij leंबर, der ietweders xvij dn. gel-  
 ten sol, ij schill. wahtpfenninge, v hüenr unde L eiger.

Dá ist ouch Hittellns huobe, diu giltet viij müt kernen 10  
 unde ij vierteil ze biere, ij malter habern Züricher mès, ein  
 swin, das x schill. wert sln sol, ij schilling wahtpfenninge, v hüenr  
 unde L eiger.

Dá ist ouch ein huobe unde heisset des Oringers huobe,  
 diu giltet ze zinse viij müt kernen unde ij vierteil ze biere, 15  
 ij malter habern Züricher mès, ein swin, das ein pfunt gelten  
 sol, ij leंबर, der ietweders xvij dn. gelten sol, ij schill. waht-  
 pfenninge, v hüenr unde L eiger.

Der kelnhof, der dá heisset Lotzhof, giltet ze zinse viij  
 müt kernen, ij vierteil ze biere, unde ij malter habern Züricher 20  
 mès, ein swin, das ein pfunt gelten sol, ij leंबर, der ietweders  
 xvij dn. wert sln sol, v schill. für werch, ij schill. ze wachpfen-  
 ning, v hüenr unde L eiger.

Zullis huobe diu giltet ze zinse viij müt kernen unde  
 ij vierteil ze biere, ij malter habern Züricher mès, ein swin, das 25  
 ein pfunt gelten sol, ij leंबर, der ietweders xvij dn. wert sln  
 sol, ij schill. wahtpfenninge, v hüenr unde L eiger.

Egglin huobe diu giltet ze zinse viij müt kernen, ij vier-  
 teil kernen ze biere, ij malter habern Züricher mès, ein swin,  
 das ein pfunt gelten sol, ij leंबर, der ietweders xvij dn. gelten 30  
 sol, ij schill. ze wahtpfenning, v hüenr unde L eiger.

Des Scheimers huobe giltet ze zinse vj müt kernen unde  
 ij vierteil kernen und aber ij vierteil kernen ze biere, ij malter  
 habern Züricher mès, ein pfunt für ein swin, ij leंबर, der iet-  
 weders xvij dn. wert sln sol, ij schill. wachtpfenninge, v hüenr 35  
 unde XL eiger.

Der vorgnanden iij kelnhöve unde viij huoben gittet ieg-  
 llichu jêrlich x fuoder mistes in den wingarten ze Wingarten.  
 Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing  
 unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute von Wingarten  
 unde von den vorgnanden kelnhöven unde huoben hânt geben ze  
 stiure eines jâres bi dem meisten xxij pfunt, bi dem minsten  
 viij pfunt. Si hânt ouch eines jâres geben xxx pfunt, unde  
 beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen,  
 want die liute môhten ez niht erliden.

Ze Wintertûr ligent ouch garten, wisen und acker; etsliche,  
 die genomen sint ûsser den drin gebreiten, die dâ vor geschriben  
 sint, die geltent über diu LXXX stücke, die die gebreiten jêrlichs  
 geltent, sunderigen zins als hie nâch geschriben stât.

Heintzli im Kilchowe gît, ez si von ackern oder von  
 wisan oder von garten, ze zinsê einen mût kernen Züricher mês;  
 der Breitner iij vierteil kernen Wintertûrer mês; Pêter  
 Slehte iij schilling Züricher; Eber Tegerlo iij schill.; die  
 Jungherren iij mût kernen; der Hof ein vierteil kernen  
 Wintertûrer mês; Walther Messer ein vierteil kernen Winter-  
 tûrer mês; der Welwer ein vierteil kernen Wintertûrer mês; der  
 Lenge ein halb vierteil kernen; Kleinman ein vierteil kernen  
 Wintertûrer mês; die Binderre iij vierling; der Balster iij vier-  
 ling; Heinrich von Velthein ein vierteil; der Smit von Ta-  
 gelswang ein halb vierteil; Uolrich von Zürich ein halb  
 vierteil; Trutzi ein vierteil; Wetzel Schulthaiss vij vierteil  
 Wintertûrer mês; Ruodolf Plete ein vierteil kernen; Walther  
 Plete ein vierteil und vj imi; Ruodolf Pleto ein vierteil und  
 vj imi; der Balber iij vierteil, minre iij imi; Hofman ein vier-  
 teil; der junger Orringer ij mût Züricher mês; Houfman unde  
 der Koufman iij vierteil kernen, eins vierlings minre; Ruodolf  
 Hofman ein vierteil kernen; der Louper ein halb vierteil; Jô-  
 han von Kyburg ein vierteil kernen; Jôhan von Sala ij mût  
 und ein halb vierteil kernen; die frowen von Tösse ij vierteil; der  
 Triber ein vierteil unde vj imi; der Retman ij vierteil; Ky-  
 burg ein vierteil; Heinrich Zwiherre ein vierteil und vj imi;

---

Tagelschwangen, dorf in der gemeinde Lindau, bez. Pfef-  
 skon. Töss, ehm. dominikaner-frauenkloster im bez. Winterthur.

Johan der Schärer ein vierteil kernen; der spitäl ein vierteil;  
 Megge ij vierteil Wintertürer mès; Heinrich von Hagnowe ij  
 vierteil Züricher mès; der Hoppler viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil und ein imi Zü-  
 richer mès unde ij vierteil Wintertürer mès; Johan der Schult- 5  
 haiss vij vierteil Züricher mès unde einen müt Wintertürer mès;  
 diu Süllertn ij vierteil kernen; Heinrich Rinwin ein vierteil  
 kernen; der Erisperger ij vierteil kernen; Ritzman einen  
 müt kernen; Walther üsser der Trotton in zwein jären x  
 vierteil ietweders jâres und an dem dritten jâre xj vierteil ker-  
 nen; der Meiger einen müt Züricher mès unde der selbe viij 10  
 vierteil Wintertürer mès; der Wolmuot ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil Züricher  
 mès; der Zul ein vierteil; Gêrung viij vierteil; Kuonrat Rost  
 ein vierteil Züricher mès; der Hofstetter ij vierteil Winter-  
 thürer mès; der Müller ij vierteil Züricher mès; der Meiger  
 von Wingarten ij müt kernen; der Kleibe ij müt und ein 15  
 halb vierteil kernen; der Elwis einen müt kernen; Johan Kybo  
 ein vierteil kernen; des Griuters garte ein halb vierteil; der  
 Obra Wintertürer ij müt Züricher mès und einen Wintertürer  
 mès; Wernher Röst ij vierteil, iij imi minre; der Tugel 20  
 ij vierteil; der Mag ij vierteil; Kolmotze ij müt; Heinrich  
 Röst ein vierteil Züricher mès; Uolrich Negelln v vierteil  
 Züricher mès; Feissabaggio ij vierteil Züricher mès; der Sol-  
 dan ein halb vierteil; diu Wachterre ij vierteil; der Niuffer  
 ij müt; diu frowe von Klotten einen müt Züricher mès; der  
 Pfruonder ij vierteil; Heinrich im Kilchowe ij vierteil und 25  
 ein vierling; der Beringer ij vierteil; Kuonrat Messer ein  
 vierteil; der Orringer einen müt Züricher mès; Spetteln  
 ein vierteil; der Hagnower ein vierteil und einen schilling Zü-  
 richer; der Tüfel ze zwein jâren ij vierteil, des dritten niht;  
 der Gruober ij vierteil kernen von Hücks ackern; der reblute 30  
 acker von Velthein ij vierteil kernen, die wurden abe gelâssen  
 durch bessrunge der reblêhen; Luchental ij vierteil; der Ge-  
 räter ij vierteil kernen; Burghart des Zollers kint ein vier-  
 teil kernen; Stehellen ij vierteil; Glûr ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt Züricher mès  
 und ein vierteil Wintertürer mès; Lütoldina vj vierteil; der 35  
 Bere vij schilling Züricher; der Zingliza ij schill. dn.; der  
 Sergant ij schilling pfenning.

## LIII.

## DIU REHTUNGE IN DER STAT ZE WINTERTÜR.

Dis sint nutze unde rehtunge, die diu hêrschaft hât in der stat ze Wintertür.

Der hûszins ze Wintertür unde das marcreht, das an wîngarten und an ackern lit, geltent x pfunt, v schill. unde vij  $\frac{1}{2}$  dn. Züricher. Das mès an korne ist geahet jêrlichs ûffen xv pfunt. Es git ie der soum wînes, den man zuo dem zapfen schenket, ze taverne vj dn.

Der brôtbekken ieglicher, der veil brôt baohet und an dem rehten marhte sitzet den bach ze Wintertür ûf und abe beidenthalb, git ze wîennaht x schilling, ze Sant Jôhans tult ouch x schilling. Der in den gassen oder in den vorstetten gesessen ist der git ze wîennahten vj schilling und ouch ze Sant Jôhans tult vj schilling. Der zins heisset diu pfistri.

Ein ieglicher fleischhacker, der fleisch veile hât, git ze den wîennahten ij schilling unde ze Sant Jôhans tult ouch ij schilling.

Ein ieglicher git von hiusern oder von hofstetten ze verkoufenne dem schultheissen ij mässe wînes unde den burgern ein vierteil wînes.

Die zinsze unde die nutze, die dâ vor geschriben stânt, samnet ein schultheiss in, unde von den selben zinsen unde nutzen unde von xxvj pfunden, diu ime ein zoller jêrlich git, von dem zolle unde von den nutzen, sô er in der stât hât unde hie nâch geschriben stânt, dient der schultheiss alliu jâr der hêrschaft gewonlich ûffen lxxij pfunden.

Dis sint die nutze, die der zoller hât, von dem er xxvj pfunt z git: der zol, diu münze, bancschilling unde vrônwâge.

Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Wintertür. diu giltet an korne ex stücke unde x pfunt Züricher und opfer unde sêlgerète.

Die burger von Wintertür hânt gegeben von gesatzter unde

<sup>17</sup> git dem s. L.    <sup>20</sup> selgeret L.

von alter gewonheit c pfunt pfenninge. Die selben stiure hât diu hêrschaft âf si gehœhert, alsô das si hânt geben eines jâres bi dem meisten cL marc silbers, bi dem minsten LX marc silbers, âne die stiure sô si gâben bi dem eide, dô si den xv. teil unde den xx. teil gâben ir varnden und ir ligenden guotes, der summe 5 si ietze niht wissent. Der schultheiss lhet ouch das hirtenampt unde nimet dâ von ze êrschatze v schill. oder vj oder etswenne umbe x schill. Der schultheiss sol ouch von dem ûssem ampte setzen einen vorster, der nimet sinen lôn ie von der geis ze meigen ij pfenning unde ze erne ie von dem manne der ze snidene 10 hât eine garben.

Man sol ouch wissen, das ix vierteil Zûricher mês tuont viij vierteil Wintertûrer mês. Sô tuont x imiu ein vierteil.

## LIV.

## OFFITIUM DIESENHOVEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote in dem ampte ze Diessenhoven. 15

Der garten unde hofsteten zins der stat ze Diessenhoven, diu der hêrschaft eigen ist, giltet ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt dn. Dâ was ein münze, die hânt die burger gegen der hêrschaft von alter abkouft umbe v pfunt dn., die si jêrglich gebent für die münze. dar über hânt si ouch brieve von der hêrschaft. 20

Die burger von Diessenhoven hânt von alter gewonheit gehet, swenne si der hêrschaft stiuren solten, das si über die stiure, die si der hêrschaft gâben, der grêvinne gâben iiij pfunt ze krâme. Diu selben iiij pfunt gebent si jêrlich, si stiuren oder si stiuren niht. Die selben liute hânt geben in gemeinen jâren ze stiure 25

<sup>5</sup> sume L. <sup>15</sup> hier fehlt ein blatt in L; bis 231, 23 aus RLc ergänzt. <sup>16</sup> zinse R. <sup>22</sup> süllent R. <sup>24</sup> stûrent RLc.

Diessenhoven, stadt am linken Rheinufer im thurgauischen kreise und amtsbezirke gleiches namens.

bl dem meisten eines jâres bl xl marc silbers, bl dem minsten xxx marc. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu hêrschaft lihêt ouch die kilchen ze Diessenhoven, diu giltet über den pfaffen ûf xiiij marc silbers.

Die liute von Dôrflingen, si stên fri oder gotshûsliute, die gebent von dem frien guote, das si hûwent, der hêrschaft ze vogtrehte xl mût kernen Diessenhover mês. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Es gilt ouch ie der man ein vasnahthuon. Die selben liute hânt geben ze stiure eins jâres bl dem meisten xv pfunt, bl dem minsten xij pfunt.

Ze Geitlingen lit ein hof, der der hêrschaft lêhen ist von Costenz, der giltet xx mût kernen, vj malter habern, x kloben werches, ein rinfleisch âne hût, ij mût vasmuos, ein swin, das x schill. (bl. 128<sup>a</sup>) wert sin sol, für honig xij mût kernen. — Dâ lit ouch ein zehende, der giltet iiij mût kernen. — Dâ ist ouch ein vogtle, diu giltet xvij  $\frac{1}{2}$  mût kernen. — Dâ ligent ouch güeter unde heissent frou Willeburg güeter, diu geltent vj mût kernen, ij malter habern, ein swin, das vj schill. wert sin sol. Diu vorgnanten güeter gebent xxxiiij hûenr, cexx eiger. — Dâ ligent ouch viij wngarten, die geltent vij  $\frac{1}{2}$  mût kernen und xj mût habern. Si hânt ouch vergolten in gemeinen jâren bl dem meisten xx soum wines, bl dem minsten iiij  $\frac{1}{2}$  soum. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel.

Die liute des vorgnanten dorfes hânt geben ze stiure eines jâres viij pfunt, bl dem minsten vij pfunt. Diu hêrschaft lihêt ouch die kilchen, diu giltet über den pfaffen xxv marc silbers. Es gilt ie der man ein vasnahthuon. Dâ sint ouch liute unde heissent koufliute, der gilt ieglicher jêrglich für sich unde die sinen einen schilling dn., und ist ouch dâ mite gevallet, unde sint ir ietze niht mêr danne vier.

Notandum, quod in scriptura facta in Geitlingen per antiqua rodalia de .xj frustis plus est scriptum, quam sub moderno tem-

<sup>6</sup> von der h. Lc.    <sup>12</sup> eigen R.    <sup>19</sup> viij schill. Lc.    <sup>21</sup> ix w. Lc.  
<sup>23</sup> som Lc.

Dôrflingen, dorf im cant. Schaffhausen.    Gallingen, pfarrdorf im bad. bez.-amt Radolfzell.

pere. *Homines jurati dicunt se dare debere, sed causam defectus non ostendunt. Hoc factum est de bono sive guote.*

Ze Willisdorf lit ein weibelhube der frlen, diu gildet x mǖt kernen unde x mǖt roggē, ij schill. ze weglēsi, vj hūēnr unde c eiger. — Dā ligent ouch hofstette, die geltent ze vogtrehte 5 iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, mǖt kernen. Diu hērschaft hāt dā twing unde ban und rih-tet diube unde vrevel. Die liute ze Willisdorf unde ze Slatta hānt geben von ir frlen guote ze stiure niht mēre danne iij pfunt. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. (*bl.* 128*b*)

Ze Guntringen lit ein hof und andriu güeter. Des git der 10 hof x mǖt kernen, ij malter habern und ein swin, das xvj schill. wert sin sol, vj hūēnr unde lxxv eiger; unde geltent diu andern güeter xvij mǖt unde iij vierteil kernen, v malter habern, ein pfunt unde viij schill. Brisger für iij swin unde ij schill. Costen-zer von einer hofstat, xvj hūēnr unde cxv eiger. Diu hērschaft 15 hāt dā (und?) ze Waltalingen twing unde ban und rih-tet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon, der die hērschaft anhōret. Die liute, die in den dōrfern gesessen sint, hānt geben ze stiure eines jāres bi dem meisten viij pfunt, bi dem 20 minsten vij pfunt.

Diu hērschaft hāt ze Obern- unde ze Nidern-Slatta twing unde ban und rih-tet diube unde vrevel. Es git ie der man ein vasnahthuon.

Ze Ossingen lit ein kelnhof, der lēhen ist von Owe, der gildet ze zinse viij mǖt kernen Züricher mēs, iiij malter habern, 25 viij mǖt roggē, v mǖt vasmuos des selben mēsses, ij pfunt wahses, x kloben werches, ij swin, der ietweders vj schilling gelten sol, ij hūēnr unde lx eiger. Diu eigenen güeter unde diu vogtei unde diu hofstat uf dem berge geltent v mǖt kernen Züricher mēs. — Dā lit ouch ein helbiu huobe, diu gildet iiij mǖt roggē, 30 einen halben mǖt kernen, iiij schilling pfenning, ij hūēnr unde l eiger. Diu hērschaft hāt ouch dā iij wingarten, die hānt ver-

<sup>25</sup> bis hieher aus R.Lc.

Willisdorf, kleines dorf im amtsbez. Diessenhofen. Schlatt (Ober- und Unter-), dörfer ebd. Guntalingen, dorf im zürch. bez. Andelängen. Waltalingen, dorf ebd. Ossingen, pfarrdorf ebd. Owe = Reichenau.

gulten in gemeinen jären bi dem meisten xxiiij soum, bi dem minsten iij soum wines. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute von Ossingen hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten viij pfunt, bi dem minsten vj pfunt. Es git ie der man ein vasnahthouen.

Der kelnhof ze Hûsen hât geben ze stiure eines jâres bi dem meisten ein pfunt unde v schilling, bi dem minsten ein pfunt. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen ze Hûsen, diu gîltet über den paffen wol xij marc silbers. Diu vorgeschribenen güeter ze Ossingen gebent Züricher mès âne diu, dâ ander mès zuo geschriben ist.

Ze Orlinkon lit ein hof, des eigenschaft gegen Rinowe hêret, der gîltet ze vogtrehte der hêrschaft vj vierteil kernen Diessenhover mès, viij schilling dn. unde ij hûenr. — Dâ lit ouch ein huobe, diu ouch gegen Rinowe hêret, diu gîltet ze vogtrehte einen mût kernen, viij schilling dn. unde ij hûenr. — Dâ ligent zehenthalf schuoppuossan, die ouch gegen Rinowe hêrent, der gîltet ieglichiu under den niunen ij vierteil kernen, xxviiij dn. unde ij hûenr; sô gîltet diu halbiu ein vierteil kernen, xiiij dn. und ein huon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Der zehendhalb schuoppuozen einiu sol dienen von alter gewonheit einem vorster, der der hölzer hûetet.

Ze Nidern-Martelle lit ein hof, des eigenschaft gegen Rinowe hêret, der gîltet ze vogtrehte einen halben mût kernen, einen halben mût roggen, ein halb malter habern, viij schilling dn. unde ij hûenr. — Dâ lit ouch ein huobe, diu ouch gegen Rinowe hêret, diu gîltet ze vogtrehte  $iiij\frac{1}{2}$  vierteil kernen,  $iiij\frac{1}{2}$  vierteil roggen, iij schilling dn. unde ij hûenr. — Dâ ligent ouch v schuoppuozen, die ouch gegen Rinowe hêrent, die geltent mit einander der hêrschaft ze vogtrehte vj vierteil kernen und einen vierling kernen, vj vierteil und ein vierling roggen unde  $vij\frac{1}{2}$  schill. dn. Es git ouch der selben schuoppuozen ieglichiu, diu besetzt ist, ij hûenr. — Dâ ligent ouch vj schuoppuozan,

---

Hausen, weller im zürch. bez. Andelfingen. Oerlingen,  
dorf ebd. Rheinau, kloster und städtchen ebd. Marthalen,  
pfarrdorf ebd.



die ouch gegen Rínowe høerent, die geltent mit einander ze vogtrehte vj vierteil kernen, ij vierteil roggen unde ij schill., viij dn. Es git ouch der schuoppuozan ieglichiu, diu besetzt ist, ij hñenr. — Dá lit ouch ein müli, diu ouch gegen Rínowe høeret, diu gillet ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein vierteil roggen, unde xx dn. unde ij hñenr. Diu høerschaft hát dá den dritten teil twinges unde bannes und rihtet über al diube unde vrevel. — Der xj schuoppózen sol einiu — diu gillet ein vierteil roggen, ein vierteil kernen, viij dn. unde ij hñenr — dem vorster von alter gewonheit dienen.

Ze Trüllikon lit ein hof, des eigenschaft gegen Rínowe høeret, der gillet ze vogtrehte einen müt kernen, viij schilling dn. Es git ie der man der uf dem hove sitzet — der ist ietze einer — zwei hñenr. — Dá ligent ouch iij schuoppuozan, die ouch gegen Rínowe høerent, der gillet ieglichiu ij vierteil kernen unde ij schill. dn. unde ieglichiu, diu besetzt ist, ij hñenr. — Dá ligent ouch zwó halbe schuoppuozen, der gillet ietwedriu ein vierteil kernen, unde diu ein einen schilling dn. unde diu ander niht. Es git ouch ietwedriu helbiu schuoppós, diu besetzt ist, ein huon. — Dá lit ouch ein wideme, diu gillet ze vogtrehte einen müt kernen. — Dá lit ouch ein hof und ein zehende, der eigenschaft gen Kriuzelingen høeret, der gillet ze vogtrehte ein pfunt dn. durch schirm. Es git ouch ieglicher, der uf dem hove sitzet, ein vasnahhuon. Es hát ie der man twing unde ban über die sinen unde rihtet diu høerschaft dá über al diube unde vrevel.

Ze Morla lit ein huobe, des eigenschaft gegen Rínowe høeret, diu gillet ze vogtrehte einen müt roggen.

Ze Wiglisbuoch ligent ij huoben, der eigenschaft gegen Rínowe høeret, der gillet ietwedriu ij vierteil kernen, ij vierteil roggen, viij schill. dn. unde ij hñenr. — Dá lit noch danne ein huobe, diu ouch gegen Rínowe høeret, diu gillet ze vogtrehte  $i\frac{1}{2}$  vierteil kernen,  $i\frac{1}{2}$  vierteil roggen, vj schilling dn. unde ij hñenr. — Dá ligent ouch vj schuoppuozen, die gegen Rínowe høerent, der gillet ieglichiu ze vogtrehte ein vierteil kernen, ein

---

Trüllikon, pfarrdorf im zürch. bez. Andelfingen. Mörlen, dörfchen in der gemeinde Laufen ebd. Wildensbuch, dörfchen ebd.

vierteil roggen unde ij schill. dn. unde iegkobiu, diu besetzt ist, git jêrlîchs ij hûenr. — Dâ lit ein hofstat, diu gillet ze vogtrehte ij vierteil roggen und einen schilling dn., unde sô si besetzt ist sô gillet si ij hûenr. — Dâ lit ouch ein wideme, diu gillet ze vogtrehte ein vierteil kernen und einen schilling dn. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 5

Der hof ze Rode unde swas anders guotes dâ lit, des eigenschaft gegen Rinowe hêret, geltent ze vogtrehte v mût roggen, xxv schill. dn. Es git ouch ieglicher, der dar uf sitzet, ij hûenr.

Ze Rûedivar ist diu hêrschaft vogt über die vischenze, 10 unde gebent die vischer jêrlîch ze vogtrehte einen lachs, der v schill. gelten sol suo dem minsten, unde nimet ein jâr den visch ein vogt von Diessenhoven unde das ander jâr ein vogt von Krenkingen.

Ze Andolfingen der ober kelnhof der gillet ze zinse xvij 15 mût kernen, vj mût roggen, vj malter habern, viij mût vasmuos, iiij swln, der ieglichs vj schilling wert sin sol, ein rint, ij pfunt wachses, x kloben werckes, xiiij hûenr, cc eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Der nider kelnhof unde der zehende geltent ze zinse xx mût kernen, xiiij mût roggen, vj malter ha- 20 bern, xij mût vasmuos, vj swln, der ieglichs iiij schilling wert sin sol, ein rint, ij pfunt wachses, xx kloben werckes, viij hûenr unde cc eiger und ein vierteil kernen von der owe. — In den hof hêret ouch ein mûlli, diu gillet ze zinse x vierteil kernen, ij swln, der ietweders iiij schilling gelten sol, ein vasnahthon unde x ei- 25 ger. Si git ouch von der owe ein vierteil kernen. — Dâ lit ein huobe, diu gillet ze zinse vj mût unde ij vierteil kernen, ij mût roggen, ij vrisching, der ietwederr xvij dn. wert sin sol, ij hûenr unde l eiger, unde von der owe ij vierteil kernen. — Dâ lit ouch ein huobe, diu gillet ze zinse ij mût roggen unde 30 von der owe ij vierteil kernen, ij vrisching, der ietwederr xvij dn. wert sin sol, ein huon unde xxx eiger. — Dâ lit ouch ein schuoppôz, diu gillet ze zinse x vierteil kernen, x vierteil roggen und ein malter habern Wintertûrer mês, ein huon unde xxx eiger und ein vierteil kernen von der owe. 35

Radhof, in der gemeinde Marthalen. Rûedivar, fâhre bel Rheinau. Andelfingen, bezirksort und schloss.

Dá ligent ouch ij schuoppören, der gillet ietwedriu ze zinse ij vierteil kernen, ij swin, der ietweders iiij schill. wert sin sol, ij hüenr unde beide mit einander v eiger unde ietwedriu ein vierteil kernen von der owe. — Dá lit ouch ein müli unde heisset diu ober müli, diu gillet ze zinse ij<sup>1/2</sup> müt kernen, einen müt 5  
roggen, ij<sup>1/2</sup> swin, diu alliu mit einandern xiiij schilling gelten sūh, ij hüenr unde L eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Dá ligent ouch vrie unde vogtbēriu eigen, diu geltent ze vogtrechte x müt kernen Wintertürer mēs und einen frischung, der xviiij dn. gelten sol. 10

Dá lit ouch der selben güeter eins, das gillet x vierteil kernen, ij müt roggen, ein swin, das iiij schilling gelten sol, ein huon, x eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Dá lit ein müli unde heisset diu vrle müli, diu gillet ij<sup>1/2</sup> müt kernen Wintertürer mēs, ij müt roggen Züricher mēs, ein swin, das iiij schilling wert sin sol, ein huon, xiiij eiger und ein vierteil kernen von der owe. — Der kilchensatz ze Andolfingen hōeret in den obern kelnhof unde lthet diu hērschaft die kilchen. diu gillet über den pfaffen uf xl marc silbers. Ze Andolfingen git ie das hūs ein vierteil habern unde heisset rouchhaber. des wirt zuo dem järe 20  
wol uf eilf oder uf xij müt habern; unde swie der bæse der ist, den sol man niht versprechen. Die zwēne kelnhöve, der meigerhof unde diu wideme gebent niht rouchhabern. Swer ouch dá win veile hāt, der git der hērschaft iiij dn. von dem soum; das wirt wol uf ein pfunt dn. Des hāt Jōhans der vogt den halben teil 25  
ze lēhen von der hērschaft. Swer ouch veil brōt dá bachet, der git der hērschaft jērlich ij schilling; das werdent iiij schilling als ietzent stāt, der wirt aber der halb teil dem vorgnanden Jōhans ia dem selben rehte.

Der hof, vj huoben und ander guot, die gegen Andolfingen 30  
annunt der Türe ligent, unde der eigenschaft gegen Rinowe hōeret, die gent der hērschaft ze vogtrechte einen soum öles, unde git ie der man ein vasnahhuon. Über diu selben güeter unde ze Andolfingen unde ze Torlinkon hāt diu hērschaft twing unde

<sup>20</sup> <sup>23</sup> rochh. L.    <sup>22</sup> zweine L.    <sup>24</sup> weile L.    <sup>32</sup> som L.

Dorlinkon, dorf im bez. Winterthur.

ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute ze Andolfingen unde die mit inen stiurent, die hant geben in gemeinen jären ejnes jares bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten xx pfunt.

Man sol ouch wissen, das diu vorgnanden güeter ze Andolfingen gebent bi Züricher mässe, ane dá das mäs zuo geschriben ist.

Es ist aber in allem disem ampte Diessenhover mäs oder Wintertürer mäs oder Züricher mäs. Diessenhover und Wintertürer mäs sint vil näch gelich; ij müt Wintertürer mäs tuont viij vierteil Züricher mäs.

## LV.

### DIU REHTUNG ZE TENGEN. \*)

Dis sint die nutze unde reht, die diu hêrschaft hât zuo Tengen an liuten und an guote, die koufet sint umbe herren Albreht von Klingenberc, die der selbe her Albreht koufte von junkherren Heinrichen von Tengen.

Diu hinder burg zuo Tengen unde das stettlin dar under sint der hêrschaft eigen unde wurden gekouft mit xvij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> marc geltes. Des vindet man ietze nihtes mër danne das hie näch geschriben stât. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Bi der burg ist ein gruobe, dá man müllisteise inne grebt. Diu kam in den kouf für x marc geltes. diu giltet nû bi dem meisten niht mër danne vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> marc, bi dem minsten v marc. — Dá ligent ouch zwêne boumgarten, die wurden geachtet in dem

\*) Diese rechtung ist in L auf bl. 131 a—132 a von einer-hand des xv. xvi. jahrhunderts nachgetragen.

<sup>1</sup> rechtunge L. <sup>20</sup> grube R, grûs L. <sup>21</sup> kam H, komen L. <sup>22</sup> gerichtet L.

Thengen, stadt, ehm. burg im bad. bez.-amte Blumenfeld. Thengen-Hinterburg, dorf ebd.

koufe für driu stück; unde geltent jetz niut. — Dá llt ouch ein hof unde heisset Sigenhof, der giltet ze zinse jêrlich v müt kernen, v müt roggem unde ij malter habern. — Dá llt ein geriute, heisset Gêrhartsholz, das kam in den kouf für ij marc geltes. das mag nú niht mêr gelten danne eins jâres xx müt vesen, 5 am andern jâre xx müt habern, am dritten jâre niut.

Ze Uotenhoven llt ein schuoppôs, der eigenschaft gegen Rînowe hæret, diu giltet ze vogtrehte ein müt kernen, vj vierteil habern. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dá llt ouch ein hofstat, diu giltet iiij schill. 10 dn. — Ze Buselingen der ober hof, des eigenschaft ze Sant Agnesen hæret, giltet ze vogtrehte iiij  $\frac{1}{2}$  müt kernen. Der nider hof ze Buselingen, der das gotshûs ze Schâfhûsen anhæret, der giltet ze vogtrehte iiij müt kernen. — Dá ligent ij schuoppôs, der eigenschaft gegen Sant Agnesen hæret, die geltent ze vogtrehte v vierteil kernen. — Dá llt ouch ein schuoppôs, diu ouch gegen Sant Agnesen hæret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. — Dá llt ouch ein hofstat, diu giltet ij vierteil kernen. — Dá llt ein acker, der heisset der wingarte, der giltet in zwein jâren ietweders jâres v vierteil kernen und an dem dritten jâre 20 niut. — Dá llt ouch ein schuoppôs, diu gegen Schâfhûsen hæret, diu giltet ze vogtrehte v vierteil kernen. — Dá llt ein schuoppôs, diu hæret an die kilchen ze Buselingen, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. — Dá llt ouch ein ander schuoppôs, diu an die selben kilchen hæret, diu giltet ze vogtrehte ein müt kernen. — 25 Dá llt ein ander schuoppôs, diu ouch an die kilchen hæret, diu giltet ze vogtrehte ij vierteil kernen. Dá llt ein hofstat, diu giltet ij schill. dn.

Swer ze Buselingen win schenket, der git der hêrschaft v schill. dn. Der ist ietzuo einer. Swer ouch dá veil brôt bæchet, der git v schill. dn. Der ist ietzuo einer. Swer das vorsterampt empfâhet, der git dem vogte ein malter habern.

Der abt von Schâfhûsen unde diu hêrschaft lhent die

<sup>1</sup> hoff L. druy L. und L, die R. niutz L. <sup>4</sup> an disem k. L. ij L. <sup>15</sup> <sup>17</sup> Agneten L. <sup>20</sup> Busl. RL. <sup>30</sup> Swer — <sup>31</sup> dn. fehlt R.

Uttenhofen, dorf und filial von Kommingen, ebd. Büsslingen, pfarrdorf ebd.

kilchen ze Busellingen; diu giltet wol x marc über den pfaffen. Diu hêrschaft hât dâ unde ze Talheim twing unde ban und rih-tet diube unde vrevêl.

Ze Northalden rihet ie der man über sine liute. Die liute, die an den vorgeschribenen stelten gesessen sint, hânt geben ze stiure eins jâres bi dem meisten xlv pfunt, bi dem minsten xxv pfunt.

## LVI.

## OFFITIUM FROWENVELT.

Dis sint güeter, gülte, stiure, nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in dem ampte ze Frowenvelt.

In dem dorfe ze Mülnheim lit ein dinghof, der hât xij huoben. Über die und über die liute, die die selben huoben bûwent oder in den selben hof hœrent, hât diu hêrschaft vogtreht von dem gotshûse von Owe ze lêhen. Diu huoben geltent jêrlich ze vogtrehte viiiij malter kernen frômnesses, das wirt viiiij mût Wiler mès; des sol wider werden oder abe gân von alter gewonheit ein mût den, die das ander gèn Kyburg fûerent. Si geltent ouch iiij soum wines. Si gent ouch ze vasnaht für vische vj schill. Costenzer. Es git ouch ie der vogtman des selben hoves ein vasnahthuon.

Dâ ist ouch ein guot unde heisset des Snezers guot, das hœret in die selben huoben unde giltet ij malter kernen frômnes, das ist ij mût Wiler mès. Diu vorgnanten güeter alle sament geltent ouch v swin, der sol iegliches ij schill. gelten. Es git ouch ie diu huobe von alter unde von gesazter vogtstiure v schill. Co-

<sup>6</sup> In L sind die übrigen blätter bis cxliij liniert, aber nicht beschrieben. <sup>13</sup> frankernen messes Lc. wiert R. <sup>16</sup> som Lc.

Thalheim, dorf und filial von Thengen. Nordhalden, dorf und filial von Kommungen, ebd.

Frauenfeld, thurgauischer bezirk und kreis. Mühlheim, pfarrdorf und kreisort im bez. Steckborn.

stenzer jerglichs. Die liute, die in den selben hof hœrent, hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten viij pfunt.

Es mag ouch ein vogt dristunt in dem jâre, swenne er dâ rihten wil, herberge nemen mit ij pferden bi dem kelner âne schaden. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel. Die vorgnanten iij soum wînes sol ein abbet von Owe rihten, es werde win oder niht. Der vorgenanten liute sol ieglicher ij tagwan tuon in der hêrschaft wingarten ze Frowenvelt.

In dem dorfe ze Heschikon ist ein dinghof, des eigenschaft gegen Owe hœret. über den und über eine huobe, diu dâ ist, und über liute unde guot, das in den hof hœret, hât diu hêrschaft vogtreht ze lêhen von dem gotshûse von Owe. Der selbe hof, diu huobe (bl. 132b) und ander guot, das in den hof hœret, gebent ze vogtrehte v mût kernen Wiler mès, âne ein vierteil, das gât abe von dem gebresten, den diu Tûre getân hât an den ackern. Si geltent ouch ij schâf, der ietweders xvij dn. Costenzer wert sin sol. Si geltent ouch zuo der vasnaht ij schill. für vische. Es git ouch ie der vogtman ein vasnahthuon unde ie das hûs ein herbisthuon. — Der vorgnante hof unde die liute, die dar in hœrent, sülent geben ij fuoder stecken in der hêrschaft wingarten ze Frowenvelt, in dem ouch ir ieglicher tuon sol jerglich ij tagwan. Es mag ouch ein vogt dristunt in dem jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bi dem kelner âne schaden. — Her Heinrich sêlig von Sehein, die wile er pfleger was, erliess si der schâfen unde der vischepfenninge von des gebresten wegen, den si lîdent von der Tûre. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihten diube unde vrevel. Die liute des selben hoves hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten vj pfunt, bi dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch geben eins jâres xj<sup>1/2</sup> pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute môhten es niht erliden.

In dem dorfe ze Lustorf ist ein dinghof, des eigenschaft

<sup>1</sup> hœrent *fehlt R.*    <sup>7</sup> som *Lc.*    <sup>9</sup> tagwen *R.*    <sup>12</sup> da hat *Lc.*    <sup>17</sup> ieglichs *R.*    <sup>22</sup> jerglich *fehlt R.*    <sup>26</sup> pfenninge *fehlt R.*

Heschikofen, dorf im kreise Thundorf, bez. Frauenfeld, Lustorf, pfarrdorf ebd.

gegen Owe hœret, dar über diu hêrschaft vogt ist. Der hof hât zwô huoben unde iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schuoppössen, unde die hute, die in dem hof hœrent, geltent ze vogtrehte vj müt kernen Wiler mès, iij schâf, der ieglichs xvij dn. wert sin sol Costenzer, für vische iij schill. dn. Costenzer. Es git ie der man ein vasnahthuon. Es git ouch ie diu huobe v schill. unde diu schuoppôs xv dn. Diu hêrschaft rihtet dâ diub unde vrevel. Die liute, die in dem hof hœrent, hânt geben eines jâres ze stiure bl dem meisten v pfunt, eins schill. minre, bl dem minsten iij pfunt Costenzer. Der selben liuten sol ieglicher ij tagwan tuon jêrglichs in der hêrschaft wingarten ze Frowenvelt. (bl. 133 a)

Ze Wezikon ligent vj hofstette, dâ sont vrie liute tûffe sitzen, die geltent ze vogtrehte viij schill. dn. Costenzer. Die selben viij schill. ze vogtstiure sint sô verre ûf ir lb und ûf ir guot getriben, das si hânt geben eines jâres bl dem meisten ij pfunt, bl dem minsten ein pfunt Costenzer. Si hânt ouch geben dis jâres iij pfunt, unde mag das niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden. Diu hêrschaft hât ouch über die selben liute alliu gerihte.

Ze Horgembach lit ein dinghof, des eigenschaft gegen Owe hœret, unde diu vogtle ist der hêrschaft. Der selbe hof hât xv schuoppössen, die geltent jêrglich ze vogtrehte xj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen Züricher mès, ein malter habern des selben mæsses und ein pfunt Züricher, iij schâf, der ieglichs xvij dn. gelten sol, ij swin, der ietweders v schill. Züricher gelten sol. Es git ie der vogtman ein vasnahthuon. An den vorgenanten vogtpfenning git ie diu schuoppôs xv dn. unde der hof ouch xv dn. Es tuot ouch ie der man einen tagwan in der hêrschaft wingarten ze Frowenvelt. Si hânt ouch geben ze tûfgeleiter stiure eines jâres bl dem meisten ix pfunt Costenzer, bl dem minsten vij pfunt. Si gâben ouch eines jâres xj pfunt, unde beschach das nie mër und mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden. Es mag ouch ein vogt dristunt im jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bl dem kelner mit iij pferden âne

<sup>14</sup> ist *RLc.*    <sup>26</sup> ie der man *Lc.*    <sup>30</sup> vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pf. *Lc.*

Wezikon, ortsgemeinde im kr. Lommis, bez. Tobel. Horgenbach, kleines dorf im kr. Frauenfeld.



schaden. Die selben liute gebent ouch jerglich in der hêrschaft wingarten ij fuoder stecken. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel.

Diu vogtle unde twing unde ban des dorfes ze Swarzenbach, diu kouft ist mit der vogtle ze Ûfhoven umbe hern 5 Uolrichen von Löwenberg, gillet jerglich iij müt habern Wiler mês, vj vierteil habern Zeller mês, viij schill. Costenzer für scháf unde xxv schill. dn. von gesetzter vogtstiure. Si hânt ouch über das geben (*bl. 133 b*) ze ùf geleiter stiure bi dem meisten eines jâres iij pfunt Costenzer, bi dem minsten xxx schill. 10 Costenzer. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevel von der grâfschaft. Dá lit ouch ein acker, der die hêrschaft ankomen ist von einem wehsel von Chuonrât von Eschlinkon.

Der dinghof ze Welhûsen, des eigenschaft gegen Owe 15 hœret unde des vogtle der hêrschaft ist, der hât ij huoben unde v schuoppössen, die geltent jerglich ze vogtrechte iij müt kernen Wiler mês, ein pfunt unde xv dn. Costenzer, iij scháf, der ieglichs xvij dn. Costenzer wert sin sol, für vische ij schill. und ein dn. Es git ie der man ein vasnahthuon unde ie das hûs ein 20 herbisthuon. Si gebent ouch ze der hêrschaft wingarten ein fuoder stecken oder zwei, unde tuot ie der man in der hêrschaft wingarten einen tagwan. Es git ouch ie diu huobe an die vorgeannten dn. v schill. unde diu schuoppôs xv dn. Die vorgeannten liute hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten ùf vj 25 pfunt Costenzer, bi dem minsten iij pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres xj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Costenzer, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Es mag ouch ein vogt dristunt im jâre, sô er dá rihten 30

<sup>4</sup> ban *fehlt RLc.*    <sup>14</sup> Ch'. *RLc.*    Eschlinkon *Lc.*    <sup>16</sup> die v. *RLc.*  
<sup>30</sup> dreisten *so meist R.*

Schwarzenbach, dorf an der Thur, im St. gall. bez. Untertoggenburg. Aufhoven, dörfchen in der pf. Kirchberg im kreise Thundorf. Eschlinkon, dorf im kreise Sirnach. Wellhausen, dorf in der gemeinde Felben im kreise Thundorf.

wil, mit iij pferden herberge nemen bi dem kelner ane schaden. Es hát ouch diu hêrschaft dá ze rihtenne diube unde vrevêl.

Der dinghof ze Gachnang, des eigenschaft das gotshûs ze Owe anhêret unde des vogtle die hêrschaft anhêret, der hát v huoben unde vij schuoppôssen. Die geltent jêrglich ze vogtrehte xj mût kernen und ein vierteil Wintertûrer mês und v mût habern des selben mêsses. Es git ouch der kelnhof unde der huoben ieglichiu v schill. dn. unde der schuoppôssen ieglichiu xv dn. Si geltent ouch v swin, der ieglichs ij schill. Züricher gelten sol, v sohill. und viij dn. für visehe. (bl. 134 a). Es sol ouch ie der vogtman geben ein vasnahthuon unde der uf den huoben sitzet ein herbisthuon. Es sol ouch ie der man tuon ein tagwan in der hêrschaft wingarten. Die selben liute hánt geben ze uf geleiter stiure eines járes bi dem meisten xij pfunt, bi dem minsten vij pfunt Costenzer. Si hánt ouch geben eines járes xv pfunt, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute möhten es niht erliden. Es mag ouch ein vogt dristunt in dem járe, sô er dá rihten wil, herberge nemen bi dem kelner mit iij pferden ane schaden. Es hát ouch diu hêrschaft dá ze rihtenne diube unde vrevêl.

Diu hêrschaft ist ouch vogt über die kilchen; diu vogtle gillet viij mût kernen Wintertûrer mês uf die ernen.

Der dinghof ze Erchingen, des eigenschaft gegen Owe hêret unde des vogtle die hêrschaft anhêret, der hát xij<sup>1/2</sup> huoben; unde dar zuo der selbe hof und ein müli, diu dar in hêret, machent ouch ein huobe, alsô das der huoben über al niht mêr ist danne xij<sup>1/2</sup> huoben. Der huoben gillet ieglichiu ze vogtrehte einen mût kernen Wiler mês. Diu huobe aber, diu gât von dem hove unde von der müli, diu gillet ouch ze vogtrehte v mût kernen Wiler mês. Der huoben ieglichiu gillet ouch von gesatzter vogtstiure v schill. Züricher. Der hof unde die huoben alle sament geltent ouch xij scháf, der ieglichs xvij dn. wert sin sol, Züricher. Si gent ouch xvij schill. dn. Züricher ze visch-

<sup>4</sup> die v. R.Lc.    <sup>17</sup> mögent R.    <sup>18</sup> dreisten R.

Gachnang, pfarrdorf im kreise und bez. Frauenfeld. Kurzdorf und Langdorf, zwei dörfer im bez. Frauenfeld; ehemals hießen sie Kurzen- und Langen-Erchingen.

pfenningen. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon unde ie der wirt ein herbisthuon. Si gent ouch iij fuoder mistes in der hêrschaft wingarten. Si hânt ouch geben ze ùf geleiter stiure eines jâres bi dem meisten xxxiiij pfunt, bi dem minsten xiiiiij pfunt Costenzer. Si hânt ouch geben eins jâres ij pfunt Costenzer, unde beschach das nie mêr unde mag ouch niht wol mêr beschehen, want die liute mœhten es niht erliden. Es mag ouch ein vogt dristunt im jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen mit iij pferden bi dem kelner âne schaden. Diu hêrschaft hât ouch dâ ze rihtenne diube unde vrevel.

Der dinghof ze Mettendorf, des eigenschaft gegen Owe hœret, der hât eine halbe huobe unde iij schuoppössen, die geltent von alter unde von gesazter vogtstiure xj schill. unde iij dn. Costenzer, alsô das der hof git v schill., diu halbe huobe xxx dn. unde der schuoppössen ieglichiu xv dn. Costenzer. Diu selben güeter geltent ein schâf, das xvij dn. Züricher gelten sol. Es mag ein vogt dristunt in dem jâre, sô er dâ rihten wil, herberge nemen bi dem kelner âne schaden. Es hât ouch diu hêrschaft das reht, das alle, die in dem twinge gesessen sint, süllent ze gerichte gân als dicke, sô der hêrschaft vogt dâ rihten wil. Diu eigen unde diu güeter unde die vrlen liute und ander liute hânt in dem twinge geben ze vogtrehte ij mût kernen Wiler mès und für vischpfenninge xiiiiij dn., ij schâf, der ietweders xvij dn. wert sin sol. Die liute der vrogenanten güeter hânt geben ze stiure weder minr noch mêr danne iij pfunt, xj schill. unde vij dn. Costenzer. Diu hêrschaft rihtet ouch dâ diube unde vrevel.

Die liute in den Widen unde ze Dietingen unde ze Niuforon, si sin frie oder ander liute, die ùf den frien eigen sitzent oder die selber eigen bûwent, gebent jêrglich von alter vogtstiure ein pfunt unde iiiij schill. dn. Diu selbe vogtstiure ist ùf si in gemeinen jâren gehœhert bi dem meisten vj pfunt, bi dem minsten ij $\frac{1}{2}$  pfunt. Si hânt ouch geben eines jâres v pfunt Costenzer. Es git ouch ie der man ein vasnahthuon. Si gebent

<sup>17</sup> dreisten R.    <sup>28</sup> Nuoforon Lc.    eigenen Lc.

Mettendorf, dorf in der gemeinde Hüttlingen im kr. Thundorf. Weiden und Dietingen, weller in der pf. Uesslingen im bez. Frauenfeld. Nüforn, dorf ebd.

ouch ij fuóder stecken in der hêrschaft wingarten. Es sol ouch ir ieglicher tuon ein tagwan in der hêrschaft wingarten. Es rih-tet ouch ie der man über sin liute. (bl. 135 a)

Ze Uesslingen hát diu hêrschaft von dem guote des gotshûses ze Ittingen ze vogtrehte ij vierteil kernen Wintertûrer mès. Diu hêrschaft nimet ouch von des gotshûses liuten ze Ittingen ze úf geleiter stiure xv pfunt Costenzer, bi dem minsten x pfunt. Si hánt ouch geben eines járes xx pfunt, unde beschach das nie mër unde mag ouch niht wol mër beschehen, want die liute möhten es niht erliden.

Diu hêrschaft ist kastvogt ouch über das selbe gotshûs.

Der hof ze Ósterhalden, der der hêrschaft eigen ist, giltet ze zinse viij müt kernen, ij malter habern Züricher mès, ij schill. dn. ze weglæsi. Dá lit ouch ein wise, diu der hêrschaft eigen ist, diu giltet wol úf ij pfunt Costenzer.

Ze Eitberg sint friu güeter, diu geltent ze vogtrehte x müt habern Züricher mès unde xxij dn. Züricher.

---

\* Ittingen *Lc.*

Uesslingen, pfarrdorf im bez. Frauenfeld. Ittingen, karthäuserkloster in der næhe von Frauenfeld. Osterhalde, dörfschen im bez. Frauenfeld. Eitberg, wo? wol zu enifernt ligt Eidberg in der zürch. gemeinde Seen.

---

## LVII.

## OFFITIUM SCHILTUNGI, ADVOCATI IN MEINGEN.

## [OFFITIUM IN FRIDEBERG.]

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in der grâfschaft ze Fridenberg. diu grâfschaft koufet ist umbe grâven Manigolden von Nellemburg.

Der hofstette zins ze Fridenberg giltet jêrglich xij schilling Costenzer. Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Fridenberg, 5 diu giltet über den pfaffen wol iij marc. Sô giltet diu wideme der hêrschaft ze vogtrehte ij malter rogen. — Der hof ze Bikkenwiler, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse iij malter rogen, iij malter habern, x schilling Costenzer und einen schilling ze weglœsi. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rih- 10 tet diube und vrevel. Es git ouch ie der gesessen wirt ein herbist- und ein vasnahthuon.

Ze Diengen lit ein meierhof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse xij malter rogen, xij malter habern, xxx schilling Costenzer für fleisch und ein vierteil eiger. Dâ ligent ouch 15 v schuoppössan, der giltet ieglichiu ze zinse einen müt habern, x schill. Costenzer, zwô schulterran, die mitenandren einen schilling Costenzer gelten stülent unde lx eiger. Dâ lit ouch ein ander schuoppöz, diu giltet ze zinse einen müt habern, vj schilling Costenzer, ij schulterran, die geltent einen schilling Co- 20

---

*Die überschrift gleichlautend im Rd, mit dem von späterer hand her-  
rührenden zusatz:* Item Sulgen, in Rudelingen et in (auffen) Bussen. *weiter  
waten:* Fridberg, Sulgew, Buss &c. 1303. <sup>2</sup> Fridberg *Rd*, so immer. ge-  
kouffet *L*. graf *L*. <sup>3</sup> Mang. *L*. Nellenb. *L*, Nellemburg *R*. <sup>4</sup> Jerlich *RdL*.  
hofstetten *L*. <sup>5 11</sup> och *Rd*. <sup>7</sup> Dickenw. *L*. <sup>12</sup> herbisthün *Rd*. <sup>13</sup> Tiengen *L*.  
<sup>15</sup> ein *fehlt L*. <sup>16</sup> ieglich *Rd*. <sup>18</sup> suln *Rd*. <sup>19</sup> schuoppuoz *L*.

Friedberg, pfarrdorf im o.a. Saulgau, fürstl. Thurn u. Tax. amt Scheer: Memminger 199. Der kaufbrief (Ulm am pfingst- dienstag 1282) ist abgedruckt in dessen wirtemb. jährbüchern 1829 s. 160 ff. Bikken- oder Dickenweiler, wol abgegangen. Hohentengen, pfarrdorf ebd.

stenzer unde lx eiger. Dâ ligent ouch v hofstette, der gillet ieglichiu einen schilling Costenzer. In den vorgenannden hof hâret der kilchensatz unde gillet diu kilche wol xij marc über den pffaffen. Die selben kilchen lheth diu hêrschaft und lheth ouch dâ ein pfrunde ze Sant Nicolaus altar, diu gillet ouch wol xij marc. Diu selbe kilche gillet der hêrschaft ze vogtrehte iij pfunt Costenzer. Es git ouch ie der gesessen man ein herbist und ein vasnahthuon. Diu selben liute ze Diengen sprechent, das si niht fuoterhabern geben sullen, wan die vögte tûen inen mit arbeit sô nôt, das si dâ mite des fuoterhabern wol überwerden. Diu hêrschaft rihtet dâ diube unde vrevell unde hât ouch dâ twing unde ban. (bl. 112 b)

Ze Blochingen lit ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der gillet ze zinse xij malter kernen, v swin, der ieglichs v schilling Costenzer wert sin sol, und ein vierteil eiger. — Dâ lit ouch ein ander hof, der gillet ze zinse viij malter kernen, iij swin, der ieglichs v schilling Costenzer wert sin sol. — Des Zûnnen guot gillet ze zinse ein malter kernen, vj schilling Costenzer. — Albrechts des Cancellers guot gillet ze zinse ij malter kernen, vj schilling Costenzer. Er git ouch von einem niuwen lêhene ij malter kernen, ein swin, das v schill. Costenzer wert sin sol. — Dâ lit ouch ein müli, diu gillet ein pfunt Costenzer. — Cuonrats guot bl der Müli gillet xviii schilling Costenzer. — Albrechts des Zimbermans guot gillet ij malter kernen, ein swin, das v schill. Costenzer wert sin sol. — Des Knellers guot gillet ij malter kernen unde für fleisch vj schill. Costenzer. — Ruodolf des Vorsters guot gillet ij malter kernen, vj schill. für fleisch. — Heinrich Gêrharts guot gillet iij malter kernen, x schill. Costenzer. — Des Trutlers guot gillet ij malter kernen und ein swin, das v schilling wert sin sol. — Cuonrats des Cancellers guot gillet ze zinse ij malter kernen, ein swin, das v schilling Costenzer wert sin sol.

<sup>2</sup> vorgnanten L.    <sup>5</sup> alter Rd.    <sup>8</sup> und fehlt L.    Tiengen L.    <sup>9</sup> sulen Rd.    tûnt Rd.    <sup>11</sup> -werdent Rd.    <sup>15</sup> ein fehlt L.    <sup>18</sup> Zunnan L.    <sup>19</sup> Alb' Rd.    Cancellers L.    <sup>21</sup> lehen L.    <sup>23</sup> Cunrj Rd.    <sup>24</sup> zimmermans L.

Blochingen, pfarrdorf ebd.

— Der Huoterin guet gillet ze zinse ij malter kernen und ein swin, das v schilling wert sin sol. — Des alten Cancellers guot gillet ze zinse iij malter kernen unde xij schill. Costenzer. — Burchart Richherren guot gillet ij malter kernen, ein swin, das v schill. Costenzer wert sin sol. — Heinrich Volc- 5  
wins guot gillet ij malter kernen, ein swin, das v schill. wert sin sol. — Hagelsteins guot gillet ze zinse iij malter kernen, xij schill. Constenzer. — Sô bûwet Burchart Richherre ein ander guot, das gillet jerglich iij schill. Costenzer und in zwein jârea ietweders jâres iij malter kernen und an dem dritten jâre 10  
ij malter kernen. — Gérharts guot bi dem Bache gillet iij malter kernen unde viij schill. Costenzer. — Des Strumpfels guot gillet einen müt kernen, v schill. Costenzer. — Des Trabers guot gillet ze zinse ij malter kernen, ein swin, das v schill. Costenzer wert sin sol. — Schikken guot gillet ze zinse ij schill. 15  
Costenzer unde ij hüenr. — Des Zimbermans güeter geltent iij malter kernen, xij schilling Costenzer. er glt ouch von einem garten einen schilling Costenzer. — Ap. der Cancellor glt von einem guote ij malter kernen, ein swin, das v schill. Costenzer wert sin sol. — Dâ ligent ouch garten, die geltent einen müt 20  
mâgöles. (bl. 113 a) — Dâ ligent ouch matten, die der hêrschaft sint, die hânt etswenne vergulten iij pfunt, die geltent ietz niht mër danne ein pfunt Costenzer von dem gebresten, den diu Tuonowe dar an getân hât. — Dâ lit ouch ein vischenze, diu gillet iij pfunt Costenzer. — Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze 25  
Blochingen, diu gillet über den pfaffen wol iij marc silbers, unde gillet diu kilche ze vogtrehte ij malter kernen. Es glt ieder man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stüere eines jâres bi dem meisten x pfunt, bi dem min- 30  
sten vj pfunt Costenzer.

Ze Herbrechtingen ligent güeter, diu der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse x malter roggen, x malter habern, ein

<sup>2</sup> Cancellers L. <sup>9</sup> iergl. Rd. <sup>10</sup> ietweders jâres fehlt L. jâre  
fehlt L. <sup>17</sup> einen L. <sup>22</sup> etzwenne Rd, etw. L. nihtz L. <sup>25</sup> ze  
Blochingen fehlt L. <sup>28</sup> ouch da L.

Herbertingen, pfarrdorf ebd. s. Memminger 209.

pfunt Costenzer, viij hüenr und ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein hof, des eigenschaft an das gotshús von Scháfhusen hæret, der gillet ze vogtrehte ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern. — Ze Marbach lit ein hof, des eigenschaft an das selbe gotshús hæret, der gillet ouch ze vogtrehte ein malter roggen. — Dá ze Herbrechtingen ligent ouch güeter, diu gegen Owe hærent, diu geltent ze vogtrehte v malter roggen. — Diu hêrschaft lhhet ouch die kilchen ze Herbrechtingen, diu gillet über den pfaffen wol uf xv marc silbers. Diu selbe kilche gillet ze vogtrehte vij malter kernen, vij malter roggen, vij malter habern. Die liute ze Herbrechtingen hânt geben ze fuoterhabern bi dem meisten xv malter, bi dem minsten x malter. Es git ie der man ein vasnahhuon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Dá lit ouch ein weibhuobe, diu gillet vj malter roggen unde ij malter habern, xix schilling Costenzer, lx eiger unde ij hüenr. Dá lit ouch ein garte, der gillet v schill. Costenzer.

Ze Völkoven ligent vriiu güeter, diu geltent ze vogtrehte ein malter roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bi dem meisten xv malter, bi dem minsten (bl. 113<sup>b</sup>) xij malter habern. — Ze Aicha ligent vriiu güeter, diu geltent ze vogtrehte iiij malter habern. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eins jâres bi dem meisten zwei malter, bi dem minsten v müt habern. — Ze Bremen ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil roggen. Die liute ze Bremen hânt geben ze fuoterhabern bi dem meisten vj müt habern, bi dem minsten ein malter habern.

Ze Ursendorf ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ein malter habern. Die liute des selben dorfes hânt gegeben ze fuoterhabern bi dem meisten eines jâres v malter, bi dem minsten ij malter habern.

<sup>1</sup> einen L.    <sup>4</sup> Marchbach L.    <sup>11</sup> gegeben L.    <sup>12</sup> <sup>20</sup> und bi L.  
<sup>18</sup> <sup>21</sup> vrie Rd.    <sup>19</sup> rogen L.    <sup>22</sup> vogtrech Rd.    <sup>28</sup> die L.

Marbach, pfarrdorf im o.a. Riedlingen, fürstl. Thurn u. Tax. amt Buchau: Memminger 204. Völkofen, dorf im o.a. Saulgau: Memminger 219. Eichen und Bremen, dörfer ebd.: Memminger 195. Ursendorf, dorf ebd.



Ze Guntzkoven diu vrien guot geltent ze vogtrehte xv malter roggen, iiij pfunt Costenzer. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bi dem meisten x malter, bi dem minsten iiij malter habern.

Ze Bützkoven der vrien liute guot gillet ze vogtrehte ein malter roggen unde iiij $\frac{1}{2}$  Costenzer. Die selben liute hânt geben ze fuoterhabern eins jâres bi dem meisten iiij malter, bi dem minsten ij malter habern.

Ze Wernswille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern niht mër danne jêrglichs ein malter habern.

Ze Wolverswille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte iiij malter unde vj vierteil roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bi dem meisten v malter, bi dem minsten ij malter habern.

Ze Knechtenwiler ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij vierteil roggen. Die liute ze Knechtenwille hânt geben ze fuoterhabern jêrglichs niht mër danne ein malter habern.

Ze Entzkoven die liute hânt geben ze fuoterhabern bi dem meisten ij malter, bi dem minsten ij malter habern. — Ze Bettenwille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte ij malter roggen.

Ze Gunzenhûsen lit guot, das gillet der hêrschaft ze vogtrehte ij vierteil roggen. — Ze Bogenwille ligent guot, diu geltent ze vogtrehte xiiij vierteil roggen. — Ze Wolfoswille ligent güeter, diu geltent ze vogtrehte iiij malter unde ij vierteil roggen. — Die liute ze Bogenwille unde Wolfochswille hânt geben ze fuoterhabern bi dem meisten ij malter unde ij vier-

<sup>2</sup> Const. L.    <sup>5</sup> gegeben L.    <sup>4</sup> habern fehlt L.    <sup>11</sup> ierglich L.  
<sup>16</sup> dâ Rd.    <sup>17</sup> -wille Rd.    <sup>23</sup> gâter J.    <sup>26</sup> die L.    <sup>26</sup> Bogenwille Rd.  
 Wolfotzw. L.    <sup>27</sup> gegeben L.

Günzkofen, dorf im o.a. Saugau. Beizkofen, dorf ebd. Wirnsweiler, weller ebd. Wolfartsweller, dorf ebd. Knechtenwiler, so wurde früher der untere, auf der linken seite des baches gelegene theil von Friedberg genannt: Memminger 200. Enzkofen, dorf ebd. Bettenweiler, nun Altensweiler, ebd.: Memminger 218. Gunzenhausen, weller im fürstl. Thurn u. Tax. patrimonial-o.a. Ostrach. Bogenweiler, weller im amte Scheer. Wilfartsweller, weller im o.a. Saugau.

teil, bi dem minsten (M. 114a) ein malter unde ij vierteil habern. Diu vorgehenden dörfer unde wiler suochent elliu gerichte in dem hove ze Diengen unde git ouch ie der gesessen wirt ein her-  
bist- und ein vasnachthuon.

Ze Bolster ligent güeter, diu koufet sint mit der stat ze 5  
Sülgen, diu hie näch geschriben stant. — Dá lit ein hof, der  
heisset des Hitzkovers hof, der ist der hêrschaft eigen, der  
giltet ze zinse iiij malter roggen, iiij malter habern, x schilling  
Costenzer, vj hüenr und ein vierteil eiger; er giltet ouch noch  
danne ein vierteil habern. — Der meigerhof giltet ze zinse vj 10  
malter unde ij vierteil roggen, iiij malter unde vij vierteil habern,  
x schilling Costenzer, vj pfenning ze weglæsi, iiij hüenr und ein  
vierteil eiger. Cuonrât, Agnesen sun, git von einem guote ze  
zinse ij malter unde ij vierteil roggen, i $\frac{1}{2}$  malter unde ij vierteil  
habern, iiij schill. Costenzer, ij hüenr unde lx eiger. 15

Dá ligent ouch güeter, diu koufet sint mit der grâfschaft ze  
Frideberg, diu ouch hie näch geschriben stant. Berchtolts  
des Murtzen guot giltet ze zinse iiij malter unde vij vierteil  
roggen, ij malter unde viij vierteil habern, vj schilling Costenzer,  
ij hüenr unde lx eiger und ein schilling ze weglæsi. Er git 20  
ouch von einem garten ij schill. Costenzer. Berchtolts guot  
von Hôchdorf giltet ze zinse iiij malter unde vij vierteil rog-  
gen, ij malter unde viij vierteil habern, vj schill. Costenzer, ij  
hüenr, lx eiger und ein schilling ze weglæsi.

Wernher Krempflts guot giltet ze zinse iiij $\frac{1}{2}$  vierteil 25  
roggen, v vierteil habern und ein schilling Costenzer. — Dá lit  
ein guot, das búwet Cuonrâts Willen sun, das giltet ze zinse  
viij vierteil roggen, x vierteil habern unde vj pfenning. — Wor-  
mes guot giltet ze zinse v schilling Costenzer. — Mechtilt Tig-  
lerin guot giltet ze zinse viij $\frac{1}{2}$  vierteil roggen, x vierteil habern, 30  
ij schill. Costenzer. — Cuonrât des Hirten guot giltet ze  
zinse ein malter unde ij $\frac{1}{2}$  vierteil roggen, ij müt unde ij vier-  
teil habern unde xvij dn. Costenzer. — Dá lit ouch ein müli,

<sup>2</sup> gnanten L.    <sup>5</sup> kouffent Rd.    <sup>9</sup> ein fehlt L.    <sup>12</sup> dn. L.    wege-  
lose L.    <sup>10</sup> kouffent R, gek. L.    <sup>20</sup> wegelosi L.    <sup>30</sup> und fehlt L.  
<sup>29</sup> Mehtilt Tigkl. L.    <sup>30</sup> güte Rd.

Bolstern, pfarrdorf im o.a. Saalgau.

diu gillet ze zinse ein pfunt Costenzer. — Dá lit ouch ein garte, der gillet iiij hüenr. — Dá lit ouch ein guot, das gillet ze zinse xj<sup>1/2</sup> vierteil roggen, xiiij vierteil habern. Die liute, die dá gessessen sint, hánt geben ze fuoterhabern eins járes bi dem meisten ij malter, bi dem minsten ij malter habern. (*bl.* 114 *b*) 5

Ze Tüssen lit ein hof und ander guot, diu eigentlich an das gotshús ze Isenln hœrent, dero vogtei koufet ist umbe die schenken von Winterstetten, unde gillet diu vogtei xvij malter roggen unde ij pfunt Costenzer. — Dá ligent ouch endriu güeter und ein müli, diu ouch gèn Isenln hœrent, der vogtei 10 gekoufet ist umbe den von Königsegge, diu gillet xviiij malter roggen unde iiij pfunt Costenzer. Die selben liute hánt ouch geben ze fuoterhabern eines járes bi dem meisten iiij malter, bi dem minsten ij malter habern. Diu hêrschaft hánt dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es git ouch ie der man 15 ij hüenr.

Die tüssedlinge, die in den vorgenanden dörfern gessessen sint, hánt geben ze stiure bi dem meisten xij pfunt, viij schill., bi dem minsten x pfunt, xiiij schilling.

---

<sup>6</sup> Tüssen *LRd.*    <sup>7</sup> der *L.*    vogti *L.*    gekouffet *L.*    <sup>9</sup> andrú *L.*  
<sup>10</sup> die *L.*    gegen *Rd.*    <sup>10</sup> vogti *L.*    <sup>11</sup> Kungesegge *L.*    <sup>15</sup> ouch *fehlt Rd.*

Tissen (Gross- und Klein-), dörfer im o.a. Riedlingen. Isny, städtchen, mit der ehmal. reichsabttei im o.a. Wangen. Königsegg, stammschloss der grafen v. K. im o.a. Saulgau.

## LVIII.

## SÜLGEN. \*)

Über die stat ze Sülgen und über diu guot, diu hie nâch geschriben stânt, ist diu hêrschaft vogt, unde wart diu selbe vogtei gekoufet umbe den Truchsessen von Warthûsen. Die burger ze Sülgen hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten LXX marc, bi dem minsten LX marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Die liute ze Bûestetten hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten v pfunt, bi dem minsten iiij pfunt Costenzer.

Die liute ze Bondorf hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xj pfunt, v schill., bi dem minsten v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt unde viij schill. Costenzer. — Die liute ze Albenswille hânt geben ze stiure eins jâres bi dem meisten x pfunt, bi dem minsten vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Costenzer. — Der kilchen wideme giltet ze vogtrehte ij malter roggen unde ij malter habern. Diu hêrschaft hât ouch zuo den selben dôrfen twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Brûnenwile diu kilchê giltet ze vogtrehte ij malter roggen, ij malter habern. — Ze Fulgenstat lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse in gemeinen jâren bi dem meisten von der lantgarbe viij malter vesen, v malter habern, bi dem minsten v malter vesen, ij malter habern.

Ze Swarzenbach (bl. 115 a) lit ein hof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse vj malter vesen, iiij malter habern, viij schill. pfenning Costenzer und ein schilling ze weglœsi, iiij hûenr,

\*) Die überschrift, in L von späterer hand zugefügt, fehlt in Rd. Auf der rückseite des rodels steht von derselben alten hand: Notandum quod stura civium in Sulgen obligata est dicto Wildö, civi in Meyngen, usque ad festum beati Martini posito sub annis domini mcccxxje.

<sup>1</sup> güter so L. <sup>16</sup> Brunnenw. L. <sup>17</sup> Sulgen L.

Saulgau, wirtemb. oberamtsstadt: Memminger 105 ff. Bierstetten, dorf ebd. Bondorf, dorf ebd. Allmannsweller, dorf ebd. Braunenweiler, pfarrdorf im o.a. Riedlingen. Fulgenstadt, im o.a. Saulgau. Schwarzenbach, weller ebd.

lx eiger. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diabe unde vrevêl.

Ze Ertingen disiu nâch geschribenen güeter sint der hêrschaft eigen unde hêrent zuo dem Bussen. — Dâ llt ein hof, der heisset Hûges hof, der gillet ze zinse xvij malter roggen Sûlger mès, xv schill. Costenzer für fleisch unde v hûenr. Liutolt des Wirtes hof gillet ze zinse ix malter roggen Sûlger mès, xxiiij schilling Costenzer unde iij hûenr. — Murtzels hof gillet ze zinse vj malter roggen Sûlger mès, xxiiij schilling Costenzer für fleisch unde iij hûenr. — Des Binhûsers hof gillet ze zinse xv malter roggen Sûlger mès, xxxvj schill. Costenzer unde iij hûenr. — Heinrichs des Wageners guot gillet ze zinse viiiij malter roggen Sûlger mès, viiiij schill. Costenzer unde iij hûenr. — Cuonrât Mentellins guot gillet ze zinse vj malter roggen Sûlger mès, viij schill. Costenzer unde iij hûenr. — Krüegelis guot gillet ze zinse iiij malter roggen Sûlger mès, xij schill. Costenzer für fleisch unde v hûenr. — Der Meringerln guot gillet ze zinse iij malter roggen Sûlger mès, vij schill. Costenzer unde iij hûenr. — Walchen hof gillet ze zinse v malter roggen Sûlger mès, xxx schill. Costenzer unde iij hûenr. — Bantzen guot gillet ze zinse iiij malter roggen Sûlger mès, viij schilling Costenzer unde iij hûenr. — Murn guot gillet ein malter roggen Sûlger mès, vij schill. Costenzer unde iij hûenr. — Liutrans guot gillet iij malter roggen Sûlger mès, x<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. Costenzer für fleisch unde iij hûenr. — Der hofstette zins gilt ouch ein pfunt Costenzer unde x pfenning, ein vierteil mägöls unde x hûenr. Diu Ober müli gillet ze zinse iiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Costenzer, ij schulterran unde iiij hûenr. Diu Nider müli gillet ze zinse v pfunt Costenzer, ij schulterran unde iiij hûenr. Dâ ist ouch ein mülistat, diu ungebûwen ist.

Ze Dirmedingen llt ein huobe, diu von Owe lêhen ist, diu gillet ze zinse iiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mût kernen Ruedelinger mès unde

<sup>3</sup> Auf der rückseite in Rd steht von etwas jüngerer hand: Comitia in Fridberg. <sup>5</sup> Hugs Rd. <sup>7</sup> Ro L. <sup>16</sup> krüeglis Rd, chrügelius L. <sup>17</sup> Moringmen L. <sup>19</sup> Waltheins L. <sup>23</sup> xj L. <sup>25</sup> ziuse L.

Ertingen, pfarrdorf im o.a. Riedlingen. Dürmentingen, pfarrdorf ebd.: Memminger 152.

x schill. Costenzer. Dá ligent ouch ander huoben, der eigenschaft gèn Owe hæret (*bl.* 115 *b*), die geltent ze vogtrehte ij pfunt Costenzer. — Dá lit ouch ein kelnhof, des eigenschaft an das selbe gotshûs hæret, der giltet ze vogtrehte  $x\frac{1}{2}$  vierteil kernen,  $x\frac{1}{2}$  mût habern Ruedelinger mès, xij schill., ij dn. Costanzer, ij gense, ein halb vierteil salt, einen halben soum lantwines. — Sô gît diu kilche ze vogtrehte v malter roggen Ruedelinger mès. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten xxvij malter roggen, bi dem minsten xx malter roggen Ruedelinger mès. Es gît ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Nidern-Meringen lit ein hof, der koufet ist umbe den grâven von Veringen, der giltet ze zinse vij malter roggen, iij malter habern Sûlger mès unde xv schill. Costenzer.

Ze Tentingen ligent gûeter, diu ouch umbe den selben grâven koufet wurden. Heinrich der Selle gît von vj jûcherten v mût roggen, iij mût habern Ruedelinger mès, vj schill. Costenzer unde iij hûenr. — Der Frûege gît von xvij jûcherten xv mût roggen, viij mût habern Ruedelinger mès, x schill. Costenzer unde iij hûenr. — Bentz Boche gît von xvij jûcherten xv mût roggen, viij mût habern des selben mèses, x schill. Costenzer unde iij hûenr. — Sô gît ein andre Bentz Boche ouch von xvij jûcherten xv mût roggen, viij mût habern des selben mèses, x schill. Costenzer unde driu hûenr. — Der Steger gît von xij jûcherten x mût roggen, vj mût habern, vj schill. Costenzer unde iij hûenr. — Laimbach gît von xv jûcherten vj mût roggen, iiiij $\frac{1}{2}$  malter habern des selben mèses,  $v\frac{1}{2}$  schill. Costenzer und eines jâres ein huon unde des andern ij hûenr. — Es gît Isenlin von xvij jûcherten viij mût roggen, v mût habern, v schill. unde ij hûenr. — Der Ziegeler gît von viij jûcherten iij mût roggen, ij mût habern des selben mèses unde iij schill. Costenzer. — Dá ist ouch ein siegelhûs, das hât

<sup>2</sup> hœrent *Rd.*    <sup>5</sup> mod' avane mesure in Ruedelingen *Rd.*    <sup>6</sup> Constanzer *Rd.*, Costenzer *L.*    <sup>7</sup> ein *Rd.*    <sup>16</sup> gekoufet *L.* selbe *L.*    <sup>21</sup> <sup>24</sup> mes *LRd.*  
<sup>26</sup> Lambach *L.*    <sup>29</sup> Isenlin *L.*

Möhringen, dorf im o.a. Riedlingen: Memm. 205. Deningen, weiler ebd.: Memm. 224.

jêrlichs vergulden bi dem meisten ein pfunt, bi dem minsten x schill. Costenzer. Es glt ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. (bl. 116 a)

Ze Unleingen ligent guot, diu der hêrschaft eigen sint unde koufet sint umbe die grâven von Veringen, diu hie nâch geschriben stânt. Der kelnhof giltet ze zinse xxvij malter roggen, xij malter habern Rûedelinger mês, xj schill. Costenzer unde iij hüenr. — Des Lieben hof giltet ze zinse vij malter roggen, iij malter habern Sûlger mês, vij schill. Costenzer und vij kêse, der iegltcher einen pfenning gelten sol. — Des Sûters guot giltet ze zinse x schill. Costenzer. — Des Sperrers guot giltet ze zinse v schill. unde vj kêse, der iegltcher einen pfenning gelten sol. — Waltkûenis guot giltet ze zinse v schill. Costenzer unde vj kêse. — Des Sisîn guot giltet ze zinse iij schill. Costenzer unde iij kêse. — Des Godels guot giltet ze zinse v schill. unde vj kêse. — Eggelîns guot giltet x schill. Costenzer. Dâ lit ouch ein müli, diu giltet ze zinse iij pfunt Costenzer. — Des Unstûbern guot giltet v schill. Costenzer unde vj kêse. — Cuonrât Barchans guot giltet v schill. Costenzer unde vj kêse. — Des Tiuvelln guot giltet ze zinse x schill. Costenzer und vij kêse, der ouch iegltcher einen pfenning gelten sol. — Disiu nâchgeschribeniu guot sint lêhen von Owe. Dâ ligent viij huoben, der giltet iegltchiu ze zinse x vierteil kernen Rûedelinger mês, unde v schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch zwô huoben, der giltet ietwedriu x vierteil kernen unde vij schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch iij huoben, der giltet iegltchiu x vierteil kernen Rûedelinger mês unde x schill. Costenzer. — Dâ lit ouch ein huobe, diu giltet iij schill. Costenzer. — Das holzlêhen giltet ze zinse iij schill. Costenzer. — Des Sûters lêhen giltet iij schill. Costenzer. — Des Koches lêhen giltet v schill. Costenzer. — Jôhan des Koches lêhen giltet x schill. Costenzer. — Uolrich des Zimbermans lêhen giltet vij schill. — Mantzen lêhen giltet iij schill. Costenzer. — Des Dienstmans guot giltet ij schill. Costenzer. — Des Hirten lêhen giltet ij schill. Costen-

<sup>14</sup> iij L.    <sup>20</sup> Túrelin L.    <sup>22</sup> geschribenou Rd.

zer. — Diu kelmüli gillet jêrglichs xxxij schill. Costenzer. — Diu kilche ze Unleingen glt ze vogtrehte x malter roggen Ruedelinger mès. Es glt ouch ie der man der win schenket dá jêrglichs iiij schill.; der sint ietz zwêne. Swer ouch dá brot bachet, der glt ouch jêrglichs iiij schill.; der sint ouch ietz zwêne. Die liute des selben dorfes hánt geben ze stiure eines járes bi dem meisten lx malter, bi dem minsten xx malter roggen Ruedelinger mès. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Hôdorf ligent iiij gütliu, diu ouch koufet sint umbe den gráven (bl. 116 b) von Veringen, diu geltent mitenandern wol iiij marc silbers. Diu hêrschaft hát ouch dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel; unde hát dis guot pfaffe Herman von Hornstein ze lipgedinge.

Diu wideme ze Kirich-Haltingen gillet der hêrschaft ze vogtrehte iiij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Haltingen ligent guot, diu zuo dem Bussen hoerent unde von dem gotshúse von Owe lèhen sint. Der burghof ze Haltingen gillet ze zinse xiiij malter roggen, v malter habern Súlger mès, xij schill. Costenzer, unde von einem burgstal viij hüenr. — Des Gessellers hof gillet ze zinse viij malter roggen, ij malter habern Súlger mès, vj schill. Costenzer, v hüenr und ein vierteil eiger. — Des Herdegens hof gillet ze zinse viij malter roggen, viij schill. Costenzer unde iiij hüenr. — Walther Herdegens guot gillet ze zinse xv schill. Costenzer und ein huon. — Albrechts guot gillet ze zinse ij malter roggen Súlger mès, v schill. Costenzer und ein huon. — Hagenen guot gillet ze zinse ij malter roggen, ij schill. Costenzer und ein huon. — Cuonrâdes guot von Geriute gillet ij schill. Costenzer und ein huon. — Hermans des Wirsen guot gillet ij malter roggen Súlger mès, ij schill. Costenzer und ein huon. — Des Gráven

<sup>4</sup> <sup>5</sup> ietzo L.    <sup>10</sup> kouffent Rd.    <sup>11</sup> die L.    euandern Rd, einander L.  
<sup>13</sup> das L.    <sup>18</sup> gütter L.    <sup>21</sup> einen Rd.    <sup>24</sup> ein fehlt L.    <sup>29</sup> iiij m. L.  
<sup>30</sup> Gerute Rd.    <sup>31</sup> Wirsens L.

Heudorf, pfarrdorf im o.a. Riedlingen: Memm. 189. Haltingen, pfarrdorf ebd.: Memm. 178.



guot gillet ij malter roggen Sülger mès, iij schill. Costenzer und ein huon. — Des Gugelers guot gillet ze zinse einen schilling pfenninge unde ij hüenr, unde von zwein ackern iij vierteil roggen Sülger mès. — Remen guot gillet ze zinse v malter roggen, iij schill. Costenzer. — Buolen guot gillet ij malter roggen Sülger mès, iij schill. Costenzer und ein huon. — Des Sellen guot gillet einen schill. Costenzer und ein huon. — Des Bekken guot gillet ze zinse ij malter roggen Sülger mès, iij schill. Costenzer und ein huon. — Hevenlins guot gillet ij  $\frac{1}{2}$  malter roggen Sülger mès, iij schilling Costenzer unde ij hüenr. — March' des Webers guot gillet ze zinse einen schill. Costenzer unde iij hüenr. — Heinrich des Sütters guot gillet ze zinse ij schill. Costenzer und ein huon. — Dá ligent zwó mülinen, der gillet ietwedriu ze zinse iij pfunt Costenzer. — Dá lit ouch ein acker, der gillet ein vierteil roggen. Die liute des selben dorfes hânt geben ze fuoterhabern eines jâres bl dem meisten xv müt, bl dem minsten vj müt habern. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 117 a)

Ze Riutelingen lit ein hof und ein zehende und ander guot, diu koufet sint umbe den grâven von Veringen, diu geltent mitenandren xxj malter roggen, x malter habern Sülger mès, ein pfunt und einen pfenning Costenzer. Es git ie der man ein vasnahthuon. Der hof hât ouch ein vierteil eiger.

Ze Dietelnhoven lit ein meierhof, der ouch koufet ist umbe den selben grâven, der gillet ze zinse vj malter roggen, iij malter habern Sülger mès unde x schill. Costenzer. — Dá lit ouch ein zehende, der gillet xxiiij malter roggen, xij malter habern Sülger mès unde vij schill. Costenzer von dem jungen zehenden.

Ze dem Bussen diu hinder burg und ein boumgarte under dem turne sint der hêrschaft eigen. Sô ist diu vorder burg lêhen von Owe.

<sup>5</sup> d' L.    <sup>7</sup> selben L.    <sup>9</sup> Hefelius L.    <sup>11</sup> des Webers fehlt L.  
<sup>20</sup> die Rd.    <sup>21</sup> einander L.    <sup>24</sup> gekouffet L.

Reutlingendorf, pfarrdorf im o.a. Riedlingen: Memm. 230.  
 Dietelhofen, pfarrdorf ebd.: Memm. 145. Bussen, berg ebd.  
 mit den ruinen der aus ehemals zwei schlössern bestandenen burg.  
 vergl. Memm. Riedlingen s. 220 ff.

Ze Ummenhoven ligent guot, der sint *xlvij* jûchert, diu geltent *xxvj* müt roggen, *xxiiij* müt habern Rüedeling mès. Dá ligent ouch wísen, die gebent jèrglich wol *x* fuoder hówes.

Ze Offingen lit ein kelnhof, der eigen ist der hêrschaft, der gillet ze zinse *xlvi* müt unde *iiij* vierteil roggen, *xxvj* müt unde *v* vierteil habern Rüedeling mès. — Dá sint ouch wísen, die geltent jèrglich wol *iiij* fuoder hówes. — Dá ist ouch ein zehende und ein schuopòs, der sint wol *ix* jûchert, die geltent miten-andren *xxx* müt unde *vj* vierteil roggen, *xvj*<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt habern Rüedeling mès, *iiij* schill. Costenzer unde *v* hūenr. — Es ligent ouch *ij* jûcherten under der burg ze Bussen, die geltent *iiij* müt roggen unde *iiij* müt habern des selben mèses. — Diu hêrschaft hât dá diube unde vrevef (ze rihtenne). Diu kilehe ze Bussen gillet ze vogtrehte *v* malter roggen Rüedeling mès.

Ze Obern-Meringen lit ein zehende, der gillet jèrglich wol *xlviij*<sup>2</sup>/<sub>2</sub> malter roggen, *xxj* malter habern Rüedeling mès, *xx* hūenr unde *xx* kloben werches. Diu hêrschaft rihtet ouch dá diube unde vrevef.

Ze Buochowe in dem Sêwe ist ein vischenze, diu ouch die hêrschaft anhæret, diu gillet jèrglich wol *xviij* schill. Costenzer. Bt dem Sêwe lit ein burgstal und ein matte, unde gillet diu matte *ij* schill. Costenzer. (bl. 117b)

Ze Geffingen lit ein mûli, diu an die burg ze dem Bussen hæret, diu gillet ze zinse *ij* pfunt Costenzer.

Diu burg zuo der Niuwen Veringen, diu koufet ist umbe die gráven von Veringen, ist der hêrschaft eigen. Zuo der burg hærent *xxxvj* jûchert, die geltent *xv* malter roggen, *iiij*<sup>3</sup>/<sub>2</sub> malter habern Rüedeling mès, *vj* schill. Costenzer, *vj* hūenr

<sup>1</sup> gûter — juchart *L.*    <sup>2</sup> geltent Jerl. *L.*    <sup>6</sup> wísan *L.*    <sup>11</sup> jacharta *L.*  
<sup>11</sup> <sup>15</sup> zem B. *L.*    <sup>12</sup> mès *RdL.*    <sup>17</sup> werckes *L.*

Ummenhofen, abgegangenes örtchen bei Uttenweiler ebd., von welchem noch ein markungsbezirk den namen hat: Memm. 241. Offingen, pfarrdorf ebd.: Memm. 217. Ober-Möhlingen, jetzt Aderzhofen ebd.: Memm. 208. Buchau am Federsee, städtchen ebd., fürstl. Thurn u. Tax. amt. Göffingen, pfarrdorf ebd.: Memm. 170. Neu-Veringen, ehm. burg in der næhe von Riedlingen: Memm. 105.

und ein vierteil eiger. Dá sitzent ouch zwéne man, die gebent ze stüere iiiij schilling Costenzer.

Man sol ouch wissen, das man schetzet an herrengülte ein malter kernen Ruedelinger mès umbe iij schill. Costenzer, ein malter vesen umbe iij schill., ein malter roggen umbe ij schill. 5 und ein malter habern umbe ij schill. Costenzer. — Man schetzet ouch ein malter Sülger mès an kernen umbe vj schill. Costenzer; an vesen umbe vj schill., an roggen umbe iiiij schill. und an habern umbe iiiij schill.

Swas ouch pfenning dá vor geschriben ist das sint Costenzer. 10

## LIX.

### DIS IST DIU REHTUNGE DER BURG, STAT UNDE DER GÜETER ZE VERINGEN.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hát an der burg und an der stat ze Veringen und an andren güetern, diu dá mite gekoufet sint umbe die gráven von Veringen.

Úf der burg ze Veringen, diu eigen ist der hêrschaft, lit ein capelle, die diu hêrschaft libet, diu giltet wol vj marc silbers. 15 Die hofstette zinse in der stat ze Veringen geltent wol v pfunt unde ij schill. Haller. Es geltent ouch die pfístrín, die fleischbenke unde die tabernen in der stat jêrlichs xvij schill. Haller. — Dá ist ouch ein zol, der giltet xxx schill. Haller. Die selben burger hánt ouch geben ze stüere niht mêr danne jêrglichs xx 20 marc silbers. — Dá ist ouch ein lantgarbe vor Jungellins tor, diu giltet jêrglichs x malter roggen, x malter habern. Sô lit ein lantgarbe vor Altenbûrs tor, diu giltet jêrglichs xv malter roggen, xv malter habern Veringer mès. Es ligent ouch vor Junge-

<sup>5</sup> 8 vosan L. <sup>10</sup> auf der rückeite in Rd steht von alter hand: Comit-  
tia Fridberg. — Hier schliesst der erste rodel des ritters v. Ruiser.

Vehringenstadt, im sigmaring. o.a. Gammertingen, mit den ruinen der alten burg Vehringen.

lins tor zwò hofstette, die geltent iij $\frac{1}{2}$  schill. Haller. — Dá lit ouch ein acker, heisset Hasenweide, der gillet ze zinse iij vierteil roggen, ij vierteil habern. — Üf Altenberge lit ein acker, der gillet ze zinse iij vierteil roggen unde ij vierteil habern des selben mæsses. — Dá lit ouch ein müli, diu gillet ze zinse ix $\frac{1}{2}$  pfunt Haller. Diu hêrschaft hát dá twing (bl. 118<sup>a</sup>) unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Titstetten lheth diu hêrschaft die kilchen, diu gillet über den pffaffen wol vij marc silbers. Dju selbe kilche gillet ze vogtrehte iij malter roggen, iij malter habern. — Des Stranners guot gillet ze zinse vij schilling Haller unde lx eiger. — Des Jegers lêhen gillet ze zinse iij schill. Haller. Der Sennehof, diu krumbwis, diu schiure, der brüele unde diu wise ze Lachen geltent jêrglichs v pfunt Haller. Zuo dem selben Sennehof hærent xvij jüchart, die geltent iij malter roggen, iij malter habern. — Des Fridingers guot gillet ze zinse iij malter roggen, ij malter habern, xv schill. Haller, ij hüenr, ein vierteil eiger. — Albrecht Slegellns hof gillet ze zinse vj müt vesen, ij müt habern, ein müt roggen, ein pfunt v schill. Haller, ij hüenr und ein vierteil eiger. Dá und umbe Veringen ligent vij wisen, die man heisset kuppelweiden, die sol diu hêrschaft niessen mit rossen von meien unz ze hōwat. Swas noch danne dá bellbet, das nimet ein meier von Veringen. — An der Loucha ligent zwò vischenze, die geltent der hêrschaft jêrllich v pfunt Haller. \*)

Ze Waltstetten lit ein weibelhube, diu ouch gegen Veringen hæret. \*\*)

<sup>18</sup> wesen L.      <sup>20</sup> da L.

\*) Am rande: yetz xxxvj lib'. diese und die folgenden randglossen sind mit feiner, oft kaum lesbarer schrift des xv. oder xvj. jahrh. geschrieben.

\*\*) Zwischen bl. 117 und 118 ist der hs. ein von gleichzeitiger hand beschriebener pergamentstreifen beigeheftet:

a. In villa Veringen curia villici, cui pertinet jus patronatus ecclesie, quam commodat dominium, valet xx marcas. Ipsa curia reddit in censu xv maltra siliginis, vj $\frac{1}{2}$  maltra avenæ, xij solidos Hallens. ij pullos, i quartale

Dillstetten, wallfahrtskirche ebd. ? Lachen. Lauchert, fluss. ? Dürrenwaldstetten, pfarrdorf im o.a. Riedlingen.

Ze Veringen im dorfe ltt ein meigerhof, der giltet ze zinse xv malter roggēn, vj  $\frac{1}{2}$  malter habern, xiiij schill. Haller, ij hüenr, ein vierteil eiger. In den selben hof hœret der kilchensatz, unde lîhet diu hêrschaft die kilchen, diu giltet über den pfaffen wol xx marc silbers. — Dâ ltt ouch ein ander hof, der giltet ze zinse vj malter kernen, vj malter roggēn, vj malter habern, xiiij schill. Haller, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch zwêne halbe hōve, der giltet ietwedre ij pfunt Haller unde ij hüenr. —

7 zweine L.

ovorum. Item ibidem alia curia reddit vj maltra tritici, vj maltra siliginis, vj maltra avenæ, xiiij solidos, ij hüenr und ein vierteil eiger. Item dñæ dimidiæ curiæ, quarum utraque valet ij libras Hall., ij pullos. — Item bonum dicti Kenings v solidos Hall. Item bonum dicti Klingler iij modios siliginis, iij modios avenæ, xxiij solidos Hall. Item bonum R. Clerici v modios siliginis, v modios avenæ, xv solidos Hall. et de orto iij solidos. Item bonum Waltheri de Gamertingen x solidos Hall. Item bonum dicti Mesmer i maltrum siliginis, i maltrum avenæ, viij solidos et i solidum ze weglæsi, ij scapulas. Item bonum villici de Treckstetten viij solidos. Item molendinum Hagelsberg iij libras, v solidos, ij pullos, i quartale ovorum. Item molendinum dicti Klemmen xxxv solidos Hall., ij pullos, iij quartalia papaveris vel vj solidos. Item molendinum dicti Lodunger iij libras Hall. et de orto i solidum, i quartale ovorum, ij pullos. Item de Lantgarga (*lies* lantgarba) ij maltra siliginis, ij maltra avenæ. Item omnia judicia. Item quilibet ij pullos. Item homines dederunt in stura non plus quam x libras Hall. Item ibidem castrum destructum dictum Veringen.

- b. Not. quod unum maltrum tritici mensuræ in Veringen æstimatur ad vj solidos Hall., i maltrum speltæ ad v solidos, i maltrum siliginis ad vij solidos, maltrum avenæ tantum.

Burckhuota Ott. de Reyngartzwile in castro Veringen molendinum prope opidum. Item telonium ibidem. Item Sennehof in Titstetten. Item bonum dicti Krüeglis. Item bonum dicti Fridinger. Item Lantgarbam ante portam Altemburg. Item Lantgarbam in Schelleberg. Item iij partes curiæ dotarij in Bentzingen. Item in villa Veringen dimidia curia villici et molendinum in Hagelsberg. — Habet etiam in pignore census arearum in Veringen pro obsequijs suis pro xvj marc. Item dictus Tentinger habet in pignore dimidiam curiam villici. — Item dictus Bachriet habet in pignore dimidium molendinum dicti Lodingers.

Vehringendorf, im sigm. o.a. Gammertingen.

Kenings guot gildet ze zinse v schill. Haller. — Des Klinglers guot gildet ze zinse ij müt roggen, ij müt habern, ein pfunt unde ij schill. Haller. — Ruodolf des pfaffen guot gildet ze zinse v müt roggen, v müt habern, xv schill. Haller unde von einem garten ij schill. Haller. — Walthers guot von Gamartingen gildet ze zinse x schill. Haller. — Des Meseners guot gildet ze zinse ein malter roggen, ein müt habern, viij schill. Haller, ij schulterran unde einen schill. ze weglæsi. — Des meigers guot von Trebstetten gildet viij schill. (bl. 118b) Haller. — Diu müli ze Hagelsberg gildet ze zinse ij pfunt, v schill., ij hüenr und ein vierteil eiger. — Des Klemmen müli gildet ze zinse xxxv schill. Haller, \*) ij hüenr unde ij vierteil mágöles. — Des Lödingers müli gildet ze zinse iiij pfunt Haller, ij hüenr, ein vierteil eiger unde von einem garten einen schilling Haller. — Der Baderin müli gildet ze zinse xxxv schill. Haller \*\*) und ein huon. †) Sô gildet diu lantgarbe dá ij malter roggen, ij malter habern. — Es glt ouch ie der man ein herbist- und ein vasnathuon. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu liute des selben dorfes hânt geben ze stiure jêrglichs niht mêr danne x pfunt Haller. \*\*\*) Bi dem dorfe lit ouch ein zebrochen burg, diu ouch der hêrschaft eigen ist.

Ze Bentzingen lit ein meigerhof, der eigen ist der hêrschaft, der gildet ze zinse vj malter kernen, v malter roggen, v malter habern, ein pfunt Haller und ein vierteil eiger. — Dâ lit ouch ein ander hof, der gildet ze zinse vj malter kernen, vj malter roggen, v malter habern, ein pfunt Haller und ein vierteil eiger. — Der Widemerin hof gildet zwei pfunt Haller unde v schill., iiij hüenr und ein vierteil eiger. Diu hêrschaft lihet ouch die kilchen ze Bentzingen, diu gildet über den pfaffen wol viij marc. †) Diu selbe kilche gildet ze vogtrehte iiij malter kernen, iiij malter roggen, iiij malter habern. Dâ ligent acker, dá

<sup>9</sup> Treckstetten *auf dem beilieg. perg.-streifen.* \*) yetz v lib'. \*\*) x lib'. \*\*\*) yetz xx lib'. †) der pfarrer gibt dem von Wirttenberg dem eltern xlv gl. dn.

Gammertingen, sigmaring. o.a.-stadt. ? Hagelsburg, weiler im o.a. Saulgau, allal von Hohentengen. Benzingen, pfarrdorf im sigm. o.a. Strassberg.

man lantgarbe nimet, die geltent jerglich iij malter roggem, iij malter habern unde ij malter vesen. — Diu lantgarbe an dem Schel-  
 lemberg gillet vj malter roggem unde vj malter habern. — Des  
 hirten ampt gillet jerglichs ein malter habern. Diu herschaft hat  
 da twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Diu herschaft 5  
 nimet ouch jerglichs in dem meien von zwein schafen einen kесе  
 und von einer geisse ouch einen kесе; der kесе werdent ietzo  
 wol L, der ieglicher einen pfenning gelten sol. Es git ouch ie  
 der man ein herbist- und ein vasnahthun und ein vierteil ha-  
 bern. Der sint ietzo wol xx man. Die selben liute hant geben 10  
 ze stiure jerglich x pfunt Haller. \*) (bl. 119 a)

Ze Harthusen lit ein meigerhof, der gillet ze zinse v malter  
 kernen, iij malter roggem, iij malter habern, ij malter vesen,  
 ein vierteil eiger. Des hirten ampt gillet ein malter habern. Da  
 sint ouch hafner, der git ieglicher jerglichs vij vierteil habern; 15  
 des wirt ietz wol ij  $\frac{1}{2}$  malter habern unde iij schill. Haller. Diu  
 herschaft lihert ouch die kilchen ze Harthusen, diu gillet über  
 den pfaffen wol vj marc. \*\*) Diu vogte der kilche gillet wol  
 v malter vesen unde v malter roggem. Diu herschaft nimet ouch  
 von ie zwein schafen einen kесе unde von einer geisse einen 20  
 kесе; der kесен werdent ietz wol L, der ieglicher einen pfenning  
 gelten sol. Es git ouch ie der man ein herbist- und ein vasnah-  
 thun und ein vierteil habern. Der liuten sint ietzo wol xxx. Die  
 selben liute hant gegeben jerglichs ze stiure abt pfunt Haller. \*\*\*)  
 Diu herschaft hat ouch da twing unde ban und rihtet diube unde 25  
 vrevel.

Ze Sindelvingen lit ein hof, der gillet ze zinse xv malter  
 vesen, vj malter unde vj vierteil habern, v schill. Haller oder  
 xx kесе, der ieglicher iij Haller gelten sol, v huenr, ij schulterran  
 und ein vierteil eiger unde ein schill. ze weglæsi. — Da ligent 30

<sup>2</sup> wesen L. \*) yetz xxvij lib'. des jars zwir. <sup>14</sup> ampte L. \*\*) yetz  
 nicht. <sup>20</sup> gese L. \*\*\*) x lib' auch zwir.

Harthausen auf der Scheer, pfarrdorf ebd. ? Sindel-  
 vingen, wol Sondelfingen im o.a. Urach. 'Folpertus frater  
 noster — unum mansum ad Suldilfingen, postea ad Newinhusin com-  
 mutatum, dedit': Bertholdi Abb. De origine et incremento monasterii  
 Zwifalt. L. II. Cod. Stuttg. hist. fol. nr. 430. bl. 27a.

ouch güeter, der eigenschaft gegen Zwivalten hæret, die geltent ze vogtrehte xxx müt habern unde x schill. Haller. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevele.

Man sol wissen, swas kornes von der stat ze Veringen unz har geschriben ist, das ist Veringer mès. des selben mèsses reitet man ein malter kernen für vj schill. Haller an herrengülte, ein malter vesen für v schill., ein malter habern für iiij schill., ein malter roggen für iiij schill. und ein vierteil mágöles für ij schill. Haller.

Ze Hitzkoven ligent güeter, diu gegen der Schere hærent, diu hie nâch geschriben stânt. Dâ lit ein hof, der der hêrschaft eigen ist, der giltet ze zinse ij pfunt Costenzer unde iiij huenr. — Dâ ligent ouch iiij huoben, die ouch eigen sint der hêrschaft, der giltet ieglichiu jêrglichs ze zinse xxx schill. unde iiij dn. Costenzer. — Dâ ligent ouch iiij schuoppuossan, (bl. 119 b) die eigen sint der hêrschaft, der giltet einiu  $v\frac{1}{2}$  schill., diu ander vj schill. und viij dn. Costenzer, diu dritte iiij schill., diu vierde viij schill. unde iiij dn. Costenzer, unde v dn. ze weglæsi. — Dâ lit ouch ein müli, diu giltet ze zinse ij pfunt Costenzer. — Dâ lit ouch ein hof, des eigenschaft an das gotshûs ze Wingarten hæret, der giltet ze vogtrehte xvj schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch v huoben, die an das selbe gotshûs hærent, die geltent ze vogtrehte ieglichiu vij vierteil habern. — Dâ ligent ouch iiij huoben, der giltet ieglichiu ze vogtrehte ein müt habern. Swas ouch das selbe gotshûs liuten hât in der hêrschaft ze Sigmeringen, der giltet ieglicher jêrglich ij vierteil habern unde ein huon. Der sint ietzo wol xviiiij. Diu hêrschaft hât ouch dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevele.

Ze Hôdorf ligent güeter, diu ouch zuo der Schere hærent. Des Ziegeler's guot giltet ze zinse viij schill. Costenzer, ein huon und ein vierteil eiger. — Rûedegêrs guot giltet ein schill. Costenzer. — Bentzen guot giltet ze zinse ein schill. Costenzer.

<sup>7</sup> reiteit L.    <sup>8</sup> wesan L.    <sup>26</sup> Sigmerin L.

Hitzkoven, dorf im o.a. Sigmaringen. Heudorf (Mengisch-), pfarrdorf (die burg wurde 1825 abgebrochen) im o.a. Saulgau: Memminger 157.



— Des Murroz guot gillet ze zinse vij schill. Costenzer, lx eiger und ein huon, unde von einem garten ein schill. Costenzer.  
 — Des Gūenlichers guot gillet ze zinse ij malter roggen, ein malter habern, v schill. Costenzer, ein huon unde lx eiger. —  
 Dā llt ouch ein ander guot, das gillet ouch ij malter roggen, ein malter habern, ein huon unde lx eiger unde v schill. Costenzer. 5  
 — Schotten guot gillet ze zinse vj schill. Costenzer, ein huon unde lx eiger. \*) — Der Ziegeler git von einem garten einen schill. — Dā llt ouch ein hof, der gillet ze zinse iij malter roggen, v mūt habern, xv schill. Costenzer, iij hüenr unde ij vierteil 10 eiger. Diu hērschaft lhet ouch die kilchen ze Hödorf, diu gillet über den pfaffen wol iij marc. Diu selbe kilche git ouch ze vogtrehte ein malter habern. Diu hērschaft hāt dā twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Ze Hödorf llt ouch ein burg, \*\*) diu ist der hērschaft eigen. 15

Ze Schatzberg llt ein burg, diu koufet ist mit der Schere, diu ist der hērschaft eigen.

Dis sint diu güeter, diu koufet sint umbe grāven Eberhart von Landowe.

Ze Enselingen llt ein meigerhof, der der hērschaft (bl. 120 a) 20 eigen ist, der gillet ze zinse ein pfunt und einen schilling Costenzer, x malter kernen, x malter roggen, xl kēse, der ieglicher einen dn. gelten sol. — Dā llt ouch ein hof, den būwet Uolrich Spilman, der gillet ze zinse x schill. Costenzer, vj malter kernen, v malter habern. — Dā ligent ouch ij huoben, die būwent 25 H. der Zehender unde Wernher der Münich, der gillet ieglich vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. unde iij malter kernen. Es git der selbe Zehender von einer andern huobe iij malter kernen. — Wernher des Cancelers huobe gillet ze zinse iij malter kernen. — Albrecht des Zehenders schuoppuos gillet ze zinse ij malter 30 kernen, vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. Costenzer. — Appen schuoppuos gillet ze zinse ij malter kernen unde vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. Costenzer. — Des Für-

\*) Conrad von Reischach hats fur eigen ynn. \*\*) ist ain gut weynhauss.

<sup>15</sup> Graf L.    <sup>26</sup> Zehender L.    <sup>25</sup> zehende L.

Schatzberg, trümmer einer burg bei Egelfingen, o.a. Riedlingen: Memminger 157. Langenenslingen, pfarrdorf im o.a. Sigmaringen.

deringers schuoppuos gillet ze zinse ij malter kernen unde v schill. Costenzer. — Heinrich des Meigers schuoppuos gillet ze zinse ij malter kernen. — Der Hüglerin schuoppuos gillet ze zinse iij malter kernen, iij schill. dn. — Heinrich Kalttsens schuoppuos gillet ze zinse iij malter kernen, iij schill. 5 Costenzer. — Waltzen huobe gillet ze zinse iiij malter kernen, vij  $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer. — Des Offenburgers müli gillet ze zinse vj malter kernen, ein pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Bentzen müli gillet ze zinse ij malter kernen, ij pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Diu Ober müli gillet ze zinse 10 ij  $\frac{1}{2}$  malter kernen, ij pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Der húsins unde der gartenzins gillet jêrlich ij pfunt, vj dn. minr, unde ij vierteil mägöles. — Wernhers des Zehenders hof gillet mit der wise, die diu grêvinne von Landowe dá von genommen hát, xij schill. Costenzer, iiij malter kernen, lx eiger. — 15 Mantz. des Huórrers guot gillet ze zinse iiij malter kernen, v müt habern. — Dá ligent ouch niuwe geriute unde lantgarben, die geltent ze zinse bi dem meisten eines járes xxv müt vesen, xxv müt roggen, l müt habern, bi dem minsten xv müt vesen, xv müt roggen unde xxx müt habern. — Heinrich Kalttsens 20 zehende gillet jêrlich ij malter kernen. — Bentzen Tegans zehende gillet ein müt kernen unde iij vierteil mägöles. Die selben liute hánt geben ze stiure eins járes bi dem meisten ij pfunt, bi dem minsten ij pfunt. Man sol ouch wissen, das die liute, die úf den vorgeschribenen güetern gesessen sint, swenne si von 25 dem guote varen went, lebend oder tót bi dem selben guote lássen súllent den dritten teil alles ir guotes. (bl. 120 b)

Ze Warntal lit ein hof, der ouch gekoufet ist umbe den gráven von Landowe, der gillet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter habern, vj schill. Costenzer, iij hüenr, ij vierteil eiger. 30 — Dá lit ouch ein guot, das búwet Warntal, das gillet ze zinse ij malter kernen, ij müt habern, ein huon unde lx eiger. — Dá lit ouch ein guot, das búwet C. Daigli, das gillet ze zinse ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon und ein vierteil eiger.

<sup>15</sup> Zenh. L.    <sup>16</sup> hürers aus húbbers geändert L.    <sup>25</sup> güter L.

Warmthal, hof in der gemeinde Langenenslingen.

— Des Tüwingers guot gillet ze zinse ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon unde lx eiger. — Bungken Schikken guot gillet ze zinse ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon und lx eiger. — Dâ lit ouch ein guot, das heisset der Surderin guot, das ist ungebüwen, das gulte, swenne ez in bûwe 5 wère, ein malter kernen, v schill. Costenzer, ein huon unde lx eiger. — Dâ ist ouch ein wise, diu gillet xvij Costenzer. — Dâ lit ouch ein ander guot, das ungebüwen ist; wère das in bûwe, ez gulte ouch wol als vil. — Der Meringer glt von einem garten vj dn. Costenzer. — Warntal glt von einem garten einen 10 schilling Costenzer. Es glt ouch ie der mán ein vasnahthuon. Disiu vor geschribeniu güeter ze Enselingen unde ze Warntal hát diu grévinne von Landowe ze lipgedinge.

Disiu nâch geschribeniu güeter sint ouch koufet lideglich umbe gráven Eberhart von Landowe. 15

Ze Enselingen Cuonrát des Vrien schuoppuos gillet ze zinse ij malter kernen unde vijj schill. Costenzer. — Dâ lit ouch ein guot, das bûwet Bucko, das gillet ze zinse ein malter kernen, ij malter roggen, iijj schill. Costenzer unde lx eiger. — Luntzen guot gillet vij schill. Costenzer. — Herman Uolins 20 guot gillet vij schill. Costenzer. — Appo der Arzát glt von einem guote ze zinse ein malter kernen, ij malter roggen unde xij schill. Costenzer. — Cuonrát des Zehenders guot gillet ze zinse ij malter kernen, ij malter roggen, xij schill. Costenzer. — Diethelns des Webers guot gillet ze zinse ij malter kernen unde vj schill. Costenzer. — Dâ ist ouch ein guot, das bûwet 25 Mantz. der Zehender, das gillet ein malter kernen, ij malter roggen unde v schill. Costenzer. — Kaltisens guot gillet ze zinse ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt kernen, ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> müt roggen, vij schill. Costenzer unde lx eiger. — Heinrich der Meiger glt von einem guote ij schill. 30 Costenzer. — Betzing glt von einem guote xxx dn. Costenzer. — Albreht im Entreche glt von einem güetlin xvij (dn.) Costenzer. — Mehtilt der Webrin hofstat diu gillet ij schill. Costenzer. — Der Hüserin guot gillet ze zinse ein malter kernen, ij malter roggen, iijj schill. Costenzer unde lx eiger. (bl. 121 a) 35 — Dâ lit ein müli, diu heisset Veltmüli, diu gillet ze zinse

<sup>10</sup> Wartal L.    <sup>52</sup> ymm E. L.

ij pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Diu müli an dem wler gillet ze zinse ein pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Appen des Zehenders hof gillet ze zinse xvij schill. Costenzer, xxx müt rogggen, xxv müt vesen, xxix müt habern und ein vierteil eiger. — Der meierhof hinder der kilchen gillet ze zinse vij müt rogggen, vij müt vesen unde vij müt habern. — Ze Enselingen lit ouch ein wler, der der hêrschaft eigen ist. \*) Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen ze Enselingen, \*\*) diu gillet über den pfaffen wol v marc silbers. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnahthun. \*\*\*) — Diu burg ze Habsburg, diu umbe den vorgnanten grâven von Landowe gekoufet ist, ist der hêrschaft eigen. †)

## LX.

### DIU REHTUNGE ZE RÜEDELINGEN.

Dis sint die nutze unde diu güeter, diu koufet sint umbe die grâven von Veringen ze Ruedelingen. \*)

\* vessen L. \*) hat die von Wetinaw ynn. \*\*) der abbt von Zwifalten lechet die. \*\*\*) fürss als gen Symaringen. †) Die von Gundelningen habens jnn.

\*) *Pergamentstreifen zwischen bl. 121 und 122 eingestekt:*

- a. Notandum, quod opidum Ruedlingen, emptum a domino H. comite de Veringen, est dominij proprium. Item census arearum infra muros iij libras, v solidos, iij den. et extra muros ij libras, xvij solidos, i den. Item census Lobij ibidem v libras, iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> solidos den. et x scapulas, quarum quælibet valere debet vj den. Item obventiones, dictæ Banmiete, in pratis juxta opidum Ruedlingen ad maius vij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> libras, ad minus vj libras. Item ibidem molendinum, dominij proprium, reddens circa xvij libras, cujus usus domino solum cedit post obitum Comitiss Mangoldi de Veringen, qui ipsum ad firmam possidet. Idem comes possidet eodem jure

Habsburg, ehm. schloss, nun hof bei Warmthal, o.a. Riedlingen und Sigmaringen: Memminger 160.

Riedlingen, wirt. oberamtsstadt an der Donau.

Diu stat ze Ruedelingen ist der herschaft eigen. Die hofstette zinse inrent der stat geltent jerglich iiij pfunt, v schill. unde iiij dn. Costenzer. So geltent die hofstette vor der stat iiij pfunt, xvij schill. und ein dn. Costenzer. So giltet der louben zins in der stat v pfunt, iiij $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer, x schulterran, 5 der iegllechiu vj dn. Costenzer wert sin sol. — Üf dem Riet ist ouch ein gelt, das heisset banmiet, das hat vergulden bi dem meisten eins jares vij $\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten vj pfunt Costenzer, — Da ist ouch ein müli, diu giltet ze zinse xvij pfunt Costenzer. — Da lit ouch ein vischenze, diu giltet wol ij $\frac{1}{2}$  pfunt 10 unde ij schill. Costenzer. — Die burger ze Ruedelingen hant geben ze stiure eines jares bi dem meisten xxxiiij marc, bi dem minsten xxx marc. — Da ist ouch ein ungelt, das hat vergulden bi dem meisten eines jares xl pfunt, bi dem minsten xxx pfunt Costenzer. — Da ligen ouch ziegelhütten, da giltet ie der brant 15 der herschaft tüsent ziegel, die vj schill. wert sin süllent; des wirt zuo dem jare wol xxiiij schill. Costenzer. Diu herschaft hat da twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Da lit ouch ein vischenze und ackerlin und ein matte, die geltent mit einander vij pfunt unde ij schill. Costenzer (bl. 121 b) 20

Ze Altheim ligen güeter, diu der herschaft eigen sint unde koufet sint ouch umbe die vorguanten graven. — Da lit ein müll, diu eigen ist der herschaft, diu giltet ze zinse iiij pfunt Costenzer unde ij schulterra, die einen schill. Costenzer gelten süllent,

<sup>4</sup> Loben L.    <sup>7</sup> vergülten L.    <sup>10</sup> ein fehlt L.

quandam piscinam aestimatam ad ij $\frac{1}{2}$  libras et ij solidos Constant. Stura maior hominum in Ruedlingen xliij marcas, minor xxx marcas. Item de qualibet exustione laterum cedunt domino mille lateres aestimati ad vj solidos, qui facere possunt in annis communibus xxiiij solidos. Item Vergeltum in Ruedelingen reddit ad maius xl libras, ad minus xxx libras. Item omnia iudicia ibidem.

b) Notandum, quod piscina in Ruedlingen, pertinens castro Bussen, empta a comite de Landowe, aestimatur ad v $\frac{1}{2}$  libras. eidem piscinae pertinent quidam agri et pratum aestimati ad xxxiiij solidos.

*Überschrift von späterer hand:*

Urbora officij Schiltungi sub breuitate concepta.

Altheim, pfarrdorf im o.a. Riedlingen, fürstl. Thurn. u. Tax. amt Buchau: Memminger 110.

iiij hüenr unde ein vierteil eiger. — H. Schinbeins garte gillet ze zinse ij vierteil mägöles. — Dá lit ouch ein garte, den búwet her Flecke, der gillet ij vierteil mägöles. — Dá lit ouch ein wise, diu eigen ist der hêrschaft, diu gillet ze zinse ij pfunt Costenzer. — Dá lit ouch ein vischenze, diu eigen ist der hêrschaft, diu gillet ij  $\frac{1}{2}$  pfunt unde ij schill. Costenzer. — Das meigerampt ze Althein gillet der hêrschaft xvj schill. Costenzer für hōwe. Es gebent ouch die banwarten, die das velt bannent, jêrglich x schill. Costenzer. — Dá lit ouch ein guot, das heisset Toschaninen guot, das gillet ze zinse ein pfunt unde vj schill. Costenzer. Lebschanften guot gillet ze zinse v schill. Costenzer. Sifrides guot in dem boumgarten gillet ze zinse ij schill. Costenzer. — Mûlherren guot gillet ze zinse ij  $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer und ein huon. Metllis guot gillet ze zinse ij schill. Costenzer. Das vorstampt gillet jêrglich v schill. Costenzer. Dá ist ouch ein melchlêhen, das gillet xij schill. Costenzer. — Dá ligent ouch ij huoben, der gillet ieglichiu einen schill. dn. — Dá ligent ouch garten und endriu gûetliu, diu geltent ze zinse xxiiij schulterra, der ieglichiu vj Costenzer wert sin sol. Das vorgnante meigerampt gillet ouch ij  $\frac{1}{2}$  mût kernen, xiiij vierteil habern. — Dá lit ouch ein kelnhof, der des gotshûses von Owe eigen ist, der gillet ze vogtrehte xiiij vierteil kernen, xiiij vierteil habern, xij schill. für fleisch unde x schill. für win. — Des Zehenden hof, der ouch an das selbe gotshûs hœret, gillet ze vogtrehte xiiij vierteil kernen, vij mût habern unde vij vierteil habern, vj schill. für fleisch unde v schill. für win. — Diu Ober müli gillet ze vogtrehte ij pfunt Costenzer, ij schulterra, vj hüenr und ein vierteil eiger. — Der Sigrist git von stnem ampte ze vogtrehte ein pfunt Costenzer. Der kilchen guot gillet ze vogtrehte ein pfunt Costenzer. — Hern Dieterliches guot gillet ze vogtrehte xix schill. Costenzer. — Ze Sûlgenstat lit ein guot, das gillet ze vogtrehte iiij schill. Costenzer. — Ze Oshein

<sup>1</sup> ein fehlt L.    <sup>12</sup> bong. L.    <sup>17</sup> <sup>19</sup> ieglich L.    <sup>18</sup> endriu L.  
<sup>50</sup> Diet'ch L.

? Fulgenstadt, pfarrdorf im o.a. Saulgau. Ostheim und Binhausen, abgegangene orte in der næhe von Riedlingen: Memminger 103. 104.

ligent guot, diu geltent ze vogtrehte iiij müt habern. — Ze Bin-  
hûsen ligent guot, diu an das gotshûs ze Pêtershûsen hœrent,  
diu geltent ze vogtrehte xvij müt roggen. Die wînschenken unde  
die becken ze Althein gebent jêrglich ze vogtrehte x schill.  
Costenzer oder mêr. Die liute ze Althein hânt geben ze stiure 5  
eins jâres bi dem meisten xx pfunt, bi dem minsten xv pfunt  
Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihet diube  
unde vrevel. (bl. 122 a)

## LXI.

## OFFITIUM SIGMERINGEN. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât unde haben  
sol an liuten, an guote und an geriheten, diu koufet wurden umbe 10  
die grâven von Montfort mit der burg unde mit der stat ze  
Sigmeringen unde mit anderm guote, liuten unde geriheten,  
die vor oder stmâles gekoufet sint, die doch hœrent in die grâf-  
schaft ze Sigmeringen.

Diu burg unde diu stat ze Sigmeringen sint der hêrschaft 15  
eigen. Die hofstetzinse in der stat unde die gartzinse dâ umbe  
geltent ze zinse der hêrschaft iiij $\frac{1}{2}$  pfunt Costenzer. — Dâ lit ouch  
ein müli, diu giltet ze zinse vj pfunt Costenzer, iiij hüenr und  
ein vierteil eiger. — Dâ lit ouch ein hof unde heisset der Burg-  
hof, der giltet ze zinse vij malter kernen, vij malter roggen, vj 20  
malter habern. — Dâ ligent ouch ix wîsen, die zuo dem hove  
hœrent, die geltent x pfunt Costenzer. — Dâ ligent ouch ix

<sup>8</sup> die L. <sup>9</sup> die die Rd. <sup>10</sup> gütern L. <sup>15</sup> sidmals Rd. graschaft L.  
<sup>46</sup> hofstanz. L.

\*) *Zweiter rodel des ritters v. Raiser, die überschrift fehlt.*

Petershausen, ehm. reichsabtê benedictinerordens, jetzt  
vorstadt von Constanz.

Sigmaringen, haupt- und residenzstadt, mit dem alten schlosse  
der fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

matten noch danne, die geltent ze zinse xxxvij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. Costenzer unde iiij hüenr. — Dá lit ouch ein ander matte, diu gillet ietz niut. — Dá lit ouch ein wise, die hát der schultheisse, diu gillet iij schill. Costenzer. — Bi der stat ze Sigmeringen, ze Brenzkoven unde ze Hedingen ligent acker unde niugeriute, die man heisset ein witraite, die geltent der hêrschaft iiiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter roggen, iiiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die burger von Sigmeringen hánt geben ze stiure eines járes bi dem meisten x marc, bi dem minsten iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> marc silbers.

Ze Hedingen lit ein hof, der ist der hêrschaft eigen, der gillet ze zinse ij malter kernen, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter roggen, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, xij schill. Costenzer, iiiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein guot, das gillet ze zinse ein mût roggen, ein mût kernen, iij mût habern unde iiiij schill. pfenninge. — Dá lit ouch ein garte, der gillet ein schill. Costenzer. — Dá lit ouch ein hof, und heisset Koppenhof, der gillet ij malter kernen, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter roggen, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, xij schill. Costenzer, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein guot, das gillet ein malter kernen, ein malter habern, ein malter roggen unde viij schill. Costenzer. — Dá lit ouch ein vischenze, diu gillet v pfunt. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (bl. 122b)

Ze Laitzen der meigerhof ist der hêrschaft eigen unde gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen, iij malter habern, x schill. Costenzer, iiiij hüenr und ein vierteil eiger. — Wiwans hof gillet ze zinse iij malter kernen, ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> roggen, ij malter habern, xvij schilling Costenzer, iij hüenr, eine gans unde ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein hof, der heisset Loubenhof, der gillet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern, xij schilling Costenzer, ij hüenr unde lx eiger. — Stúdelnen guot gillet ze zinse i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter kernen, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter roggen, i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter habern, vj schill. Costenzer, ij hüenr unde

<sup>5</sup> núwe ger. *L.*      <sup>29</sup> ouch *fehlt Rd.*

Brenzkofen, abgegangener ort ebd.      Hedingen, hof und  
ehmal. franciskanerkloster bei Sigmeringen.      Laitz, dorf ebd.



lx eiger. — Stiudellins guot gillet ze zinse ij malter kernen,  
 ein malter roggen, ein malter habern, ij schill. Costenzer unde  
 ij hüenr. — Des Wolfs guot gillet ze zinse ein malter kernen,  
 ein malter roggen, ein malter habern unde v schilling Costenzer,  
 ij hüenr unde lx eiger. — Egenen guot gillet ze zinse vj vier- 5  
 teil kernen, vj vierteil roggen, ij hüenr und lx eiger. — Des  
 Cancellers guot gillet ze zinse iij vierteil kernen, iij vierteil  
 roggen, ein huon unde xxx eiger. — Des Triutlers guot gil-  
 tet ze zinse iij vierteil kernen, iij vierteil roggen, ein huon  
 unde xxx eiger. — Burkhart der Smit glt von einer wisen ze 10  
 zinse iij schill. Costenzer. — Heinrich Stiudellins guot gillet  
 ein müt kernen, ein müt roggen, ein müt habern, ij schill. Co-  
 stenzer, ein huon unde xxx eiger. — Burkhart des Turners  
 guot gillet ze zinse ein malter roggen, iij schill. Costenzer, ij  
 hüenr unde xxx eiger. — Dá lit ouch ein müli, diu gillet ze zinse 15  
 xxvj schill. Costenzer für vleisch, iij hüenr und ein vierteil eiger.  
 — Diu Wülfín glt von einer matten xvij dn. Costenzer. — Des  
 Vischers guot gillet v schill. Costenzer. — Heinrich der Gram-  
 mer glt von einem guote ze Polt v schill. Costenzer. Es glt  
 ouch dá ie diu hofstat áne hús ein schill. Costenzer, unde dá ein 20  
 hús úffe stát diu git ij vierteil kernen, unde gillet ietz der hús-  
 zins unde der gartenzins iij malter und ein halb vierteil kernen,  
 xvij schill. Costenzer und xj hüenr. — Dá ligent ouch ackere unde  
 niugeriute, die man heisset witraite, die geltent jérglich iij  $\frac{1}{2}$  mal-  
 ter roggen und úf iij  $\frac{1}{2}$  malter habern. Diu hêrschaft lheth ouch 25  
 die kilchen ze Laitzen, diu gillet über den pfaffen wol x marc.  
 Die zehenden ze Laitzen, ze Hedingen unde ze Sigmaringen hánt  
 vergulden bl dem meisten eins járes xxvij malter  
 kernen, xxvj malter roggen unde xxvj malter habern, bl dem min-  
 sten xx malter kernen, xx malter roggen unde xx malter habern. 30  
 (bl. 123 a)

Ze Laitzen lit ouch ein vischenze, diu hát vergulden bl

<sup>1</sup> eiger *fehlt Rd.*    <sup>2</sup> unde *fehlt L.*    <sup>8</sup> Trutl. *L.*    <sup>10</sup> wise *L.*  
<sup>16</sup> und *fehlt Rd.*    pull. i. q. ouorum *Rd.*    <sup>18</sup> Kramer *L.*    <sup>24</sup> niuwe g *L.*  
<sup>26</sup> die *L.*    <sup>32</sup> vergolten *L.*

Pault, herschaftl. cameralhof in der gemeinde Inzigkofen,  
 o.a. Sigmaringen.

dem meisten iij pfunt Costenzer, bi dem minsten iij<sup>1/2</sup>, pfunt. — Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl.

Ze Gorhein ligent ij garten, der gilltet ietwedre ze zinse einen schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch ackere unde niugeriute, die geltent in zwein jâren ietweders jâres viij vierteil rogen und am dritten jâre niut.

Ze Brentzkon lit ein mûli, diu gilltet ze zinse ein pfunt Costenzer für fleisch unde ij hûenr. Dâ ligent ouch ij garten, der gilltet ietweder iij schilling Costenzer. — Sigbottin guot gilltet iij schill. Costenzer. — Mechtilt Frikktn guot gilltet ij vierteil mágôles. — Des Schultheissen garte gilltet ij schill. — Berchtolt Welli glt von einem garten einen schill. Costenzer. Dâ unde ze Gorhein hât diu hêrschaft twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute, die in den dôrfern ze Laitzen, ze Gorhein unde ze Brentzkon gesessen sint, hânt geben ze stiure eins jâres bi dem meisten vij pfunt, bi dem minsten v pfunt.

Ze Ũntzikoven lit ein hof, der gilltet ze zinse ij malter kernen, iij mût rogen, ein malter habern, v schill. Costenzer, iij hûenr unde lx eiger. — Dâ lit ein ander hof, der gilltet ze zinse ein malter kernen, iij malter habern, v schill. Costenzer, iij hûenr, lx eiger. — Dâ ligent ouch niugeriute, diu geltent ein malter kernen und ein malter rogen.

Ze Buochein der vrten liuten guot gilltet der hêrschaft ze vogtrehte iij malter unde ij vierteil kernen, ij malter unde iij vierteil habern unde für frûschinge xvij<sup>1/2</sup>, schill. Costenzer. Es git ouch ie der gesessen wirt durch schirm ein vierteil habern unde ij hûenr. Die selben liute sprechent ouch uf ir eit, das si den selben habern unde diu selben hûenr in manigen jâren nie geben haben. Der liute, die das selbe gelt geben suln, der ist ietz xxxj man. Si hânt ouch geben ze stiure eines jâres bi dem meisten iij pfunt, bi dem minsten ein pfunt und viij schilling

<sup>5</sup> Gerhein L.    <sup>6</sup> an dem — nihtz L.    <sup>9</sup> ietwedere L.    <sup>10</sup> Methilt L.  
<sup>18</sup> Vntzkoven Rd.    <sup>24</sup> lûte L.    <sup>26</sup> frisch. L.    <sup>27</sup> schirn L.    <sup>28</sup> mengen L.

Gorheim, ehm. franciskanerkloster, filial von Sigmaringen. Inzighofen, ehm. augustiner-nonnenkloster, dorf ebd. Buchhelm, pfarrdorf im bad. bez.-amte Stockach.

Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. (Bl. 123 b)

Ze Talhein der vrien liuten guot gillet ze vogtrehte vij malter kernen, iij malter unde iij vierteil habern unde für frûschinge xxv schill. Costenzer. Die liute des selben dorfes und ander, die mit in stiurent, hânt geben ze stüre eins jâres bi dem meisten viij  $\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten v  $\frac{1}{2}$  unde v schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. 5

Die liute der kilchen ze Laitzen, die man heisset die zinser, hânt geben ze stüre eines jâres bi dem meisten v pfunt und v schill., bi dem minsten ij  $\frac{1}{2}$  pfunt unde iij schilling. Es git ie der man ein vasnabthuon. 10

### SIGMERINGEN. \*)

ZE Sigmeringen in dem Dorfe lit ein hof, der heisset Rentzen hof, der gillet ze zinse ij malter kernen, ij malter rogen, ij malter habern, ij vierteil vasmuos, viij schill. Costenzer, ij hûenr, ein vierteil eiger. Er hât ouch ein guot, das gillet ze zinse ein mût kernen. — Cuonrâts Haldemburgs guot gillet ein malter kernen, ein malter habern, iij schilling Costenzer, ij hûenr, lx eiger. — Cuonrâts Zimbermans guot gillet ze zinse ein malter kernen, i  $\frac{1}{2}$  malter rogen, i  $\frac{1}{2}$  malter habern, vij schill. Costenzer, ij hûenr und lx eiger. — Buggen guot gillet ein malter kernen, i  $\frac{1}{2}$  malter rogen, ein malter habern, vij schill. Costenzer, ij hûenr unde lx eiger. Er git ouch von einem andern guote ouch ein malter kernen, i  $\frac{1}{2}$  malter rogen, 20 25

<sup>4</sup> frischinne L.    <sup>20</sup> Zimmermans L.    <sup>22</sup> Bucken L.    <sup>25</sup> andern L.

\*) Die überschrift von späterer hand L: fehlt Rd. In Rd steht auf der rückseite von alter hand: Notandum, quod dominium habet medietatem castri Kallemberg. Habet etiam ij  $\frac{1}{2}$  march. redditus, ad ipsum castrum pertinentes, quæ omnia, licet in contractum emptionis dominij Sigmeringen, dominus Rudol-fus comes de Hohemberg possidet, ut creditur nomine commendæ.

Thalheim, pfarrdorf im sigmar. o.a. Wald. Sigmaringen-dorf, pfarrdorf, eine stunde von der stadt.

ein malter habern, vij schill. Costenzer, ij hüenr unde lx eiger. Er glt ouch von einem andern guote vj vierteil kernen. — Eberwins guot gillet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern, vij schill. pfenninge, ij hüenr unde lx eiger. — Cuonrats guot von Laitzen gillet ze zinse ein malter kernen, ein malter roggen, ein malter habern, vj schill. Costenzer, ij hüenr unde lx eiger. — Eberhart der Spiser glt von einem guote ze zinse ein malter roggen, ein malter kernen, ein malter habern, vij schill. pfenninge, ij hüenr unde lx eiger. Er glt ouch von einem andern guote ein malter kernen, ein malter habern. Er glt ouch von einem andern güetlin ij vierteil kernen. — Cuonrat der Alte glt von einem guote ein müt kernen. Der Vrtige glt von einem güetlin ij vierteil kornes. — Dá lit ouch ein hof, den búwet Heinrich Krumbhâr, der gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen, iij malter habern, xij schill. Costenzer, iij hüenr und ein vierteil eiger. — Buggen hof gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen, iij malter habern, xj schill. Costenzer, iij hüenr, ein vierteil eiger. — Gossolts hof gillet ze zinse (bl. 124 a) iij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, xvj schill. Costenzer, viij hüenr und ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein ander guot, das búwet Buggo, das gillet ze zinse ein malter roggen. — Dá lit ouch ein hof, der heisset Haldemburgs hof, der gillet ze zinse iij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, viij schill. Costenzer, iij hüenr und ein vierteil eiger, ein vierteil mágöles. — Dá lit ouch ein müli, diu gillet ij  $\frac{1}{2}$  pfunt, v schill. Costenzer, iij hüenr, ein vierteil eiger unde ij vierteil rihtkernen. — Dá ligent och acker unde niugeriute, die geltent ij malter kernen, ij malter roggen, iij malter habern. — Dá lit ouch ein vischenz, diu gillet iij  $\frac{1}{2}$  pfunt Costenzer. Die hofstette zinse des dorfes ze Sigemeringen geltent ij pfunt und xvij schill. Costenzer. — Dá ligent ouch garten, die geltent v  $\frac{1}{2}$  müt und ein vierteil mágöles. — Cuonrat von Laitzen glt von einem güetlin ij vierteil vasmuos. Diu kilche gillet ze vogtrehte x malter kernen, x malter roggen, x malter habern. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube <sup>2</sup>

<sup>2</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> anderm L.    <sup>12</sup> vrie L.    <sup>14</sup> Chrumhar L.    <sup>16</sup> Bugken L.  
<sup>18</sup> gilte L.    <sup>21</sup> Bugko L.    <sup>50</sup> des dorfes fehlt L.    <sup>55</sup> vasmuos L.

unde vrevel. Die selben liute hânt geben ze stiure eines jâres  
bl dem meisten  $vj\frac{1}{2}$  pfunt, bl dem minsten  $iiij\frac{1}{2}$  pfunt Costenzer.

Ze Ruolfingen llt ein hof und ander guot, der eigenschaft  
das gotshûs von Lindowe anhæret, die geltent ze vogtrehte  
vj malter kernen, iij vierteil habern. — Dâ ligent ouch xvj huoben 5  
unde ze Baldesberg vj huoben, der eigenschaft ouch an das  
selbe gotshûs ze Lindowe hæret, der giltet ieglichiu ze vogt-  
rechte ij vierteil kernen unde ij vierteil habern. — Dâ ligent ouch  
iiij schuoppössen, der giltet ieglichiu ze vogtrehte ein vierteil ker-  
nen, ein vierteil habern. Über das só gebent die liute, die diu 10  
vorgenanten güeter bâwent, ij malter kernen. Dâ llt ouch ein  
schuoppós, diu giltet ze vogtrehte ein vierteil habern. Diu selben  
güeter geltent ouch iij swin, der ieglichs v schill. wert sin sol.  
— Dâ llt ouch ein matte, diu der hêrschaft ist, diu giltet ze  
zinse swenne man si lhet uf x schill. — Dâ ligent ouch iiij gar- 15  
ten, die geltent für bier iiij schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât  
dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es glt ie der  
man ein vasnahthun. Die liute des vorgenannden dorfes hânt  
geben ze stiure eines jâres bl dem meisten  $x\frac{1}{2}$  pfunt, bl dem  
minsten  $vj\frac{1}{2}$  pfunt. (bl. 124 b) 20

Ze Krûchenwis das dorf unde der turn dar inne sint koufet  
umbe den von Leiterberg mit den güetern, diu hie nâch ge-  
schriben stânt. Die hofstette zinse geltent jêrglich ein pfunt unde  
vj schillinge Costenzer. — Des Hirtzes hof giltet ze zinse  
ij malter roggen, iij malter habern, ix schill. Costenzer, iiij 25  
hüenr, ein vierteil eiger. — Des Hallers hof giltet ze zinse  
 $ij\frac{1}{2}$  malter ij vierteil roggen und  $ij\frac{1}{2}$  malter und ein mût habern,  
ix schill. Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Hein-  
rich Wernhers hof giltet ze zinse ein malter ij vierteil roggen,  
ein malter und ein mût habern, iiij schill. Costenzer, ij hüenr und 30  
lx eiger. — Des Kolers guot giltet ze zinse ein malter kernen,

<sup>4</sup> anherent *LRd.*    <sup>9</sup> schüppüssan *L.*    <sup>11</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> och *Rd.*    <sup>12</sup> schüp-  
püs *L.*    <sup>15</sup> güter *Rd.*    <sup>15</sup> swanne *Rd.*    man *fehlt Rd.*    uffen *L.*  
<sup>21</sup> Kruchenwise *L.*    túrne *L.*    gekouffet *L.*    <sup>25</sup> hofstet *Rd.*    jergklichs *L.*  
<sup>28</sup> und *fehlt Rd.*

Ruolfingen, pfarrdorf ebd.    ? Baldesberg = Baldenstein,  
abgegangener ort ebd.    Krauchenwies, pfarrdorf ebd.

ein malter habern, ein malter roggen, iij schill. Costenzer, ij hüenr unde lx eiger. — Der Burghof gillet ze zinse iij malter roggen, iij malter habern, xij schill. Costenzer, iij hüenr, ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein hof, der koufet wart umbe den von Magenbuoch, der gillet ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, vij schill. dn., iij hüenr, ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein müli, diu mit der hêrschaft ze der Schere koufet wart, diu gillet ij pfunt an fleisch nâch des landes gewonheit, oder iij  $\frac{1}{2}$  pfunt für fleisch nâch der liuten sage, die dar über gesworn hânt. — Dá lit ouch ein vischenz, diu mit der Schere koufet wart, diu gillet ein pfunt unde v schill. Costenzer. — Dá lit ouch ein ander vischenz, diu koufet wart umbe den von Leiterberg, diu gillet ze zinse ein pfunt unde vj schill. Costenzer. — Dá sint ouch xlv hiuser, der git ieglichs ein vierteil habern unde ij hüenr. Die hirten unde der banwart gebent jêrglichs ein malter habern. Diu hêrschaft lihêt ouch die kilchen ze Krûchenwis, diu gillet über den pfaffen wol uf x marc. Diu selbe kilche gillet ze vogtrehte v malter roggen, v malter habern. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Der vrlen liute guot ennunt der Ablach ze Hûsen, ze Laifiswiler, ze Lâtishoven, ze Rîchembach, ze Dietelshoven, ze Reingêrswiler, ze Rain, ze Ôtiswiler, ze Ochsembach, ze Uetkoven, ze Bernwiler unde ze Zweekhoven gent der hêrschaft ze vogtrehte xij malter roggen, vj malter habern unde iij vierteil habern, ij pfunt, v schill. unde xj pfenning Costenzer. — Dá ligent ouch wüestiu guot, die gulten, wêren si in bûwe, wol uf v  $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer, xj vierteil roggen unde xj (vierteil) habern. Diu hêrschaft hât dá twing unde ban

<sup>4</sup> 7 <sup>12</sup> <sup>14</sup> <sup>16</sup> och *Rd.*    <sup>7</sup> zuo der *L.*    gekouffet *L.*    <sup>9</sup> liute *L.*  
<sup>10</sup> die *Rd.*    <sup>11</sup> gek. *L.*    <sup>26</sup> och westen *Rd.*

Ablach, fluss, ergiesst sich unterhalb Mengen, Blochingen gegenüber, in die Donau. Hausen am Andelsbach, pfarrdorf im o.a. Sigmaringen. Levertsweller, pfarrdorf im o.a. Ostrach. Leitishofen, dorf im bad. bez.-amte Möskirch. Rinckenbach, weller im o.a. Wald. Dietershofen, pfarrdorf ebd. Rengetsweller, dorf ebd. Jettkosen, dorf, allal von Ostrach. Ettisweller und Bernweller, weller im o.a. Sigmaringen. Ochsenbach, bad. bez.-amt Heiligenberg.

und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute (*H. 125 a*) hant geben eines jares ze sture bi dem meisten viij pfunt, bi dem minsten v<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt. Es glt ie der man ein vasnahthuon.

## LXII.

## DIU REHTUNGE ZE GUOTENSTEIN. \*)

Diu burg ze Guotenstein unde diu güeter, diu hie nâch geschriben stânt, diu koufet sint umbe den von Wildenstein, 5 hat diu hêrschaft ze lêhen von Sant Gallen.

Ze Ingoltswis lit ein huobe, die der Knoller bûwet, diu gillet ze zinse iij malter kernen, ein malter habern, x schilling Costenzer, ij schulterren, die mitenander einen schilling gelten suln, iij hûenr unde lx eiger. — Spervogels huobe gillet ze 10 zinse i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> malter kernen, ij mût habern, v schill. Costenzer, ij schulterren, iij hûenr unde xxx eiger. — Bûmannes guot gillet ze zinse iij mût kernen, ij mût habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hûenr unde xxx eiger. — Hiltgerinen guot gillet ze zinse iij mût kernen, ij mût habern, vj schill. Costenzer, ein 15 schulterren, ij hûenr unde xxx eiger. — Albrechts guot von Stetten gillet ze zinse iij mût kernen, ij mût habern, vj schill. Costenzer, ein schulterren, ij hûenr unde xxx eiger. — Willen guot gillet ze zinse iij mût kernen, ij mût habern, vj schill. Costenzer, ein schulterren, ij hûenr unde xxx eiger. — Dâ lit ouch 20 ein huobe, die bûwet Bentz der Heiden, diu gillet iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, lx eiger, iij hûenr. — Heinrichs huobe von Wiler gillet ze zinse iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schul-

\*) Die überschrift fehlt *Rd.* <sup>4</sup> die — die *LRd.* <sup>5</sup> kouffent *Rd.*  
<sup>9</sup> <sup>11</sup> schulterren *Rd.* schulterra *L.* einander *L.* <sup>10</sup> süllent *L.* <sup>14</sup> Hiltgering *L.* <sup>16</sup> Alb' *LRd.* <sup>21</sup> Bentze *L.* die *Rd.*

Gutenstein, pfarrdorf mit schloss im bad. bez.-amte Stetten am kalten Markt. Engelwies, pfarrdorf ebd.

terren, iij hüenr unde lx eiger. — Berchtolt Diemen gillet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Cuonrats guot von Steten gillet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Bentzen Löchlis guot gillet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Des alten Lohlis guot gillet ze zinse ij malter kernen, iij müt habern, vij schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr, xxx eiger. — Bentz der Weibel glt von einem guote ein malter kernen. — Des Wageners guot gillet ij vierteil kernen unde von einem garten einen schilling Costenzer. — Hiltgêr glt von einem güetllo ij vierteil kernen unde von einem garten einen schill. pfenning. — Heinrichs guot von Wiler des Jungen gillet iij müt kernen, ij müt habern, v schill. Costenzer, ein schulterren, ij hüenr unde xxx eiger. — Cuonrat Mørlls huobe gillet ze zinse iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde lx eiger. — Dâ lit ouch niurgeriute, das gillet (*bl.* 125 *b*) ein malter rogg. Das selbe dorf glt ouch jerglich xiiij $\frac{1}{2}$  fuoder hōwes oder xiiij $\frac{1}{2}$  schill. pfenninge. Diu hērschaft hāt dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die selben liute hânt geben ze stiure eines jāres bi dem meisten iij $\frac{1}{2}$  pfunt, bi dem minsten ij $\frac{1}{2}$  pfunt Costenzer. Es glt ouch ie der man ein vasnahhuon.

Ze Guotenstein lit ein kelnhof, der gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter rogg, iij malter habern, viij schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde lx eiger. — Dâ ist ouch Grifhabern hof, der gillet ze zinse iij malter kernen, ij malter rogg und ein malter habern, xvij schill. Costenzer, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Berchtolt Hessen guot gillet iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, lx eiger unde ij hüenr. — Cuonrat des Vriundes huobe gillet ze zinse ij $\frac{1}{2}$  kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde lx eiger. — Heinrichs des Pfaffen sunes huobe gillet iij malter kernen, ein malter habern, x schill. Costenzer, ij schulterren, ij hüenr unde lx eiger. — Dâ

<sup>5</sup> Löchlis L.    <sup>7</sup> Löchlis L. guot *fehlt* L.    <sup>9</sup> Bentze L.    <sup>10</sup> Wageners Rd.    <sup>11</sup> pfenning *fehlt* L.    <sup>12</sup> dorfe Rd.    <sup>13</sup> och Rd.



Itt ouch ein guot, das bûwet Cuonrât von Hermtingen, das  
 giltet ij malter kernen, ein malter habern, ix schill. Costenzer,  
 ij schulterren, ij hûenr unde lx eiger. — Des Velwers schuopôs  
 giltet ein mût habern, vj schill. Costenzer, ij hûenr unde xxx eiger.  
 — Grifhaber gît von einer schuopôs v schill. unde xxx eiger 5  
 unde von der lantgarbe iij vierteil kernen unde vj vierteil habern.  
 — Werntze von Landowe gît von einer schuopôs einen mût  
 habern, vj schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Arnol-  
 tinen schuopôs giltet einen mût habern, viij schill. Costenzer, ein  
 huon unde xxx eiger. — Irmen Hekkin schuopôs giltet ze zinse 10  
 ein mût habern, vj schill. Costenzer, xxx eiger und ein huon. —  
 Heinrich Stüefflins guot giltet ein mût habern, v schill. Co-  
 stenzer, ein huon unde xxx eiger. — Bentzen guot von Smie-  
 hen giltet ein mût habern, vj schill. Costenzer, ein huon unde  
 xxx eiger. — Cuonrât Arnolts guot giltet ouch ein mût habern, 15  
 vj schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. — Cuonrâts des  
 Webers guot giltet ze zinse ein mût habern, viij schill. Costen-  
 zer, ein huon unde xxx eiger. — Hûgs guot giltet iij schill. Co-  
 stenzer. — Cuonrât Vasers guot giltet ze zinse einen mût  
 habern, vij $\frac{1}{2}$  schill., ein huon unde xxx eiger. — Heinrichs 20  
 sun von Wiler gît von einem guote viij schill. Costenzer. —  
 Eberhart Müntzers guot giltet ein mût habern, vj schill. Co-  
 stenzer, ein huon unde xxx eiger. — Cuonrât Eberlins guot  
 giltet ein mût habern, viij schill. Costenzer, ein huon unde xxx  
 eiger. (bl. 126 a) — Heinrich Hechis guot giltet ze zinse ein 25  
 mût habern, vij $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer, ein huon unde xxx eiger. —  
 Stapphen guot giltet ein mût habern, v schill. Costenzer und  
 ein huon. — Dâ ligent ouch garten unde hofstette, die geltent  
 mitenandern xv schill. Costenzer und ein huon. — Ze Utkoven  
 Itt ein vischenz, diu giltet ein pfunt Costenzer. — Ze Guoten- 30  
 stein Itt ein vischenz, diu giltet iij pfunt Costenzer. Dâ Itt ouch  
 ein andriu vischenz, diu giltet wol uf v schilling Costenzer. Dâ

5 5 7 9 10 schüppûs L. 15 och Rd. 25 Eblins Rd. 25 Heckis L.  
 26 unde fehlt L. 27 Staffen L. 29 einander L. 32 ander Rd.

Schmeihen (Ober- und Unter-), dörfer im sigmaring. o.a.  
 Strassberg. ? Nikhofen, filial von Fillsingen, ebd.

lit ouch ein müli, diu gillet xxx schill. Costenzer, ij hüenr unde  
 lx eiger. Dâ ligent ouch güeter dâ umbe, diu geltent mit der  
 lantgarbe v malter kernen, v malter habern. — Ze Kaltbrunnen  
 lit ein guot, das gillet ein malter habern, v schill. Costenzer.  
 Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrel. 5  
 vel. Es git ie der man ein vasnahthuon. Diu vorenanden liute  
 hânt geben ze stiure eines jâres bl dem meisten ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt, bl  
 dem minsten ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Costenzer. Diu kilche ze Vilslingen  
 git ze vogtrehte x schill. Costenzer. Es gebent ouch die ûsside-  
 linge wol ûf ein pfunt ze stiure. 10

## LXIII.

## DIU REHTUNGE ZUO DER SCHERE. \*)

Diu burg unde diu stat ze der Schere und andriu guot,  
 diu dâ mitte koufet wurden umbe grâven Hügen von Mont-  
 fort, sint der hêrschaft eigen. — Der hof ze Gemmingen, hern  
 Rûedegêrs guot, unde Stûdach geltent ze zinse viij malter  
 kernen, viij malter roggem, viij malter habern, ein pfunt Costen- 15  
 zer. Dâ ligent ouch xiiij guot, der gillet ieglichs für fleisch xj  
 schill., ij (dn.) Costenzer, âne ein guot, das gillet vij schill. Dâ  
 lit ouch ein ander guot, das heisset Hûgs guot, das gillet ze  
 zinse xvij schill. Costenzer und ein vierteil eiger. — Des Mûl-  
 lers guot gillet ze zinse xij schill. und ein vierteil eiger. — Des 20  
 Rînsmits guot gillet vij schill. Costenzer. — Der Sûterin

<sup>1</sup> die L.    <sup>2</sup> dar umbe L.    <sup>7</sup> meistein L.

<sup>\*)</sup> Die überschrift fehlt Rd.    <sup>11</sup> die stat Rd.    <sup>12</sup> die Rd. Graf L.  
<sup>13</sup> Hugus L.

? Kaltbrunnen. Filsingen, pfarrdorf im o.a. Strassberg.  
 Scheer, schloss und städtchen im o.a. Saulgau, fürstl. Thurn  
 u. Tax. amt: Memminger, Saulgau 180 ff. Gemmingen, abge-  
 gangener hof bei Scheer: Memm. 21. 189. ? Staudach, wol  
 ein abgegangener ort.

guot gildet vij schill. Costenzer. — Der Scherrerin guot gildet ze zinse vij schill. — Heinrich des Barrers guot gildet vij schill. Costenzer. — Des Smits guot gildet vij schill. unde iiij hüenr. — Frischembers guot gildet xij $\frac{1}{2}$  schill. Dá lit ouch ein müli, diu gildet für fleisch vj pfunt, unde ij pfunt Costenzer an zinse unde ein vierteil eiger. Der hofstette zins ze der Schere gildet ij pfunt unde vij schill. Costenzer. Dá ligent ouch v hofstette, die ietz niht bezimbert sint. Dá ligent ouch garten, die geltent ij vierteil magöles und ein vierteil eiger. Der hirte sol geben ein vierteil eiger. Dá lit ouch ein vischenz, diu gildet wol x pfunt Costenzer. Diu hêrschaft lhet ouch die kilchen (bl. 126 b) ze der Schere, diu gildet über den pfaffen wol x marc silbers. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — An der Loucha lit ein vischenz, diu gildet xxx schill. Costenzer. Die burger hânt geben ze sture eines jâres bl dem meisten xxij pfunt, bl dem minsten xiiij pfunt.

Ze Zielvingen lit ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der gildet ze zinse vj malter kernen, vj malter habern, xv schill. Costenzer, ze weglæsi einen schilling, ij gense, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein ander hof, der gildet ze zinse iiij $\frac{1}{2}$  malter kernen, iiij $\frac{1}{2}$  malter habern, xij schilling Costenzer, iiij hüenr und ein vierteil eiger. — Dá lit ouch ein guot, das gildet ze zinse vj vierteil kernen, ij müt habern, vij schill. Costenzer. Dá ligent ouch endriu güeter, diu der hêrschaft eigen sint, diu geltent ze zinse ij malter kernen, ij malter habern, x $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer, vj hüenr und i $\frac{1}{2}$  vierteil eiger. — Dá lit ouch ein hof, des eigenschaft gèn Sant Blê sien hæret, der gildet ze vogtrehte ein malter kernen, ein malter habern, ein malter rogen. Es git ie der man ein vasnahthon. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

Ze Bünigen lit ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der gildet ze zinse vj malter kernen, vj malter rogen, xvij schill.

<sup>1</sup> Schererin L.    <sup>2</sup> Barrers L.    <sup>6</sup> zinsen L.    <sup>8</sup> sint fehlt Rd.  
<sup>12</sup> der fehlt Rd.    <sup>14</sup> Lochach L.    <sup>15</sup> stura Rd.    <sup>19</sup> wegel. Rd.    <sup>24</sup> andrú L.  
 die L.    <sup>27</sup> gegen Rd.    Blasien Rd.    <sup>31</sup> Buningen L.

Zielvingen, weller im o.a. Sigmaringen. Bingen, pfarrdorf im o.a. Sigmaringen.

Costenzer, iij hüenr und ein vierteil eiger. Dá llt ouch ein ander guot, das gillet ze zinse xij schill. Costenzer unde ij hüenr. Dá llt ein hofstat, diu gillet v schill. Costenzer. Dá llt ouch ein guot, das gillet vij schill. Costenzer unde ij hüenr. Dá llt ein huobe, diu gillet ij malter kernen, ein malter habern, x schill. 5  
 Costenzer, ij hüenr, ein vierteil eiger. Diu hêrschaft lthet ouch die kilchen ze Bünigen, diu gillet über den paffen wol xv marc silbers. Diu selbe kilche glt ze vogtrehte vj malter kernen, vij malter rogggen unde vij malter habern. Dá llt ouch ein hof, 10  
 der koufet ist umbe den von Biutelschies, der gillet ze zinse ij malter kernen, ein malter rogggen, ij malter habern, xvj schill. dn., iij hüenr und ein vierteil eiger. Dá llt ein ander hof, der ouch umb in koufet ist, der gillet ze zinse ij malter kernen, ij malter habern, xliij schill. Costenzer, iij hüenr und ein vierteil 15  
 eiger. Dá llt ouch ein müli, diu umbe den selben koufet wart, (bl. 127 a) diu gillet ze zinse ein malter kernen, iij pfunt Costenzer, ij schulterran, die mitenander geltent einen schilling Costenzer, iij hüenr, ein vierteil eiger unde xvij pfenninge ze weglæsi. Dá llt ouch ein garte, der gillet vij schill. Costenzer. Dá llt ein 20  
 matte, diu ouch koufet wart umb in, diu gillet wol x schill. Costenzer. Dá llt ouch ein burgstal unde holz unde berge, die ouch dá mitte koufet wurden. Dá rihtet ie der man über sin liute. Die liute, die uf den vorgeschribenen güetern sitzent, hânt geben ze stiure eines jâres bl dem meisten  $x\frac{1}{2}$  pfunt, bl dem 25  
 minsten vij pfunt.

<sup>10</sup> Butel. L    <sup>15</sup> umbe in gek. L.    <sup>15</sup> <sup>20</sup> <sup>22</sup> gekouffet L.    <sup>17</sup> ein-  
 ander L.    <sup>20</sup> umbe L.

Bittelschies, weller im o.a. Sigmaringen.

## LXIV.

## MEINGEN DORF. \*)

**Z**E Meingen in dem Dorfe lit ein meierhof, der eigen ist der hêrschaft, der giltet ze zinse v malter kernen, v malter roggén, xv schill. Costenzer für fleisch, ij hüenr, ein vierteil eiger unde ze weglæsi einen schilling Costenzer. Dâ lit ein ander hof, der giltet ze zinse iiij malter roggén, ij malter habern, xv schill. <sup>5</sup> Costenzer für fleisch, ij hüenr, ein vierteil eiger unde ze weglæsi einen schilling Costenzer. Dâ lit ein ander guot, das giltet ze zinse iiij $\frac{1}{2}$  malter roggén. Dâ lit ouch ein müli, diu giltet ze zinse ij pfunt Costenzer für fleisch. Dâ lit ouch ein hof, der giltet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter roggén, viij schill., <sup>10</sup> ij hüenr, ein vierteil eiger unde ze weglæsi einen schilling Costenzer. Der garten zins giltet jêrglichs xvij $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer unde ij vierteil mágôles. Der kilchen wideme giltet ze vogtrêhte xx malter kernen, xx malter roggén, xx malter habern. Dâ lit ein müli, der eigenschaft gegen Buochowe hêret, diu giltet ze <sup>15</sup> vogtrehte ein mût kernen. Der sigriste in dem dorfe sol geben ij vierteil eiger. Es glt ouch der banwart jêrglichs v schill. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Es gît ie der man ein vasnachthuon. Die liute des selben dorfes hânt geben ze stiure eines jâres bi dem meisten x pfunt, bi dem <sup>20</sup> minsten vij pfunt Costenzer.

\*) Überschrift von einer hand des xv. jahrhunderts L: fehlt Rd.

<sup>1</sup> Mengen L. <sup>4 6</sup> wegelosi L. <sup>18</sup> Sigrist L.

Mengendorf, nun Ennetach, bildete früher mit Mengen jenselts der Ach éinen ort; vergl. darüber Memminger Saulgau 196 ff.

## LXV.

## DIU REHTUNGE ZE MEINGEN IN DER STAT.

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât in der stat ze Meingen, diu der hêrschaft eigen ist.

Diu hofstette zinse unde der louben zinse in der stat geltent xiiij pfunt, xvij schilling unde iij pfenning Costenzer. — Diu vogtei der güeter, diu das gotshûs ze Burron anhœrent, gillet jêrglich viij malter unde ij vierteil kernen, xxiiij schill. Costenzer. — Dâ lit ein hof, der heisset der Burghof, der gillet der hêrschaft jêrglichs ze zinse vj malter kernen, vj malter roggen, ein pfunt unde v schill., iij hœnr und ein vierteil eiger. — Walther Huntübels hof gillet ze zinse iij malter kernen, vj malter roggen unde habern, xv schill. Costenzer, iij hœnr und ein vierteil eiger. — Cuonrât Lœchlis hof gillet ze zinse iij $\frac{1}{2}$  malter kernen, iij $\frac{1}{2}$  malter roggen, x $\frac{1}{2}$  schill. Costenzer. — Sifrides hof gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen, xij schill. Costenzer. — Berchtolt Marchstekken hof gillet ze zinse iij malter kernen, vj malter roggen, xv schill. Costenzer, iij hœnr und ein vierteil eiger.\*) — Des Wolfs hof gillet ze zinse ij malter kernen, iij malter roggen, viij schill. Costenzer. — Des Sachsen hof gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen unde ix schill. Costenzer. — Glatises guot gillet ze zinse ein malter kernen, ij $\frac{1}{2}$  malter roggen, vij schill. Costenzer. — Mecht hilt ob der Wolfgruoben glt von einem guote unde von einer hofstat ein pfunt unde iij schill. Costenzer. — Cuonrât

Überschrift fehlt Rd. <sup>1</sup> die diu Rd, diu die L. <sup>2</sup> Mengen L.  
<sup>5</sup> vogtey LRd. <sup>6</sup> jerl. L. <sup>22</sup> -grübe Rd.

\*) Auf der rückseite des rodels steht: Notandum, quod dux Fridericus fratribus ordinis Wilhelmi, commorantibus in Meyngen, contulit quandam curiam, dictam Retro Ecclesiam, emptam cum Meyngen. Contulit etiam eisdem jus patronatus Ecclesie Sancti Martini infra muros, quod jus inest curie prænotate.

Mengen, städtchen im o.a. Saulgau: Memminger 159 ff. Beuron, pfarrdorf, ehmal. reg. augustinerchorherrnstift im sigm. o.a. Wald.

Bantziers guot gillet ze zinse xv schill. Costenzer. — Des Hedikovers guot gillet ze zinse ein jâr dem andern ze helfenne jerglichs ein malter roggen, ein malter habern unde xxij pfenning Costenzer. Dâ ist ouch ein weibebuobe, diu gillet xij schill. Costenzer. — Dâ ist ouch ein müli, diu gillet ze zinse ij malter kernen, ij malter roggen, ij pfunt Costenzer für fleisch. — Dâ llt ouch ein vischenze uf der Ablach bl Meingen, diu gillet xxxiiij schill. Costenzer. — Die hirten gebent ouch von ir ampte ein pfunt, unde der banwart x schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. — Swederlins hofstat gillet ij schill. Costenzer. — Die burger ze Meingen hânt geben ze stiure eines jâres bl dem meisten LXXX marc, bl dem minsten XL marc silbers. Die liute, die vor der stat gesessen sint, hânt geben ze stiure niht mâr danne ein pfunt Costenzer jerglichs.

Man sol ouch wissen, das alle die pfenninge, die geschriben sint von Sigmeringen unz har, das das Costenzer pfenninge sint.

Man sol ouch wissen, das das vorgehande korn ist alles Meinger mès. des selben mèsses schetzet man ein malter kernen an herrengülte umbe vj schill. Costenzer, ein malter vesen umbe vj schill., ein malter habern umbe iiij schill. und ein malter roggen umbe iiij schill. Costenzer. (bl. 128 a)

<sup>2</sup> -kowers *L.* jare *L.*    <sup>3</sup> ierglich *Rd.*    <sup>11</sup> Swederlens *Rd.*    <sup>17</sup> her *Rd.*  
<sup>19</sup> -gnante *L.*    korne *L.*    <sup>20</sup> mes *Rd.*

## LVI.

## OFFITIUM HEWEN. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât an liuten und an guote, die mit der burg ze der Niuwen Hewen koufet sint umbe grâven Albreht von Heigerlôch.

Bl der burg ze der Niuwen Hewen, diu der hêrschaft eigen ist, lit ein acker, der giltet der hêrschaft ein malter kernen. — Dâ lit ouch ein brüel, der giltet ze dem meisten iiij fuoder hōwes, bl dem minsten ij fuoder hōwes. — In der vorburg ligent ouch vj hiuser, ein schiure, zwò riutinen unde x garten; die geltent vj vierteil kernen unde ij vierteil roggen unde xxxj hüenr. — Dâ ligent ouch xiiij<sup>1/2</sup>, juchert an riutinen, die geltent alle mitenandren ze zinse vij müt und ein vierteil roggen. — Ze Zimmerholz lit ein schuopôs, diu ouch zuo der burg hœret, diu giltet ze zinse ein malter kernen. — Dâ ligent ouch hofstette und endriu güetliu, diu an Sant Martin hœrent, diu geltent ze vogtrehte ij malter unde ij vierteil roggen.

Ze Stetten lit ein kelnhof, der giltet ze zinse iiij malter kernen, iiij malter roggen, iiij malter habern, ein pfunt Costenzer und ein vierteil eiger. — Dâ lit ein helbiu huobe, diu giltet ze zinse ein malter kernen, ein malter habern und ein müt roggen. — Dâ lit ouch ein wideme, diu hœret an Sant Martin ze Engen, diu giltet ze vogtrehte ein malter kernen und v schill. Costenzer. — Dâ lit ouch ein huobe, diu sol gelten ze zinse

\*) Auf der rûckseite in Rd steht 1) von alter hand: Comitia in Sigmaringen. 2) von jûngerer hand: Regimen castrî dicti dâ Niuwen Hewen; und darûber, von dem vorhergehenden streifen verdeckt: Non inveni ibi aliqua obligata.

<sup>3</sup> graf L. Hegerloch Rd. <sup>6</sup> Pruel L. <sup>8</sup> och Rd, fehlt L. <sup>10</sup> xiiij L. Juchart L. <sup>11</sup> einander L. <sup>14</sup> endriu Rd. gütliu LRd. <sup>18</sup> helbú LRd.

Neuenhewen, einmal. burg, nun ruine in der gemeinde Stetten und pfarrei Kirchen, im bad. bez.-amt Möhringen. Zimmerholz, dorf im bez.-amte Engen. Stetten, dorf und filial von Kirchen, im bez.-amte Möhringen.



ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern, ein swin, das vij schill. Costenzer wert sin sol. — Dá lit ein guot, des ist wol ein schuoppós, das gillet ze zinse ein malter roggen, iij müt habern unde v schill. dn. Costenzer. — Dá lit ouch ein müli, diu hœret in den kelnhof, diu gillet der hêrschaft niht, wan si ist beslossen in den zins, der von dem kelnhof gât. — Dá lit ouch ein meierhof, des eigenschaft gegen Sant Blásien hœret, der gillet ze vogtrehte ij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hát dá twing unde ban und rihtet von gewonheit dlube unde vrevell. \*)

Ze Buoch lit ein hof, der gillet ze zinse iij malter kernen, iij malter roggen unde iij malter habern unde viij schill. Costenzer und ein vierteil eiger unde iij hüenr. — Dá lit ouch ein huobe, diu gillet ze zinse ij malter kernen, ij malter roggen, ij malter habern unde v schill. dn. Costenzer. — Dá lit ouch ein kelnhof, der gillet ze zinse v müt kernen, iij malter roggen unde iij malter habern, viij schill. Costenzer, iij hüenr und ein vierteil eiger. Dá als dá vor hát diu hêrschaft twing (*bl.* 128 *b*) unde ban und rihtet von gewonheit dlube unde vrevell. — Ze Liutfridingen lit ein guot, das gillet ze vogtrehte ein malter roggen.

Die vorgehenden liute, als ir nû ist bl der zal, die gebent wol in gemeinen jâren von ir llbe ze stiure úffen xiiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Costenzer unde mûgent ouch mit staten niht vil mêr geben.

Dis sint diu guot, diu koufet sint umbe die Rátgeben, diu lèhen sint von Owe.

Ze Hatringen lit ein hof unde heisset Verlis hof, der gillet ze zinse vj malter kernen, x schill. Costenzer, iij hüenr unde lx eiger. — Dá lit ouch ein hof, der heisset Schûrheims hof, der gillet ze zinse vj malter kernen, vj müt habern, v schill. Costenzer, ij schulterren, die mitenandern einen schilling gelten suln, unde iij hüenr. — Dá lit ouch ein guot unde heisset des Grâven guot, das gillet ij malter kernen unde ij hüenr. — Dá

<sup>5</sup> - <sup>6</sup> si ist beschossen *Rd.*    <sup>7</sup> Plasin *L.*    <sup>10</sup> Bûche *L.*    <sup>22</sup> mugen *Rd.*  
<sup>23</sup> kouffent *Rd.*    <sup>25</sup> Hatr. *Rd.*, Hartingen *L.*    Werlis *L.*    <sup>28</sup> einander *L.*

\*) *Auf der rûckseite in Rd steht:* Restat adhuc quærendum de mensura in Engen, quomodo proportionetur aliis mensuris.

? Buch. Leipferdingen, pfarrdorf im bez.-amte Blumenfeld. Hattingen, pfarrdorf im bez.-amte Engen.

lit ouch ein guot, heisset Berhtoldes guot bi der Eich, das gillet ze zinse ij malter kernen, ij hüenr unde xxx eiger. — Dâ lit ouch ein schuopô's, diu gillet ein müt kernen. — Dâ lit ouch ein hof, und heisset Heinrichs hof im Steinhüse, der gillet ze zinse vj malter kernen, ij schill. Costenzer unde iiij hüenr.

## LXVII.

## OFFITIUM IN AHA. \*)

Dis sint nutze unde reht, die diu hêrschaft hât ze Aha unde Râtolfscele. — Über die stat ze Aha, der eigenschaft gen Costenz hœret, ist diu hêrschaft vogt unde gillet diu vogtei xx malter roggen, xij schâf, der ieglichs ij schill. Costenzer wert sin sol. Si gillet ouch v pfunt pfenning von mülinen, von huoben<sup>7</sup> unde von andern güetern, diu dâ ligent. — Ze Ehingen ligent ouch eigeniu güeter, diu geltent ze vogtrehte iij schill. Costenzer. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet von gewonheit diube unde vrevel. Die burger von Aha hânt geben ze stiuere niht mêr noch minre danne ûf xx pfunt Costenzer. — Ze Aha<sup>8</sup> wert man das korn bi Celler mès.

Über die stat ze Râtolfscele ist diu hêrschaft vogt. Bi der stat lit ein müli, diu gillet der hêrschaft ze vogtrehte eine marc silbers. Diu güeter, diu ze der herren pfrüenden hœrent, geltent ze vogtrehte iij müt kernen unde lvj pfrüendebrôt, diu<sup>9</sup> geahet unde geslagen sint ûf ein malter kernen. Man git ouch

\*) Die überschrift fehlt in Rd, dagegen steht auf der rûckseite von jûngerer hand: Offitium domini Ulrici de Klingenberg! und darunter: Non dicebatur michi de aliquibus obligatis.

<sup>7</sup> gegen Rd. <sup>8</sup> vogtey LRd. <sup>11</sup> die L. <sup>12</sup> eigene Rd. <sup>15</sup> uffte L. <sup>16</sup> korne L. <sup>19</sup> phrûnden Rd, phrûnde L. <sup>20</sup> phrûntbrot Rd.

Aach, städtchen im bad. bez.-amt Stockach. Ehingen, pfarrdorf im bez.-amt Engen. Radolfszell, amtsstadt im bad. Seekreise.

von dem winbanne (bl. 129 a) xvij mütteliu salzes Frenkes mæsses. Der hofstetten zins gildet xvj vierdung pfeffers Frenkis gewichtes. Diu hêrschaft hât dâ den dritten teil der gerichten, diu dâ heissent diube unde vrevel, unde den dritten teil der buossen, die dâ von vallent. Die burger hânt geben ze stiure eines jâres bl 5 dem meisten xl pfunt, bl dem minsten xvj pfunt Costenzer. Es lit ouch ein hof und ein wingarte ze Überlingen im Riete, die der hêrschaft eigen sint, die geltent ze zinse v malter kernen, viij malter roggen, ein pfunt Costenzer unde ze weglœsi ein vier- 10 teil eiger. — Dâ lit ouch ein ander hof in der Kilchgassen, der gildet ij<sup>1/2</sup> malter roggen, vj schilling pfenning Costenzer, ij hûenr unde lx eiger. — Federlîs schuopôs, diu ouch der hêrschaft eigen ist, diu gildet ze zinse ij malter roggen, ij hûenr unde xxx eiger. — Diu schuopôs an der Strâssa, diu ouch der hêrschaft eigen ist, diu gillet ze zinse ij malter roggen, ij hûenr unde xxx eiger. — 15 Dâ ligent ij schuoppôszen, die ouch eigen sint, die geltent ze zinse iiij malter roggen, iiij hûenr und ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch ij schuoppôszen, die Trenke bûwet, die ouch eigen sint, die geltent ze zinse iij malter roggen, ij hûenr unde xxx eiger.

Ze Überlingen im Riete der kelnhof, des eigenschaft 20 gegen Owe hœret, der gildet ze vogtrehte ij malter kernen, xv mût habern, xvij schilling dn. Costenzer. — Dâ lit ouch ein müli, diu gillet ze vogtrehte vj schill. Costenzer. — Dâ ligent ouch zwô huoben, der gildet ietwedriu ze vogtrehte ein malter kernen, xvij mût habern unde iiij schill. Costenzer. — Der hof ze Riuti 25 der gildet ze vogtrehte ij malter kernen, xv mût habern und xvij schill. Costenzer. Dâ ligent ouch ij schuoppôszen, der gillet ietwedriu einen schilling Costenzer. Ze Beringen ligent iiij huoben, die geltent ze vogtrehte mitenandern iij malter habern, unde sol man das vorgehende korn alles weren mit Celler mès. 30 Die liute, die die vorgehenden eigen unde vogtei bûwent, hânt geben

<sup>1</sup> mutteli *Rd.* frenkis *L.*    <sup>2</sup> vierding *L.*    <sup>9</sup> einen *L.*    <sup>12</sup> Feder-  
lîns *L.*    <sup>14</sup> strasse *L.*    <sup>17</sup> und *fehlt L.*    <sup>18</sup> schuoppôszen *L.*    <sup>22</sup> phen-  
nigen *Rd.*    <sup>30</sup> korne *L.*    als *Rd.*

Überlingen am Ried, pfarrdorf im bez.-amte Radolfszell. Böhringen, pfarrdorf ebd.; dahin gehœrt der aus drei häusern bestehende weiler Reuthe.

ze stiure eins jâres bi dem meisten xvj pfunt, bi dem minsten iij pfunt Costenzer. Diu hêrschaft hât in den vorgenannden dôrfen und an den vorgeschribenen liuten den dritten teil der gerichten, diu heissent diube unde vrevel, unde der buossen, die dâ von koment. Es glt ie der man ein vasnahthuon. (bl. 129 b)

---

 LXVIII.

## COMITIVA IN WARTSTEIN.

DIs sint diu guot unde die nutze, die koufet sint mit der grâfschaft ze Wartstein umbe die grâven von Wartstein. Diu selben guot sint geschetzet uf zehen marc geltes.

Ze Berge ligent zwêne hëve, der giltet eine xxiij mût vesen, xij mût habern Ehinger mès, ij pfunt Haller, ij gense, iij hüenr und ein vierteil eiger. Sô giltet der ander hof xxiij mût unde ij vierteil vesen, xj mût unde ij vierteil habern des vorgenannden mèsses, xxviiij schilling Haller, iij hüenr unde ein vierteil eiger. — Dâ ligent ouch niugeriute, wisen, ackere unde hofstette, die geltent ietz niht mër danne xviiij hüenr, ij gense, ij vierteil mägöles unde viij vierteil vesen Ehinger mès. — Ze Ehingen lit ein müli, diu ouch in den selben kouf kam, diu giltet ze zinse vj pfunt Haller. In den selben kouf kâmen ouch wol xl menschen oder mër, die alle mitenandren niht mër ze stiure gebent bi dem meisten danne ein pfunt, iij schill., bi dem minsten ein pfunt Haller.

Ze Techingen lit ouch ein weibelhube.

---

<sup>4</sup> die L. *Die überschrift fehlt Rd.* <sup>7</sup> den grafen L. <sup>9</sup> zwein L.  
<sup>11</sup> mutte L. <sup>13</sup> mes LRd. <sup>14</sup> niuwe g. L. <sup>17</sup> dem L. <sup>19</sup> geben Rd.

Wartstein, ruinen der burg bei Erbsetten an der Lauter, im wirt. o.a. Münsingen: Memm. 148. Berg, dorf im o.a. Ehingen. Ehingen, oberamtsstadt an der Donau. Dechingen, dorf ebd.

## LXIX.

## MUNDRACHINGEN. \*)

Diu stat ze Munderchingen, diu koufet ist umbe die von Emerchingen, ist der hêrschaft eigen.

Die hofstette zinse unde die garten zinse geltent ze zinse jêrglich vij pfunt, xij schilling unde vij Haller.\*\*) Sô giltet ein acker unde das banlêhen für kêse vij schill. unde viij Haller. Sô giltet des hirten ampt ein pfunt Haller. Es gît ouch des smalhen vihes hirte jêrglich xij schill. Haller. Sô giltet diu becke wol xxv schill. Haller. — Dâ lit ouch ein acker, der giltet ein mût vesen, ein mût habern Ehinger mês. — Dâ lit ouch ein boumgarte und ein matte, die geltent mitenandern iij $\frac{1}{2}$  pfunt Haller. — Dâ lit ouch ein mûli, diu giltet jêrglichs xxxij pfunt Haller. Dâ ist ouch ein ungelt unde heisset das minre ungelt, das giltet jêrglich iij pfunt Haller. Sô giltet das mærrer ungelt jêrglichs wol xxvj pfunt Haller oder mër. — Dâ ligent ouch zwô vischenze, die geltent v $\frac{1}{2}$  pfunt Haller. — Die burger hânt geben ze stiure eins jâres bi dem meisten xl pfunt, bi dem minsten xxv pfunt Haller. Diu hêrschaft hât dâ twing unde ban und rihtet diube unde vrevêl. Die liute, die gegen Veringen hœrent und umbe Munderchingen gesessen sint, hânt geben ze stiure eines

\*) Diese überschrift in L von späterer hand hinzugefügt, fehlt in Rd; dafür steht auf der rückseite folgende notiz von alter hand: Notandum, quod minister in Munderchingen de censibus arearum et ortorum antiquorum, orto caseorum excluso, et de custodia pecudum prænotatis dare debet dominis iij marcas, assertione juratorum x libras Hall. et in relevamen huius dationis habet emendas de iij lib. et supra. Habet etiam tertiam partem maiorum emendarum, utpote de sanguine.

\*\*\*) Auf der rückseite in Rd von alter hand: Notandum, quod Rex exemit cives in Munderchingen a stura usque ad festum Sancti Martini positum sub anno domini mcccxiij (1313).

<sup>2</sup> Emmerchingen L. <sup>5</sup> banlen Rd. <sup>6</sup> ampte L. smalen Rd. <sup>9</sup> bong. L. <sup>15</sup> mere Rd, mer L.

Munderkingen, städtchen im o.a. Ehingen; vergl. Memminger 161.

jāres bl dem meisten ij pfunt, bl dem minsten ij pfunt Haller.  
(bl. 130 a)

Ze Nidern-Martel Walther der Rôte glt von zwelf jücherten x müt roggen, vj müt habern Rüedelinger mēs, vj schill. Costenzer und ein huon. Sô glt Eberhart Muoshotter von xxxvj jücherten xxxij müt unde ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil roggen, xx müt unde ij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vierteil habern des selben mēsses, x schill. Costenzer und ein huon. — Dā llt ouch ein vischenze, diu gillet iij pfunt Costenzer. Diu hērschaft hāt dā diube unde vrevel ze rihtenne.

Ze Niuwenburg ligent wisen, die hānt vergulden bl dem meisten ein pfunt, bl dem minsten xvj schill. Costenzer. — Dā ligent ouch zwô jücherten, die geltent xiiij vierteil roggen, vij vierteil habern Rüedelinger mēs. Diu hērschaft lhēt ouch die kilchen ze Niuwenburg, diu gillet über den pfaffen wol xxx marc. Die liute des selben dorfes hānt geben ze stiure eins jāres bl dem meisten viij pfunt, xiiij schill., bl dem minsten vj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt Haller. Diu hērschaft hāt dā twing unde ban und rihtet diube unde vrevel.

---

## LXX.

### DIU REHTUNGE ZUO DER HOHEN GUNDOLVINGEN.

Dīs sint liute, guot unde nutze, die koufet sint zuo der hōhen Gundolvingen umbe den burger unde Heinrichen von Gundolvingen den alten.

---

<sup>3</sup> Marçel — Roten L. <sup>4</sup> vij L. <sup>7</sup> mes LRd. <sup>10</sup> <sup>14</sup> Nuwemb. Rd. <sup>12</sup> juchert Rd. roggen] habern LRd. Die überschrift fehlt Rd. <sup>20</sup> Gundelfingen L. burg' L. statt burger möchte nach Stalins vermuthung Birgerin oder Pilgerin zu lesen sein, welcher name dem geschlechte der v. Gundolvingen eigen ist; 296, 19 steht jedoch übereinstimmend umbe den burger von G., daher es ein zuname sein könnte.

Unter-Marchthal, dorf im o.a. Ehingen: Memminger 198. Neuburg, weller ebd.: Memm. 150.

Gundelfingen (Hohen- und Nieder-), dorf im o.a. Münsingen: Memm. 195.

Ze Merstetten diu müli in Springen giltet ze zinse v pfunt, x schill. Haller, ze stiure v hüenr und ein vierteil eiger, Des Brisers guot giltet ze zinse iij müt habern Ehinger mès, ein huon unde lx eiger. — Des Schützen guot giltet ze zinse v schill. Haller und ein huon. Sò giltet Heinrichs guot an dem Anger iij schill. Haller und ein huon. — Des Hagers huobe giltet ze zinse iij müt habern, ij müt vesen Ehinger mès, iij schill. Haller, ij hüenr und ein vierteil eiger. — Heinrichs huobe von Obrenstetten giltet ze zinse v müt habern, ij  $\frac{1}{2}$  müt vesen Ehinger mès, iij schill. Haller, ij schulterren und ein vierteil eiger unde ij hüenr. — Sò geltent drte teil einer huoben, die Rippach búwet, iij schill. Haller, ij schulterren, ij hüenr und ein vierteil eiger, ij müt habern, ij müt vesen Ehinger mès. — Des Spregers guot giltet ze zinse vj vierteil vesen, vj vierteil habern Ehinger mès, iij schill. Haller, ein huon unde lx eiger. — Cuonrát Vingerhuots guot giltet ij müt habern, ein müt vesen Ehinger mès. — Wernher von Ahúsen búwet eine halbe huobe, diu giltet ze zinse ein müt habern, ein müt vesen Ehinger mès, ij schill. Haller unde lx eiger. — Es git ouch Cuonrát Vingerhuot von einem garten einen schill. Haller. (bl. 130 b) Die Vingerhuote gebent ouch ze vogtrehte ein müt habern Ehinger mès. — Des Suntheimers guot giltet vj vierteil habern Merstetter mès. — Bugginun guot giltet ouch vj vierteil habern des selben mèsses. — Des Halders guot git ze zinse ij vierteil habern des selben mèsses. — Cuonrát guot uf dem Anger giltet ij vierteil habern des selben mèsses. — Des Stangers guot giltet iij vierteil habern des selben mèsses. — Des Sunthaimers guot giltet für frúsching viij Haller. — Diu Buggin im Bannental git für frúsching viij Haller. Sò git der Stanger viij Haller für frúsching.

Ze Böttingen Cuonrát des Dekkers guot giltet ze zinse

<sup>5</sup> Prisers *L.*    <sup>18</sup> halben hüben *L.*    <sup>25</sup> Bugginun *Rd.*, Burgk. *L.*  
<sup>24</sup> mes *LRd.*    <sup>28</sup> frúsching *Rd.*, frisch. *L.*    <sup>51</sup> de Teggers *L.*

Mehrstetten, pfarrdorf ebd.    Springen, hof und mühle bei Gundershofen ebd.: Memm. 195.    Oberstetten, pfarrdorf ebd. Anhausen, dorf ebd.    ? Baunental = Baumthal, vergl. Memm. 24. 26.    Böttingen, pfarrdorf ebd.

ein müt habern Ūracher mēs, und einen schilling Haller. — Ze Owingen des Stabelers guot giltet ze vogtrehte ij vierteil habern Ūracher mēs. — Ze Ratzenhoven lit ein matte, diu giltet wol jérglichs ij pfunt Haller. Dá ist ouch ein gebreite unde diu gebreite ze Kennunsteine, die geltent  $ij\frac{1}{2}$  müt habern 5 unde  $ij\frac{1}{2}$  müt vesen Ehinger mēs.

Ze Gundolvingen under der burg diu müli ze Wits teige giltet ze zinse viij pfunt Haller, v hüenr unde x kēse oder xv Haller und ein vierteil eiger. — Dá ligent ouch endriu güeter, diu geltent mitenandren ze zinse iiij pfunt unde xvij schill. Hal- 10 ler, xxxij hüenr und ein vierteil eiger.

Ze Stelhein ligent ouch güeter, diu in den selben kouf hærent, diu geltent mitenandren  $ij\frac{1}{2}$  müt unde ij vierteil rogen, xij müt habern, ij pfunt, ij schill. unde ij Haller, zwēne kitzbuch, der ietweder iiij Haller wert sin sol, xxj kēse, die xxxj 15 Haller wert sin suln,  $ij\frac{1}{2}$  vierteil eiger unde xj hüenr.

Ze Herlis-Steige der herren müli von Burron git ze vogtrehte vij schill. Haller.

Disiu vorgeschribeniu güeter sint koufet umbe den burger von Gundolvingen. 20

Disiu náchgeschribeniu guot sint koufet umbe Heinrich den alten von Gundolvingen. \*)

Ze Merstetten lit ein guot, das giltet ze zinse ij müt habern,  $i\frac{1}{2}$  müt vesen Ehinger mēs, ij schill. Haller unde lx eiger. — Dá lit ein ander guot, das giltet ze zinse ij müt Ehin- 25 ger mēs unde lx eiger. — Dá lit ouch ein guot, das giltet ze

<sup>5</sup> mesure in Vrach *Rd.*    <sup>5</sup> Kennenstein *L.*    geltent *L.*    <sup>7</sup> Vitst. *L.*  
<sup>9</sup> andrú *L.*    <sup>14</sup> zwein *L.*    <sup>15</sup> ietweders *L.*    <sup>16</sup> suln *Rd.*, sullent *L.*  
<sup>17</sup> Burren *Rd.*    <sup>19</sup> geschribenen *Rd.*    <sup>21</sup> güter *L.*

\*) *Auf der rúckseite in Rd von alter hand*: Notandum, quod dominus H. de Gundolvingen, habens Bichishúsen pro feodo castrensi, turrim domini ibidem, ad hoc ut castrum suum prope positum fortius esse posset, destruxit totaliter, sine requisitione advocatorum.

Auingen, pfarrdorf im o.a. Münsingen. ? Ratzenhoven.  
 ? Kennunstein. Wittsteig (Vitsteig), mühle bei Hohengundel-  
 fingen: Memm. 160. ? Wasserstetten, gemeinlich bloss  
 Stetten genannt, weiler, filial von Tapfen: Memm. 210. ? Her-  
 lissteig.



vogtrehte einen halben müt habern. Es gft ouch von einem gütlin ze zinse vj vierteil habern Merstetter mès. — Dà ligent ouch zwei güelliu, der gillet ietweders ze vogtrehte einen (bl. 131 a) halben müt habern Merstetter mès. — Dà lit ouch ein guot, das gillet ij vierteil habern des selben mès. — Dà lit ouch ein guot, das gillet ze zinse vj vierteil habern des selben mès. 5

Ze Bichinsbüsen ligent güeter, diu in den selben kouf hœrent, diu geltent ze zinse iiij müt vesen, ij müt roggen, vj müt habern Ehinger mès, iiij pfunt unde ij schill. Haller, x hüenr unde xxiiij kèse, die alle xxxv Haller gelten suln, unde ij vierteil 10 eiger. — Dà ligent ouch wol xl jüchert, die ungebüwen sint. wêren die gebüwen, sô gulten xv jüchert liiiij vierteil roggen unde habern Ehinger mès. Diu hêrschaft hât ouch den halben teil ze Bichishüsen an gerichten und an gemeinmerchen. Dà lit ouch ein turn, der der hêrschaft eigen ist. under dem turne 15 lit ein garte, der gillet iiij schill. Haller. — Ze Böttingen Bentze Bônstengel glt ze vogtrehte ij vierteil habern. Walter Deke git ze vogtrehte ij vierteil habern Ehinger mès. — Ze Owingen lit ein guot, das gillet ze vogtrehte iiij vierteil habern Ehinger mès. Dà ligent ouch endriu guot, diu geltent ze 20 vogtrehte vij vierteil habern Ehinger mès.

Ze Gundolvingen ligent ouch güeter, diu in den selben teil hœrent, diu geltent iiij pfunt unde xiiij schill. Haller, xviiij hüenr unde ij vierteil eiger.

Ze Stethlein ligent guot, diu in den kouf hœrent, diu geltent 25 ze zinse iiij $\frac{1}{2}$  müt unde ij vierteil roggen, viiiij müt habern Ehinger mès, ij $\frac{1}{2}$  pfunt und ij Haller, ij kitzbuch, xv kèse, die xxxvij Haller gelten suln, xj hüenr unde iiij $\frac{1}{2}$  vierteil eiger.

Diu kilche ze Gundolvingen glt ze vogtrehte ij pfunt Haller. Von dien beiden von Gundolvingen sint ouch koufet wol 30 hundert menschen. die selben hânt geben ze stiure eins jâres xx pfunt. wêre aber fride in dem lande, sô gêben si wol ietz uf L pfunt Haller. — Diu hêrschaft hât ouch ze Gundolvingen,

<sup>1</sup> ein Rd.    <sup>4</sup> Merstet Rd.    <sup>5</sup> mes LRd.    <sup>14</sup> gemeinen L.    <sup>18</sup> Teke L.  
<sup>20</sup> andrú L.    <sup>25</sup> die Rd.    <sup>27</sup> kitzbüche L.    <sup>28</sup> súnt L.    <sup>30</sup> den L.  
<sup>31</sup> mensche L.    jare L: fehlt Rd.

Bichishausen, pfarrdorf im o.a. Münsingen.

ze Merstetten, ze Böttingen, ze Stethein unde ze Hö-  
dorf twing unde ban und rihtet diube unde vrevel, unde hât  
ouch ze Bichinshûsen den halben teil der gerihte.

Ze Zwifalten über das gotshûs ist diu hêrschaft vogt. Diu  
vogtei gillet der hêrschaft x mût habern Ehinger mês unde xl  
kêse, der ieglicher einen Costenzer gelten sol, unde nimet man  
selbe vogtreht ze Bache, ze Brunnen, ze Braitvelt, ze  
Hattenhûsen unde ze Gossenzugen.

---

<sup>1</sup> Hodorf *Rd.*    <sup>2</sup> gerihten *L.*    <sup>3</sup> Bach *Rd.*    <sup>4</sup> Gossenzuben *Rd.*

<sup>5</sup>) *In Rd ist der übrige raum leer; auf der rückseite unten steht von  
alter hand: Comitia Wartstein. weiter unten von verschiedenen händen  
des xvi. jahrh.: Sigmering &c. 1313. Vrbar Swaben. nr. 8. Lad. 14.*

Heudorf, früher weiler, jetzt Heuhof, hof im o.a. Mün-  
singen. Bach, Hattenhausen (jetzt Attenhöfen) und  
Gossenzugen, filiale von Zwifalten ebd. Breitenfeld und  
Brunnen, abgegangene orte ebd. vergl. Memminger 121—123.



# ANHANG.

## I.

Ein sieben schuh langer alter pergamentrodel im besitze des ritters Dr. von Raiser in Augsburg. die erste (innere) seite ist von éiner sehr schóenen und deutlichen hand geschrieben. Die úberschriften sind sámmtlich roth, die initialen dieser seite blau, die der zweiten roth.

### HII SUNT REDDITUS DUCUM AUSTRIÆ.

#### HII SUNT REDDITUS DUCUM AUSTRIÆ CIRCA MNGEN, BUSSEN ET COMITATUM DE FRIDEBERG.

Primo in Kruchenwis jus patronatus ecclesiæ, quæ æsti-  
matur residenti marc. viij. — Item curia C. prope turrim v maltra  
et dimidium siliginis & avenæ, solidos ix Constantiensium. — Item  
curia Cervi maltra vj siliginis & avenæ, solidos ix Constant. —  
Item quoddam bonum Wernheri de Granheim maltra ij  $\frac{1}{2}$  siliginis 5  
& avenæ, solidos iiij Constant. — Item curia Alshuserin maltra  
vj siliginis & avenæ, solidos viij Constant. — Item area Rústen  
solidos v Constant. — Item area Fúlleders solidos iij Constant. —  
— Item Burchardus sacrista de area solidos ij. — Item Enderlin  
de area solidum i. — Item Walter Molendinator solidos ij de area. 10  
— Item Fridericus de area Schottenwernhers solidos ij. — Item  
C. Schilling solidos ij de area. — Item Kolerin de area solidos ij.  
— Item Merchelinus de area solidum i  $\frac{1}{2}$ . — Item der Burghof  
maltra v siliginis & avenæ, solidos xij. — Item area Reinhardi  
solidos iij. \*) — Item piscina ibidem solidos xxvj. hanc piscinam 15

\* B~sacrista. \*) der eine strich von anderer hand.

& curiam dictam Burchhof Walter habet in feodo castrensi apud turrim in Kriuchenwis. — Item rector ecclesiæ in Kriuchenwis pro advocatia dabit advocatis de ecclesia maltra x siliginis & avenæ & ab eo non est plus exigendum. — \*) Item Rordorfer xvij den. — Dictus Sutor i solidum.

Summa annonæ prædictæ villæ: maltra xxxv siliginis & avenæ.

Summa denariorum: libræ iiij, solidi x Constant.

Ex hijs summis recipit Walter de Inchstetten de curia dicta Burghof & piscina ibidem maltra v, libras ij, minus ij solid. pro feodo castrensi, & maltrum unum æstimatur pro iiij solidis Constant.

### HII SUNT REDDITUS IN ZIELVINGEN.

Curia villici dicti Webschit maltra xij tritici & avenæ, solidos xv Constant. — Item H. Helbeling . . . \*\*) maltra tritici & avenæ viij $\frac{1}{2}$ , solidos xij Constant. — Item Hermannus filiaster Helbelinges quartalia tritici vj, modios avenæ ij, solidos vij Constant. — Item bona obligata pro x marcis dicto Von dem Steine ibidem maltra vj tritici & avenæ, solidos ix Constant., & maltrum unum tritici æstimatur pro vj solidis Constant. & maltrum unum avenæ pro iiij solidis Constant.

Summa prædictæ villæ: maltra tritici xij; item summa avenæ: 20 maltra xiiij, modius unus. Item summa denariorum: libræ ij, solidi ij Constant.

### HII SUNT REDDITUS DE HIZZINKOVEN.

De advocatia in Wingarton maltra iiij avenæ, solidos xvj Constant. — Item molendinum ibidem libras ij Constant. — \*\*\*) Item curia de Hódorf ij maltra siliginis & v modios avenæ & xiiij solidos.

\*) der folgende satz von späterer hand. \*\*) so, leerer raum.

\*\*\*) der folgende satz ist von späterer hand übergeschrieben.

Summa de Hizzinkoven: maltra viij siliginis & avenæ & modius unus avenæ.

Summa denariorum: libræ iij, solidi x.

HII SUNT REDDITUS BONORUM DE MINGEN IN VILLA  
ET CIVITATE.

Curia Molendinarij maltra iij tritici, maltra v siliginis & avenæ, solidos xvij pro carnibus, pullos iij. — Item curia Lupi ante civitatem maltra ij tritici, maltra iij siliginis, solidos vij  $\frac{1}{2}$  Constant. 5  
— Item curia Sigfridi maltra iij tritici, maltra iiij siliginis, solidos xij pro carnibus. — Item feodum Glattis maltrum unum tritici, maltra ij  $\frac{1}{2}$  siliginis, solidos iiij Constant. — Item curia Uolrici Niuforon iiij maltra tritici, vj maltra siliginis & avenæ, solidos xv 10  
pro carnibus. — Item curia retro ecclesiam maltra iij tritici, maltra vj siliginis & avenæ, solidos xv pro carnibus. — Item curia Medici maltra iiij tritici, maltra vj siliginis & avenæ, solidos xv pro carnibus. — Item curia Castri vj maltra tritici, vj maltra siliginis & avenæ, libræ unam pro carnibus. — Item molendinum 15  
ante portam maltra ij tritici, maltra iij siliginis, libras iij pro carnibus. — Item bonum Banziers solidos xiiij Constant. — Item H. villicus & frater suus de quadam area & quodam feodo solidos xxiiij Constant. — Item advocatia bonorum præpositi de Búron maltra viij tritici, quartalia ij, solidos xxxij. — Item de pastore 20  
& banno frugum solidos xxx. — Item area Swegerlini solidos iij.

Item de censibus domorum in civitate libras viij, minus sol. v. — Item lobium libras ij, solidos iiij Constant. — Item piscina libræ unam Constant. — Item feodum quoddam, quod cedit nemorario. — Item homines empti de illo de Gundolfingen 25  
stiuram dabunt ad gratiam domini. — Item jus patronatus ecclesiæ in civitate Mingen, & æstimatur ecclesia ad valorem v marcarum residenti.

Summa de Mingen: maltra tritici xxxvij, quartalia ij; item maltra avenæ xlj  $\frac{1}{2}$ . 30

Summa denariorum: libræ xxiiij, solidi x, minus vj den.

### HII SUNT REDDITUS COMITATUS DE FRIDEBERG.

Primo apud Blochingen jus patronatus ecclesiæ, quæ ecclesia valet residenti marcas iiij, & rector ecclesiæ dat de advocatia maltra ij tritici. — Item molendinum ibidem solidos xx. — Item Cuonradus de feodo prope molendinum solidos xix. — Item idem Cuonradus de alio feodo maltra tritici ij, porcum solidorum v. — Item Albertus Kanzeller ij maltra tritici, porcum solidorum v. — Item idem de novo feodo ij maltra tritici, solidos vj. — Item Albertus Carpentarius de feodo ij maltra tritici, porcum solidorum v. — Item villicus Adeloth de curia maltra tritici xij, porcos v, quilibet sol. v. — Item feodum Knellers maltra ij tritici, solidos vj pro carnibus. — Item Ruodolfus nemorarius de feodo maltra ij tritici, solidos vj pro carnibus. — Item feodum Dieterici maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Burchardus filius Cristinæ de feodo maltra tritici ij, porcum sol. v. — Item villicus de curia maltra tritici viij, porcos iiij, quilibet sol. v. — Item Carpentarij de feodo iij maltra tritici, solidos xij & de quodam orto solidos ij. — Item Gerhardus prope ripam de feodo maltra tritici iij, solidos viij. — Item Burchardus Richhêr de feodo ij annis iij maltra tritici, solidos iiij, tertio anno maltra tritici ij, solidos iiij Constant. — Item Burchardus de feodo quodam maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Uolricus Kanzeller maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Huotterin de feodo maltra tritici ij, porcum sol. v. — Item feodum Gæswinî maltra ij tritici, porcum sol. v. — Item Eberhardus Talmeiger iij maltra tritici, solidos x. — Item feodum antiqui Kancellerij iiij maltra tritici, solidos xij. — Item Hagelstein de feodo iij maltra tritici, solidos x. — Item feodum Zunden unum maltrum tritici, solidos vj. — Item H. Schiko solidos ij. — Item de ortis unum modium papaveris, qui æstimatur pro iiij solidis. — Item C. Strûmpfel unum modium tritici, solidos v. — Item ibidem habet Walter de Inchstetten de prædictis bonis in pignore pro marcis xvij, quod reddit maltra xj tritici, solidos xxxiiij Constant. — Item prata ibidem reddunt libras iij. — Item de piscina libras iij.

<sup>4</sup> 5 C.    <sup>6</sup> Alb'ctus.    <sup>11</sup> R.    <sup>13</sup> B.    <sup>24</sup> Eb.    <sup>28</sup> ortis = hortis.  
<sup>31</sup> pignore.

Summa prædictorum: maltra tritici LXvj & unus modius tritici, porci xvij, quilibet sol. v. — Summa denariorum: libræ xxij, den. vij Constant. — Stiura ad gratiam dominorum, & annona prædicta est mensuræ de Mengem.

---

HII SUNT REDDITUS IN DIENGEN, AD COMITATUM DE FRIDEBERC PERTINENTIA.

Primo jus patronatus ecclesiæ, & rector ejusdem ecclesiæ dat de advocatia libras iiij Constant. — Item curia in Diengen maltra xx siliginis & avenæ, solidos xxx pro carnibus. — Item ibidem sex scopozzæ, quarum v quælibet reddit solidos x, una solidos vj. — Item Herbrechtingen maltra xx siliginis & avenæ, denarium unum Constant., quod obligatum est pro xiiij marcis. — Item Bolster reddit maltra xxvj siliginis & avenæ, libram unam Constant. — Item de molendino ibidem libram unam Const. Ex isto bono obligati sunt redditus iiij lib. pro xiiij marcis. — Item apud Friedebere de censibus domorum xj solidos. — Item jus patronatus ecclesiæ in Friedebere ij maltra siliginis.

Summa prædictorum: maltra siliginis & avenæ LXvj. Summa denariorum: libræ xij, minus xxx den.

---

HII SUNT REDDITUS DE ADVOCATIA IN DIENGOUWE.

In Herbrechtingen de curia abbatis Scafusensis unum maltrum tritici, ij maltra siliginis & avenæ. — Homines alij ibidem maltra v siliginis & avenæ. — Item in Marbach de curia Wiellins maltrum unum siliginis. — Item Wolfochswiler & Buobenwiler maltra v siliginis & avenæ. — Item Wernswiler vj quartalia siliginis. — Item Gunzenhûsen quartalia ij siliginis. — Item Ursendorf unum maltrum avenæ. — Item Vuelkoven maltrum unum siliginis. — Item Bûzinkoven unum maltrum siliginis. — Item Bettenwiler maltra ij siliginis. — Item Wolferswiler maltra iiij siliginis. — Item Eicha maltra iiij $\frac{1}{2}$  avenæ. — Item Gunghoven maltra xij siliginis & avenæ.

Summa prædictorum: unum maltrum tritici, siliginis & avenæ

maltra xxxvij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Stiura auctumpni & stiura maji æstimatur pro libris x.

### HII SUNT REDDITUS IN ERTINGEN.

Curia Albolz maltra xvij siliginis mensuræ de Sulgen, solidos xv pro carnibus. — Item curia Wafenrochin maltra siliginis iiij, solidos xij pro carnibus. — Item feodum Hermannii pastoris maltra iiij siliginis, solidos vij. — Item H. Meisterli de feodo maltra iiij siliginis, solidos x<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro carnibus. — Item molendinum inferius libras iiij Constant. — Item molendinum superius libras iiij Constant. — Item feodum Banzen maltra iiij siliginis, solidos viij. — Item bonum des Pfenders maltra vj siliginis, solidos viij. — Item bonum H. Bürzer maltra ix siliginis, solidos viij. — Item curia Bechen maltra ix siliginis, libram unam, solidos iiij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Item area Berhtoldi Muoselgans solidos iiij. — Item area Hiltrudis Hedingen solidos iiij, den. vj. — Item curia Berhtoldi Muzzels maltra vj siliginis, solidos xxiiij pro carnibus. — Item area Buggen solidos v. — Item curia Walkos maltra siliginis x, libram unam Constant. — Item curia H. Hagelsteins maltra siliginis xv, solidos xxvj. — Item area Guotiarin solidos v. — Item area Sutoris apud ripam denarios xvj. — Item molendinum secundum quod concedi potest & de prato prope molendinum solidos ij Const. — Item de quodam bono dicti Murren maltrum unum siliginis, solidos vij. — Item area Veschen solidum unum, & hæc omnia sunt mensuræ de Sulgen.

Summa de Ertingen: maltra siliginis lxxxij mensuræ de Sulgen.

Summa denariorum: libræ xvij, solidi xij, minus ij den. Constant.

### HII SUNT REDDITUS IN UNLEINGEN.

Curia Cellerarij maltra xl siliginis & avenæ mensuræ de Ruedelingen. — Item molendinum quod dicitur Kelmuli libram unam Constant. — Item mansus Truben quartalia tritici x, solidos v. — Item mansus Benzen quartalia x, solidos v. — Item mansus

<sup>15</sup> B'. Mûselgans.

<sup>15</sup> B' Muzzels.



Hegelins quartalia tritici x, solidos v. — Item mansus Heinrici dicti Huober quartalia tritici x, solidos v. — Item mansus duo Walteri dicti Karer modios v, solidos x. — Item mansus Appen dicti Dyabolus quartalia tritici x, solidos viij. — Item feodum Heinrici dicti Rüedelins solidos ij. — Item mansus Stuchelini 5 quartalia tritici x, solidos v. — Item Cuonradus filius Ellinæ de manso quartalia tritici x, solidos viij. — Item mansus Liutfridi quartalia tritici x, solidos x. — Item Cuonradus dictus Kelbelin de feodo quartalia tritici x, solidos x. — Item Rüedegerus Sutor de feodo quartalia tritici x, solidos x. — Item Heinricus Sutor 10 de feodo quartalia tritici x, solidos v. — Item Heinricus Faber de feodo quartalia tritici x, solidos v. — Item de feodo dicto Holzlen solidos ij. — Item feodum Heinrici Textoris solidos vij. — Item feodum Tiussers dicti Hegenlin solidos ij. — Item Walter dictus Koch de feodo solidos ix. — Item feodum dicti Gerwer 15 solidos v. — Item feodum dicti Dienstmans solidos ij. — Item Johannes Sutor de feodo solidos .iiij.

Summa prædictarum possessionum in Unleingen: maltra tritici xvij, modij L tritici, maltra siliginis & avenæ XL mensuræ de Rüedelingen. 20

Summa denariorum: libri vij, solidi vj Const.

#### DE ADVOCATIA IN UNLEINGEN.

De curia Cellerarij ij anseres & dimidium quartale salis & ~~dimidium~~ somam vini terræ. — Item curia Cellerarij x quartalia tritici, modios x $\frac{1}{2}$ , avenæ, solidos vj, den. i. — Item de advocatia ~~ecclesie~~ eiusdem maltra v siliginis & avenæ. — Item kelnmüli 25 solidos vj, den. i. — Item de petitione advocati maltra tritici viij mensuræ de Rüedelingen.

Item advocatia de curia Offingen & curia Dirmendingen.

Ambæ curiæ dant quartalia x tritici & modios avenæ x $\frac{1}{2}$  ~~mensuræ~~ de Rüedelingen, solidos vj, den. i, anseres ij, dimidium 30 quartale salis & dimidiam somam vini terræ, & de advocatia ec-

<sup>4</sup> H. d. Hüber.

<sup>5</sup> H. d. Rüdelins.

<sup>6</sup> <sup>8</sup> C.

<sup>10</sup> H.

clesiæ in Dirmendingen maltra v siliginis. — Item de petitione in Dirmendingen maltra vj tritici mensuræ de Rüedelingen.

Item advocatia in Tüssen super bonis de Isenin, quæ ad dominos pertinet jure proprietatis, siliginis & avenæ maltra xvij mensuræ de Sulgen, libras iij Constant.

Item jus patronatus ecclesiæ de Bussen, de qua rector dat de advocatia maltra v siliginis & avenæ mensuræ de Rüedelingen.

Item apud Niuwenburc jus patronatus ecclesiæ, & homines ibidem dant pro stiura libras ij Constant.

Summa de advocatia in Unleingen, Offingen, Dirmendingen, Tüssen, Bussen & in Niuweburc: maltra tritici xvj, modius unus, mensuræ de Rüedelingen, maltra siliginis & avenæ xx, modius unus avenæ, mensuræ de Rüedelingen; item mensuræ de Sulgen maltra siliginis & avenæ xvij.

Summa denariorum: libras x, solidos iiij, den. iij, somam vini dimidiam, quartale salis dimidium, anseres iiij.

---

POSSESSIONES EMPTÆ A COMITE HEINRICO DE VERINGEN IN UNLEINGEN, IN GEFFINGEN, IN NIDER-MERINGEN, IN RIUTELINGEN, IN DIELTENHOVEN, IN OFFINGEN, IN UMENHOVEN, IN DENTINGEN, IN NIDER-MARTELLE.

Primo in Unleingen curia dicti Lieben maltra vij siliginis & avenæ mensuræ de Sulgen, solidos iiij, den. iiij. — Item Wernerus Banward solidos v. — Item feodum Walteri Sperrer den. xxiiij. — Item Wilkōnin de feodo xxxiiij den. — Item feodum Sisinae xvj den. — Item de feodo Cuonradi Hörnlin xxxiiij den. — Item Albertus Vêr solidos vj. — Item Riuscho dictus Melen libram unam Constant. — Item Hutelina de feodo den. xxxiiij. — Item Albertus Barcham xxxiiij dn. — Item feodum Ellinæ dictæ Tiufelin solidos v, den. v. — Item quoddam bonum in Dirmendingen modios iiij tritici, quartalia ij, solidos x, mensuræ de Rüedelingen, quod dominus de Hornstein habet pro feodo castrensi in Bussen. — Item molendinum in Geffingen libras ij Constant., quod idem dominus habet pro feodo castrensi. — Item piscina in Rüedelingen

---

<sup>7</sup> -aduocia.

<sup>21</sup> C. Hörnlin.

<sup>22</sup> d'Melen.

<sup>23</sup> oder Hittelina.

libras vj, quam habet dominus de Horstein & advocatus de Mengen pro x marcis in pignore. — Item in Nider-Meringen maltra siliginis & avenæ xj mensuræ de Sulgen, solidos xv. — Item apud Rintelingen curia maltra siliginis & avenæ xxv mensuræ de Sulgen, solidos xvj & unum quartale ovorum; hæc habet dominus de Staden 5  
 Item in Dietenthoven maltra siliginis & avenæ x mensuræ de Sulgen, solidos x, quod dominus Ruodolfus de Fridingen habet pro feodo castrensi in Bussen. — Item curia in Offingen cum decima in Dietelnhoven & decima in Meringen, pertinentes ad dictam curiam, maltra L siliginis & avenæ mensuræ de Rüedelingen, solidos v pro fæno. 10

Item in Umenhoven siliginis & avenæ maltra xxiiij mensuræ de Rüedelingen, solidos xvj. — Item in Dentina libras viij, quas recipit dominus Cuonradus de Gundolfingen pro feodo castrensi in Bussen. — Item apud Dentina unam libram Constant. — 15  
 Item in Nider-Martelle quoddam bonum maltra iiij siliginis & avenæ mensuræ de Sulgen, solidos vj. — Item piscina ibidem libras ij Constant. — Item piscina in lacu de Buochowe solidos xvj.

Summa præscriptorum: siliginis & avenæ maltra lvij mensuræ 20  
 de Sulgen, tritici modij iiij, quartalia ij, mensuræ de Rüedelingen, maltra siliginis & avenæ lxxiiij mensuræ de Rüedelingen. — Summa denariorum: libræ xxvj, solidi viij Constant.

### HII SUNT REDDITUS IN HALTINGEN.

Curia Heringes maltra viij siliginis, solidos viij Constant. —  
 Item curia Hermanni dicti Ulmer maltra x siliginis, solidos v. — 25  
 Item der Burchof maltra xij siliginis, solidos xij Const. — Item feodum Sutoris maltra ij, quartalia ij siliginis, solidos iiij. — Item feodum Vuhslini maltra ij siliginis, solidos iiij. — Item feodum Buoln maltra ij siliginis, solidos iiij. — Item feodum dicti Graven maltra ij siliginis, solidos iiij. — Item feodum Remen maltra v siliginis, solidos iiij. — Item feodum Wolfhardi solidos viij. — 30  
 Item feodum Sellen solidos ij. — Item Federici villici maltra

\* R. de Fr.

<sup>14</sup> C. de G.

<sup>15</sup> Bôchoue.

ij siliginis, solidos ij. — Item feodum Heinrici de Husen solidos ij. — Item feodum Walteri de Husen maltra ij siliginis, solidos ij. — Item feodum Wirsen maltra iiij siliginis, solidos v. — Item feodum Gugeler solidum i. — Item feodum Friderici Molendinatoris solidum i. — Item feodum Marcwardi Textoris solidum i. — Item feodum R. Herdegen solidos xv. — Item ibidem duo molendina, superius & inferius, utrumque reddit ij libras; & hæc omnia sunt mensuræ de Sulgen.

Summa de Haltingen: maltra siliginis 1j mensuræ de Sulgen, quartalia siliginis ij. — Summa denariorum: libræ x, solidi ij Constant.

Item jus patronatus ecclesiæ in Ottolfswang & rector ecclesiæ dat de advocatia ecclesiæ maltra siliginis & avenæ x mensuræ de Sulgen.

Item bona in Kanzertal concessa fuerunt per mortem Uolrici de Gundolfingen ducibus Austriæ & comitibus de Habspurc & de Kiburg a domino abbate Augiæ Maioris. Dominus de Hornstein de prædictis bonis habet pro feodo castrensi in Bussen redditus ij marcarum, & reliqua bona obligata sunt domino dicto Von dem Steine pro xxx marcis argenti.

### HII SUNT REDDITUS DE MUNDERCHINGEN.

Primo de censibus domorum & ortorum quorundam libras v, minus iiij sol. Constant. iudice expedito. — Item de feodo, quod dicitur Banlen, pro x caseis solidos vj, minus ij den. Constant. — Item de feodo Pastoris libram i Hallens. — Item de minori ungeld libras ij Hall. — Item de maiori ungeld libras xxvj Hall. et ulterius secundum quod concedi potest annuatim. — Item de quodam orto solidos ij Hall.

Summa in Munderchingen: libræ v, den. xxij Constant. — Summa Hall. libræ xxx solidos ij.

Summa omnium summarum prædictarum: maltra tritici cxvij,

<sup>4</sup> H. de Husen.

modius unus; item maltra siliginis & avenæ ccccxiiij mensuræ de Sulgen; item maltra tritici xxvj mensuræ de Rüedelingen; item maltra siliginis & avenæ cxxxv mensuræ de Rüedelingen. Item summa denariorum: libræ cxlv Const.; summa Hallensium libræ xxx, solidi iij. \*)

5

### HII SUNT REDITUS IN CELLA. \*\*)

In offitio Celle: Primo jus patronatus ecclesiæ eiusdem. — Curia Cellerarij iiij porcos, quilibet v sol., sex quartalia fabarum & vj quartalia nucum mensuræ Thur., bovem sine cute, x solidos; item ceræ unam libram, item lini unum clobum. — Item de gebretis ibidem viij modios tritici & dimidium, v maltra avenæ, porcos iij, quilibet v sol.; item lini clobum i, ceræ libram i. — Item bonum dictum Bachlen i porcum, viij solidos; item iij solidos den., item ij quartalia tritici. — Item de gebretis ibidem, quas habet Ziugman, modios viij tritici & dimidium, avenæ iiij maltra, porcos iij, quilibet sol. v., clobum unum & unam libram ceræ. — Item scopossa Ziugmanni iij quartalia tritici. — Item scopossa viduæ dictæ Celler v quartalia tritici. — Item scopossa viduæ dictæ Vorster v quartalia tritici. — Item scopossa Kisilinges v quartalia tritici. — Item feodum Sibers, quod dicitur Senlen, vj quartalia tritici, i malter avenæ, i porcum: sol. v. — Item curia dicta Ennent dem hove iij modios leguminis & nucum, porcos iiij, quilibet v sol., i clobum lini, i libram ceræ. — Item molendinum ibidem iij modios tritici, ij porcos, quilibet viij sol., ova l. — Item apud Burg vj modios tritici, i malter avenæ, i porcum x sol., centum ova,

\*) *Der übrige raum dieser seite ist leer.*

\*\*) *Hier beginnt die zweite (äussere) seite des rodels, von anderer, doch ebenfalls schæner alter hand geschrieben. Die hin und wieder vorkommenden verbesserungen sind von der selben spæten hand, die über jedes 'Item' ein + gesetzt hat. Von verschiedenen händen des xv. und xvi. jahrhunderts stehen am obern rande folgende überschriften:*

Urbar zu Zell, Bussen, Meingén

Fridberg &c.

L. 114.

1302

Urbar Swaben.

iiij clobos lini. — Item apud Húrnin iiij $\frac{1}{2}$  modios tritici, i maltrum avenæ. Hæc omnia sunt mensuræ Thuricensium.

Item ibídem advocatia iij modios tritici & iij maltra avenæ. — Item de Welnowe mcc caseos & vj seracia, quodlibet x sol., & iiij edos; item v solidos, qui cedunt ad feodum cameræ. — Item in Hirsgarten iij modios tritici, unum porcum v solidorum. — Item molendinum in Riken ij modios tritici mensuræ Thur., unum porcum viij sol. — Item in Obernlangenhart vj modios tritici, unum maltrum avenæ, unum porcum viij solidorum. — Item in Oberlangenhart Huober iiij modios tritici, ij maltra avenæ, porcum viij sol. — Item apud Gartun (vj) quartalia tritici, unum malter avenæ; hæc sunt mensuræ Wintertur. — Bolsterberg iiij modios avenæ. — Item scopossa dicti Rikenbacher v quartalia tritici. — Item scopossa Gothardi v quartalia tritici.

Summa offitij de Cella: xlvj modij tritici cum ij quartalibus mensuræ Thur., xv maltra avenæ, vj modij leguminis & nucum mensuræ Thur. Item xv modij tritici, v maltra avenæ mensuræ Wintertur. — Item casei mcc, item v seracea, quodlibet sol. x. Item xxiiij porci, quorum xvj quilibet solid. v, & sex quilibet sol. viij, et unus sol. x. Item pro bove & alijs xiiij sol. Item iiij libræ ceræ. Item lini clobos viij. Item cl ova.

### HII SUNT REDITUS OFFITII IN KYBURG.

Curia Bierdorf xj modios tritici, v maltra avenæ, ij porcos, uterque viij sol., unum modium leguminis. — In suburbio pro censibus domorum iij libras & vj solidos. — Balnhalde v solidos. — Item in Virst dictus Hasler vj modios tritici & ij maltra avenæ, porcum viij sol., ij quartalia fabæ & ij quartalia ordeï & l ova. — Item Henricus Hasler de feodo suo vj modios tritici & ij maltra avenæ, porcum unum viij sol., ij quartalia fabæ & ij quartalia ordeï, l ova. — Item de bono dicto Luogaton ij modios tritici, unum maltrum avenæ, xx solidos. — Item de Virst Arnoldus iiij $\frac{1}{2}$  modios tritici & vj modios avenæ, porcum viij sol., ij quartalia leguminis & l ova. — Item curia Sennen ix modios

<sup>5</sup> edos = hædos, *wie* ortus = hortus.

<sup>26</sup> = hordei.

tritici & ij quartalia,  $ij\frac{1}{2}$  maltra avenæ, ij porcos, uterque viij sol.,  
 item xv clobos lini. — Item vigilatoribus apud Kiburg  $ij\frac{1}{2}$  soli-  
 dos & in Oetenhåsen unum solidum. — Item in Aldorf advocatia  
 viij modios & i quartale tritici. — Item in Erinsperch curia Sennen  
 viij modios tritici, ij maltra avenæ mensuræ Wintertur., ij porcos, 5  
 uterque x sol. — Item in Bisech  $vij\frac{1}{2}$  modios tritici, xj solidos  
 dn. — Item de Kemnaton ij curiæ viij modios tritici & ij maltra  
 avenæ & dimidium, — census sunt mensuræ Wintertur., — & ij  
 porcos xj sol. — Item de alia curia v modios tritici & unum  
 maltrum avenæ, mensuræ Wintertur., porcum viij solid. — Item 10  
 duæ scopossæ ij porcos, unus x sol., alter vij sol. — Item apud  
 Erfraticon magister Uolricus & pueri fratris sui et Berhtoldus,  
 dictus Breiter,  $xij\frac{1}{2}$  modios tritici, iiij maltra avenæ mensuræ  
 Thur., xvij solidos. — Item apud Lindowe viij modios tritici &  
 unum maltrum avenæ & jus patronatus ecclesiæ. — Item Eiperch 15  
 unum modium tritici & unum maltrum avenæ & ij quartalia tri-  
 tici de decima, mensuræ Wintertur. In maio ibidem pro stiura  
 viij solidos. — In Brúngon ij quartalia tritici & ij modios avenæ  
 mensuræ Thur., in maio xj solidos, minus iiij den. — Item in  
 Ottinkon vij modios tritici & unum quartale mensuræ Wintertur., 20  
 & v maltra avenæ, minus i modij, mensuræ Thur. Item maio  
 v libras, minus ij sol. — In Rosperch tres curiæ & duæ sco-  
 pozzæ reddunt xx modios tritici, vj maltra avenæ, ij libras dn. pro  
 porcis, xvij pullos & cc ova, minus x. — Item in Baldiswiler ij  
 modios siliginis. — In Vreidenwlle v modios tritici. — In Volkins- 25  
 wller  $vij\frac{1}{2}$  modios avenæ & ix solidos dn. — In Gotolswlle vj  
 solidos dn. — Wechsirisriuti vj solidos, & pratum Wernlini iiij  
 solidos, quos Arnoldus Senno habet pro expensis. — In Wisenang  
 curia superior vj modios tritici, ij malter avenæ, porcum viij sol.  
 — Curia villici vj modios tritici duobus annis, tertio v modios 30  
 tritici; item duobus annis quolibet ij maltra avenæ, tertio vj mo-  
 dios avenæ & ij porcos, uterque viij sol., unum modium leguminis.  
 — Scopossa ex alia parte Ripæ ij modios tritici & porcum v sol.  
 — Curia Cellerarij duobus annis utroque x modios tritici, tertio  
 ix modios tritici & duobus annis x modios avenæ, tertio ij maltra 35

<sup>8</sup> aduocia.

<sup>12</sup> B'.

<sup>26</sup> Goeltolswlle, *das erste l durch einen punkt*

*getilgt.*

avenæ & ij porcos, uterque viij sol., unum modium leguminis, & iiij solidos den. — Ibidem scopossa ante portam ij modios tritici & unum porcum v sol. — Molendinum ij modios tritici, porcum v sol. Omnia illius villæ sunt mensuræ Thuric. — Niubrechton ij modios tritici. — In der Owe pro porco unum maltrum<sup>5</sup> avenæ. — Ad molendinum ij sol., quos habet Senno pro expensis. — Molendinum Irital x modios tritici & ij libras pro porcis. Curia in Ilnowe v modios avenæ cum una scopossa & xj solidos den. — Item ibidem duæ scopossæ, una ij quartalia avenæ & xvij den., altera ij quartalia & xvij dn. — Item molendinum ij<sup>10</sup> quartalia avenæ & unum sol. — Scopossa quædam unum sol. — Item Langenburg de pratis ij libras den.

In Wangen unum modium avenæ. — In Birchwile unum modium avenæ & ovem pro xvij dn. — In Bezincon ovem pro xvij dn. — In Kintbûsen unum modium tritici. — In Schalchen<sup>15</sup> iiij modios tritici mensuræ Wintertur & ij maltra avenæ mensuræ Thuricensium, in maio ij libras den. — In Erinkon infra viam i modium tritici mensuræ Wintertur & vij modios avenæ. Item supra viam vj quartalia tritici, ij maltra avenæ mensuræ Wintertur. Item super viam in maio unum libram. — In Madolzwiler<sup>20</sup> i modium tritici & vj modios avenæ. — In Teilanch i modium tritici. — Item ibidem ij quartalia tritici & vj quartalia avenæ & in maio vj solidos, minus iiij dn. — In Dietenriet i modium tritici & i modium avenæ mensuræ Wintertur, x solidos, minus ij den. in maio. — In Ruotswiler ij quartalia avenæ & xvij den. —<sup>25</sup> In Etenbûsen ij solidos. — In Balbe iiij solidos. — In Wernbrechswiler iiij solidos. — In Hermolzwiler de advocatia vij quartalia tritici mensuræ Wintertur & ij maltra avenæ, in maio ij libras den. — Item in Neswile vj quartalia tritici mensuræ Wintertur, ij maltra avenæ & in maio xvj sol. — Item in Rûssikon<sup>30</sup> advocatia unum modium avenæ & ij solidos den. — Item in Niunahûsen unum quartale tritici mensuræ Wintertur. — In Adlinkon ij quartalia avenæ.

Summa offitij de Kiburch: clxxxiiij modij tritici cum ij quart. Item lxij maltra avenæ utriusque mensuræ. Item vij $\frac{1}{2}$  modij<sup>35</sup> leguminis. Item xxv libræ & xij solidi, minus ij den. denariorum

<sup>25</sup> oder Buotswiler?<sup>27</sup> <sup>31</sup> advocia.



censualium & stura maji ab antiquo instituta. Item xxij porci, quorum tredecim reddunt quilibet viij sol., tres quilibet x sol., unus vij sol., item tres quilibet v sol. Item ij porci, ambo xj sol. Item xv clobos lini. Item ccc & xl ova. Item xvij pulli.

### HII SUNT REDITUS OFFITII YMBRIACENSIS.

Molendinum Illingen iij quartalia tritici & iij quartalia avenæ. 5  
 — Kinci ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Spranger ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — H. Adelinguer duos modios tritici & unum modium avenæ. — Item dictus Zwēnpfennig vj quartalia tritici & unum modium avenæ. — Item Inpedaler, Weibil & Stuki ij quartalia tritici, ij quartalia avenæ. — Item bonum 10  
 Johannis de Velthein unum quartale tritici & quartale unum avenæ. — Item Bokelin ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Heinricus de Bezendal ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Walth. Turbel ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Heinrici de Marchrein v modios tritici & unum maltrum 15  
 avenæ & viij solidos den. — Item villicus ij modios tritici & ij modios avenæ. — Item scopossa Alberti ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item Eschinkon de boungarton iij modios tritici & unum modium avenæ. — Item scopossa nemorarij iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> modios tritici & ij modios avenæ. — Item scopossa Sacristæ iij 20  
 modios tritici & unum modium avenæ. — Item scopossa Trabinan ij quartalia tritici & ij quart. avenæ. — Item scopossa Steken ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Jungherro ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item scopossa Eberhardi Sacristæ ij quart. tritici, ij quart. avenæ. — Item Vrieso ij quartalia tritici 25  
 & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Manegoldi ij modios tritici & i modium avenæ. — Item scopossa Cuonradi Abdorf ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Locher ij quartalia tritici & ij quartalia avenæ. — Item scopossa Muozen, i modium tritici & i modium avenæ. — Item Vesina i modium tritici 30  
 & i modium avenæ. — Item Bachman ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Golzi ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Scopossa

<sup>21</sup> Trabmans schuoppôs *vergl. oben* 114, 23.

Alberti ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Ruodolfi Myny schuoposa ij quartalia tritici & ij quart. avenæ. — Azeli ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item de Bezendal iij modios tritici & iij modios avenæ. — Traspüel i modium tritici & i modium avenæ. — Item de molendino & de scoposa dictis An Blatten ij quart. tritici & ij quart. avenæ.

Item in Oberrn Emerrach: Brugger ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Eschman ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Lingi i quart. tritici & i quart. avenæ. — In der Huoba ij modios tritici & ij modios avenæ. — Biunter ij quart. tritici & ij quart. quart. avenæ. — Strasser iij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Waltherus Huober vij quart. tritici & vij quart. avenæ. — Item Blatter ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Henricus de Röttenbüel & Wasman ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item mansus in Huseu ij modios tritici & ij modios avenæ. — Item bonum Benniger ij modios tritici & ij modios avenæ. — Item In Mose ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Inpedal iij modios tritici & iij modios avenæ. — Gerlosperg ij quartalia tritici & ij quart. avenæ. — Item Willer ij modios tritici & ij modios avenæ. — Wernherus de Marchrein ij modios tritici & ij modios avenæ. — Henricus de Marchrein v modios tritici, unum maltrum avenæ, viij solid. den. — Lufingen i modium tritici & i modium avenæ. — Baldinsperc ij modios tritici & ij modios avenæ. — Büllachberc iij modios tritici & iij modios avenæ. — In Wikeln ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item scopossa Cuonradi Fabri x quart. tritici. — Item curia de Bechi xvj modios tritici & iij maltra avenæ & xxvij solidos. — Item molendinum dictum Ze dien Wisinan v modios tritici & x sol. den. — Item Cuonradus Cellerarius xvj modios tritici & iij maltra avenæ xvj sol. den. — Waltherus Cellerarius xvj modios tritici & iij maltra avenæ, & xvj sol. den. — Scoposa domini de Bossinkon ij quart. tritici, ij quartalia avenæ.

Summa offitij Ymbriacensis: cxvij modij tritici cum uno quart. Item xxij maltra avenæ, minus ij quart. Item iij libræ den. & xvij sol.

<sup>18</sup> H. v. Röttenfuo oben 115, 22.

<sup>24</sup> Winkeln oben 116, 12.

## HII SUNT REDITUS IN SWABINDINGEN.

Ibidem x modios tritici, vij $\frac{1}{2}$  mod. avenæ. — Item apud Stetebach iij modios tritici & iij modios avenæ. — Item apud Tübelndorf vj quartalia tritici & vj quart. avenæ. — Item in Wangen ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item in Riedern ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Walaselli xj quart. tritici & xj quart. avenæ. — Item Bassisdorf iiij modios tritici & i quart., & iiij modios avenæ cum uno quart. — Item Opfinkon ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Obrauchsen xj quart. tritici & xj quart. avenæ. — Item Winkiln iij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Item Hæri ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — 10 Item Roda iij quart. tritici & iij quart. avenæ. — Item Mettendorf ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Weningen ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Nidern Glatte ij quart. tritici & ij quart. avenæ. — Item Ober Glatte vij quart. tritici & vij quart. avenæ. — Item Titinkon i modium tritici & i modium avenæ. — 15 Item Wiler i modium tritici & i modium avenæ. — Item in Obern-Hasle vij quart. tritici & unum modium avenæ. — Item Sebach ix modios tritici cum i quart. & iij modios avenæ cum ij quart. — Item Örlinkon xij quart. tritici & xij quart. avenæ. — Item Ze dem Vallen-brunnen i modium tritici. — Item Nerrach curia 20 villici iiij modios tritici & iiij modios siliginis & ij maltra avenæ & ij modios leguminis & ij porcos, ambo vij sol. — Item sco-possa ibidem i modium tritici & i modium siliginis. — Item molendinum ibidem i modium tritici & ij porcos, ambo vij sol. — Item de dotibus ibidem vj quart. tritici. — Item de dote in Riet 25 ij sol. den.

Summa offitij in Swabindingen: lx modij tritici cum ij quart. Item xj maltra avenæ cum ix quart. Item vij modij leguminis & siliginis. Item iiij porci, qui omnes valent xiiij sol. Item ij sol. den. de advocatia in Riet.

30

## HII SUNT REDITUS IN KLOTUN.

Hij sunt reditus de Klotun, empti a domino de Tengen. Primo jus patronatus ecclesiæ. — Curia Cellerarij ibidem

xxij modios tritici & iiij maltra avenæ & ij porcos, uterque x sol. — Item de censibus ortorum & arearum, qui dicitur vogtkerno, xl modios tritici & ij quart. Item denarij censuales: iiij $\frac{1}{2}$  lib., oboli iiij. — Item quoddam bonum, quod habent illi de S. Lazaro, vj den. — Item de novalibus Wilapere vj quartalia tritici. — Item Cuonradus Túphi unum modium tritici. — Item P. de Nerrach ij quart. tritici. — Item Bonlanden ij quart. tritici. — Item Burchardus Helinger i modium tritici. — Item Ruodolfus Kiselinc ij quart. tritici. — Item Baldenwek ij quart. tritici. — Item Cuonradus de Eghartswile ij quart. tritici. — Item Ruodolfus filius Ruedegeri unum modium tritici.

---

### STATUTA IN KLOTUN.

Hæc sunt statuta in Chlotun. Singuli pistores ij quartalia tritici. Caupones v solidos. Nemorarius ij cifas optimi vini. — Hæc sunt bona, quæ dant hofsmitter. Prædium Túphi i messorum; prædium Struben ij messorum; prædium Vlacher ij; prædium Zol-  
 15 linger ij; prædium Bennen i; item dictus Rieder i; item Rischman i; item prædium Vriburger ij; item prædium P. de Wiler ij; item prædium Satoris ij; item prædium Ulmer i; item prædium Berhtoldi Swenden iiij; prædium Kiseling i; item prædium Urin-  
 20 ginun i; item Baldenweg i; item prædium Brandes iiij; item Honinun (?) ij; item Henricus de Marchrein i tertio anno; item prædium Stegman ij; prædium Cauponis i; item Wisman ij; dicti Wiler ij usque in meridiem.

Summa offitij in Chlotun: lxxvij modij tritici cum ij quart. Item iiij malteria avenæ. Item ij libræ, x sol., vij den. cum i obulo. Item quilibet pistor ij quart. tritici. Item quilibet caupo v solidos. Item nemorarius dat ij ciphos optimi vini de Thurego. Item jus messis.

---

## II.

Alter, aus vier ungleichförmigen pergamentstücken zusammengesetzter rodel im Wasserthurm (stadtarchiv) zu Lucern. Nach der zierlichen und höchst sorgfältigen abschrift des prof. Kopp hier abgedruckt.

Nota. De Rusegge occupat decimam in Gelvingen, quam advocatus in Richense nomine dominij usque ad obitum suum recollegit.

HI SUNT HOMINES ET REDDITUS IN OFFITIO RICHENSE  
AD DOMINIUM REVOCANDI.

In villa Moshein quædam scoposa, quam comites in Kyburg pro tempore vitæ suæ possederunt, a dominis in Iltzkirich possidetur. — In Escha quædam curia, a comitibus de Kyburg usque ad mortem possessa, habens xj scoposas, a diversis occupatur, sed eiusdem proventus sunt per advocatum sequestrati. Dominus de Liela dicit, sibi competere in Escha medietatem judiciorum dictorum twing und ban. Piscinæ in lacu Escherre ab ecclesia Beronensi occupantur, licet eas prædicti comites usque ad mortem, et post mortem longe per . . quondam de Liele possederint. Arnoldus quondam advocatus in Richense comparavit xij scoposas a dominis de Krenkingen pro dominio in Kyburg et de pecunia eiusdem dominij, quas diversi occupant; et istæ xij scoposæ insunt curiæ dictæ de Krenkingen, cui quidem curiæ jus patronatus ecclesiæ Esche inhærere dicitur. Dicitur etiam, quod quondam domina . . de Krenkingen idem jus patronatus transtulerit in dominium de Kyburg, licet fratres de Honrein sibi attraxerint idem jus patronatus et decimas ad ecclesiam spectantes. In Escha quædam scoposa, dicta Entlis schuopos, dominij de Kyburg propria, a dominis de Honrein occupatur. Item ibidem quædam decima, dominij propria, ab Arnolde dicto Trutman occupatur. — Item curtis in villa Ruodinkon, pertinens castro Lenzburg, a dominis in Hiltzkirich occupatur. — Item in Altwise scoposa, dominij in Kyburg propria, per quondam advocatum in Richense dicto Walther

<sup>10</sup> Pischina.

Brunwile vendita et per eundem fratribus in Hiltzkirich tradita, ab eisdem fratribus occupatur. — Item in Armense quædam scoposa, possessa per comites de Kyburg ante mortem et post mortem longe et in antiquis rodalibus clare inventa, per dominum H. vom Steine occupatur. — Rudolfus dictus Ze der müli, liber, quædam bona, sita in Sultz, de quibus solvit sturam civibus in Sembach, in dominum Waltherum de Liela quondam transtulit, qui eadem bona domui in Honrein tradidit, et nunc ea dominus Marchwardus de Liela possidet. — Item Cuono et conversa Gisela, liberi, quædam bona in Miswangen, de quibus solverunt sturam dominio, transtulerunt in fratres de Hiltzkirich, qui eadem jam possident. — Item dominus Marchwardus de Liela possidet unum agrum, duos ortos et unum pomerium, dictum Slatgarte, sitos in Richense, quod quondam (comites?) in Kyburg ad vitæ suæ tempora possederunt. — Item Arnoldus quondam advocatus in Richense quendam agrum dominij Walthero pistori in Richense vendidit, quem nunc H. de Boswile possidet. — Quædam scoposa libera, pertinens curiæ Verchen, et eidem singulis annis solvens v solidos, vendita est canonicis ecclesiæ Beronensis, qui eandem scoposam in domum de Honrein venditam transtulerunt, et in hoc fieri (*sic*) injuria dominio, cum ipsa curia est dominij. — Item in Gelvingen ij scoposæ, solventes xj modios tritici vice et nomine piscium, qui debebantur de quadam piscina, a domina de Heidegge et a Chunrado et suis fratribus de Heidegge possidentur, dicentibus: se easdem scoposas emisse. Notandum, quod in Gelvingen xj scoposæ, quas dominus Chunradus quondam de Heidegge in pignore tenuit, iuxta quod in antiquis rodalibus continentur, et centum pisces, dicti balchen, inveniri non possunt. — Quædam scoposa, pertinens curiæ Verchen, et eidem singulis annis solvens v solidos, a Johanne dicto Wagen possidetur. — Quædam bona, pertinentia curiæ Werben, de quibus solvi deberent ij sol. in communem sturam ipsius, a quibusdam in Sempach in nomine curiæ per judicium possidentur. — Villa in Hertzingen, cum liberis in eadem villa residentibus et judicijs universis, curiæ Werben pertinens, quam villam comites de Kyburg usque ad suum obitum possederunt, a . . dominis de Baldegge possidetur. — Item in Knosen dimidia scoposa, eidem curiæ pertinens, de quibus solvi deberent ij solidi, a Berchta, dicta In dem Bache, de Gos-

brechtingen possidetur. — Item quædam scoposa in Urswile, pertinens curiæ prædictæ, de quibus solvi deberent iij sol., a Rudolfo de Remerswiler possidetur.

---

### IN ARBURG.

In Bæsenwile dimidia scoposa, pertinens castro Arburg, a domino Johanne de Buttikon, dicto Ritter Suli, occupatur. (— Nota, quod inquirendum est in Wettingen de tempore translationis castri Willisowe in dominium nostrum.)

---

### IN OFFITIO WILLISOWE.

In Gösserawile domini de Hasenburg usurpant sibi judicia dicta twing und ban, eo quod liberi homines eiusdem villæ sibi constituerunt quendam censum pro defensione sua, et hoc factum est eo tempore, quo dissensio fuit inter dominium et comites de Froburg. — Adelheit de Waltzberg emit quendam mansum in Loubersbüel tanquam proprium a domino de Uotzingen, sed ipse de eodem fuit a dominis nomine feodi investitus. — Item Cunradus de Buoch occupat quendam agrum, situm in clivo castri Willisowe, emptum a quodam, qui eum a dominio tenuit jure castrensi. — Lacus inferior in Egoltzwile, quem comites in Habsburg possederunt usque ad obitum suum, a dominabus in Eberesegge occupatur. Tertia pars majoris lacus in Egoltzwile, propria monasterij Heremitarum, jure advocaticio pertinens dominio, a de Trostperg occupatur. — Scaler de Basilea occupat ratione uxoris suæ xvij scoposas, pertinentes castro Casteln, tanquam proprias, eo non obstante, quod ipsas gener suus \*) quondam de Affoltren solum tenuit in pignore pro 60 vel 80 libris. — Dominus de Arburg usurpat sibi judicium dictum twing und ban in villa Wininken, eo quod rustici eiusdem villæ dictum judicium, quod dominij fuit, proprio ausu transtulerunt in eum.

---

<sup>17</sup> lies Kyburg. <sup>20</sup> Egoltzwe. \*) d. h. schwiegervater, nicht eidam: Kopp, vergl. dessen geschichte II, 1, 400. anm. 1.

In villa Ruoggeringen junior dominus de Wolhusen circa viij scoposas, sibi venditas a quondam advocato in Richense et possessas a comitibus de Kyburg usque ad terminum vitæ suæ, occupat.

In Hertmeningen viij jugera, dominij in Rotemburg propria, quæ quondam Wernherus de Honegge ab eodem dominio in feudum tenuit, et quæ Cuono dictus Brugtal civis Lucernensis emit tanquam propria, ab hospitali Lucernensi possidentur tanquam propria. (*bis dahin die eine seite.*)

Heinricus et Rudolfus dicti ze Walde, fratres, quondam mancipia Sancti Leudegarij, dominij nunc propria, a fratribus de Honrein occupantur. — Item Petrus Vorster in Altwise, mancipium monasterij Sanctæ Regulæ, a domino de Rusegge occupatur. — Malth' de Niderndorf, mancipium comitum de Kyburg, a . . . de Baldegge occupatur. — Item (in) Wolfarswile Bela in dem Bache, et sorores suæ, cum suis liberis, propria, a domino Ulrico de Rinach possidentur. — Item in Gelvingen quondam Gisla et Hemma et earundem liberi, proprij, a . . de Baldegge occupantur. — Item Mechtilt dicta Entlosin de Richense, libera, servo dominij copulata, homines liberos per eundem, a domino Marchwardo de Liela possidentur. — Heinricus de Seon, mater sua et matertera sua, fratres et sorores, quondam mancipia S. Leudegarij, a Wernhero et Johanne dictis de Liebegge possidentur, qui dicunt: sibi jus advocaticium in eisdem competere a quondam advocatis in Rotemburg. — In Guninchon Gedwig Steinhuserin de Owe, mancipium S. Regulæ, dominio jure advocaticio pertinens, a domino . . de Rusegge occupatur. — Item (in) Gelvingen Bela dicta Vischerin, dominij propria, a fratribus de Heidegge cum eiusdem Belæ liberis possidentur. — Liberi Heinrici in dem Bache in Gelvingen, quondam mancipium S. Leudegarij, a fratribus de Heidegge possidentur, dicentibus: se esse infeodatos de ipsis a . . quondam advocato in Rotemburg. — Item ibidem Rich' dicta de Niderndorf, mancipium monasterij in Mure, dominio jure advocaticio pertinens, a fratribus de Heidegge possidentur. — Item ibidem Gerdrut de

<sup>27</sup> Bele.



Butwile, mancipium S. Leudegarij, ab eisdem possidetur. — Item  
 ibidem Bela de Esche, dominij propria, ab eisdem possidetur. —  
 Item ibidem Beli de Homberg, mancipium monasterij S. Leude-  
 garij, ab eisdem fratribus possidetur. — Item in Wolfhartzwile  
 Mechtild dicta Kupfrin et Rudolfus frater suus, mancipia S. Leude- 5  
 garij, ab eisdem fratribus possidentur. — Item H. dictus Hawart  
 in Glutisperge ab eisdem possidetur. — Item H. dictus In dem  
 Winkel, mancipium S. Leudegarij, a dominis de Baldegge occu-  
 patur. — Item in Temprikon H. dictus Vleischli et Lieber frater  
 suus, jure advocaticio pertinentes, a dominis de Baldegge possi- 10  
 dentur. — Item in Nidern Verchen Gisla de Stalden libera et  
 suus vir cum suis liberis a dominis de Baldegge possidetur. —  
 Rudolfus, Cunradus et H. fratres dicti Fragmunde, mancipia mo-  
 nasterij Heremitarum, a dominis de Baldegge possidentur. — Item  
 ibidem Cunradus dictus Meister et Johannes Meister, fratres, man- 15  
 cipia S. Leudegarij, Arnoldus et Ulricus de Litowe, etiam man-  
 cipia monasterij S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur.  
 — Item ibidem Gerdrut uxor villici H. de Baldegge et sui liberi  
 et soror eiusdem Gerdrudis, mancipia S. Leudegarij, a dominis  
 de Baldegge possidentur. — Item in Nunwile Burchardus de Er- 20  
 kemboldingen, liber, et Ulricus villicus de Nunwile, mancipia  
 S. Le(ude)garij, a dominis de Baldegge possidentur. — Item in  
 Fuxwile Johannes Hetzel, liber, ab eisdem occupatur. — Item  
 ibidem H. Zouger (?), dominij proprius, a dominis prædictis occu-  
 patur. — Item ibidem Hemma de Huoben et sui liberi a dominis 25  
 prædictis occupatur. — Item ibidem Ita Wambescherin, mancipium  
 ecclesiæ Beronensis, a prædictis dominis occupatur. — Item  
 H. Turliman de Urswilr, liber, a . . de Heidegge occupatur. —  
 Arnoldus de Dorf et Waltherus frater suus, mancipia monasterij  
 Heremitarum, a dominis de Baldegge possidentur. — Item Petrus 30  
 de Ruossingen, liber, a dominis de Honrein possidetur. — Item  
 Ulricus der Niderest ab eisdem de Honrein possidetur. — Item  
 Arnoldus, Ulricus et Cunradus die Nideresten ab eisdem possi-  
 dentur. — Burchardus de Williswile et Johannes frater suus, Ru-  
 dolfus de Hedgeringen, mancipia monasterij Beronensis, a dominis 35  
 de Honrein possidentur. — In Urswile Adelheit uxor Burchardi

<sup>22</sup> Luxwille ?

Reimbrunnen cum liberis suis, dominij propria, a dominis de Baldegge possidentur. — Item H. et Eber(hardus) dicti Smide, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Baldegge possidentur. — Item Wernherus et Rudolfus dicti Sparn, mancipia monasterij Heremitarum, a prædictis de Baldegge possidentur. — In Hochdorf Waltherus et Johannes dicti Mer et sorores suæ, mancipia S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Nicolaus dictus Ambeck et uxor sua, mancipia monasterij S. Leudegarij, a dominis de Baldegge possidentur. — Item Arnoldus de Hunwile, advena, ab eisdem de Baldegge possidentur. — In Oberkirich Ita Stappherin et liberi sui, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Ruoda occupantur. — Item Johannes et Johannes fratres dicti de Rimpuch, mancipia monasterij Heremitarum, ab eisdem de Ruoda possidentur. — Item Eva, Ita et Elizabetha, sorores, filiæ H. dicti In dem Hove, mancipia monasterij Heremitarum, a dominis de Ruoda occupantur. — Item H. de Buole et Burchardus frater suus, mancipia monasterij Heremitarum, a domino de Trostperg occupantur. — Item H(einricus), Guntzo et H. Mittelest, mancipia monasterij Heremitarum, ab eodem de Trostperg occupantur. — In Verchen Ita dicta Saltzmannin a . . de Baldegge possidentur. — Item H. dictus Hospes, mancipium monasterij Heremitarum, ab eisdem possidentur. — Item H. filius pistoris, mancipium Heremitarum, ab eisdem possidentur. — In Brittenowe C. Wolhusen et filius suus et eorum liberi, Ulricus de Niderwile, Ulricus in dem Gerode, Rudolfus de Zurzach, uxor et liberi sui, C. Sacrista, Rudolfus et H. dicti Locher, mater et soror, Mechtilt in dem Gerode, Hemna de Zurzach et eius liberi, Petrus in dem Gerode, mancipia S. Leudegarij, a . . . de Buttinkon occupantur. — In Liebingen Thoni et soror sua et Rudolfus maritus eiusdem, Arnoldus et Wernherus Stouffer, Ulricus Kegler, uxor et liberi eorundem, mancipia S. Leudegarij, ab eisdem de Buttinkon occupantur. — Item H. de Littowe, mancipium S. Leudegarij, ab eisdem occupatur. — Item Erni (et) Michel de Steine, mancipia monasterij Heremitarum, a . . . de Uotzingen occupantur. — In Wiggen Rudolfus et Cunradus de Rietail, mancipia S. Leudegarij, a prædictis de Buttinkon occupantur. — In Schenkon Burchardus de Sweighusern a domino de Schenkon occupatur. — Item ibidem Ulricus Sutor, advena, a domino C. de Rinach occupatur. —

Johannes Brugger, dominij proprius, a præposito Beronensi occupatur. — Item ibidem Gerdrud de Beche, propria dominij, a . . . de Ruwisbile occupatur. \*)

\*) Rubiswe.

\*) *Auf dem unschlage steht folgende Bemerkung von CYSATS hand:* 'Diss ist ein alter Rodel wie der Herrschaft Oesterrych Ampt und bevelchs Lüttjrer Herrschaft, gerechtigkeiten, von zinsen, zehenden, stüren, lähengüetern und andren rechtsämnen, sö von wegen der kriegien und unruewen so umb selbige zytt und darvor zwüschen der Herrschaft Österrych und den Graffen von Froburg und andern jm Ärgöw sich gehalten, verendert, veraberwandlet und zerströwt warent, wider understanden und für genommen zu bereinigen, zusammen zu züchen und ernüern ungarlich umb das jar 1294. begryfft das Ärgöw und jetz Lucerner gebiet.' *Diese jahresbestimmung ist unrichtig, wie aus der folgenden urkundlichen beweisführung von prof. Kopp hervorgeht. Derselbe schreibt mir nämlich, in bezug auf den oben 318, 5. genannten Rudolfus dictus ze der Müli: 'Durch urk. in domo prædicta de Honrein (archiv Hohenrain, jetzt staatsarchiv Lucern) 18. winterm. (in octava sancti Martini) 1297 (ind. XIa) vergabet der ritter Walter von Liele allodia seu fundos meos, videlicet redditus trium marcarum, causa donationis inter vivos an Hohenrain; nämlich 1. In Liele seu terminis eiusdem villæ — — (ich übergehe das ausführliche) — ; 2. In Sulze una scoposa quæ vocatur in dem Boungarten, et bonum quod dicitur Ruodolfz guot ze der Müli, quam et quod colit — —, solventes — — ; 3. In Gelvingen — — ; 4. In Hitzkilche — — ; 5. In Bliuwelikon — — ; 6. In Mosheim — — ; und 7. In Esche — —. Aus dieser vergabung an Hohenrain folgt, dass der alte rodel am 18. winterm. 1297 noch nicht geschrieben sein konnte. Über die brüden Walter und Markward von Liela, ritter, s. meine geschichte II, 1, 410 (und II, 2, 375 anm. 3). Da mir her Walter seit 1297 nicht mehr begegnet, wol aber her Markward bis 1304, so trifft wol die aufnahme des alten rodels mit dem anfang des urbars 1303 zusammen.'*

## III.

HABSBURG.-ÖSTERREICHISCHER PFANDRODEL.  
1281—1300.

Abschrift auf papier, eilf blätter in kl. fol. im besitze des herrn Egberts Fried. von Mülinen in Bern, abgedruckt im geschichtsfreund 5, 3—21. Ein paar unten näher bezeichnete stücke aus dem originalrodel ebd. 1, 307—310. \*)

(bl. 1 a) ANNO Domini mccc in die Agathæ scripti sunt reditus infrascripti ad castrum in Lentzburg spectantes.

Primo in curia superiori in Vilmeringen iij modij tritici. —

---

\*) *Da dieser pfandrodel sich seinem græsten theile nach nur in einer späten abschrift erhalten hat, die an vielen sinnenstellenden fehler n leidet, für deren berichtigung in geschichtsfreunde nichts geschehen ist, so habe ich keinen anstand genommen, offenbare versehen sogleich im texte zu verbessern oder aber in den anmerkungen vorschläge zu machen. Demungeachtet bleibt noch manchẽ dunkelheit übrig, die ich nicht zu entfernen vermochte. Herr prof. Kopp, den ich deshalb um rath und hilfe bat, hat mir auf den grund seiner eigenen abschrift mehrere verbesserungen mitgetheilt, die mit nennung seines namens in den anmerkungen eine stelle gefunden haben. Über die hs. selbst schreibt ihm herr staatsarchivar M. von Stürler in Bern, den er mir zu lieb in zuvorkommender weise um nähere auskunft ersucht hat, unter anderem folgendes: 'der habsburg. pfandrodel existiert hier bloss in der abschrift, die herr von Mülinen besitzt. der schrift und dem papierstempel nach rührt sie aus der ersten hälfte des xv. jhs. her. — Die hand ist mir nicht unbekannt; sie findet sich bis über die mitte des xv. jhs. auch in unsern spruchbüchern vor. Die urschrift scheint nie zu Bern, weder auf dem staatsarchiv noch auf der stadtbibliothek noch in privathänden gewesen zu sein. Dieses schliesse ich aus dem stillschweigen Hallers darüber, dem doch kaum etwas der art in Bern entgangen ist.' Hr. von Stürler vermuthet noch, da, wenn er nicht irre, ein theil des ehemaligen archivs zu Baden nunmehr in Arau liege, so könnte auch der pfandrodel darunter sein.' — Hier möchte die bemerkung nicht überflüssig sein, dass dieser pfandrodel von prof. Kopp, wenn nicht aufgefunden und entdeckt, so doch durch ihn zuerst bekannt und, wie aus unzähligen stellen seiner geschichte der eidgenöss. bünde erhellt, aufs sorgfältigste benützt wurde. Es ist nothwendig, dass diess ausdrücklich gesagt werde, da man es in dessen nächster nähe nicht zu wissen scheint, oder richtiger, in auffallender weise verschweigt.*

Item in Rinach, inferius in villa, ix frusta; ibidem schopozæ ij frusta vj et dimidium; item ibidem vij frusta. — Item bona dicti Zeken v frusta. — Item curia in Neutechon xv frusta. — Item in Guntzwile x solidi denariorum. — Item in Aldelwile una libra. — In Gundeswile xv frusta. — Item in Eschi juxta Liutwile xij 5 quartalia tritici et ij libræ denariorum, minus i sol. — Item de bonis, colit dictus Mülibach, in Grenchen sitis, v modij avenæ. — Item de bonis eisdem porci ix et iterum de bonis eisdem porcus unus. — Item in Grenchen molendinum inferius porcus unus solidorum v. — Item ibidem von dem vorste vj porci xxx sol. 10 — Item in Biberstein vij frusta. — Item in Vilmeringen xij sol. pro fœno et ovibus. — Item in Meisterswand et in Varwangen ij porci sol. x. — Item de curia in Niderlentz xvij sol. den. — Reliquos redditus ejusdem curiæ recipiunt dominus Waltherus de Halwile et Wernherus de Vilmeringen. — Item in offitio Lentz- 15 burg tantummodo libri inveniuntur redditus subscripti et una libra den. arearum.

Summa annonæ præscriptæ lvij frusta, summa porcorum xj, summa denariorum . . . .

Hæc sunt pignora obligata, ad castrum Lentzburg pertinentia. 20 Curia sita in Niderlentz reddit annuatim vij modios siliginis viridis, libras iij et dimidiam et solidos iij den. — Item de redditibus recepit annuatim dominus Waltherus de Halwile vj modios siliginis et libram unam. — Item de eisdem redditibus recepit dominus Wernherus de Vilmeringen ij modios siliginis. Notan- 25 dum, quod villæ dictæ Egernswile et Meisterswand obligatæ fuerint pro xl (marcis).

Anno Domini mclclxxvij dominus Waltherus et Hartmannus de Halwile talibus adjectis et pactis, quod ijdem domini de Halwile tantummodo deberent recipere et recepisse iij frusta reddituum 30 de villis præhabitis et non alterius annuatim; insuper, exceptis iij modiis receptis per ipsos annis singulis a dicto tempore obligationis, receperunt in eisdem ij libras den. et vij solidos et xx maltera avenæ. (bl. 1 b) Item obligata fuerunt in curia superiori in Vilmeringen l frusta, minus i frustum, x porci, valentes iij libras 35 den., minus vij solid., domino Hartmanno de Ruoda pro equo xl marcarum.

<sup>56</sup> Rued. — Marcæ.

Computatio reddituum istorum facta fuit anno Domini mclxxiiij.

Item curia in Rüedlikon obligata fuit dictis de Ostra pro XL marcis anno Domini LXXV, quæ curia reddit xvj modios siliginis aridæ et viij porcos, libras ij valentes, et xx solidos pro stura advocatiæ. — Item de ista curia dantur ij porci solidorum x; item vj solidi et silig.(?) ecclesiæ Sancti Johannis in Melligen.

Item domino Cunrado de Göskon obligati fuerunt in Suren redditus L libræ pro cc marcis, minus x lib., anno mclxxxj.

Est præterea notandum, quod omnia bona subnotata tenuit in quietâ possessione nobilis quondam comes Hartmannus de Kiburg usque ad terminum suæ vitæ, quæ namque bona ad præsens tenent familiares dominorum illustrium Ducum Austriæ infra notati. Et sciendum, quod seniores terræ, jurati et requisiti sub debito juramenti sui super hoc præstiti, ignorant, quo titulo ad prædictos familiares dominorum Ducum bona devenerint suprascripta.

Primo curia in Rinach villici Arnoldi reddit annuatim xxxvj frusta. istos redditus occupat et recipit dominus Waltherus de Halwile. Item iudicium Uffendorf in Sengen, attinens curiæ in Rinach, quod iudicium reddit unam libram dominis annuatim et officiali iudicanti. — Ibidem v solidos occupat et accipit dominus Hartmannus de Halwile.

Item in Beinwile scoposam unam, cui attinet districtus in villa Beinwile, hanc tenet et occupat relicta domini Petri quondam de Beinwile. ipsa tamen pertinet castro Lentzburg. — Item domina eadem tenet novale, spectans ad montem Homberg.

Item in curia Rinach, dicta Frönhof, omnes districtus universaliter tenuit prænotatus comes usque ad obitum suum, quorum districtuum nunc tenent et occupant tertiam partem dominus Jacobus de Rinach et filij sui fratris. — Item idem de Rinach et filij sui fratris occupant bonorum dictorum Rüedisberg, Swartzemberg, Homberg et Winmos, quæ memoratus (bl. 2a) comes tenuit usque ad terminum suæ vitæ, tertiam partem solum.

Item sæpediti de Rinach tenent & occupant Bløwersweg,

---

<sup>5</sup> dominis?    ? vj modij siliginis?

Über die freien von Göskon vergl. Kopp II, 1, 402—4. Über die ritter von Rinach s. ebd. 431.

quod prædictus comes tenuit usque ad obitum suum. — Item idem de Rinach et filij fratris sui recipiunt de bonis in Utenfron und an dem Kalche xij modios tritici, quos annuo reddunt bona supra- dicta. — Item idem de Rinach et filij fratris sui occupant molendi- num unum, quod tenet pistrix, quod possedit sæpefatus comes tem- 5 pore suæ vitæ. — Item dicti de Rinach tenent novale, situm ze Fuchselöcheren in monte Rüedisperg, quod similiter pertinuit co- miti sæpedicto. — Item occupant aliud novale in dem Horwe.

Hæc sunt bona, de quibus nunc est lis inter advocatum et dominum de Rinach. 10

Item ijdem de Rinach receperunt redditus provenientes de scoposis, quas colunt Johannes dictus Biberstein, Cunradus de Niudorf et Wernherus de Rinach, et redditus provenientes de bonis eisdem scoposis annexis a tempore obitus Rudolphi Roma- norum Regis usque ad hæc tempora, quæ bona reddiderunt quon- 15 dam annuatim xxxij frusta, sed ad præsens tantum reddunt xvj frusta, propter aquam ipsos agros minuentem. sic dixerunt viri seniores juxta debitum juramenti præstiti super eo. — Item dicti de Rinach receperunt redditus provenientes de uno manso et de molendino eidem annexo videlicet x frusta. — Item dicti de 20 Rinach receperunt in Suren redditus curiæ ibidem xvij frusta et porcos ij, utrumque v solid., et de molendino ibidem ij porcos, similiter utrumque v solidorum.

Item ijdem receperunt de molendino, dicto Gravenmüli, vj mo- dios tritici et ij porcos, valentes xij sol. Item in Vilmeringen 25 v frusta receperunt ijdem de Rinach et xij porcos, valentes v libras, minus v sol. Item occupant Breitenlo, quod attinet do- minis Ducibus titulo proprietatis.

Præterea dicta bona Huntlein et zem Geishuse et pratum in Eiche, reddentia vj frusta, occupat dictus de Hettlingen. — Item 30 dictus de Rubenswile tenet unum mansum, situm in Leimbach, qui pertinet curiæ in Rinach cum hominibus et alijs suis attinen- tijs universis.

Item dictus Marcwardus de Liela occupat et tenet homines in Zetzville, (bl. 2 b) sed hij omnes spectant et pertinent ad dominos 35 Duces. — Item relicta domini Petri quondam de Beinwile recepit in Hilfikon xij annis ij frusta et unum quartale et viij porcos, valentes ij libras & unum solidum.

Item dominus Waltherus de Halwile recepit xxij frusta et xij porcos, valentes libras iiij, in villa Vilmeringen, et in Grenkon porcum v solidorum de molendino superiori. — Item dicta de Vilmeringen in Grenkon unam marcam redditus accepit. Item eadem in Omerswile porcum unum solid. viij recepit. — Item quondam de Hedigen in Grenkon iiij marcas reddituum, quas nunc recepit dominus de Trostberg.

Item Heinricus Trutman occupat unum mansum in Suren reddentem viij modios tritici, avenæ ij maltera, unum malterum siliginis viridis. — Item Heinricus de Rore tenet unum mansum reddentem viij modios tritici, avenæ ij maltera et unum malterum siliginis viridis. — Item Johannes de Seon tenet unam scoposam reddentem ij modios (tritici), avenæ ij, unum modium siliginis viridis. — Item senior Sculletissa tenet unam scoposam reddentem tantum quantum duæ scoposæ immediate dictæ. — Item Heinricus de Rore tenet in Göwe den forst reddentem ij porcos, utrumque x solid. — Item tenet ortum vinearum in Göwen idem Heinricus. — Item dictus Rentzo tenet curiam in Wile, quæ reddit unum malterum avenæ, ij porcos valentes unam libram. — Item dominus de Göscon accepit ij porcos x solid. in dem forste, quod ipse tenet.

Item in villa Schafhûsen sunt redditus isti. Primo xix modij siliginis, viiij maltera avenæ, et in Seon xl modij avenæ, minus i mod. avenæ, et in festo beati Martini iij libræ den. et iij porci xv sol., oves xiiij, valens quælibet xvij den. Istam villam et redditus tenent ad præsens de Baldegge et tenuerunt per xxx annos et ultra. — Item dominus Ruedegerus de Halwile tenet telonium in Lentzburg, reddens interdum x libras et interdum xj libras. — Item dominus Waltherus de Halwile tenet montem, situm an castro Lentzburg, ad idem castrum pertinentem. — Item domini in Wettingen tenent in Vilmeringen redditus lxxv frusta. — Item in curia Heimbrunnen xxx frusta tenent domini jam dicti. — Item Heinricus de Rore occupat pomerium dictum Rorbomgarten, situm in monte Lentzburg.

(bl. 3 a) Hæc sunt bona titulo feodi concessa diversis, vendita ab eisdem nomine proprietatis.

<sup>27</sup> 'ich kenne keinen Ruedeger dieses hauses, wol aber den ritter Rudolf von 1291 bis über 1313 hinaus, s. meine gesch. II, 1, 435 ff.: Kopp. <sup>29</sup> ante castrum?



Primo scoposa una, super qua ædificata est domus dicti Gössli. — Item scoposæ ij, quas tenet domini de Hedingen filius, et ipsas colit Johannes dictus Paternoster. — Item scoposa una an dem Santwege, quam tenet idem puer de Hedingen. hanc colit filia Thuringi in dem Hove. — Item curia dicta der Keishof et scoposa una, quas colit Johannes an der Matten, hæc tenet relicta domini Cunradi quondam de Vilmeringen. Est insuper sciendum, quod bona et districtus subnotatus tenuit comes quondam de Kiburg usque ad obitum suum. — Bona dicta Sinwaldesfrid reddunt v frusta. hæc tenet Rüedegerus de Buttensultz.

Districtus in Hentschiken. hunc tenet dominus Rudolfus de Halwile. item districtus in Sarmenstorf et in Huntziszwile.

Summa totius bladi non obligati in Lentzburg, in Rîchense, in Mure et in Meienberg cxvj et dimid. frusta et quart. siliginis.

Summa porcorum: xij porci. Summa denariorum: xxx libræ et vj solidi.

#### ISTI SUNT REDDITUS OFFITII IN RICHENSE.

Primo curia una in Werch reddit xij modios speltæ; item xij sol. den. Hoc est verus census. Item pro stiure nomine statutæ jure advocatiæ viij lib. den. — Item curia una et bona in Miswangen reddunt xxx modios tritici et parietibus ix sol. den.; item de piscina mcc pisces dictos balchen. Summa annonæ: xxv et dimidium frusta. Item in Surse pro censibus arearum viij lib. Summa denariorum: xvij libræ, minus ij sol.

Hæc bona pertinebant castro in Richensewe et ipsa tenuit in possessione sua comes Hartmannus quondam de Kiburg usque ad obitum suum. Bona quædam under der Mûra, pertinentia curiæ in Obernberg, reddunt quartale unum speltæ sub ea mensura, quæ vulgo dicitur bislig vierteil; item iiij den.; item stiure nomine advocatiæ iiij sol. den. — Item eadem bona dant ad curiam in Miswangen modium unum tritici & vj den.; item stiure nomine

<sup>2</sup> 'd. h. Pantaleon, sohn des ritters Johannes, in der urk. 24. hornung 1306': Kopp. <sup>5</sup> 'Keishof = Kêshof? diese Vilmeringer possessiones sitas in Obernlenz super fluvium, qui dicitur und ab antiquo dictas Hern Kêses hof verkauft die besitzerin mit einwilligung des œsterr. landvogts im Argau an Wetingen durch urk. 5. und 22. april 1312': Kopp. <sup>7</sup> 'statt Cunradi ist Cuononis zu lesen': Kopp.

advocatiæ iij sol. den. et iiij den. Hæc bona tenent fratres domus in Hitzkilchen dicti von dem tiutschen Hûs. — Item puer domini quondam Hartmanni de Baldegge tenet villam dictam Hertzingen cum bonis et hominibus sibi annexis, pertinentem (bl. 3 b) curiæ in Werch. Hæc reddunt pro stiura iiij libras. — Item Bâch dictus Riuter tenet scoposam unam, dictam Delembabon, sitam in Gûmmichen, reddit v sol. pro stiura. hæc scoposa pertinet curiæ in Werben. — Item Ruodolfus de Remerswile tenet scoposam unam vor der Eich in Urswile, reddit pro stiura iiij sol., pertinentem curiæ jam dictæ in Werbon. — Item Berchta in dem Bache von Gossbrechtingen tenet mediam scoposam in Gnoson, pertinentem curiæ jam dictæ, reddentem ij sol. den. pro stiura. — Item dominus Heinricus de Heidegge tenet curiam in Hiltzilchen, reddit xxxij modios tritici et ix modios leguminum.

Item domini de Heidegge tenent in Geilvingen duas scoposas, pertinentes piscinæ in Richense, reddunt viij modios tritici. — Item dominus von dem Steine tenet in Armense scoposam unam, reddit v modios tritici. Idem tenet in Esche iij et dimidiam scoposas, reddunt x modios tritici. — Item fratres domus sancti Johannis in Honrein tenent ij scoposas, reddunt vij modios tritici, in Esche. — Item cives in Meienberg tenent in Esche iiij scoposas, reddunt xvj modios tritici. — Item dominus præpositus Beronensis tenet piscinam in Esche. — Item dominus Marcwardus de Liela tenet agrum unum, ortos ij et viridaream dictam de Sladergarte, reddunt vj quartalia tritici, pertinentia castro in Richense.

#### ISTI SUNT REDDITUS IN OFFITIO MURE.

Primo ex jure advocatiæ xl modios tritici. — Bona an der Egge reddunt viij et dimidium modios siliginis. et bona, quæ tenet dicta Letzerin, unum quartale siliginis. Sed sciendum, quod dictus Stenzo tenet quædam bona paria et condensa bonis dictæ Letzerin, de quibus, ut idem Stenzo asserit, nullus census datur; dubitant tamen interrogati, si de ipsis census dari debeat an non sic dicunt sub merito juramenti. Sciendum, quod de xl modiis tritici supradictis obligati sunt xxvj modij tritici domino Hartmanno de Halwile pro equo xxvj marcarum.

<sup>8</sup> Veberlen *abbr.*

<sup>11</sup> Goszwrecht.

<sup>30</sup> liestierin *abbr.*

Summa annonæ non obligatæ: xiiij frusta et unum quartale siliginis.

Præterea in offitio jam dicto iij marcæ reddituum inveniuntur, in Nidingen una marca reddituum, quam tenent pueri domini Hartmanni quondam de Baldegge; et hæc marca erat assignata eorum progenitoribus (*bl. 4 a*) pro feodo castrensi in Meienberg — Item in Isenbrechtswile i marcæ redditus tenet dominus Gotfridus de Hiunaberg, ipsi assignata pro feodo castrensi in Meienberg. — Item in Dürremüla i marcæ redditus tenent pueri quondam de Barra, sed nesciunt interrogati, quo titulo teneant: sic dicunt sub debito juramenti.

### ISTI SUNT REDDITUS, OFFITIO IN MEIENBERG PERTINENTES.

Primo ober molendinum, dictum Schodellers müli, modium unum tritici. — Item ibidem iiij babata, hoc est vulgariter rosisen. — Item de molendino dicto Arech libram unam piperis. — Item in Meienberg de censibus arearum xiiij sol. — Item in Alinken pro stiura advocatiæ v libras. Sciendum, quod ager, situs retro Schodellers müli, reddit dictis dominis Ducibus pro censu unum solidum.

Et notandum, quod totus districtus in Owa est illustrium dominorum Ducum, cujus mediam partem tenent pueri quondam domini Uolrici de Riusegge. Item ijdem tenent in Allikon redditus ix mod. tritici. — Item ijdem tenent molendinum, dictum Schodellers müli, et viridarium unum, reddens v modios tritici. Hæc tenuit feoda usque ad obitum suum dominus Marwardus bonæ memoriæ de Riusegge. Item ijdem tenent pomerium Waltheri de Käserren, pertinens titulo proprietatis dictis dominis Ducibus. — Item notandum, quod Henricus minister de Riusegge tenet iij areas, dominorum Ducum proprias, quæ eis annum censum solvere debent; nec tamen idem Henricus de eisdem areis in viginti annis dedit censum, quibus ipse tenuit areas antedictas. — Item servi domini de Riusegge tenent ortos et areas dominorum Ducum proprias et ipsis censuales i solid., nolunt dare census aliquos de eisdem; nolunt etiam stiuram contribuere civibus. — Item der Hag in Meienberg commutatus est in ortos.

<sup>7</sup> Isenbrechtswil *abbr.*    <sup>82</sup> volunt *abbr.*

Verum sciendum, quod dominus Ulricus quondam de Rius-  
egge tenuit jure feodi curiam unam in Allikon, quam ipse vendi-  
dit fratribus in Honrein titulo proprietatis, comitis Rudolphi tunc  
de Habsburg interveniente concessu, tali adjuncto pacto, quod ipse  
dominus Ulricus (*bl. 4b*) emere se promisit bona alia æquivalentia  
dictis bonis curiæ et tam libera, et illa dare jamdicto comiti in  
recompensationem ejusdem curiæ, ab ipso comite emptæ, bona  
postea nomine feodi recepturus. hoc tamen negotium manet et  
fuit hactenus in suspenso.

Notandum, quod dominus Gotfridus de Hiunaberg tenuit no-  
mine pignoris XL annis curiam in Gängerswile, super quam sunt  
advocati domini Duces.

Item dis sint diu guot, diu ze Lentzburg høerent, diu min  
herre gråve Hartman von Kiburg bråhte unz an sinen tót.

Des selben guotes hát her Walther unde Hartman von Hal-  
wile zwēnzic mutte roggē geltes, die ligent an dem Santwege  
under der burg. — Item die herren von Wettingen habent ouch  
einen hof, der lit ze Zemwure (?) bi der owe unde giltet x  
kuke. — Item her Hartman von Baldewile hát ouch ze pfande  
zuo Lentzburg x mutte roggē unde ix schillinge den. — Item  
her Wernher von Halwile hát ouch von einer müli ze Lentzburg  
vj mutte kernen unde ij swin, geltent xij schill. — Item her Hart-  
man von Baldewile hát ze pfande ze Magenwile sechshalb mutte  
roggē unde vij schill. und ein pfunt geltes.

Hartman de Kiburg hát ze pfande den markt ze Lentzburg,  
der giltet xvij mutte salzes und ein vierteil unde iij swin, diu  
geltent ein pfunt, unde von hofstette zinsen einen schill. und ein  
pfunt geltes. Dirre summe ist an korne zwei vierteil (und ein?)  
mutte unde von swine unde zinse acht schillinge unde ij pfunt.  
— Item die herren von Wettingen hant gekoufet von minem herren  
dem künige des guotes, sò in den hof ze Vilmeringen høeret, (eins?)  
minre danne achtzig stuk korn geltes unde nünzeben swin, diu  
geltent viij schill. unde v pfunt, unde vj scháf, diu geltent acht-

<sup>13</sup> die güter.    <sup>14</sup> die lit.    <sup>15</sup> und die g.    <sup>16</sup> 'statt kuke ist wol  
stuke zu lesen': Kopp.    <sup>17</sup> vj halb.    <sup>18</sup> Diser s.    <sup>19</sup> hören.

halp schillinge; unde habent eine huoben zuo Tintikon, diu gillet v swin, diu geltent iij schill. minre denne ij pfunt unde ij pfeninge, unde gillet x mutte habern, unde sprechent, es werde in geben durch mines herren sëlgerète. — Item der hof ze Wolan gillet einen mutte roggen unde xv stuk. (bl. 5 a) 5

Summa totius in frumento modij xxxvj et dimidius siligiuis, in tritico modij xvj, in sale modij xvj et unum quartale, in porcis et censibus libræ iij, solidi viij. Summa totius frusta lxxxiiij, quartale unum, in avena modij x et unus modius siliginis, in porcis et ovibus libræ vij, solidi xiiij. 10

Item her Hartman von Ruoda hât ze pfande ze Vilmeringen dem dorfe an ein stuk L stuk geltes und x swin, diu geltent vj schill. minre denne iij pfunt. — Item diu kint von Ruberswile habent ouch ze Vilmeringen ze pfande xx stuk unde vij vierteil korn geltes unde vij swin, diu geltent xiiij pfeninge unde drithalb pfunt pfeninge. — Item bruoder Elikon hât ouch ze Vilmeringen geltes iij stuk, diu hies im min frowe diu künigin geben. 15

Item der torwarte von Lentzburg hât ouch viij schill. geltes. — Item Cuonrât von Brugge hât ouch ze Vilmeringen ein summe geltes unde sprichet, im gêbe es der künig: diu summe gillet viij schill., unde hât ouch ein vierteil korn geltes. Von disem guot Vilmeringen sô lit wüeste (?) sechs stuk korn geltes unde ij swin, diu geltent x schill. Dirre summe ist lxiiij stuk an kerne unde xxxviij swin unde vj schâf unde zinspfeninge, dâ von komet xv pfunt und vj schill. unde ij pfeninge. — Item her Pêter von Tenwile der vogt hât ze pfande die vogtle ze Wile, diu (gillet) v pfunt den. 25

Item her Cuonrât von Heidegge hât ze pfande ze Gelvigen xj schopössen; — item Cuonrât von Ermensê v mutte kernen geltes. — Item her Herman von Bönstetten hât ze pfande den hof ze Hilfikon, der gillet xxxij stuk und viij mutte vasmuos. — Item her Walther von Liela hât ze pfande ze Esche xxviij stuk korn geltes unde ze Bliuwelikon ij stuk geltes unde von den vrien liuten xxj stuk geltes. — Item die müniche von Wettingen habent ze sëlgerète ze Esche ein stuk und (ze) Schongowe zwei, und ij mutte haber 35

<sup>1</sup> viij halb.

<sup>20</sup> sprechen.

<sup>22</sup> sullent gân? oder sô wüeste lit, gânt?

<sup>32</sup> Dise s.

<sup>35</sup> schonge.

geltes. — Item her Walther von Halwile hât ze Sengen v schill. und ein pfunt geltes, item und an dem Berge ein pfunt geltes ze pfande, unde hât ze pfande die gnössame ze Egliswile unde ze Meisterswangen. — Item her Walther von Liela hât ze pfande ze Altwise ij summe geltes unde x vierteil korn geltes. — Item her Cuonrât von Rinach hât ze pfande ze Esche unde ze Liutwile (bl. 5b) drte mutte kernen geltes unde die liute dar zuo. — Item diu summe ist hundert unde driu stuk unde v schill. unde zwei pfunt den. unde ij swin.

Item her Berchtolt von Halwile hât ze pfande den hof ze Sûre, der giltet xxvj stuk unde ij vierteil roggen unde vier swin, diu geltent ein pfunt. — Item her Uolrich von Rinach hât ouch ze pfande ze Sûra zwölf stuk geltes und einen mutte roggen. — Item die swestern von Hiltzkilch habent gekouft ze Sûra xij stuk geltes und einen mutte roggen. \*) — Item der schultheis von Arowe koufte ze Sûra viij stuk geltes unde zwêne mutte habern. — Item Ruodolf von Buttensulz hât ze Wile vj mutte habern unde iij swin, geltent ij schill. und ein pfunt den., unde sprichet: es lihe im her Berchtolt von Halwile ze burclêhen. Dirre summe ist lxij stuk unde ij vierteil roggen unde vij swin, diu geltent ij schill. unde ij pfunt den.

Die burger von Arowe habent kouft von minem herren dem künige L stuk geltes, der (der) stat ze Arowe zinshaft was. — Item her Cuonrât der Bochseller hât ze pfande das dorf ze Grenchen, das giltet lxiiij stuk unde iij pfunt und v schill. den., die koment von xiiij swinen; unde dar zuo diu stiure uf dem dorfe. — Her Hartman von Baldewile hât ze pfande xvij schill. geltes in dem dorfe ze Mueheim. — Dirre summe ist xiiij und c stuk unde von swinen und zinspfenningen iij schill. unde v pfunt den.

Item her Gêrhart von Gorikon hât ze pfande die stiure ze Reitnowe, ze Mueheim unde ze Sûre, diu giltet jêrlich xij mark. — Grâve Gotfrides sun hât ze pfande zuo Rinach zweihundert stuk geltes. — Item her Jâcop und Heinrich von Rinach habent ze pfande in dem selben hove ze Rinach xxx stuk geltes, unde

\*) der kaufbrief, Wettingen 1276, abgedruckt im geschichtsfreund 3, 231. 32. <sup>19</sup> im] min. <sup>23</sup> oder: das der? <sup>25</sup> denn die k. <sup>27</sup> Henman von Waldewil abdr. <sup>30</sup> 'offenbar irrig für Gôskon': Kopp.

dar zuo sô nement si an dem Homberge xxx stuk geltes, diu in weder versetzt noch verlihen wâren. — Item Bernharden kint von Reitnowe habent ze pfande ze Rînach xxx stuk geltes. — Item her Diethelm von Baldewile xvj stuk geltes (bl. 6a) ze Rînach. — Item her Hartman von Baldewille hât ze pfande ze Rînach 5 viij stuk geltes. — Item her Pêter von Beinwille nimt ouch in dem Berge, diu im weder versetzt noch verlihen wâren, zwei stuk geltes. — Item her Wernher von Hettlingen nimt ouch vj stuk geltes ze Rînach, diu weder im versetzt noch verlihen wurden; er spricht aber, si würden im verlihen. — Item Heinrich der 10 amman von Rînach nimet ouch ein stuk geltes ze Rînach, das im weder verlihen noch versetzt wart. — Item her Uolrich von Rînach hât ze pfande ze Almeswile xvij schill. geltes unde hât ze pfande die vogtle ze Adelswille, diu giltet zuo dem minsten eine marc; unde dar zuo liut unde guot an der selben stat, unde hât 15 ze pfande ze Gunzwille eine summe geltes. diu summe diu giltet x schill. — Dirre summe ist xxij stuk unde ccc stuk unde von zinspfenningen und eim swine vij schill. unde iiij pfunt. Dirre summe ist von allem gelte unversetzt xv stuk unde vjc stuk unde von swinen unde zinspfenningen xxxj pfunt unde xij schill. — 20 Item dis vogenante guot alles sament das brächte min herre der Junge von Kiburg an sinen tôt ledic und lôs.

Dis sint diu guot, diu in dem ambe Lentzburg ledic sint:

Ze Arowe an zinsze vj stuk geltes an hofstette zinsen. von dem sô hies min frowe sêlig diu künigin swester Gerin jêrlich 25 geben iij pfunt unz an der swester tôt. — Item ze Biberstein in der Owe iij mutte kernen geltes. Item ze Bueblikon xvj mutte kernen geltes unde viij swin, diu geltent . . pfunt. — Item ze Vilmeringen niundhalb stuk geltes unde xxj swin, diu geltent viij pfunt und ein schill., unde vj schâf, diu geltent iij pfenninge 30 und viij schill. Item disiu zwei gelt ze Bueblikon unde ze Vilmeringen diu sint ledig worden aller hêrschaft in disem jâre. — Item ze Rînach x stuk geltes. — Item ze Sûren v stuk geltes unde ij vierteil rogggen unde vj swin, diu geltent xxx schill. (bl. 6 b) Item ze Reitnowe iiij schill. geltes unde von Glate (?) ze Sûre 35 v schill. geltes und ein pfunt. — Dirre summe ist lxxxvij stuk

<sup>6</sup> Bernwil.

<sup>7</sup> vnuersetzt.

<sup>11</sup> Rînach.

<sup>18</sup> ein swin.

<sup>21</sup> das] die.

unde ij vierteil roggen unde xxxvj swin, diu geltent zwelfthalb pfunt und ein schill., und an zinse iiij schill. unde vij pfunt, und ein pfunt pfeffers von Vilmeringen unde von Glate v schill. und ein pfunt unde hundert ort.

Diu rechnunge geschach ze Arowe in des schultheissen hûse, dô man zalte von Kristes gebürte m̄cclxxxj jâr ze Ingöndem Abrellen.

Dis sint diu guot, diu ze Baden in das amt gehörent unde pfandes stânt.

Item her Uolrich von Steinnûre hât ze pfande ze Siggingen, ane zwei, drissic stük geltes für xviiij marc. — Item her Jâcop der Müller von Zürich hât ze pfande ze Kilchdorf xviiij stuk geltes für xviiij marc. — Item mîn herre der künig Ruodolf hât dem gotshûse ze Wettingen geben ze sêlgerête in dem amte ze Baden xlv stuk geltes. — Item Cuonrât von Wulpisberg hât ze pfande (für) xiiij marc in dem dorfe ze Baden x stuk geltes umbe sin hûsstiure. — Item Wernher der vogt von Baden hât ze pfande in dem dorfe ze Baden für xx marc xx stuk geltes umbe sin hûsstiure. — Item her Jôhannes (?) hât ze pfande in dem dorfe ze Gebistorf xx stuk geltes für xx marc umb ein ros. — Item hern Wernhers kint von Egerden habent ouch ze pfande ze Gebistorf [und] xx swin geltes. — Item her Heinrich von Ostra hât ouch ze pfande ze Gebistorf xv swin geltes. — Item Heinrich der Slatte hât ouch ze Baden v stuk geltes ze burclêhen; diu hies im mîn frowe diu künigin geben. — Sô hât der wachter ûf der burg ze Baden x stuk geltes im dorfe ze Baden. — Item sô habent vünf rebliute ze Baden l mutte roggen unde x mutte kernen geltes von dem amte ze Baden.

Dirre summe ist cc stuk unde xviiij stuk unde xxxv swin.

Sô sint in dem amte ze Baden xliij stuk lediger stükke, unde von swingelt unde von schâfgelt sô hât der vogt ledic lx pfunt unde xv schill. den.; von den pfenningen sô gënt im abe (6l. 7a) vünf schill. unde zwei pfunt von xxxv, diu dâ vor geschriben sint

<sup>1</sup> xij halb. <sup>3</sup> pf. den. pfeffers. vol glerte *abdr. der ausdruck ist wol gleich dem obigen*: von Glate ze Sûre. *aber was bedeutet er? ist es ein eigen- oder ortname?* Slat? <sup>8</sup> güter so. <sup>15</sup> Wlpisberg. <sup>21</sup> her B. kind.



ze pfande hern Wernhers kinden von Egerden unde hern Heinrich von Ostra. — Item her Uolrich von Riusegge hât ze pfande die vogtfe in dem dorfe ze Mûre für xxj mark, diu gillet xxj stuk. — Item her Heinrich von Îberg hât (ze) pfande an der Egge unde ze Hasle unde ze Wile xij mutte roggen unde iij pfunt geltes. — 5  
Item her Ruodolf von Barre hât ze pfande ze Buttwile unde ze Geltwile v marc geltes unde spricht, es ste aber sin lêhen. — Item her Gotfrit unde her Hartman von Hiunaberg habent ze pfande ze Isenbergswile eine mark geltes. — Item her Ruodolf von Barre hât ze pfande ze Birche unde ze Owenmûle eine mark 10 geltes. — Item dirre summe ist xxviii stük an korne unde viij mark. Summa xj mark.

Item her Ruodolf von Barre hât ze pfande in dem dorfe ze Rôtolfswile, das in die vogtfe ze Bremgarten hœret, xvij mutte kernen geltes und ein pfunt den. geltes, unde spricht, es ste aber 15 sin lêhen. — Item her Heinrich von Remingen hât ze pfande ze Hermanswile unde ze Staffeln xvj mutte roggen unde ij pfunt geltes, unde hât ze pfande ze Egenwile vij mutte korn unde xxx schill. geltes. — Item her Wernher von Wile hât in der vorge- nanten vogtfe ze Bremgarten ze pfande ze Tachelshoven iij pfunt 20 geltes unde hât ze pfande den zol ze Bremgarten, der gillet xv stuk und xv mutte roggen und ein pfunt den. unde ij seizhosen, unde hât ze pfande an hofstette zinsen in der selben stat drithalb pfunt geltes, unde (hat) ze pfande den werschaz an der brugge ze Bremgarten, der gillet v pfunt; unde die vischenze in der selben 25 stat, diu gillet xij schill., die hât er ouch pfandes. — Item dirre summe ist lxxvj stuk unde v vierteil roggen und ein swin umbe x schill. und xvij pfunt unde ij schill. den. — Sô geltent die mûlinen ze Bremgarten (bl. 7b) vij mutte kernen und viij mutte roggen und ein swin umbe x schill. Das selbe gelt von mûlinen 30 ist ledie und niht mër.

#### DIZ IST IN DEM EIGEN.

Diu frowe von Eschikon hât ze pfande für xij mark den hof ze Windesch, der gillet xv stuk. — Item her Cuonrât der Bochseler hât ze pfande den hof ze Obernburg für xl mark, der gillet

<sup>1</sup> her. <sup>2</sup> Hundenberg. <sup>10</sup> Tarre. <sup>14</sup> das] die. <sup>22</sup> setzhasen. <sup>54</sup> Wächslar.

L stuk. — Item her Pèter der truchsèze von Wildegge hât ze pfande in dem Eigen xvij mutte roggel geltes umb ein ros. — Item her Berchtolt von Halwile hât ze pfande in dem Eigen ze Lupfangen xxx stuk geltes umbe L mark. — Her Hartman der schenke hât ze pfande in dem Eigen . . . . . Item Diethelm von Wulpisperc hât ze pfande in dem Eigen iij stuk geltes für iij marc. — Item min frowe diu künigin hât in dem Eigen xvj marc geltes. (das selbe gelt ist versetzt den herren von Wettingen x jâr.) — Item Cuonrât von Wulpisperc hât pfandes in dem Eigen iij stuk geltes. — Item her Pèter der truchsèze von Wildegge hât pfandes ein müli ze Birchenlouf und ein owe, die geltent vierdehalp stuk; doch sprach er, es wère sin lêhen. — Item her Otte von Wile hât pfandes in dem dorfe ze Bira achthalb stuk geltes für x pfunt. — Item die herren von Wettingen habent pfandes in dem Eigen xxiiij stuk geltes für Lx mark. — Item Vilmeringen hât pfandes den ungelt ze Brugge, gillet xvij mark. — Item her Cuonrât der Bochseler hât pfandes den zol ze Brugge, der (gillet) xlviij pfunt. — Gersowe hât ouch pfandes. — Dirre summe ist Lxxxiiij und ein stuk unde xvij mark geltes unde xlviij pfunt unde xv schuopössen.

DIZ IST DAS EIGEN ÜFFEN BÖZIBERGE UNDE ZE VILINGEN  
 UNDE ZE REININGEN. \*)

Item des selben guotes hât her Hüg von Tiufenstein vierzic stuk geltes und acht swin und ein halbes. der swin gillet ielichs vünf schillinge. — Item her Ruodolf von Tegervelt hât des selben guotes ze pfande drissic stuk geltes, zwei vierteil minre, (bl. 8<sup>a</sup>) unde achthalb swin geltes, der gillet ielichs vünf schillinge, unde sechs mutte habern unde vünf pfunt geltes von stiure. — Item her Mänegolt von Biukein hât ze pfande des selben guotes zwei vierteil unde zwënzic stuk geltes, unde von stiure vünf pfunt und einen mutte kernen geltes. — Item Jâcob von Rinvelde hât pfandes des selben guotes zwënzic stuk geltes unde zwei swin, diu

<sup>2</sup> umb] und.    <sup>6</sup> <sup>9</sup> Wlisp.    <sup>17</sup> Wächsl.    <sup>19</sup> von xv sch. ?

\*) Das folgende lis 340, 17. nach dem originalrodel: geschichtsfreund 1, 308–310.    <sup>21</sup> Hüg.    <sup>22</sup> <sup>25</sup> ielichs.    <sup>28</sup> schillingen.

geltent zehen schillinge. — Item der schultheis von Brugge hât pfandes des selben guotes vünf stuk geltes. — Item her Cuonrât der Bochseler hât pfandes in Muontental sechs und drissic stuk geltes unde sechs und drissic schillinge geltes. — Item Heinrich von Schefftenlen hât pfandes an dem Steinberge vierzic stuk geltes. — Item her Manegolt von Binkein hât pfandes in dem dorfe ze Vilingen zehen stuk geltes und einen mutte kernen von stiure und acht schuopözen, der giltet einiu einen mutte kernen unde ielichiu danne einen mutte roggen unde ielichiu einen mutte habern. — Item Pêter von Mülinon hât pfandes ze Limvar zwêne mutte roggen und einen mutte habern geltes. — Item her Ruodolf Volge hât pfandes ze Limvar zwêne mutte kernen geltes von zwein mülinon.

Item dirre summe ist zwei hundert stukke, vünfzehen stuk unde driu vierteil und achzehen swin, diu geltent ielichs vünf schillinge, unde von stiure vier schillinge minr danne zwelf pfunt.

Summa huius redditus: marcæ xxvij, libræ ij.

Item in dem vorgenandem guote ist niht ledics wan zwënzic stukke geltes von einlichen aggern.

Item Tegerron und Kiesenbach. Dâ hât her Erkenvrit der truchsêze von Wildegge pfandes zwelf mutte roggen geltes unde zwei swin, ielichs umbe vünf schillinge, unde zehen schillinge geltes von zwein varn. — Item her Pêter von Münchingen hât pfandes in dem selben guote niundhalben mutte roggen geltes unde sechs schulterren und ein müli ze Walzhuot, diu giltet sibem stuk und ein pfunt pfenninge; unde ze Kobelz sechs mutte roggen unde sechs mutte habern unde zehen schillinge geltes. Dâ spricht er, es si sin burclêhen; unde hât ouch an dem zolle ze Walzhuot vünf pfunt geltes, dâ spricht er ouch, es si sin burclêhen. — (bl. 8b) Item sô hât her Burchart von Tettingen pfandes den andern teil des zolles. — Item der Spichwerter von Sekkingen hât pfandes in dem selben guote vünfzehen mutte roggen geltes unde zwei swin, der gilt ieweders vünf schillinge. — Item diu vrôwe

<sup>1</sup> gelten.

<sup>11</sup> mutte mutte roggen.

<sup>20</sup> Herkenurit.

<sup>26</sup> phenningen.

<sup>23</sup> <sup>29</sup> Burchlen.

von Walkilch hât pfandes in dem selben guote vünftthalben mutte unde zwënzic mutte roggen geltes und einen mutte habern unde vierdhalp swin unde vier schulterren.

Item Eberhart Waltbotte hât pfandes in dem selben guote vüñf mutte roggen geltes und einen mutte habern. — Item Eberhart der Snezzer von Walzhuot hât in dem selben guote sechs schillinge und ein pfunt geltes unde sprichet, es si sin burclêhen.

Item dirre summe ist zwën unde sibenzic mutte roggen unde siben mutte kernen, siben mutte habern unde zehendhalb pfunt pfennînge unde zwêne schillinge und achtzehen swin, der gillet ielichs vüñf schillinge, unde zehen schulterren des versazzeten. — Item sô ist dá lidics sechs und vierzic mutte roggen geltes von úsgelende und ein agger, der gillet sechszeihen schillinge, unde diu seilrecht ze Walzhuot diu wâren noch niht ús gescheiden.

Item summa huius de obligatis redditibus: marcæ x, solidi xxv. — Item summa de inobligatis redditibus: marcæ iij, solidi xvj.

#### IN DEM SWARZWALDE ZUO GERWÎLE.

Item Heinrich von Gelterchingen hât pfandes ze Gerwile, ze Herschisriet, ze Strltmatten xij pfunt geltes von stiure. — Item her Manegolt von Biukein hât pfandes ze Gerwile unde ze Varungen (?) unde ze Brunnadern viij pfunt geltes unde xxx mutte roggen geltes unde xxx mutte habern geltes, unde hât pfandes ze Happingen einen hof, der gillet viij mutte roggen unde viij mutte habern unde iij schill. den. — Der Spichwerter hât pfandes ze Luttingen xvij stuk geltes. — Item Heinrich von Gelterchingen hât pfandes ze Gruonholtz unde ze Luttingen vij stuk geltes, vij swin, der gillet ieglichs x schill., unde iij schill. geltes. — Item her Gerung von Oftringen hât ze Hôchsel v pfunt geltes ze burclêhen. — Item her Hûg von Tiufenstein hât pfandes in dem Swarzwalde lxxxv  $\frac{1}{2}$  schâf geltes. — Item sô nimet der appt von

<sup>1</sup> Walkilch *abschr.*    <sup>4</sup> Waldvogte *abschr.*    <sup>11</sup> vursazzeten.    <sup>13</sup> schillingen.    <sup>18</sup> pfand.    <sup>19</sup> Herschifriet.    <sup>20</sup> Buochen.    <sup>26</sup> Gronnholtz.    <sup>27</sup> vij sch. die gelten vij swein. — swîngeltes ?

Sant Blasien in dem selben Walde xxvj<sup>1</sup>/<sub>2</sub> scháf geltes, unde nimet  
ouch (bl. 9a) in dem Walde xvij mutte habern geltes. — Item her  
Sifrit von Blumpenbach (?) hát ze pfande ze Eschibach x stuk  
geltes. — Item der Reke von Waltzhuot hát pfandes ze Banholz  
vij mutte kernen unde vij mutte habern unde iij pfunt den. — 5  
Item her Mangolt von Biukeim hát pfandes ze Hôchsel in dem  
hove xx mutte habern geltes. — Item her Hartman von Wesse-  
berg hát pfandes ze Rôtsal und ze Berchingen vj marc geltes. —  
Item her Berchtolt von Vilingen hát pfandes von der stiure ússer  
dem Walde xx marc, fünf jâr jêrltchen iij marc. — Item 10  
dirre summe ist xxv mutte kernen, xxxviiiij (mutte) roggem,  
Lxxxiiiij mutte habern, eilf und hundert scháf unde vij swin, der  
giltet ieglichs x schill., unde xxvj mark geltes unde iij schill. unde  
xxviiij pfunt den. des versatzeten. — Item summa hujus red-  
ditus: Lij marcæ, una libra den. Item sô ist des ledigen geltes in 15  
dem Swarzwalde in dem obern Strltmatt an stiure ij pfunt, ein  
mutte roggem und ein mutte habern geltes; — item in Hartol-  
swendi und Aloswendi vj pfunt geltes unde viij mutte roggem unde  
viij mutte habern; — item in Hurnlon und in Vinsterlô v pfunt  
geltes und viij mutte roggem und viij mutte habern geltes; unde 20  
von der vogtle in dem Walde Lxxvij mutte habern geltes; item  
ze Eschwach ein mutte kernen und vj mutte habern geltes; item  
ze Eschwach v schill. minre denne iij pfunt geltes; item ze  
Stuntzingen ein pfunt geltes von der wideme; item zuo der Niu-  
wen Zelle xxx mutte habern geltes. — Item dirre summe ist ân 25  
einen mutte xl mutte unde c mutte habern unde xxj mutte roggem  
und ein mutte kernen unde xvij pfunt geltes. — Item summa  
huius de non obligatis redditus: xij marcæ, solid. xij. Her Mane-  
golt von Biukeim hát pfandes ze Horneschkon xij<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfunt pfenninge  
geltes. — Item her Ruodolf von Tegervelt hát pfandes ze Steine 30  
v mutte roggem geltes unde v mutte habern. — Item der von  
Hertemberg hát pfandes ze Murge x pfunt geltes. — Item her  
Ruodolf von Tegervelt hát ze pfande den hof ze Murge, (bl. 9b) der  
giltet ein pfunt, und hát pfandes den hof ze Rine, der giltet  
ouch ein pfunt; und hát ouch ze pfande einen hof ze Ober- 35  
hove, giltet ouch ein pfunt; und hát pfandes ze Rinsberg iij pfunt

<sup>5</sup> ? Bluomenberg: *Kopp*. <sup>10</sup> xxiiiij march. <sup>14</sup> das versetzt. <sup>29</sup> pfand.

geltes unde xx mutte roggen geltes. — Item der von Hertenberg hat pfandes ze Wile und in Nidernhof unde ze Rine vierdehalp pfunt geltes. — Item her Uolrich von Wieladingen hat ze pfande in Obernhof viij pfunt geltes. — Item dirre summe ist in dem amte ze Seckingen x schill. minre denne xl pfunt unde xx mutte roggen geltes unde v mutte habern. — Item den zol ze Howenstein habent die burgere ze Seckingen unde welent dá mit ir stat.

Item summa huius xij marcæ de obligatis redditibus.

Item das gleite ze Seckingen den Rin abe das gillet iiij pfunt und ist das selbe ledic.

Item hæc ratio facta fuit in Baden Anno Domini m<sup>c</sup>clxxxj proxima feria quinta ante Palmarum.

Item summa reddituum obligatorum in toto officio Wernheri advocati de Baden et Sculteti de Arowe in sale modij xvij, quartale unum.

Redditus marcarum cclxxxiiij, solid. xv et scoposæ xv et Gersowe.

Item summa non obligatorum reddituum in officio prædictorum redditus marcarum lxj, solid. xvij.

### DIZ HÆRET IN DAS AMT ZE ZUGE. \*)

Item diz sint diu guot, diu ze Zuge hæret unde pfandes stant.

Das guot ze Ageri wart versetzt hern Pêter von Hiunaberg. das guot gilt niun marc.

Item der hof, der dá hæret ze Zuge, wart ouch versezset hern Pêter von Hiunaberg. der hof gillet an zinse vier unde zwenzic stuk, unde gillet an vischen sechstusent rætella unde sechszehenhundert balchen, die sint gereitet vür, an zwei, drissic stukke kernen; unde gillet niundhalp stukke zinses, und von einem zehenden ze Buesikon einen halben mutte kernen, und von eime höuzehenden einen mutte kernen; unde gillet von swinpfeningen und eichholzpfeningen, (bl. 10 a) von tagewanpfeningen unde

<sup>7</sup> wellen. <sup>9</sup> das gl.] die gl. <sup>22</sup> vursetzt. <sup>30</sup> Hoetz.

\*) *Das folgende bis zum 'Offitium de Werrach' nach dem originalrodel: geschichtsfreund 1, 307—308.*

hofstetzsinsen, von scháfzehenden sechsðhalp pfunt und einen pfening. Von disen pfeningen sô hát mln herre der künig Ruodolf, dô er gráve was, dien von Nordikon verilien eine marc geltes. die marc geltes hát Burchard der amman koufet.

Item der vorgehende hof giltet an zehenden zwei unde sibenzic malter dinkeln und habern. Diz gelt stât alles dien von Hiunaberg, an achthundert balchen unde tûsent rœteln: die sint versezset hern Walther von Rore. Item wan vindet ze Zuge niht ledics wan einen halben mutte kernen und an pfeningen vüf schillinge minre danne driu pfunt. Item es sint ouch zwô matten, die ze Zuge hœrent, der heisset einiu diu Sweicmatte und einiu diu Geltmatte: dá spricht her Walther von Hiunaberg, die zwô matten hab ime der künig gegeben.

Item her Gotfrit und her Hartman von Hiunaberg hánt pfandes ein guot, das heisset Zwier unde hœret ze Meienberg; das das guot giltet vüf pfunt.

Item her Marcquart von Riusegge hát pfandes das torf ze Alikone vür zwênzic marc, unde giltet vüf pfunt unde hœret ouch ze Meienberg.

Item hæc computatio facta fuit in Zuge Anno Domini mclxxxj proximo die Sabbati ante Dominicam Judica, indictione ix.

Item summa redituum obligatorum in offitio Ministri de Zuge: marcæ xxvij, solidi xxx et lxxij maltaria speltarum. Summa non obligatorum: marca una, solidi vij, dn. vj.

---

DIZ SINT DIU GUOT, DIU IN DAS AMMET ZE KASTELN  
HÆRENT UNDE PFANDES STÂNT.

Item her Albrecht von Rormos hát pfandes an der stiurè ze Münster achzic pfunt geltes. — Item her Jôhans von Kussenach hát pfandes vür drissic marc eine müli ze Sursè. diu giltet drissic mutte kernen unde vier swin, diu geltent ielichs zehen schillinge. — Item her Chuon von Rinach hát pfandes in dem dorfe ze Münster eine marc geltes umbe ein ros.

---

<sup>1</sup> pheningen.    <sup>5</sup> vurlihen.    <sup>8</sup> vurs.    <sup>26</sup> achszic.    <sup>29</sup> Über die ritter von Rinach vergl. Kopp II, 1, 431 ff.

Item der von Affoltren koufte umbe mlnen herren den künig, dô er grâve was, vier marc geltes des guotes, das ze Kasteln hôrte. (bl 10 b) Dâ sprechent sin erben, si haben des guotes wer an mlnem herren dem künige. sô spricht Hartman Rinak, das gelt si ledic worden.

Item Summa reddituum in officio Hartmanni Rinac obligatorum: marcæ x, libræ ij. — Item hæc computatio facta fuit in Baden anno Domini m̄cclxxxj proximo sabbato ante dominicam Judica.

Item das gelt ze Mellingen giltet jêrlîch acht schillinge unde siben pfunt von hofstette zinse, unde von garten zinse einluf pfunt 10 pfeffers. Das selbe gelt wart versezzet dem schulheissen von Mellingen: der sol noch âbe niezen vünf pfunt.

Hæc computatio facta fuit in Baden anno Domini m̄cclxxxj proximo sabbato ante dominicam Judica.

### ITEM III SUNT REDDITUS OFFITII DE WERRACH.

Item min herre der künig Ruodolf der koufte in dem ampte 15 ze Werra L pfunt geltes umbe die kirchherren von Werrach, des bristet noch iij pfunt geltes; das sont die kirchherren noch ersetzen. — Item her Mangolt von Biucheim hât pfandes des selben geltes noch XL pfunt für c marc silbers. — Item die von dem Steine habent pfandes in dem selben amte ze Werrach vj marc geltes. — 20 Item her Ruodolf von Tegervelt hât pfandes in dem selben amte iij pfunt geltes. — Item sô ist ledics geltes in dem selben amte x schillinge minre denne iij marc geltes. — Item summa reddituum obligatorum in officio de Werrach marcæ xvj.

Item der zol in der stat ze Brugge giltet jêrlîch xxxv stuk. 25 — Item des selben geltes hât der schultheisse von Brugge xxv stuk. — Item sô nimt Vilmeringen des selben geltes xx stuk jêrlîch. — Summa de obligatis redditibus in Brugge marcæ iij. — Item sô ist ledics geltes in der stat ze Brugge ein pfunt; das pfunt gibt man ze schatze vor dem vogenanten zolle; item und ein 30 schilling und ein pfunt das gibt man von hofstette zinsen in der stat ze Brugge.

<sup>16</sup> Wila. — prist. <sup>25—27</sup> hier scheint ein irrthum zu sein: entweder fehlen hier zwei x oder sind unten zu viel.



Item hæc ratio facta fuit in Rlnvelden anno Domini mcllxxxj proximo sabbato ante Palmarum.

(bl. 11 a) Hæc sunt bona, quæ obligata fuerunt Comiti Eberhardo, de quibus debeat singulis annis recipere marcas cclxx, minus una. Tomanus (?) de Röschenriet marcas L, item de liberis hominibus de Switz marcas lx; item de valle Hasle marcas xl, item de curia Froburg marcas xij, item de curia de Kiburg marcas xv, item de Arte marcas xxij, item de stiura Sempach juxta civitatem marcas xij, de Willisowe marcas xxv, item in offitio de Lentzburg marcas xxxij.

Item summa obligatorum reddituum in offitio sculteti de Arowe cxxv et in sale modij xvij, quartale unum.

Summa obligatorum in offitio de Baden redditus marcarum xxij et porcorum xxv, qui valent lib. xij, sol. v. — Item Summa non obligatorum reddituum marcæ xxiiij.

Summa de Müre obligatorum reddituum marcæ xj.

Summa de Bremgarten obligatorum reddituum marcæ xij, libræ ij; et non obligatorum marca una, sol. v.

Summa obligatorum uf dem Eigen et in Turge (?) redditus marcarum liij, sol. xv, scoposæ xv et Gersowe.

---

<sup>4</sup> ? Pro primo? Kopp. ? statt Röschenriet dürfte vielleicht Böschenrot (in der pfarre Meyerskappel) gelesen werden. <sup>6</sup> für Hasle ist wol Agrei (Aegeri) zu lesen. dies ist nicht etwa eine eigene vermuthung des geschichtsfreunds, sondern vielmehr Kopp's, s. dessen gesch. II, 1. 567. anm. 5 und 7 und die ebd. I, 207. 208. im auszug mitgetheilte wichtige urkunde Wien 3. Mai 1278. über diese verpfändung vergl. ebd. II, 1. 329—331. 595. 596.

## IV.

## HII SUNT REDDITUS IN WINDEGGE. \*)

Originalrodel auf pergament in dem staatsarchiv zu Lucern. er gehoert zum 'Offtium Vallis Claronæ', s. 130 ff., stimmt aber im einzelnen nicht damit überein. Auf demselben steht die jahrzahl 1303, von zwar nicht gleichzeitiger hand, doch jedenfalls älter als Cysats bemerkung. Mitgetheilt von herrn staatsarchivar G. J. Krütli in Lucern.

Hij sunt redditus in Windegge. Pro censibus libras viij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, minus xx den. Item de telonio ibidem libras iij<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Item cum mularij transeunt tunc valet magnum telonium secundum quod concedi potest. Item de censibus porcos ij, quilibet sol. x. Item oves LXXX, minus i. Item boves xij, quilibet sol. xij. <sup>5</sup> Item caseos XL, quilibet den. ij. Item cendringos LX, quilibet den. iiij. Item qui vocantur albchen LXXX, quilibet den. iiij. Item de panno laneo ulnas xxxviii.

Item apud Benchon de censibus libras ij, xv sol. Item porcos ij, quilibet x sol. Item oves ix, quilibet sol. iiij. Item boves <sup>10</sup> ij, quilibet sol. xij. Item pisces LXXX, quilibet den. iiij.

Item sciatur, quod abbatissa et capitulum de Schennis ecclesias in Schennis et in Benchon non debent conferre, nisi cum consensu advocati.

---

\*) *Randglosse von Cysat's hand*: der Herrschaft Österrich ynkommen zu Windegk jm Gastal. <sup>5</sup> quilibet sol. xij *ist von anderer hand übergeschrieben.* <sup>6</sup> den. ij *von der selben hand statt sol. xij, was ausgekratzt, aber noch sichtbar ist.*



## ANMERKUNGEN.

abeslahen 18, 4. 31, 18. 37, 34. 38, 15. *wegnehmen, in abzug bringen.*  
albele 95, 1. 4. albelle 118, 13. 120, 13. 16. 19. *kleine maräne, gang-  
fisch, salmo marænula und albula, kommt in den meisten flüssen und  
seen der Schweiz vor. vergl. Stalder 1, 94. Bronner, canton Ar-  
gau 1, 386.*

almeinde, diu 33, 15. 37, 7. *gemeindefrist, compascuus ager. vergl.  
kuppelweide.*

ân alleine 150, 9. *mit der einzigen ausnahme.*

bache, der 211, 20. *speckseite.*

balche, balhe 91, 25. 193, 10. 194, 9. *balle, grosse maräne, auch weiss-  
felchen, salmo maræna, vergl. Bronner, canton Argau 1, 386. zu  
welcher gattung gehören aber die kanbalchen 191, 7. 200, 5. und  
stanbalchen 95, 2. 193, 29. ? prof. Kopp, den ich darum befragte, hält  
letzteres für verschrieben und eins mit kanbalchen, nach dem beim  
Zugerssee gelegenen dorfe Kam (Cham) so benannt. doch finde ich  
die stanbalchen auch in einer urk. von 1286 (geschichtsfreund 1, 67)  
'in Lucerna bos unus et centum pisces stanbalchen', so dass an eine ver-  
wechslung wol nicht zu denken ist.*

ban, der 18, 24. *gebot, befehl, sowol bejahend als verneinend, das recht,  
unter straffolge vor gericht zu laden, dann gebiet, bezirk eines dor-  
fes, einer stadt u. s. w. — banhabern, der 9, 7. haber, welcher  
einem schirmherren zur anerkennung seines vogteirechtes jährlich  
entrichtet wird: Schmoller 1, 176. — banlêhen 293, 5. — ban-  
miete, diu 269, 7. und 268, anm. obventio, einkünfte aus vermietung  
des bannes. — banwarte, der 278, 15. 285, 17. der die aufsicht über  
die unvertheilten, im unmittelbaren besitz des grundherren befind-  
lichen wälder und felder zu führen hat, waldhüter, förster. die ban-  
warten, die das velt bannent 270, 8. — banwastuom 2, 5. 7, 21. u. ö.  
das amt eines waldhüters.*

banschilling, der 228, 26. *die abgabe der bäcker und metzger von den  
brot- und fleischbänken.*

becke, diu 293, 7. *bäckerei, das recht zu backen, vergl. pñstrî.*

behouben, sich 219, 9. *sich vorbehalten, in anspruch nehmen. weiter  
unten 219, 14. heisst es in der selben bedeutung: beheben, behaub.*

bierhof, der 212, 17. *hof, wo bier gebräut wird, bierbrauerei?*

billian, 94, 6. *eine mit kupfer vermischte silbermünze, mit. billio, frans.*  
 billon, *span. vellon. in einer verordnung Philipps des Schönen von*  
*Frankreich v. j. 1295 heisst es: contractus auri, argenti in massa vel*  
*billionis aut alterius metalli, und in einem statut desselben von 1305:*  
*ne quis aurum, argentum vel billionem extra regnum nostrum deferre præ-*  
*sumat. s. Dufresne, Basel 1762. 2, 646, der unter anderm folgendes*  
*darüber sagt: Moneta de Vellon seu de Billon dicitur non tantum ea,*  
*quæ ex ære percuditur, admista parte aliqua argenti, sed et illa, quæ cu-*  
*ditur ex argento, cui mista sit tertia vel quarta aut sane quinta pars æris.*  
 — Malim sic aurum vel argentum in massam seu billam (i. e. baculum  
 — *barren* —) confiatum, necdum purgatum.

binwis 27, 16. 17. 28, 24. *ein, wenn es anders deutsch und richtig ge-*  
*schrieben ist, unerhörtes wort, das ich weder zu erklären noch sonst*  
*nachzuweisen im stande bin. Die bine heisst nach Stalder 1, 172*  
*in der Schweiz grundacker, und binland, binsland im Wallis land, das*  
*in der ebene liegt und mit karst und haue bearbeitet wird. binwis*  
*gæbe danach, aus bine und wise zusammengesetzt, einen ganz erträg-*  
*lichen sinn. aber an wise darf wol nicht gedacht werden, indem, ab-*  
*gesehen davon, dass bei dreimaligem vorkommen das auslautende e*  
*stets fehlt, das wort ausser allem zweifel ein neutrum ist. sollte*  
*es vielleicht verschrieben sein für binalis, binale, ein zum zweiten*  
*mal gepflügter acker? vergl. Dufresne.*

bislech vierteil 117, 20. bislingvierteil 70, 9. 16. *vergl. geschichtsfreund*  
*1, 164. biselchs, 166. bislchs, 169. bislgs. Nach einer mittheilung*  
*von prof. Kopp gibt in einem rodel aus und um 1314, welcher die*  
*census præposituræ Lucernensis auf mehreren blättern enthält, eine hube*  
*4 malter et tria quartalia et unum quartale bislig. es ist ein ge-*  
*ringeres vierteil, das nach angabe des urbars 117, 20 bloss 6 imi ent-*  
*hält, während zu einem gewöhnlichen vierteil nach 117, 10. 9 imi*  
*gehören. dem sinne und laut nach würde bislech ganz gut zu dem*  
*mhd. bisleht: voll an den rand, passen (s. darüber J. Grimm in*  
*Haupts zeitschrift 6, 189.), also nach schweiz. ausdrucksweise ein*  
*'g'striches' viertel bedeuten, gegenüber einem g'häftigen'. vergl. noch*  
*das schweiz. bisset-voll Stalder 1, 175. und das schwäb. bizzelt voll,*  
*bizzig voll Schmid 71., welche beide jedoch unrichtig erklärt werden.*  
*Die obigen formen, denen allen das auslautende t fehlt, machen je-*  
*doch bedenklich, bislech mit bisleht zusammensustellen.*

bitschart, *getreidemass, ohne zweifel ein französisches wort, vergl.*  
*bicheria, bichetus (franz. noch bichet) bei Dufresne: mensura granorum*  
*apud Burgundos, quorum duo eminam conficiunt. im urbar bedeutet es*  
*aber ein weit grösseres mass, nämlich vier vierteil (oder einen mütt,*  
*falls das elwässische vierteil mit dem in den schweizerischen und*  
*schwäbischen ämtern gebräuchlichen gleichbedeutend ist). fünf müh-*  
*len im offitium Dattenriet, wo allein dieser ausdrück vorkommt, geben*  
*jährlich zu sinse 10 vierteil und 27 bitschart mülikorns (26, 18. 28, 7.*  
*29, 21. 31.), die am schlusse (30, 18.) mit 118 vierteil berechnet wer-*

den, eine summe, die ganz genau stimmt, wenn das bitschart zu vier vierteil angeschlagen wird. auch beim rogen und haber trifft diese berechnung bis auf wenige vierteil zu.

bletz, der, ein lappen; ein stück oder streifen landes, gartenbeet. ein bletzlin eins wingartens 223, 25. ein zehendebletz 69, 8.

bliuwe, 178, 12. bliuwestat, 45, 25. hanfmühle, hanffreibe. plüwe, besunder ort in der müle, da man den hanff pleüwet: *Maaler (Pictorius) die deutsche sprach s. 319 a.* — die von Bern konftend von hern Joh. von Bubenberg die wasserschwelli, die mülinen, bluwe, schlyffe, sagen und vischenzen des bachs: *Tschudi's chronicon 1, 452.* blöwe in einer urk. v. j. 1398. in *Neugarts Cod. dipl. Alam. nr. 1159.* bleyel: *Memmingers wirt. jahrbücher 1829. s. 181.*

breit, breites holz 25, 10. holz, das im verhältnis zur höhe so breit, dick ist, dass es geschlagen werden kann, fällbares holz?

brüel, der 60, 28. 260, 13. 288, 6. in der niederung gelegene, aus früherem waldgrunde entstandene fette wiesen. — brüelacker 60, 30. vergl. *Schmeller 1, 257. Stalder 1, 233.*

büel (= bühel) 138, 21. anhöhe, hügel.

buosse, diu, geldstrafe. die kleine buosse verhängt der grundherr oder meier, die mërre buosse der vogt. diese nimmt der vogt ganz, von jener dagegen nur ein drittheil; die übrigen zwei drittheil fallen dem meier zu: 79, 13 ff. bei klosterhærigen jedoch nimmt der meier (das gotteshaus) von der kleinen und der mehrren busse zwei, der kastvogt nur ein drittheil: 41, 3. 42, 17. 46, 22.

dannoch 81, 19. gewönllicher noch danne, überdies noch, noch dazu.

dinghof, der 23, 26. 30, 12. 36, 24. ff. curia dominicalis, der hof, auf dem die jährlichen gerichte gehalten wurden und den in der regel der vogt inne hatte; der umfang eines dinghofs war sehr verschieden: zwei huben und vierthab (fünf) schupposen 240, 1. 241, 16. fünf huben und sieben schupposen 242, 4. zwölf bis dreizehn huben 242, 24, 238, 9. — dingstat, dinghofstat 48, 7. stätte, ort, wo die jahresgerichte gehalten wurden.

diube unde frevel. — diube, diu, der diebstal. — frevel, der, verwegenheit, frechheit, dann aber in weiterer bedeutung: injurien, störung des öffentlichen und des hausfriedens, verletzung eines andern an körper und eigentum, todschlag. unter diube unde frevel sind alle schwereren vergehen begriffen, wegen denen es dem manne an den leib geht oder die höchste busse gesahlt wird. es ist die hohe gerichtbarkeit, die nur dem landgrafen oder dem vogte zusteht. Diu hërschaft hât von der grâfschaft diube unde vrevël ze rihten 53, 20. 54, 17. 146, 10 ff. diube unde tôtslege 49, 28. 56, 17 f. 199, 22. aber auch von gewonheit diube unde frevel rihten 79, 18. 80, 19 ff. vergl. darüber das ausführlichere in den staats- und rechtsgeschichten von *Bluntschli 1, 198 ff. und Blumer 1, 84—98.*

egerde, diu 76, 17. ehmals gepflügte, acker gewesene feldfläche, die spæ-

- ter zu gewuche, in der folge wol gar zu holz verwendet wurde oder ganz ode liegen geblieben ist: Schmeller 2, 70.
- eigenlich 201, 21. eigenthümlich, als eigentum.
- einung, diu 121, 15. beilegung eines streites, dann die dabei fallende geldtrafe. nach Bluntschli 1, 153. wurden im -xiv. jahrhundert die die handwerksgenossen betreffenden verordnungen so genannt.
- endlich 46, 7. bis zu ende, vollständig, gänzlich.
- entweren, einen 170, 24. einen aus dem besitz heraustreiben.
- erne, diu 168, 6. die erndte.
- ërre, comp. adject. von ê, êr, der frühere, ersterer.
- ërrschatz, der 60, 18. 71, 27. 122, 21. gebühr, die bei veräußerung eines gutes oder bei sonstiger veränderung, sei es durch kauf oder todesfall des besitzers, an den zins- oder lehensherra von dem käufer oder erben zu entrichten ist. die ursprüngliche bedeutung ist: der grundherr, von dem einer seinen besitz empfängt, soll durch eine gabe geehrt werden: Bluntschli, zürch. rechtsgeschichte 1, 247. 271 ff. — verërschatzen 67, 25. 27. diese gebühr entrichten. s. Oberlin 281. 351. Frisch 1, 218 a. Tschudi 1, 505. vergl. weglæsi.
- estor, das, der 143, 15. (eig. ezzisch-tor; ezzisch, feldflur) fallthor am fahrweg durch einen geschlossenen feldbesirk: Schmeller 1, 119.
- etter, der 199, 22. geflochtener zaun, umsänung, einschließung einer orttschaft. bei dörfern, die eine geschlossene hofmark bildeten, durfte der vogt nur bis an den etter kommen, um einen criminalverbrecher in empfang zu nehmen; gerichtet musste ausserhalb des etters werden; vergl. Schmeller 1, 522.
- gadenstat, diu 96, 26. 29. senn- oder alphütte, auch vieh- und heustall, in letzterer bedeutung in Graubündten noch jetzt gebräuchlich: Stalder 1, 411.
- gebreite, diu 205, 20. 24. 206, 21. 296, 4. 5. (ahd. gabreiti, area, grumolus, ager: Graff 3, 298.), acker, der bei einem ansehnlichen verhältnis seiner breite zur länge eine grössere fläche (bis 10, 12, 15 morgen) einnimmt: Schmeller 1, 269. Schmid 94. Heinricus miles habet ibidem sex agros viniferos in uno sulco et dicuntur ein gebreite: Oberlin 485.
- gedinge, das 79, 13. 158, 4. festgesetzte tagfahrt, gericht.
- gelten; den jährlichen zins zahlen, zinsen. — der, das gelt 33, 15. 18. 292, 8 ff. der schuldige zins, er bestehe in geld oder naturalien, besonders für darlehen von baarem gelde; so und so viel schilling, pfunt, marc, müt habern etc. geltens: so und so viel jährlichen zins; vergl. Schmeller 2, 42. — diu gülte, schuld, schuldigkeit, zins, welchen ein besitzer dem grundherren für das ihm zum niessbrauch übertragene grundstück zu entrichten hat. herrengülte 259, 3 ff. die einkünfte des grundherren von einem gute. — Über zinsfuss und ablösung im mittelalter hat Mone in der zeitschrift für deutsche geschichte des Oberrheins 1, 26—36 so eben einen sehr lesenswerthen und belehrenden aufsatz mitgetheilt und darin durch eine menge von belegen

dargethan, dass im XIV. jahrh. am Oberrhein der zinsfuss meist die mitte hielt zwischen 4–6 %. In andern gegenden und zu andern seiten war es jedoch damit anders. das urbar und die im anhang mitgetheilten pfandrödel geben von einem bedeutend höhern zinsfusse zahlreiche beispiele. ich will hier nur einige hervorheben unter verweisung auf die unter pfenning und stück gegebenen berechnungen. im Elsass z. b. werden 35, 14 für 50 mark 10–12, also durchschnittlich 11 pfund; 37, 1 für 60 mark durchschnittlich 12 pfund geltes, mithin 8% bezahlt. 35, 5. werden 25 pfund Baseler geltes mit 120 mark, also dem 22fachen betrage abgelöst. in Schwaben beträgt der zinsfuss 300, 16 ff. ungefähr acht; 303, 13. neun; 303, 9. eilf; 302, 30. zwölf %, in der Schweiz aber, nur zeit der abfassung des pfandrodels, meist 10 %, eher mehr als weniger. Damit hierüber kein zweifel sei, will ich aus einem rodel aus den jahren 1292–1294, der die ämter Lenzburg, das Eigen, Bötsberg, Baden und Bremgarten mit pfandsumme und pfandinhaber gibt, die schlussworte hersetzen, die herr prof. Kopp mir gütigst mitgeteilt hat: Et notandum, quod quaelibet marca est obligata pro x marcis, quodlibet vero frustum pro marca.

geriute, geriutelîn, das, *ausgereuteter, urbar gemachter boden.*

gewer, diu 52, 8. *der rechtsförmlich gesicherte besitz einer sache.*

gewette, das 28, 19. *pfand, unterpfand, auch busse, geldstrafe.*

gnössami, diu 173, 9. 12. 22. u. ö. *der verein von genossen, die entweder frei sind oder in denselben lehen- oder leibeigenschaftsverhältnissen leben, und eine gemeinde bilden; vergl. Schmeller 2, 710. heirathen zwischen ungenossen 141, 10. 15. 18., d. h. solchen, die härrige zweier verschiedener herren waren, durften ohne besondere erlaubnis dieser leztern nicht geschlossen werden.*

heimsuoehinne, diu 125, 2., *gewöhnlicher heimsuoehunge, heimsuoehung: bruch, verletzung des hausfriedens.* das heisset heimsuoehung, dâ man frevenlich iemannes tür, porte, want oder venster ûf stiesse oder drin hiewe oder in iemans hof oder hûs gienge unde ieman inne versârte: *Speirer ordnung von 1304: Oberlin 643. In frühesten zeit durfte unter gewissen umständen, z. b. wenn man einer gestolnen sache auf der spur war, der sonst heilige hausfrieden gebrochen werden (s. Grimm's rechtsalterthümer 639); im allgemeinen jedoch wurde die heimsuoehung als verbrechen behandelt und mit der höchsten geldbusse bestraft, so noch im XVI. jahrh. im amte Grüningen mit 25 pfund, s. Bluntschli staats- und rechtsgeschichte von Zürich 2, 51.*

helbeling, der 111, 19. *münzstück im halben werthe eines jeweiligen pfennings, obolus 316, 4. 26. Schmeller 2, 177.*

hertstat, diu 222, 25. = *flurstat, herd, in der bedeutung eines bewohnten hauses.*

hinenthin 160, 29. *hinfür, künftig.*

hinstiure 33, 17., *wol nur verschrieben für heinstiure, mitgift, willthum.*

- h<sup>o</sup>chzit, du, *die festliche zeit, fest.* ze den drin h<sup>o</sup>chziten des j<sup>a</sup>res 60, 1. 62, 17: *weihnachten, ostern, pfingsten, s. Schmeller 2, 145.*
- h<sup>o</sup>wat, h<sup>o</sup>wet, der 211, 20. 260, 22. *die heuerndte; wol auch heumonat, vergl. Schmeller 2, 133. Grimms geschichte der deutschen sprache 84, 85.*
- hof, der, *ein gewisser inbegriff von grundst<sup>u</sup>cken samt den dazu geh<sup>o</sup>rigen wohn- und wirthschaftsgeb<sup>u</sup>uden. der umfang ist sehr verschieden, doch nicht wol unter 30 jucherten; vergl. 189, 6. ze Lampreh- tingen der hof, des ein huobe ist 189, 23. 188, 23. der hof ze Lupp- herswile hat wol 34 j<sup>u</sup>charten an holz, an velt und an ackern 190, 15. der hof ze Arte h<sup>at</sup> sogar 6 huoben 192, 13. — hofman 119, 2. einer der einen hof bebaut, colonus. — hofm<sup>e</sup>s 191, 6. das in einem hofe be- sonders gebr<sup>u</sup>uchliche mass? vergl. fr<sup>o</sup>nm<sup>e</sup>s. — hofschr<sup>i</sup>ber 36, 20. schreiber bei einem dinghofe. — hofstat, st<sup>u</sup>tte, wo ein hof (die zu einem hof geh<sup>o</sup>rigen geb<sup>u</sup>ude) steht, gestanden hat oder gebaut wer- den sol, bauplatz. zu Freiburg in Oechtland wurde von der hofstat, die 100 fuss lang und 60 fuss breit war, ein schilling sins bezahl 99, 9. dies war auch anderw<sup>u</sup>rts der gew<sup>o</sup>hnliche sins: 126, 22.*
- holzhuon, das, *kuhn, das f<sup>u</sup>r die ben<sup>u</sup>tzung des waldes entrichtet wird. es g<sup>i</sup>t ouch 1e der man, der d<sup>i</sup>u h<sup>o</sup>lzer niuset, ein huon, unde heisset das ein holzhuon 223, 4. 222, 26.*
- huobe, du, *mlat. mansus, inbegriff von 20, 30, 40 jucherten felde, ohne r<sup>u</sup>cksicht auf wohn- und wirthschaftsgeb<sup>u</sup>ude: Schmeller 2, 141. Grimms deutsche rechtsalterth<sup>u</sup>mer 535. 'die abkunft des wortes ist dunkel. ans goth. h<sup>o</sup>ha (aratrum) darf nicht gedacht werden; eher verwandt scheint das altnordische h<sup>o</sup>f, modus': Grimm ebd. — huober, der 2, 3. 27, 14. 28, 5 ff. der besitzer oder bloss bebauer einer hube.*
- j<sup>a</sup>geriht, das 110, 27., *das j<sup>a</sup>hrlich zwei- oder auch dreimal, zu maien, im herbst und Johanni, sowol von seite des grundherren (meier oder kellner) als des vogtes abgehaltenes gericht, bei welchem jeder grund- besitzer erscheinen musste; vergl. Bluntschli, staats- u. rechtsgech. v. Zurich 1, 208 ff.*
- jehen, sagen, sprechen, behaupten. ze l<sup>e</sup>hen jehen 263, 2. *als lehen in an- spruch nehmen.*
- j<sup>i</sup>mi, das 226, 27. 28. 229, 13. *getreidemass, der newnte theil eines vier- theils: 117, 10. vergl. Stalder 2, 69.*
- Imperial 140, 18. 141, 4 ff. 143, 1 ff. *imperialis, eine kaiserm<sup>u</sup>nne, die in Italien schon vom jahre 1187 im umlauf war: Dufresne (Basel 1762) 2, 732. unter andern f<sup>u</sup>hrt derselbe auch folgende belegstelle an: Matth. Paris. A. 1249. Octodecim millia librarum de moneta Imperia- lium, qu<sup>ae</sup> tanto fere valebat, quantum Esterlingorum (im j. 1211 machten lx solid. et iv den. Sterlingorum eine mark: sieh ebd. 2, 89 ff.).*
- j<sup>u</sup>chert, j<sup>u</sup>chart, d<sup>i</sup>u 254, 16. 18. 20 ff. *jugerum, journalis, ein morgen lan- des, so viel an einem tage von einem joch oxsen gepfl<sup>u</sup>gt werden kann, eine fl<sup>u</sup>che von 60,000 quadratschuh<sup>e</sup>n in fr<sup>u</sup>herer, von 40,000 in neuerer zeit. in den Actis foundationis monasterij Murensis p. 38*



wird der umfang einer jüchart zu sechs rüthen in der breite und dreissig in der länge angegeben, die rüthe aber zu neun ellen gerechnet, was so ziemlich auf obige summe herauskommt.

kappe, der swom. 17, 22. 28. 18, 7. 25, 1. u. s. w. ein verschnittener hahn, kappau.

kölnner, der 239, 24. 240, 34., kelherre 223, 11. beamter, der die herrschaftlichen gefälle, namentlich soweit sie in naturalabgaben bestehen, erhebt und berechnet. — kelnhof 46, 17 ff., curia cellerarij, der dem kelner von dem herren zur benutzung übergebene hof; der umfang war 12 bis 73 jucherten: 191, 13. 291, 1. — kelmüli 256, 11. mühle, die zu einem kelnhof gehört und der kelner inne hat.

ketteling, der 92, 4. ein fisch. wol nur verschrieben für retteling, rubiculus (= rubvisch 186, 18), in einem vocabularius des xv. jahrhs. s. Schmeller 3, 167. oder röthling, salmo umbla Linn. Stalder 2, 284. vergl. röteln.

kilchensatz, der 52, 11. 118, 28. 120, 25 ff. das recht, eine pfarrstelle zu besetzen.

kilchherre, der 172, 17. 20 ff. rector ecclesie 300, 2. 303, 5. der pfarrer. kilchhæri, diu 181, 3. 10. u. ö. die zu einer kirche gehörigen, in dieselben eingepfarrten personen, die gemeinde und der besirk, in dem diese wohnen. in derselben bedeutung steht anderwärts das kilchspel 71, 22. 24.

kitzbuch, der 296, 15. 297, 27. der schlegel, die keule von einer jungen geiss; vergl. rindsbuch, kelberbuch, lemberbuch im Augsburger stadtrecht v. j. 1276. Schmeller 1, 145.

kopf, der 111, 31. ein kugel- oder halbkugelförmiges auf einem fusse stehendes geschirr für flüssigkeiten: Schmeller 2, 319. in der Schweiz hält ein kopf zwei mass: Stalder 2, 122.

kräm, der; kleiner kräm 142, 2. kleine (kurse?) kaufmannswaare.

krang 57, 11. = kranc, gering, klein, schlecht; ein kranges löhen, ein lohen, das wenig oder gar nichts einträgt.

kuntsami, diu 20, 6. 68, 23. eine ansahl sachkundiger, von zwei partheien gewählter und deswegen beeidigter männer, auf deren aussage man sich bei irrungen über grund und boden u. s. w. zu berufen pflegte, beeidigte schiedsrichter. vergl. Schmeller 2, 311.

kuppelweide, diu 260, 21. derjenige ort, wo mehrere das recht haben, ihr vieh weiden zu lassen, gemeindetrift, synon. mit almeinde: vergl. Adeltungs wörterbuch.

lantgarbe, diu 47, 29, 52, 33. 60, 3. 128, 1. u. s. w. grundsins, der mit rücksicht auf die jeweilige bauart des bodens, nicht nach der getreideart, entrichtet wird und je nach umständen aus der dritten oder vierten garbe besteht; in weiterer bedeutung grundstücke, von denen ein solcher sins genommen wird: 266, 17.

lantzal, lanzal. — diu lanzal des dorfes ze Briusche giltet iij pfunt Strásburger unde vj viertel habern 16, 17. diu lantzal ze Urbes — giltet ij viertell

roggen etc. 16, 20., *wol die gesammteinwohnerschaft eines landes, resp. dorfes, gemeinde, ähnlich dem manzal, der bestand an mitgliedern einer körperschaft; manzaler (Bamberger stadtrecht), gemeindegenoss: Schmeller 4, 248. eine andere stelle: man git ouch dá ze Kurzal von lantzal ein viertel roggen etc. 27, 3. könnte jedoch bedenken erregen. aber an lant-sal darf wol kaum gedacht werden.*

lôhen, das, *ein gut, das von dem eigenthümer einem andern gegen entrichtung bestimmter jährlichen abgaben oder gewisse dienstleistungen erblich oder zeitweilig zur benutzung überlassen wird. die lehen sind von der verschiedensten art: s. b. banlôhen 293, 5. burglôhen. holzlôhen 255, 28. kamerlôhen 208, 26. 219, 29. manlôhen 178, 16. melchlôhen 270, 16. pfruondelôhen 199, 4. reblôhen 212, 23. schâflôhen 163, 17. sennelôhen 205, 33. sweiglôhen 192, 22. taglôhen 85, 2. 17. tagwanlôhen. forstuomlôhen 70, 25. u. s. w.*

liutpriester, der 27, 20. *plebanus, pfarrer.*

loubeschâf, das 130, 18. *ein schaf, das für die benützung des waldes entrichtet wird? vergl. laubhuhn bei Frisch und Adelung.*

mâgöl, das 247, 21. 262, 12. *mohnö.*

malter, das, *s. viertel.*

manwerc, das, *diurnale, jagerum.* xvj manwerc reben 9, 27.. driu manwerc matten 17, 14. ein halb manwerc matton 27, 1. duo diurnalia, das ist zwei manwerc: *Urb. feud. Murb. Oberlin-Scherz glossarium 994. — In vitibus autem habemus xxiv partes, quæ dicuntur manwerc. — Si quæris, cur vocetur manwerc, ideo dicitur, quod unī vtro committitur ad colendum, et est tantum terræ, quantum par boum in die arare sufficit: Acta foundationis monast. Murensis p. 58.*

marc, diu, *s. pfenning.*

meier, der, *villicus, oberbaker, der im auftrag des grundherrn die aufsicht über die bewirthing der güter führt, in dessen namen die niedere gerichtbarkeit ausübt, und auch nach umständen die jahresgerichte abhält. — meierhof 47, 2 ff., curia villici, hof, den der meier von dem herren zur benützung hat; dahin gehert gewöhnlich die kirche 186, 23. 188, 20. — meiertuom, das 25, 23. das amt eines meiers, von grösserem umfang und mit erblichem rechte.*

mensekalp, das 208, 27. *ein kalb, das mindestens einen monat alt ist?*

mentag, der, *der vierte theil einer hube.* der selbe hof hat vier huobe und  $x\frac{1}{2}$  mentag, der vier eine huobe tuent 24, 21. *vergl. Schöpflin. Alsatia diplomatica nr. 1234: es sig ein ganz huobe oder mendage oder ein halb oder ein viertel einer huobe. — Salbuch des klosters Eberheim: ein huobe sol geben einen wagen, ein halbe huobe einen halben wagen, ein mendag ein rat: Oberlin-Scherz 1029, woselbst noch viele weitere belegstellen. — menen, treiben, führen; leiten, vorzugsweise vom eingespannten zugvieh gebraucht; eine mene, fuhr, vectura, das zu einem fuhrwerk nothige zugvieh; ebenso menet, menat u. s. w. s. Schmeller 2, 589—591.*

- münichof, der 11, 21 ff. *ein den mönchen, d. h. einem kloster gehöriger hof.*
- müt, mutte, der, s. viertell.
- mulchen, das, 96, 28. 29. 97, 28. 29. *molchen, die milch, die an einem tage gemolken wird; milchprodukte, d. i. alles, was auf den alpen von der milch gewonnen werden kann, käse, butter, ziger etc. s. Stalder 2, 213.*
- nawe, der 187, 4. 5. *ein last- oder frachtschiff, althochd. nawa, Graff 2, 1109. in Bayern und der Schweiz noch jetzt die (der) nau, nauen s. Schmelzer 2, 667. Stalder 2, 232.*
- niugeriute, niuwegeriute, das 66, 18. 111, 21. 153, 17 ff. *neugereutes land, neubruich, novale.*
- niut, nicht, nichts. niutsiut 138, 12. = nihtes nicht, *gar nichts.* — iut, etwas.
- niuwent, nichts als, nur.
- pagimentum 142, 20., *gewöhnlicher pagamentum, pacamentum, payment, zahlung, vom ital. pacare, pagare: Menage, dictionnaire etymologique . 301a. Dufresne (Basel 1762) 3, 3.*
- pfaffe, der, *der weltgeistliche, pfarrer.* über den pfaffen gelten 18, 29. 20, 4. 30, 4. *und öfter, bedeutet den zins, das einkommen, das nach abzug des dem pfarrer ausgesetzten gehaltes aus den einkünften einer kirche dem patronatsherrn zufällt: der überschuss, wie es in den lat. rodela 299, 1. 301, 27. u. öfter heisst. bei jeder kirche, die die herchaft zu leihen hat, ist diese gülte besonders verzeichnet. deren bezug war daher ohne zweifel rechtllich begründet und es beruht auf einem irrthum, wenn derselbe in Blumers staats- und rechtsgeschichte der schweiz. demokratien 1, 153 als ein misbrauch bezeichnet wird.*
- pfarre, der 208, 26. *zuchtstier, farren.*
- pfenning, der (ahd. phantinc, von pfant), *silbermünze, denarius, bracteate. der pfenning war vom XII. bis XV. jahrh. die einzige geldsorte, die in Oberelsass, Oberschwaben und in der Schweiz kurs und geltung hatte, und worin alles berechnet und bezahlt wurde. man rechnete nemlich immer in marc (marca), pfunt (libra), schilling (solidus) und pfenning (denarius). aber nur der pfenning war wirklich vorhanden, weshalb er auch die bedeutung von baarem gelde hat: salzpf. 138, 1. swinpf. 90, 7. tagwanpf. 188, 3. tribpf. 130, 21. vischpf. 131, 11. u. s. w. baares geld, das statt des salses etc. entrichtet wird: pfenningdienst 60, 1. mark, pfund und schilling hingegen waren nur ideale rechnungsmünzen. Das verhältnis vom pfenning zum schilling und vom schilling zum pfunde war fest und unveränderlich: der schilling machte 12 pfenning, das pfund 20 schilling oder 240 pfenninge. dagegen wechselte das verhältnis des pfundes zur mark mit jeder veränderung des münzfusses. anfangs, als die pfenninge schwerer waren, giengen zwei pfund auf die mark, nachher als sie leichter wurden, bald vier, bald sogar sechs pfund. nur seit, als das urbar-*

buch verfasst wurde, zu ende des XIII. und anfangs des XIV. jahrs. mögen ungefähr  $2\frac{1}{2}$  pfund oder 50 schilling (= 600 pfenning) auf die feine mark gegangen sein. diese zu 16 loth feines silbers, nach heutigem geldwerthe in runder summe zu 25 fl. (eigentlich  $24\frac{2}{3}$  fl.) angenommen, war damals das pfund 10 fl., der schilling 30, der pfenning  $2\frac{1}{2}$  kreuzer werth. Bei den raschen veränderungen, denen der münzfuss vom anfang des XIV. jhs. an unterworfen war, ist es indes schwer, wo nicht unmöglich, ohne ausdrückliche urkundliche angabe den jeweiligen werth der münzen anders als annähernd zu bestimmen. — Die pfenninge wurden nach den münzstätten genannt, wo sie geschlagen wurden. im urbarbuche kommen folgende vor: Baseler, Brisger (von der münzstätte zu Freiburg im Breisgau), Costenzer, Haller (Schwäbisch-Hall), Lösener (Lausanne), Strásburger, Züricher. von Zofingen und Diessenhofen, die nach dem urbar (129, 5. 229, 18) im besitze des münzrechts waren, werden auffallenderweise keine münzen genannt. es scheint daher, dass erstere stadt erst nach 1309, von wo an die Zofinger pfenninge bestimmt in urkunden vorkommen, Diessenhofen aber entweder gar nicht oder doch nur ganz kurze zeit (dâ was ein münze heisst es) von ihrem rechte gebrauch machten. — Wer sich über die mittelalterlichen münzverhältnisse der oben genannten genden näher unterrichten will, den verweise ich auf die trefflichen abhandlungen von Heinrich Meyer: 'die münzgeschichte von Zürich' und 'die bracteaten der Schweiz' in den mittheilungen der antiquarischen gesellschaft von Zürich bd. 1. 3., sowie auf Binders wirtensb. münz- und medaillenkunde. Stuttgart 1846. über die nicht-deutschen münzen billian, Imperial, Stefeninger und Turnes sieh unter diesen wörtern.

- pfistri, diu 259, 17. bäckerei. in der stadt Winterthur heisst der sins, den die brodbecke sahlen, pñstrî 228, 13.
- pfleger, der 222, 23. 223, 2. 11. verwalter, amtmann.
- pfrüende, diu (vom lat. prandium), unterhalt, nahrungsmittel, welche ver-tragsmässig gereicht werden, prävenda, annona: Schmeller 1, 332. vergl. pfrüendebrôt 290, 20. (56 = einem malter kernen). almösen-pfrüende 41, 10. pfrüondlêhen 199, 4.
- reiten 264, 7. rechnen.
- riet, rietli 70, 17. ein ehemals mit buschwerk, holz etc. bewachsener, nun ausgereuteter und urbar gemachter boden. vergl. geriute, geriatellin 58, 15 ff.
- rihten, 208, 22. einrichten, ausstatten, versehen.
- rintfloisch, ein 60, 6. 62, 10. ein ausgewachsenes rind, mit, oder wie aus ein paar andern stellen 205, 18. 211, 24. 230, 14. hervorgeht, auch ohne haut (bos sine cute 309, 7.), dessen preis 10 schilling beträgt, während ein ochse 12, eine kuh 12—21 schilling kostet: 130, 24. 25.
- rishalde swf. 45, 7. bergabhang, bergrinne, durch welche holz geriset, herabgerollt wird, in der Schweiz jetzt noch einfach die rist genannt: Stalder 2, 276.

roteln, das 91, 24. *rothforelle, salmo salvelinus: Stalder 2, 284. Schmeller 3, 167. vergl. ketteling 92, 4.*

rôte, der 92, 3. *cyprinus rutilus Linn. rothflosser, in St. Gallen noch jetzt der rothen genannt, s. Stalder 2, 285. Schmeller 3, 167. Grimms weisthümer 1, 160.*

rouchhabern, der 235, 20. 22. *haber, der von jedem rauchfang, herd (= herstat 222, 25. flurstat 21, 24. 45, 19.) dem grundherrn entrichtet werden muss.*

Schere, zuo der Schere 282. *der name dieses im wirtenb. oberamt Saulgau gelegenen städtchens soll von der scheerenförmigen gestalt des besirkes oder der von der Donau umgebenen landspitze, an der es ligt, herrühren, und damit kein zweifel obwalte, führt es in seinem wappen eine scheere mit einem fische. wappen und erklärung mögen indes ungefähr gleich alt sein, das heisst, einer zeit angehören, als man die bedeutung des wortes längst nicht mehr verstand. die ältesten formen, die bis ins ix. jahrh. hinaufreichen, lauten Scerra, Scerru, in Scerrun (s. Stölin 1, 309.), während die ahd. form von scheere scëra (Graff 6, 527.) ist. diese beiden wörter haben also, auch wenn sie sich auf einen gemeinsamen stamm zurückführen lassen, zunächst nichts mit einander gemein. scerra (Graff 6, 538.) heisst im ahd. ein mit scharfen sacken zum scharren und kratzen versehenes instrument, striegel. so wurden, der ähnlichen gestalt wegen, an der meeresküste und in flüssen die felsacken oder klippen genannt, die unter dem wasser oder darüber emporragend den schiffen gefährlich waren. Der name lebt noch heute, und bekannt sind die scheren an den küsten Schwedens und im bottnischen meerbusen. In der fortsetzung von Helmbolds chronik erzählt Arnold von Lübeck den schiffbruch, den Heinrich der Löwe auf seiner reise nach Palästina von einer schere in der Donau erlitt: — inciderunt periculum, quod vulgariter Schere dicitur, quia ibi scopuli immanissimi ad instar montium prominentes, quorum uni castellum impositum erat, interceptis aquis meandi facultate subtracta, difficillimum illic navigantibus transitum fecerunt: aquæ enim in arctum collectæ, primo quidem consurgentes intumescunt, et postea magno fragore in præceps cadunt etc. Leibnits, script. Brunsvic. 2, 631. und noch einmal ebd. 634: — navis in medio mari factabatur fluctibus, et inciderunt periculum marinum, ut supra in Danubio, quod dicitur Skere, et timuerunt nautæ vehementer. erant autem ibi petræ acutissimæ a dextris et a sinistris et navis in medio etc. Von einer solchen scherre, die der fels, auf dem das schloss steht, früher in der Donau bildete, schreibt sich der name zuo der Schere her. in der beschreibung des oberamts Saulgau sagt Memminger s. 27: 'eine hauptkrümmung macht die Donau bei Scheer. hier wendet sie sich um einen quer über das thal gelagerten felsentrücken herum, den der fluss in der schlucht, die das thal oberhalb Scheer bildet, durchbrochen hat.'*

schultera, schulterra, diu, *scapula, die schulter eines geräucherten*

*schweinas; eine solche ist im urbar immer gemeint. der preis ist gewöhnlich 6 pfenning: 49, 21. 26. 30. 31. 50, 3. u. s. w.*

*schuoppôze, ein wie es scheint sehr altes, eben so häufig vorkommendes als in seiner ursprünglichen bedeutung dunkles wort, das aber deswegen noch nicht keltisch sein muss. die verschiedenen formen lauten: schuoppôze, schuoppuoze, schuoppôs, shuopbôz, scopouza, scoupôz, schuppis, schuochpuz, und latinisiert scopota, scaupota, scoposa. Mit schupfen, rejicere, relevare, hat das wort nichts zu thun, obschon die schuoppôze, wie jedes andere grundstück, dem begriffe nach ein schupflehen sein konnte, d. h. ein nur auf lebenszeit verliehenes, nicht erbliches lehen. an schuppen, so dass die schuoppôze ein grundstück wäre, worauf sich ein schuppen befindet, wäre eher zu denken; vielleicht auch an schoup, schoupen, schuopen (vergl. Schmeller 3, 305. 376 und ebd. 313: schober), wonach man unter schuoppôze einen ursprünglich mit dichten büschen von moorgras und schilf bedeckten boden zu verstehen hätte. Das wort war nur in Schwaben und der Schweiz gebräuchlich, scheint aber frühe schon nicht mehr verstanden worden zu sein und ist nun, so weit man frägt, gänzlich ausser gebrauch gekommen: nur zu St. Urban in der Schweiz hat sich, wie herr prof. Kopp nachgewiesen, name und bedeutung noch erhalten. Mass und umfang einer schuoppôze war bis vor kurzem noch so wenig ermittelt als das eigenthümliche, wodurch sie sich von einer hube unterscheidet; dass sie kleiner war als diese, konnte aus dem geringern ertrag ersehen werden. den ältesten beleg fand ich in einer hs. der k. öffentlichen bibliothek dahier: cod. hist. fol. nr. 430 (enth. Bertholdi Abb. Zwivalt. de origine et incremento Monasterij sui Libri II) bl. 45 a. Wolfridus et Adilbertus, nostri fratres, ad Einingen dederunt tertiam partem unius mansus, quod vulgo appellatur scopoz. ferner heisst es im urbar 85, 5: ze Brunwile lit ein hof, das sint iij schuoppôszen; und 240, 6. 243, 14. gibt die hube 5 schill. oder 60 pfenning, die schupposse 15 pf., also den vierten theil. — ferner: dâ ist ouch ein schuoppôs, der sint wol ix juchart 258, 8. Gleichzeitig erhielt ich von prof. Kopp mehrere nähere bestimmungen, die mit vorstehenden stellen nicht übel zusammentreffen. Conventui domus S. Urbani — dedi mansum unum in Hermanswile donatione libera — cum Nicolao, servo meo, qui habet eiusdem mansi scoposam unam; scoposam habet alteram dictus Schürli, reliquas duas eiusdem habet Heinricus dictus Meisterschaf? urk. v. j. 1289. algedr. Solothurner wochenblatt 1823, 196 ff. — 'St. Urbans hofgüter zu Roggwile betragen im j. 1349, und betragen jetzt noch, 72 schupposzen; jede schupposse enthielt und enthält 12 stück, d. i. jucherten, von welchen in der regel 3 mattland und 9 ackerland sind, die aber nicht in einem einfang sind, sondern aus da und dort zerstreuten gütern bestehen': Kopp's geschichte der eidgenoss. bünde II, 1, 529. anmerk. 2. und Grimms weisthümer 1, 177. 'Balthasar, merkwürdigkeiten des cant. Lucern 2, 71 f., der auch nicht mehr wusste, was die schupposse eigentlich war, beruft sich auf einen im*

j. 1580 erlassenen obrigkeitlichen beschluss, nach welchem das mass derselben auf sechs jucherten ackerland und vier jucherten mattland festgesetzt und angenommen wurde: mittheilung von prof. Kopp. Eine schupposse ist also der dritte oder der vierte theil einer hube (oder mansus, was gleichbedeutend ist), je nachdem die hube aus 30 oder 40 morgen bestand, zwischen welchem masse der umfang einer hube bekanntlich je nach zeit und gegend schwankte.

schurtochse, der 189, 24. warscheinlich ein ochse, der am schurtag, aschermittwoch, auch lichtmess, entrichtet werden musste; ähnlich wird die bedeutung von frönochse 180, 10 sein; dieser muss 20, jener 15 schilling werth sein. über schurtag vergl. Oberlin 1454.

seitshosen 209, 11. seizhosen 337, 22. hosen von dünnem, leichtem wollen-seug, mlaf. sagetlum.

Stefninger 26, 18. 21 ff. alte burgundische münze: moneta Stephaniensis, so genannt von der cathedralkirche St. Stephan in Besançon, die schon in früher zeit das münzrecht besass und ausübte, vergl. Dufresne, aber in den ausgaben der Mauriner, wo dessen frühere, falsche erklerung dieses namens widerlegt und berichtigt wird.

stücke, stuk, das, frustum. nach stücken wurde der jährliche zinsertrag verpfändeter güter berechnet. der werth eines stückes war meist derselbe, mochte es nun in baarem geld oder fruchten bestehen: nemlich der sechente theil einer mark; vergl. urbar 36, 20. Kopp; geschichte der eidgenöss. bünde II, 1, 25. 476. um ihn aber in schillingen s. b. ausdrücken zu können, müsste man jedesmal genau wissen, zu wie viel schillingen die mark silber ausgeprägt wurde. Zu ende des XIII. und anfang des XIV. jahrhunderts galt die mark silber ungefähr dritthalb pfund oder 50 schilling, also das stück 5 sch. dirre summe ist xxix stück an korn und viij mark. summa xj mark (eigentlich 5 sch. weniger): pfandrodel 337, 11. in Schwaben gehöarten sonach in dieser periode zu einem stück rogen oder haber, wovon das malter vier schilling galt (s. 300, 16. 302, 30.) fünf müt. in der Schweiz scheint schon ein müt kernen ein stück gemacht zu haben. Im jahre 1412, zu welcher zeit die mark silber mindestens sechs pfund oder 120 sch. enthielt, wurden 3 malter haber, 6 vierteil kernen Züricher masses, 3 schafe jedes zu 10 schill., 3 schlegkühe (zum zchlagen bestimmt, maskühe), jede zu 12 schill. 4 pfenning, ein schwein zu 12 schill. Züricher wärung, für 8 stück jährlichen zinses gerechnet: Tschudi, helv. chronik 1, 658 a. das stück wurde also damals zu mindestens 12 schill. angesetzt.

sunder. — und ist der hêrschaft ein sunder holz 116, 4., wald, der besonderes, ausschliessliches eigenthum der herschaft ist. — sunderig 226, 13. sunderlich 47, 23. besonder.

sweighof, der 186, 29. hof, auf dem viel vieh gehalten und namentlich xiger und kâse bereitet wird. — sweiglêhen 192, 22. — sweigmatte 91, 10. eine zur viehweide bestimmte matte.

swertstüre, diu 36, 12. *wasserstützung, die man einem knappen gewährt, der das schwert nimmt, d. h. ritter wird.*

taglên 85, 2. 17. = taglêhen, *ein lehen auf unbestimmte zeit; vergl. tagegout in Schillers thesaurus.*

tagwan, tagwen, der 239, 9. 22. 240, 10 ff. 241, 23 ff. a) *tagewerk, actio diurna, fronarbeit von einem tage, vergl. Stalder 2, 258. Schmeller 4, 80. Oberlin 1619 f. opera cottidiana, quæ vulgo tagwan appellantur: Schöpflin Alsatia dipl. a. 1217.*

b) *tagwan hatte und hat in Glarus bis auf den heutigen tag die bedeutung einer ortsgenossenschaft, kirchengemeinde. vergl. 131, 27. 32. 132, 4. 13. 18 u. s. w. 'diese benennung der abtheilung des lundes scheint von einer alten eintheilung der hærigen herzustammen, nach welcher sie die schuldigen tagwerke zu leisten hatten': Blumer im archiv f. schweiz. geschichte 3, 58. Stalder a. a. o.*

c) *tagwanlêhen, ein lehen, womit die verpflichtung zu frondiensten verbunden war. vergl. geschichtsfreund 1, 167. 168. und öfter.*

d) *tagwanpfenning 91, 4. baares geld, das statt des frondienstes entrichtet wird. — Schmeller a. a. o. vermuthet: wan könnte allenfalls ein zum ablautverb winnan (laborare) gehæriges substantiv sein, und Graff stellt 1, 854 die alte wurzel wan mit sanskr. van zusammen, das unter anderm auch servire bedeutet.*

teillballe: dâ ist ouch ein reht, heisset teillballe 94, 7. *Durch urk. München 1. mers 1317 (abgedr. in Schmids geschichte des freistaates Uri. Zug 1788. 1790. 2, 216 f. und von prof. Kopp mir auszüglich mitgetheil) verleiht kônig Ludwig dil. nobis Chunrado de Mose et heredibus suis advocatiam in valle Liventina cum omnibus et singulis iuribus, jurisdictionibus — et specialiter Susten et Teilballen vulgariter nuncupatis, et generaliter mit allem und allem ad ipsam advocatiam iure et consuetudine spectantibus etc. ferner versetzt kônig Karl IV. durch urk. Zürich 16. oct. 1353 mit fast den selben worten des obigen sokne Johannes von Mose für 300 mark silbers die vogtye und pflegnisse in dem tal ze Livautin — und die Teilballen und Susten daselbs u. s. w. Tschudi 1, 427 b. durch urk. 25. brachm. 1383 verständigten sich die teller gemeinlich von Flüelen, von Silinen und von Wassen darüber, wie es zu halten sei mit bally und söime, die über den berg solten gen Lamparten. — teller bedeutet nach Stalder 1, 277 in Obwalden ein gemeindengenoss; teilross in Ursern ein packpferd. Damit ist aber die schwierigkeit einer erklärung dieses wortes nicht gehoben. ich beweiste jedoch, dass es deutschen ursprungs ist: es widerstrebt jeder auf diesem wege versuchten deutung und die zusammenstellung mit sust (ital. susta, zusta), waarenniederlage, gebäude zum unterbringen transitierender kaufmannsgüter, lässt eher italienische abstammung vermuthen. es scheint mir zusammengesetzt aus taglia, bündel, pack (= mhd. soum) und ballia, advocatia, jurisdictio; teillballe würde also die leitung oder aufsicht über den gûtertransport von Deutschland nach der Lombardei bedeuten; und teller wäre zunächst nicht*



*gemeindagenoss, sondern einer, der sich mit dem transport von pücken oder lasten befasst, ein säumer.*

*tiure, der tiuriste 81, 20. der beste, vornehmste, reichste.*

*Turnes, grösse 195, 1. grossi Turonenses, gros Tournois, alte franz. silbermünze, die schon 1104 zuerst in Tours geschlagen sich bis ins xv. jh. erhalten hat. im anfang des xiv. jhs. wurde ein grosser Turnes zu 10, 12, 16 den. parvorum Turonensium gerechnet und 58, 60, 64 giengen auf eine mark silbers. vergl. darüber Dufresne unter moneta.*

*twing, der, gebiet, bezirk, markung eines ortes. — in dem selben twinge ligent ij schuoppössan 157, 17. alle, die in dem twinge gesessen sint 243, 19. — twing unde ban, die dem grundherren zustehende niedere gerichtbarkeit, civilrechtspflege, polizei. diese erstreckt sich auf streitigkeiten über grundbesitz (Erbe und Eigen), geldschulden und überhaupt alle civilstreite der genossen, aufsicht über die gemeindemark, über mass und gewicht u. s. w. vergl. 121, 15. 181, 5. 17. 182 öfter. 183, 1. 129, 23. Der grundherr, oder an dessen statt der meier oder auch der kelner richtet jährlich zwei- oder dreimal, doch nur über seine hærigen: sit twing unde ban von niut anders dar rüeret danne von eigenschaft 166, 11. — Über die freien leute hat die herschaft als vogt twing und ban: 175, 8. 13 u. öfter. vergl. Kopp, urkunden zur geschichte der eidgenössischen bünde s. 93 - 97. Bluntschli, staats- und rechtsgeschichte von Zürich 1, 208 ff. Blumer, staats- und rechtsgeschichte der schweiz. demokratien 1, 58 - 64.*

*üben, in stättem gebrauche halten. die stráze üben 99, 19.*

*umbe, umb einen koufen 284, 20. von ihm kaufen.*

*understên 139, 7. 9. bewirken, dass etwas nicht geschieht, verhindern.*

*urbar, urbor, diu, ertrag, einkünfte, redditus 26, 19. 37, 35. ein hofban mit seinem ganzen inhalt an ertragsfähigen gütern 26, 16. 27, 28.*

*30, 32 ff. dann verzeichniss von gütern, abgaben und gefällen 36, 23.*

*urlog (= urluge), das 224, 4. krieg.*

*ûslute (sing. ûsman) 47, 12. ûsburger 127, 22. ûssidel 45, 28. ûssidlinge 83, 7. 84, 16. 107, 30 und öfter: leute, die in einem dorfe ansässig, aber nicht in den selben lehensverhältnissen sind mit den übrigen gemeindegliedern, oder auch solche, die ausserhalb dem weichbild einer stadt oder dem etter eines dorfes gesessen sind, und daher in der regel auf die nutzung der gemeinen mark kein recht haben.*

*ûzoge, diu 18, 13. aufgebot einer ganzen gemeinde zum frondiensten? oder zu den drei jahresgerichten? vergl. das Freiburger stadtrecht von 1275 in Schreibers urkundenbuch 1, 81: swenne man eine gemeine ûzoge gebütet, swel burger das hærît und niut ûs vert, dem sol man sîn hûs nider slahin.*

*vaden, der 121, 25. saun, womit die felder eingehegt wurden. über vaden richten heisst somit über streitigkeiten in bezug auf die feld- und markungsbezirke entscheiden. ein vogt sol zwürent in dem järe, ze*

- meien und ze herbeste die vaden besehen in dem hove ze Meggen: *Grimms weisthümer* 1, 166. alle zwing, bonn und efäden sint des gotshüses und des bropstes: *ebd.* 121.
- val, der, *das bei der veränderung, die sich in einem lehengute, sei es durch tausch etc. oder durch tod zuträgt, dem lehensherrn gebührende reichnis, meist das beste stück vich im stalle (besthoupt), doch häufig auch das zweitbeste* 18, 25. 25, 14. 165, 1. *oder statt dessen auch kleider, harnisch etc.* 67, 27. *zuweilen auch der dritte theil alles gutes* 266, 24 ff. — *vallen, den fall nehmen oder geben* 46, 2. 230, 30. *das recht, die liute ze vallende* 72, 4.
- var, das 53, 2. 81, 5 ff. *die fähre über einen fluss.*
- vasnaht, diu alte vasnaht 56, 22. *der erste sonntag (invocavit) in der fasten.* — *vasnahthuon, jährliche abgabe, die zu vasnacht dem vogt entrichtet werden muss.*
- vastmuos, vasmuos, vastinmuos, das 71, 17. 19: *u. s. w. fruchte von alpflansen, bohnen und andere hülsenfruchte und gemüse, fastenspeize: Schmeller* 1, 574.
- verrihten 18, 5. 38, 9. 11. *berichtigen, besahlen.* — *verrihtenlich, adj.* 94, 19. *der übereinkunft gemäss, vergleichnismässig.*
- versprechen 235, 22. *aufgeben, verwerfen.*
- vierdung, der 51, 9. 14. 26 ff. *in der Schweiz vierling* 226, 22. 30. 232, 32 ff. *der vierte theil eines vierteils.*
- viernzal, vierzal, diu, *latinisiert virdecella* 9, 25. 10, 4. 21, 13 ff. *getreidemass im Elsass, nach angabe des urbars* 12, 22. 24, 8. 40, 7. *gleich driithalb vierteln. im nordwestlichen theile der Schweiz (Basel, Argau) betrug die oder das viernzel bis zur einführung des neuen Schweizer masses* 12 viertel, *galt aber lediglich für korn und haber, s. Kopps gesch. der eidgenöss. bände* II, 1, 734 *Stalder* 1, 369. *in Nassau ist der ausdrück noch jetzt gebräuchlich und machen vier viernsel ein malter.*
- vierteil, der, das, *der vierte theil eines grassern masses, meist für getreide, doch auch für andere gegenstände, flüssige sowol als trockene gebraucht, s. b. ein vierteil mägöls* 264, 9 *und öfter; ein vierteil salzes* 131, 3 *und öfter; ein vierteil eiger, sechsig stück, häufig vier vierteil machen einen müt, mutte, modius, vier müt ein malter, maltrum, das grösste getreidemass, vermuthlich ursprünglich so viel, als auf einmal zur mühle gebracht oder gemalen zu werden pflegt: Schmeller* 2, 571.
- vischenze, diu 59, 14. 21. 62, 14 ff. *ort, wo gefischt wird, dann aber auch und vorsugsweise das recht zu fischen.*
- vogt, der, *advocatus, schirmherr, patron, oder der von demselben eingesetzte stellvertreter, der in seinem namen die ihm zukommenden rechte ausübt* (aman 169, 4. amtman 91, 11. pfleger 223, 2. 11.). *der vogt als solcher richtet über diub und frevel* (239, 4 ff.), *legt stuern auf* (vogtstiura 41, 17 ff.) *und bezieht allerlei kleinere einkünfte, s. b. vogthüenr* 10, 16. (= *vasnahthüenr und herbisthüenr*), *vogtkernen* 111, 20

*v. s. w.*, wofür er die ihm unterworfenen (vogtman 239, 19. plur. vogtliute 4, 21. 27 ff.) zu schirmen und zu schützen hat. — vogtbêr 235, 8. einem vogte unterworfen. — vogtreht 42, 5 ff. *ius advocatiæ*, das aus den schutzrechte fließende einkommen. — vogtei, vogtie, diu, das amt, die pflichten, rechte und das einkommen eines vogtes. sie wird vom reiche (kaiser) unmittelbar geliehen 199, 6 ff., kann aber auch gekauft werden 241, 5. 251, 7. 252, 2 ff. und bedarf dann der bestätigung vom reichsoberhauptle. die vogtei bûwen: zu einer gewissen vogtei, schirmherrschaft gehören. — kastvogt, der schirmherr, patron über ein gotteshaus, zu dessen amt besonders die aufsicht über die verwalter der klostergüter (meier, keller etc.) gehôrt.

von nû hin 154, 20. von nun an, künftg.

vorburg, diu 126, 3 ff. *sulurbium*, die gebäude, die ausserhalb der burg-mauer liegen.

vor haben 169, 2. *sum voraus* haben.

Frenkes mäs und gewicht 291, 1. 2. was bedeutet das?

fridepfenning 169, 6. fritschatz 171, 12. eine jâhrlich zu zahlende abgabe, wodurch sicherheit und schutz gegen auswärtige friedensstärkung erkaufte wird: *Brem. wörterb.* 1, 449. *Oberlin* 429.

frisching, auch frischling, ein junges, halb ausgewachsenes schwein oder auch schaf, das anfängt selbständig auszulaufen, von der mutter sich getrennt hat: *Schmeller* 1, 619. *Frisch* 1, 298 a. im urbar sind jedoch meist junge schweine verstanden, deren preis anderthalb bis drei schilling beträgt (101, 11 ff. 104, 15. 18. 30.), während ein ausgewachsenes schwein zwischen 5 bis 20, ein schaf dagegen 4 schilling kostet. In der rechteung zu Glarus 133, 6. erscheint frisching neben wechttag in der bedeutung eines grundstückes. das Secking. urbar zählt deren 49 auf, die in der regel nicht mehr als ein schaf zu bezahlen hatten und daher noch kleiner als die wechtage gewesen zu sein scheinen. *Blumer a. a. o.* 19 vermuthet, es möchten güter, welche frischinge als grundstücs entrichteten, zur unterscheidung von andern zuletzt selbst so genannt worden sein: eine erklärung, der man in ermanglung einer bessern beispflichten kann.

frônhof 169, 21. *curia dominicalis*, hof, der in dem unmittelbaren besitz der herrschaft ist, und wo die hœrigen zur frohne erscheinen müssen.

frôn mäs, das 238, 13. 20. besonderes, von der herrschaft bestimmtes mass? oder für Frowen = Frowenvelder mäs? *vergl. Schmeller* 1, 614. ein matter frôn mäs ist gleich einem Wiler müt.

frônochse s. schurtochse.

vrônwâge, diu 228, 26. öffentliche wage: *Schmeller* 1, 613.

fuos, der 164, 4. von einem schwein, worunter wol ein schinken zu verstehen ist.

fuoterhaber, der 86, 15. 89, 18 ff. haber, der behufs der fütterung der pferde des vogtes entrichtet wurde, wenn derselbe zur abhaltung der jahresgerichte in die dörfer kam. die liute zu Diengen sprechen, das

- si niht fuoterhabern geben sullen, wan die vögte tügen inen mit arbeit sô nôt, das si dâ mitte des fuoterhabern wol über werden 246, 8 ff.
- wahtpfenning, der 212, 4. 219, 24. 221, 6. 224, 9 ff. *abgabe, die an den burgwächter für bewachung der burg und der darum wohnenden entrichtet wurde.* die von Baden gent jêrgelichs dem wahter üffen der burg, durch das er die burg unde si deste bas bewache, ein pfunt dn. Züricher 150, 29.
- wan, *als, ausgenommen, ausser, nur.* — wande, want, went, *denn, weil.*
- wechtag 133, 5. *ein wort von dunkler abstammung, das ausserdem meines wissens nur noch im Seckingschen urbar vorkommt, welches Blumer zu seiner histor. abhandlung: 'das thal Glarus unter Seckingen und Oesterreich und seine befreiung' (archiv f. schweis. geschichte bd. 3, 1—95. Zürich 1844) benützt hat. Die bedeutung wird aus dem zusammenhang im Seck. urbar ersichtlich: wechtag ist ein grundstück und zwar von geringerem umfang; denn Während der jährliche wint einer hube in 2 schafen, 20 grossen und 60 kleinen kâsen, einem rinde und 5 fasnachthühnern bestand, zahlte ein wechtag, deren 47 im ganzen thal Glarus zerstreut waren, bloss ein schaf, 12—15 kleine kâse und alle zusammen 3 rinder. Blumer a. a. o. 18 meint, 'ob das wort nicht vom ahd. wecha (Graff 1, 701.) herzuleiten sei? es würde dann wochentag bedeuten, und vielleicht die arbeit eines werktags sein'. kaum, denn obschon die Lucerner hs. wirklich wochentag liest, so ist doch darauf, den übrigen stellen gegenüber, kein gewicht zu legen. sollte wech nicht vielmehr zusammenhängen mit der in wechalter (Graff 1, 728. Grammatik 2, 530) vorkommenden wurzel, die bis jetzt freilich jeder erklerung gespottet hat?*
- weglâsi, diu 244, 14. 245, 10. 252, 22. u. öfter, *abgabe an den gutherrn beim abzug von einem gute, laudemium, der schwâb. ausdruck für das schweis. êrschatz.*
- wehsel, der 241, 13. *tausch.*
- weidhuobe *stf.* 36, 33. 81, 25., *auch weid- und weithuobe* 167, 21. 158, 18. 159, 5. *eine aus weidgründen bestehende hube, deren in der regel geringer ertrag meist den weibeln, gerichtsboden, wird, und daher häufig auch weibelhube* 89, 7. 11. 176, 20. *heisst.*
- wert, der 193, 1. *erhächter grund im wasser eines flusses oder sees, der über dieses hervorragt und mit gras oder holz bewachsen ist: Schmeller 4, 144.*
- wideme, diu 50, 7. 59, 8. 64, 21 f. *die zu einer pfarrkirche gestifteten nutzbaren gründe, dotation.* — bewidemen 46, 7. *dotieren, ausstatten, stiften.*
- widergân 36, 15. *zurück-, heimfallen.*
- wier, der 268, 2. 7. *weiher.*
- wighaft 72, 12. *streitbar.* ein wighafter bû, *ein befestigtes gebäude.* zwischen Grundelösen etc. sol neman bûwen dehein wighaften bû noch dehein horn schellen noch dehein gewilde vellen âne der hêrschaft urloub.

*diese stelle kommt auch wörtlich vor in einer urkunde: geschichtsfreund 1, 162. 248. und in einem Engelberger hofrodol: Grimms weisthümer 1, 4.*

wiltban, der 141, 21. *bezirk, in welchem es unberufenen verboten ist, zu jagen; jagdrecht.*

winban, der 291, 1. *gebühr, die der herrschaft für die erlaubnis, wein schenken zu dürfen, gezahlt wird: Frisch 1, 60 a.*

wisunge, diu 49, 26. 30. 50, 3. 14 ff. diu wisat 133, 9. (*ahd. wisunge, Graff 1, 1068*) *visitatio, oblatio, darbringung eines geschenkes von seiten der hærigen an die herrschaft. einem wisen: sich zu bestimmten zeiten oder auch bei besondern anlässen mit einem geschenk bei einem einfinden, zeigen; wol ursprünglich zum zeichen der hærigkeit. vergl. Schmeller 4, 179. 180. diese geschenke bestunden nach dem urbar meist in baarem geld, daher wispenninge 128, 28. (doch ist wisse gense 150, 18. vielleicht wisgense zu lesen). ob nicht auch statt dessen fruchte geschenkt werden konnten, und wishaber 118, 16. wiskorn 120, 24. hieher gehert, ist zweifelhaft. ersterer wird nach Schmeller 4, 183. in einigen gegenden Bayerns statt des heusehenden entrichtet.*

witraite, diu 272, 6. 273, 24. *es sy an eckern, an wisen, an wasen, an zwy, an holz, an holzmarken, an wasser, an waid, an veld, an wytraitinen, an egerden, an owen: urk. Ulm 1402. Schmid schwab. wörterb. 522. mit wytraitinan: urk. von 1419. Schnell, zeitschrift f. Hohenzollern-Sigmaringen 1845. 46. s. 192. dass witraite ein niugerunte, neubruch, ist, geht aus allen diesen stellen deutlich hervor, nur macht der eigentliche sinn der zusammensetzung einige schwierigkeit. jedenfalls bedeutet es eine raite, raum, feldfläche, die entweder aus früher mit wit, zweig, reis von sähem holz, gesträuch bewachsenem boden neu gewonnen, oder aber einen solchen raum, der mit wit eingehegt wurde; in letzterem falle wäre es gleichbedeutend mit zünraite: urk. von 1281 bei Schmid 544. vergl. noch witraiter ebd. 522. und in die witreite bieten oder geben: Grimms weisthümer 1, 160. 165.*

zehende; der mære zehende 66, 20. 67, 3. 8. 75, 30. *der kleine zehent vom wein, vom getreide samt halm oder stroh, als weizen, roggen, fesen, dinkel, gerste, haber, erbsen u. s. w. — der minre zehende 66, 23. 67, 5. 10 ff. der kleine, bloss auf örtliches herkommen gegründete zehent von obst, kraut, rüben, hopfen, flachs, hanf, hirse u. s. w. s. Schmeller 4, 240. vergl. erbz. 71, 29. hof(hopfen?) zeh. 71, 20. lemberz. 91, 5. österz. 66, 16. wintergerstenz. 71, 24. etc.*

zendring, cendring, der, *ein in den rauch gehängtes stück fleisch, vom ahd. zantaro, glühende kohle s. Graff 5, 686. Schmeller 4, 274. unter cendring vische, das stück zu 3 pfenninge 130, 27., hat man also geräucherte fische zu verstehen.*

ziegelhüs, das 254, 32. *ziegelbrennerei.*

ziger, der, *seracium, die feste aus der geronnenen milch gewonnene masse. in alpiibus — habemus — ad Lucerse et ad Furen et ad Lageltstal*

in unaquoque, quod ad unum sester pertinet. si quæris, quid sit sester, dictum est, quasi dicatur constitutio vel firmiter statutum. Ipsi enim armentarij secundum suam consuetudinem habent nomina inventa, quibus utuntur, utpote tantum lactis, quod seracium possit fieri, vocant immi, et octo immi dicunt sester, idemque sester nihil est aliud nisi viij seracia, unumquodque autem seracium sequuntur viij casei: *acta Mur. p. 53.*

*Der unterschied zwischen einem ziger und käse ist indes im urbarbuche viel bedeutender, indem ersterer 3 (181, 11. 22.), meist jedoch 5 (92, 1. 94, 19 ff.), ja sogar ein paar mal 10 schilling (96, 16 211. 22.), ein käse dagegen nur 2--3 pfenning (ein schaf- und geisskäse nur einen pf. 263, 8.) galt. zu einem solchen ziger werden mindestens acht imi oder ein sester milch erforderlich gewesen sein die käsebereitung, wie sie jetzt s. b. in der Schweiz üblich ist, scheint siemlich jungen ursprungs zu sein, während früher das hauptprodukt, wozu man die milch verwendete, der ziger, und käse nur eine geringe, schlechte speise war. von der zubereitung des zigers, wie sie noch um die mitte des vorigen jahrhunderts zu Arth im canton Schwyz gebräuchlich war, gibt Zay, Goldau und seine gegend, wie sie war etc. Zürich 1807, s. 338 ff. eine ausführliche schilderung, die ich, soweit sie über den in unserem buche vorkommenden ziger licht verbreitet, hier mittheilen will. Der beste ziger war der fette oder sogenannte bratziger. eine beträchtliche menge, etwa 40 50 mass, ganz fetter milch wurde in einen kupfernen kessel gethan und bei sehr gelindem feuer warm gemacht, wobei man mit besonderer aufmerksamkeit und sehr langsam saure molken hinsuschüttete, bis die dicken theile der milch von den wässerigen getrennt waren. alsdann wurde diese weiche und nicht sehr warme masse aus dem kessel gehoben, in einer art hohen und engen geschirres aus lannenrinde zugerüstet und wie ein umgekehrter, stumpfer zuckerhut geformt hineingethan, dann mit schwerem gewicht beladen, damit durch unten angebrachte kleine öffnungen alle in der weichen masse noch befindliche malke ausrinnen konnte. dieses geschirr, zigerrumpf genannt, musste dann, bis die masse fest war, an die seite eines geheizten ofens hingestellt werden. diese sigergattung, unter dem namen Arthnersiger bekannt und als leckerbissen gesucht, wurde in einer bratpfanne auf glühenden kohlen warm und kochend gemacht und dann gegessen. ihrer form wegen nannte man sie zigerstöcke; dasselbe wird man unter einem mäs zigers 180, 12. zu verstehen haben. über die sigerbereitung in Glarus vergl. noch Heer, canton Glarus (gemälde der Schweiz bd. VII. St. Gallen und Bern 1846) s. 402 ff.*

zitkuo, diu 208, 27. eine zweijährige, ausgewachsene und zur nachsucht reife kuh: Schmeller 4, 293. unter nutzber küe ebd. 26. sind melkende kühe gemeint.

## PREISE VON LEBENSMITTELEN UND ANDERM.

- äl, *das stück zu 6 pfenning* (= 15 kr.) 92, 5. 120, 16. 19.
- albele, *das hundert zu 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 10 schilling* (= 1 fl. 15 kr. bis 5 fl.) 95, 1. 118, 13. 120, 17 ff.
- anken, *der napf, ein buttermass von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfund an gewicht* (s. Stalder 2, 230.) 20 pfenning (= 50 kr.) 192, 24.
- balhe, *das hundert zu 5 schilling* (= 2 fl. 30 kr.) 193, 11. — *stanbalhe, das stück zu 3 pfenning* (= 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.) 95, 2.
- höu, *das fuder zu 1 schilling* (= 30 kr.) 280, 19.
- kése, *das stück zu 1, 2, 3 pfenning* (= 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.) 17, 22. 131, 1 ff.
- geishût zu 18 pfenning (= 45 kr.) 94, 20.
- haber, *der mût zu 18 pfenning* (also *das maller 6 schill.* = 3 fl.) 71, 31. *das maller Ruedlinger mass zu 2 schilling* 259, 4. *Meinger, Sulger und Veringer mass zu 4 schilling* 287, 20. 259, 7. 264, 5.
- kernen, *das maller Ruedlinger mass zu 3, Meinger, Sulger und Veringer mass zu 6 schilling.*
- kuo, *eine kuh zu 12 schill. 10 pfenning und 13 schill. 2 pfenning* 137, 24. *zu 12–15 schill.* 130, 23. — *zu 21 schill.* 130, 25.
- lachs, *ein, zu 6 schilling* 234, 11.
- lamp, *ein, zu 18 pfenning Brisger* 55, 8. 19 ff.
- mâgöl, *ein vierteil zu 2 schilling Haller* 264, 9.
- pfefter, *das pfund zu 1 pfund, 3 schill.* (?) 131, 11.
- rint, *ein, zu 12 schilling* 131, 22.
- roggen, *das maller Ruedlinger mass zu 2, Meinger, Sulger und Veringer mass zu 4 schilling.*
- salz, *ein vierteil zu 3 schilling* 131, 3.
- schâf, *ein, zu 18 pfenning Brisger* 57, 9. 14. — *2 schill. Brisger* 59, 10. — *33 pfenning* 137, 19. — *3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill. ebd.*
- schulterra, *zu 6 pfenning* 50, 33. 65, 16. — *zu 1 schilling* 49, 31. 50, 3.
- swîn, *ein, zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill.* 119, 6. 11. — *3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill.* 107, 15. — *4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schill.* 119, 13. 18. — *5 schill.* 52, 1. — *7 schill.* 49, 20. — *10 schill.* 47, 22. 70, 20. 126, 16. 21. — *12 schill.* 96, 17. 99, 20. — *15 schill.* 126, 10. 11. — *2 pfund Stefinger* 29, 31.
- tuooh, *graves, die elle zu 1 schilling* 94, 21. 131, 5. — *die elle leinentuches zu 3 pfenning* 119, 28.
- vesen, *das maller Ruedlinger mass zu 3 schill., Veringer zu 5 schill., Meinger und Sulger mass zu 6 schilling.*
- frisching, *ein, zu 18 pfenning* 65, 20. — *zu 30 pf.* 101, 11. — *zu 3 schill.* 104, 15 ff.
- wider, *ein, zu 4 schilling* 96, 17 ff. 193, 4.
- ziger, *ein, zu 3 schilling* 181, 11. 22. — *zu 5 schill.* 92, 1. 94, 19. — *zu 10 schill.* 96, 16.
- ziegel, *das tausend zu 6 schilling* 269, 16.

## REGISTER.

### A.

- A, die, ausfluss des Baldeggersees 196, 21.  
 Aach *s.* Aha.  
 Abdorf, Cuonrât 114, 29. 313, 27.  
 Abecke (= Altachen ?) 127, 7.  
 Abedorf 44, 21.  
 Ablach, fluss 278, 20. 287, 7.  
 Acker, zem langen A., gut 76, 24.  
 Ackern (?), hof 220, 32.  
 Adelgeswile, dorf 188, 11.  
 Adelgeswiler, meieramt 191, 11. kirche 191, 15.  
 Adelheit, uxor Burchardi Reimbrunnen 321, 36. — de Waltzberg 319, 12.  
 Adelinger, H. 313, 7.  
 Adelothe, villicus 302, 9.  
 Adelsperg, Adelisberg 55, 14. 57, 13.  
 Adelswile, hof 170, 26.  
 — — diu vogtie ze 335, 14.  
 — — (Adlischwil), dorf 200, 8.  
 Adelwile, dorf und dinghof 174, 7.  
 Aderzhofen *s.* Meringen.  
 Adlashûsen (Adletshausen), dorf 118, 4.  
 Adligenschwyl *s.* Adelgeswiler.  
 Adlikon, dorf 213, 1.  
 Adlinkon 107, 31. 312, 32.  
 Aesch *s.* Escha.  
 Aettischwyl *s.* Ettiswile.  
 Affoltorn (= Albisaffoltorn ?) 89, 3.  
 Affoltren, de 319, 24. — der von 344, 1.  
 Affoltron (Ober- und Unter-) 107, 31.  
 Ageri 342, 22.  
 Agren (Aegeri) 91, 33.  
 Agren (?) 140, 6.  
 AHA, offitium in Aha 290. bürger 290, 14. stadt 290, 6. 7. 15.  
 Ahûsen, Wernher von 295, 17.  
 Aicha (Eichen), dorf 248, 21.  
 Aichen *s.* Eige.  
 Alaphen, Nider- 51, 6. 58, 8. Ober- 51, 24.  
 Alaswile (Allischwyl), dorf 169, 12.  
 Albenswile (Allmansweiler), dorf 252, 11.  
 Alberswile, dorf 175, 4.  
 Albisaffoltorn *s.* Affoltorn.  
 Albolz, curia 304, 3.  
 Albrecht, Albreht, Albertus n. pr. 114, 20. 115, 4. 225, 6. 256, 27. 313, 17. 314, 1.  
 — künig Ruodolfs vater 10, 18. —  
 Barchans 306, 24. — grâve, von Heigerlöch 288, 3. — der Cancellor 246, 19. 302, 6. — Carpentarius 302, 8.  
 — im Entreche (?) 267, 32. — her, von Klingenberg 236, 12. — her A. von Rormos 343, 25. — A. Slegellin 260, 17. — von Stetten 279, 16. — Vêr 306, 22. — der Zimberman 246, 24.  
 ALBRECHTZTAL (= Villé), offitium 15. amt 15, 3. 7. 16, 14. stadt 15, 14. 18, 24. 31. 37, 15. 40, 18.  
 Aldorf 311, 3.  
 Alinkon, Alinken, Allikon 88, 3. 331, 15. 21. 332, 2.  
 Aliswenden, dorf 48, 20.  
 Allmansweiler *s.* Albenswile.  
 Allischwyl *s.* Alaswile.  
 Almeswile 335, 13.  
 Aloswendi 341, 18.  
 Alphen *s.* Alaphen.  
 Alshuserin n. pr. 299, 6. *vergl.* Alt-huserin.  
 Altenberg, berg bei Veringen 260, 3.  
 Altenburg, hofstat 153, 10. diu vischenz ze A. 153, 11.  
 Altenbûrs tor in Veringen 259, 23.  
 Althein, dorf 269, 21. 271, 4. 5. das meigeramt 270, 7.  
 Althiusern 86, 6.  
 Altshoven, dorf 177, 10.  
 Altorf (= Fehr-Altorf), dorf 207, 8.



Altorf (Altendorf), hof 118, 24. 26. 120, 10. 20. 23. dorf 119, 29.  
 Altstetten, hofstat 143, 15.  
 Altwise, dorf 196, 4. 317, 25. 320, 12. 334, 5.  
 Altzenswanden, dorf 44, 20.  
 Ambeck, Nicolaus dictus A. 322, 8.  
 Amerswile (Ammersweyer), dorf 13, 15.  
 Amorswiler 40, 11.  
 Ammerschwyl, s. Ombrechtswile.  
 Amoltron, her Jóhan v. A. 32, 7. 37, 13. — her Liud. v. 32, 6. 37, 13. — die v. A. 37, 9.  
 Amt, das frie 89, 15.  
 Andmen, tagwan 132, 18.  
 Andoifingen, dorf und keulhöfe 234, 15. 235, 19. 30. 34. 236, 1. 4. kirche 235, 17.  
 Andrés von Waltwiler 31, 30. 34, 3.  
 Anglikon, dorf 165, 19.  
 Anwile, dorf 43, 11.  
 Appo, der Arzât 267, 21. — dictus Diabolus 305, 3. — der Zehender 268, 3.  
 Appwile (Abtwyl), dorf 87, 10.  
 Ar, die, fluss 127, 23. 160, 30.  
 ARBURG, offitium 126. 319. 126, 14. 24. 127, 23. 128, 24. 27. der ban ze Arburg 126, 4. burg und vorburg 126, 3. 319, 4. — dominus de A. 319, 25.  
 Arech, molendinum 331, 14.  
 Aristowe (Aristau) 85, 29.

Armensé 318, 2. 330, 17. *vergl.* Ermensé.  
 Armenswile (= Ammerschwyl?) 171, 11.  
 Arnolt, Arnoldus 224, 29. — Cuonrât A. 281, 15. — de Dorf 321, 29. — de Hunwile 322, 9. — de Littowe 321, 16. der Niderest 321, 23. — villicus in Rinach 326, 17. — quondam advocatus de Rîchense 317, 12. 318, 15. — Senno 311, 28. — Stouffer 322, 30. — dictus Trutman 317, 23. — de Virst 310, 30.  
 Arnoltin n. pr. 281, 8.  
 Arnon, vorst 191, 5.  
 ARONE, diu rehtunge ze A. 156. stad 156, 1. 8. 334, 32. 335, 24. 336, 5. die burger von A. 334, 22. die kirche 160, 25. — der schultheis (scultetus) von (de) 334, 15. 342, 14. 345, 11.  
 Arta, Arte, hof 192, 13. 17. 345, 8. vischenze ze 193, 10.  
 Arwangen, der von 166, 1. 167, 26.  
 Attelwile, dorf 176, 24.  
 Attemanswiler (Attenschweiler), dorf 23, 9. 39, 31. — mönchhof 11, 27.  
 Atzelin, Azeli n. pr. 115, 5. 314, 2.  
 Aufhofen s. Ushoven.  
 Augia maior, abbas 308, 17. *vergl.* Owe.  
 Auingen s. Owingen.  
 Austriæ Duces 308, 16. 326, 13. 16. *vergl.* Oesterrich.  
 Auw s. Owe.

## B.

(vergl. P.)

Baar s. Barre.  
 Bâbenberg (?) 76, 11.  
 Bach, dorf 298, 7.  
 Bach, bi dem Bache 100, 19. 22. — Bela in dem B. 320, 15. — Heinrich in dem B. 320, 29.  
 Bachlên, gut bei Celle 205, 27.  
 Bachman, der 115, 1. 313, 31.  
 BADEN, amt, offitium 143. 336, 8. 14. 27. 30. 345, 13. stad 81, 18. 149, 32. 150, 21. 25. 29. 151, 1. 342, 11. 344, 6. 13. die brücke ze B. 150, 32. burg 336, 26. die kirche ze B. 151, 3. — Wernher, der vogt von 336, 17.  
 Baden zem dorfe, im Sickental (= Badenstadt) 80, 25. 336, 16. 24. 26. 27. *vergl.* Enret-Baden.  
 Baderin, diu 262, 15.  
 Bâch, dictus Riuter 330, 6.  
 Bânziwil s. Benzwile.

Bäsembüren s. Bësembüren.  
 Balbe (= Balm), dorf 213, 2. 312, 26.  
 Balber, der 226, 28.  
 Baldegge, domini de 318, 36. 320, 15. 321, 8. 10. 12. 14. 17. 20. 22. 30. 322, 2. 3. 5. 7. 9. 10. 328, 26. — H. de 321, 18. — Hartmannus de 330, 3. — des kint von B. (puer domini quondam Hartmanni de B.) 31, 24. 32, 18. 163, 1. 330, 3. 331, 5.  
 Baldenwek 316, 9. 20.  
 Baldesberg (?) 277, 6. — Baldesberg 116, 2. — Baldisberg 111, 20.  
 Baldeswile (= Baldensweil), dorf 210, 24.  
 Baldewile, her Diethelm von 335, 4. — her Hartman von 332, 19. 22. 334, 27. 335, 5.  
 Baldinsperc 314, 23.  
 Baldiswiler 311, 24.  
 Baldteregkon (Baldegge) 146, 1.

- Balgowe, dorf 5, 14. 34, 11.  
 Balm s. Palme.  
 Balnhalde (= Wallhalde?) 212, 21. 310, 24.  
 Balster, der 226, 22.  
 Baltershein, dorf 7, 27. 28. 8, 17.  
 Banholz 341, 4. *vergl.* Banoltz.  
 Bannental 295, 29.  
 Banoltz (Bannholz), die vrfen liute von B. 51, 11. *vergl.* Banholz.  
 Banze, Bantz n. pr. 252, 21. 304, 9.  
 Banzenheim, dorf 6, 8.  
 Banzier 301, 17. Cuonrât Bantzier 287, 1.  
 Barcham, Albertus 306, 24.  
 Barchans, Cuonrât 255, 19.  
 Baregge s. Owe.  
 Baris (Pairis), der münichof ze B. 3, 7. Paris 32, 20.  
 Barra, pueri quondam de 331, 10.  
 Barre (Baar) 92, 12. 93, 13. 15. — her Ruodolf von 337, 6. 9. 13.  
 Basil 20, 9. Basilea, Scalar de 319, 21.  
 Bassersdorf s. Passelsdorf.  
 Bassisdorf 315, 6.  
 Battenheim, dorf 8, 11. 39, 11.  
 Bebelerin, diu 100, 24.  
 Beche (= Bächli?), kelnhof 113, 5. 304, 12.  
 Beche (Däch) 201, 11. — Gerdrud de B. 323, 2.  
 Bechi, curia 314, 26.  
 Bechlin (= Bachtalen?) 66, 18.  
 Becke, der 257, 7.  
 Befort 30, 9.  
 Beinwile, dorf, villa 87, 22. 171, 3. 326, 23. 24. — her Pêter von 335, 6. — relicta domini Petri quondam de 326, 24. 327, 36.  
 Beizkofen s. Bützkofen.  
 Bela, in dem Bache 320, 15. — de Esche 321, 2. — dicta Vischerin 320, 27. 28.  
 Beli de Homberg 321, 3.  
 Bellinkon, dorf 146, 9.  
 Beltze n. pr. 223, 33.  
 Banchon, Benken, hof 130, 8. 10. 131, 20. 26. 346, 9. 13. die liute ze B. 131, 27.  
 Beuninger, der 115, 26. 314, 16.  
 Benno n. pr. 316, 16.  
 Benze, Bentze n. pr. 264, 33. 266, 9. 304, 30. — B. Boche 254, 20. 22. — B. Bonstengel 297, 17. — B. der Heiden 279, 21. — B. Löchli 280, 5. — B. von Smiehen 281, 13. — B. Tegan 266, 21. — B. der weibel 280, 9.  
 Benzligen 128, 2. 15.  
 Benzwile (Bänziwil) 185, 12.  
 Benzingen, dorf und meierhof 262, 22. kirche 262, 29.  
 Berau s. Bernowe.  
 Berchingen 341, 8.  
 Berchta, in dem Bache 330, 10. dicta in d. B. de Gossbrechtingen 318, 38.  
 Berchtolt, Berhtolt, Berchtoldus, n. pr. Berchtoldes guot bi der Eich 290, 1. — dictus Breiter 311, 12. — B. Diemo 280, 1. — her B. von Halwile 334, 10. 19. 338, 3. — B. Hesse 280, 29. — B. von Hôchdorf 250, 21. — B. Marchstekke 286, 15. — Muoselgans 304, 14. — B. der Murtze 250, 7. — Muzzel 304, 14. — her, der Serenzer 33, 30. — Swendi 316, 19. — her B. von Vilingen 341, 9. — B. Welli 274, 12.  
 Bere, der 227, 36.  
 Berg, die liute an dem B. 91, 16. 93, 14. 16. — an (in) dem Berge 334, 2. 335, 7.  
 Berg, dorf 292, 9.  
 Bergheim (= Berkên, Berlikon?) 89, 7.  
 Berhtenbuel 192, 3.  
 Beringen (Böhringen), dorf 291, 28.  
 Beringen, die von B. 45, 4.  
 Beringer, der 227, 25.  
 Beringering (= Bergalingen?), glashütte 44, 21.  
 Beringeringen (= Wermelingen?), dorf 186, 11.  
 Berkheim, der v. 35, 20.  
 Berlikon, Berlinkon dorf 117, 17. 118, 11.  
 Berubrunnen (?) 75, 15.  
 Bernhardes kint von Reitnowe 335, 2.  
 Bernhart, her B. fitztoom 35, 17.  
 Bernwiler, dorf 278, 23.  
 Bernowe, dorf 56, 21.  
 Bernowe, das gottshaus, besitzt 3 hōfe u. eine schuposse zu Lönigen 63, 17.  
 Beronensis ecclesia 317, 10. 318, 19. 321, 27. 323, 1. monasterium 321, 35. — dominus præpositus B. 330, 23. *vergl.* Münster.  
 Bersinkon (Bertschinkon) 123, 24.  
 Bertenswile 185, 13.  
 Bessembüren (Bäsembüren) 84, 21.  
 Besserstein, burgstal 76, 8.  
 Bettenwile, -wiler 249, 20. 303, 25.  
 Betzental, 115, 7. Bezental 314, 3. — Heinrich von B. 114, 15. Heinricus de B. 313, 13.  
 Betzing n. pr. 267, 31.  
 Betzinkon 213, 4. Bezineon 312, 14.  
 Beuron s. Burron.

- Biberstein, dorf 160, 27. 325, 11. — in der Owe 335, 26. — Johannes dictus de 323, 12.
- Bichhshüsen, Bichshüsen, dorf 297, 7. 14. 298, 3.
- Biedertal, Biedertan; hof 10, 3. 36, 30.
- Bierdorf, curia 310, 22.
- Bierstetten s. Büestetten.
- Biettal (= Riethal?) 127, 20.
- Bikkenwiler (?), hof 245, 7.
- Billikon (= Bilten?), tagwan 132, 4.
- Biloltzheim (Biltzheim, Bilzenheim) 2, 16. 34, 11.
- Bilstein, burg 15, 5. 16, 20. 31, 21. 32, 6. 37, 14. 56, 18.
- Binderre, die n. pr. 226, 22.
- Bingen s. Büningen.
- Binhüsen 271, 1.
- Binhüser n. pr. 253, 10.
- Binzinkon, dingstat 121, 7. 9.
- Bira, dorf 338, 13.
- Birch, Birche (Birri) 86, 1. 337, 10.
- Birch (= Birchenfeld) 126, 19.
- Bircharzwile (= Witschwyl?) 198, 8.
- Birchenlouf 338, 11.
- Birchingen, dorf 49, 15. 19. 58, 24.
- Birchwile, dorf 110, 5. 212, 7. 312, 13.
- Birdorf, dorf 50, 18. 58, 20.
- Birhart, dorf 154, 21.
- Birhe (Birr), dorf 152, 5. 24.
- Birmenstorf 144, 14. 21.
- Birs, fluss 26, 4.
- Birstal 24, 18.
- Birvelt 154, 19.
- Birwile, dorf 171, 7.
- Bisech, Bisecht, Biseht (Bisikon), dorf 202, 13. 311, 6. — hof 202, 19.
- Bisol (Bisel) 25, 24.
- Biucheim, Biukein, her Manegolt von 338, 27. 339, 6. 340, 20. 341, 6. 28. 344, 18.
- Biunter 314, 10.
- Blutelschies, der von 284, 10.
- Bladoltzheim (Bladelsheim), dorf 5, 25. 33, 24. 26. 29. 34.
- Blatte, an Blatten 314, 15.
- Blatten, hof 116, 10.
- Blatter n. pr. 115, 21. 314, 12.
- Blatzheim (Bladolsheim oder Blotzheim), kloster 12, 1. 2.
- Blatzheim, dorf 23, 22. dinghof 23, 27.
- Bleulikon s. Blüwelikon.
- Bldoltzheim (?), dorf 6, 8.
- Blienswiler, dorf 16, 5. 40, 17.
- Bliggenstorf 93, 8.
- Blochingen, meierhof und dorf 246, 13. 302, 1. kirche 247, 26.
- Blowersweg 326, 34.
- Blumpenbach (= Bloumenberg?), her Sifrit von 341, 3.
- Blüwelikon (Bleulikon) 197, 8. 333, 33.
- Bobbensol 83, 7. *vergl.* Boppensol.
- Boche, Bentz 254, 20. 23.
- Bochseler, her Cuonrät der B. 334, 24. 337, 33. 338, 17. 339, 3.
- Bodemberg 128, 10. 175, 21.
- Böchlin n. pr. 114, 13.
- Böhringen s. Beringen.
- Bölle, meiertuom 29, 18. Bolle 40, 22.
- Bönstetten, her Herman von 333, 30.
- Böschenrode 200, 4.
- Bösenwile 319, 4.
- Böttingen, dorf 295, 31. 297, 16. 298, 1.
- Bötstein, dorf 54, 13.
- BÖTZBERG, Böziberg, berg 73, 4. 74, 4. amt uf dem B. 73. 338. dorf 77, 25.
- Bötzen, dorf 66, 16. 25. 67, 1.
- Bogenwile 249, 23. 26.
- Bokelin 313, 12.
- Bolle (= Bülle) 40, 22.
- Bolle, an dem Bolle 75, 23.
- Bollingen (Bonigen) 126, 20.
- Bolster, dorf 250, 5. 303, 10.
- Bolsterberg (Bolstern) 206, 22. 310, 12.
- Boncourt s. Buobendorf.
- Bondorf, dorf 252, 9.
- Bonkon (Benken) 43, 6.
- Bonlanden 316, 7.
- Bonstengel, Bentze 297, 17.
- Bonstetten 88, 24. *vergl.* Büestetten.
- Boppensol (Boppelsen), hof und dorf 103, 3. *vergl.* Bobbensol.
- Bossinkon, der von B. 116, 6. dominus de 314, 31.
- Boswile, dorf 84, 20. H. de B. 318, 17.
- Boungarten, kloster 18, 21.
- Boungarten 113, 25.
- Brandes 316, 20.
- Brättigen s. Brettingen.
- Breitembach, dorf 16, 29.
- Breitenlö 327, 27.
- Breitner, der 226, 16.
- Breittenvelt, dorf 64, 31.
- Breitvelt, dorf 298, 7.
- Bremen, dorf 92, 23. 248, 24.
- Bremgarten 337, 29. 345, 17. diu vogtie ze B. 337, 14. 20. der zol ze B. 337, 21. 25.
- Brentzkon, Brentzkoven, dorf 272, 5. 274, 7. 15.
- Brettingen (Brättigen), dorf 92, 22.
- Brinkheim s. Brünkheim.
- Brisach 5, 11.
- Brisecken s. Prissikon.

- Bräser, der 295, 3.  
 Brittenouwe 128, 6. 15. 322, 23.  
 Britton (Brütten), hof 201, 21. 202, 22.  
 Briusch, Bruchs (= Bruch?), mühle  
 16, 16. dorf 16, 17. kirche 18, 28.  
 Brülacker bei Ertzingen 60, 30.  
 Brüelers huobe 224, 23.  
 Brüngon (Brünggen), dorf 207, 1. 311, 18.  
 Brünkheim (Brinkheim), dorf 23, 18.  
 Brünlon (Bründlen) 198, 17.  
 Brütten s. Britton.  
 Bugee, diu rechtunge ze B. 156. stad  
 70, 8. 12. 72, 10. 156, 13. 157, 6. —  
 Cuonrat von 333, 19. — der schult-  
 heis von 339, 1. 344, 26. — das un-  
 gelt ze 338, 16. — der zol in der  
 stat ze 338, 17. 344, 25.  
 Brugge, diu stiebende (= Teufelsbrücke)  
 94, 4.  
 Brugger 314, 7. — Johannes 323, 1.  
 Brunadere, Brunnadern 51, 19. 340, 21.  
 Brunegg, dorf 152, 21. 23.  
 Brünenwile (Braunenweiler), dorf 252, 16.  
 Brungers schuoppös 218, 10.  
 Brunne, vallender 108, 20. 315, 20.  
 Brunnegut (= Brunnenweiler) 117, 19.  
 Brunnen, dorf 298, 7.  
 Brunnen (= Urannen, Urnen?), tagwan  
 136, 32.  
 Brunwile, dorf 85, 5. — Walther vor  
 318, 1.  
 Bruttisellen, dorf 210, 26.  
 Bruwile 176, 14.  
 Buchse 103, 14. 108, 1. dorf 176, 27.  
 Bucko n. pr. 267, 18.  
 Büeblikon s. Buobelinkon.  
 Büelle (?) 148, 25.  
 Büel, üffen dem Büele 48, 16.  
 Büel' 222, 14.  
 Büesinkon (Busingen) 91, 19. 342, 11.  
 Büestetten (Bierstetten), dorf 252, 7.  
 Büllach 109, 11.  
 Büllachberg (Bülliberg), hof 116, 4.  
 314, 23.  
 Bünden, in den B. (?) 8, 9.  
 Büningen (Bingen), meierhof 283, 31.  
 kirche 284, 7.  
 Büznach (Bünzen) 84, 23.  
 Büron, præpositus de 301, 19.  
 Bürzer, H. 304, 11.  
 Büsingen, dorf 193, 14.  
 Bütwile, dorf 84, 25.  
 Bützkoven (Beizkofen), dorf 249, 5.  
 Büzinkon 303, 25.  
 Buggin, diu B. in Bannental 295, 29.  
 Bugginen gut 295, 23.  
 Buggo n. pr. 275, 22. 276, 16. 21. 304,  
 15.  
 Bugklers gut 7, 27.  
 Bulle, das gut ze Bullen 176, 19.  
 Bûman, der 279, 12.  
 Bunbuoch (Bumbach), dorf 92, 23.  
 Bungko, Schikko 267, 2.  
 Bunter n. pr. 115, 16.  
 Buobelinkon (Büeblikon), hof 158, 26.  
 335, 29. 30.  
 Buobendorf (Boncourt) 27, 32.  
 Buobenwiler 303, 21.  
 Buoch (?), hof und dorf 289, 10.  
 Buoch (Buch), dorf 222, 6. 28. 223, 5.  
 die kirche 223, 9. 10. — Cuonradus  
 de 319, 15.  
 Buochein, dorf 274, 24.  
 Buochennas (Buonas), dorf 193, 21.  
 Buocholz 185, 10. 186, 15.  
 Buochowe (am Federsee) 258, 19. besitzt  
 eine mühle zu Meingendorf 285, 15.  
 lacus de 307, 18.  
 Buol, Buole n. pr. 257, 5. 307, 29. Hein-  
 ricus et Burchardus de 322, 16.  
 Buosalpa, berg 96, 26.  
 Buosenach (= Busslingen?) 146, 20.  
 Buostenstein (= Buttenheim?), dorf 6, 29.  
 vergl. Rottenhein 39, 23.  
 Buottenheim, Jôhans sêlig v. 20, 5.  
 Burchart, Burghart, Burkhart, Burchar-  
 dus. der amman 343, 4. — de Buole  
 322, 16. — filius Cristinæ 302, 13. —  
 de Erkemboldingen 321, 20. — mei-  
 ster Burghart von Frikke 39, 3. —  
 Helinger 316, 7. — Reimbrunne 321,  
 26. — Rfchherre 247, 4. 302, 18. 20.  
 — sacrista 299, 8. — der Smit 273,  
 10. — de Sweighusern 322, 36. —  
 her B. von Tettingen 339, 30. — der  
 Turner 273, 13. — de Williswile  
 321, 34. — des Zollers kint 227, 33.  
 Burg, hof 117, 9. 206, 6. 309, 22.  
 Burghof 278, 2. 286, 7. 299, 13. 300, 1. 9.  
 Burgrein, das kloster zu B. besitzt 2  
 schupposen zu Wiler 178, 22.  
 Burron (Beuron), das gotteshaus besitzt  
 gûter zu Meingenstadt 286, 5. — der  
 herren müll von B. ze Herlissteige  
 296, 17.  
 Bursche (?), kirche, 30, 6 vergl. Briusch.  
 Buselingen (Büssl.), der ober- u. nider-  
 hof 237, 11. 13. kirche 237, 23. 238, 1.  
 Busingen s. Büesinkon.  
 Bussen, ze dem Bussen 299. 252, 4.  
 256, 18. 306, 27. 307, 6. 9. 15. 308, 18.  
 bürg 258, 11. diu yorder burg 257, 30.

- diu hinder b. 257, 29. advocatia 306, 12. kirche (ecclesia) 258, 13. 306, 6.  
 Buttenberg, gut 177, 8.  
 Buttensulz (Buttisholz), kilchhæri 183, 4.  
 — Ruedegerus de 329, 10. — Ruodolfus de 334, 17.  
 Buttikon, Buttinkon, dorf 164, 24. — domini de 322, 28. 31. 36. — Johannes dominus de B. dicuts ritter Suli 319, 5.  
 Buttwile, Butwile 185, 9. 337, 6. — Gerdrut von 321, 1.

## C. s. K und Z.

## D.

(vergl. T.)

- Dachelsen s. Tachelshoven.  
 Dachsleren s. Tachsnerron.  
 Dällikon s. Tellikon.  
 Dändlikon s. Tentlinkon.  
 Dänikon s. Tennikon.  
 Daigli, Cuonrât 266, 33.  
 Damerkirch s. Domarkilche.  
 DATTENRIET, offitium 24. amt 24, 9. 12. 40, 24. hof 26, 14. 17. 27, 9. 22. 30, 12. stadt 27, 19. 28, 9. 15. 18. 30, 14. die kirche ze D. 30, 3. die edeln liute ze D. 27, 10. der liutprieester ze D. 27, 20.  
 Dechingen s. Techingen.  
 Degenheim s. Deigenheim.  
 Deggenbrunnen (?) 149, 4.  
 Deigenheim (Deinheim), dorf 3, 7. De-genheim 32, 20.  
 Deiniken s. Teninkon.  
 Deinwyl s. Tenwile.  
 Deke, Walther 297, 17.  
 Dekker, Cuonrât 295, 31.  
 Delembabon (?), scoposa 330, 6.  
 Dentingen 306. 307, 13. 15.  
 Dessenheim, dorf 3, 13. 8, 7. 34, 19. 39, 15.  
 Dettenried s. Diettenriet.  
 Detwile (Dietwyl), hof 145, 8.  
 Detzelen s. Tetzelnheim.  
 Deutschherren 8, 1. 5.  
 Didenheim s. Dudenheim.  
 Diefental s. Tiefental.  
 Dieggingen, dorf 47, 10.  
 Dielstorf, dorf 101, 9. 28. 108, 2. diu kilche ze D. 101, 16.  
 Diemo, Berchtolt 280, 1.  
 Diengen (Hohentengen), meierhof (curia), dorf 245, 13. 246, 8. 250, 3. 303, 6. kirche 246, 3.  
 Diengowe, advocatia in 303.  
 Dienstman, der 255, 33. 305, 16.  
 Dieplisberg, das guot ze D. 51, 3.  
 Dierikon s. Tierinkon.  
 Diernheim, dorf 4, 27. 34, 30. 39, 19.  
 DIESENHOVEN, offitium 229. stadt 229, 16. kirche 230, 3. der vogt v. D. 234, 13. bürger 229, 21. münze 229, 18.  
 Dietelnhoven, Dieltenhoven, Dielntenh., meierhof 257, 24. 306. 307, 6. 9.  
 Dietelshoven (Dietershofen), dorf 278, 21.  
 Dietenriet 312, 23.  
 Dietheln, her D. von Baldewile 335, 4. — der Weber 267, 25.  
 Dietikon s. Tietinkon.  
 Dietingen 243, 27.  
 Dietinkon (Berg-) 143, 7.  
 Dietpolt, gråve D. von Pfirt 36, 27.  
 Dietrich, Diatericus 302, 12. — her D. 270, 29. — dictus Waldener 31, 26.  
 Diettenriet (Dettenried), dorf 211, 13.  
 Dietwil s. Tütwile und Detwile.  
 Dietwile 88, 13.  
 Dietwîr, dorf 20, 21. 39, 28.  
 Diezelbach (= Trüebenbach 15, 19. ?), dorf 17, 21.  
 Dillstetten s. Titstetten.  
 Dimmuos (Thimoos), dorf 47, 16.  
 Dingsheim s. Dungsinsheim.  
 Dirmedingen, Dirmendingen (Dürmen-tingen), curia, dorf 252, 31. 305. 306. 2. 11. 25. — ecclesia 306, 1.  
 Dörflingen, dorf 230, 5.  
 Dogern s. Togerren.  
 Domarkilche, amt 24, 14. 25, 27. 40, 20.  
 Donau s. Tuonowe.  
 Dorf, die hube üffen D. 147, 33. diu schupossen üffen Dorf 148, 30. — Arnoldus et Waltherus, fratres, de D. 321, 99.  
 Dorlinkon s. Torlinkon.  
 Drochoven, her Wernher von 35, 23.  
 Dûdenheim (Didenheim), dorf 21, 21. Dûdemheim 39, 28.  
 Dübendorf s. Tübelndorf.  
 Dueingen (= Thiengen ?), diu kilche ze D. 64, 22.  
 Dûrenkeim, her Liud. v. D. 32, 1. 34, 26.

Dürmentingen s. Dürmedingen.  
 Dürmüli, Dürremüla (Dürmelen) 86, 1.  
 331, 9.  
 Dürnten s. Tünrtön.

Dunginshein (Diugsheim), dorf 2, 19.  
 33, 2.  
 Durenkein (Türkheim), dorf 14, 10.  
 Dürnkein 40, 15.

## E.

Eber Tegerlo, n. pr. 226, 17.  
 Eberesegge, domine in 319, 18.  
 Eberhart, Eberhardus, comes (de Habsburg) 345, 3. — Müntzer 281, 22. — Muoshotter 294, 5. — Sigrist (sacrista) 116, 8. 313, 24. — dictus Smit 322, 2. — der Snezzter von Walzhuot 340, 5. — der Spiser 276, 7. — Talmeiger 302, 24. — Waitbotte 340, 1.  
 Eberlin, Cuonrät 281, 23.  
 Ebersheim, dorf 17, 28.  
 Ebersol (Ober- u. Nieder-), dörfer 197, 22, 25.  
 Eberwin n. pr. 276, 1.  
 Ebni (Ebenehof) 79, 30.  
 Echoltswile 124, 9.  
 Ecke (Muri-Egg) 85, 25.  
 Ecke, *vergl.* Egge.  
 Eckenbach, bach 26, 5.  
 Edlibach 93, 2.  
 Eferey (?), dorf 15, 11. Elfroy 37, 4.  
 Effingen s. Evingen.  
 Effretikon s. Erfrettingkon.  
 Egeno n. pr. 273, 5.  
 Egenwile, weiler 77, 23.  
 Egenwile 337, 18. die kirche von E. besitzt zwei schupposen zu Göslinkon 166, 17.  
 Egerden, hern Wernhers kint von E. 336, 21. 337, 1.  
 Egerswile 325, 26.  
 Egge 120, 7. 121, 21. 29. bona an der E. 330, 27. 337, 4. Ecke 120, 25. 176, 1.  
 Eggelin n. pr. 255, 16.  
 Eggenwyl s. Eigenwile.  
 Eggesheim s. Eginshaim.  
 Eglin huobe 225, 28.  
 Eghartswile, Cuonradus de 316, 10.  
 Eginshaim (Eguisheim), dorf 2, 28. Eggesheim 36, 24.  
 Egliswile, dorf 168, 21. 334, 3. kirche 168, 23. 28.  
 Egolzwile, dorf 176, 17. lacus in E. 319, 17. 19.  
 Eguisheim s. Eginshaim.  
 Egwile (Eggenwyl), dorf 169, 15.  
 Ehingen, stad 292, 16.  
 Ehingen, dorf 290, 11.  
 Ehrensberg s. Erisberg.

Eich, dorf 174, 13. 327, 30. kirche 174, 15. — vor der E. in Urswile 330, 9.  
 Eicha 303, 27.  
 Eichen s. Aicha.  
 Eichholz, das, güter 91, 1. wald bei Oberhoven 98, 15  
 Eichholtron (Eichholz) 220, 26.  
 Eige (Aichen), dorf 51, 17.  
 EIGEN, im. diu rehtung in dem E. 152. 337. 155, 27. 338, 2. 3. 5. 6. 7. 9 345, 19.  
 Eigen (= Ueken?) 43, 8.  
 Eigen (Eiken) 54, 7.  
 Eigenal 189, 19.  
 Eigenwile (Eggenwyl) 83, 18.  
 EIKSIDELEN, diu rehtung über das gothûs zun E. 125. — E. das gotteshaus besitzt einen hof zu Agren 91, 33; einen hof zu Boppensol 103, 3; einen hof zu Britton 201, 21; vier schupposen zu Casteln 178, 17; ein gut zu Hinderbüel 92, 18; einen kelnhof zu Ilnowe 201, 21; den hof zu Nidernhove 200, 22; einen dinghof zu Niuhain 92, 18; einen hof zu Nussboumen 80, 3.  
 EINSICHSHEIM (Ensisheim), offstium 1. amt und stad 1, 1. 3. 5. 8. 9. 12. 5. 6. 18. 31, 17. 20. 35, 29. 37, 17. 39, 6. das banwartuom ze E. 10, 1. 35, 32. die burgman ze E. 31, 23 ff. diu müllt ze E. 1, 10. 36, 5. diu ander rehtunge ze E. 30, 20. der vogt von E. 30, 24. 36, 4. 37, 32. 38, 10. 35.  
 Einswilr, dorf 23, 13. 35, 14.  
 Eitberg, Eiperch, dorf 208, 4. 244, 16. 311, 15.  
 Eitkon (Eiken), dorf 42, 24.  
 Elfroy s. Eferey.  
 Elizabetha, filia H. dicti In dem Hove 322, 14.  
 Ellina, dicta Tiufelin 306, 24.  
 Ellinkon, kelnhof 213, 15.  
 Elmenegge 57, 8.  
 Elsass, Ober-, landgrafschaft 26, 3. 30, 23.  
 ELVINGEN und Rain, amt 65.  
 Elvingen, hof und dorf 65, 10. 66, 9. 20. 23. 67, 30. diu kilche ze E. 66, 12. 67, 28.  
 Elwis, der n. pr. 227, 16.

- Emenwalt** 185, 15.  
**EMBRACH**, Emmerach, Ymbriacense  
 offitium (Embrach) 113. 116, 17. 313.  
 314, 33. hat die herschaft von dem  
 gotteshaus zu Strásburg zu lehen  
 113, 4. dorf 116, 5. — Obern-E. 115,  
 10. 314, 7.  
**Emerrach**, das gotteshaus zu E. besitzt  
 eine mühle zu Illingen 114, 5.  
**Emeracherhart**, wald 116, 14.  
**Emerchingen**, die von E. 293, 2.  
**Emmuoten** (= Emermatt?) 93, 1.  
**Enderlin** n. pr. 299, 9.  
**Endingen**, Obern-, die vrien liute ze  
 O. 81, 29.  
**Engelwies s.** Ingoltswis.  
**Engen**, St. Martin zu E. 288, 14. 21.  
**Engershein** (Ingersheim) 40, 14.  
**Engzislen** 185, 10  
**Enkendorf**, dorf 45, 13.  
**Ennant-a**, Obront- und Nidern-, tagwan  
 136, 6. 12.  
**Enret-Baden**, das var ze E. 81, 5.  
**Enselingen** (Langen-Enslingen), dorf u.  
 meierhof 265, 20. 267, 16. 268, 7.  
 kirche 268, 8.  
**Ensisheim s.** Einsichsheim.  
**Entlibuoch**, kilchhoeri 181, 29.  
**Entlosin**, diu 320, 19.  
**Entvelt** (Ober- u. Nider-), dörfer 161,  
 7. 10.  
**Entzkoven**, dorf 249, 19.  
**Eptingen**, her Götfrid von 20, 7.  
**Erchingen**, dinghof und dorf 242, 23.  
**Éredingen**, Obern- und Nidern-, dörfer  
 80, 8. 17.  
**Erfraticon**, Erfrettingkon (Effretikon),  
 dorf 203, 10. 15. 311, 12.  
**Érinkon**, dorf 205, 7. 312, 17.  
**Erinsperch**, Erisberg (Ehrensberg), dorf  
 210, 19. 311, 4.  
**Erisperger**, der 227, 7.  
**Erkemboldingen**, Burchardus de 321, 20.  
**Erkenvrit**, her E. der truchséze von  
 Wildegge 339, 20.

- Erlebach**, dorf 15, 19. 17, 21.  
**Erloswile** (Ehrlosen), dorf 118, 3.  
**Ermensé**, dorf 196, 8. — Cuonrát von  
 332, 9. *vergl* Armensé.  
**Ernbrehtingen** (Eyerbrechten), dorf 88,  
 25. 27.  
**Erni** de Steine 322, 33.  
**Ertingen**, dorf 253, 3. 304. 304, 24.  
**Ertzingen** 60, 25. 34. 61, 3.  
**Esch** 157, 23. 161, 17.  
**Escha** (Aesch) 88, 24. dorf 195, 20. 317,  
 6. 9. 20. ecclesia 317, 17.  
**Eschaberg**, dorf 219, 23. 220, 3.  
**Esche** (Aesch) 83, 1. 330, 18. 21. 333,  
 32. 35. 334, 6. — Bela de 321, 2. —  
 piscina in E. 330, 23.  
**Escheman**, der 115, 12.  
**Escherre**, lacus 317, 10.  
**Eschi** 325, 5.  
**Eschibach**, dorf 50, 1. 341, 3.  
**Eschibach** (Ober-) 185, 11.  
**Eschibach**, der von E. 95, 17. 96, 24.  
**Eschikon**, Eschinkon von Boungarten  
 113, 24. 313, 18. — diu frowe von  
 337, 32.  
**Eschimos** 109, 11.  
**Eschlinkon**, Chuonrát von 241, 14.  
**Escholzmatte**, kilchhoeri 181, 3.  
**Escholtzwilr**, dorf 20, 16. 35, 21. 39, 25.  
**Eschon** (Oeschgen), dorf 42, 10.  
**Eschwach** 341, 22. 23.  
**Esselingen** 122, 1. 16. 29.  
**Etenhüsen**, Ettenh., dorf 124, 17. 231, 3.  
 312, 26.  
**Ettisweiler s.** Ötiswiler.  
**Ettiswile** (Aettischwyl) 87, 12. 175, 1.  
**Etzwille**, dorf 53, 22. Etwilre 58, 12.  
**Eva**, filia H. dicti In dem Hove 322, 14.  
**Evingen**, dorf 66, 15. 16. 67, 3. 6.  
**Eye**, in der E. 188, 2.  
**Eye**, weiler 67, 13. 16.  
**Eyerbrechten s.** Ernbrehtingen.  
**Eygen** (= Ezgen?) 43, 8.

## F s. V.

## G.

- Gachuang**, dinghof und dorf 242, 3.  
**Gadalingen**, Gadelingen 127, 14. 17.  
**Gängerswile**, curia 332, 11.  
**Galgenmus**, geriute 162, 18.  
**Gamartingen**, Walther von 262, 5.  
**Gangolzwile** 89, 24.  
**Garten**, Gartun, hof 206, 17. 310, 11.

- Gebisbach s.** Geboltzbach.  
**Gebistorf**, dorf 336, 20. 21. 23. der ober  
 und nider hof ze G. 147, 3. 4. 8. 150,  
 31. die kirche ze 149, 30.  
**Geboltzbach**, dorf 44, 20.  
**Gebreite**, der hof an der G. 170, 2.  
**Gebwilr**, Cuonrát der schultheiss von

- 33, 23. — her Wilhelm der Stære von 31, 29, 30, 33, 27.
- Gedwig Steinhuserin in Owe 320, 25.
- Geffingen (Göffingen) 258, 23, 306, 28.
- Geilvingen 330, 15. *vergl.* Gelvingen.
- Geilingen, dorf 230, 12, 32.
- Geis, die vrien liute von G. 50, 10.
- Geisberg, berg 76, 3, 7.
- Geisboltzheim (Geispitzen), dorf 21, 32, 40, 6.
- Geisemberg (Chèvremont), meigertuom 29, 24, 34, 5, 40, 23.
- Geishus 327, 29.
- Geispitzen s. Geisboltzheim.
- Geiss, kilchhœri 183, 6.
- Gelterchingen, Heinrich von 340, 13, 18, 25.
- Geltmatte 91, 10.
- Geltwile, dorf 84, 29, 337, 7.
- Gelvingen, Gelvigen, Geilvingen, dorf 197, 20, 317, 1, 318, 22, 26, 320, 17, 27, 29, 330, 15.
- Gemmingen, hof 282, 13.
- Gengingen, dorf 193, 15.
- Geppenowe (Gettnau), dorf 175, 16, 178, 19.
- Gerdrut, de Beche 323, 2. — uxor villici H. de Baldegge 321, 18, 19. — de Butwile 320, 34.
- Gêrhart, Gerhardus, hî dem Bache (prope ripam) 247, 11, 302, 17. — her G. von Gôskon 334, 30. — Heinrich 246, 28.
- Gerhartsholz, geriute 237, 4.
- Gerin, swester 335, 25.
- Gerisbach, dorf 44, 16.
- Geriute, im, in dem G. 93, 4, 202, 23, 214, 20.
- Gerlosper, der 115, 31. — Gerlosperg 314, 18.
- Gerode, Heinricus, Mechtilt et Petrus in dem G. 322, 25, 26, 27.
- Gerolzwile (Gerlischwil) 185, 12.
- GEROWE, diu rehtunge über den hof ze G. 94, 338, 18, 342, 17.
- Gêrung n. pr. 227, 12. — her G. von Oftringen 340, 28.
- Gerüter, der 227, 33.
- Gerwer 305, 15.
- Gêrwile 48, 15, 18, 340, 340, 18, 20.
- Gesseler n. pr. 218, 17, 256, 22.
- Gesserwyl s. Gôsserswile.
- Gettnau s. Geppenowe.
- Geuensee s. Gôwensê.
- Gevanne (Gfenn), die herren in G. 111, 22.
- Geville, in dem G. (Im Gall, Grall) 126, 25.
- Giunikon (Günikon), dorf 197, 17.
- Gibolzried (?) 160, 1.
- Gippingen, dorf 53, 17, 22, 26.
- Gisberg, hof 71, 30.
- Gisela, Gisla 320, 17. *conversa* 318, 9. — de Stalden 321, 11.
- Giselingen 60, 3, 19.
- GLARUS, Clarus, diu rehtunge ze G. 133. das land 130, 4. die vögte 130, 3, 133, 4.
- Glate (?) 335, 35, 336, 3.
- Glatise 286, 20, 301, 8.
- Glatta, Glatte, Nidern- 108, 13, 109, 10, 315, 13. Obern- 108, 27, 315, 14.
- Glattis 301, 8.
- Glatvelden 109, 11.
- Glizi n. pr. 167, 4.
- Glûr n. pr. 227, 34.
- Glutisperg 321, 7.
- Gnoson 330, 11. *vergl.* Knosen.
- Godel n. pr. 255, 15.
- Gôrrwihl s. Gêrwile.
- Gôskon, dominus de 158, 16, 328, 20. dominus Cunradus de 326, 8. — her Gêrhart de 334, 30.
- Gôslinikon, dorf 166, 17.
- Gôsserswile (Gesserswyl), dorf 176, 4, 319, 8.
- Gôssli, dictus G. 329, 2.
- Gæswinus n. pr. 302, 23.
- Gôwe 328, 16, 17.
- Gôwensê (Geuensee), dorf 173, 7, 17.
- Goldowe, dorf 193, 14.
- Golre (= Colroy ?) 16, 27.
- Goltbach 83, 1.
- Goltzi, Golzi n. pr. 115, 2, 313, 32.
- Gonrein (Gônhard) 156, 3, 6.
- Gorhein, dorf 274, 3, 13, 15.
- Gosbrechtingen, Gossbr. 318, 38, 330, 11.
- Gosinkon, der von G. 158, 16.
- Gossenzugen, dorf 298, 8.
- Gossolt n. pr. 276, 18.
- Gossowe 123, 4, hof 123, 8.
- Gotfrit, Gotfridus. — grâve Gotfrides sun 334, 32. — her, von Eptingen 20, 7. — her (dominus) von Hiunaberg 331, 7, 332, 10, 337, 8, 343, 14.
- Gothardus n. pr. 310, 14.
- Gotolswile 311, 26.
- Gotzwile 98, 7.
- Gowenstein, der 150, 24.
- Graber, der 224, 11.
- Gränichen s. Grenlinkon.
- Grafstall s. Grawenstal.
- Granheim, Wernherus 299, 5.



Grasberg 100, 19.  
 Grasbüel n. pr. 115, 8.  
 Gråve, der 256, 32. 289, 31. 307, 29.  
 Gråvenmüli 327, 24.  
 Grawenstal, dorf 202, 22.  
 Grenikon, Grenkon, Grenchen (Gränichen), dorf und hof 161, 19. 325, 7. 9. 328, 2. 4. 6. 334, 24. die kirche ze Grenikon 162, 8.  
 Greppen, dorf 191, 17.  
 Grettelenberg (?) 220, 30.  
 Grifenstein, der von 37, 3.  
 Grifhaber, der 280, 26. 281, 5.  
 Grindelwald, reichslehen 96, 13. 98, 18. 27. das tal ze G. 97, 10.  
 Griuter, der 227, 17.  
 GRÜENINGEN, offitium 116. burg 124, 25. 125, 5.  
 Grüth s. Geriute.  
 Grundelösen 72, 10.  
 Grunder, der 156, 4.  
 Gründinger, Ruodolf 28, 2.  
 Gruober, der 227, 30.  
 Gruonholtz, dorf 47, 20. 340, 26.  
 Güenlicher, der 265, 3.  
 Günikon s. Ginnikon.  
 Gümlichen 330, 7.  
 Gugeler, der 257, 2. 308, 4.  
 Gulhorn, der 149, 4.  
 Guller, der 147, 12.  
 Gumpe (?) 70, 10.  
 Gundeswile 325, 5.  
 Gundischwyl s. Gunzwile.

Gundolswile, dorf 171, 11.  
 Gundoltingen, diu frie gnössami von G. 173, 10.  
 GUNDOLVINGEN, diu rehtunge zuo der höhen G. 294. dorf 297, 22. 33. burg 296, 7. kirche 297, 29. — Cuonradus de 307, 14. — der Burger von 294, 20. 296, 19. — die beiden von 297, 30. — Heinrich der Alte von 294, 20. 296, 21. — Uolricus de 308, 16.  
 Gungels, der walt under G. 141, 22.  
 Gunghoven 303, 27. *vergl.* Guntzkoven.  
 Gunnichon 320, 25.  
 Guntringen (Guntalingen), dorf 231, 10.  
 Guntschera (Joncherey), dorf 27, 30.  
 Guntzkoven, dorf 249, 1.  
 Guntzo Mittelest 322, 18.  
 Gunzwile, dorf 200, 14. 325, 4.  
 Gunzenhüsen 249, 22. 303, 23.  
 Gunzwile (Gundischwyl), dorf 171, 1. 335, 16.  
 Guotenege, ze beiden G. 176, 1.  
 GUOTENSTEIN, diu rehtunge ze G. 279. die burg 279, 4. dorf 280, 24. 281, 30.  
 Guotiarin 304, 18.  
 Guotman von Hadstat 31, 32.  
 Guotoltswile (Gutensweil), dorf 210, 30.  
 Gupfe, der hof in dem G. 169, 28.  
 Gurtwilr, dorf 52, 22.  
 Gutensweil s. Guotoltswile.  
 Gyel, Uolrich der G. 121, 5.  
 Gyschberg s. Gisberg.

## H.

Habicherren, bergthal 97, 32.  
 Habichrein (Hakrein) 187, 33.  
 Habkinsheim (Habsheim), dorf 9, 3.  
 HABSBURG, das amt von der gråfschaft von 143. diu gråfschaft 143, 5. 16. 144, 2. diu hërschaft von 222, 5. 9. dorf 152, 25. — comites de H. et Kiburk 308, 16. *vergl.* Oesterrich.  
 HABSBURG (Neuhabsburg), offitium castri H. extra lacus (das amt ze H. vor den sëwen) 190. burg 193, 26.  
 Habsburg, burg bei Enslingen 268, 11.  
 Habsburgs schuoppöz 218, 21.  
 Habsheim s. Habkinsheim.  
 Hachberg, die marcgråven von H. 46, 2.  
 Hadlinger n. pr. 113, 15.  
 Hadstat, die v. 31, 25. 32, 24. der Guotman v. H. 31, 32.  
 Hagelsberg, müli 262, 10.

Hagelstein, der 247, 7. 302, 25. H. H. 304, 12.  
 Hagene n. pr. 256, 28.  
 Hager, der 295, 6.  
 Hagnowe, Heinrich von 227, 2.  
 Hagnower, der 227, 28.  
 Haldenburg, Cuonrät 275, 18. — Haldenburgs hof 276, 22.  
 Halder, der 295, 24.  
 Halderwang (Holderbank), hof 159. anmerkung.  
 Haller, der 277, 26.  
 Haltenkon, Haltinkon 190, 20. 191, 28.  
 Haltingen (Haittingen), dorf 307. 256, 18. 308, 9. burghof 256, 20. *vergl.* Kirchhaltingen.  
 Halwile, dorf 168, 20. — die von (domini de) 169, 10. 13. 325, 29. — her Berchtolt von 334, 10. 19. 338, 3. —

- her Hartman von 325, 28. 326, 22. 330, 33. — Jôhannes, hern Walthers sêligen sun von 170, 6. — Rûedege-  
rus (?) de 328, 27. — dominus Rudolfus de 329, 12. — her Walther sêlig von 170, 5. 332, 15. — dominus Waltherus de 325, 15. 23. 28. 326, 18. 328, 1. 29.
- Hamm (= Hang?), hof 18, 21.
- Hangaten (= Hangarten?) 100, 16.
- Happingen 50, 22. 340, 23.
- Harbach (Horbach) 56, 15.
- Harder, der 217, 30.
- Harpoltingen, dorf 47, 16.
- Hart 70, 31.
- Hartelswanden, dorf 48, 20.
- Harthûsen, dorf und meierhof 263, 12. kirche 263, 17.
- Hartman, Hartmannus 119, 32. — grâve von (comes de) Kiburg 329, 25. 332, 14. 25. — her H. von Baldewile 332, 19. 22. 334, 27. — dominus de Halwile 325, 28. 326, 22. 330, 33. — her H. von Hiunaberg 337, 8. 343, 14. — H. Rinac, Rinak 344, 4. 6. — her H. von Ruoda 333, 11. — her H. der Schenke 338, 4. — her H. von Wesenberg 341, 7.
- Hartolswendi 341, 7.
- Harwenhof, hof zu Niderwesen 137, 16.
- Hasemburg, domini de 319, 8.
- Hasenweide, acker 260, 2.
- Hasla, Obern-, dorf 107, 24.
- Hasle 85, 20.
- Haale, kilchhœri 181, 10. 19. 337, 5. vallis (= Agrei?) 345, 6.
- Hasle, in dem H. 188, 2.
- Hasler, der 310, 25. — Heinrichus H. 310, 27.
- Hatringen (Hattingen), dorf 289, 25.
- Hattenhûsen, dorf 298, 8.
- Hauenstein s. Howenstein.
- Hausen s. Hûsen.
- Hawart, H. dictus 321, 6.
- Hebsdorf s. Herbigstorf.
- Hechi, Heinrich 281, 25.
- Hechinswanden, dorf 56, 28.
- Hedeswile (= Reteschwyl?), dorf und dinghof 174, 1. 4.
- Hedgeringen, Rudolfus de 321, 35.
- Hedikover, der 287, 2.
- Hedingen 88, 24.
- Hedingen, dorf und hof 272, 5. 11. — filius domini de H. 329, 2. 4. quondam de Hedigen 328, 6.
- Hegelin n. pr. 305, 1.
- Hegglingen, dorf 169, 16.
- Heidegge, domina de 318, 23. — domini de 321, 28. 330, 15. — dominus quondam Chunradus de 318, 26. — her Cuonrât von 333, 28. — dominus Chunradus et fratres sui de 318, 24. 320, 28. 30. 34. — dominus Heinrichus de 330, 13.
- Heigerlôch, grâve Albreht von 288, 3.
- Heiligenberg, pfründe an dem 219, 8.
- Heimbrunnen (Hemmbrunn), curia 328, 32.
- Heimersdorf s. Hemmerstorf.
- Heinrich, Heinrichus 295, 5. — in dem Bache 320, 29. — der Barer 283, 2. — de Bezendal 313, 13. — de Buole 322, 16. — de Geltarchingen 340, 18. 25. — Gêrhart 246, 28. — der Grammer 273, 18. — von Gundolvingen der Alte 294, 20. 296, 21. — von Hagnowe 227, 2. — dictus Hawart 321, 6. — Hechi 281, 25. — dominus de Heidegge 330, 13. — dictus Hospes 322, 21. — dictus In dem Hove 322, 14. — Huober 305, 1. — de Husen 308, 1. — her, von Iberg 337, 4. — im Kilchowe 227, 25. — Krumbhâr 276, 14. — de Littowe 322, 32. — dictus Locher 322, 26. — ze Louben 33, 13. — her, von Loubgassen 35, 28. — von Marchrein 114, 1. 313, 15. 314, 15. 316, 21. — der Meiger 266, 2. 267, 30. — Mittelest 322, 18. — der Offener 8, 7. — her, von Ostra 336, 22. 337, 1. — des Pfaffen sun 280, 33. — filius Pistoris 322, 22. — her, von Remingen 337, 16. — her, von Rinach 334, 33. — der amman von Rinach 335, 10. — Rinwîn 227, 6. — Röst 227, 20. — de Röttenbüel 314, 13. — de Rore 328, 10. 15. 17. 33. — von Rôtenfluo 115, 22. — dictus Rûedelin 305, 5. — von Scheftenlen 339, 4. — Schinbein 270, 1. — vogt von Seckingen 41, 19. — der Selle 254, 16. — her, von Senheim 34, 9. 35, 13. — der Statte 336, 23. — H's hof im Steinhûse 290, 4. — Stüdelin 273, 11. — her H. Store 33, 20. — Stüessin 281, 12. — der Sûter, Sutor 257, 12. 305, 10. — junkherre, von Tengen 236, 14. — Textor 305, 13. — Trutman 328, 8. — Faber 305, 11. — von Velthein 226, 23. — villicus 301, 18. — Volwîn 247, 5. — der Wagener 252, 12. — dictus ze Walde 320, 10. — Wernhêr 277, 28. — von Wiler 279, 23. — von Wiler

- der junge 280, 13. — H's sun von Wiler 281, 20. — der Zehender 265, 26.  
 Heintzlf im Kilchowe 226, 14.  
 Heiterhein (Heiteren), dorf 4, 21. 39, 20.  
 Hekkn, Irmen 281, 10.  
 Helbeling, H. 300, 13. 14.  
 Hellingen, Hiltrudis 304, 14.  
 Helfenstein, Péter von 31, 32. 37, 16.  
 Helfrätzkilche, dorf 22, 21. 40, 4.  
 Helinger, Burchardus 316, 8.  
 Hemma 320, 17. — de Huoben 321, 25. — de Zurzach 322, 27.  
 Hemmerstorf (Heimersdorf) 25, 2. Homerstorf 25, 9.  
 Henno der Senne 216, 20.  
 Hentschinkon, dorf 158, 13. districtus in 329, 11.  
 Heppisswanden 57, 21.  
 Herberger, der 150, 15.  
 Herbistoff (Hebsdorf), der ban ze H. 27, 6.  
 Herbrechtingen, dorf 247, 32. 248, 6. 11. 303, 9. 18. kirche 248, 8.  
 Herdegen, der 256, 24. — R. H. 308, 6. — Walthar H. 256, 25.  
 Heremitarum monasterium 319, 20. 321, 14. 322, 3. 5. 11. 13. 15. 17. 19. 22. 23. 30. 34. *vergl.* Einsidelen.  
 Heretingen 185, 11.  
 Hergensberg (Herlisberg) 198, 7.  
 Hergenswile (Hergiswyl), der fluochacker ze H. 95, 5.  
 Hergenswile, dorf 188, 16.  
 Hergolzwile (Hergiswyl), dorf 175, 27.  
 Heringer, der 307, 24.  
 Heriswande, die vrien liute v. H. 48, 15.  
 Herlissteige 296, 17.  
 Herman, Hermannus. her, von Bönstetten 333, 30. — fliaster Helbelinges 300, 14. — pastor 304, 5. — der pfaffe von Hornstein 256, 13. — dictus Ulmer 307, 25. — Uolfn 267, 20. — der Wirse 256, 31.  
 Hermaningen (Hermelingen) 185, 14.  
 Hermanswile 337, 17.  
 Hermtingen, Cuonrät von 281, 1.  
 Hermoltzwile (Hermetschwyl), dorf 84, 1. — das gotteshaus besitzt güter zu Berhtenbüele, Mettenwile, Obkilchen und Obern-Imsens 192, 4; zu Eigenwile 83, 18; zu Rötoswile und Stafflen 84, 2; mit Müre 50 schupposen zu Wolen 165, 25.  
 Hermoltzwile, dorf 208, 14.  
 Hermoltzwiler 312, 27.  
 Herschisriet 340, 19. *vergl.* Horschinsriet.  
 Hertemberg, der von 341, 32. 342, 1.  
 Hertmeningen 320, 5.  
 Hertswanden 185, 13.  
 Hertzigen, villa 318, 33.  
 Herzena (Herznach), dorf 42, 8.  
 Heschikon (Heschikofen), dorf und dinghof 239, 10.  
 Hesse, Berchtolt 280, 29.  
 Hetterheim s. Heiterheim.  
 Hettiswile, dorf 53, 25.  
 Hettlingen, dictus de 327, 30. — her Wernher von 335, 8.  
 Hetzel, Johannes 321, 23.  
 Heudorf s. Hödorf.  
 Hevelin n. pr. 257, 9.  
 Hewen, offitium 288.  
 Hierbach s. Hüenrbach.  
 Hilberdingen (Hilferdingen), dörfchen 175, 27.  
 Hilbrehtingen 201, 10.  
 Hilflkon, Hilflkon, dorf, hof 164, 19. 327, 37. 333, 31.  
 Hiltger n. pr. 280, 11.  
 Hiltgerin n. pr. 279, 14.  
 Hiltvolvingen (Hilterfingen), kirche 98. anmerkung.  
 Hiltrudis Hellingen 304, 13.  
 Hiltzkilch, Hiltzkirch, Hiltzkirich, Hitzkirch, Iltzkirich, hof 197, 3. 330, 13. — domini in 317, 5. 25. — fratres in 318. 1. 11. 330, 2. — die swestern von 334, 14.  
 Hinderbüel, dorf 92, 18. 22.  
 Hinderburg 91, 2. 92, 25.  
 HINDERLAPPEN (Interlachen: Unterseen), diu rehtunge ze H. 95. diu hêrschaft von H. 95, 16. stat 96, 1. burger 96, 6. gotshûs 96, 2. 97, 15.  
 Hinderwile 127, 12.  
 Hinkenberg s. Ingemberg.  
 Hirsgarten, hof 206, 9. 310, 6.  
 Hirsungen, Hirsingen, hof 24, 13. 17. 25, 3. 32, 26. 40, 19.  
 Hirte, der 255, 34.  
 Hirtze, der 277, 24. cervus 299, 4.  
 Hirzvelden, dorf 4, 1. 39, 14. Hirzvelden 35, 7.  
 Hittelin, Hutelina n. pr. 225, 10. 306, 23.  
 Hitzkirch s. Hiltzkilch.  
 Hitzkoven, dorf 264, 11. *vergl.* Hizzinkoven.  
 Hitzkover, der 250, 7.  
 Hiunaberg, die von 343, 7. — dominus Gotfridus de (her Gotfrit von) 331, 8. 332, 10. 337, 8. 343, 14. — her Hartman von 337, 8. 343, 14. — her Pé-

- ter von 342, 25. — her Walther von 343, 12.
- Hüusern, zuo den H. 56, 24.
- Hüusern (= Holzhäusern?), dorf 193, 21.
- Hüsl 185, 7.
- Hizzinkoven 300. 301, 1. *vergl.* Hitzkoven.
- Höchdorf, dorf 198, 19. 322, 6.
- Höchdorf, Berchtolt von 250, 22.
- Höchenwart (Hohwart), dorf 17, 9. 11. 37, 7.
- Hochkirch s. Höhenkilche.
- Höchsol, Höchsel, dinghof 46, 12. 48, 7. hof 49, 12. 14. dorf 48, 11. 340, 28. 341, 6.
- Höchenschwand s. Hechinswanden.
- Hödorf (Heudorf), dorf (curia) 256, 10. 300, 25.
- Hödorf (Heuhof), dorf 298, 1.
- Hödorf (Mengisch-Heudorf), dorf 264, 30. burg 265, 14. kirche 265, 11.
- Hæri 108, 11. 109, 10. 315, 10.
- Hörnen s. Hürnon.
- Hörnlin, Cuonradus 306, 21.
- Hürschinsriet, dinghof 48, 27. dorf 49, 4. 340, 19. *vergl.* Herschisriet.
- Hof (?) 148, 19.
- Hof, ze Hove 120, 6. 122, 7.
- Hof, der cogn. 226, 18.
- Hofman, der 226, 28. — Ruodolf H. 226, 30.
- Hofstetten 109, 5.
- Hofstetter, der 227, 13.
- Höhenkilche (Hochkirch), dorf 22, 8.
- Hohenrein s. Honrein.
- Hohentengen s. Diengen.
- Höhenwarte, die 212, 27.
- Hokken 185, 13.
- Holderbank s. Halderwang.
- Höfzarzwile (= Worfartswyl?) 198, 7.
- Holz, in dem Holze, huobe 41, 25.
- Holzhiusern (Holzhausen) 121, 19.
- Holzhiusern 171, 12.
- Holzhiusern 185, 13.
- Homberg, berg 21, 16. 170, 17. 326, 26. 32. 335, 1.
- Homberg 76, 31.
- Homberg, dorf 6, 29. 39, 23.
- Homberg, diu hêrschaft von H. 52, 7. 11. der grâve von 21, 30. die grâven von 52, 13. 15.
- Homburg, Beli 321, 3.
- Homburg s. Honberg.
- Hombrechtinken s. Humbrechtinken.
- Homerstorf s. Hemmerstorf.
- Honberg (Homburg), burg und berg 43, 13.
- Honegge, Wernherus de 320, 6.
- Hontnun (?) 316, 21.
- Honrein, domus in 318, 8. 20. — domini de 317, 22. 321, 31. 32. 36. — fratres de 317, 19. 320, 11 — fratres domus S. Johannis in 330, 20. 332, 3.
- Hoppler, der 227, 3.
- Horbach s. Harbach.
- Horben s. Horw.
- Horgembach, dinghof 240, 20.
- Horgenberg, tagwan 135, 21.
- Horheim, dorf 62, 9. 22.
- Horlach (?) 160, 2.
- Horneschon, Horneschkon, hof und guot 42, 1. 341, 29.
- Hornstein, dominus de 306, 27. 307, 1. 308, 17. — paffe Herman von 256, 13.
- Horw, die kirche 186, 24.
- Horw (Horben), hof 170, 18. — in dem Horwe 327, 8.
- Horwen (Horben), dorf 202, 14.
- Hospental, dorf 194, 21.
- Hotwile, dorf 54, 16.
- Houfman, der 226, 29.
- Howenstein, der zol ze H. 48, 3. 342, 6.
- Huck n. pr. 227, 30. *vergl.* Hûg.
- Hüenrbach (Hierbach) 56, 1.
- Hüenrholz 55, 1.
- Hünigen, Volmâr von H. 10, 13.
- Hünigerin, der H. huobe 218, 3.
- Hürnin 310, 1.
- Hürnon (Hörnen), hof 207, 18.
- Hüttinkon 82, 25.
- Hûg n. pr. 253, 5. 281, 18. 282, 18. — her H. 28, 17. — her H. von Tiufenstein 338, 21. 340, 29.
- Hûglerin, diu 266, 3.
- Hûghshoven, kloster 18, 16. 18.
- Hulwecke, gut bei Sowensheim 7, 26.
- Humbrechtinkon (Hombrecht.) 118, 8. 121, 13.
- Huntlein 327, 29.
- Huntübel, Walther 286, 10.
- Huntzswile, districtus in H. 329, 12.
- Hunwile, Arnoldus de 322, 10.
- Hunzeliswile, dorf 158, 22.
- Hunzwîlr, dorf 17, 10. 13.
- Huoben 185, 14. — Hemma de 321, 25.
- Huober, Walther 115, 19.
- Huorer, Mantz der 266, 16.
- Huoterin, diu 247, 1. 302, 22.
- Hurnlon 341, 19.
- Hûse, der vom 31, 26.
- Hûsen (= Lausen?) 43, 18.
- Hûsen, dorf 80, 23.
- Hûsen (= Grafenhausen?) 61, 11. 18.
- Hûsen 115, 25.

Hüsen, dorf 146, 9.  
 Hüsen, dorf 153, 16.  
 Hüsen, dorf 278, 20. 314, 15.  
 Hüsen, das guot von H. 165, 19.  
 Hüsen, kelnhof 232, 6. kirche 232, 8.

Hüsen, der thiergarten zu H. 185, 2.  
 Husen, Heinricus & Waltherus de 308,  
 1. 2.  
 Hüserin, diu. 267, 34.  
 Hutelina s. Hittelin.

## I. J. Y.

Jacob, Jacobus. — dominus de (her von)  
 Rinach 326, 29. 334, 33. — her, von  
 Rinvelden 338, 29. — her, der Müller  
 von Zürich 336, 11.  
 Ibach, dorf 56, 13.  
 Iberg, berg und dorf 67, 8. 11. — her  
 Heinrich von 337, 4.  
 Iberg (Iburg), hof 219, 25.  
 Jeger, der 260, 12.  
 Jenni, meister J. der koch 36, 6.  
 Jettkofen s. Üetkoven.  
 Illingen, mühle 114, 4. molendinum  
 313, 5.  
 Ilnowe, kelnhof 201, 20. curia 312, 8.  
 dinghof 204, 7. das obere dorf ze I.  
 202, 8.  
 Iltz, die von 31, 28. 33, 8. — her Uol-  
 rich von I. 32, 3. 34, 32.  
 Iltzkirich s. Hiltzkilch.  
 Ymbriacense offitium, s. Emerach.  
 Imensê 190, 10. 191, 6. 21. 22. Ober-I.  
 192, 4.  
 Immeneich, dorf 56, 9.  
 Impendaler, Inpedaler, Inpedal, der 114,  
 9. 115, 29. 313, 9. 314, 17.  
 Inchstetten, Walter de 300, 8. 302, 30.  
 Ingemberg (Hinkenberg) 93, 4.  
 Ingersheim s. Ongersheim.  
 Ingoltswis (Engelwies), dorf 279, 7.  
 Ingwile (Inwil) 93, 4.  
 Ingwile (Inwil) 185, 9.  
 Inpedal s. Impendaler.  
 Interlachen s. Hinderlappen.  
 Inzighofen s. Üntzikoven.  
 Jôhan, Johannes. — her (?) 336, 19. —  
 — her, von Amoltron 32, 7. 37, 13.  
 — dictus Biberstein 327, 4. — J.  
 Brugger 323, 1. — J. sêlig von Buot-  
 tenheim 20, 5. — dominus de Buttin-  
 kon, dictus Ritter Suli 319, 5. —  
 Hetzel 321, 23. — der Koch 255, 31.  
 — her, von Kussenach 343, 26. —

her, ze Louben 33, 13. — hern Jê-  
 hans sun von Loubgassen 34, 15. —  
 J. an der Matten 329, 6. — Meister  
 321, 15. — dictus Mer 322, 6. —  
 her, von Nortgassen 32, 2. 34, 20. —  
 dictus Pater noster 329, 3. — hern  
 J's sêligen kint von Râtoltzstorf 10,  
 23. — dictus Reitman 219, 29. —  
 fratres, dicti de Rimpuch 322, 12. —  
 de Sala 226, 32. — der Schêrer  
 227, 1. — der schultheis von Colmar 32, 3.  
 34, 29. — de Seon 328, 12. — her,  
 der Serenzer 33, 30. — Sutor 305,  
 17. — 'zuo dem Tore 28, 2. — von  
 Velthein 114, 12. 313, 11. — der  
 vogt (von Diessenhoven?) 235, 25. 28.  
 — dictus Wagner 318, 30. — de  
 Williswile 321, 24.  
 Johannis S. ecclesia in Mellingen 326, 7.  
 Irital (= Undalen), mühle zu I. 211, 29.  
 312, 7.  
 Irmen Hekkîn schuppos 281, 10.  
 Isembrehtswile, Isenbergswile 86, 4.  
 331, 7. 337, 9.  
 Isenheim, dorf 10, 32.  
 Isenin (Isny), das gotteshaus besitzt  
 einen hof, eine mühle und andere  
 gûter zu Tüssen 251, 7. 10.  
 Isenli n. pr. 254, 29.  
 Ita, filia H. dicti In dem Hove 322, 14.  
 — dicta Saltzmannin 322, 20. —  
 Stappherin 322, 11. — Wambesche-  
 rin 321, 26.  
 Ital, dörfer 72, 11. 77, 21.  
 Itental 85, 13.  
 Ittingen, das gotteshaus besitzt ein gut  
 zu Uesslingen 244, 5. 6.  
 Ytzinkon (Izinkon) 123, 20.  
 Juncherre, Jungherro, der 114, 26. 313,  
 23. die Jungherren 226, 18.  
 Jungelins tor in Veringen 259, 21. 24.

## K. C. Q.

Kadelburg 59, 21.  
 Kâserren, Waltherus de 331, 25.

Câstris, buochenwalt ze C. 141, 21.  
 Kalche, an dem 327, 2.

- Kaltbrunnen (?) 282, 3.  
 Kaltherron (Kaltern) 84, 22.  
 Kaltisen, Heinrich 266, 4. 20. 267, 28.  
 Canzeller, der, Albertus, Albrecht 246, 19. 302, 6. — der Alte (antiquus) 247, 2. 302, 25. — Appo 247, 18. — Cuonrät 246, 31. — Uolricus 302, 21. — Wernher 265, 28.  
 Kanzo n. pr. 215, 14.  
 Kanzertal 308, 15.  
 Capeln, dorf 23, 13. 35, 15.  
 Cappel (Meyerskappel), dorf 193, 21.  
 Karer 305, 3.  
 Carpentarius, Albertus 302, 8. Carpentarij 302, 15.  
 Castel, hof, eigentum des klostere Schennis 124, 6. 9.  
 CASTELN, diu rehtunge an der burg ze C. 177. amt 343. 344, 2. burg 177, 19. 178, 1. 26. 29. 319, 22. von Kiburg geerbt 178, 2.  
 Katzenriuti 108, 1.  
 Katzenthal, dorf 13, 20. 40, 12.  
 Kegler, Ulricus 322, 30.  
 Keisersberg, her Walther v. 32, 4. 36, 17.  
 Keishof (= Keshof?) 329, 5.  
 Kelberg 185, 10.  
 Kelmuli 304, 28.  
 Kelner, Ruodolf 190, 4.  
 Kembrahten 118, 12.  
 Kembs (Kempps), dorf 7, 3.  
 Kemnâton (Kempten), dorf 204, 15. 311, 7.  
 Kening n. pr. 262, 1.  
 Kennunstein (?) 296, 5.  
 Kerenzen s. Kirichzen.  
 Chêvremont s. Geisemberg.  
 Chur s. Cure.  
 Kiburg s. Kyburg.  
 Kiemberg, dorf 43, 24. 25. 44, 1. 2.  
 Kiensheim s. Konsheim.  
 Kiesenbach 339, 20.  
 Kilchdorf, meierhof 78, 19. 79, 22. 336, 12.  
 Kilchheim (?), hof 9, 24. 29. 32, 15.  
 Kilchen-Egga 121, 26. 30. 122, 4. *vergl.* Egge.  
 Kilchgasse, der hof in der K. 291, 10.  
 Kilchlerowe, dorf 161, 5.  
 Kilchowe 226, 14. — Heinrich im 227, 25.  
 Killwangen s. Kulwangen.  
 Kinci, Kintzi n. pr. 114, 6. 313, 6.  
 Kinthûsen, hof 212, 29. 312, 15.  
 Kirich-Haltingen 256, 15. *vergl.* Haltingen.  
 Kirichzen (Kirchenzen), tagwan 132, 23.  
 Kirichze 136, 22.  
 Kirsiton, dorf 191, 24.  
 Kisiling 309, 17. 316, 19.  
 CLARONA vallis, offitium 130.  
 Clarus s. Glarus.  
 Kleibe, der 227, 15.  
 Kleinman, der 226, 21.  
 Klemme, der 262, 11.  
 Klingenberg, Albrecht von 236, 13.  
 Klingler, der 262, 1.  
 KLOTEN, Klotun, Chloton, offitium 105. 316. 111, 14. 26. 316, 12. 24. diu kilche ze K. 112, 1.  
 Klotten, diu frowe von 227, 24.  
 Knebelins guot ze Rieden 79, 1.  
 Knechtenwiler 249, 16. 17.  
 Kneller 246, 26. 302, 10.  
 Knoller, der 279, 7.  
 Knosowe (Knonsau) 92, 28.  
 Knosen 318, 37. *vergl.* Guosen.  
 Kobelz, Koboltz (= Kadolzburg?) 339, 26. das var ze K. 53, 1.  
 Koch, der 255, 30.  
 Königsegge s. Künigsegge.  
 Kötzingen, dorf 21, 27. 40, 2.  
 Kolahûsen (?) 128, 23.  
 Koler, der 277, 31.  
 Kolerin, diu 299, 12.  
 Colmar, der schultheisse von 32, 3. 34, 29.  
 Kolmotze, der 227, 20.  
 Colroy s. Golre.  
 Konsheim (Kiensheim), dorf 13, 10. Kônshaim 40, 10.  
 Costenz leihet einen hof zu Gellingen 230, 13; einen kelnhof zu Klôten 111, 15; den Sennehof, des Niukomen hof und eine schupposse zu Stadeln 215, 31; Schomers hube und eine schupposse ebd. 35. des Trüllingers hof 216, 6. des Rosbergers hube ebd. 8. Sifrides hube ebd. 16. Henno des Sennen schupposse und des Langartes schupposse ebd. 21. 22. einen hof und zwei schuppossen zu Riutelingen ebd. 32. 36.  
 Koppenhof bei Hedingen 272, 17.  
 Kottwile, dorf 178, 20.  
 Koufman, der 226, 30.  
 Courcelles s. Kurzal.  
 Krähenbühl s. Krienbüel.  
 Krempf, Wernhêr 250, 25.  
 KRENNKINGEN, offitium 59. burg ze K. 59, 24. 61, 27. die halde ze K. 62, 1. 3. — domina de 317, 18. — domini de 317, 14. 16. — vogt von K. 234, 14.

**Kriembüel** (Krähenbühl) 85, 3.  
**Kriens**, meierhof, vom kloster Muorbach gekauft 187, 17. kelnhof 187, 23. kirche 187, 18. vorst 188, 10.  
**Crispalt**, Crisbalz, berg 94, 1. 140, 8.  
**Kriuze** (Croix), dorf 28, 31. kirche 30, 7.  
**Kriuzelingen** (Kreuzl.), das gotteshaus besitzt die hüfe zu Oringen 221, 27; einen hof und zehenden zu Trüllikon 233, 22.  
**Krûchenwis** (Krauchenwies), dorf 227, 21. kirche 278, 16. 299, 1. 300, 2.  
**Krûegeli**, der 252, 16.  
**Krumbach**, dinghof 173, 15.  
**Krumbhar**, Heinrich 276, 14.  
**Krûtnowe** (?) 7, 4.  
**Quarten**, hof 138, 27. 139, 14.  
**Küechelbach**, dorf 49, 29. 58, 28.  
**Künigsegge**, der von 251, 11.  
**Küntenach** (Künten) 146, 20.  
**Künzinkon** (?) 148, 12.  
**Küsnach** 190, 19. kelnhof 191, 1. 12. kirche 190, 14. *vergl.* Kussenach.  
**Kulm** (Ober- und Nider-), dörfer 162, 10. 11. 14.  
**Kulwangen** (Killwangen), wideme 145, 29.  
**Cuono**, de 318, 9. — dictus Brugtal, civis Lucernensis 320, 7.  
**Kuonrât**, Cuonrât, Cunradus n. pr. 246, 23. 302, 4. 5. — Abdorf 114, 29. 313, 27. — Agnesen sun 250, 13. — der Alte 276, 11. — uf dem Anger 295, 25. — Arnolt 281, 15. — Bantzler 286, 23. — Barchans 225, 19. — her C. der Bochseller 334, 24. 337, 33. 338, 16. 339, 2. — de Buoch 319, 14. — der Cancellor 246, 31. — Cellerarius 314, 28. — Daigli 266, 33. — der Dekker 295, 31. — Eberlin 281, 23. — de Eghartswile 316, 10. — filius Ellinæ 305, 6. — von Ermensé 333, 29. — Eschlinkon 241, 14. — der schultheiss von Gebwürl 33, 23. — C.'s guot von Geriute (?) 256, 30. — dominus de Göskon 326, 8. — de Gundolfingen 307, 14. — Haldemburg 275, 18. — her, von

**Heidegge** 318, 24. 26. 333, 28. — von Hermtingen 281, 1. — der Hirte 250, 31. — Hörnlfn 306, 21. — dictus Kelbelin 305, 8. — Löchli 286, 12. — Meister 321, 15. — Mentellin 253, 14. — Merli 280, 15. — der Niderest 321, 33. — de Niudorf 327, 13. — de Riettal 322, 35. — her, von Rinach 334, 6. 343, 29. — Rost 227, 12. — Sacrista 322, 26. — der Smit 8, 10. — an der Spilstat 97, 4. — von Stetten 280, 3. — Túphi 316, 6. — Faber 314, 25. — Vaser 281, 19. — de Vilmeringen 329, 7. — Vingerhuot 295, 16. 20. — dictus Fragmut 321, 13. — der Vrie 267, 16. — der Vriunt 280, 31. — der Weber 281, 16. — C.'s Willen sun 250, 27. — Wolhusen 322, 24. — von Wulpisberg 336, 15. 338, 9. — der Zehender 267, 23. — Zimberman 275, 20.

**Kuontzman**, her K. zem Roste 32, 1. 34, 17.

**Kuoswanden**, wald 184, 8.

**Cûre** (Chur), stadt und burg 140, 12.

**Kurzal** (Courcelles), dorf 26, 16. 20. 27, 3. 5. Kurztal 40, 22.

**Kussenach**, her Jöhans von 343, 26.

**Kutnowe**, Nider- (= Unter-Kutterau?), dorf 50, 20.

**Kybo**, Jôhan 227, 16.

**Kyburg**, Kiburg, das ampt, offitium 201. 310. 211, 7. 8. 28. 102, 2. 124, 26. 239, 15. 311, 1. 312, 34. die burg 223, 6. 224, 9. vorburg 212, 17. curia 345, 7. die herschaft (dominium) 163, 2. 222, 9. 317, 14. 19. 21. 25. besass früher die burg zu Casteln 178, 2. ist vogt über Münster 199, 2. — comes, comites de 329, 8. 317, 4. 6. 318, 3. 14. 35. 319, 17. 320, 3. 14. — comes Hartmannus quondam de (gräve H. von) 326, 11. 329, 25. 332, 14. 25. — der Junge von 335, 22. — die grafen von Habsburg und K. 78, 8. 99, 2. 157, 12.

## L.

**Lachen** (?) 260, 13.

**Lägern** s. Legerron.

**Lagelnhein**, dorf 2, 23.

**Lagenberg**, burg 141, 22.

**Laes** (Lax), offitium 140. reichslehen

und grâfschaft 140, 2. 142, 16. diu frie grâfschaft 94, 2.

**Laiswiler** (Levertswiler), dorf 278, 21.

**Laimbach**, der 254, 26.

**Laitzen**, meierhof und dorf 272, 24.

273, 27. 32. 274, 14. kirche zu L.

- 273, 26. 275, 10. — Cuonrät von L. 276, 5. 32.
- Lamprehlingen, hof 189, 23.
- Laudenberg, der Marchschalc sêlig von L. 121, 1.
- Landesburg (= Lantzburg?) 36, 21.
- Landowe, dorf 6, 29. 39, 24.
- Landowe, gräve Eberhart von 265, 18. 266, 29. 267, 15. 268, 12. — diu grêvinne von L. 266, 14. 267, 13. — Werntze von 281, 7.
- LANDSÊR, Lanzêriu, offitium 19. amt 19, 11. 14. 23, 31. stad und burg 19, 13. 18. kirche 20, 3.
- Langartes schupposse 216, 22.
- Langemburg 212, 13. 312, 12. die winden ze Langemburg 212, 28.
- Langenhart (Ober-), hof 206, 12.
- Langenriet, dorf 118, 1. 7.
- Langensant, meierhof und dinghof, vom gotteshaus Muorbach gekauft 186, 23. 26.
- Langinmatten 85, 11.
- Langnowe, dorf 177, 3. 5. 179, 9
- Langwar (Landquart), fluss 140, 4. 10.
- Lantzberg, der von 37, 7.
- LANTZBURG, Landsburg, offitium 13. amt 13, 3. 14, 21. 36, 21. die burgman ze L. 31, 21. 33.
- Lanzêriu s. Landsêr.
- Largitz (Largitzen) 25, 24.
- Lattenrein (= Hüttenheim, cant. Benfelden?), mönchhof 17, 5. 8.
- Lauchart s. Loucha.
- Lauchringen, Ober- s. Lochingen.
- Laufen s. Loufen.
- Lauffahr s. Luntfar.
- Lax s. Lags.
- Lebetain s. Lieptan.
- Lebschanfte (Lebsanfte?), der 270, 11.
- Lecherein (Löchenrein) 185, 12.
- Legerren (Lägern), die, berg 100, 7. 14, 15.
- Leimbach, dorf 171, 8. 327, 31.
- Leimgrippe (= Leimgruben?) 147, 26.
- Leipferdingen s. Liutfridingen.
- Leiterberg, der von L. 277, 22. 278, 12.
- Leitishofen s. Liutishoven.
- Lenge, der 226, 21.
- Lengnang, Obern- 81, 29.
- LENZBURG, offitium, amt 157. 325, 15. 335, 23. 345, 10. burg, castrum 158, 9. 159, 14. 160, 5. 164, 29. 317, 24. stad 158, 6. 8. 324, 2. 325, 20. 326, 25. 328, 30. 329, 13. 332, 13. 20. 21. 25. mons 328, 33. der Santweg ze L. 157, 15. telonium 328, 28. der torwarte von 333, 18.
- Lette, an Letten (im Letten) 147, 29. 148, 27.
- Letzerin 330, 28. 30.
- Leudegarius Sanctus 320, 11. 20. 30. S. Leudegarij Monasterium 321, 1. 3. 5. 8. 17. 19. 22. 322, 7. 8. 28. 31. 32. 35.
- Leutwyl s. Liutwile.
- Levertsweller s. Laifswiler.
- Lidebach 56, 26.
- Liebe, der 255, 8.
- Liebegge, schloss 162, 25. — Wernherus et Johannes de 320, 23.
- Liebenberg, burg 179.
- Lieber n. pr. 321, 9.
- Liebingen 322, 29.
- Liebzliebs (Leibstatt) 54, 10.
- Liedermatton 53, 4.
- Liela, Liele (Liely), dorf 197, 11. — dominus de 317, 9. 12. — dominus Marchwardus de 318, 9. 12. 320, 20. 327, 34. 330, 24. — dominus Waltherus de 318, 7. 333, 32. 334, 4.
- Lieptan (Lebetain) 29, 9.
- Limper (Limberg), hof 221, 1.
- Limvar 339, 10. 12. *vergl.* Lumphar.
- Linden, Heinrich ze der L. 167, 18.
- Lindowe, dorf 211, 1. 311, 14.
- Lindowe, das gotteshaus besitzt einen hof und güter zu Ruolfingen und Baldesberg 277, 4. 7.
- Lingg, Lingi n. pr. 115, 13. 314, 8.
- Linne, dörfchen 66, 16.
- Lintal, das 133, 11.
- Lintal (Linththal), Obern- u. Nideren-, tagwan 134, 3. 8.
- Linte, die, fluss 130, 15. *vischepz* in der L. 133, 20.
- Littwe, hof 189, 5. — Arnoldus et Ulrichus de 321, 16. — Heinrichus de 322, 32.
- Ludman, her, von Dürenkeim 32, 1. 34, 36.
- Liutfridingen (Leipferdingen) 289, 18.
- Liutfridus 305, 7.
- Liutolt der Wirt 253, 7.
- Liutran n. pr. 252, 24.
- Liutwile, dorf 171, 16. 325, 5. 334, 6.
- Locher, der 114, 30. 313, 28. — Heinrichus et Rudolfus dicti L. 322, 26.
- Lochingen, Obern- (O.-Lauchringen) 59, 8.
- Löchenrein s. Lechenrein.
- Löchli, Bentz 280, 5. — Cuonrät 286, 12.
- Lödinger, der 262, 12.
- Löningen, hof 63, 10.



Löwenberg, Uolrich von 241, 6.  
 Lohli der Alte 280, 7.  
 Lösener münze 99, 9. 11. 16. 17.  
 Lotzhof, kelnhof 225, 19.  
 Louben, die v. 31, 28. — Jôhan und  
 Heinrich von L. 33, 13. 16.  
 Loubenhof bei Laitzen 272, 29.  
 Loubgassen, Jôhans süne von L. 31, 31.  
 34, 15. — her Heinrich von L. 35, 28.  
 — her Wernhêr von L. 36, 7.  
 Loubersbüel 319, 12.  
 Loucha (Lauchart), fluss 260, 23. 283, 14.  
 Loufen, hof 24, 18.  
 Loupen 124, 10.  
 Louper, der 226, 31.  
 Lowerz (Lauerz), dorf 193, 15.  
 Lowes (= Lauis?) 142, 4. 6.  
 Lowingen, Lowinen (= Lupfingen?)  
 72, 11. 74, 3. 6. 14. 16. 33.  
 ЛУЦЕРНЕ, diu rehtunge ze L. 194. stad  
 ebd. 94, 13. die stad für eigen gekauft  
 von dem gotteshause Muorbach 194,  
 2. 4. 18. 195, 3. 10. der brobst ze L.  
 195, 12. 196, 14. das gottshaus in L.  
 besitz güter ze Langensant 187, 8.  
 ebenso zu Habichrein und in den  
 Stöden ebd. 34. Lucernensis hospital  
 320, 8. die herren im hove ze L.  
 187, 1. der herren pfründe von L.  
 ebd. 31.  
 Luchental, der 227, 32.  
 Luchsingen, tagwan 134, 17.  
 Ludiswile, dinghof 173, 9.  
 Ludvig (?), her, von Amoltron 32, 6.  
 37, 13.

Lügossingen (Lugissingen) 185, 14.  
 Lütigen 185, 11.  
 Lütshental 97, 18. 19.  
 Lützelnowe (Lützelau) 120, 2.  
 Lützhart (?), berg 79, 29.  
 Lützla (Lützel); kloster, besitzt einen  
 mönchhof zu Muotersheim 11, 26. und  
 zu Attamanswiler 11, 29.  
 Lufingen 314, 22.  
 Lugeten s. Luogaton.  
 Luggemein (Lukmannier), berg 140, 7.  
 Lumphar, Lunfar, Luntfar (Lauffahr)  
 69, 28. 30. 70, 14. 23. 32. 71, 9. *vergl.*  
 Limvar.  
 Lundern (Lunnern), ze beiden L. 88, 25.  
 Lunnern (Ober- u. Unter-) s. Lundern.  
 Luntzo n. pr. 267, 20.  
 Luogaton, Luogotten (Lugeten), guot  
 203, 29. 310, 29.  
 Lupfangen 338, 3.  
 Lupfßg s. Lutpfang.  
 Lupfingen s. Lowingen.  
 Lupptherswile, meierhof, vom kloster  
 Muorbach für eigen gekauft 190, 12.  
 Lupus 301, 5. *vergl.* Wolf.  
 Lustorf, dorf und dinghof 239, 33.  
 Lütertal, dorf 175, 7.  
 Luthartingen 93, 2.  
 Lütishoven (Leitishofen), dorf 278, 21.  
 Lütoldina n. pr. 227, 35.  
 Lutpfang (Lupfßg) 154, 25.  
 Luttingen, Lutungen, dorf 47, 20. 340,  
 25. 26. hof 47, 24.  
 Luvingen 116, 1.

## M.

Machdoltzheim (= Marckolsheim?), dorf  
 7, 8. 33, 14. 35, 10.  
 Machstatt (Ober- und Nieder-), dörfer  
 21, 12. 16. Obern-M. 39, 36.  
 Madolzwiler, Madoltzwile (Madetsweil),  
 dorf 207, 13. 312, 20.  
 Mäggenwyl s. Megenwile.  
 Mählsecken s. Meliseken.  
 Mänznau s. Menzenowe.  
 Mäg, der 227, 20.  
 Magenbuch, der von 278, 5.  
 Magenwile 332, 23.  
 Malters, kilchhœri 182, 18. meierhof,  
 vom kloster Muorbach gekauft 188,  
 20. 189, 2. kirche 188, 21. vorst  
 188, 29.  
 Mandach, dorf 54, 16.  
 Manegolt, Manigolt, Manegoldus n. pr.

113, 22. 313, 26. — her, von Biu-  
 chein, Biukein 338, 27. 339, 6. 340,  
 20. 341, 6. 28. 344, 18. — gräve, von  
 Nellemburg 245, 3.  
 Manesse 101, 1.  
 Mantz n. pr. 255, 32. M. der Huoret  
 266, 16. M. der Zehender 267, 27.  
 Marbach, dorf 180, 22. 303, 20.  
 Marbach, hof und dorf 248, 4.  
 Marchein, Heinrich von 114, 1. 313, 15.  
 314, 21. 316, 21. — Wernher von  
 115, 33. 314, 20.  
 Marchstekke, Berchtolt 286, 15.  
 Marchwart, Marcwart, Marcwardus; do-  
 minus de Liela 318, 9. 12. 320, 20.  
 327, 34. 330, 24. — dominus de  
 Riusegge 331, 24. 343, 17. — Textor

- (Weber) 257, 11. 308, 5. — von Vröburg 127, 18.
- Martelle, Nider- (Marthalen), dorf und hof 232, 24. 306. 307, 16.
- Martel, Nider- (Marchthal), dorf 294, 3.
- Martflon (besser: Marflon), gerute bei Obernkulm 162, 17.
- Masmünster, der von 31, 27. 32, 32.
- Masseres gut 8, 2.
- Matten, Jöhanne an der M. 329, 6.
- Mattenheim 8, 8.
- Mauensee s. Mowensê.
- Mechtilt, Mehtilt, dicta Entlosin de Richeuse 320, 19. — Frikkin 274, 10. — in dem Gerode 322, 26. — dicta Kupferiu 321, 5. — Tiglerin 250, 29. — diu Webrin 267, 33. — ob der Wolfgruoben 286, 21.
- Medicus 301, 13.
- Megenwile (Mäggenwyl) 158, 1.
- Megge n. pr. 227, 2.
- Meggen, dorf und kirche 192, 9.
- Meggenhorn, burgstal 193, 27.
- MEIENBERG, offitium 86. 331. 331, 6. 8. 15. 34. cives in 330, 21.
- Meienberg, stadt 88, 15. 329, 14. 343, 15. 19. hofstette zu M. 88, 19. owe zu M. 88, 20.
- Meienheim, Meigenheim, dorf 2, 11. 39, 10.
- Meigenhart, dorf 20, 30.
- Meiger, der 227, 10. — von Wingarten 227, 13.
- MEINGEN, Mengen, diu rehtunge ze M. in der stat 286. 299. stadt 286, 2. 287, 7. 12. villa et civitas 301. 301, 29. dorf 285, 1. — advocatus in 307, 1. — ecclesia 301, 27.
- Meister, Cunradus et Johannes, fratres 321, 15.
- Meisterli, H. 304, 6.
- Meisterswang, Meisterswant, dorf 167, 19. 168, 13. 325, 12. 26. 334, 4.
- Meliseken, dorf 177, 5.
- MELLINGEN, diu rehtunge ze M. 151. stadt 151, 1. 7. 326, 7. 344, 9. die kirche ze M. 151, 17. — der schultheiss von 344, 12.
- Mellingen in dem dorfe 144, 25.
- Mengen s. Meingen.
- Mentellin, Cuonrät 252, 14.
- Menzenowe (Mänznau), kilchhœrt 183, 9.
- Menzikon, hof 170, 10.
- Meuzingen, dorf 92, 23.
- Mer, Johannes et Waltherus, dicti M. 322, 6.
- Merchelinnus n. pr. 299, 13.
- Merchenshein (Merxheim), dorf 11, 11.
- Meringen (Möhringen); Nider-, hof 254, 12. 306. 307, 2. 10. Ober- (= Aderzhofen), dorf 258, 15.
- Meringer, der 267, 9.
- Meringerin, diu 252, 17.
- Merli, Cuonrät 280, 15.
- Merön, gut 137, 17. 31. 138, 3. die liute von M. 138, 11.
- Merstetten, dorf 295, 1. 296, 23. 298, 1.
- Merxheim s. Merchenshein.
- Mesener, der (Mesmer) 262, 6.
- Messer, Kuonrät 227, 26. — Walther 226, 19.
- Metli n. pr. 270, 14.
- Metmenstetten 89, 20.
- Mettemen-Hasla 107, 31.
- Mettendorf, dinghof und dorf 243, 11. 315, 11.
- Mettenwile 87, 8.
- Mettenwile 192, 3.
- Mettingen, dorf 62, 24.
- Meyerskappel s. Cappel.
- Meyweyer s. Minrswilr.
- Michel de Steine 322, 23.
- Michelbach, kloster 11, 28. Obren-M. 23, 1. 39, 32. Nidren-M. 23, 5. 39, 33.
- Michelvelt, hof 12, 2.
- Minrswilr (Meyweyer), dorf 13, 15.
- Miswangen (Müsswangen), dorf 196, 23. 318, 10. curia 329, 20. 30.
- Mitledi, Obern- und Nidern-, zwei tagwan 135, 10. 16.
- Mönchaltorf s. Münchaltorf.
- Mönthal s. Muontental.
- Möhringen s. Meringen.
- Mollis, tagwan 136, 17.
- Monpaton (Montbouton), dorf 28, 32. die kirche ze Monbotton 30, 7. der pfaffe ze 28, 32.
- Montfort, die graven von 271, 11. — gräve Hüg von 282, 12.
- Morla (Mörlen), dorf 233, 26.
- Morswilr (Morschweyer), dorf 13, 25. 40, 13. — hern Ruostunges süne von M. 32, 4. 36, 15.
- Mos, in dem Mose 188, 2. 314, 16.
- Mos, dorf 202, 22.
- Moshain (Mosen); dorf 195, 17. 317, 4.
- Moslerowe, dorf 161, 1.
- Mowensê (Mauensee), see und burgstal 172, 24.
- Mucheim, dorf 334, 28. 31. *vergl.* Munchheim.
- Müllibach, der 325, 7.
- Mülinon, Péter von 339, 10.
- Mülital 128, 17.

Müller, der 227, 14. 282, 19.  
 Müllinen (Mülligen), hofstette 154, 16.  
 Müllner, Péter 182, 27.  
 Mülnheim (Mühlh.), dorf und dinghof 239, 9.  
 Münchaltorf (Mönchaltorf), dinghof 119, 8. 120, 25.  
 Münchdorf, meierhof 119, 5.  
 Münchingen, her Péter von 339, 23.  
 Münchwile, dorf 43, 20.  
 Münchhüsen, dorf 4, 13.  
 MÜNSSEN, diu rehtunge über das gotshûs zu M. 199. dorf 199, 9. 21. der abt von M. 18, 10. gotshûs 199, 1. 200, 2. 4. 343, 26. 30. besitzt güter zu Schongowe 168, 11. *vergl.* Beronensis ecclesia.  
 Müntzer, Eberhart 281, 22.  
 Müsswangen s. Miswangen.  
 Muhen s. Munchein.  
 Mulchingen, Molchingen (Mulchlingen) hof 219, 18. 29.  
 Mulchinger, der 218, 12.  
 Mülherre, der 270, 13.  
 Multa, gut 179, 8.  
 Mumph, Nidern- 42, 17. Oberrn- 42, 22.  
 Munchein (Mubgen), dorf 158, 11. 161, 3. *vergl.* Mueheim.  
 MUNDERCHINGEN, Mundrachingen, stadt 293, 1. 19. 308, 21. 28.  
 Munzlinshüsen 146, 1.  
 Muonental (Mönthal) 75, 15. 30. 76, 1. 339, 3.  
 Muorbach 23, 27. kloster, besass den hof zu Elvingen 65, 13. und zu Rein 68, 4; den Geisberg und Besserstein 76, 9; ein lehen zu Littowe 189, 9; die stadt Lucern 194, 3; den meierhof zu Luppershüwe 190, 13; den keinhof zu Küsnach 191, 1; verkauft einen meierhof zu Langensant 186, 24. und einen zu Kriens 265. ebenso zu Malters 187, 18. 188, 21; besitzt einen dinghof zu Schafhüsen (Schafisheim) 162, 18; einen mönchhof zu Weckolsheim 11, 24.

Muonselgans, Berchtoldus 304, 13.  
 Muoshotter, Eberhart 294, 5.  
 Muotershein (?), mönchhof 11, 25. das banwartuom ze 37, 18.  
 Mnotze n. pr. 114, 32. 313, 29.  
 Mur, Murre n. pr. 252, 22. 304, 21.  
 Mûra, bona under der M. 329, 26.  
 MûRE, offitium 83. 330. dorf 85, 7. 329, 14. 337, 3. 345, 16. das gotteshaus besitzt 36 schuppossen zu Alinikon 88, 4; mit Hermoltswile güter zu Berhtenbüele, Mettenwile, Obkilchen und Ober-Imensê 192, 15; 44 schuppossen zu Büttwile 84, 26; einen hof zu Gangolzwile und Zwieren 89, 25; 24 schuppossen zu Geltwile 85, 1; güter zu Geppenowe 175, 16; zwei schuppossen zu Göslinikon 166, 20; vier schuppossen zu Hasle 85, 21; einen hof zu Hergenswile 95, 6; güter zu Itental 85, 13; vier schuppossen zu Langinmatten 85, 12; ein gütlein zu Langnowe 177, 3; 40 schuppossen zu Mûre 85, 8; 36 schuppossen zu Owe 88, 5; 3 schuppossen zu Rüedlinikon 167, 4; 13 $\frac{1}{2}$  schuppossen zu Schongowe 168, 2, und andere güter ebd. 168, 10; ein gut zu Tagmersellen 177, 1; 6 schuppossen zu Tenwile 167, 11; 7 schuppossen zu Varwang 167, 16; 7 taglehen zu Wile 87, 17; mit Hermoltswile 50 schuppossen zu Wolan 165, 25.  
 Mûre (offitium Grüneningen) 122, 25.  
 Mûre, Jâcob von M. 169, 16.  
 Mûrer, der M. sêlig 10, 8.  
 Murg, hof 46, 15. 47, 6. 341, 32. 33.  
 Murg, tagwan 132, 28.  
 Murg, die, fluss 45, 32.  
 Muri-Egg s. Ecke.  
 Muri-Wey s. Wie.  
 Murroz, der 265, 1.  
 Murtze, Berchtolt der 250, 18.  
 Murtzel, der 253, 8.  
 Muzzel (Murzel?), Berhtoldus 304, 14.  
 Mye, Ruodi 116, 7.

## N.

Näfels s. Nevels.  
 Namsshain s. Nominshain.  
 Nasa, felsêcke 98. anmerkung.  
 Nassenwile, Nassenwiler 108, 2. 112, 11.  
 Nebinkon, dorf 177, 10.  
 Negellin, Uohrich 227, 21.  
 Nellemburg, grâve Manigolt von 245, 3.

Nerrach (Neerach), dorf 107, 8. 18. 315, 20. — B. de R. 316, 6.  
 Neschikon (Nöschikon) 108, 16.  
 Nesselibach, dorf 167, 1.  
 Nesselowe, tagwan 134, 22.  
 Neswile (Neschweil), dorf 207, 21. 312, 29.

- Netztal (Netstal), tagwan 137, 13.  
 Neubrechen s. Nübrechten.  
 Neuburg s. Niuwenburg.  
 Neudorf s. Niudorf.  
 Neuenhewen s. Niuwen-Hewen.  
 Neuhabsburg s. Habsburg.  
 Neuhaus s. Niuwahüsen.  
 Neuhein s. Niuhein.  
 Neutechon 325, 3.  
 Nevels, Oberrn- und Nideren-, tagwan 134, 14. 136, 27.  
 Nibelunge, her 35, 28.  
 Nicolaus, dictus Ambeck 322, 8.  
 Niderdorf (?), tagwan 135, 24.  
 Niderdorf, hof zu N. bei Míswangen 196, 23. — Malth'. de 320, 12. — Rich'. dicta de 320, 22.  
 Nidergasse, die hube ze 147, 19. 148, 19.  
 Niderhof, hof 200, 22. 342, 2.  
 Niderhoven, dorf 47, 10.  
 Nider-Lenz, dorf 159, 16. 325, 13. 21. dinghof 157, 21.  
 Nidern-Mahstat s. Machstat.  
 Nidermüll 56, 9.  
 Nidersepte 25, 24.  
 Nidern-Steimbrunnen s. Steinbrunnen.  
 Nider-Flachs s. Flachte.  
 Niderwile 148, 2.  
 Niderwile in dem Geville 126, 25. — Ulricus de Niderwile 322, 24.  
 Nidern-Wilr, dorf 55, 22.  
 Nitfure (Nidfurn), tagwan 134, 28.  
 Nüdingen (?) 86, 3. 331, 4.  
 Niuban, das, wald 100, 7.  
 Niubrechten 312, 4. *vergl.* Nübrechten.  
 Niudorf (Neudorf), dorf 200, 11. — Cunradus de 327, 14.  
 Niuffer, der 227, 23.  
 Niuforon (Nüforn) 243, 28. — Uolricus de 301, 10.  
 Niuheim (Neuheim), dinghof 92, 20.  
 Niukomen, des N. hof 215, 29.  
 Niunahüsen 312, 32.  
 Niuwahüsen (Neuhaus) 212, 22.  
 Niuwenburg (Neuburg), dorf 16, 19.  
 Niuwenburg (Neuburg), dorf 294, 10. advocatia 306, 12. kirche 294, 14. 306, 9.  
 Niuwen-Hewen, diu burg ze der N.-H. 288, 2. 4.  
 Nörmkon (Hemmiken), dorf 43, 22.  
 Nöschikon s. Neschikon.  
 Nominshem (Nambshem), dorf 5, 4. Namminheim 34, 33. Nammsheim 39, 19.  
 Nordikon, die von 343, 3.  
 Nortgassen, Norgassen, her Jóhan von 32, 2. 34, 20. — her Ruotlieb von 32, 2. 34, 24.  
 Northalde, dorf 238, 4.  
 Nôtgér, meier zu Tägervelt 82, 12.  
 Nothalden, dorf 16, 4. *vergl.* Othalden 40, 16.  
 Nübrechten (Neubrechen), sennehof 211, 17. *vergl.* Niubrechten.  
 Nüforn s. Niuforon.  
 Nüristorf 110, 4.  
 Nunwile 321, 20. 21.  
 Nussboumen, dorf 79, 19.  
 Nüwenburg 99, 13.

## 0.

- Ober- *vergl.* auch unter dem zweiten wort.  
 Ober-, Oberrn-, Obra- etc.  
 Oberrnberg, curia 329, 7.  
 Oberrnburg, hof 154, 10. 333, 34.  
 Oberdorf, mönchhof 12, 3.  
 Oberndorf, tagwan 137, 10.  
 Oberdorf (Ober-Art), dorf 192, 17. 193, 14.  
 Oberrgasse, die hube ze 147, 22. 148, 22.  
 Oberhasle 315, 16.  
 Oberherekeim, dorf 11, 4.  
 Oberhof 200, 25. 341, 35. 342, 4.  
 Oberhofen, hof 218, 25.  
 Oberhoven, dorf, dinghof und kelnhof 47, 1.  
 Oberhoven, burg 98, 4. 6. 9. 24. 25.  
 Oberrhüsen 106, 6. 315, 8.  
 Oberlangenhart 318, 8. 9.  
 Obkliche 192, 3.  
 Oberkirch, dorf 200, 17. 322, 11. kirche ebd.  
 Oberkrenkingen (= Ober-Eckingen?) 64, 10.  
 Oberaseckingen, dorf 47, 15.  
 Obrenstetten, Heinrich von 295, 9.  
 Oberuridorf, dorf 144, 10.  
 Oberverchein (Ferrer), hof 197, 31. *vergl.* Verchein.  
 Oberwile 90, 5. 91, 17. 21. 28. 31.  
 Oberwile 127, 4.  
 Obernwilr, dorf 55, 22.  
 Obrawintertürer, der 227, 18.  
 Obfure, tagwan 135, 1.

Obtinkon 122, 33. Öttinkon 120, 12.  
 Ochsembach, dorf 278, 23.  
 Öchsenstein, der von 22, 15.  
 Öllegge, dorf 92, 22.  
 Örenza (= Mertzen?) 25, 24.  
 Örlinkon, dorf 111, 6. 315, 19.  
 Oeschgen s. Eschon.  
 Oest (= Aeußt?) 89, 20.  
**ÖSTERREICH**, die herzoge von O. 13, 2.  
 sind: landgrafen im Oberrn Elsass 1, 2.  
 15, 2. 19, 17. 24, 11. 30, 22. — herren  
 über die höfe zu Elvingen und  
 zu Rein 65, 9. — lantgrafen in Frick-  
 gowe 41, 2. 3. 46, 10. — meier und  
 vögte zu Glarus 130, 1. 133, 4. (die  
 vogtei ist lehen vom reiche, das meier-  
 amt vom gotteshaus zu Seckingen  
 134, 1.) — grafen von (zu) Habsburg  
 41, 2. 46, 9. 54, 20. 59, 5. 65, 9. 143,  
 2. 152, 2. — grafen zu Habsburg und  
 Kyburg 78, 8. 99, 2. 157, 12. — herren  
 zu Krenkingen 59, 5. — kastvögte  
 über das gotteshaus zu Sant Blésien  
 54, 20. — kastvögte über das gottes-  
 haus zu Schennis 131, 1. — kastvögte  
 über das gotteshaus zu Seckingen  
 41, 2. 3. 46, 10. — herren zu Vrîburg  
 in Oechtlande 99, 3. 4. — herren zu  
 Waltzhuot 46, 10. — herren zu Werre  
 44, 7.  
 Ötenhûsen, kelnhof 212, 3. 311, 3.  
 Ötiswiler (Ettisweiler), dorf 278, 22.  
 Öttinkon 120, 12. Obtinkon 122, 33.  
 Ötwile 122, 1. 11.  
 Offenburger, der 266, 7.  
 Offerseya, hof 175, 11.  
 Offfingen, dorf und kelnhof 258, 4. 305.  
 306, 11. 307, 9.  
 Oftringen 126, 13. — her Gêrung von  
 340, 28.  
 Ohringen s. Orringen.  
 Ombrechtswile (Ammerswyl) 164, 15. 169,  
 19.  
 Omerswile 328, 5.  
 Ongersheim (Ingersheim), dorf 14, 5.  
 34, 27. 39, 9.  
 Opfersey s. Offerseya.  
 Opffinkon 106, 14. 315, 7.  
 Orlinkon (Oerlingen), dorf und hof 232,  
 12.  
 Orringen, höfe 221, 26. Nider- 221, 22.  
 30.  
 Orringer, der 218, 8. 225, 14. 227, 26.  
 — der junger O. 226, 29.

Ortenburg, burg 15, 5. Ortenberg 17, 7.  
 17, 27. 31, 2. 32, 5. 37, 13. amt 18, 32.  
 Oshein (Osheim) 270, 32.  
 Ossingen, dorf, kelnhof 231, 24. 232,  
 3. 10.  
 Ostergowe, dorf 176, 14.  
 Osterhalde, hof 244, 12.  
 Ostra, dicti de 326, 3. — her Heinrich  
 von 336, 22. 337, 2.  
 Othalden (uffen Oth.) 40, 16. = Nôthalden  
 16, 4.  
 Otis (St. Martinskirche zu Wesen) 138,  
 15.  
 Otmarsheim, dorf 34, 34. Othmarsheim  
 6, 21.  
 Otovingen 83, 7.  
 Otolvingen, meierhof 102, 19.  
 Otte, her O. von Wile 338, 12.  
 Ottenhausen s. Uotenhûsen.  
 Ottinkon, dorf 207, 29. 311, 20.  
 Otto de Reynghartzwile 261. anmerkung.  
 Ottolffswang, ecclesia 308, 12.  
 Otwile (Ötwil) 83, 14.  
 Otwisigen (= Othmarsingen?) 159, 7.  
 Owa, districtus in O. 331, 19.  
 Owe (Auw), dorf 54, 1. — 87, 15. 88, 5.  
 — (bei Zug) 91, 15. — 149, 17. 320,  
 25. — in der O. 312, 5. — in Bar-  
 egge 145, 5.  
 Owe, Augia Maïor (Reichenau), der abt  
 von O. 239, 7. 308, 17; das gottes-  
 haus besitzt zwei höfe zu Althein  
 270, 22. 24; leiht die vordere burg ze  
 dem Bussen 257, 31; besitzt huben  
 und einen kelnhof ze Dirmedingen  
 254, 2. 3; leiht eine hube ebd. 253,  
 32; besitzt einen dinghof zu Erchingen  
 242, 23; zu Gachnang 242, 4;  
 leiht güter zu Haltingen 256, 19; zu  
 Hatringen 289, 24; besitzt güter zu  
 Herbrechtingen 248, 7; einen dinghof  
 zu Heschikon 239, 11; zu Horgem-  
 bach 240, 21; zu Lustorf 240, 1; zu  
 Mettendorf 243, 11; leiht das vogt-  
 recht über den dinghof zu Mühlheim  
 239, 12; einen kelnhof zu Ossingen  
 231, 24; besitzt einen kelnhof zu  
 Überlingen im Riets 291, 21; leiht  
 güter zu Unlingen 255, 22 ff.; besitzt  
 einen dinghof zu Welhûsen 241, 15.  
 Owenmüle 337, 10.  
 Owingen (Auingen), dorf 296, 2. 297, 19.

## P.

(vergl. B.)

- Palme (Balm), burg 96, 12.  
 Paris, kloster, besitzt einen mönchhof zu Rinvelden 11, 22. *vergl.* Baris.  
 Passelsdorf (Bassersdorf) 109, 22. 110, 3.  
 Pault s. Polt.  
 Péter, Petrus n. pr. 215, 17. — dominus de Beinwile 326, 24. 335, 6. — in dem Gerode 322, 27. — von Helfenstein 31, 32. 37, 16. — her, von Hiunaberg 342, 25. — von Müllinon 339, 10. — Müllner 182, 26. — her, von Münchingen 339, 23. — de Ruosingen 321, 30. — Slehte 226, 16. — her P. von Tenwile der vogt 333, 25. — Vorster 320, 12. — her P. der truchsêze von Windegge 338, 1. 10.  
 Pétersholz, Sant, dorf 17, 9. 17. 37, 10.  
 Pétershûsen, gotteshaus, besitzt gûter zu Binhûsen 271, 2.  
 Pfaffnang (Pfaffnau), dorf 174, 19.  
 Pfaffwile, dorf 185, 9.  
 Pfeffers, gotteshaus, besitzt den hof zu Quarten 138, 27. — leih ein gut uf Wile 190, 6.  
 Pfeffikon, dorf 201, 1.  
 Pfeffikon, der hof von Pf. 169, 25. 209, 5.  
 Pfender, der 304, 10.  
 Pfirt, der grâve von 1, 22. — Dietpolt von 36, 27.  
 Pfruonder, der 227, 25.  
 Platten-Messella (Platta im Medelserthal) 140, 5.  
 Pleine, Pleime (Blaine) 25, 25. 32.  
 Plete, Ruodolf 226, 26. — Walther 226, 27.  
 Polt (Pault) 273, 19.  
 Portenhûsen (?) 127, 12.  
 Prissikon (Brisecken), dorf 178, 26.  
 Prûnger, der 115, 10.

## Q s. K.

## R.

- Râdersheim s. Retershein.  
 Râmisgrat s. Remisgrât.  
 Râfferswile (Riffersweil) 89, 11.  
 RAIX, amt 65. hof 65, 10. hof und dorf 68, 4. 15. 18. 69, 6. 12. 14. 70, 19. 23. 71, 1. 20. 76, 10. das forstuomlêhen ze R. 70, 25. 29. 72, 4. 21. kilchspel ze R. 71, 22. 24. kilche ze R. 72, 18.  
 Rain (?), dorf 278, 22.  
 Ramsbach, Ransbach, Ober- und Niderdôrfer 22, 25. 29. 39, 34. 35.  
 Ramstein, burg 15, 5.  
 Randolzwîr, dorf 21, 8. — diu herberge ze R. 35, 18.  
 Raprechtswile, die grâven von R. 93, 20.  
 Râtgeben, die 289, 23.  
 Râtolfscelle, stadt 290, 7. 17.  
 Râtoltzstorf, Rôtoltzstorf, Râtolfstorf, die von R. 31, 27. 33, 4. 36, 31. — die gebrûeder von 36, 10. — Jôhannes von 10, 23. — Uolrich von 10, 20. 28.  
 Râtolzwile (Rottertschwil) 185, 12.  
 Ratzenhoven (?), dorf 296, 3.  
 Ratzingen (Rotzingen), dorf 49, 12.  
 Rebmos 156, 28.  
 Rêchberg, dorf 61, 3.  
 Recher, der 101, 1.  
 REGENSBURG, offitium 100. 102, 7. 12. burg 100, 3. vorburg 100, 5. — der von R. 100, 11. 15. — Jôhan von 150, 16. — die von R. waren vogt über Grüeningen 117, 1. — schultheiss und rât ze R. 101, 7.  
 Regensheiu (Reguisheim, Rexen), dorf und hof 1, 17. 36, 11. 14. 39, 7.  
 Reginsheim, die brûeder von 35, 31.  
 Reide, dorf 194, 21.  
 Reiden, dorf 177, 11.  
 Reimbrunne, Burehardus 322, 1.  
 Reimerswile, Remersw. (Remetschwyl), dorf 146, 9. — Rudolfus de 319, 2. 330, 8.  
 Reinboltzwîr (Remetschwyl), hof 55, 13. 57, 29.  
 Reingerswiler (Rengetsweiler), dorf 278, 22.  
 Reinghartzwile, Otto de 261. anmerkung.  
 Reinhardus 299, 14.  
 Reiningen (Renningen) 338.  
 Reite (Reutehof) 63, 1.  
 Reitman, Johannes dictus R. 219, 29.  
 Reitnowe, dorf 161, 1. 334, 31. 335, 34. — Bernhardes kint von 335, 3.  
 Reke, der, von Waltzhuot 341, 4.

- Rellinkon 125, 4.  
 Reme, der 257, 4. 307, 30.  
 Remerswile s. Reimerswile.  
 Remingen, dorf 68, 7. 69, 1. 71, 16. 73, 25. Reiningen 338. — her Heinrich von R. 337, 16.  
 Remisgrät (Rämisgrat), alp 180, 11.  
 Rentze, Rentzo n. pr. 275, 15. 328, 18.  
 Reprechtzwanen (Rippertschwand) 185, 15.  
 Retershein (Rädersheim), dorf 11, 16.  
 Retman, der 226, 34.  
 Retschenlô, gerüte bei Tägervelt 82, 3.  
 Reuenthal s. Rüwental.  
 Reuss s. Riuse.  
 Reutehof s. Reite.  
 Reutlingendorf s. Riutelingen.  
 Rhein s. Rîn.  
 Rheinau s. Rînowe.  
 Rîchembach (Rickenbach), kelnhof 214, 13. 19. dorf 214, 23.  
 Rîchembach (Rinkenbach), dorf 278, 21.  
 Rîchen (Ryken) 127, 12.  
 Rîchen (Rykon), dorf 203, 13. 15. 206, 10.  
 Rîchenbach, dorf 44, 20. 45, 10. — die von R. 45, 3.  
 RîCHENSÊ, offitium 195. 317. 329. castrum in 329, 24. 330, 25. dorf 196, 10. 318, 14. 16. 320, 19. 329, 13. see 196, 18. 330, 16. advocatus in 317, 2. 26. 320, 2. — Arnoldus quondam advocatus in 317, 13. 318, 15.  
 Rîchenswanden 97, 30.  
 Rîchental, dorf 177, 5.  
 Rîchhêr, Rîchherre, Burchart 247, 4. 302, 18.  
 Rîchinsheim (Rixheim), dorf 8, 29. 32, 28.  
 Riedlingen s. Ruedelingen.  
 Riedthal s. Biettal.  
 Rieden 79, 1.  
 Rieden 143, 1. 2.  
 Rieder 316, 16.  
 Riedern, dorf 61, 23. 315, 4. das gotteshaus von R. besitzt eine schupposse zu Mettingen 62, 26; zwei gûter zu Obernkrenkingen 64, 16. 19. einen meierhof, eine mûhle und 7 schuppossen zu Tetzelnheim 63, 31; den bruederhof zu Tierberg 65, 4.  
 Riedern (Rieden), dorf 106, 21.  
 Riet 102, 13. 107, 17. 315, 25.  
 Riet, im Riete (Rieden), hof 123, 7. 13.  
 Riethof, hof zu Lindowe 211, 1.  
 Rietinkon 119, 21. 23. 120, 1. 17.  
 Riettal, Cunradus et Rudolfus de 322, 35.  
 Riffersweil s. Rafferswile.  
 Rîken 310, 7.  
 Rîkenbacher, der 310, 13.  
 Rîmpuch, Johannes, fratres, dicti de 322, 12.  
 Rîn, fluss 5, 9. 9, 30. 26, 5. 140, 10. 342, 9.  
 Rînac, Rînak, Hartman 344, 4. 6.  
 Rînach, hofe 169, 20. 25. 171, 5. 9. 325, 1. 326, 17. 20. 27. 327, 32. 334, 32. 34. 335, 3. 4. 5. 9. 11. 32. — dominus Cunradus de (her Cuonrât, Chuon von) 322, 38. 334, 6. 343, 29. — her Heinrich von 334, 33. — dominus Jacobus de 170, 21. 326, 30. 34. 334, 33. et filij sui fratris 327, 2. 4. 7. 10. 11. 19. 21. 26. — dominus Ulricus de 320, 17. 334, 12. 335, 13. — Wernherus de 327, 14.  
 Rînbrugge, zol uf der R. ze Waltzhuot 53, 8.  
 Rîne, der hof ze R. 341, 34. 342, 2.  
 Rînglinkon 144, 6.  
 Rînikon, dorf 77, 30.  
 Rinkenbach s. Rîchembach.  
 Rînowe (Rheinau), städtchen 1, 13. 32, 10.  
 Rînowe (Rheinau), das gotteshaus besitzt einen hof, 6 huben und anderes gut zu Andolfingen 235, 31; huben, schuppossen und hofstette zu Ertzingen 60, 26; einen hof und schupposse zu Mettingen 62, 26; eine hube zu Morla 233, 26; einen hof, eine hube, eilf schuppossen und eine mûhle zu Nidern-Martelle 232, 25. 28. 30. 233, 1. 4; einen hof und eine schupposse zu Obern-Lochingen 59, 12; einen hof, eine hube und zehenthalf schuppossen zu Orlinkon 232, 12. 15. 17; den hof und andere gûter zu Rode 234, 8; einen hof und vier schuppossen zu Trüllikon 233, 11. 15; eine schupposse zu Uotenhoven 237, 8; drei huben und sechs schuppossen zu Wiglisbuoch 233, 29. 31; einen kelnhof, eine hube und vier schuppossen zu Wils-wille 61, 7.  
 Rînsberg 341, 36.  
 Rînsmit, der 282, 21.  
 Rînvelden, mûnchhof zu R. 11, 22.  
 Rînvelden 345, 1. — her Jacob von 338, 29. — der truchsêsse von 44, 10.  
 Rînwin, Heinrich 227, 6.  
 Rippach, der 295, 12.  
 Rîschman, der 316, 16.  
 Ritzman, der 227, 7.  
 Rîuscho, dictus Melan 306, 22.  
 Riuse (Reuss), fluss 186, 18.  
 Rîusegge, Rusegge, dominus de 320, 12.

26. 317, 1. — domini de 331, 31. —  
 Henricus minister de 331, 27, 29. —  
 dominus Marcwardus de 331, 25. 343,  
 17. — dominus Ulricus de 331, 21.  
 337, 2.
- Riushalde, vorst in der R. 189, 13.  
 Rintelingen, hof 216, 32. 306. 307, 4.  
 Rintelingen (Reutlingendorf), hof 257, 19.  
 Riutgeringen (Rüggeringen), dorf 185, 16.  
 kirche 186, 4.
- Riuti 109, 15.  
 Riuti, öffen der Riuti 117, 22.  
 Riuti (= Rütihof?) 144, 27. 146, 23.  
 150, 20.
- Riuti, an der R. 185, 16.  
 Riuti, hof 291, 25.
- Rixheim s. Richinsheim.
- Roda, Rode, hof 234, 7. 315, 11.  
 Rode (Roth) 108, 4.
- Röichesheim s. Ruochsheim.
- Röschenriet (= Böschenrot?) 345, 5.  
 Röst, Heinrich 227, 20. — Wernher 227,  
 19.
- Rösswile (Rüssweil), dorf 55, 18.  
 Røeten, dorf 193, 15.
- Röttenbüel, Henricus de 314, 13.  
 Roggenhüsen, dorf 4, 7. 33, 21. 39, 22.  
 Roggensbach (= Roschbach?) 16, 27.
- Rommos, kilchheri 182, 9.
- Rorbomgarten 328, 33.
- Rordorf, Oberen- und Nideren-, dörfer  
 146, 22.
- Rordorfer, dictus Sutor 300, 4.
- Rore, Henricus de 328, 10. 16. 33. —  
 her Walther von 343, 8.
- Rormos, her Albrecht von 343, 25.
- Rosberger, der 216, 8.
- Roschelins (Rechesy) 25, 33.
- Rosowe (Rossau) 89, 23.
- Rosperch, Rossberg, dorf 204, 24. 311,  
 22.
- Rost, Kuonrät 227, 12.
- Rost (Röst), her Kuontzman zem Roste  
 32, 1. 34, 17.
- Rôta (Root) 87, 5.
- Rötenberg, ze Villingen an dem Röten-  
 berge (?) 69, 8. Röttemberg 73, 18.
- RÖTENBURG, offitium 184. herschaft 184,  
 3. dominium in 320, 5. burg, gekauft  
 von den herren von R. 184, 5. 24.  
 185, 21. 189, 8. vorburg 184, 16. 185,  
 4. 186, 17. — advocati quondam in  
 320, 24. 32.
- Rötenfluo, dorf 43, 1.
- Rötenfluo, Heinrich von 115, 22.
- Roth s. Røde.
- Rötolfswile 337, 14.
- Rötoswile 84, 6.
- Rötsal, Rötsol 48, 24. 341, 8.
- Rottenheim (= Buotenheim?) 39, 23.
- Rottertschwil s. Rätolzwile.
- Rotzingen s. Ratzingen.
- Rubenswile, dictus de 327, 31.
- Ruberswile, diu kint von 333, 13.
- Rubiswile (Rupperswyl), dorf 158, 24.  
 — domini de 323, 3.
- Rüedegêr, Rüedegerus 264, 32. 316, 11.  
 — her R. 282, 14. — de Buttensulz  
 329, 10. — Sutor 305, 9.
- RÜEDELINGEN (Riedlingen), diu rehtunge  
 ze R. 268. stadt 269, 1. die burger  
 269, 11. piscina 306, 29.
- Rüedlincon, dorf 167, 3.
- Rüedinkon, dorf 196, 1. 317, 24.
- Rüedisberg, mons 326, 30. 327, 7.
- Rüedishüsen (Rüeggshausen), hof 117, 15.
- Rüediswile, dorf 184, 10.
- Rüedivar 234, 10.
- Rüedlikon, curia 326, 3.
- Rüeggshausen s. Rüedishüsen.
- Rüelishaim, dorf 7, 14. 8, 1. 2. Ruolins-  
 heim 34, 10.
- Rüggeringen s. Riutgeringen.
- Rümlikon, dorf 202, 14.
- Rüssikon 312, 30.
- Rüsswyl s. Rösswile.
- Rüste n. pr. 299, 7.
- Ruß, tagwan 132, 13.
- Rümersheim, dorf 5, 33. 33, 15. Zum-  
 merheim (?) 39, 30.
- Ruochsheim (= Rosheim?), dorf 33, 7.  
 39, 16. Röichesheim 3, 20.
- Ruochswanden 56, 13.
- Ruoda, die von R. 171, 22. — domini  
 de 322, 12. 14. 16. — her Hartman  
 von 333, 11.
- Ruodatal, dorf 171, 20.
- Ruoderbach, dorf 25, 5.
- Ruodi Mye 116, 7.
- Ruodinkon, villa 317, 24. *vergl.* Rüe-  
 dinkon.
- Ruodolf, Rudolfus 321, 5. 322, 29. —  
 künig, Romanorum rex 10, 18. 327, 14.  
 336, 13. 343, 2. 344, 15. — comes de  
 Habsburg 332, 3. — her, von Barre  
 337, 6. 9. 13. — von Buttensulz 334,  
 17. — vogt v. Einsichsheim 17, 2. 38,  
 24. — dominus de Halwile 329, 11. —  
 de Hedgeringen 321, 34. — Kelner  
 190, 4. — dictus Locher 322, 26. —  
 dictus ze der Müli 318, 5. — Myny  
 314, 1. — nemorarius (Vorster) 246,  
 27. 302, 11. — der Pfaffe 262, 3. —  
 de Remerswile 319, 2. 330, 8. — de



Riettal 322, 35. — filius Rüedegeri 316, 10. — gräve von Sanagaza 139, 6. — dictus Sparn 322, 4. — her, von Tegervelt 338, 23. 341, 30. 33. 344, 21. — Volge 339, 11. — dictus Fraggant 321, 13. — dominus de Fridingen 307, 8. — dictus ze Walde 320, 10. — de Zurzach 322, 25.  
 Ruodolfstetten 144, 12.  
 Ruofenach, dorf 71, 5.  
 Ruoggeringen, villa 320, 1. *vergl.* Riutgeringen.  
 Ruolfingen, dorf 277, 3.  
 Ruossingen, Petrus de 321, 31.

Ruostung, hern Ruostunges süne von Morswilr 32, 4. 36, 15.  
 Ruotlieb, her 31, 31. 34, 6. 36, 3. — her, von Nor(t)gassen 32, 2.  
 Ruotswiler, Ruoswile (Rutschweil), dorf 213, 6. 312, 25.  
 Ruostswyl s. Rubiswile.  
 Ruosegge s. Riusegge.  
 Russikon, dorf 210, 15.  
 Russwile, kilchhœri 182, 21. 29. kirche 183, 2.  
 Rustinswile 87, 18.  
 Rûwental, dorf 53, 30.

## S.

Sachse, der 286, 19.  
 Sala, Jôhan von 226, 32.  
 Saltzeze, Saltzeig (Salsey, Saltzheim), dorf 15, 11. 37, 4.  
 Saltzmannin, Ita dicta S. 322, 20.  
 Sanagaza, gräve Ruodolf von 139, 6.  
 Sangans (Sargans) 138, 7.  
 Sant Agnes (?), besitzt den obern hof und 3 schupposen zu Buselingen 237, 11. 15. 17.  
 SANT BLÄSIEN, diu rechtung ze St. Bl. 54. der appt von 341, 1. das gotteshaus 54, 21. 22. 58, 32. besitzt einen hof und eilf schupposen zu Badendorf 80, 26; drei hœfe und andere gûter zu Obern-Ëredingen 80, 8; einen kelnhof zu Gîselingen 60, 8; leute und gûter zu Hûenrholz und Vinstlerlô 55, 2; einen meierhof und gûter zu Kilchdorf 87, 19. 79, 6. 24. und leiht die kirche das. 79, 10; besitzt zwei widemen und zwei schupposen zu Obern-Lochingen 59, 9; gûter zu Nussboumen 79, 24; einen meierhof zu Otolfingen 102, 20; einen meierhof zu Stetten 289, 7; einen halben hof zu Tägervelt 82, 17; einen hof zu Wala- buoch 44, 14; eine mûhle und hube zu Obern-Weningen 103, 30. 104, 1; eine schupposse zu Wile. 80, 21; einen hof zu Zielvingen 283, 27.  
 Sant Côme s. Sant Zosannun.  
 Sant Gothart, berg 94, 3.  
 Sant Gallen, das gotteshaus leiht einen hof zu Celle 205, 16; besitzt einen hof zu Dielstorf 101, 9; leiht den Sennehof zu Erisberg 210, 20; leiht das amt zu Grüeningen 117, 2. 124,

27; die burg zu Guotenstein und gûter das. 279, 6; den dinghof zu Mûnchaltorf 119, 9; einen kelnhof zu Pfeffikon 209, 5; leiht einen teil der burg zu Regensberg 100, 6; ferner 14 jucherten in dem Springstal 100, 17; 16 jucherten am Grasberge und bi dem Bache 100, 20; leiht zu Sehein einen kelnhof 217, 21. die schupposse bi dem Bache ebd. 26. des Harders halbe hube ebd. 30. des Truben halbe hube ebd. 32. eine hofstat ebd. 218, 1. der Hûingerin hube ebd. 3. der Snêwelin schupposen zwô ebd. 6. des Orringers schupposse ebd. 8. des Brungers schupposse ebd. 10. die hube am Wigge ebd. 14. des Gesse- lers hofstat ebd. 17. die schupposse in der wideme ebd. 19. Habsburgs schupposse und einen zehenden ebd. 22. 30. den Oberhof ebd. 25. die hube in der hube ebd. 32; einen dinghof zu Tûnrton 117, 4; einen kelnhof zu Welnowe 208, 21.  
 Sant Jôhan, das gotteshaus im Tûrtal besitzt ein gut zu Baldeswile 210, 24; einen hof zu Ilnowe 202, 9.  
 Sant Jôhans, die herren von, besitzen einen zehenden zu Egliswile 169, 1.  
 Sant Lazariter in Gevenne besitzen ein gûtlein zu Baldisberg 111, 23.  
 Sant Lazarus 316, 4.  
 Sant Martin, dorf 15, 19. 17, 24.  
 Sant Martin zu Engen besitzt gûter zu Zimberholz und Stetten 288, 14, 20.  
 Sant Martens hof bei Wesen 137, 28.  
 Sant Martins kirche zu Wesen 138, 14.  
 Sant Martins liute 138, 8.

- Sant Nicolaus altar zu Diengen 246, 5.  
 Sant Pèter uf dem Septmer 140, 5.  
 Sant Regula, monasterium 320, 13. 25. frauenstift in Zürich besitzt 11 schupposen zu Örlinikon, 2 huben und 2 schupposen zu Stetbach 110, 29.  
 Sant Stergun (St. Störigen, St. Dizier), dorf 28, 20. 29, 10. 40, 24. meyertuom 28, 22. 29, 3. 12. 14. — der pfafe von S. 29, 1.  
 Sant Urban, kloster, besitzt einen mönchhof zu Oberdorf 12, 4.  
 Sant Verènen, kloster zu Zurzach 81, 21.  
 Sant Zosannun (St. Cosman = St. Côme), kirche 30, 10.  
 Santweg, der, ze Leuzburg 157, 15. 329, 4. 332, 16.  
 Sappenheim, dorf 6, 15.  
 Sarmenstorf, dorf 166, 13. districtus in 329, 12.  
 Saulgau s. Sülgen.  
 Sausheim s. Sowensheim.  
 Scaler de Basilea 319, 21. *vergl.* Schaler.  
 Schache, dorf 49, 9.  
 Schacher, an dem S. 73, 19.  
 Schadhüsen, dorf 48, 21.  
 Schaffhüsen (Schaffisheim), dinghof 162, 27. villa 328, 22.  
 Schaffhüsen, Scafusensis abbas 303, 18. das gotteshaus zu S. besitzt den nidern hof und eine schupposse zu Buselingen 237, 13. 21. der abt von S. leiht mit der hêrschaft die kirche das. 237, 33; besitzt einen hof zu Herbrechtingen 248, 2; einen dinghof, eine mühle und vier schupposen zu Ilnowe 204, 8; einen hof zu Marbach 248, 5; acht schupposen zu Meisterswant 168, 14; güter zu Volchiswile 203, 21.  
 Schalchen, Schalkon, dorf 204, 31. 312, 15.  
 Schaler, der 8, 4. *vergl.* Scaler.  
 Schangowe, dorf 180, 20.  
 Schart s. Schert.  
 Schart, der 34, 1.  
 Schatzberg, burg 265, 16.  
 Schedeler, der 31, 28. 33, 5.  
 Scheffelstorf (Schöffisdorf), dorf 104, 14.  
 Scheftenlen, Heinrich von 339, 5.  
 Scheftlang 161, 6.  
 Scheimer, der 225, 28.  
 Schellemburg (?) 263, 2.  
 Schenkon 201, 15. 322, 36. — dominus de 322, 37.  
 Schennis, hof 130, 6. 9. 13. 15. 138, 18. — abbatisa et capitulum de 346, 12. ecclesia 346, 13. — das gotteshaus besitzt einen hof zu Adelswile 170, 26; einen hof zu Castel 124, 6; das offitium vallis Claronæ 130, 1; zwei huben zu Esche und Goltbach 83, 2; einen hof zu Nidernkulme 162, 12; sechs schupposen zu Rinti 145, 1; einen hof zu Wile 165, 14.  
 Schepperslèn (Tschepperslehn) 185, 1.  
 Schèrre, diu rehtunge zuo der Schere 282. burg und stadt 282, 11. 283, 7. kirche 283, 12.  
 Schere 264, 11. 30. 265, 16. 278, 7.  
 Schèrer, Jôhan der 227, 1.  
 Scherrerin, diu 283, 1.  
 Schert (= Essert?), die kirche ze Schert vor Befort 30, 9.  
 Scherwilr, stadt 15, 4. 16, 10. 15. dorf 17, 30. 18, 3. 10. 31.  
 Scherwilr, der mönchhof zu S. 18, 15. der bann von S. 18, 11. 24.  
 Schiko, Schikko. — das Schikken guot 247, 15. — Bungko S. 267, 2. — H. S. 302, 27.  
 Schilling, C. 299, 12.  
 Schiltung, advocatus in Meingen 245, 1.  
 Schiltwaldesguot (Schiltwald im arg. kr. Schöftland, bez. Kulm) 127, 15.  
 Schinbein, H(einrich) 270, 1.  
 Schirmensê 117, 26. 119, 4.  
 Schlatt s. Slatta.  
 Schleinikon s. Slininikon.  
 Schlierbach s. Slierbach.  
 Schlieren s. Slieron.  
 Schmeihen s. Smiehen.  
 Schneit s. Sneytal.  
 Schodellers mühl 331, 12. 17. 22.  
 Schöffisdorf s. Scheffelstorf.  
 Schœnbolt (Schœmlot), dorf 202, 14.  
 Schœnowe, der von S. gut 8, 5.  
 Schöz, dorf 175, 1. 177, 11.  
 Schomers huobe 215, 34.  
 Schœnberg, der von 31, 24. 32, 15.  
 Schongowe (Ober-, Mittel- und Nider-), dörfer 168, 1. 7. 333, 35.  
 Schotte, der 265, 7.  
 Schottenwerzher, der 299, 11.  
 Schowenberg, der von 31, 25. 32, 26.  
 Schürheim, der 289, 27.  
 Schütze, der 295, 4.  
 Schultheisse, der 274, 11.  
 Schultheiss, Wetzel 226, 25.  
 Schnolon 176, 14.  
 Schupfen, kilchhœri 181, 21. kirche 181, 27.  
 Schuphart, dorf 42, 19.

- Schwamendingen s. Swäbdingen.  
 Schwanden s. Swanden.  
 Schwendi s. Swendi.  
 Schwörstadt s. Swerzstat.  
 Sébach, dorf 105, 3. 315, 17.  
 SECKINGEN, offitium 41. 342, 5. stad 41, 3. 10. 14. die burger von 342, 7. das gleite zu S. den Rin abe 342, 9. gotteshaus 41, 4. 7. gotshiusliute von S. 46, 12. der kastvogt von S. 41, 27. 46, 10. schultheizenampt 41, 20. — der Spichwerter 339, 31. — der vogt von S. 41, 19. — das gotteshaus besitzt Glarus 133, 7; zwei schupposen zu Hettiswille 53, 27. *vergl.* Oberaseckingen.  
 Segeln 57, 5.  
 Segeln (Segelhof) 145, 15.  
 Ségrebeln (Seegreben) 120, 14.  
 Sehein (Seen), dorf, kelnhof 217, 20. Obra-Sehein 220, 2. — her Heinrich sêlig von (pfleger zu Frauenfeld) 239, 25.  
 Selch (= Seel, Saales?), dorf 15, 8. 16, 19. 18, 29.  
 Seldenowe (Selnau), das gotteshaus besitzt eine schupposse zu Obernhasla 107, 26.  
 Selle, der 257, 6. 307, 32. — Heinrich der 254, 16.  
 SEMPACH, offitium 173. stad 173, 1. 318, 32. 345, 8. cives in 318, 7.  
 Sengen, dorf 169, 3. 326, 19. 334, 1. die kirche zu S. besitzt 3 schupposen zu Meisterswant 167, 14.  
 Senheim, her Heinrich von 34, 9. Senneheim 35, 13.  
 Senne, Senno n. pr. 120, 21. 217, 9. 310, 32. 311, 4. 312, 6. — Arnoldus S. 311, 28.  
 Sennhof, hof zu Erisberg 210, 19.  
 Sennhof 215, 29.  
 Seon, dorf, villa 158, 15. 328, 23. — Johannes de S. 328, 12.  
 Sepme (Septmer), berg 140, 4.  
 Sept, meijertuom 24, 14. 25, 23. 36, 34. 40, 21.  
 Sergant, der 227, 32.  
 Sernener, her Jâcob und her Bertholt, der 33, 30.  
 Sessafrêt (= Sessa, im tess. bez. Lugano?) 140, 13.  
 Siber, der 309, 18.  
 SICKENTAL, amt 78. thal 78, 9. 80, 25.  
 Sierntz, Sirntz, dorf 22, 8. 40, 5.  
 Sifrit, Sigfridus 216, 16. 270, 12. 286, 13. 301, 7. — her, von Blumpenbach (?) 341, 3.  
 Sigboldingen (Sibelingen) 185, 15.  
 Sigbottin, diu 274, 9.  
 Sigenhof, der 237, 2.  
 Sigerswile 200, 28.  
 Siggingen, dorf 78, 10. 336, 10.  
 SIEMERINGEN, offitium 271. burg und stad 271, 12. 15. 272, 4. 8.  
 Sigmeringen, diu hêrschaft ze 264, 26.  
 Sigmeringen 287, 17.  
 Sigmeringen, ze S. in dem dorfe 275, 14. 276, 30.  
 Sigoltzheim, dorf 13, 5. 40, 9.  
 Sigrist, der 113, 17. 114, 21. 270, 28.  
 Sindelvingen (= Sondelîngen?), hof 263, 27.  
 Sins 88, 10.  
 Sinwaldesfrid 329, 9.  
 Sisi, der 255, 14.  
 Sisina n. pr. 306, 21.  
 Sladergarte, Slatg. viridarium, pomerium 318, 13. 330, 25.  
 Slagotten 57, 27.  
 Slat (Schlatt), dorf 117, 24.  
 Slatta, dorf 231, 7. Ober- und Nider- 231, 21.  
 Slegellîn, Albreht 260, 17.  
 Slehte, Pêter 226, 16.  
 Slierbach, dorf 20, 25. 39, 27.  
 Slieron (Schlieren) 143, 13.  
 Slininkon, dorf 103, 22. 104, 8.  
 Smalenberg 56, 15.  
 Smiehen, Bentz von 281, 13.  
 Smit, der 113, 13. 283, 3. — H. et Eberhardus, dicti Smide 322, 2. — der, von Tagelswang 226, 23.  
 Snêwelîn, diu 218, 6.  
 Sneytal (Schneit) 219, 33.  
 Snezer, der 238, 19. — Eberhart der Snezer von Walzhuot 349, 5.  
 Soldan, der 227, 22.  
 Soler tagwan 135, 29.  
 Sowensheim (Sausheim) 7, 26. 8, 23.  
 Sparn, Wernherus et Rudolfus dicti Sp. 322, 4.  
 Spenlîn, der 5, 10.  
 Sperrer, Sperrerer, der 255, 11. — Walterus 306, 19.  
 Spervogel, der 279, 10.  
 Spettelîn, der 227, 27.  
 Spichwerter, der, von Seckingen 339, 31. 340, 24.  
 Spilman, Uolrich 265, 23.  
 Spilmannin, diu 113, 20.  
 SPIZENBERG, offitium 179. burg, von dem

- gotteshaus von Truoba gekauft 179, 1. 9. 180, 8.
- Spranger, der 114, 8. 313, 6.
- Spreger, der 295, 14.
- Spreitembach 143, 5.
- Springen, diu müli in S. 295, 1.
- Springetal 100, 17.
- Stadegen, dominus de 307, 5.
- Stadeln (Stalden), dorf 76, 28.
- Stadeln 108, 5.
- Stadeln, dorf 215, 30.
- Stadelwant (Stafelwand), alpe 125, 18.
- Stäffigen s. Steveningen.
- Staffelbach, dorf 161, 5.
- Staffelfelden s. Stoffelvelden.
- Stafflen, dorf 84, 1. 337, 17.
- Staheler, der 297, 2.
- Stalden, guot an dem 97, 14.
- Stalden, der an dem 34, 1. — Gisla de 321, 11.
- Stamperg (Stamponmont) 16, 27.
- Stanger, der 295, 27, 30.
- Stapphe, der 281, 27.
- Stappherin, Ita 322, 11.
- Starcholzwele (Staretschwyl) 146, 23.
- Stege (Helfensteg) 200, 27.
- Steger, der 254, 25.
- Stegman, der 316, 22.
- Stehellin, der 227, 34.
- Steige, dorf 15, 20. 17, 21.
- Steimbrunnen (Nidern-), dorf 21, 4. 39, 29.
- Steimür s. Steinimür.
- Stein, dorf 43, 15. 341, 30.
- Stein, der, die, von dem 42, 29. 344, 19. — dominus von dem St. 308, 20. 330, 17. — dictus von dem 300, 16. — Erni et Michel de 322, 33. — dominus H. vom 318, 5.
- Steinberg 339, 5.
- Steine 192, 25.
- Steinhüsen 93, 8.
- Steinhuserin, Gedwig 320, 25.
- Steinimür, Steinmür 101, 4. 107, 16. Obern- 102, 4. 12. 108, 2. Nidern- 101, 34. 108, 3.
- Steinmüre, her Uolrich von 336, 10.
- Stekte, Stekke, der 114, 25. 313, 22.
- Stenzo n. pr. 330, 29, 30.
- Stetbach, Stetebach, dorf 110, 28. 315, 2.
- Stethein (= Stetten?) 296, 12. 298, 1.
- Stetten, dorf 22, 17. 40, 1.
- Stetten, dorf 146, 11, 20.
- Stetten, dorf und kelnhof 288, 16.
- Stetten, Albreht von 279, 17. — Cuonrät von 280, 3.
- Steveningen (Stäffigen) 198, 7.
- Studelin, der 272, 32. 273, 1. — Heinrich St. 273, 11.
- Støre, die Støren 31, 28. 34, 38. — Heinrichs St. sun 33, 20. — her Wilhelm der St. schultheisse von Gebwilr 31, 29. 30. 33, 27.
- Støre, der 8, 8.
- Stoffelvelden (Staffelfelden), dorf 9, 14.
- Stok, in Stocke diu wise 82, 19.
- Stoufan, dorf 159, 8. die kirche ze St. 159, 9.
- Stouffer, Arnoldus et Wernherus 322, 30.
- Stranner, der 260, 10.
- Strásburg 1, 5. das gotteshaus zu Str. leihl das amt zu Emmerrach 113, 4. und besitzt daselbst 3 kelnhöfe, eine mühle, huben und schupposen etc. 113, 5 ff.
- Strässer, der 115, 17. 314, 11.
- Strengelbach 128, 3, 15.
- Stritberg, dorf 57, 1.
- Stritmatten, dorf 48, 20. 340, 19. Obern-Str. 49, 6. 341, 16.
- Strube, der 316, 15.
- Strümpfel, der 247, 12. — C. Str. 302, 29.
- Stuchelin n. pr. 305, 5.
- Stüdach 282, 14.
- Stüden, in den 187, 34.
- Stüeffin; Heinrich 281, 12.
- Stürmo, der 215, 11.
- Stüntzingen 55, 15.
- Stuki, Stukki, der 114, 10. 313, 10.
- Stunzingen (= Schmitzingen?), dorf 52, 20. 341, 24.
- Süllerin, diu 227, 5.
- SÖLERN (Saulgau), vogtei 252. stadt 250, 6. 252, 1. burger zu 252, 4.
- Sölgenstat (= Fulgenstadt?) 270, 31.
- Suli, Joh. de Buttinkon dictus ritter S. 319, 5.
- Sulz, dorf 146, 20.
- Sulz 197, 1. 318, 6.
- Sulz, der ober hof 215, 4. der nider hof 215, 7. die mühle zu S. 215, 20.
- Sulzbach 119, 19.
- Sunikon (Sünikon) 104, 28. 108, 4.
- Suntheimer, der 295, 22, 28.
- Sunthoven, dorf 2, 28. 36, 24.
- Sunzen (= Sünikon?), dorf 83, 4.
- Sür, Süre (Suhr), hof 160, 11. 326, 8. 327, 21. 328, 8. 334, 11. 13. 14. 16. 31. 335, 32. 24. der vorst ze S. 160, 22. die kirche 160, 25. der zol 160, 23.
- Surderin, diu 267, 5.
- Suzsê, offitium 172. stadt 172, 1. 329,

22. 343, 27. die burger 172, 6. kirche 172, 16. 201, 13.  
 Süter, Sutor, der 255, 10. 29. 304, 18. 307, 27. 316, 18. — Heinrich der S. 257, 12. — Ulricus 322, 38.  
 Süterin, diu 282, 21.  
 Swabindingen (Schwamendingen) 110, 11. 315. 315, 27.  
 Swanden 56, 18.  
 Swanden, tagwan 135, 6.  
 Swanden 186, 6. 8.  
 Swandon 98, 7.  
 Swarzenbach, dorf 201, 4.  
 Swarzenbach, vogtei, dorf 241, 4.  
 Swarzenbach, hof 252, 21.
- Swarzenberg, berg 170, 17. 326, 30.  
 Swarzwalt 53, 15. 340. 340, 30. 341, 16. *vergl.* Walt.  
 Swederlin, der 287, 10.  
 Sweighusern, Burchardus de 322, 36.  
 Swendi (?) 74, 21. 30.  
 Swendi 98, 7. — Berhtoldus 316, 19.  
 Swerzembach 110, 4.  
 Swerzlô (Schwerzlen) 185, 9.  
 Sweiger, der 192, 25.  
 Sweighof bei Langensant 186, 29.  
 Sweigmatte 91, 10.  
 Swerzstat, Nidern- und Obren-, dörfer 44, 10. 12.  
 Switz, liberi homines de 345, 6.

## T.

(vergl. D.)

- Tachelshoven (Dachelsen) 88, 24. 337, 20.  
 Tachsnerron (Dachsleren), dorf 103, 22. 104, 8.  
 Tägerig *s.* Tegerang. *vergl.* Tegervelt.  
 Tegervelt *s.* Tegervelt.  
 Tagaltzswand (Tagelschwangen), dorf 203, 1.  
 Tagelsswang, der Smit von 226, 23.  
 Tagmersellen, dorf 177, 1. 10.  
 Talheim, dorf 238, 2.  
 Talhein, dorf 275, 3.  
 Talmeiger, Eberhardus 302, 24.  
 Tan, ze Tanne 93, 5.  
 Tanne, hof 219, 30.  
 Techingen, dorf 292, 22.  
 Tegan, Bentz 266, 21.  
 Tegerang (Tägerig), dorf 167, 1.  
 Tegerlô, Eber 226, 17.  
 Tegerron 339, 20.  
 Tegervelt, dorf 82, 3. — her Ruodolf von 338, 23. 341, 30. 33. 344, 21.  
 Teilanch 312, 21.  
 Tellikon (Dällikon) 108, 1.  
 Temprikon 198, 8. 321, 9.  
 TENGEN (Thengen), diu rahtunge ze T. 236. burg 236, 12 diu hinder burg 236, 15. — dominus de 115, 15. 315, 31. — junkherre Heinrich von 236, 14.  
 Teninkon (Deiniken) 92, 28.  
 Tennikon (Dänikon) 82, 28.  
 Tentingen (Dentingen), dorf 254, 15.  
 Tentlinkon (Dändlikon) 121, 17.  
 Tenwile, dorf 167, 10. — her Pêter der vogt von 333, 26.  
 Tenwile (Deinwyl) 176, 11.
- Tethert (= Thiancourt?) 27, 32.  
 Tettingen (Döttingen), dorf 54, 4. — her Burchart von 339, 30.  
 Tetzelnheim (Detzelen) 63, 26.  
 Teufelsbrücke *s.* stiebende Brugge.  
 Teufenthal *s.* Tiufental.  
 Theilingen *s.* Tyelang.  
 Thengen-Hinterburg 236, 15.  
 Thimoos *s.* Dimmuos.  
 Thoni n. pr. 322, 29.  
 Thotmos, dorf 46, 5. diu capelle ze T. 46, 6.  
 Thun, Thuner mass 96, 19.  
 Thuringi filia in dem Hove 329, 5.  
 Tiefental, dorf 16, 7. 17, 27. Diefental 40, 17.  
 Tierberg 64, 27. der bruoderhof ze T. 65, 4.  
 Tierinkon (Dierikon) 87, 1.  
 Tietinkon (Dietikon) 108, 2. 110, 4. 112, 7.  
 Tiglerin, Mechtilt 250, 29.  
 Tintikon, Tintinkon, Titinkon (Dintikon), dorf 165, 22. 315, 15. 333, 1.  
 Tissen *s.* Tüssen.  
 Titstetten (= Dillatetten?), kirche 260, 8.  
 Tiufenstein, her Hûg von 338, 21. 340, 29.  
 Tiufensteiner, Burkhart und Heinrich 82, 9.  
 Tiufental (Teufenthal) 120, 5.  
 Tiufental, dorf 162, 25.  
 Tiuffen, ein kelnhof ze Waltzhuot heisset von T. 52, 23.  
 Tinsser, dictus Hegenlin 305, 14.  
 Tiuvelfin, des T. guot 255, 20.  
 Tobel 120, 4.

Toboltzwile (Toglenzenwil) 200, 29.  
 Tobolzswant, kilchhœri 182, 15.  
 Todtmoos *s.* Thotmos.  
 Tœse, ze Villingen in der T. (?) 69, 10.  
 Tœsse, die frowen von 226, 33.  
 Togerren, dorf 51, 29. 58, 16. der kilchensatz ze T. 52, 12.  
 Toggenburg, der grâve von 113, 3. — die herren von 116, 17.  
 Tor, Jôhan zuo dem Tore 28, 2.  
 Torlinkon, dorf 235, 34.  
 Toschaninen guot 270, 10.  
 Tosser, der 225, 1.  
 Tosridern 109, 12.  
 Tottiken, dorf 158, 20.  
 Traber, der 247, 13.  
 Trabinan, Trabman, der 114, 23. 313, 21.  
 Traspûel, der 314, 4.  
 Trebstetten (oder Treckstetten), der meier von 262, 9.  
 Trenke, der 291, 18.  
 Trîber, der 226, 34.  
 Trimbach *s.* Trîebenbach.  
 Triutler, der 273, 8.  
 Trostberg, Trostperg, dominus de 319, 21. 322, 18. 19. 328, 7.  
 Trube, der 217, 32. 304, 29.  
 Trûebenbach (Trimbach), dorf 15, 19.  
 Trüllikon, dorf 233, 11.

Trüllinger, der 216, 3.  
 Truoba, das gotteshaus besass ehdem die burg ze Spizenberg 179, 4. — diu kirche ze T. 180, 17.  
 Trutler, der 246, 29.  
 Trutman, Heinricus 328, 8.  
 Trutzi n. pr. 226, 25.  
 Tschepperslehn *s.* Schepperslên.  
 Tûbelndorf (Dûbendorf), meierhof 112, 18. 315, 3.  
 Tûnrton (Dûrnten), dinghof 117, 3. 118, 28. 120, 28. dorf 117, 6.  
 Tûphi 316, 14. — Cuonradus 316, 6.  
 Tûrckheim *s.* Durenkein.  
 Tûssen (Tissen), hof und dorf 251, 6. advocatia in 306, 3. 12.  
 Tûtzwile (Dietwil), kilchhœri 183, 12.  
 Tûwinger, der 267, 1.  
 Tûfel, der 227, 29.  
 Tugel, der 227, 19.  
 Tuonowe (Donau), fluss 247, 23.  
 Turbel, Walther 114, 16. 313, 14.  
 Tûre, diu, n. 235, 31. 239, 16. 27.  
 Turge (?) 345, 19.  
 Turkel (= Durgin?), berg 146, 9.  
 Turliman, H., de Urswilr 321, 28.  
 Turserron (= Riedern?), tagwan 137, 5.  
 Tûrtal 210, 25.  
 Tyelang (Theillingen), dorf 200, 8.

## U.

Ubbenvar (?) 149, 20.  
 Udligenschweil *s.* Uodelgeswile.  
 Überlingen im Riete, dorf 291, 7. 20.  
 Überstrâze 25, 24.  
 Übertal, weiler 72, 11.  
 Üntzikoven (Inzighofen), hof und dorf 274, 18.  
 Üerkon (Uerkheim), dorf 161, 5.  
 Uessinkon *s.* Usinkon.  
 Uesslingen 244, 4.  
 Üetkoven (Jettkoven), dorf 278, 23.  
 Ufderzen (Oberterzen), vogtei 139, 1.  
 Uffendorf 326, 19.  
 Uffikon, dorf 177, 6.  
 Ufheim, dorf 22, 12. 34, 36. 40, 3.  
 Ufheim, der von 34, 36.  
 Ufholtz, der smit von 8, 3.  
 Ufhoven (Aufhofen), vogtei 241, 5.  
 Ulmer 316, 18. — Hermannus dictus 307, 25.  
 Ulrichus *s.* Uolrich.  
 Umenhoven, Ummenh. 258, 1. 306. 307, 12.

Umikon, dorf 77, 27.  
 Undalen *s.* Irital.  
 Underlinden, die mûnche von 8, 4.  
 Ungerihtiges hofstat 192, 20.  
 Ungersheim, Engersheim, dorf 9, 17. 40, 14. *vergl.* Ongersheim.  
 Unleingen (Unlingen), dorf 255, 4. 304. 305, 18. 306, 17. advocatia in 305. 306, 11. kirche 256, 2.  
 Unspunnen *s.* Uspunnen.  
 Unsûber, der 255, 18.  
 Unterseen *s.* Hinderlappen.  
 Uodelgeswile, dorf 191, 32.  
 Uolîn, Herman 267, 20.  
 Uolrîch, Ulrichus, — in dem Gerode 322, 25. — de Gundolfingen 308, 15. — der Gyl 121, 5. — her, von Iltz 32, 4. 34, 32. — Kanzeller 302, 21. — Kessler 322, 30. — de Litowe 321, 16. — her, von Löwenberg 241, 6. — magister 311, 12. — Negellin 227, 21. — der Niderest 321, 32. 33. — de Niderwile 322, 24. — Niuforon

301, 9. — villicus de Nunwile 321, 21. — hern U's sêligen von Râtoltzstorf vater 10, 20. 28. — dominus de (her von) Rinach 320, 16. 334, 12. 335, 12. — dominus de (her von) Riusegge 331, 21. 332, 1. 5. 337, 2. — Spilman 265, 23. — her, von Steinmûre 336, 10. — Sutor 322, 28. — dictus Waldener 31, 26. — her, von Wieladingen 342, 3. — der Zimberman 255, 32. — von Zürich 226, 24.

Uotenberg 189, 25.  
 Uotenhoven, dorf 237, 7.  
 Uotenhûsen (Ottenhausen), dorf 197, 28.  
 Uotswile (Uetzwy), dorf 166, 13.  
 Uotzingen, dominus de 319, 13. 322, 34.

Urannen s. Brunnen.  
 Urberg, dorf 49, 25.  
 Urbes (Urbes) 16, 20.  
 Urdorf, Obern- und Nidern- 143, 11.  
 Obern-Uridorf 144, 10.  
 Uringinun 316, 19.  
 Ursendorf, dorf 248, 28. 303, 23.  
 URSEKRON, amt 93. vogtei 93, 19.  
 Urspring, weiler 77, 8.  
 Urstalden 179, 4.  
 Urswile 198, 19. 319, 1. 321, 28. 36. 330, 9.  
 Urzlinkon 92, 14.  
 Usinkon (Uessinkon) 122, 25.  
 Uspunnen (Unspunnen), burg 96, 11.  
 Utenfron 327, 2.  
 Utkoven (= Nikhofen ?) 281, 29.

## F. V.

Fall s. Vulne.  
 Vallender brunne, Vallenbrunnen, ze dem 108, 20. 315, 20.  
 Vankon (?) 144, 8.  
 Varungen 340, 20.  
 Varwang, Varwangen (Fahrwangen), dorf 167, 15. 24. 325, 12.  
 Vaser, Cuonrât 281, 19.  
 Vatta (Watt) 107, 31.  
 Faverest (Faverois) 28, 9.  
 Federicus, villicus 307, 32.  
 Federli, der 291, 12.  
 Fehrenthal s. Verrental.  
 Feissabaggo, der 227, 22.  
 Veiste, der 7, 28.  
 Velbach (Feldbach) 117, 26. Weltbach 118, 13.  
 Velthein, dorf und kelnhof 220, 10.  
 kirche 221, 15. die rebliute von V. 227, 31. — Heinrfich von 226, 23. — Jôhans von 114, 12. 313, 11.  
 Veltmûli 267, 36.  
 Velwer, der 281, 3.  
 Venchrieden 87, 20.  
 Vepecha s. Wepch.  
 Ver, Albertus 306, 22.  
 Verchein, Verchen, hof, curia 318, 18. 29. 322, 20. Nider- 321, 10. Ober- 197, 31. *vergl.* Werch.  
 VERINGEN, diu rehtunge der burg, stat unde gûeter ze 259. burg und stat 259, 12. 13. 14. 17. 260, 20. 25. 264, 5.  
 Veringen, Niuwen-, burg 258, 25. die grâven von 258, 26. 259, 13.  
 Veringen, ze V. im dorfe 261, 1. 293, 18.

Veringen, der grâve von 254, 13. 255, 5. 256, 11. — comes Heinricus de 306.  
 Verlis hof 289, 25.  
 Ferren s. Verchein.  
 Verrental 54, 13.  
 Vesche 304, 22.  
 Vesin, Vesina, n. pr. 114, 33. 313, 30.  
 Vessenhein (Fessenheim) 5, 19. 33, 10. 12. 36.  
 Vilar (Villars-le-sec), dorf 28, 29.  
 Vilingen, Villingen, dorf 68, 12. 69, 4. 73, 5. 338. 339, 7. — her Berchtolt von 341, 9. Villingen an dem Rôtenberge 69, 8. V. in der Tese 69, 10.  
 Villach (Windlach) 108, 4.  
 Villnachern s. Wilnach.  
 VILMERINGEN, diu rehtunge ze 163. dorf 328, 2. 31. 333, 11. 14. 16. 19. 22. 335, 27. 30. 336, 3. Vilmaringen, der ober und nider hof 163, 4. 164, 16. 324, 3. 325, 11. 34. 327, 25. die kirche 165, 5. — (der von ?) 338, 15. 344, 27. — dicta de 328, 3. — relicta domini Cunradi quondam de 329, 7. — Wernherus de 325, 15. 23.  
 Vilrinkon (Willinkon) 122, 1. 14.  
 Vilsingen (Filsingen), kirche 282, 8.  
 Vingernis, der 92, 11.  
 Vingerhuot, Cuonrât 295, 16. 20. — die Vingerhuote 295, 21.  
 Vinsterlô (Finsterlingen) 55, 1. 341, 19.  
 Vinstersê, dorf 92, 22.  
 Virscht (?), dorf 28, 28.  
 Virst, dorf 203, 28. 310, 25. 30.  
 Visbach (Fisibach), Obern- 102, 9. 13.  
 Vischbach, dorf 166, 23.

- Vischbach, dorf 175, 24.  
 Vischer, der 273, 18.  
 Vischtal (Fischenthal) 123, 31.  
 Viselsbach 144, 23.  
 Fitzuom, her Bernhart 35, 17.  
 Flacher, der 316, 15.  
 Flachte (Flachs), Nidern- 109, 10.  
 Flecke, her 270, 3.  
 Fleischli, H. dictus 321, 9.  
 Vleitzwilre (= Bliensweiler?), dorf 16, 5.  
 Vlige (= Voglingen?) 132, 28.  
 Vlinwalt (Flimserwald) 142, 15.  
 Vlügen, uf den, berg 97, 32.  
 Flüelen, hof 179, 20.  
 Völkoven, dorf 248, 18.  
 Vogelbach, dorf 56, 1.  
 Vogesen s. Wesechen.  
 Volchiswile (Volketsweil), dorf 203, 20.  
 Volchlinton, Wolchlinton, Volchinton  
 119, 16. 121, 30. 122, 9. 22.  
 Volcwin, Heinrich 247, 5.  
 Volge, Ruodolf 339, 12.  
 Volkinswiler 311, 25.  
 Volmâr von Hünigen. 10, 13.  
 Vorster, der 113, 27. 309, 16. — Pe-  
 trus V. 320, 12.  
 Fragmunt, Rudolfus, Cunradus et H.  
 dicti Fragmunde 321, 13.  
 Vredenwile, Vreidenwilr, dorf 207, 9.  
 311, 25.  
 Vrisure in Oechtlande, amt 99. stat  
 99, 5. 7. 20. 25. diu kilche ze V. 99,  
 27.  
 Vriburger, der 316, 17.  
 FRIEDBERG, grafschaft 244. 250, 17. co-  
 mitatus 299. 302. 303, 13. dorf 245,  
 4. kirche 245, 5. 303, 15.  
 Fridericus n. pr. 299, 11. — Molend-  
 nator 308, 4.  
 Fridingen, dominus Rudolfus de 307, 8.  
 Fridinger, der 260, 16.  
 Vrie, der 276, 12.  
 Vrien-Egge 121, 25. 29. 122, 2. *vergl.*  
 Egge.  
 Friese, Vrieso, n. pr. 114, 27. 313, 25.  
 Frikowe, die lantgrâven in 41, 3. lant-  
 grâfschaft in 41, 5.  
 Frikke, marktfecken 42, 12. — meister  
 Burghart von 39, 3.  
 Frikkin, Mechtilt 274, 10.  
 Frischember, der 283, 4.  
 Froburg, curia 345, 7. — comites de  
 319, 12.  
 Fröndenowe, burg 70, 27—29. 71, 32.  
 FROWENVELT, offtium 238. die wein-  
 garten zu Fr. 239, 9. 22. 240, 11. 29.  
 Fuchselöcheren, novale situm ze F.  
 327, 7.  
 Vûhsli 307, 28.  
 Vüelkoven 303, 24.  
 Früege, der 254, 18.  
 Fürderinger, der 265, 32.  
 Fûrkel (Furcula), berg 140, 6.  
 Fürte, die schuppe in dem 222, 19.  
 Fulgenstat, stadt 252, 17.  
 Fülleder, der 299, 7.  
 Vulne (Fall), dorf 54, 13.  
 Furke, der, berg 94, 2.  
 Furt, ze dem Furte 86, 4. der hof im  
 Furte 222, 10.  
 Fuxwille (Luxwille?) 321, 23.

## W.

- Wâggis s. Wettgis.  
 Wafenrochin 304, 4.  
 Wagenberg, her Bilgerin von 131, 26.  
 Wagener, der 280, 10.  
 Wahterre, diu 227, 23.  
 Walabuoch (Wallbach), dorf 44, 14.  
 Walahûsen (Walershâusen), dorf 202, 23.  
 Walasselden, Walasellen, Walaselli  
 (Wallisellen), dorf 106, 30. 110, 14.  
 315, 5.  
 Walaswile (Wallischwyl) 86, 6.  
 Walche, Walko n. pr. 252, 19. 304, 16.  
 Walchhûsern (?), ze 149, 1.  
 Walchwile 92, 28.  
 Walde, hof 213, 10.  
 Waldener, der 33, 12.  
 Waldnerin, Dietrich und Uolrich dicti  
 31, 26.  
 Walerest (= Valleroy oder Vellescot?)  
 27, 28.  
 Walershûsen 123, 29.  
 Walingen (Waligen) 185, 14.  
 Waliswile 159, 4.  
 Walkilche, diu vrowe von 340, 1.  
 WALLENSTAT, diu rehtunge ze 139.  
 stadt 139, 1. 3. tagwan 139, 14.  
 Wallisellen s. Walasselden.  
 Walpach (?) 156, 7.  
 WALDE, offtium uffem Walde 46, 13.  
 341, 1. 2. 10. diu vogtie in dem Walde  
 341, 21.  
 Walt, ze Walde 124, 10. — Heinrichs  
 et Rudolfus dicti ze W. 320, 10.



- Walt (Waldi) 201, 7.  
 Waltalingen, dorf 231, 16.  
 Waltbotte, Eberhart 340, 4.  
 Waltheim, dorf 22, 4. Walthein 40, 5.  
 Walter, Walther, Waltherus, — Brunwile 317, 27. — Cellerarius 314, 30. — Deka 297, 18. — de Dorf 321, 29. — von Gamartingen 262, 5. — her, von (dominus de) Halwile 325, 14. 23. 328, 1. 29. 332, 15. 334, 1. — her, von Hiunaberg 343, 12. — Huntübel 286, 9. — Huober 115, 19. 314, 12. — de Husen 308, 2. — de Inchstetten 300, 8. 302, 30. — de Käserren 331, 25. — dictus Karer 305, 3. — her, von Keisersberg 32, 4. 36, 17. — dictus Koch 305, 15. — dominus de (her, von) Liela 333, 32. 334, 4. — dictus Mer 322, 6. — Messer 226, 19. — Molendinator 299, 10. — pistor in Richensê 318, 16. — her, von Rore 343, 8. — der Rôte 294, 3. — Sperrer 306, 19. — üsser der Trotten 227, 8. — Turbel 114, 16. 313, 14.  
 Walterswile, dorf 166, 15.  
 Walthüusern 84, 13.  
 Walthüusern, ze, dorf 166, 25.  
 Waltswile, dorf 84, 11.  
 Walkilche, dorf 50, 8. diu wideme ze W. 53, 5. hof ze W. 58, 4. *vergl.* Walkilche.  
 Walküeni n. pr. 255, 13.  
 Waltstetten (= Dürrenwaldstetten?) 260, 25.  
 Waltwiler (Watweiler), stadt 9, 21.  
 Waltwiler s. Watwiler.  
 Waltzberg, Adelheit 319, 12.  
 Waltze, der 266, 6.  
 WALTZHUOT, offitium 46. amt 46, 16. 55, 3. 339, 25. 340, 6. 14. 341, 16. die burger zu W. 53, 11. — die herzen von Oesterrich herren ze W. 46, 10. — diu nider kilche ze W. 52, 19. kelnhof ze W., heisset von Tiuffen 52, 23. der Reke von 341, 4. der zol ze W. 53, 6. 339, 28.  
 Wambescherin, Ita 321, 26.  
 Wandelberg, burg 131, 25.  
 Wangen 108, 17. 110, 4.  
 Wangen (Gross-), kilchhœri 183, 14.  
 Wangen, dorf 197, 14.  
 Wangen, dorf 211, 32. 312, 13. 315, 4.  
 Warntal (Warmthal), hof 266, 28. 31. 267, 12.  
 Warntal, appellat. 267, 10.  
 Warte, diu höhe, burg 212, 27.  
 Warte, die schupposse an der Warte 149, 11.  
 Wartenberg, der von 5, 30.  
 Wartenstein, burg 140, 9.  
 Wartenvels, der von 6, 26. 31, 24. 32, 12.  
 Warthüsen, der truchsêsse von 252, 3.  
 WARTSTEIN, comitiva in 292. grafchaft ze W. 292, 7. die grâven von W. 292, 7.  
 Wasman, der 115, 23. 314, 14.  
 Wassenege (Weschenegg) 57, 17.  
 Watt s. Vatta.  
 Watwiler (Waltwiler), Andrês von 31, 30. 34, 3.  
 Watweiler s. Waltwiler.  
 Webschit 300, 12.  
 Wechsirisriuti 311, 27.  
 Weckolsheim s. Wegoltsheim.  
 Wegenstetten, marktflerken 42, 26.  
 Wegoltsheim (Weckolsheim), mœnchhof 11, 23.  
 Wehr s. Werre.  
 Weiach s. Wiach.  
 Weibel, der 114, 10. 313, 10.  
 Weidhuobe 25, 27.  
 Weisweil s. Wiswille.  
 Welhüsen, dinghof und dorf 241, 15.  
 Welli, Berchtolt 274, 12.  
 Welnowe (Wellnau), hof 208, 21. 310, 4.  
 Weltbach s. Velbach.  
 Welwer, der 226, 20.  
 Wend, alpe 125, 19.  
 Weningen 104, 14. 17. 315, 12. diu kilche ze W. 104, 29. Obern-W. 103, 29. 31. 104, 9. 108, 3. 112, 15.  
 Wepch (Vepecha), berg 140, 8.  
 Werb, Werben (?), curia 198, 12. 318, 31. 35. 330, 8. 10.  
 Werch, curia 329, 17. 330, 5. *vergl.* Verchein.  
 Werdenstein, burgstal bei Wolhüsen 184, 25.  
 Werdigen (Werigen) 200, 29.  
 Werlinus 311, 27.  
 Werbretzwile, Wernbrechtswiler (Wermatsweil), dorf 212, 11. 312, 26.  
 Wernher, Wernherus, — von Ahüsen 295, 17. — advocatus de (vogt von) Baden 336, 17. 342, 14. — Banward 306, 18. — her, von Drochoven 35, 23. — hern. W.'s kint von Egerden 336, 21. 337, 1. — de Granheim 299, 5. — her, von Halwile 332, 21. — Heinrich W. 277, 28. — her, von Hettlingen 335, 8. — de Honegge 320, 6. — der Kanzeller 265, 28. — Krepffli 250, 25. — her, von Loup-

- gassen 36, 7. — von Marchrein 115, 33. 314, 10. — der Müntch 265, 26. — de Rinach 327, 14. — Röst 227, 19. — Stouffer 322, 30. — dictus Sparn 322, 4. — de Vilmeringen 325, 15, 23. — her, von Wile 337, 19. — der Zehender 266, 13.
- Wernoltshüsen (Wernetshausen) 123, 17.
- Wernswille, -wiler (Wirnsweiler), dorf 249, 9. 302, 22.
- WERRE, Werrach, offitium 44. 344. 344, 20. 24. hêrschaft 44, 9. 45, 29. 46, 3. — die kirchherren von 344, 16.
- Werwiller, der 150, 18.
- Weschenegg s. Wassenegge.
- Weschen, der (Vogesen), gebirg 25, 6.
- Wesen, stadt 137, 21. 29. 138, 17. tagwan 138, 22. zol 138, 18. die kirche 138, 15.
- Wesen, Nidern-, hof 137, 16.
- Wessemburg, her Hartman von 341, 7.
- Wettegis (Wäggis), dorf 190, 4. kirche 190, 9.
- Wettingen 319, 6. das gotteshaus ze 336, 14. — domini in 328, 30. — die herren von 332, 17. 30. 338, 14. — die müniche von 333, 34.
- Wetzel Schulthais 226, 25.
- Wezinkon, dorf 240, 12.
- Wiach 108, 4.
- Wibsis guot 167, 18.
- Widemer, tagwan 132, 9.
- Widemerin, diu 262, 27.
- Widen (Weiden) 243, 26.
- Wie (Muri-Wey) 86, 3.
- Wielandingen, Wielandingen, der und die von 41, 19. 43, 16. 44, 12. 46, 19. 47, 5. 48, 28. — her Uolrich von 342, 3.
- Wiesendangen s. Wisenang.
- Wigge, diu huobe am Wigge 218, 14. 322, 34.
- Wiggron, dorf 176, 1.
- Wiggwile 87, 25.
- Wiglisbuoch (Wildensbuch), dorf 233, 28.
- Wilaperc 316, 5.
- Wildegge, der schenke von W. pfleger ze Lenzburg 164, 28. — her Erkenvrit der truchsêze von 339, 21.
- Wildensbuch s. Wiglisbuoch.
- Wildenstein, der von 279, 5.
- Wilderswile 97, 22.
- Wile 190, 5.
- Wile (Niederwyl), hof 165, 14.
- Wile 149, 23.
- Wile, dorf 47, 9.
- Wile, dorf 48, 21.
- Wile 80, 21.
- Wile 85, 17. 328, 18. 337, 5. 342, 2.
- Wile, diu vogtie ze W. 333, 26. 334, 17.
- Wile, her Otte von 338, 13. — her Wernher von 337, 19.
- Wiler, der 316, 23.
- Wiler, dorf 193, 21.
- Wiler (Wyl), dorf 178, 21.
- Wiler 171, 5.
- Wiler (Wyl) 145, 19. 315, 16.
- Wiler, Heinrich von 279, 23. — Heinrichs sun von 281, 10. — P. de W. 316, 17.
- Wiler (Villé), hofstat 16, 23.
- Wilfertswiler s. Wolfchswiler.
- Wilhelm, her W. Stære und sîn bruoeder, her W.'s des Stæren sun 31, 29. 33, 27. 33.
- Wille n. pr. 279, 18. Willin 303, 20.
- Wille, Cuonrâts Willen sun 250, 27.
- Willeburg, frou W. güter 230, 18.
- Willelfingen (Wilffingen), dorf 55, 26.
- Willer, der 115, 32. 314, 19.
- Willinkon 89, 3.
- Willinkon s. Vilrinkon.
- Willisdorf, dorf 231, 3. 7.
- WILLISOWE, offitium 174. 319. 177, 14. stadt 176, 7. castrum 161, 13. 183, 20. 319, 7. 15.
- Williswile, Burchardus et Johannes de, fratres 321, 34.
- Wilmach (Villnachern) 78, 4.
- Wiltkônin 306, 20.
- Windegge, burg 131, 14. 346, 1. — her Pêter der truchsêze von 338, 1. 10.
- Windsch, hof 337, 33.
- Windisch, dorf 149, 13. 153, 20. 154, 7. die kirche ze W. 154, 4.
- Windlach s. Villach.
- Wingarten, dorf 223, 18. 226, 2. 4. 300, 23. — der meiger von 227, 14. — das gotteshaus besitzt güter zu Hitzkoven 264, 21. 23.
- Winikon, Wininkon, dorf 176, 27. 319, 26.
- Winkel 116, 12. — H. dictus In dem W. 321, 8.
- Winkeln 109, 13. 314, 24. 315, 9.
- Winmos 326, 30.
- Winterberg, dorf 202, 22.
- Winterberg, die kinder des von W. 178, 15.
- Winterhalde, ein holz bei Tägervelt 82, 7.
- Winterstetten, die schenken von 251, 8.
- WINTERTÜR, offitium 213. stadt 213, 9. 226, 10.

- WINTERBÜB**, diu rehtunge in der stat ze W. 228. stad 228, 2. 3. 9. kirche 228, 28. bürger 228, 31. vier keinhöfe zu W. 223, 32. 224, 4. 18.  
**Winzenheim**, dorf 14, 14. 40, 15.  
**Winzwile**, dorf 92, 22.  
**Wirnalingen (Würelingen)**, dorf 81, 23. weidhuobe 81, 25.  
**Wirnsweiler s. Wernswille**.  
**Wirse**, der 308, 3.  
**Wisenang**, Wissenang (Wiesendangen), dorf 202, 15. 209, 13. 311, 28.  
**Wisinan**, Wisman 316, 22. d'u müli ze den W. 113, 11. 314, 28.  
**Wissenbühel (Wyssenbill)** 175, 11.  
**Wissenhart (?)** 8, 10.  
**Wiswille (Weisweil)**, dorf 61, 6.  
**Witenowa (Wittnau)**, dorf 42, 14.  
**Witlispberg** 57, 25.  
**Witsteige**, diu müle ze W. 296, 7.  
**Wittenhein** 7, 27.  
**Witterswanden**, dorf 50, 34.  
**Witwile**, dorf 200, 6.  
**Wiwans hof zu Laitzen** 272, 27.  
**Wölfiswyl s. Wolfswile**.  
**Wolbatingen**, dorf 56, 5.  
**Wolpottingen**, hof 55, 15.  
**Wolpottingen**, dorf 50, 31.  
**Wolchlikon** 119, 16. *vergt.* Volchlinkon.  
**Wolan**, dorf, hof 165, 24. 166, 3. 9. 333, 4.  
**Wolan**, her Wernher von W. 166, 3.  
**Wolen**, der von 157, 4.  
**Wolen**, die von 8, 7.  
**Wolf**, der 273, 3. 286, 17.  
**Wolfarswile**, Wolfhartzwile 320, 15. 321, 4.  
**Wolterswille**, Wolferswiler, dorf 249, 12. 303, 26.  
**Wolfgangshain**, dorf 3, 4. 39, 21.  
**Wolfhardus** 307, 31.  
**Wolfhüsen**, das ober 117, 12. das nideri 117, 14.  
**Wolfsbühel (= Wolfentschwyl?)** 173, 20.  
**Wolfswile (Wölfiswyl)**, dorf 43, 4.  
**Wolfochswille (Wilsfartswiler)** 249, 26. 303, 21. Wolfoswille 249, 24.  
**Wolheim**, die von 8, 2.  
**Wolhüslins guot** 192, 19.  
**WOLHÜSEN**, offitium 180. burg 181, 15. 182, 28. herschaft 181, 6. burgstal bei W. 184, 24. — C. W. 322, 24. — dominus de 320, 1.  
**Wolmuot**, der 227, 11.  
**Worme**, der 250, 28.  
**Wülfelingen**, burg und dorf 224, 4. 6. 14. 17. 223, 5. die kirche 223, 9.  
**Wülfin**, diu 273, 17.  
**Würelingen s. Wirnalingen**.  
**Würkenlos (Würenlos)** 82, 22. 102, 28. 103, 6.  
**Wulfingen (Wöffigen)** 93, 2.  
**Wulpisberg**, Cuonrät von 336, 15. 338, 9. — Diethelm 338, 5.  
**Wuochrers guot** 1, 15. 32, 13.

## Z. C.

- Zaiben s. Zuben**.  
**Zehende**, des Zehenden hof 270, 24.  
**Zehender**, Albrecht der Z. 265, 30. — Appo der Z. 265, 31. 268, 3. — Cuonrät der Z. 267, 23. — Heinrich der Z. 265, 26. — Mantz. der Z. 267, 27. — Wernher der Z. 266, 13.  
**Ze der linden**, Heinrich 167, 18.  
**Zeke** n. pr. 325, 3.  
**Cella**, offitium 309, 6. 310, 15.  
**Celle** 51, 1. diu capelle ze C. 53, 15.  
**Celle**, dorf 205, 16. 206, 19. 26. kirche 206, 31.  
**Zelle**, zuo der niuwen Z. 341, 25.  
**Zeller**, vidua 309, 16.  
**Zemwure (?)** 332, 18.  
**Zetzwile**, dorf 171, 14. 327, 35.  
**Ziegeler**, der 254, 30. 264, 31. 265, 8.  
**Zielvingen**, meierhof 283, 17. 300.  
**Zimberholz**, dorf 288, 11.  
**Zimberman**, der 247, 16. — Albrecht der Z. 246, 24. — Cuonrät 275, 20.  
**Zimmersheim s. Zümersheim**.  
**Zingiu**, Zinge n. pr. 25, 28. 36, 33.  
**Zingliza**, der 227, 36.  
**Ziugman** 309, 12. 15.  
**Zoller**, der 138, 20.  
**Zollinger** 316, 15.  
**Zouger**, H. 321, 24.  
**ZOVINEKX**, diu rehtunge ze Z. 129. stad 129, 2. 4. 29. bröbste von Z. 129, 27. gotteshaus von Z. 129, 2. 16. 24. die burger ze Z. 128, 26. 129, 20.  
**Zuben (Zaiben)** 72, 10.  
**Zuben**, zuo der Z. (?) 148, 10.  
**Zünnen** gut 246, 18.  
**Zürich** 336, 12.  
**Zürich**, die äptissin von Z. besitzt einen hof und mehrere grössere und kleinere güter zu Sébach 105, 8 ff., eine hube zu

- Walaselden 106, 30; das gotteshaus von Z. besitzt ein guot zu Diebstorf 101, 24; güter zu Obrahäusen 106, 7; einen hof zu dem Vallendenbrunnen 108, 20; einen dinghof, eilfthalb huben, sechs schupposen und eine wideme zu Schwäbdingen 110, 11 ff.; eine hube zu Walasellen 110, 14; einen meterhof zu Tübelndorf 112, 19.
- Zürich, die korherren von Z. besitzen zwei höfe und ein gut zu Sébach 105, 3 ff.; zu Obernhasle einen hof und zwei schupposen 107, 25; eine schupposse zu Winkeln 109, 13; drithalb huben zu Basselsdorf 109, 23; zwei höfe zu Tietinkon 112, 7. und zu Nassenwile 112, 11.
- Zürich, der probst von Z. soll diub und frevel richten zu Riedern 143, 4.
- Zürich, der spital zu Z. besitzt eine schupposse zu Buchse 103, 14.
- Zürich, Uolrich von 226, 24.
- Zürichberg, das gotteshaus von Z. besitzt ein gut zu Oppfinkon 106, 14; eine schupposse zu Riedern 106, 22; güter zu Walaselden 106, 33; ein gut zu Hœri 108, 11; eine schupposse zu Nidern-Glatta 108, 13; ein gut zu Wangen 108, 17; einen hof und drei schupposen zu Obern-Glatta 109, 1; eine halbe hube zu Obern-Weningen 112, 16.
- Zus, offitium 90. offitium ministri de 343, 22. amt 342. stadt 90, 3. 91, 8. 13. 21. 28. 31. 342, 20. 24. 343, 8. 11. 24. die kirche zu Z. 91, 26.
- Zul, der 227, 12. Zulli 225, 24.
- Zümersheim, Zummersheim (Zimmersheim), dorf 20, 11. 39, 30.
- Zunde, der 302, 26.
- Zurzach, kloster St. Veränen zu 81, 22. — Hemma de 322, 27. — Rudolfus de 322, 25.
- Zwekhoven (?), dorf 278, 23.
- Zwënpfennig 313, 8.
- Zwier, Zwieren 89, 24. 343, 15.
- Zwiherre, Heinrich 226, 35.
- Zwivalten, das gotteshaus 298, 4. besitzt güter zu Sindelvingen 264, 1.

## ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

- 30, 21. *lies* herzogen von Oesterriche, die lantgräven sint.
- 160, 8. *lies* meisten.
- 162, 17. Martflon; *R* liest Martflon, vergl. *H. Meyers sürch. ortsnamen* nr. 383. *Morflen* (im register!) oder *Morglen*.
- 179 *letzte und vorletzte zeile von unten lies*: von und hrn.
- 181, 5. über gülte twing unde ban.
- 200, 22. Niderhof und ebd. 25. Oberhof, *höfe in der gemeinde Oberkirch, amt Sursee*.
- 200, 27. Stege, *jetzt Helfensteg und Voramsteg, zwei grosse bauernhöfe in der gemeinde Neuenkirch ebd.*
- 200, 29. Werdigen, *nun Werigen, auch Werligen*. — Toboltzwile ist *Tog-lenszenwil*.
- 201, 10. Hilbrehtingen. *ein hof oder gut dieses namens findet sich nicht mehr vor. jedoch lag laut alten rodeln und urbarien ein Hiltprechtingen zwischen Walde und Buel nahe bei Bech, welches seiner zeit vertheilt und an andere höfe verkauft, oder dessen name sonst verändert worden sein muss. Mittheilung des canonicus Alois Röthelin in Münster, dessen güte ich durch vermittelung von prof. Kopp vorstehende nachweisungen über die zu Münster gehörigen ortschaften verdanke.*



C. H.